



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

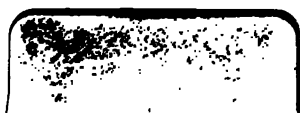
### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>





600086427X













# Universalregister

zur

Geschichte der Religion Jesu Christi

von

Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg.

---

---

**Ma i n z,**  
Druck von Florian Kupferberg.

# Universalregister

zur

Geschichte der Religion Jesu Christi

von

Friedrich Leopold Grafen zu Stolberg,

fortgesetzt

von

Friedrich v. Kerz und Dr. J. H. Brischar.

Sechzehnten bis einundfünfzigsten,

oder:

der Fortsetzung von Fr. v. Kerz ersten bis zweiunddreißigsten und  
der neuen Folge von Brischar ersten bis sechsten Bandes.

---

Ausgearbeitet

von

Ph. J. Berthes.

---

Mainz,

Verlag von Franz Kirchheim.

1859.

110. a. 230.



## Vorwort.

---

Ein in die Welt gesendetes Druckwerk gleicht, je umfangreicher, desto mehr einem schwer befrachteten Schiffe ohne Strickleitern und Treppen, treibend auf offener See. Will man es gebrauchen und seiner Herr werden: so muß man durch irgend eine Stückforte vorerst in den Kumpf, dann durch die Kammern an Bord und so nach langem mühsamen Umherirren endlich zum Steuer- und Segelwerk zu gelangen suchen. Nur mittelst eines Registers wird man der Fracht Meister und segelt sicher und bequem.

Daß aber die Bearbeitung guter Indices nebst den Vorkenntnissen und jenem sichern Scharfsinn, womit ein Werk aufzufassen ist, auch ihre Zeit und Weile erfordere und das Registermachen jedenfalls auch sein Verdienst habe, ja gewissermaßen eine Art von neuer Schöpfung sei, die das Buch selbst manchmal überbieten kann, bedarf wahrlich keiner weiteren Auseinandersetzung bei Dem, welcher die derartigen Arbeiten des Herrn Professors Moriz zu den fünfzehn ersten vom Grafen Stolberg selbst verfaßten Bänden der Geschichte der Religion Jesu



Christi wie die des Herrn Sausen, gegenwärtigen Redacteurs des Mainzer Journals, zu den zehn ersten Bänden der Ketz'schen Fortsetzung derselben kennt.

Eben auf Veranlassung des Letzteren unterzog sich der Unterzeichnete bereits im Jahre 1853 nicht nur der Fertigung einer Inhaltsanzeige der folgenden Bände, sondern auch, da die Verlagsbuchhandlung sich mit der größten Bereitwilligkeit zu dem angesonnenen Opfer entschloß, die Einflechtung der von Demselben gelieferten in die seinige, um den Gebrauch des Werkes zu erleichtern.

Natürlich durfte unter solchen Umständen von der einmal befolgten Methode nicht abgegangen werden, und was Sausen seiner Zeit in der Vorrede darüber erklärte, gilt ebenfalls für das jetzt erst der Oeffentlichkeit übergebene Ganze, welches gerade deshalb auch sich bis Innocenz III. einschließlich ausdehnen konnte, so daß die Verzögerung im Grunde die Sache nur mehr abrundete.

„Vollständigkeit,“ sagte aber damals Herr Sausen, „die Nichts vermissen, und lichte Ordnung, die Alles am rechten Orte finden läßt, waren es vorzüglich, nach denen der Verfasser strebte. Freilich ist die Vollständigkeit ein sehr relativer Begriff, und Manches, was dem Geschichtsforscher von Fach unentbehrlich vorkommt, wird darum dem Belehrung und Erbauung suchenden Leser nicht gleich nothwendig scheinen. Es galt hier die rechte Mittelstraße zwischen dem zu Viel und zu Wenig zu halten, und, bei der nothwendigen Berücksichtigung der Bedürfnisse der Letzteren, die billigen Forderungen der Ersten zu befriedigen. Der Verfasser glaubt dieser seiner Pflicht nachgekommen zu sein, und keine auch nur minder bedeutende historische Notabilität außer Acht gelassen zu haben. Eine

absolute Vollständigkeit, die sich bis auf die Bedienten und Handlanger in der Weltgeschichte erstreckt, lag weder in seinem Plane, noch in seinen Kräften.

„In Bezug auf die Anordnung ist das Register, seiner Allgemeinheit unbeschadet, mehr Namen- als Sachregister. Wie in der Weltgeschichte alle Ereignisse durch Personalitäten getragen und lebendig werden, so lehnen sich auch in ihrem Register die Thatfachen am Natürlichsten an die Namen an. Bei den verschiedenen Individualitäten der Leser, von denen der Eine die Sache an diesem, der Andere an jenem Ende greift, wäre es schwer, ja oft unmöglich gewesen, einen allgemeinen, logisch richtigen und für Alle gültigen Begriff aufzufinden, unter den die verschiedensten Einzelheiten und Realien hätten gebracht werden müssen. Dem ist nun durch ebenbenannte Anordnung abgeholfen, und dadurch den gräulichen Mißgriffen vorgebeugt worden, die in einem und dem anderen neueren Werke jeden Nachfolgenden vor ähnlichem Beginnen warnen.“

Was die äussere Oekonomie betrifft, so beziehen sich die eingeklammerten Zahlen auf die Ausgabe in fl. 8 und sind dieselben bei Bezeichnung der neunundzwanzig letzten Bände, in denen die Seitenzahlen übereinstimmen, weggelassen worden.

Schließlich wird gebeten, folgende Versehen vor der Benutzung verbessern zu wollen:

- |           |          |           |                             |
|-----------|----------|-----------|-----------------------------|
| Seite 16. | Zeile 3. | von oben  | lies Alcasim statt Alcahim. |
| " 48.     | " 25.    | " "       | XXVIII vor 70.              |
| " 55.     | " 7.     | von unten | XLVI " 356.                 |
| " 99.     | " 1.     | von oben  | XLI statt XIX.              |
| " 125.    | " 1.     | " "       | XXIV vor 506.               |

# VIII

Seite	241.	Zeile	5. von oben	lies	XLIX	vor	326.
"	242.	"	16.	"	"	XLV	" 424.
"	257.	"	6.	"	"	XLI	statt XVI.
"	257.	"	28.	"	"	XXVIII	" XXVII.
"	269.	"	26.	"	"	L	vor 43.
"	293.	"	26.	"	"	XVI	" 305. (252.)
"	296.	"	9. von unten	"	"	XVI	" 186. (154.)

Mainz am 31. Dez. 1858.

**Berthels.**

# Chronologische Uebersicht des Inhaltes vom ersten bis zum einund- fünfzigsten Bande.

## Erster Zeitlauf.

Von der Erschaffung der Welt bis zur Geburt Jesu  
Christi:

	Band	Seite
Erster Zeitraum. Von der Erschaffung der Welt bis zur Sündfluth, 2348 v. Chr.	I.	5.
Zweiter Zeitraum. Von der Sündfluth bis zur Berufung Abrahams, 1921 v. Chr.	I.	46.
Dritter Zeitraum. Von der Berufung Abrahams bis zu der des Moses, 1496 v. Chr.	I.	206.
Vierter Zeitraum. Von der Berufung des Moses bis zur Salbung Sauls, 1080 v. Chr.	II.	3.
Fünfter Zeitraum. Von der Salbung Sauls bis zur babylonischen Gefangenschaft, 588 v. Chr.	III.	3.
Sechster Zeitraum. Von der babylonischen Gefangenschaft bis zur Geburt Jesu Christi	IV.	3.

## Zweiter Zeitlauf.

Von der Geburt Christi bis auf unsere Zeit.

Erster Zeitraum. Von der Verkündigung der Geburt des Johannes des Täufers bis auf die Ausgießung des heiligen Geistes über die Apostel, 33 n. Chr.	V.	15.
Zweiter Zeitraum. Von der Ausgießung des heiligen Geistes bis zur Zerstörung Jerusalems, 70 n. Chr.	VI.	7.
Dritter Zeitraum. Von der Zerstörung Jerusalems bis zum Tode Johannes, des Evangelisten, 100 n. Chr.	VII.	167.
Vierter Zeitraum. Vom Tode Johannes, des Evangelisten, bis zur letzten Zerstreuung der Juden unter Kaiser Hadrian, 137 n. Chr.	VII.	394.

## VIII

Seite 241. Zeile 5. von oben lies XLIX vor 326.

" 242. " 16. " " XLV " 424.

" 257. " 6. " " XLI statt XVI.

" 257. " 28. " " XXVIII " XXVII.

" 289. " 26. " " L vor 43.

" 293. " 26. " " XVI " 305. (252.)

" 296. " 9. von unten " XVI " 186. (154.)

Mainz am 31. Dez. 1858.

**Bertheß.**

# Chronologische Uebersicht des Inhaltes vom ersten bis zum einund- fünfzigsten Bande.

## Erster Zeitlauf.

Von der Erschaffung der Welt bis zur Geburt Jesu  
Christi:

	Band	Seite
Erster Zeitraum. Von der Erschaffung der Welt bis zur Sündfluth, 2348 v. Chr.	I.	5.
Zweiter Zeitraum. Von der Sündfluth bis zur Berufung Abrahams, 1921 v. Chr.	I.	46.
Dritter Zeitraum. Von der Berufung Abrahams bis zu der des Moses, 1496 v. Chr.	I.	206.
Vierter Zeitraum. Von der Berufung des Moses bis zur Salbung Sauls, 1080 v. Chr.	II.	3.
Fünfter Zeitraum. Von der Salbung Sauls bis zur babylonischen Gefangenschaft, 588 v. Chr.	III.	3.
Sechster Zeitraum. Von der babylonischen Gefangenschaft bis zur Geburt Jesu Christi . . . . .	IV,	3.

## Zweiter Zeitlauf.

Von der Geburt Christi bis auf unsere Zeit.

Erster Zeitraum. Von der Verkündigung der Geburt des Johannes des Täufer's bis auf die Ausgießung des heiligen Geistes über die Apostel, 33 n. Chr. . . . .	V,	15.
Zweiter Zeitraum. Von der Ausgießung des heiligen Geistes bis zur Zerstörung Jerusalems, 70 n. Chr. . . . .	VI,	7.
Dritter Zeitraum. Von der Zerstörung Jerusalems bis zum Tode Johannes, des Evangelisten, 100 n. Chr. . . . .	VII,	167.
Vierter Zeitraum. Vom Tode Johannes, des Evangelisten, bis zur letzten Zerstreuung der Juden unter Kaiser Hadrian, 137 n. Chr.	VII,	394.

	Band	Seite
Fünfter Zeitraum. Von der letzten Zerstreuung der Juden bis zur Christenverfolgung unter Kaiser Dezius, 249 n. Chr. . . . .	VIII,	3.
Sechster Zeitraum. Von der Christenverfolgung unter Kaiser Dezius bis zum Siege Konstantins über Maxentius, 312 n. Chr. . . . .	IX,	3.
Siebenter Zeitraum. Vom Siege Konstantins über Maxentius bis zum Beschlusse des ersten allgemeinen Concils zu Nicäa, 325 n. Chr. . . . .	X,	3.
Achter Zeitraum. Vom Beschlusse des ersten allgemeinen Concils zu Nicäa bis zum Beschlusse des Concils zu Sardika, 347 n. Chr. . . . .	X,	169.
Neunter Zeitraum. Vom Beschlusse des Concils zu Sardika bis zum Tode des Kaisers Julian, 363 n. Chr. . . . .	XI,	3.
Zehnter Zeitraum. Vom Tode des Kaisers Julian bis zum allgemeinen Concil zu Constantinopel, 382 n. Chr. . . . .	XII,	3.
Elfter Zeitraum. Vom allgemeinen Concil zu Constantinopel bis zur Theilung des römischen Reiches durch Kaiser Theodosius I., 395 n. Chr. . . . .	XIII,	3.
Zwölfter Zeitraum. Von der Theilung des römischen Reiches durch Kaiser Theodosius I. bis zur Verheerung Roms durch Alarich, 410 n. Chr. . . . .	XIV,	1.
Dreizehnter Zeitraum. Von der Verheerung Roms durch Alarich bis zur Ausschreibung des allgemeinen Concils zu Ephesus, 430 n. Chr. . . . .	XV,	1.
Vierzehnter Zeitraum. Von der allgemeinen Kirchenversammlung zu Ephesus bis auf den Tod Theodosius II., 450 n. Chr. I. 1. der Fortsetzung oder . . . . .	XVI,	1.
Fünfzehnter Zeitraum. Vom Tode Theodosius II. bis auf den Untergang des abendländischen Reiches, 476 n. Chr. II. 1. der Fortsetzung oder . . . . .	XVII,	1.
Sechzehnter Zeitraum. Vom Untergang des abendländischen Reiches bis auf den Regierungsantritt Justinians I. 527 n. Chr. III. 1. der Fortsetzung oder . . . . .	XVIII,	1.

Siebzehnter Zeitraum. Von dem Regierungsantritte Justinians I. bis zu dessen Tode im J. 566 n. Chr. IV, 1. der Fortsetzung oder	XIX,	1.
Achtzehnter Zeitraum. Von dem Regierungsantritte Justinus II. bis zum Tode des Papstes Gregor des Großen, 604 n. Chr. VI, 1. der Fortsetzung oder	XX,	1.
Neunzehnter Zeitraum. Von dem Tode Gregors des Großen bis zum Concil Quinisextum, 692 n. Chr. VII, 1. der Fortsetzung oder	XXI,	1.
Wanzigster Zeitraum. Von dem Concil Quinisextum bis zum Tode des heil. Bonifaz, Apostels der Deutschen, 755 n. Chr. X, 1. der Fortsetzung oder	XXIII,	1.
Einundzwanzigster Zeitraum. Vom Tode des heil. Bonifaz bis zur Kaiserkrönung Karls des Großen, 800 n. Chr. XI, 1. der Fortsetzung oder	XXIV,	1.
Zweiundzwanzigster Zeitraum. Von der Kaiserkrönung Karls des Großen bis zu dessen Tode, 814 n. Chr. XII, 1. der Fortsetzung oder	XXV,	1.
Dreiundzwanzigster Zeitraum. Von dem Tode Karls des Großen bis zu dem Frieden von Verdün oder der Entstehung eines eigenen selbstständigen deutschen Reiches, 843 n. Chr. XIII, 1. der Fortsetzung oder	XXVI,	1.
Vierundzwanzigster Zeitraum. Von dem Frieden zu Verdün bis zum Tode Kaiser Karls II., 877 n. Chr. *) XIV, 1. der Fortsetzung oder	XXVII,	1.
Fünfundzwanzigster Zeitraum **) Von dem Tode Karls II. bis zum Untergange des achten Stammes der Karolinger in Deutschland nach dem Tode Kaiser Karls III., 888 n. Chr. XV, 1. der Fortsetzung oder	XXVIII,	1.

\*) Im 14. Bande der Fortsetzung von Herz oder im 27. des ganzen Werkes heißt es mit Unrecht: bis zum völligen Erlöschen des carolingischen Hauses, 987 n. Chr.

\*\*) Dieser Zeitraum ist irrig als zweite Abtheilung des vierundzwanzigsten Zeitraumes im 15. Bande der Fortsetzung und im 28. des ganzen Werkes überschrieben.



	Band	Seite
Sechszundzwanzigster Zeitraum *).		
Von dem Tode Kaiser Karls III. bis zur Thronbesteigung Ottos des Großen, 963 n. Chr. XVI, 1. der Fortsetzung oder . . .	XXIX,	1.
Siebenundzwanzigster Zeitraum **).		
Von der Thronbesteigung Ottos des Großen bis zur Erhebung des capetingischen Hauses auf den Thron von Frankreich, 987 n. Chr. XVII, 1 der Fortsetzung oder . . .	XXX,	1.
Achtundzwanzigster Zeitraum ***).		
Von der Thronbesteigung des capetingischen Hauses bis zum Tode Kaiser Heinrichs II., 1024 n. Chr. XIX, 1. der Fortsetzung oder . . .	XXXII,	1.
Neunundzwanzigster Zeitraum †).		
Von der Erlöschung des sächsischen Kaiserhauses bis auf Heinrich IV. und Gregor VII., 1053. XXI, 1. der Fortsetzung oder . . .	XXXIV,	1.
Dreißigster Zeitraum. Von Gregor VII. 1060 bis zur Beendigung des Investiturstreites durch den callixtinischen Vertrag, 1122. XXIII, 1. der Fortsetzung oder . . .	XXXVI,	1.
Einunddreißigster Zeitraum. Von dem callixtinischen Vertrage 1122 und der Erlöschung des saltsch fränkischen Kaiserhauses 1125 bis zum Tode Kaiser Konrads III. 1152. XXVII, 1. der Fortsetzung oder . . .	XL,	1.
Zweiunddreißigster Zeitraum. Von der Thronbesteigung Friedrich I. bis zum Ende des dritten Kreuzzuges 1192. XXX, 1. der Fortsetzung oder . . .	XLIII,	1.
Dreiunddreißigster Zeitraum. Von Innocenz III. bis Bonifaz VII. Seit dem Ende des zwölften bis zum Anfange des vierzehnten Jahrhunderts. V, 1. der neuen Folge oder . . .	L,	1.

\*) Dieser Zeitraum wird im 16. Bande der Fortsetzung und im 29. des ganzen Werkes die dritte Abtheilung des vierundzwanzigsten Zeitraumes genannt.

\*\*) Dieser Zeitraum heißt im 17. Bande der Fortsetzung (30. des Ganzen) der fünfundzwanzigste und im 18. Bande der Fortsetzung (31. des Ganzen) der sechszundzwanzigste.

\*\*\*) Dieser Zeitraum ist im 19. Bande der Fortsetzung der siebenundzwanzigste genannt.

†) Dieser Zeitraum wird im 21. Bande der Fortsetzung als der achtundzwanzigste bezeichnet.

## R e g i s t e r.

### A.

- Abälard.** Sein Verdienst um die Wissenschaften und sein Verhältniß zu Heloise XXXIX, 59.
- Abbasiden,** Kaliphengeschlecht. Siehe Abul-Abbas. Ihre Behandlung der Christen in Palästina XXXVIII, 369.
- Abdallah Ben Tumert** wird von Ghafali zum Vernichter der Almoraviden eingeweiht XLVI, 279, gewinnt Abdolmumin 280, stiftet die Almohaden 281 und wünscht bei seinem Tode zu ihrem Oberhaupt Jenen 282.
- Abdallah,** Abdel-Notallebs Sohn und Vater Rohameds XXII, I. 53. 54.
- Abdallah,** Feldherr des Kaliphen Othmann, erobert das römische Afrika XXII, I. 329—336.
- Abdallah,** Muhammed's I. Sohn, folgt seinem Bruder Mundhir im Kaliphate von Spanien XXVIII, 288.
- Abdallah,** Jobeirs Sohn, empört sich gegen den Kaliphen Bejib XXII, I. 424. Er wird in Arabien zum Kaliphen ausgerufen 428. Die ihm unterthänigen Provinzen 428. 429. Unkluge Maßregeln, die er zur Behauptung seiner Herrschaft ergreift 429. 430. Er wird von Abdelmalek, dem Kaliphen von Damaskus, bekriegt, geschlagen und getödtet 440—446.
- Abdelmalek,** Sohn Merwans und dessen Nachfolger im Kaliphate XXII, I. 432. Die im Anfange seiner Regierung geführten Bürgerkriege bis zur Befestigung seiner Herrschaft 432—446. Sein Krieg mit Kaiser Justinian II., unentschieden für die Römer, wie die Sarazenen 451—455. Er läßt durch seinen Feldherrn Hassan Afrika erobern 455—461. Er stirbt 461.
- Abderrahman,** der arabische Statthalter von Spanien XXIII, 277. Fortschritte der Sarazenen im Occidente während seiner Verwaltung 276—278. Seine Pläne zur Unterjochung des Abendlandes 278 und Erfolge derselben 279—281. Er wird von Karl Martel in der großen Schlacht bei Poitiers auf das Haupt geschlagen

281—284; und die Herrschaft des Christenthums ist dadurch entschieden 285. 286.

**Abderrhaman I.** entrinnt allein der Vernichtung der Ommyahden und stiftet ein von den Kaliphen unabhängiges Reich in Spanien XXIV. 215. 234., besiegt den früheren Statthalter Bussuf, der die Abbassiden nicht anerkannte, und die Anhänger der Abbassiden in Spanien 240, schlägt des abbassidischen Kaliphen Statthalter Alla von Afrika 243, verbindet sich mit dem Könige Aurelio von Asturien 254, schließt mit dessen Nachfolger, Silo, Frieden 254, erhält Tribut von dem Könige Mauropat 255., zieht sich vor Karl dem Großen hinter den Ebro zurück 403. Anmerk. und stirbt 454.

**Abderrhaman II.**, Sohn und Nachfolger Hatems I. in Spanien XXIV, 455 und XXVIII, 285, verfolgt die Christen 389.

**Abderrhaman III.**, Sohn und Nachfolger Abdallahs in Spanien XXVIII, 288, nennt sich Emir-el-Mummin XLVI, 16, besiegt den Rebellen Ben-Hassun 17, unterdrückt den Aufruhr der Anhänger Nomas nach der Erstürmung Alhamas 24, erobert das von Hassuns Sohn, Dschafar, vertheilte Toledo 27, kriegt mit den Christen 30, unterwirft sich eine Strecke der nordafrikanischen Küste 31, läßt seinen Sohn Abdallah, welcher sich gegen ihn verschworen, hinrichten 33, wird schwermüthig 36, liebt die Dichtkunst 37, und stirbt 38. Glanz des Kaliphats während seiner Regierung 39. Seine Verbindung mit fremden Mächten 40. Er schreibt an Kaiser Otto I., empfängt den J. Johann von Görz als dessen Gesandten 41, erneuert das mit dem Hofe zu Konstantinopel unter Abderrhaman II. abgeschlossene Bündniß gegen den Kaliphen von Bagdad 45, fördert Künste und Wissenschaften 48, erobert Magheib 136, wird von dem Edrisiten Al-Hasan-el-Kenun als Oberherr anerkannt und wieder verworfen 139, gewinnt und verliert wieder Magheib 140, und läßt alles Verlorene kurz vor seinem Tode wieder erobern 143.

**Abderrhaman IV.**, Abderrhamans III. Urenkel und Wali von Jaen, wird von Alis Gegnern zum Kaliphen erhoben XLVI, 232 und stirbt nach dem Sturze seines Gegners Alcasim an einer Pfeilwunde 236.

**Abderrhaman**, Almansurs zweiter Sohn, wird nach seines Bruders Abdolmelek Tod Hadschib XLVI, 215, läßt sich vom Kaliphen Hafschem zu dessen Nachfolger erklären 217, und stirbt am Kreuze 219.

**Abd olmeted** wird nach seines Vaters Almanfur Tod Sadschib XLVI, 209, unternimmt zwei wenigglänzende Feldzüge gegen die Christen 210, schließt einen Waffenstillstand mit Alfonso V. von Leon 211, bricht denselben 212, macht Alman Ben Zeiri zum unumschränkten Herrn der afrikanischen Nordwestküste 213, und stirbt an Gift 214.

**Abd olmeted**, Dschewer's Enkel wird im Kampfe mit dem Emir von Toledo tödtlich verwundet XLVI, 260.

**Abd olmumin** wird Abdallah's Schüler XLVI, 280, wird zum Haupte der Almohaden gewählt 282, erobert Marocco 283, schickt Truppen nach Spanien 285, dehnt sein Reich bis an Aegyptens Grenze in Nordafrika aus 287, geht nach Spanien 288, und stirbt 289.

**Abidus**, Bischof von Dolichium in der Provinz Euphratenfis, wird wegen Altersschwäche durch den Priester Athanasius in seiner Diöcese ersetzt XVI, 265. 266. (219. 220.) 277. (229.)

**Abjalon**. Seine Jugendzeit und sein Verhältniß zu König Waldemar von Dänemark XLIX, 247, wird Bischof von Seeland 248, nimmt Theil an den Kriegen mit den slavischen Ostseevölkern 249, hält zu Alexander III. 263, und wird Erzbischof von Lund 268. Sein Streit wegen des Beihnten 272. Sein Tod LI, 208.

**Abubekr**, einer der ersten Anhänger Mohameds XXII, I. 80. Er wird nach dem Tode desselben zum Kaliphen gewählt 199—202. Milde Herrschaft im Innern und auswärtige Eroberungen dieses Fürsten 230—240. Sein Tod 240. Er ist der Sammler der früher zerstreuten Suren des Korans. Das.

**Abu**: Dschaafar, Abul-Abbas Bruder und Nachfolger, besiegt durch den Ommyahden Abu-Moslem seinen Oheim Abdallah XXIV, 164, ermordet denselben 168, verliert Spanien an Abderrhaman 215., läßt den Abu-Moslem in seiner Gegenwart erdolchen 172, dämpft mit Mühe den dadurch entstandenen Aufruhr in Chorasan 175, läßt zwölf Aliden in einem Woche eines langsamen Todes sterben 177, haut die Ravendinen nieder 177, erbaut Bagdad 178. und stirbt auf einer Wallfahrt nach Mecca 182.

**Abu Jacub Jusuf**, Abdolmumins Sohn und Nachfolger in der Almohadenherrschaft, kommt in den Besitz des ganzen moslimischen Spaniens XLVI, 290, kriegt gegen die spanischen Christen 291, und fällt bei der Belagerung von Santarem 292.

**Abul-Abbas** wird nach dem Tode seines Bruders Ibra-

stin von den Abbassiden zum Kaliphen ausgerufen XXIV. 153, schlägt mit seinem Oheim Abdallah den Ommyyaden Merwann II. am Jab 156, erobert Damaskus 157., verlegt seinen Sitz nach Anbar 162 und stirbt an den Blattern 163.

Abul-Abbas: Abdallah folgt seinem Vater Aschar in der Edrisitenherrschaft XLVI, 126 und wird durch seinen eigenen Sohn, Biadetoullah II., ermordet 127.

Abdul-Cassem, Obeidallahs Sohn und Nachfolger in Nordafrika, nennt sich Mehebi XLVI, 132, dämpft einen Aufruhr der Christen in Sicilien 133, und macht sich die Edeisiten zinsbar 134.

Abundus, Bischof und Gesandter Papst Leo des Großen nach Konstantinopel, zur Prüfung der Orthodogie des dem heiligen Flavian nachgefolgten Patriarchen Anatolius XVII, 19. (15.)

Abu-Sofian, Fürst der Koreischiten und seine Kriegszüge gegen Mohamed XXII, I. 128. Er wird in der Schlacht Bedr geschlagen 128—131. Sein Sieg über den Propheten am Berge Ohob 131—136.

Abu-Taleb, Oheim und Erzieher Mohameds XXII, I. 58. 59. Er beschützt diesen seinen Neffen gegen die religiöse Erbitterung seiner Verwandten 83. 87. Sein Tod 90.

Acacius, Bischof von Beröa XVI, 125. 126. (105. 106.) Sein Charakter und Täuschung Kaiser Theodosius II. durch denselben in Bezug des gegen das allgemeine Concil zu Ephesus einzuhaltenden Verfahrens. Das. Er wird von demselben ersucht, alle seine Kräfte zur Beilegung der nach dem Schlusse des allgemeinen Concils zu Ephesus entstandenen Spaltung in der orientalischen Kirche aufzubieten 199. (165. 166.) Seine in dieser Sache an Cyrillus gestellte Forderung, die von ihm verfaßten Anathematismen zu verdammen 240. (199.) Ablehnende Antwort des heil. Cyrillus 241. 242. (200.)

Acacius, der heil., Bischof von Melitene, der Lehrer des heil. Euthymius und eines der hervorleuchtendsten Glieder bei dem allgemeinen Concile von Ephesus XVI, 20. (17.) 32. (27.) 39. (33.) Er verdammt die Lehre des Nestorius 48. 49. (40. 41.) und berichtet über dessen Verstocktheit 55. (44.) Er erklärt sich gegen das gewaltsame Verfahren des Johannes von Antiochia 86. (72.) Er verdammt in seiner Kirche die dem Nestorianismus günstigen Schriften des Theodor von Mopsuestia und Diodor

- von Lartus, und spricht deren Verfassern das Anathem 283. (234.)
- Acacius**, Priester der Kirche von Konstantinopel, folgt dem heil. Gennadius auf dem Patriarchenstuhle von Konstantinopel nach XVII, 579 (449.) Annäherungen des neuen Patriarchen und erste Jahre seiner Amtsverwaltung 579—584. (449—453.) Sein Widerstand gegen die kirchlichen Usurpationen des Kaisers Basiliskus und die häretischen des Patriarchen Timotheus Melurus von Alexandrien XVIII, 18. (15.) Wahrscheinliche Motive zu dieser Handlungsweise. Das. Sein Brief an Papst Simplicius über die Beruhigung der morgenländischen Kirche und Schilderung des Petrus Mongus in demselben 54. 55. (44. 45.) Haß des Acacius gegen den Patriarchen Johannes Dalaja von Alexandrien 123—125 (99—100) und die daraus erfolgenden Verwüstungen der orientalischen Kirche. Das. u. ff. Sein Antheil an dem jenenischen Henotikon 129. ff. (104. ff.) Er wird auf einem römischen Concile unter Papst Felix II. mit dem Anathem belegt 153—157. (124—127.) Acacius protestirt dagegen und schließt seinerseits den Papst aus der Kirchengemeinschaft aus 160. (129.) Er stirbt 270. (220.)
- Acazirer**, Volk an der mitternächtlichen Seite des schwarzen Meeres XVI, 466. (384.) Sie werden von den Hunnen ihrer Unabhängigkeit beraubt. Das.
- Achilles**, die Bäder des Achilles zu Konstantinopel XVI, 387. (319.) Sie werden durch die große Feuersbrunst im Jahre 433 zerstört. Das.
- Adalard**, der heil., Abt von Corbie, huldigt Ludwig dem Frommen XXVI, 11, wird nach Noirmoutier verbannt 13, und gründet Neucorvey 343, Anmerkung.
- Adalbert**, der heil., Bischof. Lebensgeschichte desselben XXXI, 499.
- Adalbert**, der heil., Bischof und Martyrer. Lebensgeschichte desselben XXXI, 476.
- Adalbert**, Erzbischof von Hamburg-Bremen. S. Heinrich IV. von Deutschland. Er will ein Patriarchat des Nordens gründen XLIX, 205.
- Adalbert**, Herzog von Toscana, tritt dem Vertrage der Theilung Lombardiens zwischen Berengar und Lambert bei XXIX, 215, empört sich gegen den Letzteren 217, wird von Berengar seiner Haft entlassen 222, geht zu dessen Feinden über 225, versöhnt sich wieder mit ihm 228, verläßt ihn abermals 229, und stirbt 244.

**Adalgis**, Sohn des Longobardenkönigs Desiderius, zieht nach Verona XXIV, 364 entflieht nach Konstantinopel 379, reizt den Longobardenherzog Rodgaud von Triaul zur Empörung gegen Karl den Großen 390 und fällt in einem Treffen gegen den Longobardenherzog Grimuald von Benevent 472.

**Adamantius**, Consular und Gesandter Kaiser Zeno's, des Haurikers, an Theodorich, den Amalen XVIII, 94. (76.) 96. (77.)

**Adas**, der Vater des heil. Einsiedlers Auxentius XVII, 243. (189.)

**Adelbert** zieht sich wegen der Verstoßung der Longobardischen Königstochter durch Karl den Großen vom Hofe in das Kloster Corvei, wird dessen Abt und stirbt den Tod des Gerechten XXIV, 291.

**Adelchis**, Bruder und Nachfolger des Herzogs Nadelgar von Benevent XXVII, 99, empfängt Kaiser Ludwig II. als seinen Oberherrn 137, überfällt Denselben 155, schlägt die Sarazenen 164, söhnt sich mit dem Kaiser aus und wird durch Gaifar ermordet 100 und 166.

**Adelm**, der heil., Bischof von Schirburn XXIII, 129. Er bewegt die Britten, sich in Bezug auf die Zeit der Osterfeier mit der römischen Kirche zu vereinigen. Dafs. Seine für die Zeit, in der er lebte, bedeutende Gelehrsamkeit 130.

**Adelwald**, Sohn und Nachfolger Agilulfs auf dem Throne der Longobarden XXI, 331. (266.) Fortdauernder Friede mit der griechischen Regierung 334. 335. (268. 269.) Unzufriedenheit der Großen mit ihrem Könige 342. 343. (275.) Er wird von denselben der Regierung entsezt. Dafs. Angeblicher Antheil des byzantinischen Hofes an diesem Ereignisse 343—345. (275—277.) Er stirbt 345. (277.)

**Adelwart**, Bischof von Schweden, bekehrt eine ganze finnische Völkerschaft XLIX, 350.

**Abhed**, letzter sassanidischer Kaliph, wird nach Darghams und Schawers Kampf um das Vezirat XLI, 216 auf des Kaliphen von Bagdad Aufforderung 218 durch Mourredbin zum Drittenmale bekriegt 219, ruft Diesen gegen König Amalarich von Jerusalem um Hülfe an 223, erhält Schirfuh zum Vezir 225, und stirbt 220.

**Abobatus**, Nachfolger Vitalians auf dem päpstlichen Stuhle XXII, II 421. Er stirbt 424.

**Adolf**, Erzbischof von Köln, ist für die Wahl Otto's IV. besonders thätig L, 50; ist unzufrieden mit demselben und

schließt unter Vermittelung des päpstlichen Legaten mit ihm einen Vertrag ab 123, geht zu Philipp über 124, wird vom Papste abgesetzt 128, befindet sich im Streit mit seinem Gegner Bruno 154, und wird vom Papste wieder theilweise in Gnaden angenommen 203, ohne jedoch wieder in sein Erzbisthum eingesetzt zu werden 231.

**Adolius**, Bürger von Ephesus und Besitzer des Grundstückes, auf welchem das Grab der sieben schlafenden Jünglinge entdeckt wurde XVI, 355. 356. (293.)

**Adullis**, reiche Handelsstadt am arabischen Meerbusen XIX, I. 5. (4.) 74. (57.)

**Adger** ist der erste Erzbischof von Lund XLIX, 226.

**Aega**, Major-domus Chlodowigs II. in Neustrien und Burgund XXII, II. 160.

**Aegae**, bedeutende See- und Handelsstadt an der Küste von Cilicien XVI, 425. (351.)

**Aegidius**, kaiserlicher Oberbefehlshaber in Gallien XVII, 365. (284.) Sein Charakter. Daß. Er versucht, die Provinz Gallien der Usurpation des Ricimer zu entziehen 366. (285.) Künfte Dieses gegen den Aegidius und Kriege des Letzteren gegen die Burgunder und Westgothen 366—368. (285, 286.) Der Tod vereitelt seinen vorhabenden Zug nach Rom 368. (286.)

**Aerobindus**, kaiserlicher Feldherr in Afrika XIX, I. 218. 219. (169.) Seine Feigheit. Daß. Er fällt in der Meuterei des Gontharis 219—222. (170—172.)

**Aethiopier**, die, beunruhigen unter Kaiser Theodosius II. die römischen Grenzprovinzen XVI, 451. (372.)

**Aetius**, Archidiacon und Notar der Kirche von Konstantinopel XVII, 51. (40.) Seine Anwesenheit auf dem allgemeinen Concile von Chalcedon. Daß. und 72. (56.) Er wird von dem Patriarchen Anatolius von seiner Stelle entfernt 193 (149), jedoch auf Andringen Papst Leo des Großen wieder eingesetzt 194. (150.)

**Aetius**, Feldherr der Legionen des Abendlandes beim Beginne der vormundschaftlichen Regierung der Kaiserin Placidia XVI, 364. (300.) Sein Charakter 364. 365. (300, 301.) Seine Verdienste um den Staat stehen denen des Gemes Bonifacius nach 366. (301. 302.) Daraus hervorgehende Eifersucht des Aetius und offener Kampf mit Bonifacius 367. (302, 303.) Er wird geschlagen, für einen Feind des Staates erklärt und flüchtet zu den Hunnen 368. (304.) Er zieht mit einem hunnischen Heere nach Italien 369. (304.) Versöhnung mit der Kaiserin. Daß.



Sein glücklicher Feldzug gegen die empörten Burgunder und ihren König Gondicar 379. 380. (312. 313.) Aetius setzt die einzige Stütze des abendländischen Kaiserthums 405. (334.) Seine Züge gegen die falschen Franken 409—412. (337—339.) und Westgothen 413. 414. (341.) Kluge Politik des Aetius gegen die Barbaren 426. (351.) Er zerfällt mit Attila, seinem früheren Freunde und Gönner 489. (403.) Kaiser Valentinian III. ernannt ihn zum Oberfeldherrn gegen denselben XVII, 125. (96.) Seine entschiedenen Maßregeln 125—127. (96—98.) und Sieg über Attila bei Châlons 138—145. (106—112.) Zweideutiges Benehmen des Aetius nach dieser Schlacht 147. 148. (113. 114.) Seine Thätigkeit bei dem zweiten Einfälle Attilas in das weströmische Reich 162. 163. (125. 126.) 164. (127.) 168. 169. (130. 131.) Er wird von Kaiser Valentinian III. ermordet 273. 274. (212. 213.) Großartige, alterthümliche Gesinnung dieses Helden. Das. und 277. (215.) Wirkung seines Todes auf das ganze weströmische Reich 275. 276. (214. 215.)

**Abdal**, Salabins Sohn und Nachfolger in Damaskus XLV, 432, wird durch seinen Oheim Malek-el-Abel und seinen Bruder Ajiz von Aegypten aus dem Sultanate von Damaskus vertrieben 424, nach des Ajiz Tod Sultan von Aegypten 426, und wieder in die Verbannung geschickt 427.

**Afrika**, Bebrückung der Kirche von Afrika durch Genserich, den arianisch gesinnten König der Vandalen XVI, 332 ff. (275 ff.) Zeitliche Unterbrechung der Verfolgung durch den zwischen Kaiser Zeno und den Vandalen abgeschlossenen Frieden 353. (291.) S. auch den Art. Es geht für die Römer an die Vandalen verloren 450. (371.) Verfall der Kirchenzucht daselbst durch die vandalischen Kriege 539. (444.) Bemühungen Papst Leo des Großen, ihr wieder aufzuhelfen. Sein Brief an die mauritanischen Bischöfe Das. u. ff.

**Agall**, berühmtes spanisches Kloster unweit Toledo XXI, 143. (115.)

**Agapetus** folgt dem Papste Johannes II. auf dem römischen Stuhle nach XIX, I. 449. (354.) Seine kraftvolle Verwaltung des Oberhirtenamtes gegen kaiserliche und Metropolitaneanmaßung 454—457. (358—360.) Er geht als Gesandter König Theodats zu Kaiser Justinian I. nach Konstantinopel 486—490. (382—385.) und stirbt dorten. Das.

- Agapetus II.** folgt Marinus II. auf dem päpstlichen Stuhle XXXI, 318, muß Otto's des Großen Besuch während seines ersten Feldzuges nach Italien ablehnen XXX, 260, und stirbt XXXI, 321.
- Agatho**, der heil., Nachfolger des Domnus auf dem päpstlichen Stuhle, XXII, II. 430. Er sendet seine Legaten zu dem sechsten allgemeinen Concile nach Konstantinopel 430 bis 434., stirbt aber schon, ehe ihm dessen Beschlüsse bekannt werden 458.
- Agde**, das Concil zu Agde im J. 506. verbietet den Priestern, dem Volke den Segen zu ertheilen XVI, 331. (274.)
- Agila**, König der Westgothen in Spanien XIX, II 419. (328.) Er wird ermordet 420. (328.)
- Agilbert**, Bischof von Westsex XXIII, 64., dann Erzbischof von Paris 71. Seine Vermittlung des zwischen der englischen und römischen Kirche wegen der Zeit der Osterfeier bestehenden Schismas 65—68.
- Agilulf**, Nachfolger des Autharis und König der Longobarden XX, 249. (197.) Er tritt von dem arianischen Glauben zur katholischen Kirche über. Das. Seine Verwaltung 250 (198) und fünfundzwanzigjährige Regierung 260. (206.) Er stirbt 264. (209.) und XXI, 331. (266.)
- Agnoeten**, Secte in Konstantinopel unter Kaiser Justinian und ihre Lehre XIX, II. 134. (105. 106.)
- Agricola**, der heil., Bischof von Angers XIX, I. 415. (327.) Sein Charakter. Das.
- Abdel-Rotalleb**, Schutzherr der heil. Kaba und Großvater Mohameds XXII, I. 52. 53. 55.
- Aglaß Sohn, Ibrahim**, macht seine Statthalterschaft von Aegyptens Grenze bis Tunis unabhängig vom Kaliphen Herrn al Raschid XXIV, 216 und XLVI, 109. Seine Nachkommen erobern Sicilien XXIX, 301, und verkaufen ihre ganze Herrschaft an die Fatimiten 306.
- Agnes von Meranien** vermählt sich mit Philipp August von Frankreich widerrechtlich LI, 30, wendet sich an Innocenz III um Erbarmen 44, und stirbt 55. Ihre Kinder werden vom Papste legitimirt 55.
- Aidan**, der heil., bekehrt die Northumbier XXI, 365 und XLIX, 146.
- Aimar**, der heil., folgt dem heil. Odo in der Abtwürde zu Clugny und legt sie nach sechs Jahren nieder XXXI, 420.
- Aistulf**, Bruder und Nachfolger des Rasis auf dem longobardischen Throne XXIII, 250. Er erobert Ravenna

und macht dadurch dem griechischen Exarchate in Italien ein Ende. Das. Pläne des Königs zur Unterwerfung Roms und Vereitelung derselben durch die zwei siegreichen Feldzüge Pipins 251—258. Sein Tod 258.

**Asaschanaour**, König der Satheliten XVIII, 304. (248.) Seine Kriege mit den Königen der Perser Firouz und Rhobad 304—312. (248—254.)

**Akolmeten**, Orden der Akolmeten und Bedeutung des Namens XVI, 124. (104.) Ihre Regel. Das. Sie werden häufig mit den Massilianern verwechselt. Das.

**Akoluthen** dürfen ferner nicht mehr die Reliquien der Heiligen berühren oder dieselben herumtragen XXI, 330. (265.)

**Ambin**, ein campanischer Bischof und Freund des heil. Paulinus von Nola XVI, 174. (144.)

**Alahis**, longobardischer Herzog von Trient und seine Empörung gegen König Gunibert XXII, II. 126—132. Unglücklicher Erfolg derselben. Das.

**Alaeddin**, Hassan Sabah's sechster Nachfolger auf Alamuth erhält durch den Sultan Dschelaleddin Munkberm von Schuwarezme die Festung Damaphan XLI, 261.

**Alahmar**, Herr von Arjona und Jaen, wird nach Motawakkels Tod Emir von Granada XLVII, 300, erkennt Ferdinand III. als seinen Lehns Herrn an 305 und regiert sein Land sehr gut 313.

**Alamondar**, ein saragenischer Emir XIX, I. 72. (55.) Seine langjährigen räuberischen Einfälle in das römische Gebiet unter Kaiser Justinian I. 72. 74. (56. 57.) Sein dem Perserkönige Rhobad mitgetheilte Plan zum Ueberfalle der römischen Provinzen 78. 79. (60. 61.)

**Alanen**, die, werden durch eine von dem gothischen Könige Wallia erlittene Niederlage fast ganz ausgerottet XVI, 427. (352.)

**Alarich**, König der Westgothen in Gallien. Seine Streifereien mit Chlodowig XVIII, 425—427 (349—350) und dadurch herbeigeführter Krieg mit den Franken 429—432. (351—354.) Er fällt in der Schlacht bei Orlonne unter der Hand des Chlodowig 432. 433. (354.)

**Alasbrach** wiegelt die Mauren im Königreich Balencla öfter gegen Jayme I. auf XLVII, 339.

**Alberich**, der heil., Abt von Cîteaux. Lebensfizzi desselben XLII, 453.

**Albert**, Sohn des Herzogs Albert II. von Spoleto und der Marozia, regiert Rom mit Gerechtigkeit und

- weiser Strenge XXIX, 269, vereitelt Hugos Belagerungen Roms 270 und 275, behandelt seinen Bruder, Papst Johann XL, wie einen Gefangenen XXXI, 304, und stirbt 322.
- Albert**, der heil., Bischof von Eüttich. Lebensskizze desselben XLII, 580 und L, 13.
- Albert**, Bischof von Riga, von Philipp mit Liefland belehnt L, 145.
- Albigenser** bilden eine vollständig organisirte Genossenschaft in Frankreich XLVII, 74. Ursprung ihres Namens LI, 298. ihre manichäische Richtung 298, werden vergeblich seit Eugen III. zu bekehren gesucht 300, halten ein Concil 302, erhalten Vorschub durch den Schutz sübfranzösischer Großen 306, haben großen Einfluß 310, verbreiten sich weit 311 und werden von Kreuzfahrern bekämpft. Siehe unter Innocenz III. und Raymund von Toulouse.
- Albina**, Mutter der heil. Melania, der Jüngeren XVI, 313. (259.) Sie wird von der Kirche unter die Heiligen gezählt. Das.
- Albinus**, Feldherr des römischen Reiches XVI, 527. (434.) Seine Feindschaft mit Aetius und durch den heil. Leo den Großen bewirkte Versöhnung mit demselben 528. 529. (435. 436.)
- Albinus**, der heil., Bischof von Angers XIX, I. 412. 413. (325. 326.) Züge aus seinem Leben. Das.
- Alboin**, Sohn und Nachfolger Audoins, Königs der Longobarden XX, 45. (36.) Er bezieht und vernichtet das Volk der Gepiden 48. 49. (38. 39.) Seine Absichten und sein Zug nach Italien 50—52. (40. 41.) Er erobert, wenige feste Plätze ausgenommen, ganz Ober-, Mittel- und Unteritalien 61—72. (48—57.) Gründung der Herzogthümer Friaul 61. (49.), Spoleto 67. (53.) und Venedig 70. 71. (56.) Zweck und Bestimmung derselben. Das. Alboin wird von seinem Volke zum Könige von Italien ausgerufen 66. (52.) Er wird auf Anstiften seiner Gemahlin Rosamunde ermordet 75—79. (60—63.) und lebt in den Siedern der germanischen Völker 50. (40.)
- Alboflida**, Schwester Chlodowigs, Königs der Franken, und Chrotin XVIII, 406. (333.)
- Albrecht**, Erzbischof von Magdeburg, ist in Rom für Philipp thätig L, 141; schließt sich nach Philipps Tod an Otto IV. an 171, wirbt später gegen diesen für Friedrich II. 212, wird päpstlicher Legat und muß sein Erzbist durch Otto IV. verwaisten lassen 216.

**Alcantara**, Ritterorden von. Entstehung desselben XLVII, 163.

**Alcabi**, Statthalter von Algesiras, wird nach dem Tode seines Bruders Ali von der afrikanischen Leibwache zum Kaliphen in Cordova ausgerufen XLVI, 233, kämpft mit seinem Nefen Bahja 234, entflieht einer Empörung wegen 235 und stirbt als Gefangener in Afrika 236.

**Albfried**, König von Northumberland XXIII, 112. Er vertreibt den heil. Wilsfried von seinem erzbischöflichen Stuhle in York 117. Sein Tod 119.

**Albrik** wird am Hofe Karls des Großen erzogen XXVI, 433, Geistlicher zu Meß 434 und Bischof von Mans 435. Er ist unerschütterlich für Ludwig den Frommen 436, schenkt den Körper des heil. Viktorius dem Bischofe von Paderborn 437, wird durch Lothar I. von seinem Stuhle vertrieben 429, kehrt durch Gregor IV. zurück 440, und stirbt 441.

**Alexander II.** wird zum Nachfolger Nicolans II. durch die Cardinäle gewählt XXXVI, 304, erhält durch die Kaiserin Agnes im Bischofe Cadolous von Parma einen Gegner 309, begibt sich nach Lucca 313, wird in Rom gegen den andringenden Cadolous mit Hülfe des Normannenfürsten Richard von Capua geschützt 315, zwingt Diefen zur Rückkehr 317, wird allgemein anerkannt 320, spricht zu Mailand den Arialb heilig 330, entsetzt den Bischof Petrus von Florenz 337, und stirbt 344.

**Alexander III.** folgt Hadrian IV. auf dem päpstlichen Stuhle XLIII, 199, erhält in dem Cardinal Octavian einen Gegenpapst 200, bannt denselben 204, wird von Kaiser Friedrich I. mißhandelt 205, schreibt an ihn 213, spricht über ihn den Bann aus 214, wird in allen christlichen Reichen anerkannt 216, schifft nach Frankreich 220, gewinnt immer mehr Ansehen 255, beweint aufrichtig den Tod seines Gegners 261, Anmerk., bekommt in dem Cardinal und Bischof Guido von Crema einen neuen Gegenpapst 262, wird von den Römern zurückgerufen und mit Jubel empfangen 283, sieht nach Guidos Tod im Abte Johann von Struma den dritten Gegenpapst aufgestellt 324, verbindet sich mit den lombardischen Städten 326, vermittelt den Frieden zwischen Diefen, dem sizilischen Könige und der Kirche mit dem Kaiser 368, zieht triumphirend in Rom ein 386, verzeiht dem Johann von Struma 387, und stirbt 388. Er bestätigt den portugiesischen Königstitel XLVII, 141 und fordert Alfonso II. von Aragonien zur

Bestrafung der Mörder des Erzbischofs von Tarragona auf 201. S. Ludwig VII. von Frankreich, Heinrich II. von England und Thomas Becket. S. auch XLIX, 389—432.

**Alexander** der folgt seinem Bruder Leo VI. auf dem byzantinischen Kaiserthron XXX, 90, setzt den Patriarchen Nicolaus wieder ein 93, und verhöhnt die bulgarischen Gesandten 94.

**Alexander I.**, Sohn Malcolms III., folgt seinem Bruder Edgar auf dem Throne von Schottland XLIX, 161.

**Alexander**, Bischof von Abyla in Palästina XIX, II, 269. (211.) Er verweigert die Annahme der Verhandlungen des zweiten allgemeinen Concils zu Konstantinopel und wird seines bischöflichen Stuhles entsetzt. Das.

**Alexander**, Bischof von Apamea und Mitglied des unter dem Voritze des Patriarchen Johannes von Antiochien dem allgemeinen Concile von Ephesus entgegengesetzten Afterconcils XVI, 72. (60.)

**Alexander**, Bischof von Hierapolis, Mitglied des unter dem Voritze des Patriarchen Johannes von Antiochien dem allgemeinen Concile von Ephesus entgegengesetzten Afterconcils XVI, 72. (60.) Sein störrisches Beharren in den häretischen Grundsätzen des Nestorianismus 243 (201), selbst nach der Versöhnung des Johannes von Antiochien mit Cyrillus 257—259. (213.) Concil der euphratensischen Bischöfe unter seinem Voritze 266. (220.) Sie heben die Kirchengemeinschaft mit Johannes von Antiochien auf. Das. Fortdauerndes Verharren dieses sonst lobenswerthen Bischofs in seinen Ansichten 270 ff. (223 ff.) Er wird auf kaiserlichen Befehl von seinem Stuhle vertrieben 272 (225), und nach Aegypten verbannt 275. (227.) Sein Tod. Das.

**Alexander**, der heil., Stifter des Ordens der Acoliten XVI, 124. (104.) Ein Zug aus seinem Leben. Das.

**Alexander**, der Logothet, wird von Kaiser Justinian I. zur Organisirung der früheren gothischen Besitzungen nach Italien geschickt XIX, II, 276. (216.) Charakter des Mannes und Bedrückungen desselben. Das.

**Alexandrien**, Gewalt der Patriarchen von Alexandrien über die anderen Bischöfe Aegyptens XVII, 58. (45.) — Aufruhr daselbst unter Kaiser Marcian, bei Gelegenheit der Wahl des Proterus zum Nachfolger des seiner Würde entsetzten Patriarchen Dioscorus XVII, 201—206. (156—160.)

**Alexius I. Comnenus** empört sich gegen **Nicephorus III.** XXXIV, 177, steckt ihn in ein Kloster 181, findet das Reich in einem höchst traurigen Zustande XXXVIII, 381, ruft die Abendländer um Hülfe gegen die Türken an 382, schließt mit **Solliman** von Roum Frieden 392, rückt gegen den Normannenherzog **Robert** bei **Dyrrachium** 393, wird geschlagen 396, verliert auch gegen **Roberts** Sohn, **Bohemund**, die Schlachten bei **Joannina** und **Arta** 401, entsetzt **Varissa** 406, bewirkt durch Vesteuerung die Auflösung des normannischen Heeres 409, verbündet sich mit den **Venetianern** 413, wird durch eine Seuche von **Robert** befreit 417, erweitert in Kleinasien die Gränzen bis **Nicomeden** 418, nimmt die Kreuzfahrer des **Walter** **Habernicht** freundlich auf 436, ebenso die des Einsiedlers **Peter** 442, bangt für seinen Thron vor den Kreuzfahrern 476, verlangt, daß sie alle ihre Eroberungen in seinem Namen machen und von ihm zu Lehen nehmen sollten 478, erhält auch den Lehnsseid von Allen mit Ausnahme des **Grafen Raymond** von **Toulouse** 495, gewinnt durch sie **Nica** 501, rüstet sich auf einen Einfall **Bohemunds** im Westen seines Reiches XL, 374, bebrängt denselben durch Einzelgefechte und Abschneidung der Zufuhr 381, schließt mit ihm Frieden 386, verbannt die Verschwörer **Aaron** und **Theodor** nach einer Insel in der **Propontis** XLI, 7, beschenkt einen gebornenen Meuchelmörder, ohne sich den Namen des **Miechers** nennen zu lassen 12, zieht gegen ein eingefallenes **Donauvolk** 16, verurtheilt die Verschwörer **Nicephorus** **Diogenes** und **Cattacolon** zu lebenslänglichem Gefängniß, während er ihren Mitschuldigen, seinen Schwager **Laronikus** verbannt 17, hält über ihre Anhänger ein höchst merkwürdiges Gericht 22, beachtet eine dritte Verschwörung des **Nicephorus** **Diogenes** gar nicht 27, wird mit Unrecht wegen der Kreuzfahrer beschuldigt, während diese unter dem **Erzbischof** **Anselm** von **Mailand** sich schändlich betragen 28, ist im Gegentheil ungemein großmüthig gegen alle Pilger 35, geht nicht auf das Ansinnen seiner Gemahlin rücksichtlich der Thronfolge ein 40, und stirbt 43.

**Alexius II.** folgt seinem Vater **Manuel** auf dem byzantinischen Throne unter der Vormundschaft seiner Mutter **Maria** XLIV, 5, wird von seinem Verwandten **Comnenus** **Alexius** völlig beherrscht 9, kann die dessfalligen Unruhen nicht bewältigen 11, erhält den **Andronikus** zum Vormund 33, und wird ermordet 73.

**Alexius III.** wird von **Innocenz III.** zur Rückkehr in die

römisch-katholische Kirche und zur Unterstützung des heiligen Landes aufgefordert L, 247, vom Papste wegen seines Benehmens gegen den Patriarchen von Konstantinopel getadelt 338 Note, entflieht aus Konstantinopel 282, und wird von seinem Schwiegervater Theodor Laslariß in ein asiatisches Kloster gesperrt 385.

**Alexios IV.**, Sohn des entthronten Kaisers Isaak Angelos, begibt sich zu seinem Schwager Philipp L, 146, läßt in Venedig die Kreuzfahrer um Hülfe bitten 267, schließt zu Zara durch seine Gesandten mit denselben einen Vertrag ab 270, langt bei dem Kreuzheere an 275, wird von den Griechen bei seiner Ankunft vor Konstantinopel gleichgültig aufgenommen 279, hält seinen Einzug in Konstantinopel und wird als Kaiser gekrönt 284, zerfällt mit den Kreuzfahrern 288, wird vom Throne gestürzt 290 und ermordet 291.

**Alexios I.** gründet das Kaiserthum Trapezunt L, 364 ff.

**Alfonso I.**, Pelagos Schwiegersohn und Favila's Schwager, vertreibt die Sarazenen völlig aus Gallicien XXIV, 251, läßt die zerstörten Kirchen wieder aufbauen 251, dringt tief in das feindliche Gebiet 252 und stirbt 252.

**Alfonso II.**, Froilas Sohn und Beremunds Nachfolger in Asturien, kämpft ununterbrochen gegen die Sarazenen XXIV, 256, unternimmt Streifzüge bis nach Pissabon 257, verschönert Oviedo 258 und ernennt seines Vorgängers ältesten Sohn kurz vor seinem Tode zu seinem Nachfolger 261.

**Alfonso III.**, Sohn und Nachfolger Ordonno's in Asturien, siegt stets über die Sarazenen XXVIII, 265, besetzt viele Städte 267, errichtet zu Oviedo ein Erzbisthum 269, hat unaufhörlich mit Empörern zu kämpfen 272, entsagt dem Throne 279, schlägt als Feldherr seines Sohnes die Araber 281 und stirbt 290.

**Alfonso IV.**, Ordonno's II. Sohn, wird nach seines Oheims Kruela Tod aus dem Kloster Sahagun auf den Thron von Leon erhoben XLVI, 304, will nach der Niederlegung der Regierung sie wieder an sich reißen, und wird von seinem Bruder Ramiro II. geblendet 305.

**Alfonso V.** folgt seinem Vater Vermudo II. auf dem Throne von Leon XLVI, 318, ordnet sein Reich 319 und wird im Kriege mit den Mauren getödtet 320.

**Alfonso VI.**, Sohn Ferdinand's I. von Castilien, folgt seinem Vater in der Regierung von Leon und Asturien XLVI, 328, wird von seinem Bruder Sancho zum Emir von Toledo gesetzt 333, kehrt nach dessen Tod in sein Erbe zu-



rüd 335, erhält Castilien dazu 336, nimmt seinen Bruder Garcías von Portugal und Galicien gefangen 337, erobert Toledo 339, wird von den Almoraviden bei Salacias und Ucles geschlagen 339, und stirbt 340. Er übergibt das Reich seiner Tochter Urraca 341.

**Alfonso VII.** Ramundez wird von Diego Gelmirez zum Könige von Galicien gekrönt XLVII, 6, erobert Toledo 13, zieht seinem Stiefvater Alfonso I. von Aragonien entgegen 23, schließt Frieden mit ihm 24, bedrängt den Erzbischof Diego Gelmirez von St. Jago 63 und 72, unternimmt einen Zug in das mittelländische Meer 90, wird von den spanischen Fürsten als Oberherr anerkannt 92, empfängt die Krönung als Kaiser von Spanien 93, streitet mit Navarra und Portugal 95, setzt den Kampf gegen die Mauren fort 99, bemüht sich um die Erhaltung des Friedens zwischen Aragonien und Navarra 100, theilt vor seinem Tode das Reich unter seine zwei Söhne 106, und beschwert sich beim römischen Stuhle wegen der Anerkennung des portugiesischen Königtums 129.

**Alfonso VIII.** oder der Gble folgt seinem Vater Sancho III. in Castilien unter der Vormundschaft des Grafen Gutiera de Castro XLVII, 151, wird als König anerkannt 191, regiert mit Kraft 199, verlobt seine Tochter mit Konrad, dem Sohne des Kaisers Friedrich I. 203, wird nach seiner Niederlage bei Alarcos durch die Almohaden von den Königen in Leon und Navarra angefallen 207, gewinnt die baskischen Provinzen 221, siegt bei Navas de Tolosa über Muhammed 234, stellt Sancho VI. von Navarra fünfzehn Plätze zurück 243, bemüht sich um den Frieden zwischen den christlichen Fürsten Spaniens 245 und stirbt 246.

**Alfonso IX.** folgt seinem Vater Ferdinand II. im Königreiche Leon XLVII, 198, läßt sich von Alfonso VIII. von Castilien zum Ritter schlagen 202, vermählt sich mit der Tochter des portugiesischen Königs Sancho I. 205, zieht dadurch sich und seinem Lande den Bann und das Interdict zu 206, fällt in Castilien ein 207, geht abermals eine unerlaubte Ehe ein 212, wird wieder dafür von der Kirche bestraft 213, scheidet sich von der Mutter seines Thronfolgers 222, schickt Alfonso VIII. von Castilien seinen Halbbruder zu Hülfe 228, ergreift die Waffen gegen seinen Sohn Ferdinand III. 253, erobert Merida und Badajoz 264, und setzt seine Töchter zu Thronerben ein 267.

**Alfonso I.,** Sohn des Königs Sancho Ramirez von Ara-

gonien, folgt seinem Bruder Pedro I. in der Regierung XLVI, 351, bemächtigt sich nach Alfonso's VI. Tod der Krone Castiliens XI. VII, 1, und wird Gemahl der Urraca, mit der er jedoch bald zerfällt 2. Sein Kampf mit den Castilianern und Galicern 4. Seine Ehe mit Urraca wird für nichtig erklärt 9. Er kämpft glorreich mit den Mauren 17, erobert Saragoſſa 18, unternimmt einen berühmten Zug nach Andalusien 19, fällt abermals in Castilien ein 23, entsagt allen Ansprüchen auf dieses Reich sowie dem Kaisertitel 24, und wird bei Fraga erschlagen 25. Sein Charakter 27. Sein Testament 28.

**Alfonso II.** folgt seinem Vater Ramon Berenguer IV. in Aragonien und Catalonien XLVII, 156, wird fast während seiner ganzen Lebenszeit in Frankreich und wider Navarra beschäftigt 200, straft die Mörder des Erzbischofs von Tarragona 201, bemüht sich um den Frieden zwischen den christlichen Fürsten Spaniens 208 und stirbt 209.

**Alfonso I. oder Henriquez** bemächtigt sich der Regierung Portugals nach der Besiegung seiner Mutter XLVII, 114, kämpft mit Alfonso VII. von Castilien 115, siegt über die Mauren bei Ouriqua 116, läßt sich König betiteln 119, unterhandelt wegen Anerkennung dieses Titels mit dem römischen Stuhle 120, beruft eine Ständeversammlung nach Lamego 123, verpflichtet sich zu einem jährlichen Zins an den römischen Stuhl 126, wird von Alexander III. förmlich als König anerkannt 141, erobert Santarem 145, erringt mit Hilfe von Kreuzfahrern Lissabon 146, erlangt Evora 147, stiftet die Ritterorden von Avis 179 und vom Flügel des heil. Michael 182, wird von Ferdinand II. von Leon vor Badajoz gefangen 193, besiegt die Mauren 194 und stirbt 196.

**Alfonso II.** folgt seinem Vater Sancho I. in Portugal XLVII, 384, weigert sich, das von ihm als Kronprinzen beschworene Testament seines Vaters zu vollziehen 385, geräth deßhalb in Streit mit seinen Schwestern, mit dem Könige Alfonso IX. von Leon und mit Innocenz III. 386, läßt mit Hilfe nordischer Kreuzfahrer einen glänzenden Feldzug gegen die Mauren unternehmen 388, siegt selbst über dieselben 391, geräth mit der Geistlichkeit in Streit 392, und stirbt im Banne 395. Seine Verdienste um die Geseßgebung seines Landes 396.

**Alfonso III.**, Bruder Sancho's II. von Portugal, wird von Innocenz IV. zum Reichsverweser bestellt XLVII, 409, beschwört eine Capitulation zu Paris 410, zwingt Sancho zur Flucht 412, erobert Algarve 416, geräth in Streit

mit Alfonso X. von Castilien 417, heirathet dessen natürliche Tochter Brites 418, verfällt deshalb in Bann 419, erhält von Alfonso X. die Verzichtleistung auf alle seine Ansprüche an Algarve 420, geräth mit seiner Geistlichkeit in Streit 421, weiß die römische Curie stets hinzuhalten 422, und verspricht auf dem Todtbette, die Forderungen der Kirche zu bewilligen 427.

**Alfred**, Sohn Oswios und König von Bernicien XXIII. 63. Seine Bemühungen, das zwischen der englischen und römischen Kirche wegen der Zeit der Osterfeier bestehende Schisma zu heben 64.

**Alfred der Große**, Ethelwulfs Sohn und Ethelreds Nachfolger in England. Seine Jugendgeschichte XXXI, 109. Er kämpft und verträgt sich mit den Dänen 115, schafft sich eine Marine 117, besiegt die Dänen zur See 118, sichert sich Wessex durch einen Friedensschluß mit ihnen 121, wird durch sie unvernuthet überfallen 124, irrt in seinem Reiche als Flüchtling umher 126, versammelt nach einem Siege des Angelsachsen Odun über eine Dänenabtheilung seine Getreuen 132, erringt einen vollständigen Sieg bei Ethandun 133, belehnt den mit seinen Schaaren zum Christenthume übergegangenen Dänenführer Gothrun mit Ostangeln und Northumbrien 135, gibt seinem Volke ein treffliches Kriegssystem 137 und eine neue Justizverfassung 143, stellt Künste und Wissenschaften wieder her 151, wird selbst als Geschichtschreiber und Dichter Lehrer seines Volkes 157, nimmt sich auch der bildenden Künste an 163, läßt die Inseln und Länder des Nordens untersuchen 166, schickt eine Gesandtschaft nach Indien 170, besiegt die Dänen zu Land und zur See 171, ist ungemain wohlthätig bei einer verheerenden Pest 185 und stirbt 186. Sein häusliches Leben 186.

**Ali, Abu-Talebs Sohn und einer der ersten Anhänger Mohameds XXII, I. 80.** Er wird nach der Ermordung Othmans zum Kaliphen gewählt 345—347. Edler, jedoch schwacher Charakter dieses Fürsten 347. 348. 351. Beginn der bürgerlichen Unruhen unter den Sarazenen während seiner Regierung 346—354. Empörung Moawiah's, Statthalter von Syrien 345—362. Er wird ermordet 365. 366. Gestalt und Gemüthsart des Kaliphen 366—369.

**Ali Ben Hamud**, Wali von Ceuta und Stammeshaupt der Ebristen, wird von Suleimans Gegnern zum Kaliphen in Cordova ernannt XLVI, 229, besiegt Suleiman und läßt ihn hinrichten 230, entläßt seinen Hadschi

Haitan 231, und wird nach dessen Besiegung erdroffelt 233.

Ali folgt seinem Vater Jusuf Ben Taschfin in der Herrschaft der Almoraviden XLVI, 276, besiegt die Christen bei Ucles 277, läßt Ghafalis Werk über die Wiedererweckung der Wissenschaften verbrennen 279, und kämpft unglücklich mit den Almohaden 282.

Algernes, Bruder des Tejas, Königs der Gothen XIX, II. 376. (294.) Seine tapfere Vertheidigung von Gumá 383. 384. (299—301.) Er übergibt nach dem Tode seines Bruders die Festung an die Römer 388. 389. (304).

Aliten, politisch-religiöse Sekte der Moslems XXII, I. 422. Ihre Lehren und verschiedenen Verzweigungen. Das.

Alkuin wird in England im Jahre 735 geboren und in York gebildet XXV, 388. Als Lehrer zu York zum Abholen des Palliums für seinen Erzbischof Canbald bestimmt, wird er zu Parma von Karl dem Großen gewonnen XXIV, 463 und XXV, 389, erhält die Abteien Ferriers und St. Loup in Troles, errichtet eine Art von Hochschule und eine Akademie zu Aachen 390, geht im Auftrage seines königlichen Herrn zehn Jahre darauf nach England 394, kehrt nach drei Jahren wieder in das Frankenreich zurück XXIV, 464 und XXV, 395, zieht sich in das Kloster des heil. Martin von Tours zurück 396, und stirbt 399. Seine Werke 402.

Almamun, Bahja Ben Dilmun, Emir von Toledo, kämpft gegen den Kaliphen Abdolmelech XLVI, 260, erobert Valencia 261, verbündet sich mit Alfonso VI. von Castilien 262, und stirbt 263.

Almansur, Vormund des spanischen Kaliphen Gaschem, setzt sich in den Besitz unumschränkter Gewalt XLVI, 155, macht siegreiche Feldzüge gegen die Christen 158, erobert Zamora 164, nimmt Leon und Astorga 168, belagert Barcelona 169, zerstört Sanjago 171, schließt mit dem Könige von Leon Frieden 175, stürzt die Christen 176, besiegt Beiri Ben Ataja 182, pflegt willkürlich die Gerechtigkeit 192, fördert gemeinnützige Anstalten, Künste und Wissenschaften 195, überzieht das Königreich Leon abermals mit Krieg 202, erleidet an den Quellen des Duero eine furchtbare Niederlage 204, und stirbt aus Gram über dieselbe 208. Ihm ist die Auflösung des spanischen Kaliphats zuzuschreiben 249.

Almanun wird nach der Erdrofflung seines Bruders

- Aladel** zum Almohadenherrscher ausgerufen XLVII, 260, kämpft gegen Almotasem 261, wehrt einem Einfall der Castilianer 262, unterwirft sich Magribh 263, schließt sich beifuss seiner Erhaltung auf dem Throne an die Christen 264 und stirbt 265.
- Almanzor**, des Abu Jacob Jusuf Sohn und Nachfolger in der Almohadenherrschaft, besiegt die Castilianer bei Alarcos XLVI, 294, belagert vergebens Toledo und stirbt 295.
- Almohaden**, Ursprung der, XLVI, 278. Verfall ihres Reiches nach der Schlacht bei Navas de Tolosa XLVII, 256. Ihre gänzliche Vernichtung 266.
- Almoraviden**, Ursprung der, XLVI, 266.
- Almostansir Billah** folgt seinem Vater Mohammed in der Almohadenherrschaft XLVII 257, führt ein entsetztes Regiment 258, und wird von einer Kuh tödtlich verwundet 259.
- Almutamed**, Emir von Sevilla, kämpft glücklich gegen die Christen XLVI, 263, erobert Cordova 264, und fordert Alfonso VI. auf, sich mit Toledo's Eroberung zu begnügen 265.
- Almuzavaren**, eine militärische Verbindung von Bergbewohnern in Aragonien XLVII, 27 und 158.
- Alp-Arslan**. Siehe Türken.
- Alterthümer**, Gesetzgebung des Kaisers Majorian für die Erhaltung und gegen die Verstümmelung derselben XVII, 360 u. 361. (280 u. 281.)
- Atthelm**, Concilien daselbst in den Jahren 916 und 931 XXXI, 348.
- Alvar Nunnez**, Graf von Lara, bemächtigt sich des minderjährigen Heinrich I. und kämpft gegen Berengaria XLVII, 251.
- Alypius**, der heil., ein Freund des heil. Paulinus, Bischofs von Nola XVI, 169. (140.)
- Amadäus**, III. Graf dieses Namens von Maurienne, erhält von Kaiser Heinrich V. den Titel eines Grafen von Savoyen XXXIX, 118. Anmerk.
- Amalarich**, jüngerer Sohn des Alarich, Königs der Westgothen, wird nach dem Tode seines Vaters durch eine Partei zum Könige ausgerufen XVIII, 437. (358.) Er flüchtet nach Spanien. Das fruchtbares Erblähen des westgothischen Reiches daselbst unter der Vormundschaft seines Großvaters, des großen Theodorich 446 u. 447., (365 u. 366.) 602. (487.) Er wird von den Franken mit Krieg

überzogen und fällt nach der Schlacht bei Marbonne XIX, I. 378—381. (298—301.)

**Amalarich**, Graf von Toppo und Bruder des Königs Balduin III. von Jerusalem, wird zu dessen Nachfolger gekrönt XLIV, 283, sucht die Geistlichkeit für sich zu gewinnen 287, scheidet sich von seiner mit ihm verwandten Gemahlin Agnes, um eine griechische Prinzessin zu heirathen 288, unternimmt einen Feldzug nach Aegypten XLI, 219 und XLIV, 290, eilt wegen Moureddins Siege zurück 294, schließt mit dem griechischen Kaiser Manuel einen Theilungstractat über Aegypten 298, belagert mit dessen Hülfe Damiette 300, betrügt sich schändlich gegen die Griechen 301, hebt die Belagerung auf 304, wird von den ringsum hausenden Erdbeben verschont 305, zieht Saladin entgegen 306, reist um Hülfe nach Constantinopel 307, verbindet sich mit Manuel zur Eroberung Aegyptens 312, belagert Paneas 316, und stirbt 317.

**Amalasuntha**, Tochter Theodorichs und Vormünderin seines Enkels Athanarich über Italien während dessen Minderjährigkeit XVIII, 602. (487.) Treffliche Verwaltung des Reiches durch dieselbe XIX, I. 460—465. (362—366.), die jedoch die Gothen nicht abhält, den Prinzen Athanarich ihrer Vormundschaft zu entziehen 465 u. 466. (366 u. 367.) Sie ernennt nach dem Tode ihres Sohnes den Prinzen Theodat zum Könige und Mitregenten 469—471. (369—371.), wird aber gleich nach der Erhebung desselben vom Throne gestoßen und auf seinen Befehl erschossen 472—474. (371—373.) Der dadurch herbeigeführte Krieg Justinians I. mit den Gothen und Zerstörung des gothischen Reiches in Italien 477. (375. 376.)

**Amalfi**, ein demokratischer Staat in Abhängigkeit von Salerno bis 982, wo es durch Manfo ein unabhängiges Fürstenthum wird XXIX, 300.

**Amalrich** von Chatres, Irrlehrer von mystisch-pantheistischer Richtung LI, 275 ff.; seine Lehre auf dem Concil im Lateran verdammt 443; seine Schüler 279 ff.

**Amalrich**, König von Cypern, erbittet von Heinrich VI. die Belehnung L, 30 f., wird zum Könige von Jerusalem gewählt 237, seine friedliebende Gesinnung gegenüber den Sarazenen 372, 383, eröffnet die Feindseligkeiten gegen dieselben und schließt gleich darauf mit ihnen einen neuen Waffenstillstand 384 f., und stirbt 385 f.

**Amandus**, der heil., Bischof von Wastricht XXII, II. 368. Er legt seine bischöfliche Würde nieder, predigt den Vas-

- ten das Evangelium und zieht sich dann in das Kloster Elnor in Franken zurück 368 u. 369.
- Ambrosius**, der heil., Stellen aus seinen Werken werden auf dem allgemeinen Concile zu Ephesus zur Widerlegung des Nestorius vorgelesen XVI, 54. (45.)
- Ambrosius Autpert**, aus einem adeligen Frankengeschlecht, zieht sich von Pipins Hof in das Kloster St. Vincenz bei Benevent zurück XXIV, 377, wird Abt 378 und stirbt auf einer Reise nach Rom 379.
- Amiens** wird von dem fränkischen Könige Clodio erobert XVI, 410 (388.)
- Amina**, Tochter Mahebs und Mutter Mohameds XXII, I. 54.
- Amphilochius**, Patriarch von Constantinopel XVI, 54. (45.) Stellen aus seinen Werken werden auf dem allgemeinen Concile zu Ephesus zur Widerlegung des Nestorius vorgelesen. Das.
- Amphilochus**, ein Bischof aus Pamphylien, setzt das allgemeine Concil zu Ephesus von der Fortdauer der massilianischen Irrthümer daselbst in Kenntniß XVI, 123. (103.)
- Amysaga**, Fluß in Afrika XVI, 376. (310.)
- Amru**, Feldherr des Kaliphen Abubekr gegen die Perser XXII, I. 233. Er erobert Farma (Belusium) 289, Misra (Memphis) 289—293, und nach der endlichen Uebergabe von Alexandrien ganz Aegypten 294—301.
- Amyn**, Harun al Raschids Nachfolger im Kalifat, erregt durch einen Krieg mit seinen Brüdern eine Christenverfolgung bei den Sarazenen XXV, 289 und XXVIII, 176, und wird ermordet 181.
- Anafestus**, der erste Doge von Venedig und seine Regierung XXII, II. 60—62.
- Anastasius II.**, ein geborener Römer, folgt dem heil. Gelasius auf dem päpstlichen Stuhle nach XVIII, 507. (412.) Seine Verhandlungen mit Kaiser Anastasius I. 507 u. 508. (413 u. 414.) Er stirbt. Das.
- Anastasius III.** folgt Sergius III. auf dem päpstlichen Stuhle und stirbt XXXI, 276.
- Anastasius IV.** folgt Eugen III. auf dem päpstlichen Stuhle XLII, 93, ertheilt dem, von Friedrich I. für Wagdeburg ernannten Wichmann die erzbischöfliche Weihe XLIII, 31, und stirbt 57 und XLIX, 371. Er zwingt die Erzbischöfe von Braga und Tarragona zur Anerkennung des Primates von Toledo XLVII, 138.
- Anastasius I.** wird nach dem Tode Beno's des Isaurikers

- durch die Intriguen der Kaiserin Wittwe Ariadne zum Kaiser ausgerufen XVIII, 285 u. 286. (233 u. 234.) Früheres Leben und Charakter dieses Fürsten 287—291. (234—237.) Abschaffung des für das Volk so drückenden Chrysargyrum durch denselben 291—294. (237—240.) Aufstand der Grünen und Blauen unter seiner Regierung 294. (240.) und sechsjähriger Krieg mit den isaurischen Gebirgsvölkern 295—301. (240—246.) der jedoch zum Vortheile des Kaisers endigt 301. (246.) Sein schimpflicher Krieg und Frieden mit Khobad, König von Persien 318—327. (260—267.) Fortgesetzte Einfälle barbarischer Völkerstämme in das oströmische Reich 331 u. 332. (270 u. 271.) Der Kaiser begünstigt den Eutychianismus 333, (272,) 525. (426.) Daraus entstehende allgemeine Unzufriedenheit des Volkes und große Empörung des Vitellianus 333—344. (272—281.) Er stirbt 348—350. (282—287.)
- Anastasiu s II.**, Nachfolger des Philippikus auf dem byzantinischen Throne XXIII, 198. Lebenswerther Charakter dieses Fürsten 198 u. 199. Ein Soldatenaufstand beraubt ihn der Herrschaft 199 u. 200. Seine durch die Bulgaren unterstützte Empörung gegen Kaiser Leo, den Infonoklasten, und unglücklicher Ausgang derselben 201 u. 202.
- Anastasiu s**, Patriarch von Antiochien und seine kräftige Vertheidigung der katholischen Lehre gegen den von Kaiser Justinian I. begünstigten Phantasiasmus XIX, II. 451 u. 452. (352 u. 353.)
- Anastasiu s**, Patriarch von Jerusalem und seine Anhänglichkeit an die rechtläubige Lehre XVIII, 29. (24.) Er wird unter Kaiser Basiliskus durch eine eutychianische Partei von seinem bischöflichen Stuhle vertrieben. Das. Sein Tod 58. (47.)
- Anastasiu s**, Bischof von Tenedos, wird wegen seiner Anhänglichkeit an den Nestorianismus auf kaiserlichen Befehl seines Bisthums entsetzt XVI, 277. (229.)
- Anastasiu s**, Chorbischof von Jerusalem, wird nach dem Tode des Juvenalis zum Patriarchen erwählt XVII, 485—487. (377 u. 378.)
- Anastasiu s**, Bischof von Thessalonich und Vicar Papst Sixtus III. über Aegypten XVI, 299. (247.) Sein gegen die Anmaßungen des Bischofs Perigenes von Korinth in Thessalonich gehaltenes Concil 299. (248.)
- Anastasiu s**, der Bibliothekar, XVI, 526. (433.) Seine Vitae Pontificum und ihre Unlauterkeit als Geschichtsquelle. Das.



**Anastasiuß, der heil.,** sein Leben XXI, 295—299 (237—240,) und sein Martyrthum in Persien unter König Chosrou 299—303. (240—244.)

**Anastasiuß, der heil.,** Schüler des heil. Magimus XXII, II. 405. Seine Verfolgung durch den monothelistisch gesinnten Kaiser Constans. Das. und 407, 411 u. 412. Er empfängt die Krone des Martyrthums 413.

**Anastasiuß, der heil.,** Apocrisiarius der römischen Kirche in Konstantinopel XXII, II. 405. Seine Verfolgung durch den monothelistisch gesinnten Kaiser Constans 407, 411 u. 412. Er empfängt die Krone des Martyrthums 413.

**Anastasiuß, Priester der Kirche von Konstantinopel,** wird von Kaiser Leo III. auf den Patriarchenstuhl daselbst erhoben XXIII, 366 u. 367. Er begünstigt den Ikonomismus des Kaisers. Das.

**Anatoliuß, Priester der Kirche von Alexandria,** wird nach dem Tode des heil. Flavian durch den Einfluß des Dioskorus zum Patriarchen von Konstantinopel gewählt XVI, 675 u. 676. (556 u. 557.) Er meldet die geschehene Wahl Papst Leo dem Großen. Das. Er verdammt auf einem Concile zu Konstantinopel die Lehre des Nestorius und Eutyches, und wird darauf von den päpstlichen Legaten in seiner Würde bestätigt XVII, 19 u. 20. (15 u. 16.) Seine Theilnahme an dem allgemeinen Concile von Chalcedon 40. (31.) Er entwirft auf demselben ein Glaubensbekenntniß 62 (48), das indessen von den versammelten Vätern nicht angenommen wird 63 u. 64. (49 u. 50.) Sein ehrgeiziges Streben, das Concil zur Ausdehnung der Macht der Patriarchen von Konstantinopel zu bewegen und Gelingen desselben 100—104. (77—80.) Sein Schreiben an Papst Leo den Großen am Schlusse des Concils, und Beschwerde über den Entschluß der päpstlichen Legaten, den acht- und zwanzigsten Canon nicht zu bestätigen 189. (146 u. 147.) Ungünstige Antwort des Papstes 191 (148) und fortgesetzte Widerseßlichkeit des Patriarchen 192 u. 193 (148 u. 149.), der sich erst auf die ernstlichen Drohungen zum Gehorsame bequemt 194—196. (150—152.) Sein Tod 428. (333.)

**Anatoliuß, Feldherr Kaiser Theodosius II. gegen den Perserkönig Isdegerdes II. XVI, 453. (373.)** Er vermittelt zwischen beiden den Frieden. Das. u. ff. Er schließt den zweiten Frieden des Kaisers Theodosius II. mit Attila 479 (395) und später den dritten 520. (428.)

**Ancillinuß, Bischof von Barbitissa, in der Provinz Cu-**

phratensis, wird wegen eines kanonischen Vergehens von seiner Kirche vertrieben XVI, 265 (219), aber später wieder in seine Würde eingesetzt. Das. u. 277. (229.)

Anderius, Bischof von Cherson auf Creta, wird von dem allgemeinen Concile zu Ephesus mit der zweiten Verlobung des Nestorius beauftragt XVI, 44. (37.) Fruchtlosigkeit dieser Sendung. Das.

Andevotus, römischer Feldherr in Spanien, wird von dem Suevencönige Rechila geschlagen XVI, 427. (352.)

Andiotus, ein artanischer Priester in Afrika und Veranlasser der Mordscenen zu Regis gegen die Katholiken XVI, 347. (287.)

Andreas, Bischof von Samosata, schreibt gegen den heil. Cyrillus XVI, 191 (159) tritt aber später mit demselben wieder in Kirchengemeinschaft 259 u. 260. (214 u. 215.)

Andreas, Nachfolger des von Stephan I. ernannten Königs Peter in Ungarn XXXIII, 437, bewältigt einen Aufstand der Heiden 438, erkennt Deutschlands Oberhoheit an XXXIV, 414, läßt die der Ueberschwemmungen wegen sich zurückziehenden Deutschen durch seinen Bruder Bela verfolgen 415, schließt durch Leo's IX. Vermittelung mit Heinrich III. Frieden 419 und XXXV, 296, begehrt auf dem Reichstag zu Erbur für seinen ältesten Sohn Salomon Heinrichs III. Tochter Sophia 420, läßt seinen Sohn Salomon zu seinem Nachfolger krönen XXXVI, 25, ruft die Deutschen gegen seinen Bruder Bela zu Hülfe 27 und stirbt auf der Flucht 28.

Andreas, St., Bischof, hat den Vorrang vor den übrigen Bischöfem Schottlands XLIX, 170, und streitet gegen die Abhängigkeit von den Erzbischöfen von York 171.

Andronikus wird nach Konstantinopel gerufen XLIV, 21. Frühere Geschichte desselben 23. Er geht nach Konstantinopel 50, begünstigt daselbst einen Ausbruch der Volkswuth gegen die Lateiner 55, läßt die Kaiserin ermorden 64, wird zum Mitregenten gekrönt 69, läßt Alexius II. ermorden 73, vermählt sich mit der Wittve des Ermordeten 75, vertreibt den Patriarchen Theodosius 77, wird von allen Seiten angefallen 78, wüthet selbst im Innern des Reiches 80, wird von seinem Widersacher Bataces durch dessen Ableben befreit 85, erobert mehrere sich ihm widersetzende Städte 88, verliert Griechenland, Thrazien und Macedonien an König Wilhelm II. von Sicilien 95 und wird ermordet 112.

Anegistles, der Meuchelmörder und Nachfolger des rö-

- mischen Feldherrn Johannes XVI, 442. (365.) Er fällt in der Schlacht am Flusse Utis gegen die Hunnen 478. (394.)
- Angelsachsen, Verfassung und Stände derselben während der Dauer der Heptarchie XXIII, 48—51.
- Anianus, der heil., Bischof von Orleans, rettet seine Stadt bei Belagerung derselben durch die Hunnen XVII, 132—137. (101—105.) Wunderthätige Begebenheiten bei diesem Ereignisse. Das.
- Anna, Königin der Ostangeln XXI, 374. (300.) Er fällt in einer Schlacht gegen den König Wenda von Mercia 375. (301.)
- Anse, Concil daselbst im Jahre 1025 über die Aechtheit der Exemtionsurkunde Clugny's XXXIII, 355.
- Ansektis, Sohn des heil. Arnulf und Stammvater der zweiten französischen Dynastie XXI, 278. (223.)
- Anselm, Bischof von Havelberg, versucht als Gesandter des Kaisers Lothar bei Kaiser Johannes in Konstantinopel die Wiedervereinigung der morgenländischen und abendländischen Kirche XLII, 127.
- Anselm, Erzbischof von Canterbury, verläßt England XXXIX, 278, geht nach Rom XLII, 20, erhält Heinrich I. auf dem englischen Throne XXXIX, 295, und ist der größte Geist seines Jahrhunderts XLII, 570, Anmerk.
- Ansried, der heil., Bischof. Lebensgeschichte desselben XXXIII, 461.
- Ansgar, der heil., Apostel des Nordens XXVI, 342. Seine Geburt und Erziehung 348. Er wird der Klosterschule zu Alt-Corbie vorgesetzt 351, auch nach Neucorvey als Lehrer gesendet 358, zu Aachen von seinem Abte für die nordische Mission empfohlen 343 und 359, und vom Erzbischof Hadebold von Köln unterstützt 362. Er beginnt zu Haddesby seine apostolische Arbeit 364, wird für die Bekehrung Schwedens bestimmt 367, begibt sich nach seiner Erhebung in Haddesby durch Gislemar dorthin 368, wird von Seeräubern ganz hilflos an die schwedische Küste gesetzt 369, erreicht Birka 370, predigt mit vielem Erfolge 371 und kehrt in sein Vaterland zurück 372. Zum Erzbischof von Hamburg erhoben 374, schlägt er zum Bischof für Schweden Gaugbert vor 375 und arbeitet mit großem Eagen in Holstein 376. Er verliert aber durch einen Einfall der Normannen alle Habe 382, und durch Karl den Kahlen die Einkünfte der Abtei Thourhout 383, wird vom Bischofe von Bremen abgewiesen 386 und findet Aufnahme bei einer Wittve 387, bis auf Ludwigs des Deutschen

Vorschlag Papst Nicolaus I. Bremen mit Hamburg vereinigt 388. Er sendet nach Schweden, wo Gauzbert verjagt worden war 389 und Herigar das Christenthum aufricht erhält 390, den Priester Arigar 398, geht nach dessen Rückkehr selbst dahin 401, verzweifelt nicht trotz der ungünstigsten Stimmung 402, legt einen Seelsorgeposten an 404, geht nach Hamburg zurück 405 und sorgt von hier aus für Schweden 407. Auch in Dänemark gewinnt er dem Evangelium Viele 408, macht noch größere Fortschritte unter Heinrich II. 411 und stirbt 417 und XLIX, 190 und 342.

**Ausprand**, ein longobardischer Großer und Vormund des minderjährigen Königs Luitpert XXII, II. 133. Er wird vertrieben und sein Bündel der Krone beraubt 134. Später gelangt er selbst durch Hilfe des bairischen Herzogs Theudebert zur Regierung 135—138.

**Anten**, gleichbedeutend mit **Slaven**. S. den Artikel. **Anthemius**, der Gemahl einer Tochter Kaiser Marcians, wird nach dem Tode des Severus von Leo dem Thracier und Ricimer zur Kaiserwürde des abendländischen Reiches erhoben XVII, 373. (290.) Sein Charakter 373 u. 374. (290 u. 291.) Er zerfällt mit seinem Schwiegersohne und Beschützer Ricimer 391—393 (304—305) und wird in einer von demselben erregten Empörung auf dessen Befehl ermordet 394—396. (306—307.) Ueber die angebliche Neigung dieses Kaisers zum Paganismus 398—402. (309—312.)

**Anthemius**, Metropolit von Cypern, beseitigt die von Peter dem Walker, Patriarchen von Antiochien, in Anspruch genommenen Metropolitanechte über Cypern durch eine Wunderthat XVIII, 268—270. (218—220.)

**Anthemius** von Tralles, der Erbauer der unter Kaiser Justinian I. neu aufgeführten Sophientirche XIX, II. 7. (5.) Er stirbt vor der Vollendung des Werkes. Das.

**Anthemius**, Bischof von Trapezunt, gelangt nach dem Tode des Epiphanius auf den Patriarchensstuhl zu Konstantinopel XIX, I. 457. (360.) Seine eutychanische Gesinnung und Begünstigung dieser Sekte 457 u. 458. (360 u. 361.) Er wird auf Andringen Papst Agapets seiner bischöflichen Würde auf einem Concile zu Konstantinopel entsetzt 488 u. 489 (384 u. 385) und bald darauf mit dem Anathem belegt 491. (386.)

**Anthropomorphiten**, ihre Widerlegung durch den heil. Cyrillus von Alexandrien XVI, 562. (463.)

- Anthusa**, die fromme, wohlthätige Tochter des Kaisers Constantinus Kopronymus XXIII, 226—228.
- Antiochia**, Concil von Antiochia unter dem Voritze des Patriarchen Johannes von Antiochien XVI, 191. (158.) Seine Beschlüsse gegen das allgemeine Concil von Ephesus. Das. — Wichtigkeit dieser Stadt 398. (328.) Die Kaiserin Eudokia besucht dieselbe auf ihrer Wallfahrt nach Jerusalem und bewirkt bei dem Kaiser Theodosius ihre Verschönerung. Das. Antiochia wird durch das große Erdbeben im Jahre 447 verwüstet 472. (389.)
- Antiochus**, Günstling des Kaisers Theodosius, wird von der Pseudosynode des Patriarchen Johannes von Alexandrien zu Ephesus gewonnen XVI, 110. (92.)
- Antonina**, die Gemahlin Belisars und ihre Laster XIX, I. 549 u. 550. (430 u. 431.) Ihr unzüchtiges Verhältniß mit dem Theodosius 550—554. (431—434.) Ihr Antheil an dem Verfahren der Kaiserin Theodora gegen den heil. Papst Sylverius 561—564. (439—442.) Unnatürliche Rache derselben an ihrem Sohne Phokius, der dem Belisar ihre Verbrechen entdeckt hatte XIX, II. 105—111. (83—87.)
- Antonius**, ein Schüler des heil. Simeon Stylites XVI, 232. (193.)
- Anysius**, Rector und Notarius der Kirche zu Rhodus, wird von dem allgemeinen Concile zu Ephesus mit einer schriftlichen Ladung an den Nestorius gesandt XVI, 45. (38.)
- Apnagensystem**, Nachtheile desselben und Vorzüge einer durch unabhängigen Länderbesitz unter der Oberaufsicht des Familienoberhauptes zu regulirenden Dotation der nachgeborenen Prinzen XXII, II. 145—147.
- Apatus**, ein auf gewaltsame Weise in Afrika zum Episcopate erhobener Laie XVI, 540. (445.)
- Apollinaris**, Irrlehre des Apollinaris um das Jahr 370. XVI, 4. (4.) Ihre vorzügliche Verbreitung in Syrien. Das. Grundirrtum derselben, der Erlöser habe keine menschliche Seele gehabt, sondern die Person Christi aus einer Verbindung des Logos mit dem menschlichen Leibe bestanden 5. (4.) Bekämpfer des Apollinarismus. Das.
- Apollinaris**, Nachfolger des Boilus und Patriarch von Alexandrien XIX, II. 213 u. 214. (168.) Sein unkanonisches Gelangen zum bischöflichen Stuhle. Das.
- Apollonius**, Feldherr des Kaisers Marclan und Gesandter

- desselben an Attila, König der Hunnen XVII, 114. (88.)  
 Sein kräftiges Auftreten. Das.
- Apostel, die zwölf kleinen, während der vandallischen Kirchenverfolgung in Afrika XVIII, 220 u. 221. (179 u. 180.)
- Appellationen an den römischen Stuhl waren schon in frühester Zeit gebräuchlich XVI, 261 u. 262. (216 u. 217.)
- So die des Bischofs Eutherius von Lyana. Das. S. auch den Art. Die eines Ungenannten in der Sache des Jbdnaas 300. (249.) Nachweisung der Nothwendigkeit derselben 578 ff. (476 ff.)
- Aspinar, Feldherr des oströmischen Reiches, wird durch einen Soldatenaufbruch unter dem Namen Liberius II. auf den byzantinischen Kaiserthron erhoben XXII, II 56. Schwürdige Regierung dieses Kaisers 67 u. 68. Er wird von dem zurückkehrenden Justinian II. zum Tode verdammt 74 u. 75.
- Aquileja, Zerstörung dieser Stadt durch Attila XVII, 155—158. (119—122.)
- Araber werden nach Spanien verpflanzt XLVI, 49. Ihre Liebe zur Dichtkunst 50, ihre Pflege der Wissenschaften 52. Charakter der arabischen Poesie 58. Dichter und Dichterinnen unter ihnen 61. Ihre Musik 66, Baukunst 68, Bauart 72, Ackerbau und Gewerbfleiß 83, und Handel 91.
- Arabien, geographische Lage und klimatische Natur desselben XXII, I. 6—8. Seine Producte 8—10. Seine Ureinwohner und ihre Kasten 11—13. Tugenden und Laster der Araber 13—21. Ihre Religion, Judenthum 21—26. Ursprüngliche Verbreitung des Christenthums daselbst 27. Verfassung, Regierungsweise und stete Unabhängigkeit der Araber 28—34. Grad ihrer Cultur 35—40. Ihre Vorliebe für die Dichtkunst 40—44. Dunkelheit der arabischen Zeitrechnung und Geschichte 44—48.
- Aragonien, Entstehung dieses Königsreichs XLVI, 343. Ueber seine Verfassung XLVII, 429.
- Arcadius, Bischof, Legat des Papstes Celestinus zu dem allgemeinen Concile zu Ephesus XVI, 78. (65). Er steht an der Spitze der letzten von Seiten des Concils an den Kaiser Theodosius geschickten Gesandtschaft 138. (115.)
- Arcadius, ein geborener Spanier, wird wegen seiner Abhänglichkeit an den katholischen Glauben von dem Vandalenkönig Genseric zuerst verbannt, dann getödtet XVI, 338. (279.)



- dem durch ihren Einfluß zur Kaiserwürde erhobenen Kne-  
 pasius I. 286. (233. u. 234.)
- Arianer, ob sie Christen genannt werden können XVI,  
 343 u. 344. (283 u. 284.)
- Arintheus, Feldherr des Kaisers Theodosius II. gegen  
 die Vandalen XVI, 446. (368.)
- Aripvald, König der Longobarden und sein Gelangen  
 zur Herrschaft XXI, 344. (276.) Guter Charakter dieses  
 Fürsten 345 u. 346. (277 u. 278.) Seine häuslichen Leiden  
 346—349. (278—280.) Er stirbt. Das.
- Aripert I., Nachfolger Aripvalds und König der Longo-  
 barden XXII, II. 105 u. 106.
- Aripert II., Sohn Ariperts und dessen Nachfolger auf  
 dem Throne der Longobarden XXII, II. 134. Er wird  
 von Ausbrand vertrieben und stirbt 134—138.
- Aristolaus, ein Tribun, wird mit der Ueberbringung der  
 kaiserlichen Briefe an Cyrillus, Johannes von Antiochien  
 und Acacius von Verda, zur Vermittlung ihrer Versöh-  
 nung, beauftragt XVI, 199. (166.) Sein Charakter 238.  
 (197.)
- Arius schöpfte seine Lehre aus dem Gnosticismus XVI,  
 4. (4.)
- Armacés, Feldherr Kaiser Theodosius II. XVI, 451.  
 (372.) Er begähmt die Paner, ein Gebirgsvolk des Lau-  
 rns. Das.
- Armantia, Gemahlin des Constantius, Geheimschreibers  
 des Attila XVI, 522. (430.)
- Armenten wird von dem Könige Arsaces unter seine bei-  
 den Söhne Tigranes und Arsaces getheilt XVI, 451. (372.)  
 Tigranes schenkt seinen Theil den Persern, Arsaces den  
 Feindigen den Römern 452. (372 u. 373.)
- Armentarius wird auf unkanonische Weise durch eine  
 Laienfaction zum Bischöfe von Embrun erhoben XVI,  
 329. (272.) Er zieht sich zwar frühzeitig vom Epis-  
 copate zurück, weicht aber dessenungeachtet bald darauf  
 Einige und zum Theil Excommunicirte zu Priestern 330.  
 (273.) Verhandlung dieser Sache auf einem zu Nizé  
 in der Provence gehaltenen Concile. Das. Die Wahl  
 des Armentarius wird für ungültig erklärt und er selbst  
 zum Chorbischofe degradirt. Das. u. ff.
- Armentius, Priester der Kirche von Tours, wird an die  
 Stelle des von seiner Kirche vertriebenen Bischofs Præcius  
 zum Bischöfe von Tours geweiht XVI, 292. (241.) Sein  
 Lob 293. (242.)



**Armogast**, ein Comes von der Hofhaltung Theodorichs, Sohnes des Königs Genserich in Carthago, verharret treu auf dem katholischen Glauben XVI, 351. (290.) Wundervolles Martyrium dieses heiligen Bekenners 351 u. 352. (290 u. 291.)

**Armorica**, Bevölkerung des Landes Armorica durch die vor Schotten und Pikten flüchtigen Britten XVII, 317. (247.) Daher sein Name Bretagne 331 u. 332. (258.)

**Armuth**, Geist und Sinn der christlichen Armuth XVII, 213. (165.)

**Arnaud**, Abt von Cisterz, wird den päpstlichen Legaten als Gehülfe gegen die Albigenser beigegeben II, 317, predigt den Kreuzzug gegen die Ketzer 339 f., weist die Friedensvorschläge des Vicegrafen von Beziers zurück 351 f., läßt den Grafen Simon von Montfort zum Herrn des eroberten Landes wählen 357, wird zum Erzbischof von Narbonne gewählt 390, zerfällt mit Simon von Montfort 425 f., und spricht sich auf dem allgemeinen Concil zu Gunsten des Grafen Raymond aus 430.

**Arnold von Brescia**. Dessen frühere Geschichte XL, 188. Seine, jede Ordnung in Kirche und Staat zerstörende Lehre 190. Er wird durch Innocenz II. auf dem zweiten lateranensischen Concil als Irrlehrer gebannt 192, geht nach Frankreich und der Schweiz 193, sieht seine Anhänger Rom als Freistaat ausrufen 194, kommt in Rom an 198, sucht in einem Schreiben der Römer Konrad III. von Deutschland gegen den Papst aufzureizen 201, muß Rom verlassen XLIII, 59, und wird aufgefknüpft 61 und XLVIII, 69. Siehe auch XLIX, 369—374.

**Arnulf**, der heil., erst einer der edelsten fränkischen Großen unter König Clothar II., dann Bischof von Metz XXI, 278 u. 279. (223 u. 224.) Seine Tugenden 279 u. 280. (224.) Er legt die bischöfliche Würde nieder und zieht sich in das Kloster Remiremont zurück. Das. Sein Tod 282. (226.) Ein Zug aus seinem Leben 282—284. (227 u. 228.) Vgl. XXII, II. 149.

**Arnulph**, Karlmanns natürlicher Sohn, erhält von seinem Oheim Ludwig das Herzogthum Kärnthen XXVIII, 530, entsetzt seinen Oheim Karl den Dickeu zu Trebir des deutschen Thrones 558, schickt seinen natürlichen Sohn Zwentibold nach Italien XXIX, 212, schlägt die Normänner bei Löwen 27, läßt sich im Falle seines Todes ohne legitimen Erben den Zwentibold zum Nachfolger versprechen 27, bekehmt den Mährenherzog Zwentibold mit Böhmen

39, zwingt denselben zur Anerkennung seiner Oberhobelt  
 40, unterwirft sich Italien 44, züchtigt den König Rudolph  
 von Oberburgund 46, gewinnt zu Trebur die Bischöfe für  
 die Uebertragung Lothringens an seinen Sohn Zwent-  
 bold 343, erstürmt Rom 53, wird zum Kaiser gekrönt 54,  
 214 und 339, straft die Empörer gegen den Papst 55 und  
 339, muß einer Krankheit wegen Italien verlassen 57,  
 ernennt seinen Sohn Zwentibold zum König von Lo-  
 thringen 35, wird von Böhmen als Oberherr anerkannt  
 60, straft den Markgrafen von Mantern 61 und stirbt  
 62.

Arnulph von Lissieux. Dessen frühere Geschichte XLVIII,  
 148. Er rath Heinrich II. von England, die Geist-  
 lichkeit vom Erzbischofe Thomas Becket abzu ziehen 154,  
 wird von ihm um seine Vermittelung bei Ersterem ange-  
 gangen 221, stellt sich auf dessen Seite 222, beruhigt auf  
 der Versammlung zu Tours den König durch den Rath,  
 sich an den Papst zu berufen 238, verlangt von Thomas  
 die Begnadigung der Anhänger des Königs 321 und ent-  
 schuldigt Heinrich II. beim Papste wegen der Ermordung  
 des Thomas Becket 354.

Arnud und Jakob, des Olaf Skotkonung Sohn und Nach-  
 folger in Schweden XLIX, 384, muß einen Theil seines  
 Reiches Arnud dem Mächtigen von Dänemark überlassen  
 XXXIII, 412, und stirbt kinderlos XLIX, 349.

Arfaces, König von Armenien, stirbt XVI, 451. (372.)  
 Er theilt sein Reich unter seine Söhne Tigranes und Ar-  
 faces. Das.

Arfaces, jüngerer Sohn des Vorigen, schenkt die ihm zu-  
 gefallenen Landestheile Armeniens dem Kaiser Theodo-  
 rus II. XVI, 452. (373.)

Arsenius, der heil. Einsiedler, stirbt XVI, 575. (474.)

Artaban, aus dem königlichen Hause der Arfaciden XIX,  
 II 339. (266.) Seine Verschwörung gegen Kaiser Justi-  
 nian I. 341 u. 341. (267 u. 268.) Er wird von demselben aus  
 dem Kerker entlassen und zum Befehlshaber des zur Ver-  
 theidigung Stelliens gegen König Totilas bestimmten Hee-  
 res ernannt 343. (268.)

Artabazdus, Schwager des Kaisers Constantinus Ro-  
 promynus und sein Aufruhr gegen denselben XXIII, 221,  
 Blutiger für den Empörer unglücklicher Ausgang desselben  
 221—224.

Arthur, Sohn des Aurellian und König der Briten XVII,  
 330 u. 331. (256 u. 257.) Sein Kriegsglück gegen die Sar-  
 den

sen. Das. Ueber das Mythische in seiner Geschichte.  
Das.

Arthur, Herzog von der Bretagne, hat Ansprüche auf den  
Thron von England LI, 104, wird von Philipp August  
gegen Johann benützt 106, von Johann gefangen 109,  
und wahrscheinlich ermordet 110 f.

Ascholtus, der heil., Bischof von Thessalonich, wird von  
Papst Damasus I. zum päpstlichen Beare in Aegypten er-  
nannt XVI, 298. (246.)

Ashraf, Malek-el: Abels Sohn und Nachfolger am  
Euphrat und Tigris XLV, 431, kriegt mit seinem Bruder  
Camel gegen seinen Bruder Moattam und gegen Dschel-  
laleddin Mansberri 432, muß sich unterwerfen 433, hilft  
dem Camel seines Bruders Moattam Sohn, Nasir,  
berauben 434, schlägt Dschellaleddin 435, und stirbt  
437.

Aspar, Feldherr des von Kaiser Theodosius II. nach Afrika  
geschickten Hülfsheeres, wird von den Vandalen geschlagen  
XVI, 385. (317 u. 318.) Er wird gegen die Aethiopier ge-  
schickt 451. (372.)

Aspar, Feldherr des morgenländischen Reiches XVII, 386.  
(261.) Sein Einfluß auf die Wahl Leo des Thraciens  
zum Kaiser des oströmischen Reiches 337 u. 338. (262.) Er  
zerfällt mit seinem Oberherrn und Schützling, und wird  
auf dessen Befehl mit seiner ganzen Familie ermordet 385  
— 391. (299 — 304.)

Assassinen, das Reich der. Siehe Hassan Sabab.  
Künste und Mittel, Jünglinge und junge Männer zu  
Assassinen zu machen XLI, 279. Die in Syrien werden  
fünfzehn Jahre nach dem Untergang der persischen vom  
ägyptischen Sultan Bibar abhängig 303 und erdrossen  
nur noch auf dessen Sohnes Mahomed Befehl 309.

Assamontium, kleine Stadt in Thracien XVI, 482.  
(398.) Ihre heldenmüthige Vertheidigung gegen Attila.  
Das. u. ff.

Asterius, römischer Feldherr, wird mit einem Heere gegen  
den Suevenkönig Rechila nach Spanien geschickt XVI,  
428 (353), ist indessen durch Umstände gezwungen, an-  
zuhalten zu bleiben. Das.

Asterius, Bischof und Gesandter Papst Leo des Großen  
nach Konstantinopel, zur Prüfung der Orthodogie des  
dem heil. Flavian nachgefolgten Patriarchen Anatolius  
XVII, 19. (15.)

Asprecht, das Kirchliche, wird von Kaiser Theodosius II.

erweitert XVI, 178. (148.) Veranlassung und näherer Inhalt dieser Verordnung 178—181. (148—150.) Es darf nicht verlegt werden, unter Strafe der Excommunication XXI, 322. (258.)

**Athanasild**, König der Westgothen in Spanien XIX, IL 419. (328.) Er bittet Kaiser Justinian I. gegen seinen Nebenbuhler Agila um Hülfe. Das. Ungetheilte Vereinigung des westgothischen Reiches unter seinem Regier. Das.

**Athanasich**, Enkel Theodorichs des Ostgothen und Nachfolger desselben in der Herrschaft über Italien XVIII, 602. (487.) Er wird durch die gothischen Großen der Vormundschaft seiner Mutter entzogen XIX, I. 464—466. (365—367.), verfällt in Ausschweifungen und stirbt 469. (369.)

**Athanasius**, der heil., und seine Schriften gegen die Arianer XVI, 54. (45.) Sie werden auf dem allgemeinen Concile zu Ephesus zur Begründung der katholischen Lehre von der Rechtfertigung vorgelesen. Das.

**Athanasius**, Sohn des Herzogs Sergius I. von Neapel und Bischof daselbst XXVII, 75, blendet seinen Bruder und Herzog Sergius II., wird wegen seines Bündnisses mit den Sarazenen von Papst Johann VIII. gebannt und stirbt XXIX, 292.

**Athanasius**, Bischof von Perrha, wird auf dem allgemeinen Concile zu Chalcedon seiner bischöflichen Würde entsetzt XVII, 89. (68.)

**Athanasius**, Patriarch der Jakobiten und seine Unterredung mit Kaiser Heraclius XXI, 399. (320.) Er erklärt sich mit dem Monotheismus des Kaisers für einverstanden. Das. Heraclius ernannt ihn zum Patriarchen von Antiochien 400. (320.)

**Athanasius**, Priester der Kirche von Dolichium, wird auf unkanonische Weise statt des altersschwachen Bischofs Abibius von dem Patriarchen Johannes von Antiochien zum Bischofe dieser Kirche geweiht XVI, 266. (220.) Daraus sich ergebende Zwistigkeiten. Das.

**Athanasius**, ein Neffe des Patriarchen Cyrillus von Alexandrien XVI, 574. (473.) Seine Bedrückung durch den Patriarchen Dioskorus. Das.

**Athanasius**, Priester der Kirche von Alexandrien, reicht auf dem allgemeinen Concile von Chalcedon eine Flugschrift gegen den Patriarchen Dioskorus ein XVII, 52. (41.)

**Athelstan**, Edwards I. Sohn und Nachfolger auf dem englischen Throne XXXI, 209, besiegt bei Bränaburg die aufrührerischen Schotten, Britten und Dänen 212, vermählt seine Tochter Edith mit Otto dem Großen 218 und stirbt 221.

**Athen**, lateinische Herrschaft (Herzogthum) daselbst I 342 ff.

**Attalus**, ein edler Jüngling aus der Auvergne, wird nach der Empörung derselben gegen die Franken als Geisler weggeführt XIX, I. 390. (308.) Seine wunderbare Schicksale. Das.

**Atticus**, der heil., Patriarch von Konstantinopel XVI, 54 (45.) Stellen aus seinen Werken werden auf dem allgemeinen Concile zu Ephesus zur Widerlegung des Nestorius vorgelesen. Das.

**Attila**, König der Hunnen, seine Gestalt und sein Charakter XVI, 455—464. (375—382.) Erste Eroberungen desselben von der Donau bis zu den Grenzen China's 466 u. 467. (384 u. 385.) Er überzieht und verwüstet, durch Genfer bewogen, das oströmische Kaiserreich 467—469. (385 u. 386.) Ungewisser Ausgang dieses Krieges 469. (387.) Sein Uebermuth gegen Theodosius II. 475—478. (391—394.) Zweiter Krieg und stolzer Frieden mit demselben 478—481. (394—397.) Bedingungen dieses Friedens 480. (395 u. 396.) und zur Ausführung derselben an Theodosius geschickte Gesandtschaft 492. (405.) Versuch des Kaisers den Attila ermorden zu lassen 493. (406.) Entdeckung dieses Planes und Großmuth des Hunnenkönigs 518. (426 u. 427.), die sich auf eine öffentliche Beschämung des Theodosius in Konstantinopel beschränkt 519 u. 520. (427 u. 428.) Er schließt einen dauerhaften und durch seinen Edelmuth für die Römer günstigen Frieden mit dem Kaiser 521 u. 522. (429 u. 430.) Seine gespannten Verhältnisse mit dem abendländischen Kaiserhose 489—492. (403—405.) Er beschließt, das weströmische Reich mit Krieg zu überziehen XVII, 115. (88 u. 89.) und gebraucht sein angebliches Verlöbniß mit der Honoria als Grund und Vorwand desselben 119. (92.) Treulose Politik des Barbaren gegen die Römer und Westgothen 120 u. 121. (92 u. 93.) Sein Zug nach dem Rheine und Gallien 122 u. 123. (94 u. 95.) Verwüstungen desselben 128—138. (98—106.) Schlacht bei Chalons und Niederlage des Hunnenkönigs 138—145. (106—112.) Sein Rückzug 147 u. 148. (114.) Erneuerte Ansprüche des Attila auf die Prinzessin Honoria

151 u. 152. (117.) und in Folge der Mifsachtung derselben zweiter Einfall in das weströmische Kaiserreich. D a s. u. ff. Zerstörung von Aquileja 155—158. (119—122.) und Eroberung von Mailand 160. (124.) Er wird durch eine Gesandtschaft Kaiser Valentinians beschwichtigt 165 u. 166. (127 u. 128.) und schließt darauf seinen Frieden mit den Römern. D a s. Sein Rückzug und Tod 169—173. (131—133.) Quellen seiner Geschichte 122. (94.) und Charakter derselben 153. (118.)

**A** t t i g n y, Concil daselbst, wo jeder Bischof für den Andern, wenn er sterbe, dreißig Messen zu lesen gelobte XXIV, 311.

**A** u d o i n, König der Longobarden XX, 43—45. (34—36.)

**A** u f g a b e, die, des menschlichen Lebens XVII, 228. (176.) Ansicht des heil. Thomas von Aquin. D a s.

**A** u f k l ä r n n g, Begriff der wahren Aufklärung XVI, 532 (438.)

**A** u g i l a, Stadt in Syrien mit einem Tempel des Jupiter Ammon XIX, I. 243. (189.) Kaiser Justinian I. läßt die Bevölkerung derselben durch Missionäre zum Christenthume belehren. D a s.

**A** u g u s t a m n i c a, der östliche Theil von Niederaegypten und römische Provinz XVI, 391. (322.)

**A** u g u s t i n u s, der heil., stirbt den 28. August 430. XVI, I. (1.) Sein Tod fällt bei der zunehmenden Verbreitung des Arianismus und dem Emporkommen des Nestorianismus in eine für die ganze Kirche höchst ungünstige Zeit 2 u. 3. (2.) Charakteristik des heil. Augustinus 1 u. 2. (1 u. 2.) 11 u. 12. (9 u. 10.) Wunderbare Rettung seiner Schriften vor der Wuth der Vandalen 11. (10.)

**A** u g u s t i n u s, der heil., Apostel von England und seine Belehrung der Angelsachsen XX, 484—500, (384—397.) und XLIX, 110.

**A** u g u s t i n e t, Kloster bei Canterbury. Dessen Geschichte XLIX, 63, Anmerk.

**A** u r e l i a n, ein Britte, aber von römischer Abkunft, wird von den Britten zum Könige gewählt XVII, 329. (255 u. 256.) Seine glücklichen Kriege gegen die Sachsen. D a s. (328.)

**A** u r e l i a n u s, der heil., Bischof von Arles XIX, I. 416. (328.) Seine Theilnahme an den über die drei Kapitäl entstandenen Streitigkeiten. D a s. Vergl. XIX, II. 203 u. 204. (160 u. 161.) Er wird von Papst Vigilius zum päpstlichen Legaten in Gallien ernannt. D a s.

**A** u r e l i o, Alphons I. Sohn und seines Bruders Froila Nachfolger in Asturien, unterdrückt die Empörung ara-

- bischer Sklaven XXIV, 253., verbindet sich mit Abderhama und stirbt 454.
- Aurelius und Kathalie werden um des Christenthums willen enthauptet XXVIII, 412.
- Aufonius, der Dichter, ist Lehrer des heil. Paulinus v. Nola XVI, 160—163. (133—135.)
- Aussetzung des Hochwürdigen Gutes. S. Hochwürdigstes.
- Austrien, der gegen Morgen liegende Theil des fränkischen Reiches XVIII, 458. (374.)
- Austrien, Landschaft in Italien XXIV, 505. Anmerk.
- Autbert, Gefährte des heil. Ansgar XXVI, 361, wird durch Krankheit zur Rückkehr gezwungen 366, und stirbt in seinem Kloster 367.
- Auswanderungen römischer Unterthanen in das Gebiet der Barbaren, um den kaiserlichen Bedrückungen zu entgehen XVI, 387. (319.)
- Autharis, Sohn des Elephis, wird von den Longobarden zum Könige von Italien ausgerufen XX, 232. (184.) Er organisiert die aristokratisch-föderalistische Verfassung derselben 233 u. 234. (184—186.) Seine Züge gegen die Abmer und ihre fränkischen Hülfsvölker in Italien 234—247. (186—196.) Er vermählt sich mit Theodelinde, der Tochter der Bayernherzogs Garibald 239—242. (189—192.) Sein Tod 248. (196.)
- Augentinus, der heil. Einsiedler. Erzählung seiner Lebensgeschichte XVII, 243—261. (189—203.) Kritik seines Biographen Sergius 242 u. 243. (188.)
- Augerre, Concil daselbst im J. 581. XX, 365. (290.) Seine Beschlüsse zur Reform der Disciplin unter Geistlichen und Laien 365—372. (290—296.) Wichtigkeit derselben für die Volks- und Sittengeschichte dieser Zeit überhaupt. Das.
- Auxiliarius, ehemaliger Präfect von Gallien und Freund des heil. Hilarius zu Rom XVI, 591. (487.)
- Awaren, die europäischen, ihr Ursprung, ihre Wanderungen und ihr erstes Erscheinen im römischen Reiche XIX, II, 427—429. (334 u. 335.) Bündniß Kaiser Justinians I. mit denselben 430—433. (336—338.) Begründung ihres Reiches durch Alboin, König der Longobarden XX, 49. (39.) Sie belagern während des fünften persischen Feldzugs des Kaisers Heraklius Konstantinopel XXI, 231—240. (185—192.) Ihr Einfall in Oberitalien unter der Regierung des longobardischen Königs Adelwald 331—334. (266—268.)

**Vertin**, der heilige Diacon. Lebensstizze desselben XLII, 525.

**Vits** (Evora), Mitterorden von. Entstehung desselben XLVII, 178.

**Avitus**; von Clermont, trägt viel zum Entfalle des von den Westgothen belagerten Narbonne bei XVI, 382 u. 383. (315.) Er unterhandelt den Frieden zwischen Theodorich dem Könige der Westgothen, und den Römern 418 (345.) und schließt später, von Aetius beauftragt, ein Bündniß mit demselben gegen die Hunnen XVII, 126 u. 127. (97 u. 98.) Kaiser Maximus ernennt ihn zum obersten Feldherrn des Heeres in Gallien 301. (234.) Charakter und Wirksamkeit des Avitus in diesem Amte 301—304. (234—236.) Er wird nach der Ermordung des Maximus von den Gothen und Galliern zum römischen Kaiser ausgerufen 304 u. 305. (236 u. 237.) Sein Einzug in Rom 306. (238.) Er wird nach vierzehnmonatlicher Regierung der Kaiserwürde entsezt und ermordet 311—314. (242—244.)

**Avitus**, der heil., Bischof von Vienne und sein im Namen der gallischen Kirche an den römischen Senat in der Sache des Symmachus erlassenes Schreiben für die Würde des Kirchenoberhauptes XVIII, 518 u. 519 (421 u. 422.) Sein segensbringender Einfluß auf die burgundische Gesetzgebung 582 u. 583. (471 u. 472.)

**Azume**, reiche Handelsstadt am arabischen Meerbusen XIX, I 5. (4.) u. 74. (75.)

**Ayubiten**, turkische Herrscherdynastie der, wird von Selaheddin gestiftet XXXVII, 344, Anmerk. und XLIV, 329. Ihre Geschichte nach dessen Tod XLV, 423.

**Azarethes**, Feldherr Königs Rhobad von Persien gegen Kaiser Justinian I. XIX, I 79. (61.) Unglücklicher Erfolg seiner Unternehmungen 79—84. (62—65.) Er fällt in Ungnade 85. (65 u. 66.)

### B.

**Babal**, König der Sarmaten, schlägt den römischen Feldherrn Camundus und erobert Singdunum XVIII, 68. (55.) Er wird von Theodorich, dem Amalen, geschlagen und getödtet. Das.

**Babed**, mohamedanischer Sektenstifter XXVIII, 186.

**Baccatus**, Bürger von Nikopolis in Palästina, erhält eine warnende Weissagung von dem heil. Simon Stylites XVI, 224 u. 225. (186 u. 187.)



**Bagauden**, Namen der aufrührerischen Bauern und Sklaven unter Kaiser Valentinian III. XVI, 378. (312.) Etymologie des Wortes. Das.

**Bahram** (Baranes), Statthalter von Medien und Feldherr des Königs Hormuz von Persien XX, 124. (98.) Sein glücklicher Feldzug gegen die Türken 124 u. 125. (98 u. 99.) Er wird von den Römern geschlagen und von seinem Könige mißhandelt 126 u. 127. (100 u. 101.) Er empört sich gegen den Hormuz und mit ihm ganz Persien 127—129. (101 u. 102.) 137—140. (108—111.) Glücklicher Erfolg seiner Usurpation bis zu der Restauration des jüngeren Chosrou durch ein römisches Heer des Kaisers Libertus 143—150. (113—118.) Er wird von den Römern geschlagen und flüchtet zu den Türken 150—152. (118—120.) Sein Tod. Das.

**Bajan**, Chan der Avaren und seine Kriege mit Kaiser Mauritianus XX, 517 ff. (411 ff.)

**Bann**. Milde rung desselben durch Gregor VII. rücksichtlich der Umgebung des Gebannten XXXVII, 399 und rücksichtlich der von gebannten Bischöfen Geweihte durch Urban II. 403.

**Balduin I.**, Graf von Flandern, nimmt mit anderen Grafen und Baronen das Kreuz L, 260, wird zum Kaiser von Konstantinopel gewählt 307, schreibt an den Papst 317, sucht seine Unterthanen in den Schooß der Kirche zurückzuführen XLII, 133, im Streit mit dem Markgrafen Bonifaz L, 312, wird bei Adrianopel gefangen und später ermordet 315.

**Balduin I.**, Bruder Gottfried's von Bouillon. S. Diesen. Er wird nach dem Tode seines Bruders als König von Edeßanach Jerusalem berufen XL, 273, belehnt seinen Neffen Balduin von Burg mit Edeßa 281, schlägt den Fürsten von Damaskus und Emir von Emessa 282, wird zu Jerusalem mit dem größten Jubel empfangen 283, schlägt eine Schaar Aegyptier bei Askalon 284, vernichtet eine Räuberhorde zwischen Jerusalem und Ramla 285, besucht die Gegend am todtten Meere 286, wird zu Bethlehem gekrönt 288, erhält die Lehn Caipha und Librias durch Lanfreds Berufung nach Antiochien 289, verklagt den Patriarchen Daimbert in Rom 290, erobert Arsuf und Cäsarea 293, nimmt den Schatz der Patriarchalkirche von Jerusalem bei der Annäherung eines ägyptischen Heeres 297, schlägt es 299, freut sich vergebens auf die Ankunft dreier abendländischer Heere 303, wird aus Uebermuth

und Unvorsichtigkeit bei Rama geschlagen 309, gelangt nach Joppe 313, hat in wenig Tagen ein neues Heer 314, schlägt die Ägyptier 315, läßt den Patriarchen Daimbert absetzen 316, stellt die innere Sicherheit des Landes her 323, wird verwundet 325, beginnt die Eroberung der Seestädte mit Akko 326, schlägt ein ägyptisches Landheer bei Joppe 330, verheert das Gebiet von Askalon 333, hilft Tripolis einnehmen 338, söhnt sich mit Tankred aus 339, erstürmt Vercutus 340, erobert mit Hilfe des norwegischen Fürsten Sigurd Sidon 342, schließt mit dem Emir von Askalon einen Waffenstillstand 345, unterbricht den Verkehr mit den Askaloniten wegen eines verrätherischen Anschlags derselben 346, muß die Belagerung von Tyrus aufheben 347, erbaut eine Burg auf Horeb 406, zieht an das rothe Meer 407, bevölkert Jerusalem 408, belehnt Joscelin mit Libe-  
rias 412, scheidet sich von seiner ersten Gemahlin 415, heirathet Adelheide, die Wittwe des Grafen Roger von Sizilien 414, muß sich von ihr trennen 417, und stirbt auf einem Zuge nach Ägypten 419.

Balduin von Burg wird durch den König Balduin I. von Jerusalem mit Edessa belehnt XL, 281, gibt Joscelin von Courtenay Tellbascher 351, wird bei Rakkah gefangen 361, erhält seine Freiheit wieder 399, wird von Tankred geschlagen 400, schließt Frieden mit ihm 401, nimmt Joscelins Lehn zurück 410, wird auf dessen Vorschlag König von Jerusalem 423, belehnt denselben mit Edessa 424, besiegt die Türken bei Haleb 427, übernimmt die Verwaltung Antiochiens für Boemund II. 430, wird zu Jerusalem gekrönt 431, geräth in türkische Gefangenschaft 432, wird von einem Haufen Edesser und Armenier befreit 433, glaubt die Burg Chortbert bis zum Entsatz Joscelins behaupten zu können 434, wird zum zweitenmal gefangen 437, erhält nach den Niederlagen eines ägyptischen Heeres 438 wie einer ägyptischen Flotte 439 und nach der Eroberung von Tyrus 443 seine Freiheit wieder 448, schlägt ein türkisches Heer bei Gaz 450, und mehrere türkische Fürsten in der Ebene Marabich: Safar 451, muß wieder die Verwaltung Antiochiens übernehmen 456, zwingt seine Tochter Eliza zur Unterwerfung 457, und stirbt 459.

Balduin III., Sohn und Nachfolger Fulkos in Jerusalem XL, 487, empfiehlt den Königen Konrad und Ludwig die Eroberung von Damascus XLI, 432, macht einen erfolgreichen Feldzug gegen eine Burg im Thale Mosis am Habermasser XLIV, 193, unternimmt eine ruhmvolle, ob-

gleich erfolglose Heerfahrt gegen den Sultan von Damascus 194, eilt Antiochien zu Hülfe 210, rettet vor dem Fürsten Rassoud von Iconium die Besatzung 215, tritt den Rest der Grafschaft Edessa an die Griechen ab 216, zwingt seine Mutter zur Verzichtleistung auf jeden Antheil an der Regierung 218, hält einen Reichstag zu Antiochien 222, ordnet die Angelegenheiten der Grafschaft Tripolis 223, wehrt einem Einfall der Turcomannen 225, erobert Askalon 226, verträgt sich mit Moureddin 242, weist Rinald von Antiochien wegen seiner Grausamkeit an dem Patriarchen daselbst zurecht 243, plündert widerrechtlich einen turcomanischen Volksstamm 250, wird von Moureddin geschlagen 251, vermählt sich mit der griechischen Prinzessin Theodora 254, kann Cäsarea wegen der Uneinigkeit der Fürsten nicht gewinnen 257, erobert Hama 259, nimmt Apamea 260, besucht den griechischen Kaiser Manuel zu Mamistra in Cilicien 266, spricht bei demselben für den cilicischen Fürsten Toros 267, begleitet ihn nach Antiochien 268, macht glückliche Einfälle in Moureddins Gebiet 271, sichert nach Rinalds Gefangennehmung Antiochien 273, gewährt dem griechischen Kaiser Manuel die antiochenische Prinzessin Maria 274, erkrankt durch vergiftete Willen zu Antiochien 277, und stirbt zu Berzins 278.

**Saladin IV.**, Amalarichs Sohn und Nachfolger auf dem Throne zu Jerusalem XLIV, 317, erhält den Grafen Raymond von Tripolis zum Vormund 319, gibt dem Grafen Wilhelm von Montferrat seine Schwester Sybilla und die Thronfolge 323, erhebt nach dessen Tod den Grafen Philipp von Flandern zur Seele aller Verathungen 324, kehrt durch dessen Rath die den mit den Griechen verabredeten Feldzug gegen Saladin vor 329, unternimmt auf dessen Betreiben einen unbedeutenden Streifzug in das Gebiet von Damascus 335, schlägt Saladin bei Ramla 422, verliert zwei Schlachten gegen ihn 430, vermählt seine Schwester Sybilla mit Guido von Lusignan 433, schließt einen Waffenstillstand mit Saladin 434, hält einen allgemeinen Reichstag 443, überträgt die Regierung seinem Schwager Lusignan 445, entläßt denselben der Verwaltung 450, ernennt seinen Vetter Raymond von Tripolis wieder zum Reichsverweser 451 und stirbt 453.

**Saladin V.**, Sohn des Markgrafen Wilhelm von Montferrat, wird zum Nachfolger seines Oheims Saladin IV. von Jerusalem gekrönt XLIX, 450, und stirbt 456.

- Baldwin V.**, Graf von Flandern, wird Vormund des Königs Philipp I. von Frankreich XXXIX, 9, erwirbt seinen Mädel die Grafschaft Gatinois, begünstigt den Zug Wilhelms des Eroberers nach England 12, und stirbt 13.
- Balduin VII.**, Robert's Sohn und Nachfolger in Flandern, verbindet sich im Kriege Frankreichs gegen England mit Gislebert XXXIX, 119, dringt in die Normandie 125, und stirbt 130.
- Balduin**, Bruder des Grafen Raymund von Toulouse, läßt sich für Simon gewinnen LI, 385 und wird auf Befehl Raymunds gehängt 416.
- Balduin**, Erzbischof von Canterbury, bestatet Siede zum dritten Kreuzzug XLIX, 62.
- Baradatus**, der heil., Einsiedler und Freund des Bischofs Theodoret von Cyrhus XVI, 269. (222.)
- Barbatus**, der heil., Bischof von Benevent, zerstört die Reste des Heidenthums unter den Longobarden XXII, II, 113 u. 114.
- Barcellona**, Stadt in Spanien XVI, 370. (305.)
- Barcellona**, Entstehung der Markgrafschaft. S. Gochlen.
- Barbanes**, Feldherr des griechischen Kaisers Nicephorus, wird von seinen Soldaten zum Reichsoberhaupt angerufen, XXV, 34, will zu Chrysopolis Bürgerblut schmecken 36, entsagt freiwillig seiner Würde 37, wird gegen die feindliche Versicherung geblendet 40, fährt in dem Kloster auf der Insel Prota ein bußfertiges Leben und stirbt in einem hohen Alter 41. Anmerk.
- Barbo**, der heil., Erzbischof. Lebensskizze desselben. XXXV, 277.
- Baronius**, eine Stelle seiner Annalen wird verbessert XVI, 88. (73.)
- Bartere**, Johann de la, Ordensstifter. Lebensskizze desselben XLII, 481.
- Barsumas**, der eutychianisch gesinnte Abt eines syrischen Klosters, wird auf dem Räubertconcile zu Ephesus mit der Vertretung aller orientalischen Klöster beauftragt XVI, 648. (534.) 653. (538.) Er wird später Stammvater der Jacobiten 673. (555.) Seine Anwesenheit auf dem allgemeinen Concile zu Chalcedon XVII, 59. (46.) Er wird von den entrüsteten Vätern aus dem Versammlungssaale gesagt. Das.
- Bartholomäus**, der Apostel, predigt wahrscheinlich das Christenthum in Arabien. XXII, I, 27.

**Basilica**, die Gesetzbücher Kaiser Basilus I. XIX, I. 236. (183.)

**Basiliskus**, Schwager Kaiser Leo des Thraciers und Führer des großen von demselben gegen Genferich ausgerüsteten Kriegszuges XVII, 377. (294.) Unfähigkeit des Mannes zur Leitung 378 (294.) und gänzliches Weggelingen desselben durch seine Schuld 378—381. (294—296.) Er wird nach der Vertreibung Zeno's von dem Volke zum Kaiser ausgerufen 596 u. 597. (462.) Seine Anhänglichkeit an die eutychianische Irrlehre und Verfolgung der katholischen Kirche durch denselben XVIII, 10—18. (9—15.) Seine Glaubenserklärung, das., und durch politische Rücksichten gebotene Versöhnung mit der Kirche 31. (25 u. 26.) Unverstand und Geiz dieses Fürsten 32—35. (26—29.) Die daraus entstehende allgemeine Unzufriedenheit mit seiner Regierung. Das. Zug des entthronten Kaisers Zeno gegen ihn, und Verrath der durch denselben gewonnenen kaiserlichen Feldherren 36—42. (29—34.) Basiliskus legt die kaiserliche Würde nieder und stirbt mit seiner Familie den Hungertod 42—44. (34—36.)

**Basiliskus**, Sohn des Harmaces, früher Cäsar, dann Bischof von Cyzikus XVIII, 47. (38.)

**Basilus I.** Dessen Abkunft 70. Er folgt Michael III. auf dem byzantinischen Kaiserthron 110, führt überall Ordnung ein 112, entsetzt den Photius 116, läßt die Sarazenen von Ragusa vertreiben 118, schlägt selbst die Sarazenen in Asien 119, überwindet die Paulizianer XXV, 242 und XXVIII, 122, besiegt wieder die Sarazenen in Asien 125, gewinnt durch keine Belagerung 127, schreckt die Sarazenen durch glückliche Seezüge 130, schickt Missionäre nach Rußland 106 und 133, wird von Dalmatten und Venedig als Oberherr anerkannt 133, macht den Photius zum Erzieher seines Sohnes Leo 135, erhebt ihn nach des Ignaz Tod wieder auf den Patriarchensstuhl 138, wird gegen seinen Sohn Leo gereizt 141, söhnt sich mit demselben aus 145, wird, wie beim Antritt seiner Mitregierung von Symbacius 148, so von Curcuas mit einer Verschwörung bedroht 150, sorgt für das Wohl seiner Völker wahrhaft väterlich 152, und stirbt 154.

**Basilus II.**, ein Sohn Romanus II., bestiegt nach Timiscees mit seinem Bruder Constantin VIII. den byzantinischen Thron XXXII, 86, und macht den Verschnittenen Basilus zu seinem Minister, der die Rutter der beiden

Kaiser aus der Verbannung ruft 88. Er findet einen Thronbewerber in dem Feldherrn Sclerus 89, erneunt gegen denselben den Kleriker Pandas Rhokas zum Feldherrn 93, unterhandelt wegen der Auslieferung des Sclerus mit dem Kaliphen von Bagdad 98, kriegt unglücklich mit den Bulgaren 101 und 114, erhält einen neuen Nebenbuhler an Rhokas 102, während der alte wieder auftaucht 104, aber von Rhokas durch Hinterlist in den Kerker geworfen wird 105, rückt gegen Rhokas, der unvermuthet stirbt 107, nimmt den Sclerus in Gnaden an 109, entfernt den Verschnittenen Basil 119, wird in Unteritalien beschäftigt 120, beginnt den vierundzwanzigjährigen Bulgarenkrieg durch Feldherrn 122, zieht selbst zu Felde 123, verschmährt dabei weder Treulosigkeit 124, noch Grausamkeit 126, ist minder glücklich gegen des Bulgarenkönigs Samuel Sohn und Nachfolger, Radomir, 127, erlangt nach dessen und seines Mörders Radislaus Tod die Unterwerfung der Bulgaren 128, behandelt alle Glieder der königlichen Familie sehr großmüthig 129, bemächtigt sich durch Falschheit des Abazs 130, wird durch Velmeth des Serrmon entledigt 133, befreit sich durch Ränke zweier Empörer 141, schlägt den Abasgenfürsten Georg 143, bekömmt durch Verrath eine armenische Grenzfestung 145, schirmt die Christen bei den Sarazenen 148 und stirbt 152.

**Basilus**, der heil., XVI. 54. (45.) Stellen aus seinen Briefen werden auf dem allgemeinen Concile zu Ephesus zur Widerlegung des Nestorius vorgelesen. Das Feier seines Andenkens auf den 28. Januar mit den hh. Chrysostomus und Gregor von Nazianz, und warum? 319. (264.)

**Basilus**, Bischof von Partisa, wird auf kaiserlichen Befehl wegen seiner Anhänglichkeit an den Nestorianismus seiner bischöflichen Würde entleht XVI, 277. (229.)

**Basilus**, Bischof von Seleucia, ferdert auf der Astersynode zu Ephesus den Eutyches zur unumwundenen Darlegung seiner Lehre auf XVI, 657. (541.) Er wird zurückgewiesen. Das. Er wird wegen seiner Anhänglichkeit an den Patriarchen Dioskorus von Alexandrien auf dem allgemeinen Concile von Chalcedon mit Entsetzung von der bischöflichen Würde bedroht XVII, 47. (37.), jedoch wegen bezeugter Reue wieder zu Gnaden aufgenommen 52. (44. 45.)

**Basilus**, Priester der römischen Kirche und Gesandter

- Papst Leo des Großen** nach Konstantinopel, zur Prüfung der Rechtsgläubigkeit des dem heil. Flavian nachgefolgten Patriarchen Anatolius XVII, 19. (15.)
- Vasilius**, Legat Papst Leo des Großen zum allgemeinen Concile von Chalcedon XVII, 29. (23.)
- Vasilius**, ein Schüler des heil. Augustinus, wird vom diesem Heiligen durch das Zeichen des Kreuzes von der Mißhandlung der bösen Geister befreit XVII, 259. (201.)
- Vasilius**, Præfectus Prætorio von Rom, ist bei der Wahl Felix II. zum Papste als königlicher Bevollmächtigter gegenwärtig XVIII, 142. (114.) Erklärung dieser früher ungewöhnlichen Einmischung der weltlichen Macht 142 u. 143. (115.)
- Vasken**, die. und ihre Ueberiedelung aus Spanien nach Gallien XX, 405. (321 u. 322.) Sie versuchen es später fruchtlos, ihre ehemaligen Wohnsitze in Spanien wieder zu erobern, und gerathen vollends unter die Herrschaft der Westgothen XXI, 117 u. 118. (94 u. 95.)
- Vassianus**, ehemaliger Bischof von Cyphesus, klagt den jetzigen Bischof dieser Stadt, Stephanus, der gewaltsamen Verdrängung von seinem bischöflichen Stuhle an XVII, 80—83. (62—64.) Beide werden auf Antrag der kaiserlichen Legaten wegen unkanonischen und unwürdigen Verfahrens abgesetzt 83. (64.)
- Vassula**, Priester der Kirche von Carthago, wird von seinem Bischofe Capreolus an das allgemeine Concil zu Cyphesus gesandt, um demselben seine Ehrfurcht zu bezeugen XVI, 17. (14.)
- Vassus**, Chorbischof in der Gegend von Antiochia, und geistlicher Führer des heil. Simeon Stylites XVI, 211. (176.)
- Vassus**, ein vornehmer Römer, beschuldigt Papst Sixtus III. eines schweren Vergehens XVI, 525. (433.) Er wird von einem deshalb berufenen Concile mit dem Kirchenbanne belegt. Das.
- Bathildis**, Gemahlin Chlodowigs II., Königs von Neustrien und Burgund XXII, II. 166. Sie übernimmt nach dem Tode ihres Gemahls die Vormundschaft über ihren minderjährigen Sohn Clothar III., König von Ausrrien und Neustrien 170. Verdienste ihrer Verwaltung um den fränkischen Staat und die Kirche 170—172. 174. Sie zieht sich von der Welt in die Einsamkeit zurück 176 u. 177.
- Bayern**, ihr erstes Auftreten in der Geschichte XIX, II. 408. (315.) Herzog Garibald. Das.

- Baja**, Stadt im westgothischen Gallien XVI, 418. (345.) Sie wird von den Hunnen belagert. Das. Ihre wunderbare Rettung 419. (345.)
- Beatriz**, Tochter Philipp's, erfleht die Bestrafung der Mörder ihres Vaters und wird mit Otto IV. verlobt L. 173 u. 181. und stirbt einige Tage nach ihrer Vermählung 216.
- Beda**, der Ehrwürdige, sein Leben und seine Schriften XXIII, 416—420.
- Bela**, seines Bruders Andreas Mörder und Nachfolger, bewältigt einen Aufstand der Heiden XXXIII, 438. Sein Lob XXXVI, 29 und 71.
- Bela III.**, Stephan's III. Bruder und Nachfolger in Ungarn XLI, 97, soll mit der Hand der griechischen Prinzessin Maria dem Manuel in Konstantinopel folgen XLI, 97, erobert eine große Strecke des griechischen Reiches XLIV, 78, und bewilligt Friedrich I. für seinen Kreuzzug alles Nöthige sehr wohlfeil XLV, 30.
- Belisar**, Feldherr Kaiser Justinian I. Sein früheres Leben und Veranlassung zu seiner Erhebung XIX, I. 46 u. 47. (36 u. 37.) Sein erstes Auftreten als Oberfeldherr im Kriege Justinian's I. gegen den Perserkönig Khosro 48. (37.) Schlacht bei Dara und Sieg der Römer durch die strategischen Anordnungen Belisars 49—54. (38—42.) Zweiter Feldzug gegen die Perser 78—84. (60—65.) Belisar wird wegen einer nicht durch seine Schuld am Euphrate verlorenen Schlacht abgerufen 84. (65.) Er wird zum Oberfeldherrn des gegen die Vandalen in Afrika ausgerüsteten Heeres bestellt 140. (108.) Lauf und Landung der Flotte in Afrika 141—149. (108—114.) Siegreicher Zug des römischen Heeres durch die Wüste 151—163. (116—126.) und Besetzung Carthago's 163—165. (126 u. 127.) Fortsetzung des Krieges bis zu der Schlacht bei Tricameron 167—171. (129—132.) und der durch sie herbeigeführten Unterwerfung von ganz Afrika 171—181. (133—140.) Belisar kehrt nach Konstantinopel zurück 192—194. (149—151.) Sein Triumph 195—198. (151—153.) Er wird vom Kaiser zum Oberfeldherrn des gegen die Gothen und zur Eroberung Italiens bestimmten Heeres ernannt 477. (376.) Plan des Feldzugs und Eroberung von Sicilien 478—482. (376—379.) Belisar landet in Italien 496. (390.) Belagerung und Erstürmung Neapels 497—506. (391—398.) Er zieht in Rom ein 512. (402.) Die daselbst von ihm getroffenen



Anstalten zur Vertheidigung 512 u. 513. (402 u. 403.) Er wird von Vitiges belagert. Ausführliche Geschichte der Belagerung 515—528. (403—414.) 528—546. (414—428.) Vitiges ist genöthigt, dieselbe aufzuheben 546—548. (428 u. 429.) Belisar das Spielzeug eines Weibes 549—557. (430—436.) XIX, II. 105—108. (83—85.) Sein Antheil an dem Verfahren der Kaiserin Theodora gegen den heil. Papst Vigilius XIX, I. 560—567. (439—444.) Fortsetzung des Krieges gegen die Gothen bis zur endlichen Eroberung von Ravenna und der Gefangenschaft des Vitiges XIX, II. 35—67. (28—52.) Er wird von dem eifersüchtigen Kaiser zurückgerufen 68 u. ff. (53 u. ff.) Sein Empfang in Konstantinopel 70. (55.) Er wird von Kaiser Justinian zum Dux des Orients und Felsherrn gegen König Chosrou ernannt 103. (80 u. 81.) Schwierigkeit seiner Stellung und ungünstiges Ende des von ihm gegen die Perser begonnenen Feldzugs 103—105. (81 u. 82.) Er kehrt nach Konstantinopel zurück. Da s. Belisar in Ungnade und Oberstallmeister des Kaisers 116—124. (91—97.) Er wird bei dem schlechten Fortgange der kaiserlichen Waffen in Italien von Justinian zum zweiten Mal mit dem Oberbefehle des italienischen Heeres beauftragt 297. (233.) Seine Landung in Italien 298. (234.) und trauriger Zustand der römischen Streitkräfte daselbst 298—303. (234—238.) Belisar versucht den Entsatz des von Totila belagerten Roms 308—312. (242—245.) Mißlingen dieses Unternehmens. Da s. Er besetzt und besetztigt Rom nach der freiwilligen Räumung desselben durch Totila 321. (251. 252.) Schlüssiger, unentschiedener Fortgang des Krieges, theils wegen der Schwäche der römischen Heeresmacht, theils wegen der Eifersucht Justinians auf seine Feldherren 322—325. (252—255.) Belisar verlangt seine Abberufung 325. (255.) und kehrt nach Erhaltung derselben nach Konstantinopel zurück 326 ff. (255 ff.) Seine letzte Waffenthat gegen Babergan, den Fürsten der Slaven und Bulgaren 456—459. (356—359.) Er wird bei Justinian der Theilnahme an der Verschwörung des Sergius angeklagt 461—463. (360—362.), fällt in Ungnade da s. und stirbt 465. (363.)

**Benedict I.**, Nachfolger Johann's III. auf dem päpstlichen Stuhle XX, 340. (270.) Gedrückte Lage der Kirche in dieser Zeit. Da s. Er stirbt 343. (272.)

**Benedict II.**, der heil., Nachfolger des heil. Leo II. auf

dem päpstlichen Stuhle XXII, II. 475. Kaiser Constantinus Pogonatus verzichtet unter diesem Papste auf das ihm zustehende Privileg der Bestätigung der Papstwahl 476.

Benedict III. wird zum Nachfolger Leo's IV. auf dem päpstlichen Stuhle erwählt XXVII, 125 und 373, und gegen einen Eindringling behauptet 378, und stirbt 398.

Benedict IV. folgt Johann IX. auf dem päpstlichen Stuhle XXXI, 264, und krönt Ludwig, Bosso's Sohn, zum Kaiser XXIX, 226.

Benedict V. wird nach Johann's XII. Tod zum Papste erwählt XXX, 300 und XXXI, 328, von Leo VIII. entsetzt XXX, 302 und XXXI, 329 und nach Hamburg gebracht XXX, 305, und XXXI, 330, wo er stirbt XXX, 304 und XXXI, 331.

Benedict VI. besteigt nach Johann XIII. den päpstlichen Stuhl und wird von Crescentius erwürgt XXX, 459 und XXXI, 334.

Benedict VII. wird nach Donus II. zum Papste erwählt XXX, 459 und XXXI 335, erbittet Otto II. nach Italien XXX 458 und stirbt XXX, 468 und XXXI, 336.

Benedict VIII. folgt Sergius IV. auf dem päpstlichen Stuhle XXXII, 377 u. XXXIII, 329, krönt Heinrich den Heiligen zum Kaiser XXXII, 385, weiht die Kathedrale zu Bamberg 400, entreißt den Sarazenen Sardinien XXXIII, 331, züchtigt die Juden 334, und stirbt 335.

Benedict IX. folgt Johann XIX. auf dem päpstlichen Stuhle XXXIII, 348 und XXXIV, 358, wird aus Rom vertrieben 440, entsetzt zu Cremona den Erzbischof Heribert von Mailand 359, wird wieder nach Rom durch Konrad II. zurückgeführt 366, schließt den Erzbischof Heribert von der Kirchengemeinschaft aus 367, erhält in dem Bischof Johann von Sabina einen Gegenpapst 440, legt seine Würde nieder 442, macht sich dieselbe wieder an 443, wird auf einer Synode zu Sutri entsetzt 449, bricht in Rom ein 465, und stirbt als Mönch 466.

Benedict, der heil., wird im Jahre 480 zu Noricia aus edlem Geschlechte geboren XIX, I. 276 u. 277. (216.) Jugendjahre und Flucht desselben in die Einöden bei Sublacum 277—287. (216—224.) Benedict gründet daselbst im Verlaufe der Zeit elf Klöster 287—290. (224—226.) Einfluß derselben auf die ganze Umgegend 291. (227 u. 228.) Gründung des großen Klosters auf Monte-Cassino 293—296. (229—231.) Die Regel des heil. Benedictus

295—298. (231—233.) Sein Tod 301. (235.) Sein Wunderkraft 299—302. (233—236.) Ausbreitung des von dem heil. Benedictus gestifteten Ordens 303 u. 304. (237.) Züge aus seinem Leben 304—313. (238—245.) Seine Gebeine werden von dem Abte Romulus von Fleury nach Frankreich versetzt XXII, II. 379—382.

**Benedict**, der heil., wird im Jahr 750 in Languedoc geboren XXV, 356. Seine Flucht aus der Welt 257 und seine Niederlassung am Flusse Antane 360. Er führt die Regel des heil. Benedict von Norcia ein 361, ruft sie auch in andern Klöstern seines Vaterlandes wieder ins Leben 367, bekämpft mit dem Sitze zuerst in Maurusmünster, dann in Corneli-Münster die Aufsicht aller Klöster im Frankenreiche 369 und stirbt 371.

**Benedict Bischof**, der heil., Abt von Wirmouth XXIII, 125. Seine Verdienste um die wissenschaftliche und technische Cultur der Angelsachsen 125—128.

**Benignus**, der heil., folgt seinem Meister Patricius als Primas zu Armagh XLVIII, 373.

**Bennon**, der heil., Einsiedler. Dessen Lebensgeschichte XXXI, 435.

**Benar**, der heil., Bischof von Mans XXII, II. 380. Er versetzt die Gebeine der heil. Scholastica, Schwester des heil. Benedict von Nursia, von Monte-Cassino nach Frankreich 380—382.

**Berengar I.**, Sohn des Herzogs Eberhard von Friaul und der Tochter Ludwigs des Frommen, Gifela, erhält von Karl dem Dicken das Herzogthum Spoleto XXVIII, 543, verliert wieder dasselbe 548, kämpft mit Guido um die italische Krone XXIX, 11 und 201, unterredet sich mit Arnulph zu Trident 33 und 210, zieht mit ihm nach Italien 44, fällt von ihm ab 48, theilt sich mit Lambert in das longobardische Königreich 58 und 215, wird nach dessen Tod allgemein anerkannt 222, schlägt Ludwig von Niederburgund mit seinem Heere ein 223, wird von den Ungarn geschlagen 224, muß vor Ludwig von Niederburgund entfliehen 226, erlangt sein Reich wieder 228, wird zum Drittenmal von Ludwig vertrieben 230, fängt und blendet diesen 231, wird von Papst Johann X. zum Kaiser gekrönt 237, überläßt Denselben ein Armeekorps gegen die Sarajenen 239, streitet mit König Rudolph von Oberburgund 241, ruft die Ungarn zu Hülfe 247, und wird von einem Verräther ermordet 249.

**Berengar II.**, Sohn des Markgrafen Adalbert von Ivrea

und Berengars I. Tochter Gisela, wird von König Lothar gerettet XXIX, 277, begibt sich zu Otto dem Großen 278, empört sich gegen König Hugo von Italien 280, beraubt dessen Sohn alles Ansehens 283, erkaufte von den eingewillenen Ungarn den Rückzug 288, wird nebst seinem Sohne Adalbert König 289 und XXX, 242, will diesem Lothars Wittwe, Adelheid, vermählen 244, sperrt sie in einen Thurm am Gardesee ein 246, geht nach Magdeburg 261, schwört zu Augsburg den Vasalleneid 264, belagert Canossa 267, wird von Rudolph bedrängt 271, entledigt sich seiner durch Gift 272, bedrückt die Italiener 274, vertriebt sich vor Otto 277, wird gefangen 296 und stirbt zu Bamberg 297.

**Berengar.** Dessen Jugendgeschichte XXXV, 306. Er erhält den philosophischen Lehrstuhl in Angers 309, wird von Lanfrank beschämt 310, lehrt nach Gigena Scotus in Tours mit vielem Beifall 320, läugnet die Gegenwart Christi im allerheiligsten Altarsacramente 324, wird auf dem Concil zu Rom im Jahre 1050 verdammt 324 und 326, ebenso auf denen zu Vercelli 328, Brionne 329 und Paris 330, heftet noch mehrere Irrlehren aus 331, bekennet jedesmal unter einem Eide den wahren Glauben auf den Concilien zu Tours im Jahre 1054, zu Rom im Jahre 1059 und wieder zu Rom im Jahre 1079, fährt aber stets fort, seine Ketzerei zu verbreiten 332, und stirbt 340.

**Berengar II.**, nachlässiger Erzbischof von Narbonne LI, 309, beschwert sich bei dem Papste über der Legaten Eingriffe in seine Rechte 317.

**Berengaria**, Tochter Alfonso's VIII. von Castilien, wird mit Alfonso IX. von Leon vermählt XLVII, 212, scheidet sich von demselben 222, übernimmt die Vormundschaft über ihren Bruder Heinrich I. 249, erhält nach dessen Tod die Huldigung als Königin von Castilien 252, und entsagt der Regierung zu Gunsten ihres Sohnes Ferdinand III. 252. Ihr Lob 297 Anmerk.

**Berenguer** folgt seinem Vater Ramon in der Markgrafschaft von Barcellona, und fällt in einem Gefechte bei Bal-torga 356.

**Berenguer**, Bischof von Ausona, arbeitet an der Wiederherstellung der Metropole von Tarragona XLVI, 364.

**Bermudo II.**, Ordonno's III. Sohn, wird seinem Neffen Ramiro III. als König gegenüber gestellt XLVI, 316, kann den aufrührerischen Großen und den Einfällen der Mauren nicht steuern 317, und stirbt 318.

**Bermudo III.**, Sohn des Königs Alfonso V. von Leon kämpft gegen Sancho Mayor von Navarra XLVI, 322, und fällt in der Schlacht bei Carrion 324.

**Bernhard**, Herzog von Septimanie XXVI, 72, gefangen nach Ludwig des Frommen Tod zu königlichem Ansehen XXVII, 276 und wird von Karl dem Kahlen ermordet 277.

**Bernhard**, der heil., Abt von Clairvaux. Lebensstizze desselben XLII, 612. S. die Päpste Innocenz II. und Eugen III., den zweiten Kreuzzug, die Cistercienser, die heil. Hildegard und König Ludwig VII. von Frankreich. Er will die Keger im südlichen Frankreich bekehren LI, 300.

**Bernhard** aus Agen tritt in die Congregation von Clugny XLVI, 418, wird Abt von Sahagun 420, erhält das Erzbisthum Toledo 265 und 421, entreißt den Moslimen von Toledo die ihnen vertragsmäßig überlassene große Moschee 338, wird Primas und päpstlicher Legat in Spanien 423 und 432, und zieht mehrere Clugniacenser aus Frankreich nach Spanien 424. Er ist bemüht, den Streit zwischen Alfonso I. von Aragonien und Urraca von Castilien zu schlichten XLVII, 8. Sein Streit mit dem Erzbischof Diego Gelmirez von St. Jago 51 und mit Manricus Burdinus von Braga 58.

**Bernhard**, Erzbischof von Tarragona, will den Primat von Toledo nicht anerkennen XLVII, 133.

**Bernhard**, Erzbischof von St. David, vertheidigt seine Rechte gegen den Erzbischof von Canterbury XLIX, 118.

**Bernon**, der heil., Abt, gründet Clugny XXXI, 368 und stirbt 393.

**Bernward**, der heil., Bischof. Lebensgeschichte desselben XXXIII, 469.

**Berthold V.**, Herzog von Böhmen, steht von der auf ihn gefallenen Wahl zum römischen Könige zu Gunsten Philipps von Schwaben ab L, 46 f.

**Bertrand** von Born stachelt Richard gegen seinen Vater Heinrich II. von England auf XLIX, 69, und wird edelmüthig von Letzterem behandelt 76.

**Beronicianus**, Secretär des Kaisers Marcian auf dem allgemeinen Concile von Chalcedon XVII, 73. (57.)

**Berthar**, Majordomus Königs Thiederich in Neustrien und Burgund XXII, II. 194 u. 195.

**Bertharid**, Sohn des Artpert und sein Nachfolger auf dem Throne der Longobarden XXII, II. 106. Er wird

- von dem empörten Herzoge Grimoald von Benevent vertrieben 109. Seine Flucht zu den Avaren 115, Kranken 120, und Angelsachsen 122. Er gelangt nach Grimoalds Tod wieder zur Herrschaft 124 u. 125; und stirbt 127.
- Berytus, Stadt in Phönicien, wird unter Theodosius II. zum Nachtheile von Tyrus durch die Geschmeidigkeit ihres Bischofs Eustathius zur Metropole erhoben XVII, 60. (47.) Vernichtung dieses ungerechten Decrets durch das allgemeine Concil von Chalcedon. Das. u. ff.
- Befessene, ob und warum es in unserer Zeit keine Befessene gibt XVII, 252 u. 253. (195 u. 196.)
- Befessenheit, Nachweisung einer geistigen, als Gegensatz der leiblichen, durch den Teufel XVII, 209 u. 210. (162 u. 163.)
- Biblos, Bischof von Barbalissus, wird auf dem Aftersynode zu Ephesus unter dem Vorzuge des Patriarchen Dioscorus von Alexandrien seiner bischöflichen Würde entsetzt XVI, 668. (551.)
- Beziers von den Kreuzfahrern erobert und größtentheils zerstört L, 352 ff.
- Bigamen, unter dieselben werden von Papst Leo dem Großen die gezählt, welche eine Wittwe ehelichen XVI, 540. (444.)
- Bilderstreit, S. Leo der Kononklast.
- Bilderverehrung, ihr Alterthum und Entwicklung der Gründe für dieselbe XXIII, 344—356.
- Birinus, der heil., Bischof von Dorset und Apostel von Westex XXI, 370 u. 371. (296 u. 297.)
- Birkenbeine suchen sich der Regierung Norwegens zu bemächtigen XLIX, 328.
- Bjorn ist zu Ansgars Zeit König von Schweden XLIX, 343.
- Bischöfe hören bei einem allgemeinen Concile nur die heil. Schrift stehend, die Schreiben der Kaiser aber sitzend an XVI, 70. (58.) Ihre Pflichten 85. (71.) Sie dürfen nur bei höchst wichtigen Ursachen ihren Stuhl mit einem anderen vertauschen 151. (126.), und nur von lämmtlichen Bischöfen derselben Provinz gewählt werden 264. (218.) 329. (272.) Bischöfe, welche einen unkanonisch Gewählten einweihen, dürfen keiner Bischofsweihe und keinem Provinzialconcilium ferner beizohnen 330. (273.) Sie allein dürfen dem Volke den Segen ertheilen 331. (274.) Wenn ein Bischof stirbt, soll der Bischof der zu

nächst gelegenen Stadt für das Begräbniß und die Erhaltung der Eintracht unter der Gemeinde sorgen 332. (274.) Sie müssen nach einem Befehle Valentiniāns III. vom Jahre 446 sich der Ladung des Papstes in Rom stellen 486. (401.) Bischöfe, welche im Falle der Bigamie sind, sollen ihrer Stellen entsezt werden 539. (444.) Sie dürfen nicht unmittelbar aus dem Laienstande zum Episcopate erhoben werden 540. (444.) Die Weißen der selbst auf unerlaubte Weise zu ihrer Würde erhobenen Bischöfe sind gültig 541. (445 u. 446.) Sie dürfen ihren Familien von den Einkünften ihrer Kirchen nichts zuwenden 569. (469.) Diejenigen, welche Wittwen geheirathet, oder als Richter Verbrecher zum Tode verurtheilt haben, dürfen nicht zu Bischöfen geweiht werden 581. (479.) Sie haben bei den Concilien Notarien, welche die Verhandlungen niederschreiben 654. (539.) Bischöfe, welche in Anklagestand versezt sind, haben auf den Concilien nicht das Recht, eine Meinung über etwas ihrer Sache Fremdes zu sagen XVII, 42. (33.) Sie dürfen keinen einer andern Kirche angehörigen Priester in die ihrige aufnehmen, unter Strafe des Bannes 77. (60.) Sie dürfen nach einer Verordnung Kaiser Justiniani I. nicht mehr am kaiserlichen Hoflager erscheinen XIX, I. 249. (193.), noch über das durch ihre bischöfliche Amtsführung erworbene Vermögen verfügen. Da s. Bischöfe versammeln sich zur Schlichtung weltlicher Handel und Angelegenheiten XX, 284 u. 285. (226.) Sie müssen bei Ertheilung der heil. Weihe die Hände auflegen und selbst die Ordinationsformel aussprechen, unter Strafe der Ungültigkeit der Weihe XXI, 133. (107.) Die ihnen durch Concilienbeschlüsse vorbehaltenen Amtshandlungen 134 u. 135. (108.) Sie dürfen unter Strafe des Kirchenbannes keine Klöster aufheben, noch dieselben in ihrem Besizthume schmälern 135 u. 136. (109.) Bischöfe sollen aus dem Lande, in welchem ihre Kirche liegt, gebürtig sein 322. (259.) Sie verwenden nur den dritten Theil ihrer Einkünfte für sich, die beiden andern für milde Zwecke XXII, II. 255 u. 256. Ihre Wirksamkeit in den ersten Jahrhunderten XVII, 205. (159.) Ob sie dadurch mit der weltlichen Macht in Collision geriethen? Da s. Bischöfe, wie sie jetzt sind XVI, 633. (522.) Ihre Wirksamkeit, so lange sie nicht Hoffbischöfe sind XIX, I. 565 u. 566. (442 u. 443.)

**Bischofswahlen**, Einfluß der fränkischen Könige auf die Bischofswahlen, und Biegelung desselben durch ein

- im Jahre 557 zu Paris gehaltenes Concil XIX, I. 438 u. 439. (345 u. 346.)
- Blauen**, die, eine Parthei der Wagenführer im Circus von Konstantinopel im Gegensatze zu den **Grünen** XVIII, 294 u. 295. (240 u. 241.) Ursprung dieser Benennung. Das.
- Bleda**, Bruder und Mitregent des Attila XVI, 464. (393.) Er wird von seinem Bruder ermordet 474. (391.)
- Bleda**, arianischer Bischof und Gesandter Kaiser Marcian's an Genferich, König der Vandalen XVII, 296. (230.)
- Blemnier**, ein Nomadenstamm in Mittelägypten XVI, 278. (230.)
- Boarez**, scythische Fürstin und Bundesgenossin Kaiser Justinians I. im Kriege gegen die Perser XIX, I. 46. (35 u. 36.)
- Böhmen** wird von Heinrich VI. Ottokar entzogen und dem Bischofe von Prag als Lehen übergeben L, 18, zum Königreiche erhoben 56, und mit Vorrechten bedacht 221.
- Boemund**, Graf von Tripolis, im Streite mit Leo von Armenien, L, 234 u. 372, mit dem Banne belegt 374, stellt sich unter die Oberhoheit Balduins von Konstantinopel 377, erobert Antiochien und hält den dortigen Patriarchen in strenger Haft 379, will sich an die griechische Kirche anschließen 380, ist der Beilegung des Streites fortwährend abgeneigt 380 f.
- Boemund**, Bohemunds Sohn, nimmt Besitz von Antiochien XL, 451, vermählt sich mit Elise, zweiter Tochter Balduins II., 452, geräth mit Joscelin in Streit 453, und wird in einem Treffen von den Türken erschlagen 455.
- Bogoris**, König der Bulgaren, bittet Ludwig den Deutschen um Missionäre XXVIII, 358, sendet beim Verjögern ihrer Ankunft Abgeordnete mit verschiedenen Fragen an den Papst 359, erhält von ihm Missionäre 372, wird Einsiedler 373, straft seinen ungerathenen Sohn und Nachfolger, und kehrt in die Einsamkeit zurück 374.
- Bohemund**, des Normannenherzogs Robert von Apulien Sohn und Fürst von Tarent. Charakteristik desselben XXXVIII, 470. Siehe Robert und den ersten Kreuzzug. Er besucht Jerusalem 255, geräth in die Gefangenschaft Rameschtekins 273, wird befreit 356, krieget mit den Griechen 358, eilt Balduin von Edeffa zu Hülfe 360,



verliert alle von Tanfred gemachte Eroberungen 363, ernennt Tanfred zum Verwalter seines Fürstenthums 366, segelt nach Italien 369, reißt Alles in Italien und Frankreich gegen den griechischen Kaiser 370, vermählt sich mit König Philippus I. von Frankreich ältester Tochter und erhält deren Schwester für seinen Neffen Tanfred 372, rüstet sich in Apulien 374, landet an Syriens Küste bei Nulon 377, belagert vergebens Dyrrachium 378, schließt wegen der Unzufriedenheit in seinem Heere mit Alexius Frieden 368, wird ein Vasall des griechischen Kaisers 387, kehrt nach Apulien zurück 390, und stirbt während seiner Rüstung für Syrien 391.

**Boleslav**, Herzog von Polen. Siehe Heinrich den Heiligen. Er bezwingt die östlich der Oder wohnenden Slaven, den russischen Großfürsten Jaroslav und einen Theil der Preußen XXXIV. 257, setzt sich die Königskrone auf und stirbt 258.

**Boleslav** der Kühne, Casimir's Sohn und Nachfolger in Polen XXXIV. 397, kämpft glücklich gegen seine Nachbarn, erschlägt einen Bischof und stirbt in der Fremde 398. Seine Annahme des Königtums XXXVII. 84.

**Boleslaus**, Bratislaw's Sohn und Nachfolger in Polen, verjagt seinen Halbbruder Migneus XXXVIII. 29, fällt in Böhmen ein 27, besiegt die Pommern 30 und XLII. 282, erringt von Heinrich V. in Deutschland seine Unabhängigkeit XXXVIII. 31, kann seine Bischöfe nicht zur Befehung der Pommern bewegen XLII. 286, sieht den Eremiten Bernhard von ihnen seines ärmlichen Anzugs wegen abgewiesen 287, beruft den heil. Bischof Otto von Bamberg zur Befehung der Pommern XXXVIII. 288 und XLII. 292, erkennt des Kaisers Lothar Oberhoheit an XL. 90 und stirbt XLII. 403. Anmerk.

**Bonifacius II.** folgt dem heil. Papste Felix III. auf dem römischen Stuhle nach XIX. 1. 259. (202.) Concil zu Rom und der daselbst gefasste Beschluß, daß es dem jeweiligen Papste gestattet sein sollte, sich seinen Nachfolger zu ernennen 315. (247.) Widerrufung dieses Kanons. Das. Sein Tod 323. (254.)

**Bonifacius III.**, Papst, und seine Amtsverwaltung XXI. 46—48. (36—38.)

**Bonifacius IV.**, der heil., Nachfolger Papst Bonifacius III. auf dem päpstlichen Stuhle XXI. 62. (50.) Bäge

- und Ereignisse aus seiner Amtsverwaltung. Das. Er stirbt 275. (221.)
- Bonifacius V.**, Nachfolger des heil. Deudebit auf dem päpstlichen Stuhle XXI, 285. (228.) Seine Versuche, dem Christenthume in Großbritannien Eingang zu verschaffen 325—328. (261—263.) Er stirbt 330. (265.)
- Bonifacius** besigt nach des Fornosus Tod vierzehn Tage den päpstlichen Stuhl XXIX, 364.
- Bonifacius** besteigt eigenmächtig nach Benedict VI. den päpstlichen Stuhl und entflieht mit vielen Kirchenschätzen nach Konstantinopel XXX, 459 und XXXI, 335, läßt nach seiner Rückkehr Johann XIV verhungern und stirbt plötzlich 337.
- Bonifacius**, Herr von Modena, wird durch Konrad II. mit der Markgrafschaft Toscana belehnt XXXIV, 308, heirathet die Tochter des Herzogs Friedrich von Oberlothringen, Beatrix, 342, empfängt Heinrich III. auf das Bräutigam 447, erzeigt ihm bei jeder Gelegenheit Beweise seiner Anhänglichkeit 458, führt auf Heinrich's III. Befehl den Papst Damasus II. nach Rom 465, und wird ermordet 489.
- Bonifacius**, Markgraf von Montferrat, wird zum Anführer der französisch-belgischen Kreuzfahrer gewählt L 264, erhält ein Lehenkönigreich in Asien 307, vertauscht dasselbe mit dem Königreiche Macebonien oder Salonich 309, will sich der Oberhohheit Balduins entziehen 312 und fällt im Kriege mit den Bulgaren 324.
- Bonifacius**, Befehlshaber der römischen Legionen beim Anfange der vormundschaftlichen Regierung der Kaiserin Placidia XVI, 364. (300.) Sein Charakter 364 u. 365. (300 u. 301.) Seine Verdienste überwiegen die seines Nebenbuhlers Aetius 366. (301 u. 302.) Kampf zwischen ihm und dem Aetius, hervorgerufen durch den Ehrgeiz des Letztern 367. (302.) Seine Verwundung und sein Tod 367. (303.)
- Bonifacius**, Priester der römischen Kirche und Legat Papst Leo des Großen zum allgemeinen Concile von Chalcedon XVII, 31. (24.) Seine Instructionen 31 u. 32. (24 u. 25.)
- Bonifacius**, der heil., der Apostel der Deutschen XXIII, 483. Seine apostolischen Arbeiten bis zu seiner Erhebung auf den erzbischöflichen Stuhl von Mainz 483—510. Sein Martyrthum 517—520.
- Bonosus**, Vormund des jüngern Heraklius und Verwerfer

- des Reiches während der Feldzüge des Kaisers. Geratung gegen die Perser XXI, 182. (146. Seine kraftvolle Vertheidigung Konstantinopels gegen die belagernden Aaren 232—240. (187—192.)
- Borivoi**, Brecislav II. Sohn und Nachfolger in Böhmen, wird von seinen Vettern Swatopolk und Otto vertrieben XXXVIII, 22, kann Diese bei Heinrich V. von Deutschland nicht überbieten 23, überfällt mit den Polen sein Land 29, und wird in das Gefängniß geworfen 37.
- Borell** II., Markgraf von Barcellona, wird von Almanfur besiegt XLVI, 169 und 355. Seine Reise nach Rom 363.
- Boso**, König von Burgund XXVIII, 499, 503 und 532, wird zwar von drei karolingischen Königen in Bienne belagert 533, hinterläßt aber seinem Sohne Ludwig sein Land unter des Kaisers Karl III. Schutz 534.
- Bossuet**, sein herrliches Buch: *Politique tirée de l'écriture sainte*. XVI, 405. (333.)
- Brahannonen**, deutsche Räuber XXXVIII, 273, XXXIX, 327 und XLVIII, 55, Anmerk.
- Brecislav**, Sohn und Nachfolger des Herzogs Dethelric von Böhmen XXXIV, 270, fällt in Polen ein 384, muß Heinrich III. um Frieden bitten, kuldigen und den rückständigen Tribut bezahlen 387 und stirbt 501.
- Brachton**, der heil., Abt von Menat XIX, I. 423—425. (333—335.)
- Braga**, Stadt in Spanien und Concil daselbst v. J. 448 gegen die Priscillianer XVI, 617. (509.) Concil daselbst v. J. 563 und seine Beschlüsse XX, 278. (221.)
- Brairie**, Concilium daselbst im Jahr 571 (Concilium Brenacense.) XX, 353. (280.) Der heil. Gregor von Tours wird daselbst der Schmähung Königs Chilperichs und seiner Gemahlin Fredegunde angeklagt, d. s., aber von den versammelten Bischöfen losgesprochen 354. (281.)
- Braunton**, der heil., Bischof von Saragossa XXII, II. 227.
- Breviarium Alaricianum**, der durch König Alarich unter den Westgothen eingeführte theodosianische Codex XXI, 109. (87.)
- Briecius**, der heil., Bischof von Tours, geräth bei seiner Gemeinde in den Verdacht unsittlichen Lebenswandels XVI, 289. (239.) Er wird, obgleich er sich durch ein Bunder von demselben reinigt, von seinem

- Bischoflicher Stuhle** vertrieben 290—292. (239—241.)  
 Er begiebt sich nach Rom, um Klage zu führen 292.  
 (241.) und wird in seine Kirche wieder eingesetzt 293.  
 (242.)
- Bisc**, der heil., Bischof von St. Brieux XX, 293. (232.)
- Britannien**, Emancipation Britanniens von der römischen Herrschaft XVI, 407. (336.) Ueber das unbestimmte in der Epoche derselben. Das. Sein Zustand unmittelbar vor der sächsischen Eroberung XVII, 315 u. 316. (245 u. 246.) Einfälle der Picten, Schotten 316—319. (246—248.) und Sachsen 323 ff. (251 ff.) in dasselbe, und endliche Eroberung der Insel durch die letzteren 331—333. (257—259.) Quellen zur Geschichte dieser Zeit 316—319. (346—248.)
- Britten**, die, schicken eine Gesandtschaft nach Ravenna, um von Valentinian III. Hülfe gegen die Picten und Gallen zu erlangen XVI, 406. (334.) Der Kaiser schickt ihnen den Gallio zu Hülfe. Das. Seine Versuche, das entnervte Volk zu heben 407. (335.) Ihr abermaliges Besuch um Hülfe 408. (336.) Sie werden vom Hofe zu Ravenna sich selbst überlassen. Das.
- Brictuald**, Nachfolger des heiligen Theodor auf dem erzbischoflichen Stuhle von Canterbury XXIII, 116.
- Brüderschaften** in Spanien XLVI, 421.
- Bruck**, Peter, ein Vorläufer der Albigenser. XLII, 28 und XLVIII, 69.
- Brunahild**, Tochter Athanagilds, Königs der Westgothen und Gemahlin Siegeberts, Königs von Austrasien XX, 185. (147.) Züge zum Bilde dieser Fürstin. Das. Ihr Haß gegen die Fredegunde (S. d. Art.), als die Mörderin ihrer Schwester Galswinda 187 u. 188. (148 u. 149.) und Pläne zum Verderben derselben 190. (150 u. 151.) Ihr schreckliches Ende 215—217. (171 u. 172.) Ihr Andenken wird gegen die Beschuldigungen einiger Geschichtschreiber gerechtfertigt 217—227. (172—180.)
- Bruno**, der heil., Ordensstifter. Lebensgeschichte desselben XLII, 409.
- Bruno**, Propst von Bonn, wird statt des abgesetzten Adolf zum Erzbischofe von Köln gewählt L, 128.
- Buccellin**, Herzog der Franken und Alemannen, kommt den durch die Römer bedrängten Gothen zu Hülfe XIX, II, 385. (301.) Sein Raubzug durch Italien 380—391. (305 u. 306.) Er wird in der Schlacht bei Asilinum

- von Marles geschlagen und sein ganzes Heer aufgerieben 393—398. (307—312.)
- Bürger**schaften in Frankreich. Ihr Unterschied von den Städteverfassungen XLVIII, 71.
- Büßende**, Zurückgezogenheit der Büßenden während der Dauer ihrer Buße XVI, 542. (447.) Zustand der selben in den ersten Jahrhunderten XVIII, 260 u. 28 (212 u. 213.) Betrachtungen über das Verhältnis der damaligen Bußübungen zu den heutigen und den Bußen unserer Zeit überhaupt. Das. u. ff.
- Bulgaren**, ihr erstes Auftreten in der byzantinischen Geschichte XVIII, 118. (95.) Sie fallen unter Justinus I. in das byzantinische Reich ein 302. (246 247.) Sie lassen sich an der unteren Donau nieder XXVIII, 347, verbreiten ihre Herrschaft vom Schwarzen bis an das adriatische Meer 349, werden durch einen gefangenen griechischen Priester mit dem Christenthume bekannt 351, sehen sich durch ihres Königs Bogoris Schrecken von einer großen Dürre befreit 353, und bekehren sich nach einem mißlungenen Ueberfall der kaiserlichen Burg 355. Sie schließen sich an den Patriarchen von Konstantinopel 481 und entfernen die lateinischen Missionäre 487.
- Burdinus**, Mauricius, wird Erzbischof von Brag XLVI, 425 und XLVII, 58. Sein Streit mit dem Erzbischof Bernhard von Toledo 60. Er begibt sich zu Heinrich V. von Deutschland 61 und stirbt im Kerker 62.
- Burgunder**, die, in Gallien, empören sich gegen die Römer XVI, 379 u. 380. (312. u. 313.) Sie werden von Aetius und den Hunnen geschlagen, und ihr König Gondicar getödtet. Das. Ihre auf diese Niederlage erfolgte Bekehrung zum Christenthume 380 u. 381. (311 u. 314.) Sie wandern aus Gallien aus. Das. Ihre Einfälle in das römische Reich unter der Regierung des Kaisers Avitus XVII, 314. (244.)
- Burnus** folgt Stephanus II. in der herzoglichen Würde von Neapel XXVII, 63, wird dem Herzoge von Beneventum zinspflichtig und stirbt 65.
- Buzurge-Mihir**, Erzieher des Königs Hormuz von Persien, der persische Seneca XX, 115—120. (91—95.)
- Byzanz**, siehe Konstantinopel.
- Byzacene**, Provinz von Afrika, durch ihre Bergwerke berühmt XVI, 352. (290.)

## C.

**Cabus**, Herr von Georgien, verzichtet auf seine Herrschaft  
 XLI, 197. Anmerk.

**Cabidscha**, erst Gebieterin, dann Gemahlin Mohameds  
 XXII, I. 69.

**Cäsarea**, Verkürzung der Metropolitanechte der Kirche  
 von Cäsarea durch den Bischof Juvenalis von Jerusalem  
 XVII, 87. (67), und Bestätigung derselben auf dem allge-  
 meinen Concile zu Chalcedon durch Erhebung Jerusalems  
 zu dem Sitze eines Patriarchen. Das. Tadel dieses unka-  
 nonischen Beschlusses durch Papst Leo den Großen 88.  
 (68.)

**Cäsarius**, der heil., Bischof von Arles XVIII, 439.  
 (360.) Seine unverschuldeten Leiden während der fränki-  
 schen Belagerung von Arles und Entdeckung seiner Un-  
 schuld 439—443. (360—362.) Er wird von Papst Sym-  
 machus zum päpstlichen Legaten in Gallien ernannt 558.  
 (453.)

**Cäsarius** läßt sich zum Metropolit von Tarragona  
 weihen XLVI, 326.

**Celasius**, der heil., Abt von Anisio XIX, I. 425—427.  
 (335—337.) Seine Ordensregel. Das.

**Calatrava**, Ritterorden von. Entstehung desselben  
 XLVII, 165.

**Calixt II.** wird zum Nachfolger Gelasius II. auf den päpst-  
 lichen Stuhl erwählt XXXVIII, 197, unterhandelt mit  
 Heinrich V. 214, beginnt das Concil zu Rheims 218, läßt  
 sich durch allerlei Bedenklichkeiten von einer Zusammen-  
 kunft mit Heinrich V. abhalten 219, bannt Denselben  
 abermals 224, zieht nach Rom 226, besucht die Normänner  
 in Unteritalien 228, steckt den Burdinus in ein Kloster  
 229, züchtigt die feindseligen Großen Roms 230, schickt  
 Legaten nach Deutschland 250, läßt zu Worms den Inve-  
 stiturstreit beendigen 252, bestätigt das dort Beschlossene  
 258, verdammt die Irrlehre des Peter Bruis XLII, 28,  
 gewährt den spanischen Christen dieselben Indulgenzen  
 wie den Kreuzfahrern in Palästina 29 und stirbt 30.  
 Seine Vormundschaft über Alfonso VII. von Castilien  
 XLVI, 341. Er ernennt den heil. Olegarius zu seinem Le-  
 gaten in Spanien 371, sucht zwischen seinem Neffen Al-  
 fonso VII. und Urraca zu vermitteln XLVII, 17, und er-  
 hebt die Kirche von St. Iago zu einer Metropole 44.

**Caltepodius**, Kammerling und Günstling Kaiser Justi-  
 nianer.

nians I. XIX, I. 100. (77.) Sein Charakter. Dafs. Er veranlaßt durch seine drückende Verwaltung den großen Aufstand der Grünen und Blauen gegen den Kaiser 107 u. 108. (83.)

**Cambray** wird von dem fränkischen Könige Clodio erobert XVI, 410. (338.)

**Camel**, Masek-el-Abels Sohn und Nachfolger in Aegypten XLV, 430, bietet vergebens dem Legaten Pelagius gegen Damiette das wahre heilige Kreuz und das ehemalige Königreich Jerusalem 431, gewinnt jene Stadt ohne Herausgabe des Königreichs 432, ruft Kaiser Friedrich II. gegen seinen Bruder Moattam und gegen Dschellaleddin Mantberri zu Hülfe 433, überläßt Jenem alle heiligen Orte und nimmt nach Asbrafs Tod Damastus, beraubt Moattams Sohn, Maser, seiner Erbschaft 434, und stirbt 437.

**Candidianus**, byzantinischer Comes und Schirmvogt des allgemeinen Concils von Ephesus XVI, 30. (25.) Er wird mit der Geleitung des Nestorius zu demselben beauftragt. Dafs. Seine fruchtlosen Versuche, den Beginn des Concils im Interesse des Nestorius zu verzögern 40 u. 41. (33 u. 34.) und die von ihm gegen Eröffnung desselben eingelegte Protestation 42. (35.) Er wird von den Bischöfen in die Gränzen seines Amtes zurückgewiesen 40 u. 41. (34 u. 35.) Art und Obliegenheiten desselben. Dafs. Er erklärt die Verhandlungen des Concils und die Abfertigung des Nestorius für nichtig 62 u. 63. (52.) Sein lügenhafter Bericht über den Gang des Concils an den Kaiser Theodosius II. 63. (52 u. 53.) Er läßt die von dem Concile an den Kaiser gerichteten Acten auffangen 64. (54.) Schamlose Bedrückung der Väter durch denselben 65 u. 66. (54—56.) Er eröffnet die unter dem Voritze des Patriarchen Johannes von Antiochien dem allgemeinen Concile von Ephesus sich entgegensehende Astersynode 69 u. 70. (58.) Sein falsches Zeugniß gegen die orthodoxen Väter 70. (59.) Er fällt später in Ungnade 149. (124.)

**Candidianus**, ein Bischof aus Bissidien, wird, obgleich des Ehebruchs angeklagt, von dem Patriarchen Dioskorus von Alexandrien in seiner bischöflichen Würde erhalten XVI, 669. (551.)

**Canones**, die apostolischen, XXII, II. 491 u. 492. Alterthum und Auctorität derselben. Dafs.

**Canonisation**. Deren Ursprung und wahre Bedeutung XXXIII, 403.

- C**anterbury. Verhältniß des Erzbischofs daselbst zu dem von York XLIX, 40.
- C**apitane, die größeren unmittelbaren Reichsvasallen in Oberitalien XXXIV, 327, versöhnen sich mit den Balvasoren 422, werden aus Mailand vertrieben 427, belagern diese Stadt 429, und versöhnen sich mit deren Bürgern 432.
- C**apreolus, Bischof von Carthago, erhält die dem heil. Augustin bestimmte Einladung zum allgemeinen Concile von Ephesus XVI, 16. (13.) Er sendet, bei der durch die Vandalen bedrohten Lage Afrika's und seiner Stadt, den Priester Bassula nach Ephesus 17. (14.) Sein und der übrigen afrikanischen Bischöfe würdiges Entschuldigungsschreiben. Das. u. 54. (45.) Er unterdrückt in Spanien den Nestorianismus 253. (210.)
- C**apsur, ein heidnischer Fürst in Mauritien XVI, 345. (285.)
- C**ardulla, König der Britten, tritt der Ausbreitung des Christenthums in Northumberland hinderlich entgegen XXI, 360 u. 361. (289 u. 290.) Er fällt in einer Schlacht gegen König Oswald von Northumberland 363. (291 u. 292.)
- C**aradok, der heil., Priester. Lebensfizzi desselben XLII, 574.
- C**arcassonne von den Kreuzfahrern erobert LI, 355 ff.
- C**arlmann, König von Bayern und Pannonien. Siehe Ludwig den Deutschen. Er nimmt Italien XXVIII, 492 u. 529, und stirbt 530.
- C**arlmann, Ludwigs des Stämmers Sohn und Nachfolger in Aquitanien und Burgund XXVIII, 532, belagert Bosio in Vienne 533, erhält seines Bruders Ludwig III. Länder 534, muß den Normännern Tribut versprechen und stirbt 547.
- C**armath, mohamedanischer Sektenstifter XXVIII, 167.
- C**arofus, ein eutychianisch gesinnter Abt, reicht auf dem allgemeinen Concile zu Ephesus eine Denkschrift zu Gunsten des Eutyches ein XVII, 59. (46.) Schlechter Erfolg derselben 60. (47.)
- C**arpentras, Stadt in Gallien und Concil daselbst im Jahre 527. XIX, I. 254. (197.) Die dort gefaßten Beschlüsse. Das.
- C**arpilio, der Sohn des Aetius, wird von Valentinian III. als Gesandter zu Attila geschickt XVII, 120. (92.)
- C**arpuald, König der Ostangeln, wird zum Christenthume



- belehrt XXI, I. 359. (288.) Seine Ermordung 371. (298.)
- Carriaric, König der Sueven in Spanien XIX, II. 441. (344.) Seine und seines Volkes wunderbare Befehrung vom Arianismus zum katholischen Glauben 441 u. 442. (344 u. 345.)
- Carthäuser und Carthäuserinnen. Stiftung dieser Orden XLII, 409.
- Carthago, die Hauptstadt Afrika's, wird von dem Vandalenkönige Genserich erobert XVI, 333, (275.) 419. (345.) Fürchterliche Sittenlosigkeit dieser Stadt nach der Schilderung Salvians. Das. u. ff. Verfahren Genserichs in derselben nach ihrer Eroberung 420—422. (346—348.) Großes Nationalconcil daselbst im Jahre 535, das erste seit der vandalischen Verfolgung XIX, I. 450. (355.) Seine Beschlüsse über die vom Arianismus zu der Kirche zurückkehrenden Priester und Laien 452 u. 453. (376 u. 357.) Uebersendung der Synobalacten an Papst Agapet 453 u. 454. (357 u. 358.)
- Casimir, Miecislavs Sohn und Nachfolger in Polen, muß entfliehen XXXIV, 384, wird in sein Vaterland zurückgerufen 394, erkennt Deutschlands Oberhoheit an und stirbt 397.
- Cassian, Priester der Kirche von Marseille, neigt zum Semipelagianismus XVI, 155. (129.) Seine Bildung und Lebensweise 295. (244.) Seine geistlichen Unterredungen und, abgesehen von dem darin herrschenden Semipelagianismus, Vortrefflichkeit derselben 296 u. 297. (244 u. 245.) Ihre Widerlegung durch den heiligen Prosper 296. (245.) Cassian schreibt gegen die Irrlehre des Nestorius. Das. Sein Tod 297. (246.)
- Cassiodor, der Großvater des Schriftstellers XVI, 445. (367.) Seine tapfere Vertheidigung des von Genserich belagerten Palermo. Das.
- Cassiodor, der Vater des Geschichtschreibers, wird von Valentinian III. als Gesandter zu Attila geschickt XVII, 120. (92.)
- Cassiodor, gleich ausgezeichnet als Christ, Staatsmann und Philosoph XX, 312. (248.) Sein Leben 313—316. (248—251) und seine Schriften 317—322. (251—256.) Er wird wegen seiner ungünstigen Schilderung der Kaiserin Mutter Placidia getadelt XVI, 363. (300.)
- Casterus, Priester der Kirche von Constantinopel, wird von dem Patriarchen Anatolius an Papst Leo den Großen

- nach Rom geschickt XVII, 24. (19.) Seine Briefe und Aufträge. Das. u. ff.
- Castillen**, Ursprung dieses Namens XLVI, 309. Es wird durch Alfonso VII. von Leon getrennt XLVII, 106, und unter Ferdinand III. wieder mit diesem vereinigt 268. Ueber seine Verfassung 428.
- Castinus**, römischer Feldherr in Spanien, wird durch die Vandalen und Sueven geschlagen XVI, 370. (305.)
- Cassor**, der heil., Bischof von Apt und Freund des Cassian XVI, 295. (244.) Auf sein Begehren verfaßt der letztere seine geistlichen Unterredungen. Das.
- Castro**, siehe Lara.
- Catalonien**, siehe Gothien. Ueber seine Verfassung XLVII, 431.
- Caton**, Priester der Kirche von Auvergne und die von ihm zur Erlangung der bischöflichen Würde daselbst angezettelten Umtriebe XIX, I. 439—441. (346—348.)
- Cautinus**, Bischof von Auvergne und sein lästerliches Treiben XIX, I. 441—444. (348—350.)
- Cazores**, ältester Sohn des Königs Rhobad von Persien, wird durch dessen Testament von der Erbfolge ausgeschlossen XIX, I. 89 u. 90. (69.) Er begibt sich in eine entfernte Provinz. Das.
- Cecrops**, Bischof von Sebastopolis, widersteht sich auf dem allgemeinen Concile von Chalcedon der Forderung der kaiserlichen Legaten, ein neues Glaubensbekenntniß abzufassen XVII, 49. (38.)
- Cedba**, englischer Bischof, verläßt den in der englischen Kirche in Bezug auf die Zeit der Osterfeier üblichen Gebrauch, und vereinigt sich mit der römischen XXIII, 65—68. Er wird Bischof von London 72.
- Cedrenus**, seine Wichtigkeit für die Geschichte der persischen Feldzüge des Kaisers Heraklius XXI, 185. (148.)
- Censorius**, römischer Senator, wird von Kaiser Valentinian III. an den Suevenkönig Rechila gesandt, um den Frieden mit ihm zu unterhandeln XVI, 427. (352.)
- Geolfried**, der heil., Abt von Wirmouth XXIII, 128. Er bewegt die Schotten und Picten, sich in Bezug auf die Zeit der Osterfeier mit der römischen Kirche zu vereinigen. Das. Er stirbt 131 u. 132.
- Gerularius** wird des Alexius Nachfolger auf dem Patriarchensuhle zu Konstantinopel XLII, 109, legt sich eigenmächtig den Titel eines ökumenischen Patriarchen für das Morgenland bei 113, fügt zu des Photius Be-

schuldigungen noch neue gegen die abendländische Kirche 114, belegt den Papst und die abendländische Christenheit mit dem Banne 115, wird von den päpstlichen Legaten gebannt 120, benimmt sich äußerst schändlich gegen Dieselben 121, bringt durch Kugereien die übrigen Patriarchen des Morgenlandes auf seine Seite 123, und stirbt 125.

Chalcedon, allgemeines Concil daselbst im Jahre 451, anfänglich von Kaiser Marcian nach Nicäa ausgeschrieben, später von demselben nach Chalcedon verlegt XVII, 36. (28.) Eröffnung der Sitzungen am 8. October 39 (30) unter dem Voritze des päpstlichen Legaten Paschasius, Bischofs von Vitybäum 40. (31.) Der Patriarch Dioskorus von Alexandrien wird aus den Reihen der Bischöfe ausgewiesen 40 u. 41. (31 u. 32.) Anklageschrift des Bischofs Eusebius von Doryläum gegen denselben. Ihr Inhalt 41 u. 42. (32 u. 33.) Vorlesung der Acten der Auberksynode von Ephesus und des vorher in der Sache des Euthyses unter dem Patriarchen Flavian zu Konstantinopel gehaltenen Concils 42—45. (33—35.) Dieser wird jetzt selbst von seinen früheren Gegnern für rechtgläubig erklärt, und Dioskorus von seinem ehemaligen Anhange verlassen 45 u. 46. (35 u. 36.) Euthyses wird von dem Concile mit dem Banne belegt 46 u. 47. (36.) Schluß der ersten Sitzung 48. (37.) Zweite Sitzung. Die kaiserlichen Bevollmächtigten wünschen, daß das Concil sich heute mit der Glaubenslehre beschäftigen möge 48. (37.) Ablehnende Antwort der Väter, die sich auf den richterlichen Charakter ihrer Versammlung, und die in dem Symbolum von Nicäa und dem Briefe Papst Leo des Großen an Flavian zur Genüge erörterte Glaubenslehre berufen 49 u. 50. (38.) Die dem Primat gezollte Anerkennung. Das. Dritte Sitzung. Kanonisches Urtheil über den Patriarchen Dioskorus von Alexandrien 51. (39.) Die gegen ihn gerichteten Anklagen 51—53. (40 u. 41.) Seine Weigerung, vor dem Concile zu erscheinen. Das. Er wird von demselben seiner bischöflichen Würde entsezt 54. (42.) Vierte Sitzung. Wiederaufnahme der reuigen Anhänger des Dioskorus in die Gemeinschaft der Bischöfe 57 ff. (44 ff.) Euthysiarisch gesinnte Mönche mit ihrer Denkschrift werden abgewiesen, und ein Jurisdictionstreit zwischen Photius von Tyrus und Eustathius von Verrhus geschlichtet 59—62. (46—48.) Fünfte Sitzung. Verhandlungen über das zu entwerfende Sym-

bolum. Discussion über das von dem Patriarchen Anatolius vorgelegte Glaubensbekenntniß 62—64. (48—50.) Die Väter vereinigen sich über die den Symbolen von Nicäa und Konstantinopel zu machenden Zusätze 64—66. (50 u. 51.) Bisherige Resultate des Concils 67. (52.) Sechste und letzte Sitzung desselben am Tage der heiligen Euphemia 71. (55.) Der Kaiser erscheint in feierlichem Aufzuge bei derselben 71 u. 72. (55 u. 56.) Unterzeichnung des Glaubensdecretes und Annahme mehrerer von dem Kaiser zur Erhaltung der Disciplin gemachten Vorschläge 73—77. (56—60.) Die Bischöfe wünschen in ihre Kirchen zurückzukehren 78. (60.) Zweite Abtheilung des Concils. Regulirung persönlicher Angelegenheiten 78 u. 79. (61.) Bassianus, ehemaliger, und Stephanus, gegenwärtiger Bischof von Ephesus, werden beide wegen unwürdigen Benehmens durch das Concil von ihrem bischöflichen Stuhle entfernt 80—84 (62—64) Theodorct von Cyrrhus und Ibas von Hessa von den früheren gegen sie anhängigen Klagen losgesprochen 84—86. (65—67.), und Juvenalis als Patriarch von Jerusalem anerkannt 86—88. (67 u. 68.) Die dreißig Kanones des allgemeinen Concils über die Kirchen Disciplin im Allgemeinen 90—92. (69—71.) und der berühmte acht und zwanzigste über den Rang und die Vorzüge der Kirche von Konstantinopel insbesondere 92 ff. (71 ff.) Ursprung der geistlichen Macht der Patriarchen von Konstantinopel und erste Begründung von Ehrenrechten derselben auf dem ersten allgemeinen Concile zu Konstantinopel 93—100. (72—77.) Umwandlung dieser Ehrenrechte in wirkliche in der fünfzehnten Sitzung des Concils von Chalcedon und fruchtlose Protestation der päpstlichen Legaten 103 u. 104 (79 u. 80.), jedoch unbeschadet der Primatie des römischen Stuhles 105. (80.) Das Concil bittet Papst Leo den Großen um Bestätigung dieses Kanons 106 (81) u. 188. (145.) Diese wird nicht ertheilt 107. (82.) — Verschiedene Ansichten der Orientalen und Occidentalen über das allgemeine Concil von Chalcedon. Daß. Die Occidentalen verwerfen den acht- und zwanzigsten Canon, unbeschadet der Decumenicität des Ganzen und der auf demselben gefällten dogmatischen Entscheidungen. Daß. Häretischer Charakter des Kanons 108—110. (83—85.) und welthistorischer Einfluß desselben. Daß. Synodalschreiben des Conciliums an Papst Leo den Großen 188. (145.) und allgemeine Anerkennung

- desselben 242. (188.) — Jährliche Gedächtnißfeier dieses Concils zu Constantinopel XVIII, 569. (461 u. 462.)
- Chalcedon** wird von Kaiser Marcian zum Andenken an das daselbst gehaltene Concil zur Metropole erhoben, jedoch unbeschadet fremder Rechte XVII, 77. (60.)
- Chalons**, Concil daselbst im Jahre 1063 über die Rectheit der Exemptionsurkunde Clugny's XXXIII, 358.
- Champlitte**, Wilhelm von, erobert Achaja oder Morea L, 347, läßt bei seiner Rückkehr nach Frankreich Gottfried von Billehardoin als Stellvertreter zurück 350 f.
- Chararic**, König eines fränkischen Stammes, wird auf Anstiften Chlodowigs I. ermordet XVIII, 453 u. 454. (370 u. 371.)
- Charibert**, Sohn Clothars I., Königs der Franken und König von Paris XX, 182. (144.) Charakter dieses Fürsten 183 u. 184. (145 u. 146.) Er stirbt. Das.
- Charibert**, Sohn Clothars II. und König von Aquitanien XXII, II, 148.
- Charistus**, Priester der Kirche von Philadelphia in Syrien, zeigt dem allgemeinen Concile zu Ephesus die Verbreitung eines angeblich orthodoxen, in der That aber nestorianischen Glaubensbekenntnisses an XVI, 117 u. 118. (98 u. 99.)
- Chelidonius**, Bischof von Besancon, wird beschuldigt, unkanonisch gewählt worden zu sein XVI, 581. (479.) und von einem Concile in Auxerre unter dem Vorstehe des heil. Hilarius von Arles deshalb von seiner Würde entsetzt 582 u. 583. (480.) Er appellirt nach Rom, das., und wird von Papst Leo dem Großen auf seinen bischöflichen Stuhl wieder eingesetzt 586. (483.)
- Chevallerie**. Entstehung derselben in Frankreich XXXV, 70. Geist und Statuten dieses Instituts 75. Sein Einfluß auf die Gesinnung und Gesittung, wie auf den intellectuellen und moralischen Charakter 78.
- Gilbudius**, Keldherr Kaiser Justinians I. am rechten Ufer der Donau XIX, I, 69. (53 u. 54.) Seine glücklichen Züge gegen die Slaven und Bulgaren. Das. Er fällt auf einem derselben. Das.
- Gilbebert I.** Sohn Chlodowigs I. und König der Franken. Seine Züge gegen die Burgunder XVIII, 587—590. (476—478.) und Westgothen XIX, I, 378 u. 379. (298 bis 300.) Schlacht bei Narbonne und Sieg der Franken 380 u. 381. (300 u. 301.) Er ermordet die hinterlassenen Söhne seines Bruders Chlodomit und setzt sich in den

- Besitz seines Reiches 364—367. (288—290.) Sein und seines Bruders Clothar I. Veruch, Burgund sich zu unterwerfen 382—385. (302—304.), der indessen erst nach Vereinigung der gesammten fränkischen Streitkräfte gelingt 398. (314.) Er stirbt kinderlos 405. (319 u. 320.) Sein Charakter. Das.
- Gilbert II., Sohn und Nachfolger Siegeberts, Königs der Austrasier XX, 189. (150.) Er stirbt frühzeitig 205. (163.)
- Gilbert III., Sohn Thiederichs und König der Franken XXII, II. 203. Seine Regierung unter der Leitung Pipins von Herstal 203 u. 204.
- Gilbert I., König der salischen Franken und Vater Chlodowigs I., XVIII, 390—392. (319—321.)
- Gilbert II., zweiter Sohn Chlodowigs II., Königs von Austrasien und Neustrien XXII, II. 173. Er erhält das Königreich Austrasien, das., und nach dem Tode seines ältern Bruders Clothars III. die Königreiche von Neustrien und Burgund 179 u. 180. Seine lasterhafte Regierung 181—183 und Ermordung 183 u. 184.
- Gilbert III., Sohn Thiederichs und König von Neustrien und Burgund unter der Vormundschaft Karlmanns und Pipins des Kurzen XXIII, 301. Durch die Krönung Pipins zum Könige der Franken wird er der Regierung verlustig 320.
- Gilperich, ein Sohn des burgundischen Königs Gondicar, folgt seinem Vater in der Regierung XVI, 381. (314.)
- Gilperich I., Sohn Clothars I., Königs der Franken, und König von Soissons XX, 182. (144.) Charakter dieses Fürsten 184. (146.) Seine Vermählung mit Galswinda, Schwester der Königin Brunehild von Austrasien 186. (147 u. 148.) Er läßt dieselbe auf Anstiften seiner Beischläferin Fredegunde ermorden, das., und erhebt die letztere auf den königlichen Thron 187. (148.) Er wird ermordet 194. (154.)
- Gilperich II., Sohn Gilderichs II. und König der Franken unter Oberleitung Raginfrids, des Majordoms von Neustrien und Burgund XXIII, 268 u. 269, dann Karl Martels 271. Er stirbt. Das.
- Gindaswinth, König der Westgothen in Spanien XXII, II. 222. Er rettet durch seine strenge Regierung das mannichfach zerrüttete Reich 222—226. Sein Tod 229 u. 230.
- Gilbert, König der ripuarischen Franken, wird auf

Anstiften Chlodowigs I. ermordet XVIII, 449—452. (368 bis 370.)

Chlodowig I., Sohn Childerich's I. und der Basina, König der Franken XVIII, 392. (321.) Sein Krieg gegen den Römer Syagrius und Sieg über denselben 392—395. (321—323.) Beschränkung der ursprünglichen Freiheiten seines Volks durch Chlodowig 395—398. (323—326.) Seine Vermählung mit der burgundischen Prinzessin Clotildis 399—402. (327—329.) Er überzieht die Allemanen mit Krieg 403. (330.) und wird durch diesen Feldzug und die angestrengten Bemühungen seiner Gemahlin dem Christenthume gewonnen 403—405. (330—332.) Seine Taufe zu Rheims durch den Bischof Remigius 406 u. 407. (332 u. 333.) Welt- und kirchenhistorischer Einfluß dieses Ereignisses 407—409. (334 u. 335.) Krieg und Sieg Chlodowigs über den König Gundobald von Burgund 409—416. (335—340.) Religiöse Motive Chlodowigs zu dem Kriege mit den Westgothen 427—429. (350 u. 351.) Sein Zug gegen dieselben 429—432. (351—354.) Schlacht und Sieg Chlodowigs bei Vivonne 433. (354.) und dadurch herbeigeführte Unterwerfung von ganz Gallien 435—445. (356—364.) Er wird von dem oströmischen Kaiser Anastasius zum römischen Consul ernannt 9. (7 u. 8.), 436. (357.) und ihm dadurch die bürgerliche Jurisdiction über Gallien übertragen. Das. Seine Residenz zu Paris 447. (366.) Durch Mord und Hinterlist räumt er jetzt alle seine Stammverwandten aus dem Wege, und wird dadurch unbeschränkter Herr aller fränkischen Stämme 449—457. (367—373.) Er stirbt 457. (374.) Quellen seiner Geschichte 390 u. 391. (319 u. 320.) 457 u. 458. (374.)

Chlodowig II., Sohn Dagoberts I., König der Franken, und König von Neustrien und Burgund XXII, II. 154 u. 155. Anwachsende Macht der Majordomus während seiner Regierung 161 ff. Er vereinigt das Reich von Austrasien mit dem von Neustrien und Burgund 170 und stirbt. Das.

Chlodowig III., Sohn Thiederichs und König der Franken XXII, II. 203. Seine Regierung unter der Leitung Pipins von Herstal. Das.

Chorbischöfe stehen im fünften Jahrhunderte mehreren Kirchen vor, und ertheilen ausnahmsweise die geistlichen Weihen XVI, 331. (273.)

Chosrou, dritter Sohn und Nachfolger des Königs Rho-

bab von Persien XIX, I. 89. (69.) Er beschließt den von seinem Vater begonnenen Krieg mit den Römern durch einen vortheilhaften Frieden mit Kaiser Justinian I. 90 u. 91. (69 u. 70.) Sein Charakter nach orientalischen und griechischen Berichten XIX, II. 72—86. (56—66.) Ursachen der zwischen ihm und den Römern wieder ausgebrochenen Kriege 85 u. 86. (67 u. 68.) Erster Feldzug Chosrou gegen Kaiser Justinian I. Zerstörung Suras 87. (68.) und Antiochiens 91—95 (71—75), dann Frieden mit den Römern und Bedingungen desselben 96—98. (75 bis 77.) Er gründet die Stadt Chosrou-Antiochien zum Andenken dieses Feldzuges 100—102. (79 u. 80.) Weitere Kriege Chosrou mit den Römern 112—114. (88—90.), 124—129. (97—101.), im Ganzen für die letzteren unglücklich, bis zu dem entscheidenden Frieden 129. (101.), der den achtzehnjährigen Krieg beendet. Bedingungen desselben. Das gespannte Verhältniß Chosrou mit Kaiser Justin II. XX, 92. (73.) Traurige Folgen derselben für das römische Reich während der Regierung dieses schwachen Kaisers 92—98. (73—78.) Er wird in seinem letzten Feldzuge gegen die Römer von dem durch den Cäsar Tiberius gesammelten Heere unter dem Feldherrn Justinian gänzlich geschlagen 102—108. (81—86.) und stirbt. Das.

Chosrou, Sohn des Hormuz und Enkel des Chosrou Ruzschwan, Königs von Persien, wird nach der Thronsetzung seines Vaters von den Persern zum Könige ausgerufen XX, 129—136. (102—108.) Er wird von dem empörten Feldherrn Bahram geschlagen und vertrieben 137—140. (108—111.) und flüchtet zu den Römern 141 u. 142. (111—112.) Seine freundliche Aufnahme bei Kaiser Mauritian 142. (112.) Er wird durch ein römisches Heer wieder auf den Thron seiner Väter erhoben 147—152. (116—120.) Seine Feldzüge gegen das oströmische Reich in den ersten Jahren des Kaisers Heraklius XXI, 149 u. 150. (120.) 154—163. (123—131.) Uebermuth des Perserkönigs gegen den um Frieden bittenden Kaiser 169 u. 170. (135 u. 136.) und endliche Ermannung des Heraklius aus den ihn umstrickenden Banden der Weichlichkeit 170—184. (136—147.) Chosrou wird von dem Kaiser in dessen erstem 185—201. (148—161.), zweitem 202—210 (162—168), dritten und vierten 210 u. 222. (169—178.), fünften 223—242. (179—194.) und sechsten persischen Feldzuge geschlagen 242—261. (194—



210.) Der Versuch, seinen jüngsten Sohn Nebarses auf den Thron zu erheben, und die Empörung seiner Heere kostet ihn Thron und Leben 258—261. (206—210.) Grausamer Charakter dieses Fürsten XX, 156—161. (123—127.) und schmähliches Ende desselben 161—163. (127—129.)

Christen, die nur vom heidnischen Opferfleische gegessen haben, können durch Handauflegung gereinigt werden; haben sie aber den Götzen geopfert, Mord und Unzucht unter den Heiden begangen, so müssen sie öffentliche Buße thun XVI, 544. (448.)

Christen, die, in Palästina. Ihr Schicksal unter den Ommyaden XXXVIII, 367, Abbassiden 369, Fatimiten 370 und Türken 375.

Christenthum, Einfluß desselben auf den Welthandel XIX, I. 5. (4.)

Christian, Erzbischof von Mainz. Siehe Kaiser Friedrich I. Seine letzten Lebensjahre XLIII, 390 und sein Tod 392. S. auch XLIX, 420 und 434.

Christoph bestiegt nach Papst Leo V. den römischen Stuhl XXXI, 264.

Christoph von Pola, Erzbischof von Grado und Begründer der Verfassung des venetianischen Freistaates XXII, II. 60.

Chrodegang's Abstammung und Erhebung zum Bischof von Metz XXIV, 315. Er führt bei den Geistlichen seiner Kirche das gemeinschaftliche Leben ein. 316. Inhalt der Regel desselben 316—323. Er erbaut Klöster 323 und stirbt 325.

Chrysaphas, oberster Kämmerer des Kaisers Theodosius II. XVI, 441. (364.) Sein Charakter. Das. Er läßt den Johannes, einen der besten Feldherren des Reiches, tödten 442. (365.) Sein Plan, den Attila ermorde zu lassen 493 ff. (406 ff.) Entdeckung dieses Projectes und Edelmuth Attila's 519 u. 520. (427 u. 428.) Er verlangt von dem Patriarchen Dioskorus von Alexandrien die Zusammenberufung eines allgemeinen Concils, um den Patriarchen Flavian von Konstantinopel abzusetzen, und den Eutyches loszusprechen 641 ff. (529 ff.) Er wird nach dem Tode Kaiser Theodosius II. wegen seiner vielen Verbrechen auf Befehl der Regentin Pulcheria hingerichtet XVII, 2 u. 3. (2 u. 3.)

Chrysargyrum, Natur und Charakter dieser Abgabe XVIII, 291—293. (237—239.) Eine hierher gehörige

Anmerkung des weisen Salomo. Das. Aufhebung dieser Steuer durch Kaiser Anastasius I. Das.

Chrysolanus, Erzbischof von Mailand, versucht als Legat Bascal's II. zu Constantinopel die Wiedervereinigung der abendländischen mit der morgenländischen Kirche XLII, 126.

Chrysoretes, Oberkämmerer Kaiser Theodosius II., wird von der unter dem Patriarchen Johannes von Alexandrien zu Ephesus versammelten Pseudosynode gewonnen XVI, 110. (92.)

Chrysostomus, S. Johannes.

Chowaresme, ein türkisches Sultanat XLI, 184, wird durch Atsiz gegründet 185.

Ed vertheidigt die Unabhängigkeit Spaniens gegen Heinrich III. von Deutschland XLVI, 331, läßt Alfonso VI. sich durch einen Eid von dem Verdachte eines Antheils an der Ermordung seines Bruders Sancho reinigen 336, erobert Valencia 274, und nimmt die Markgrafschaft Barcelona unter seinen Schutz 360.

Cisterzienser und Cisterzienserinnen. Stiftung dieser Orden XLII, 442.

Eintrika, König der Westgothen in Spanien XXII, II, 221.

Claudius, Bischof von Turin, ist ein Bilderstürmer XXVI, 326, und bleibt unangefochten durch die Schuld seiner Amtsbrüder auf seinem Stuhle bis zu seinem Tode 328.

Clemens II. wird nach Gregor's VI. Abdankung auf Heinrich's III. Vorschlag zum Papste erwählt XXXIV, 454, krönt Denselben, hält ein Concil im Lateran 455, feiert das Osterfest mit dem Kaiser in Mantua 457, und stirbt auf seiner Flucht nach Deutschland 461.

Clemens III. folgt Gregor VIII. auf dem päpstlichen Stuhle XLIII, 427, stellt den Frieden mit Kaiser Friedrich I. wieder her 428, kehrt nach Rom zurück 429 und XLIX, 446, und betreibt den Kreuzzug XLV, 14 und XLIX, 447.

Clemens IV. fordert Rayme I. zur Vertreibung der Sarazenen aus seinem Gebiete auf XLVII, 341, Anmerk., und tritt entschieden dessen leidenschaftlicher Frauenliebe entgegen 361, Anmerk.

Clephus, König der Longobarden nach dem Tode Alboins XX, 81. (64.) Seine Grausamkeit. Das. Er wird ermordet 82. (65.)

Cliff in England, Concil daselbst in Sachen der Metropolitanrechte von Canterbury XXV, 324.

**Globobald**, Sohn des Glodio und älterer Bruder des Meroväus, erhält bei dem Tode seines Vaters den kleineren Theil des Reiches XVI, 489. (403.) Er sucht Hülfe bei Attila. Das.

**Glodio**, König der salischen Franken und Sohn Pharamonds, fällt in das römische Gebiet ein XVI, 409 u. 410 (337 u. 338.) Er wird von Aetius geschlagen, das und schließt Frieden mit den Römern 411. (338.)

**Globobald**, Sohn des heil. Arnulf und Bischof von Metz XXI, 278. (223.)

**Glodomir**, Sohn Chlodowigs I. und König der Franken. Sein Krieg gegen die Burgunder XVIII, 587 u. 588 (476 u. 477.) Er fällt in einer Schlacht gegen König Godemar 589. 590. (477.)

**Glothar I.**, Sohn Chlodowigs I. und König der Franken. Sein Zug gegen die Burgunder XVIII, 587—590 (476—478.) Er ermordet die hinterlassenen Söhne seines Bruders Glodomir und setzt sich in den Besitz seines Reiches XIX, I. 364—367. (288—290.) Sein und seines Bruders (Hilbert I. Versuch, Burgund sich zu unterwerfen 382—385. (302—304.), der indessen erst nach Vereinigung der gesammten fränkischen Streitkräfte gelingt 398. (314.) Vereinigung der gesammten fränkischen Monarchie unter seinem Repter nach dem Tode Hilberts I. und Theobalds 405. (319 u. 320.) Er stirbt XX 181. (144.)

**Glothar II.**, Sohn und Nachfolger Chilperichs I., König von Soissons XX, 195. (154.) Der auf seiner Geburt haftende Verdacht wird auf einer Versammlung der fränkischen Großen zu Paris durch König Guntram von Burgund beseitigt 197 u. 198. (156.) Er vereinigt nach der Tode Theoderichs, Königs von Austrasien und Burgund durch die Ermordung der hinterlassenen Prinzen desselbe die gesammte fränkische Monarchie unter seinem Repte 213—215. (169 u. 170.) Grausame Mißhandlung der Königin Brunehild durch denselben 215 ff. (171 ff.) Verschall des königlichen Ansehens durch aufrührerische Vasallen und heilsame Beschränkung desselben durch die Concilien während seiner Regierung XXII, II. 139—143. Er stirbt 145. Sein Charakter 143—145. Quellen der fränkischen Geschichte seit dieser Epoche 139.

**Glothar III.**, ältester Sohn Chlodowigs II. und König von Austrasien und Neustrien XXII, II. 170. Er tritt seinem Bruder Hilbert II. das Königreich Austrasien ab 173. Sein Tod 178.

**Clotkar IV.**, König der Franken unter der Oberleitung des Majordomus Karl Martel XXVIII, 269. Er stirbt 271.

**Clotildis**, Nichte des burgundischen Königs Gundobald XVIII, 399. (327.) und Gemahlin Chlodowigs I. 400—402. (327—329.) Ihre Anhänglichkeit an das Christenthum 402 u. 403. (330.) 405. (332.) Sie zieht sich nach dem Tode ihres Gemahls von der Welt zurück 458. (374.)

**Clond**, St., Stiftung dieser Abtei XVIII, 590. (478.) XIX, I. 367. (290.)

**Clugniacenser**. Ihr segensreiches Wirken in Spanien XLVI, 401 u. 430.

**Codex**, der justinianische, oder Codex repetitae praelectionis. S. Justinian I.

**Codex Theodosianus**, Abfassung, Vorzüge und Mängel desselben XVI, 393—395. (324 u. 325.) Seine Einführung unter den Ost- und Westgothen, Burgundern, Franken und Longobarden 396. (326.) Recension der Ausgaben desselben. Das.

**Celestinus I.**, der heil., empfängt von Nestorius eine in den Schein der Rechtgläubigkeit gehüllte Darstellung seiner Lehre XVI, 50. (42.) Er wird durch ein Synodalschreiben des heil. Cyrillus von Alexandrien über den wahren Gehalt derselben aufgeklärt 50 u. 51. (42.) und verdammt auf einem Concile zu Rom die Lehre des Nestorius. Das. Seine Sendschreiben an Cyrillus, Nestorius und die Gläubigen von Konstantinopel 51. (43.) Er schickt Legaten zu dem allgemeinen Concile von Ephesus. Seine Briefe und Aufträge derselben 79 u. 80. (66 u. 67.) Er erhält die Schlußberichte über den glücklichen Ausgang des Concils 153. (128.) Seine Versöhnung bezweckenden Antwortschreiben an die Väter des Concils 182—185. (151—154.), an den Kaiser 185 u. 186. (154.), den Patriarchen, die Geistlichkeit und das Volk von Konstantinopel 186 u. 187. (154 u. 155.) Sein dogmatisches Schreiben an die des Semipelagianismus verdächtigen gallischen Bischöfe und die damit verbundenen neun Thesen über die Gnade 155 ff. (129 ff.) Inhalt und Auctorität desselben 159. (132.) Er stirbt 187. (155.) Charakter und Schriften dieses heil. Papstes 187 u. 188. (155 u. 156.)

**Celestin II.** folgt Innocenz II. auf dem päpstlichen Stuhle XL, 156 und XLII, 53 und erlebt die weitere Ausbildung der Wiederherstellung des römischen Reichthums XL, 196.

**Elestin III.** verbietet den christlichen Fürsten Spaniens ein Bündniß mit den Sarazenen XLVII, 208, bedroht ein solches mit dem Banne 215, krönt Heinrich VI. und soll in die Pläne des Fürstenbundes gegen diesen Kaiser eingeweiht gewesen sein L, 14, erhebt Vorstellungen gegen König Richard's Gefangenschaft 16, sucht einen Kreuzzug zu Stande zu bringen 234, erklärt die Ehescheidung zwischen Philipp August und Ingeburg für ungültig LI, 28, spricht sich nochmals gegen dieselbe aus 30, tritt jedoch nicht mit dem nöthigen Nachdrucke auf 32, schreibt dem Bischofe Philipp von Beauvais 93 und stirbt L, 58.

**Elestius**, Schüler des Häresiarchen Pelagius XLVIII, 371.  
**Elibat**, Vorzüglichkeit und Geschichte desselben bis auf die Gefangene Kaiser Justinians I. XIX, II. 21—33. (17—25.) Ruin desselben in der griechischen und orientalischen Kirche durch das Concilium quinisextum XXII, II 492—497. Großes Verdienst Gregors VII. rücksichtlich desselben XXXVII, 403.

**Elin** wird von den salischen Franken unter König Clodion erobert und geplündert XVI, 413. (340.) Veränderung des Namens der Stadt seit dieser Zeit nach dem P. le Cointe. Das.

**Eoenred**, König von Mercia und Freund des heil. Wilfried, Erzbischofs von York XXIII, 119. Er legt die Regierung nieder und zieht sich von der Welt zurück 122—125.

**Eolman**, englischer Bischof, und seine Weigerung, der durch den heil. Wilfried und König Oswio bewirkten Vereinigung der römischen und englischen Kirche in Bezug auf die Zeit der Osterfeier beizutreten XXIII, 65—68. Er zieht sich nach Irland zurück. Das.

**Eolumba**, die heil., weicht sich dem Herrn XXVIII, 425, und wird um des Glaubens willen enthauptet 430.

**Eolumba**, der heil., Missionär der nördlichen Picten und der Scoten XLIX, 143.

**Eolumbanus**, der heil., XXI, 63. (50.) Sein Leben 64—106. (51—85.) Seine Ordensregel 73—79. (58—64.) Quellen seiner Geschichte 106. (85.)

**Eomana**, Stadt in Pontus, Verbannungs- und Todesort des heil. Chrysostomus XVI, 315. (261.)

**Eometo**, ältere Schwester der Kaiserin Theodora und früher gleichen Gewerbes mit derselben XIX, I. 25. (19.)

Sie wird mit dem Feldherrn Eitas vermählt. Das.

**Commodus**, Bischof von Tripolis, rettet durch seine

**Gegenwart** die an den Patriarchen Johannes von Alexandria von dem allgemeinen Concile zu Ephesus gesandten Bischöfe von groben Mißhandlungen XVI, 91 ff. (76 u. 77.)

**Communio**, die heil., wird schon im fünften Jahrhundert unter beiden Gestalten empfangen XVI, 545. (449.)

**Concilien**, Obliegenheiten des kaiserlichen Schirmvogtes bei denselben. S. den Art. Wem das Recht zukomme, allgemeine Concilien zu berufen? XVI, 679. (559.) Ob ein ökumenisches Concil über dem Papste stehe? 580. (478.) Auf jedem zur Erhaltung und Bewahrung des Glaubens rechtmäßig versammelten Concile ist Christus und der heilige Geist gegenwärtig XVII, 69 u. 70. (54.) Politische Bedeutung der Concilien unter den westgotischen Königen in Spanien XXI, 111 u. 112. (89 u. 90.)

**Concilien**, irische, zu Armagh XLVIII, 400, Cashel 405, Fiod-Aengusa 385, Kells 388, Lismore 407 und Westminster XLIX, 40.

**Concilien**, spanische, zu Barcellona XLVI, 357, zu Leon 382, zu Goyanza 383, zu Burgos 414, und zu Husillos 426. Ihr Wirkungskreis und ihre Bedeutung 388.

**Concilium quinisextum** zu Konstantinopel im Jahre 692. XXII, II. 488. Angeblicher Zweck desselben die Begründung der auf dem fünften und sechsten allgemeinen Concile nicht beachteten Kirchenzucht. Das. Sein ungünstiger Einfluß auf die Verbindung der griechischen Kirche mit der römischen und durch Vinderung des Götzabgeseßes auf die Disciplin der orientalischen Kirche im Allgemeinen 488—497. Vgl. XXIII, 1—8.

**Conon**, Nachfolger Johann's V. auf dem päpstlichen Stuhle XXII, II. 479. Sein frühzeitiger Tod. Das.

**Conrad I.** wird nach Ludwig IV. zum König von Deutschland gewählt XXIX, 94, bekriegt Heinrich den Sachsen 100, wird durch ein französisches Heer an den Rhein gelockt 102, läßt die Kammerboten Erchanger und Berthold hinrichten 110, dämpft die Empörung Arnulphs von Bayern 112, verliert dadurch Lothringen 117 und stirbt 120.

**Conrad II.** der Salier, wird nach Heinrich's II. Tod zum König von Deutschland erwählt XXXIV, 204, erhält zu Mainz die Krönung 214, durchreist alle Provinzen seines Reiches 218, verordnet die Erbllichkeit der Lehen der niederen Vasallen 221, erobert Basel 229, zwingt die beiden Lotharingischen Herzoge zur Unterwerfung 230, schließt mit dem Könige Robert von Frankreich einen Frie-

densvertrag 292, söhnt sich mit seinem unzufriedenen Stieffohn, Herzog Ernst II. von Schwaben, aus 232, zieht nach Italien 298, wird zum Könige Lombardiens gekrönt 299, belagert Pavia vergebens 301, dämpft einen Aufruhr in Ravenna 303, feiert das Weihnachtsfest zu Ivrea 306, erlangt daselbst die Zusicherung der Thronfolge in Burgund durch Rudolph III. 307, wird in Rom zum Kaiser gekrönt 308, bestraft einen Aufruhr in Rom 311, empfängt in Unteritalien die Huldigung von den Longobarden und Normännern 212, läßt den Markgrafen Thassielgar aufknüpfen 313, verzeiht der Stadt Pavia 314, ernennt den Erzbischof Heribert von Mailand zu seinem Statthalter in Italien 314, eilt gegen seinen empörten Stieffohn Ernst 235, gibt Bayern seinem Sohne Heinrich 236, läßt seinen Stieffohn Ernst gefangen nach Giebichenstein führen 239, schleift Kyburgs Festungswerke 240, ordnet zu Basel die burgundische Angelegenheit 241, entsetzt seinen Vetter Konrad des Herzogthums Franken 242, ertheilt das Herzogthum Schwaben seinem Stieffohn Hermann 245, vernimmt den Tod seines Stieffohnes Ernst ohne eine Thräne 249, unternimmt einen erfolglosen Feldzug nach Polen 260, fällt in Ungarn ein 261, zieht abermals gegen Mieszislav 263, erlangt dessen Unterwerfung 267, eilt nach Burgund 250, zwingt den Grafen Eudes von Champagne zur Entsagung seiner Ansprüche auf Burgund 252, entzieht einen Theil Böhmens dem ungehorsamen Herzoge Dethelrik 269, bemächtigt sich des Königreichs Burgund 253, während sein Sohn Heinrich Dethelrik züchtigt 270, unterwirft die lituizischen Slaven 271, ertheilt seinem Vetter Konrad das Herzogthum Kärnthen 343, und gibt seinem Stieffohne Hermann zum Herzogthum Schwaben die Markgrafschaft Susa 344, hält einen öffentlichen Tag zu Pavia 345, läßt den Erzbischof Heribert daselbst gefangen nehmen 347, belagert nach dessen Entweichung Mailand vergebens 349, erklärt die Balvassoren erblich 353, erobert Corbetta 357, wird von Benedict IX. in Cremona besucht 358, läßt drei hochverrättherische Bischöfe Oberitaliens gefangen nach Deutschland bringen 361, züchtigt Parma 365, führt den vertriebenen Papst Benedict IX. wieder nach Rom zurück 366, entsetzt Pandulph IV. des Fürstenthums Capua 367, befehlt den Normannen Ratmulph mit Aversa 368, führt den Gottesfrieden in Burgund ein 370, läßt daselbst seinem Sohne Heinrich Hul-

bigen 371, erteilt demselben Schwaben 372, und stirbt 373.

**Conrad III.** Siehe die Kaiser Heinrich V. und Lothar III. Er will Deutschland in Italien erobern XL, 51, wird von Mailand und den toskanischen Städten als König anerkannt 54, muß nach seiner Bannung durch Honorius II. nach der Heimath zurückkehren 56, söhnt sich mit Lothar aus 87, läßt sich nach dessen Tod vor dem angesehenen Wahltag zum Könige ausrufen und salben 160, fordert von Heinrich dem Stolzen eines der Herzogthümer Sachsen und Bayern 162, erklärt ihn in die Acht mit Wegnahme selber 164, belehnt mit dem Ersteren Albert den Bären von Ballenstädt und mit dem Letzteren den Markgrafen Leopold von Oesterreich 165, zieht dem von Heinrich bedrängten Albert zu Hülfe 168, nimmt dem Grafen Heinrich von Limburg das Herzogthum Lothringen 170, schlägt Welf V. bei Weinsberg 173, gibt Bayern nach Leopolds Tod dessen Bruder Heinrich 177, erwirbt für ihn die Wittve Heinrichs des Stolzen 179, belehnt ihren Sohn Heinrich den Löwen unter Verzichtleistung auf Bayern mit Sachsen und verleiht Albert als Markgrafen von Brandenburg die Unabhängigkeit von Sachsen nebst dem Erbkammereramt der schwäbischen Herzoge 180, schließt mit dem Hofe von Konstantinopel ein Bündniß gegen König Roger von Sicilien 183, läßt sich durch den heil. Bernhard zur Annahme des Kreuzes bewegen 206, während die Sachsen sich zu einem Kreuzzuge gegen die heidnischen Slaven verpflichten 209, erhält durch die einstimmige Wahl der Fürsten seinen Sohn Heinrich zum Reichsverweser während seiner Abwesenheit und zum Thronfolger 211, zieht durch Oesterreich, Ungarn und Bulgarien nach Konstantinopel 212 und XLI, 335, kommt in Jerusalem an XL, 214, verbündet sich mit dem griechischen Kaiser Manuel gegen den sicilischen König Roger 217 und XLI, 450, verliert seinen Sohn Heinrich durch den Tod XL, 222, söhnt sich mit Herzog Welf aus 223, will nach Italien ziehen 225 und stirbt 227.

**Conrad,** Markgraf von Montferrat. S. Isaac Angelus. Er kömmt nach Tyrus XLV, 104, vereitelt dessen Belagerung durch Saladin 105, zieht zur Belagerung von Akkon 127, besiegt die ägyptische Flotte davor 138, verleitet den Herzog Friedrich von Schwaben nach Akkon 148, söhnt sich nicht mit dem Könige Guido von Jerusalem aus 156, bestreitet dessen Recht zur Krone 159,



vermählt sich mit Isabella und beansprucht den Thron Jerusalems 163, hilft nicht der Noth seiner Gegner unter den Christen ab 164, verwehrt dem Könige Richard von England die Landung in Tyrus 208, muß sich mit der Nachfolge des Königs Guido begnügen 229, widersezt sich den Befehlen Richards 236, trägt Saladin ein geheimes Bündniß an 267, befiehlt Richard 269, wird von demselben als König von Jerusalem anerkannt 284, und fällt unter den Dolchen zweier Assasinen 287.

Conrad von Babenberg, Erzbischof zu Salzburg, wird durch Kaiser Friedrich I. von seinem Stuhle vertrieben XLIII, 280 und XLIX, 411.

Conrad von Wittelsbach, Erzbischof zu Mainz, wird durch Kaiser Friedrich I. von seinem Stuhle vertrieben XLIII, 280 und XLIX, 411, und abermals Erzbischof von Mainz 437. Er läßt sich auf dem Hoftag zu Gelnhausen einschüchtern 442, wird bei seiner Rückkehr aus dem heiligen Lande von Innocenz III. als Friedensmittler in dem deutschen Thronstreite aufgestellt L, 77, handelt nicht ganz zur Zufriedenheit des Papstes 78, und stirbt auf der Rückreise aus Ungarn 84.

Conrad, Bischof von Würzburg und Kanzler Philipps. Seine frühere Geschichte L, 109, auf dem Kreuzzuge 240, wird von dem Papste abgesetzt und unterwirft sich demselben 111, fällt von Philipp ab 112, wird von diesem in die Acht erklärt und von einigen Rittersmeuchlingen ermordet 113. Strenge Buße seiner Mörder 113 f.

Conrad, Herzog von Kärnten L, 12 u. 35.

Conrad von Lützelhard, kaiserlicher Feldhauptmann in Italien L, 19.

Conrad von Urslingen, Herzog von Spoleto, wird durch Innocenz III. zur Rückkehr nach Deutschland gezwungen L, 63.

Conrad, Sohn des Grafen von Urach, von Herzog Berthold von Zähringen als Geißel zurückgelassen, tritt in den Cistercienserorden L, 48.

Constans, Sohn Kaiser Heraclius des Jüngern, wird von dem gegen Heraclionas empörten Volke zum Kaiser ausgerufen und als solcher gekrönt XXII, II, 23, 2 u. 26. Werthlosigkeit und Niedrigkeit dieses Kaisers 26—29. Er verlegt seine Residenz nach Sicilien 29. Er begünstigt die Monotheleiten 338 und erläßt in ihnen

Interesse, eine jede religiöse Verhandlung untersagendes Glaubensformular (den Typus) 351—354. Seine Verfolgung des heiligen Papstes Martin I. 382—404. und des heiligen Maximus 405—413. Er wird ermordet 29.

Constantia, römische Festung an der Donau XVI, 467. (385.) Sie wird von den Hunnen überfallen und verwüthet. Daj.

Constantin, Nachfolger des Sisinnius auf dem päpstlichen Stuhle XXIII, 179. Er wird von Kaiser Justinian II., wahrscheinlich um die Bestätigung des Concilium quinisextum zu erschmeicheln, nach Constantinopel eingeladen 182. Ehrenvolle Aufnahme und glückliche Rückkehr des Papstes 182—186. Er stirbt 193. Seine Demuth und Milde 194.

Constantin bemächtigt sich nach Pauls I. Tod mit Gewalt des päpstlichen Stuhles XXIV, 326 und wird von den Longobarden unter Anführung einiger Römer vertrieben 330. Von einem Volkshaufen in ein Kloster gesperrt 332, wird er von einem andern Volkshaufen wieder herausgerissen und der Augen beraubt 334, und durch ein Concil in Rom zu lebenslänglicher Buße verurtheilt 340.

Constantin, der Große, befiehlt, die Arianer Porphyrianer zu nennen XVI, 278. (230.)

Constantin IV., Pogonatus, Sohn und Nachfolger des Kaisers Constans auf dem byzantinischen Throne XXII, II. 31. Außere und innere Ruhe des Reiches während seiner Regierung 34—41. Seine Verdienste um den Staat und die Kirche. Daj. Seine Versuche zur Wiedervereinigung der durch den Monothelismus zerfallenen morgen- und abendländischen Kirchen 427—430. und glücklicher Erfolg derselben durch das unter seiner Regierung abgehaltene sechste allgemeine Concil von Constantinopel 435—457.

Constantin V., Kopronymus, folgt seinem Vater, Leo dem Monoklasten, auf dem byzantinischen Kaiserthron nach XXIII, 209. Seine gräueltolle Regierung und sein elender Tod 209—221. Das während seiner Regierung zu Constantinopel zur Förderung des Monoklasmus gehaltene große Concil und Beschlüsse desselben 453—458.

Constantin VI., Porphyrogenitus I. wird gekrönt XXIV, 28, schlecht erzogen 42, wider Willen vermählt 55, von seiner Mutter mißhandelt 56, und von den Truppen auf

den Thron gehoben 57. Seine Feldzüge gegen die Bulgaren und Sarazenen 61. Er nimmt seine Mutter wieder an den Hof 63, scheidet sich von seiner ersten Gemahlin und verbindet sich mit seiner Mutter Hoffräulein Theodora 64. Er verfolgt seine Widersacher 68, mißhandelt seine Oheime 73, vernichtet seine besten Truppen 74, und wird von seiner Mutter gefangen und der Augen so beraubt, daß er daran stirbt 79.

Constantin VII., Porphyrogenitus II., wird bei der Empörung des Constantin Dulas auf dem byzantinischen Thron erhalten XXX, 94, aber nicht vor dem Bulgarenkönig Simeon geschützt 98, weshalb die vormundtschaftliche Regierung seiner Mutter Zoe weichen muß 101, die sehr unglücklich gegen den Bulgarenkönig ist 103. Der Admiral Romanus Lacapenus läßt deshalb Constantin volljährig erklären 112, bewältigt seinen Widersacher Leo Phokas 113, vermählt den Kaiser mit seiner Tochter Helena 114, macht sich und seine Söhne zu Mitregenten 115, wird von Simeon gedemüthigt 116, und vermählt seine Enkelin mit dem Bulgarenkönig Peter 117. Nach glücklichen Gefechten seiner Feldherren in Syrien und Armenien gegen die Sarazenen und in Thracien gegen die Ungarn 118, werden die eingefallenen Russen zur Heimkehr genöthigt 119. Romanus I. ist sehr freigebig gegen Arme und Kranke 124, macht seinen Sohn Theophylakt zum Patriarchen 126, verliert den ältesten, Christoph, durch den Tod 127, wird von den beiden mittleren, Stephan und Constantin, in ein Kloster gesperrt 131 und stirbt 133. Diese werden von Constantin VII., den sie ermorden wollen, in Mönche gleichfalls verwandelt 134. Constantin macht Frieden mit den Sarazenen in Italien 136, empfängt die russische Großfürstin Olga 136, schließt Frieden mit den Kaliphen von Cairvan und Bagdad 141, und wird vergiftet 143.

Constantin VIII., Romanus I. Sohn, XXX, 115—133.

Constantin IX., Basilus II. Bruder und Mitregent, wird Alleinherr XXXII, 159, regiert erbärmlich und grausam 161, vermählt seine Tochter Zoe mit Romanus Negrus 169, und stirbt 170.

Constantin X. Monomachus erhält mit Zoe's Hand den byzantinischen Thron XXXIV, 52, entwürdigt denselben durch seine Duhlerin 55, unterdrückt drei Empörungen 58, ist unglücklich gegen die Servier 64, regt

- die See über die Russen 66, hat mit den Sarazenen in Asien zu kämpfen 75, kriegt mit den selbstkultischen Türken 78, streitet vier Jahre lang mit den Petschenegen 81, verliert völlig Unteritalien 87, und stirbt 89.
- Constantin XI. Ducas wird von Isaak I. zum Nachfolger auf dem byzantinischen Throne ernannt XXXIV, 116, ist ein Bedant 118, richtet durch seine sinnlose Spazerei das Heer zu Grunde 119, verliert Belgrad an die Ungarn 120, wird von den Ugen angefallen 121, verliert Bari 124, und stirbt 122.
- Constantin III., König von Schottland, wird Mönch XLIX, 147.
- Constantin, Unterfeldherr Kaiser Justinians I. im Kriege gegen die Gothen XIX, I. 555 u. 556. (434—436.) Belisar läßt ihn als ein Opfer des Hasses seiner Gemahlin Antonina tödten. Das.
- Constantius, Geheimschreiber und Günstling des Attila XVI, 476. (393.), der sich für ihn bei Kaiser Theodosius um eine Braut bewirbt 477. (393.) 516. (425.) 521. (430.)
- Constantius, ein gallischer Bischof, wird von dem heil. Marins von Arles an Papst Leo den Großen gesandt XVI, 591. (487.)
- Constanze wird mit Heinrich VI. vermählt L, 4, wird Reichsverweserin 24, und ernennt vor ihrem Tode Innocenz III. zum Vormünder ihres Sohnes Friedrich 66.
- Constitutionen, die apostolischen, XXII, II. 491 und 492. Verfasser und Inhalt derselben. Das.
- Consulat, das, und seine Wiederherstellung durch Kaiser Justin II. XX, 10 u. 11. (8 u. 9.) Endliches Erlöschen desselben unter Kaiser Leo dem Philosophen. Das.
- Corbintan, der heil., Bischof von Freysingen und sein apostolisches Wirken in Bayern XXIII, 476—482.
- Corrupticolae, eine von dem ehemaligen Patriarchen von Antiochien, Severus, zu Alexandrien gestiftete Sekte XIX, I. 331 u. 332. (261.)
- Cosmus, Bischof von Epiphania XVIII, 550. (446.) Seine Anhänglichkeit an die rechtläubige Lehre während der eutschianischen Verfolgung unter Kaiser Anastasius I. Das.
- Cotterillen, XLVIII, 55, Anmerk.
- Coures plenières, Einführung, Pracht und Feier derselben durch König Pipin XXIII, 334—336.
- Couridach, Fürst der Acagiter XVI, 466. (384.)

- Crecha**, die Lieblingsgemahlin Attila's XVI, 463. (382 507. 508. (418.)
- Creta** wird von den Sarazenen befreit XXX, 152, von dem heil. Nicon bekehrt 163, und von den Türken überbet 164.
- Crispinus**, der heil., Bischof von Pavia und Mitgl. des zu Mailand gegen Eutyches gehaltenen Concils XV, 29. (23.) Vgl. XVIII, 474 u. 475. (387 u. 388.)
- Croaten**, ihr erstes Auftreten in der byzantinischen Geschichte und Ursprung derselben XXI, 181. (145.)
- Culdeer**, schottische Mönche XLIX, 169. Anmerk.
- Cunibert**, Sohn des Bertharid und sein Nachfolger auf dem Throne der Longobarden XXII, II, 126 u. 127. Er dämpft die gegen ihn ausgebrochene Empörung des Algis, Herzogs von Trient 126—132. Sein Tod 13 u. 133.
- Cunibert**, der heil., Bischof von Cöln XXI, 323. (259. König Dagobert ernennt ihn zum Vormünder seines Sohnes Siegebert, Königs von Austrasien XXII, II, 154.
- Cunigunde**, Gemahlin Heinrich's II. von Deutschland, stirbt als Nonne XXXVI, 348.
- Cuno**, ernannter Erzbischof von Trier. Dessen Martyrertod XXXVI, 103.
- Eutbert**, der heil., Bischof von Lindisfarne XXIII, 107. Züge aus seinem Leben 107—110.
- Eynegil**, König von Westsex, wird von dem heil. Birinus zum katholischen Glauben bekehrt XXI, 370 u. 371. (29 u. 297.)
- Cypern**, die Bischöfe der Insel Cypern klagen auf dem allgemeinen Concile zu Nicäa gegen die Annahmen des Patriarchen Johannes von Antiochien XVI, 121. (101. Erhaltung derselben in ihren Gerechtsamen. Das. Antike Grörterung dieses Falles. Das.
- Cyprianus**, der heil., Bischof von Carthago XVI, 54 (45.) Stellen aus seinen Werken werden zur Widerlegung des Nestorius auf dem allgemeinen Concile zu Ephesus vorgelesen. Das.
- Cyriacus**, Bischof von Lodi und Mitglied des zu Mailand gegen Eutyches gehaltenen Concils XVII, 29. (23.
- Cyriacus**, ein Diakon, wird von dem allgemeinen Concile zu Chalcedon zur Vorladung des Patriarchen Dioscorus von Alexandrien abgeschickt XVII, 52. (40.)
- Cyrilla**, arianischer Patriarch von Carthago und vorzüglichlicher Veranlasser der vandalischen Kirchenverfolgung in Afrika XVIII, 184. (149 u. 150.) 197. (160.) Sein an

der großen Conferenz der katholischen und arianischen Bischöfe zu Carthago gegen die Ersteren ausgeübter Terrorismus 202—209 ff. (164—170 ff.) Cyrilla als Asterwunderthäter 250 u. 251. (203 u. 204.)

**Cy**rillus, der heil., Patriarch von Alexandrien, erläßt von Rhodus aus an seine Kirche einen Hirtenbrief XVI, 19. (16.) und kommt zur Feier des allgemeinen Concils in Ephesus an. Das. Er ist von Papst Leo als dessen Stellvertreter mit dem Vorsitze des Concils beauftragt, das., und eröffnet dasselbe 43. (36.) Sein zweiter paranetischer Brief an Nestorius 47. (39.) Sein dritter Brief an denselben und die mit diesem Briefe verbundenen Anathematismen 51 u. 52. (43.) Sein Bericht an die Kirche von Alexandrien 57 (48) und an den Abt Dalmatius in Konstantinopel 61 (51) über die Verdammung des Nestorius. Seine Anathematismen werden von der Astersynode zu Ephesus unter dem Vorsitze des Patriarchen Johannes von Antiochien der Ketzerei beschuldigt 71. (59.) und er selbst seiner bischöflichen Würde entsetzt. Das. Er wird in dem Berichte des Johannes von Antiochien an den Kaiser der Meuterei, des Apollinarismus, Eunomianismus und Arianismus angeklagt 75. (63.) Räthelvolle Vergleichung des Cyrillus mit seinem Oheim Theophilus und Ergebnisse derselben 76. (63.) Cyrillus begibt sich des Vorsizes und tritt klagend gegen den Johannes von Antiochien auf 86. (72.) Dieser beschuldigt ihn wiederholt und öffentlich des Apollinarismus 88 u. 89. (74 u. 75.) Feierliche Verwahrung des Cyrillus gegen diese Beschuldigung. Er bekennet den orthodoxen Glauben 91. (76.) Seine Versuche, durch Geschenke auf die kaiserlichen Umgebungen einzuwirken 110 u. 111. (92 u. 93.) Rechtfertigung dieses Verfahrens. Das. Er widersezt sich den Ansprüchen des Bischofs Juvenalis von Jerusalem auf das Primat von Palästina 122. (102.) Kaiser Theodosius II. bestätigt seine Entsetzung 127. (106.) Sein Aufruf an die Bischöfe zur kräftigen Vorsehung der zu erwartenden Bedrängnisse 128. (107.) Er wird durch den Comes Johannes verhaftet und in Gefangenschaft geführt 130. (109.) Allgemeine Theilnahme, die seine Leiden erregen 133 u. 134. (112.) Er wird durch den Kaiser in seine bischöfliche Würde wieder eingesetzt 147. (123.) Seine Rückkehr nach Alexandrien und freudige Aufnahme, die er daselbst findet 150. (125.) Schmerz des Heiligen über die nach

dem Schlusse des allgemeinen Concils von Ephesus sich immer mehr erweiternde Spaltung der orientalischen Kirche 193 u. 194. (161.) Seine Apologie an den Kaiser Theodosius. Wesentlicher Inhalt derselben 194—196. (161 u. 162.) Seine Weigerung, die von ihm verfaßten Anathematismen zu verdammen 198 u. 199. (165.) Er wird von dem Kaiser aufgefordert, sich zur Versöhnung mit dem Patriarchen Johannes von Antiochien nach Nicomedien zu begeben 199. (165.) Die von Johannes und seinen Anhängern an ihn gestellten Forderungen, als Grundlage der Versöhnung 239—241. (198 u. 199.) Antwortschreiben des Cyrillus an den Bischof Acacius von Beröa 241 u. 242. (200.) Johannes und Acacius senden den Bischof Paul von Emesa zur Verhandlung des Kirchenfriedens nach Alexandrien 243 u. 244. (202.) Die Orientalen verlangen von Cyrillus eine feiner Mittheilung fähige Darstellung der Lehre von der Menschwerdung, und verdammen dagegen die Lehre des Nestorius und billigen seine Entsetzung von dem Patriarchenstuhle zu Constantinopel 245—251. (203—208.) Das in diesem Sinne von Johannes von Antiochien an Cyrillus erlassene Schreiben 251 u. 252. (208.) Antwort des Cyrillus und dogmatische Auctorität derselben 252 u. 253. (209.) Seine Berichte nach Rom an Papst Sixtus III. Das. Verschiedene Urtheile und Bemerkungen über diese Versöhnung, sowohl der Orthodoxen als der Heterodoxen 254—256. (210—212.) Tod des Heiligen 550. (453.) Sein Charakter und seine Andacht zu dem allerheiligsten Altarsacramente und der seligen Jungfrau Maria 551—559. (454—460.) Recension und Kritik seiner Schriften 559—566. (460—466.) Ausgaben derselben 566. (466.)

Cyrillus, von Stythopolis, der Biograph des heiligen Euthymius XVI, 20. (17.) und des heil. Sabas XIX, II. 269. (211.)

Cyrillus, ein Diakon der Kirche von Arles, wird von dem heil. Hilarius durch das Zeichen des Kreuzes von einer Krankheit geheilt XVI, 600. (495.)

Cyrillus befehrt die Chozaren XXVIII, 356, wird nach Mähren geschickt 357.

Cyrrhus, Stadt in Syrien, XVI, 423. (349.)

Cyrus, Freund der Kaiserin Eudokia, Präfectus Prætorio und Præfect des Orients unter Theodosius II. XVI, 437 u. 438. (360 u. 361.) Er fällt mit seiner Gönnerin

in Ungnade 439. (362.) und wird zum Bisthofs von Gothacum geweiht. Das. u. ff. Sein Charakter 440 u. 441. (363.)

Cyrus, Bischof von Phasis und Unterredung des Kaisers Heraklius mit demselben XXI, 396. (317.) Er neigt sich zu den monotheistischen Ansichten des Kaisers 396 u. 397. (318.) Heraklius ernannt ihn zum Patriarchen von Alexandrien 400. (320.) Vereintigung der Eutychianer in Alexandrien mit den Anhängern des Monothelismus 400 u. 401. (321 u. 322.) Sein Tod 438. (351.)

Cyzikus, Stadt auf einer Insel der Propontis XVI, 391. (322.)

### D.

Dänemark. Seine älteste Geschichte XLIX, 187. Seine kirchlichen Verhältnisse 204. Sein Verhältniß zu dem deutschen Reiche unter Otto I. und II. 194, Heinrich III. und IV. 204, Lothar III. 228, Konrad III. und Friedrich I. 236, 245 und 262. Seine Klöster 241.

Dänen, ihr erstes Erscheinen in der Geschichte und Zug derselben gegen die Franken XIX, I. 356 u. 357. (281 u. 282.) Sie werden von Theudebert, dem Enkel Chlodowigs I., geschlagen. Das.

Dagila, die heil., von Vita, Bekennerin während der vandalischen Kirchenverfolgung in Afrika XVIII, 223 u. 224. (181—183.)

Dagobert I., Sohn Clothars II. und König der Franken XXII, II. 145. Lobenswerther Anfang und schlechter, durch Wollust, Pracht- und Habucht geschänderter Fortgang seiner Regierung 149—152. Er theilt das Reich unter seine beiden Söhne, Siegebert, jetzt König von Austrasien, und Chlodowig, König von Neustrien und Burgund 154 u. 155. Sein Tod 155. Die von ihm unterkommene Sammlung und Sichtung der fränkischen Gesetze 156. Geist und Inhalt derselben 157—160.

Dagobert II., Sohn Siegeberts III. und König von Austrasien XXII, II. 168. Er wird von dem Majordomus Grimoald von der Regierung entfernt und nach England verbannt 168 u. 169. Die Austrasier rufen ihn später auf den Thron zurück 186. Seine Ermordung 191. Mangelhaftigkeit der Quellen der fränkischen Geschichte in Bezug seiner. Das.

Dagobert III., Sohn Chilpererts III. und König der Franken XXII, II. 204. Seine Regierung unter Her



Beitrag Bpms von Herfial. Das. Er stirbt XXIII, 268.

Daher, Saladins Sohn und Nachfolger in Haleb XLV, 423, greift mit seinem Bruder Asdal seinen Oheim Malect-el-Abel an 426, entzweit sich mit seinem Bruder 427, und huldigt seinem Oheim 428.

Dalmacius, Glugniacenser, läßt als Bischof von St. Jago seinen Stuhl unmittelbar unter die römische Curie stellen XLVI, 428.

Dalmatius, der heil., Vorsteher sämtlicher Klöster von Konstantinopel, wird von dem allgemeinen Concile zu Ephesus von der Excommunication des Nestorius in Kenntniß gesetzt XVI, 57. (48.) Leben dieses Heiligen 58. (48.) Früher Laie und Soldat begibt er sich in die klösterliche Einsamkeit 58. (49.) und wird nach dem Tode des heil. Abtes Isaak Vorsteher des Klosters in Konstantinopel 59. (50.) Er besigt die Gaben der Weisung und Verückung 59 u. 60. (50.) Er versucht durch seinen Einfluß auf den Kaiser Theodosius II. den Einkerkerungen der nestorianischen Parthei entgegen zu wirken 100 u. 101. (84 u. 85.) Es gelingt ihm, den Kaiser über die Machinationen des Johannes von Antiochien und die Bedrängnisse der orthodoxen Väter aufzuklären; jedoch ohne sonderlichen Erfolg. 105 ff. (88 ff.) Neue Briefe des Concils an den Heiligen 135. (113.) Seine und der gesammten Geistlichkeit Prorestitution an den Kaiser gegen die durch die Täuschung des Monarchen herbeigeführte Bedrückung des Concils 135 u. 136. (113 u. 114.)

Dalmatius wird von der Kirche zu Kyzikus zu ihrem Bischof gewählt XVI, 151. (126.)

Damasus I., Papst (seit 366.), ernennt den heil. Ascholius von Thessalonich zum päpstlichen Vicare in Illyrien XVI, 298. (246.)

Damasus II. folgt Clemens II. auf dem päpstlichen Stuhle XXXIV, 465 und stirbt 467.

Dandolo, Heinrich, Doge von Venedig, nimmt das Kreuz und benützt die Kreuzfahrer zu seinen Plänen L, 266, warum er nicht zum Kaiser von Konstantinopel gewählt wird? 306. Er wendet sich an den Papst mit der Bitte, er möge die Venetianer von dem Banne lossprechen 319 f.

Daniel, Bischof von Darne, überbringt dem Nestorius die Aufforderungsschreiben des Papstes Celestin und des Patriarchen Cyrillus von Alexandrien, seiner Irrlehre

zu entsagen XVI, 52. (44.) Fruchtlosigkeit dieser Sendung. Das. Seine Anwesenheit auf dem allgemeinen Concile zu Ephesus. Das.

**D**aniel, der heil., ein Einsiedler der ägyptischen Wüste XVI, 295. (244.)

**D**aniel Stylites, der heil., und seine segensreiche Wirksamkeit bei der durch den eutychianisch gesinnten Kaiser Basilius erregten Verfolgung der rechtgläubigen Kirche XVIII 22—26. (19—21.)

**D**ara, die wichtigste Grenzfestung der Römer gegen die Perser XIX, I. 38. (30.) Ihre Erbauung unter Kaiser Justinian I. Das. Sie wird in dem Kriege mit Kaiser Justin II. von König Chosrou von Persien erobert XX, 97 u. 98. (77.), aber in dem Frieden den Römern wieder zurückgegeben 108. (86.)

**D**atus, Bischof von Mailand, und seine Versuche, diese Stadt den arianischen Gothen zu entreißen und dieselbe für die Römer zu bewahren XIX, II. 45. (35.) Kritik dieses Verfahrens 50. (39.) Er weigert sich, die Verbannung der drei Kapitel durch Kaiser Justinian I. zu unterzeichnen 182. (145.)

**D**avid, Sohn des Königs Malcolm III. von Schottland, wird durch König Stephan von England gewonnen XXXIX, 330, fällt wieder in dieses Land zu Gunsten seiner Nichte Mathilde 335, wird geschlagen 338, und schläft, durch den Cardinalbischof Alberich von Ostia bewogen, Frieden mit Stephan 341 und XLIX, 161.

**D**avid von Dinanto, Irrlehrer LI, 281.

**D**avid, St., Hauptbisthum in Wales XLIX, 109.

**D**ecurionen, mit der Verwaltung und dem Gerichtswesen betraute Grundeigenthümer in Rom während der griechischen Herrschaft, wollen nach deren Untergang an der politischen Macht des Papstes Theil nehmen und veranlassen deshalb bei den Papstwahlen mancherlei Gräuelt XXIV, 336.

**D**efensores Ecclesiae, ihre Pflichten und Befugnisse XVIII, 145. (119.)

**D**elal, der Antichrist der Mahomedaner XXII, I. 422.

**D**elphin, der heil., Erzbischof von Lyon und Freund des heil. Wilfried, Erzbischofs von York XXIII, 61—63.

**D**eogratias, katholischer Bischof von Carthago zur Zeit der vandallischen Herrschaft XVII, 293. (228.) Seine Wirksamkeit gegen die von Genseric in Ge-

fangenschaft geschleppten Römer 293 u. 294. (228 u. 229.)

**D e r m o t**, Unterkönig von Leinster, wird wegen der Entführung der Gemahlin des Fürsten D' Ruark von Breffny bekriegt XLVIII, 395, sogar aus seinem Lande verjagt 396, mit Hilfe des anglonormannischen Grafen von Pembroke wieder eingesetzt 397 und von dem Koptern beerbt 401.

**D e s i d e r i u s**, Herzog von Istrien, folgt Aistulf auf dem Thron der Longobarden XXIII, 158–260, gibt auf eine Mahnung Pipins einen Theil der, dem päpstlichen Stuhle gehörigen Städte heraus XXIV, 310, zwingt die griechisch-italienischen Herzöge, die Bischöfe ihres Gebietes unter der Gerichtsbarkeit des Papstes zu belassen 311, kränkt Stephan III. mannichfach 343, gibt ihm wieder einige Städte 347, nimmt ihn gefangen, bis sich die Häupter der fränkischen Partei in Rom ergeben 349, überzieht Hadrian I. mit Krieg, um ihn zur Krönung der Brudersöhne Karls zu nöthigen 355, stellt bei Diesem Alles in Abrede 361, verwirft dessen Vermittlung und rückt gegen Rom vor 362, eilt zur Befestigung der Engräße in den Alpen beim Anmarsch des fränkischen Königs 363, wird von ihm umgangen 365, und in Pavia belagert 368, ergibt sich ihm sammt seiner Gemahlin 381 und wird zuerst nach Sattich und dann in das Kloster von Corvei gebracht, wo er bis zu seinem Tode das Leben eines büßenden Heiligen führt 381.

**D e u s d e d i t**, der heil., Nachfolger Bonifacius IV. auf dem päpstlichen Stuhle XXI, 275. (221.) Besondere Büße seiner Heiligkeit. Das. Er stirbt 285. (228.)

**D e u t s c h e n**, Befehrung derselben zum Christenthume und Gründung der deutschen Kirche XXIII, 463 ff. Warum sie so leicht und willig das Christenthum annahmen? XVIII, 3 u. 4. (3 u. 4.)

**D i a k o n e n**, die, dürfen vor ihrer Weihe nicht verheirathet gewesen sein XXI, 133. (107.)

**D i c t a t u s P a p a e**. Gregor VII. Regierungssystem in Aphorismen XXXVII, 36.

**D i e g o G e l m i r e z**, wird Bischof von St. Jago XLVI, 429, und ist das Haupt der Opposition in Galicien gegen Alfonso I. von Aragonien XLVII, 6. Seine Politik 10. Seine Verhandlungen mit dem römischen Stuhle wegen Erhebung seiner Kirche zu einer Metropole 31 und um Ertheilung der Würde eines päpstlichen Legaten über

- die Provinzen Braga und Merida 48. Sein Streit mit dem Erzbischof von Braga 50 und mit dem Erzbischof von Toledo 51. Alfonso's VII. und seiner Mutter Urraca Verwarnung desselben 63. Schritte, welche gegen ihn am römischen Hofe geschehen 65. Seine Bedrängnisse durch Alfonso VII. 72. Aufstand der Bewohner von St. Jago zur Beschränkung seiner Macht 79. Bemühungen, ihn zu entsetzen 82. Sein Tod und Charakter 87.
- D i e g o**, Bischof von Osma, eifrig für Ausrottung der Ketzerei LI, 321, will sich der Befehrung der Gumanen widmen 324.
- D i e p o l d** von Böhburg, kaiserlicher Feldhauptmann in Italien L, 19, kämpft mit Walter von Brienne 200 f.
- D i t e r i c h**, Sohn Hildebert's II. und unter Brunehilds Vormundschaft König von Burgund XX, 206. (163.) Er erobert von seinem Bruder Theudebert Austrasien 210—213. (167—169.) und stirbt in der Fülle des Sieges. D a s f.
- D i t e r i c h** wird nach Bruno's Tode zum Erzbischofe von Köln gewählt L, 183, und als standhafter Anhänger Otto's IV. genannt 213.
- D i n j i o**, Sohn des Attila XVII, 176. (136.) Er wird von den Römern geschlagen und getödtet. D a s f.
- D i o d o r**, Bischof von Tarsus, geht in der Bekämpfung des Apollinariismus fast bis zur Trennung der beiden Naturen in Christo XVI, 5. (4.) Verbreitung und Uebersetzung seiner Schriften in die orientalischen Sprachen durch die Nestorianer 282. (233.) Theilweise Bannung derselben in der morgenländischen Kirche und daraus sich ergebende Irrungen 283 u. 284. (234 u. 235.)
- D i o g e n e s**, Metropolitانبischof von Cyzicum, fordert auf der Astersynode zu Ephesus den Eutyches zur unumwundenen Darlegung seiner Lehre auf XVI, 657. (541.) Er wird mit seinem Begehren zurückgewiesen. D a s f. Er unterzeichnet das Glaubensdecret des allgemeinen Concils von Chalcedon für einen Theil seiner Suffraganbischöfe XVII, 73. (56.)
- D i o g e n e s**, Feldherr Kaiser Anastasius I. gegen die empörten Sauriker XVIII, 297. (243.) 299 u. 300. (244 u. 245.)
- D i o l k o s**, Stadt in Aegypten XVI, 295. (244.)
- D i o n y s i a**, die heil., von Vita, Bekennerin während der vandalischen Kirchenverfolgung in Afrika XVIII, 223 u. 224. (181—183.)

**Dionysius**, Befehlshaber der kaiserlichen Kriegsmacht in der Gegend von Antiochien XVI, 238. (197.) 268 (222.)

**Dionysius**, zugenannt Exiguus, Priester in Rom XIX, I. 325. (255.) Seine chronologischen Forschungen, die aera Dionysiana 325 u. 326. (256.) Die von ihm angefertigte Kanonensammlung und Verbreitung derselben in Spanien, Gallien und dem ganzen Abendlande 326—328. (256—258.) Sein Lob nach der Schilderung seines Freundes Cassiodor 329 u. 330. (258 u. 259.) Er stirbt 331. (260.)

**Dionysius**, der Areopagite, wird mit Unrecht von den Monotheleiten als Begünstiger ihrer Lehre aufgeführt XXI, 389 u. 390. (312 u. 313.)

**Dionysius**, der heil., Bischof von Augsburg und sein Marterthum XXIII, 467.

**Dioskorus**, Archidiacon der Kirche von Alexandrien, wird nach dem Tode des heil. Cyrillus zum Patriarchen von Alexandrien gewählt XVI, 568 u. 569. (468.) Erste Thaten seiner bischöflichen Amtsführung. Er bedrückt die Familie und die Freunde seines Vorfahren, und versucht denselben im Andenken der Alexandriner herabzuwürdigen 569—571. (469 u. 470.) 574. (473.) Sein Uebermuth gegen die Bürger von Alexandrien 571—573. (470—472.) Er ist Feind und Verfolger der Einsiedler und Mönche 575. (473 u. 474.) Er nimmt den von dem Patriarchen Flavian von Konstantinopel mit dem Banne belegten Eutyches in seine Kirchengemeinschaft auf 642 (529) und verlangt vom Kaiser die Zusammenberufung eines allgemeinen Concils. D a s. Ausschreibung desselben nach Ephesus 644. (531.) Dioskorus wird mit der unumschränkten Leitung desselben beauftragt 646 u. 647. (532 u. 533.) Er verhindert die Lesung der päpstlichen Briefe auf demselben 656 (540) und erklärt, nicht wegen des Glaubens, sondern zur Untersuchung des in Konstantinopel gefällten Urtheils gegen Eutyches sei das Concil zusammengekommen 656. (541.) Er spricht den Eutyches vom Banne frei und setzt ihn in seine vorige Würde wieder ein 659 u. 660. (543 u. 544.) Sein Verfahren gegen den Patriarchen Flavian von Konstantinopel 661—666. (544—549.) Er wird von Papst Leo dem Großen aus der römischen Kirchengemeinschaft ausgeschlossen 678. (559.) Sein Versuch, diesen zu excommuniciren 680. (560.) Sein Erscheinen auf dem allgemel-

nen Concile zu Ephesus XVII, 40. (31.) Er wird auf Antrag der päpstlichen Legaten aus den Reihen der Bischöfe auf den Sitz der Beklagten verwiesen 41. (32.) Die gegen ihn gerichteten Beschuldigungen des Bischofs Gusebius von Doryläum 42. (32 u. 33.) 51. (40.) Seine Weigerung, vor dem Concile zu erscheinen 52 u. 53. (40 u. 41.) Er wird von seinen sämtlichen Anhängern verlassen 45 u. 46. (35 u. 36.) und seiner bischöflichen Würde entsetzt 54. (42.) Der Kaiser verbannt ihn nach einer kleinen Stadt in Baphlagonien 55. (43.) Sein Tod. Da s.

**Dioskorus**, Gegenpapst Bonifacius II. XIX, I. 314. (246.) Sein baldiger Tod. Da s.

**Diptychen**, Werth und Inhalt derselben XVIII, 148 u. 149. (119 u. 120.) 469. (383.)

**Dyspargum** (Doesburg), Schloß zwischen Brüssel und Löwen und Residenz des Gladio, Königs der falschen Franken XVI, 409. (337.)

**Drahm**, arabische Silbermünze XXIV, 112. Anmerk. XXVIII, 168. Anmerk.

**Divinitas nostra decrevit**. Abgeschmacktheit dieses Titels bei den christlichen Kaisern XVI, 151. (126.)

**Dominicus**, der heil., bekehrt in Toulouse einen Keger II 321, nimmt an dem Religionsgespräch zu Montreal Theil 323, ist eifrig für Bekehrung der Keger 330, errichtet auf Anordnung des Papstes eine Missionsanstalt 347, und stiftet einen Orden unter vorläufiger Bestätigung Innocenz III. 456.

**Domitianus**, Quästor unter Kaiser Theodosius II. XVI, 277. Seine Verwendung in kirchlichen Angelegenheiten. Da s.

**Domitianus**, Abt des Klosters zum heiligen Martyrius in Konstantinopel und Anhänger der pseudoorthodoxen Lehren XIX, II. 155. (122.) Er wird von dem Kaiser Justinian I. zum Erzbischofe von Ancyra ernannt 156. (122.)

**Domnius**, ein Diakon, wird von dem allgemeinen Concile zu Chalcedon zur Vorladung des Patriarchen Dioskorus von Alexandrien abgesandt XVII, 52. (40.)

**Domnus**, ein Schüler des heiligen Euthymius und Neffe des Patriarchen Johannes von Antiochien XVI, 250. (207.) Er sucht seinen Oheim für die Versöhnung mit Cyrillus zu stimmen. Da s. Er folgt demselben auf dem

- Stuhle von Antiochien nach 645 (532) und verdammt auf dem unter dem Patriarchen Flavian zu Konstantinopel gehaltenen Concile die Irrlehre des Eutyches 660. (544. Er nimmt auf der Astersynode zu Ephesus dieses Urtheil an, das f., wird aber nichts desto weniger von derselben seiner bischöflichen Würde entsezt 668 u. 669. (551 u. 552.) Er zieht sich in seine vorige Einsamkeit zurück. Das f. Das allgemeine Concil von Chalcedon billigt seine Verzichtleistung auf den Patriarchenstuhl zu Antiochien XVII, 85. (66.)
- Domnus**, Nachfolger Adeodats auf dem päpstlichen Stuhl XXII, II. 425. Seine für den Frieden der Kirche fruchtbare Verwaltung 425 u. 426.
- Donus II.** bestiegt nach des Bonifatius Flucht nach Konstantinopel den päpstlichen Stuhl und stirbt nach einigen Monaten XXX, 459 und XXXI, 335.
- Donald Bane** bemächtigt sich des Thrones von Schottland und ergreift strenge Maßregeln XLIX, 159, wird aber auf den Befehl seines Neffen Edgar geblendet 160.
- Donatisten**, die, in Afrika, verbinden sich mit den armenisch gesinnten Vandalen zur Bedrückung des Katholizismus XVI, 338. (246.)
- Donatus**, ein bekehrter Bischof der Novatianer in Afrika wird von Papst Leo dem Großen in seinem Bisthume bekräftigt XVI, 540. (444.)
- Dorotheus**, Bischof von Marciopolis, einer der unweisensten und heftigsten Anhänger des Nestorius XV. 37 u. 38. (31 u. 32.) Seine Protestation gegen die Eröffnung des allgemeinen Concils von Ephesus. Da er Mitglied der unter dem Vorstehe des Patriarchen Johannes von Antiochien sich gegen das allgemeine Concil von Ephesus bildenden Astersynode 72. (60.) wird von dem Patriarchen Maximianus von Konstantinopel 183 (152) und später vom Kaiser seiner bischöflichen Würde entsezt und nach Pera verbannt 193. (160. 277. (229.)
- Dorotheus**, ein eutychianisch gesinnter Abt, reicht an dem allgemeinen Concile zu Chalcedon eine Denkschrift an Gunsten des Eutyches ein XVII, 58. (46.) Schlechter Erfolg derselben 60. (47.)
- Dorothens**, Feldherr Kaiser Justinians I. Seine Sieg über die Perser in Armenien XIX, I. 54—57. (42—44.)
- Dschellaleddin Ransherri**, Rohamed Goltbedins Sohn und Nachfolger in Chawaresme, lebt da

- Krieg mit Oshinggis-Chan fort XIX, 193, tritt an die Affassinen die Festung Damapban ab 262, eilt dem Moat-tam in Damascus gegen seine Brüder Aihraf und Camel zu Hülfe XLV, 432, wird von den Mongolen angefallen 433, kommt aus Indien wieder nach Persien 434, wird nach Schlats Eroberung geschlagen 435 und stirbt 436.
- O**schewer wird zum Kaliphen in Cordova gewählt XLVI, 252, regiert vortrefflich 253, bemüht sich vergebens um die Wiederherstellung der früheren Macht 256, und stirbt 260.
- O**shinggis-Chan wird von dem Chuomaresmischen Sultan Mohamed Gothbedding zum Kriege gereizt XLI, 190.
- O**schomail ben Beyan übergibt Valencia nach hartnäckiger Vertbeidigung an Jayme I. XLVII, 333, und zieht gegen Murcia 338, ohne sich dort behaupten zu können 304.
- D**uncan, König von Schottland, wird von Macbeth ermordet XLIX, 150.
- D**ungal, Vorsteher der Lehranstalt zu Pavla, stammt aus Irland XLVIII, 375.
- D**unstan, der heil., Lebensgeschichte desselben XXXI, 239 u. 282, auch XXXIII, 133 — 137.
- D**urand von Huesca, früher Waldenser, stiftet den Verein der katholischen Armen LI, 325.

## G.

- G**admund, Ethelreds Sohn und Nachfolger in England XXXIII, 220, siegt allenthalben über die Dänen 221, wird durch Gadricks Verrätherei geschlagen 227, theilt sich mit Gnut in das Reich 230, und wird ermordet 232.
- G**ea, Sohn Wittiqas, König der Westgothen in Spanien XXII, II. 289. Seine Ansprüche auf die von Roderich seinem Vater geraubte Krone 289 u. 290. Seine Verbindungen mit den Sarazenen 290. Er geht in der Schlacht bei Xeres de la Frontera mit seinem Anhang zu denselben über und entscheidet dadurch den Untergang der gothischen Nation 303 u. 304. Sein schmachliches Ende 330.
- G**agnius, ein Hofbeamter, wird mit einem besondern kaiserlichen Schreiben nach Hippo abgesandt, den heil. Augustinus zum allgemeinen Concile nach Ephesus einzuladen XVI, 16. (13.) Er erfährt in Carthago den Tod des Heiligen. Das.
- G**ibbo, Erzbischof von Rheims. Seine Herkunft XXVI, 128. Anmerkung. Er wird mit der Befehrung der nor-  
dischen Völker beauftragt 340, ist der apostolischen Arbeit



ten bald überdrüssig 342, genehmigt den Vorschlag seines  
Neffen Gauzbert zum Bischof für Schweden 375, nimmt  
Theil an der neuen Empörung der Söhne Ludwigs 128,  
bewirkt dessen öffentliche Kirchenbuße 130, wird eingestekt  
138, seiner Würde entsetzt und nach Fulda gebracht 149, be-  
mächtigt sich wieder seines Bisthums auf einige Zeit XXVII,  
329, und verwaltet das Bisthum Hildesheim bis zu sei-  
nem Tode 334.

**Eberhard**, der heil., wird der eigentliche Stifter der  
Abtei Einsiedeln XXXI, 437. Wunderbare Einweihung  
der Kirche derselben 438.

**Ebroin**, Majordomus von Neustrien und Burgund XXII,  
II. 173. Seine unumschränkte Gewalt und tyrannische  
Herrschaft 177 u. 178. Er wird von König Childebert II  
seines Amtes entsetzt und in das Kloster von Luxeuil ver-  
bannt 179 u. 180. König Thiederich setzt ihn gezwun-  
ger Weise in seine alte Würde wieder ein 185—189. Er  
wird ermordet 193 u. 194.

**Ebrulf**, der heil., früher Staatsbeamter König Childe-  
berts, dann Einsiedler und Abt XIX, I. 420 u. 421. (332)

**Ben Bekr** erhält nach dem Tode seines Bruders Jafar  
Ben Omar die höchste Gewalt über die Almoraviden XLV,  
267 und tritt nach Maroccos Erbauung dieselbe seinem  
Vetter Jusuf Ben Taschfin ab 268.

**Bekon**, Fürst der Scyren und Gesandter des Attila  
Kaiser Theodosius II. XVI. (405.) Er läßt sich schlei-  
cher durch den Chrysaphas zur Ermordung seines Herr-  
besten 494. (407.)

**Edgar**, Edmunds Sohn, theilt sich mit seinem Bruder  
Edwy in das englische Reich XXXI, 261, bekommt  
ganz nach dessen Tod XXXIII, 132, ruft den heil. Dur-  
stan aus seiner Verbannung 133, schirmt sein Land vor  
den Dänen 137, hebt den Ackerbau, Handel und Gewerbe  
fleiß 138, handhabt schnell und gerecht die Justiz 139,  
schändet eine Nonne 146, unterzieht sich der siebenjährigen  
Buße 147, vermählt sich mit Elfrida 148, und stirbt 150.

**Edgar**, des aus Ungarn gerufenen Eduard Sohn, erhält  
von König Harold II. die Grafschaft Oxford XXXV, 150,  
wird nach dessen Fall bei Senlac zum Könige erwählt 200,  
legt die Krone nieder und huldigt Wilhelm dem Großen  
204, geht mit ihm nach der Normandie XXXIX, 190,  
läßt sich in eine Empörung gegen Wilhelm ein 200, m-  
nach Schottland entfliehen 201, fällt in England ein 204  
erobert mit den gelandeten Dänen York 204, sühnt

- mit Wilhelm aus 217, geht nach dem Morgenlande 219, und setzt mit Wilhelms Bewilligung durch ein englisches Heer seinen Vetter Edgar auf den schottischen Thron 285.
- Edgar**, Sohn Malcoms III. von Schottland, läßt den Thronräuber Donald Bane blenden XLIX, 160.
- Edilhere**, König der Ostangeln und Ausbreitung des Christenthums während seiner Regierung XXI, 376. (301.)
- Edmund**, Eduards I. Sohn, folgt seinem Bruder Athelstan auf dem englischen Throne XXXI, 224, vereint wieder Northumbrien mit der Krone 226, belehnt mit dem von ihm bezwungenen Cumberland den König Malcolm von Schottland 227, und wird ermordet 228.
- Edered**, Eduards I. Sohn, folgt seinem Bruder Edmund auf dem englischen Throne XXXI, 229, verschmilzt Northumbrien mit England 230 und stirbt 231.
- Edris** stiftet das Reich der Edrisiten in Afrika XLVI, 106, und wird von dem Leibärzte des Kaliphen Harun-al-Raschid vergiftet 108.
- Edris II.** folgt seinem Vater Edris in Nordafrika XLVI, 108, erbaut Fes 110, und stirbt 112.
- Edrisiten**, die, werden den Fatimiten zinsbar XLVI, 113 u. 134, und gestürzt 176.
- Eduard I.** folgt seinem Vater Alfred in England XXXI, 198, unterdrückt mit Hilfe seiner Schwester Ethelfleda die Empörung der angesiedelten Böhmen 199, und stirbt 205.
- Eduard der Martyrer**, Edgars Sohn XXXIII, 159, wird allgemein als König anerkannt 161, und durch seine Stiefmutter ermordet 163.
- Eduard der Bekenner**, Ethelreds Sohn, wird nach Hardecnut König von England XXXV, 112, verbannt mehrere vornehme Dänen 114 und bestraft seine Mutter Emma 115, vermählt sich mit des Grafen Godwin Tochter, Editha 117, rüstet sich gegen den König Magnus von Dänemark und Norwegen 119, verbündet sich mit den Königen dieser beiden Länder 121, bevorzugt die französischen Normänner 123, verbannt wiederholt wegen vertriebener Frevel seinen Schwager Suen 125, begnadigt ihn wieder 127, zieht gegen den empörten Grafen Godwin 130, verbannt ihn aus England 131, empfängt den Herzog Wilhelm von der Normandie 132, setzt Godwin's Familie mit Suens Ausnahme wieder in ihre Würden ein 136, gibt nach Godwin's Tod dessen Grafschaften Harold, dem Sohne desselben, und dieses Grafschaften Alfgar, dem Sohne des Grafen Leofric von Mercia 141,

- unterstützt Malcolm, des Königs Dunstan von Schottland Sohn, gegen den Thronräuber Macbeth 144, bestätigt Alfgars Sohn, Marcar, in der Grafschaft Northumbrien 146, erbaut die St. Peterskirche in London 147, ruft seinen Neffen Eduard aus Ungarn 148, und stirbt 153.
- Edwin**, der heil., König von Northumberland, vermählt sich mit Ethelburga, der Schwester Ethelbalds, Königs von Kent XXI, 325 ff. (261 ff.) Seine und seines Volkes Bekehrung zum Christenthume 350—353. (281—288.) Er fällt in einer Schlacht gegen die Britten 360. (289.) Seine Macht und Verhältniß derselben zu den andern Fürsten der Heptarchie 361 u. 362. (290.)
- Edwy**, Edmunds Sohn, bestiegt nach seinem Oheime Eadred den Thron von England XXXI, 248, entläßt die bisherigen Rätbe 250, entfremdet sich durch ein schamloses Leben die Gemüther seiner Unterthanen 251, geräth durch sein ärgerliches Betragen bei der Krönungsfeierlichkeit in völlige Verachtung 254, verfolgt den heil. Dunstan 256, vermählt sich 257, wird von den Merciern, Ostangel und Northumbriern verworfen 259, theilt sich mit seinem Bruder Edgar in das Reich und stirbt 261.
- Egara**, Concil zu Egara in Spanien im Jahre 614. XXI, 130. (104.) und Beschlüsse desselben. Das.
- Egbert**, der heil., Erzbischof von York, bewegt die Mönche des irischen Klosters Si sich in Bezug auf die Zeit der Osterfeier mit der römischen Kirche zu vereinigen XXIII, 130 u. 131.
- Egbert**, Enkel eines Bruders des Königs Ina von Westsachsen erhält am Hofe Karls des Großen seine Erziehung XXXI, 74, wird nach Dithriks Tod zum König erwählt 75, besiegt die Britten in Cornwall 76, unterwirft sich Mercern mit Ostangeln 77, gewinnt durch seinen Sohn Ethelwulf Kent und Essex 78, empfängt Northumbriens Huldigung 79, kann den Dänen nicht widerstehen 86, schlägt die Dänen und Britten, und stirbt 82.
- Egbert**, ein frommer irländischer Mönch XXIII, 134. Seine Versuche, die heidnischen Friesen zum Christenthume zu bekehren 134 u. 135.
- Egfrid**, Sohn Oswios und König von Northumberland XXIII, 85. Er verfolgt den heil. Willfried, Erzbischof von York 85—89. 98 u. 99. Sein Tod 107.
- Egghard**, Bischof von Schleswig, auf der Synode zu Wandersheim XLIX, 198.
- Egiza**, König der Westgothen in Spanien XXII, II, 27.

- u. 272. Er erstickt eine große, durch die Verbindung mit den Arabern den Staat bedrohende Verschwörung der Juden 277—279. Harte Maasregeln des Königs gegen dieselben. Das. Er stirbt 280.
- E**he, Wichtigkeit der Heiligkeit und Unauflösbarkeit derselben XVI, 400 u. (330) XX, 27. (22.) Sie ist die Quelle aller staatsgesellschaftlichen Verhältnisse. Das. u. ff. Ob sie ein bloßer Contract zu nennen? 29. (23.) Gottlose und unphilosophische Seite dieser Ansicht 29 u. 30. (23 u. 24.) — Die fränkische Gesetzgebung über die Ehe XXII, II. 158.
- E**hebruch, Gesetzgebung Kaiser Majorians gegen denselben XVII, 359. (279.)
- E**rlaubung, die, wird durch Gesetze des Kaisers Theodosius II. erleichtert XVI, 400. (330.)
- E**rfurcht, die, welche dem Priesterstande zu Theil wird, ist der Maassstab der in dem Volke herrschenden Religiosität XVII, 230. (179.) Parallele der alten und neuen Zeit 230—234. (179—182.)
- E**rb, Wesen desselben XXXVII, 386. Seine Unauflösbarkeit 387. Recht des römischen Stuhles zur Entscheidung über das Vorhandensein eines Erbes 390.
- E**ifer, Unterschied des wahren und falschen Eifers XXI, 48. (54 u. 55.)
- E**igenliebe, Verderblichkeit und antichristliches Wesen derselben XIX, I. 264 u. 265. (206 u. 207.)
- E**intheilung, die politische Eintheilung der Länder liegt schon von den ältesten Zeiten her der kirchlichen Eintheilung in Diöcesen zu Grunde XVII, 92 u. 93. (71 u. 72.) Die dadurch herbeigeführten Mißbräuche. Das.
- E**pidicus, Sohn des Kaisers Avitus, vertheidigt Gallien gegen den Andrang der Westgothen aus Spanien XVII, 383 u. 384. (298 u. 299.)
- E**ktthese, die monothelistische Auslegung des katholischen Glaubens durch Kaiser Heraklius XXI, 431—434. (340—348.) Kritik derselben 434—436. (348—350.)
- E**lephantine, ägyptische Gränzstadt auf einer Nilinsel und Verbannungsort des Nestorius XVI, 279. (231.)
- E**leusius, Bischof von Cappadocien, feiltes Werkzeug in der Hand des eutychianischen Kaisers Anastasius I. während der Verfolgung der rechthläubigen Lehre XVII, 527. (428.)
- E**leutherius wird von Kaiser Heraklius zum Exarchen in Ravenna ernannt XXI, 336. (270.) Er erstickt die

- Empörung des Johannes Confinus 336 u. 337. (270—271.) Sein Versuch, sich selbst zur Würde eines Königs von Italien zu erheben 337—340. (271—273.) Er wird von seinen Soldaten ermordet. Das.
- Eleutherus, der heil., Bischof von Tournay XIX, 408 u. 409. (322 u. 323.)
- Elias, der heil., Schüler des heil. Euthymius und Patriarch von Jerusalem XVIII, 494. (402.) Bäume aus seinem Leben 494—497. (402—405.) Er wird von dem eutychianisch gesinnten Kaiser Anastasius I. verbannt 551. (447.) Sein wunderbarer Tod 555—557. (45 u. 452.)
- Elipandus, Erzbischof von Toledo, lehrt, Christus sei seiner Menschheit nach bloß angenommener Sohn Gotte und theilt ihn sonach in zwei Personen XXIV, 502, sucht seinen Irrthum in einem Briefe an Karl den Großen zu begründen 506, bleibt bei seinem Irrthum trotz der Verwerfung zu Frankfurt a. M. und eines Briefes von Karl dem Großen, und stirbt bald darauf 507.
- Ellak, ältester Sohn des Attila, Königs der Hunnen XVI 463. (382.) Er fällt nach dem Tode seines Vaters in einer Schlacht gegen empörte Barbarenstämme XVI 174. (134.)
- Epiphanius, Comes, kaiserlicher Bevollmächtigter bei den Austerconcilien zu Ephesus und Werkzeug des Patriarchen Dioskorus von Alexandrien XVI, 646 u. 647. (533.)
- El-Saleh, Gamel's Sohn und Nachfolger in Damaskus wird von einem Verwandten in die Burg Akraf gesperrt XLV, 438, bildet als Herr von Aegypten aus schwarzen Sklaven eine Leibwache 439, erobert nach einem Siege bei Gaza über die Christen Jerusalem in Damaskus 440, vertheidigt Aegypten gegen Ludwig den Heiligen von Frankreich, und stirbt 441.
- Elvira, Concil daselbst und Beschlüsse desselben in Sache des Eölibats XIX. II. 27. (21.)
- Emmeran, der heil., Bischof von Regensburg XXII, II 370. Er predigt das Evangelium in Bayern 370—371. Geschichte seines Martyrthums 372—379.
- Emmerich, Anna Katharina, Beurtheilung ihrer Opferbarungen XXV, 428. Anmerk.
- Empfängniß Mariä, die unbefleckte, XXIII, 16. Geschichte der durch dieselbe herbeigeführten theologischen Streitigkeiten 16—19.
- Emund der Schlimme, des Olaf Skotkonung Sohn

folgt seinem Bruder Arnund Jakob auf den Thron von Schweden XLIX, 349.

England mit dem Interdicte belegt LI, 126 vergl. 159, wird von König Johann dem römischen Stuhle lehnbar gemacht 143 und vom Parteikrieg zerrissen 180 ff. 197 f.

Enham, Concil daselbst im Jahre 1009, verheißt den unbeweihten Priestern die Erhebung in den Adelsstand XXXIII, 381.

Ennodius, Bischof von Pavia, und seine Schrift gegen die Laurentianer XVIII, 520 u. 521. (423.)

Eoban, der heil., Bischof von Utrecht XXIII, 515.

Eccarich, Fürst der Alanen, wird von dem Hofe zu Ravenna mit der Bückigung der empörten Armoricaner beauftragt, aber von dem heil. Germanus von Auxerre zu milden Maasregeln bewogen XVI, 606 u. 607 (499 u. 500.)

Euphroditus, Priester und Vector der Kirche von Rhodus, begleitet die mit der zweiten Vorladung des Nestorius vor das allgemeine Concil zu Ephesus beauftragten Bischöfe XVI, 44. (37.) Fruchtlosigkeit dieser Sendung. Das.

Ephesus, allgemeines Concil zu Ephesus den 19. November 430. XVI, 14. (12.) Der glückliche Zustand des oströmischen Reiches unter der Regierung Kaiser Theodosius II. begünstigt die Abhaltung desselben und die Ankunft fast aller orientalischen Bischöfe 18. (15.) Dagegen werden die abendländischen und afrikanischen Bischöfe durch die Berrüttung des weströmischen Reiches größtentheils an dem Besuche desselben verhindert 15 u. 16. (13.) Besondere, durch den Tod des Heiligen vereitelte, Verufung des heil. Augustinus 16 (13) Ankunft der Metropolen Cyrillus von Alexandrien, Juvenalis von Jerusalem und Flavianus von Thessalonich in der Stadt 18—20 (16), des Patriarchen Nestorius von Konstantinopel 30 (25) und der kaiserlichen Bevollmächtigten. Das. Wirksamkeit der orthodoxen Bischöfe vor Eröffnung des Concils 33. (28.) und segensreiche Folgen derselben 32 u. 34. (28 u. 29.) Verzögerte Ankunft des Patriarchen Johannes von Antiochien 36. (29.), der endlich durch zwei seiner Provinzialbischöfe den Cyrillus ersuchen läßt, das Concil zu eröffnen, wenn er noch länger verweilen sollte. Das. Demgemäße Eröffnung desselben auf den 22. Junius 431. 36 u. 39. (30 u. 33.) Gründe dieser Beschleunigung 36. (30.) Nestorius und mit ihm achtundsechzig Bischöfe protestiren

gegen diese Eröffnung 37 u. 38. (31 u. 32.) Versuch  
Störung des Concils durch den Comes Sandibianus  
bis 42. (33—35.) Formliche Constituirung der Syno-  
als solcher 43. (36.) Eröffnung der Verhandlungen durch  
Vorlesung des Symbols von Nicäa und des zweiten  
Cyrillus an Nestorius gerichteten Briefes 46 u. 47. (37  
u. 40.) Beifällige Erklärung aller Väter 47 u. 48. (40  
Lesung der Antwort des Nestorius auf den Brief des Cy-  
rillus. Das. Die Väter verdammen einhellig diesen  
48 u. 49. (40 u. 41.) Lesung des von Papst Celestinus  
an Nestorius erlassenen Schreibens 49—51. (41—43.) um  
des dritten Briefes des Cyrillus an denselben 51. (43—  
Die mit diesem Briefe verbundenen zwölf Anathematismen  
des Cyrillus 51 u. 52. (43.) Anerkennung der  
Rechtgläubigkeit derselben. Das. Vorlesung der Schriften  
des Nestorius 53. (45.) und der Auszüge aus den ortho-  
doxen Vätern Petrus von Alexandrien, Athanasius u. s. f. 54. (45.) Verdamnung des Nestorius  
54—56. (46 u. 47.) Freude der Ephesiner über diesen  
Beschluss. Das. Das Concil sendet seine Acten an den  
Kaiser Theodosius 64. (54.) Unterschlagung derselben  
durch den Comes Sandibianus. Das. u. 74. (62.) Ver-  
handlung der orthodoxen Bischöfe und Begünstigung des  
Nestorius durch denselben 65 u. 66. (54—56.) u. 74. (62.)  
Constitution einer Pseudosynode unter dem Patriarchen  
Johannes von Antiochien und Verhandlungen derselben  
68 ff. (57 ff.) Johannes von Antiochien wird vom Con-  
cilium seiner bischöflichen Würde entsetzt 74. (62.) An-  
kunft und ehrfurchtsvoller Empfang der päpstlichen Lega-  
ten in Ephesus 78—80. (65—67.) Zweite Sitzung  
Anerkennung des römischen Primats durch die allgemein  
dort versammelte Kirche 79—83. (66—69.) Dritt-  
e Sitzung. Die päpstlichen Legaten treten den früheren  
Beschlüssen des Conciliums bei 82 u. 83. (69.) Schluss und  
neues Synodalschreiben des Concils an den Kaiser. Das  
Nachweisung der Decumenicität desselben. Das. Nothwen-  
digkeit der neuen Eröffnung der Synode 86. (72.) Viert-  
e Sitzung derselben unter dem Voritze des Patriarchen  
Juvenalis von Jerusalem. Das. Cyrillus und Memnon  
treten klagend gegen den Johannes von Antiochien auf  
Das. Erste und Zweite Vorladung desselben. Das  
Fruchtlosigkeit dieser Versuche und schmähliches Beneh-  
men des Johannes 86 u. 87. (72 u. 73.) Das Concil  
erklärt die Verhandlungen der unter dem Voritze des

Johannes von Antiochien versammelt gewesene Pseudo-synode für nichtig 87. (73.) Verfahren des Johannes und seiner Partei gegen das Concilium 88 u. 89. (74 u. 75.) Fünfte Sitzung des Conciliums 90. (76.) Dritte Vorladung des Johannes von Antiochien 91 ff. (76 ff.) Er wird von der Kirchengemeinschaft ausgeschlossen 93. (78.) Verdammung der Pelagianer auf den Grund der alten Synodalbeschlüsse hin 94 ff. (78 ff.) Neue Synodalschreiben des Concils an den Papst, den Kaiser und die gesammte morgenländische Kirche. Inhalt derselben 97 ff. (81 ff.) Kaiser Theodosius vernichtet alle seitherigen Beschlüsse der orthodoxen Synode 100 u. 101. (84 u. 85.) Antwort des Concils und der schismatischen Bischöfe auf das kaiserliche Sendschreiben 102 u. 103. (85 u. 86.) Triumph der Letzteren. Ihre Versuche, den von ihnen entsetzten Cyrillus und Memnon Nachfolger zu weihen, und darüber entstandener Volksauflauf zu Ephesus 103 u. 104. (86 u. 87.) Die Antwort des allgemeinen Concils an den Kaiser wird von dem nestorianisch gesinnten Voten unter- schlagen 103. (86.) Schreiben des Concils an den Abt Dalmatius und listige Beförderung desselben 105. (88.) Die darauf erfolgte Versöhnung des Theodosius. Daß. Der Kaiser ladet das Concil ein, eine Gesandtschaft an ihn abzuordnen 107. (89.) Die Bischöfe bedienen sich dieser Erlaubniß, die Anhänger des Johannes senden den Comes Irenäus nach Constantinopel 108 u. 109. (91.) Abwechselnde, bald den orthodoxen Vätern, bald den Nestorianern günstige Erfolge dieser Sendung 119—116. (92—98.) Sechste Sitzung. Erklärung und nähere Bestimmung des nicänischen Glaubensbekenntnisses 117 u. 118. (98 u. 99.) Spätere durch diesen Kanon veran- lassete Irrungen 119 u. 120. (99 u. 100.) Siebente und letzte Sitzung. Disciplinäre und rein persönliche Verhandlungen derselben 119—125. (100—105.) (S. auch Eustachius von Sida, Johannes von Antiochien, Juvenalis von Jerusalem, Thra- cien.) Fortgesetzte Bedrängniß des Concils durch den von dem Bischöfe Acacius von Verda getauschten Kaiser Theodosius 125 ff. (105 ff.) Sendung des Comes Pargitionum Johannes an dasselbe. Daß. Die eine Vereinigung bezweckende Vorladung der orthodoxen und schismatischen Bischöfe führt zu keinem Resultate 128 u. 129. (108 u. 109.) Protestation der orthodoxen Väter gegen die vom Kaiser ausgesprochene Absetzung des Cyrillus 129. (109.)



und der schismatischen Bischöfe gegen die des Nestorius 131. (110.) Der Comes Johannes läßt den Cyrillus Memnon und Nestorius verhaften 130 (109) und verlangt von den Vätern des Concils ein Glaubensbekenntniß 132 (110.) Geheime Absichten dieser Forderung und Gründe der Bischöfe zur Verweigerung desselben 132. (110 u. 111.) Alle an den Kaiser gerichteten Vorstellungen des Concils werden von den Feinden desselben unterschlagen 134. 135 (112 u. 113.) bis endlich durch einen getreuen Boten eine ausführliche Darstellung an den Abt Dalmatius zur Geistlichkeit von Konstantinopel gelangt 135. (113.) Die von diesen an den Kaiser erlassene Protestation und dadurch bewirkte Umstimmung desselben 135 u. 136. (114 u. 114.) Als erste Frucht derselben ladet der Kaiser beide Parteien ein, eine Deputation an ihn abzuordnen 137. (115.) Die mit dieser Sendung beiderseits beauftragten Bischöfe und ihre Instruktionen 138 u. 139. (115 u. 116.) Ihr Empfang in Chalcedon 140 u. 141. (117 u. 118.) Forderungen der Bischöfe und des Kaisers 142—144. (119—121), und Erfolge dieser Sendung, als da sind die Verbannung des Nestorius in sein Kloster 139 u. 140 (116 u. 117), die Berufung der orthodoxen Bischöfe nach Konstantinopel 146 u. 147 (122), die Absetzung des Nestorius und Wiedereinsetzung des Memnon und Cyrillus auf ihre bischöflichen Stühle 147. (123.) Der Kaiser beschließt das allgemeine Concil 147 u. 148. (123.) Epistole hierher gehörige Actenstücke 149. (124.) Endlich Versöhnung der schismatischen Bischöfe mit der Kirche 148. (124.) Darstellung derselben 22. (27.) 142 (118 u. 119.) Schlußberichte des Kaisers, des Patriarchen des Volks und der Geistlichkeit von Konstantinopel an den Papst Gelsinius 153. (127.)

Ephesus, die Acten des allgemeinen Concils von Ephesus sind lückenhaft und unvollständig, und legen eine fortlaufenden Geschichtserzählung unübersehbare Hindernisse in den Weg XVI, 96. (80.)

Ephesus, das Aftersconcil zu, in Sachen des Eutyches im Jahre 449 (Latrocinium Ephesinum). Seine Ausschreibung durch den Kaiser Theodosius II. XVI, 64. (531.) Trübe Aussichten auf dasselbe und nähere Charakteristik dieses Conciliabulums 645 u. 646. (531 u. 532) Der Patriarch Dioskorus von Alexandrien wird mit der obersten Leitung desselben beauftragt 646 u. 647 (532 u. 533), unter den Bischöfen eine willkürliche Auswahl

- getroffen, das., und Papst Leo der Große scheinbar zur  
 Rettung desselben eingeladen 648 (534.), der sich indeß  
 mit der Absendung von Gesandten begnügt 649. (535.)  
 Eröffnung des Concils und Geschichte desselben 654—  
 659. (543.) Eutyches wird für rechtgläubig erklärt 659  
 u. 660 (543 u. 544), und der Patriarch Flavian von  
 Konstantinopel nach fürchterlichen Mißhandlungen abge-  
 setzt 664 u. 665. (547 u. 548.) Heldemuth der päpst-  
 lichen Legaten 666 u. 667. (549 u. 550.) Schluß des  
 Concils 671. (553.) Aus ihm hervorgehende Verwirrung  
 der Kirchen des Morgenlandes 676 u. 677 (557 u. 558)  
 und Beseitigung derselben durch die weisen Maaßregeln des  
 Kaisers Marrian XVII, 19—24. (15—19.) Beschluß des  
 allgemeinen Concils von Chalcedon, dasselbe aus der  
 Reihe der Synoden auszustreichen 86. (66 u. 67.)
- E**phe<sup>s</sup>us, die sieben schlafenden Knaben von Ephe<sup>s</sup>us. S.  
 Knaben.
- E**phräm, Bischof von Antiochien XIX, II. 158. (124.)  
 Sein Synodalschreiben gegen den Pseudo-Origenianismus  
 Das. Er unterschreibt die Constitution Kaiser Justinians  
 I., welche die drei Kapitel verdammt 182. (143.)
- E**pige<sup>n</sup>es, Quästor und Gesandter Kaiser Theodosius II.  
 an Attila XVI, 464. (383.) Schimpflicher von ihm ab-  
 geschlossener Frieden 465 u. 466. (383 u. 384.)
- E**piphani<sup>u</sup>s, Bischof von Perga, Mitglied der unter dem  
 Voritze des Patriarchen Dioskorus von Alexandrien in  
 Ephe<sup>s</sup>us versammelten Räubersynode XVI, 661. (545.)
- E**piphani<sup>u</sup>s, der heil., Bischof von Pavia, der Tröster  
 und Befreier der Gefangenen XVIII, 474. (387.) Sein  
 Leben 474—483. (387—393). Vgl. XVII, 292 u. 293 (305.)
- E**piphani<sup>u</sup>s, Patriarch von Konstantinopel, wird von  
 Stephanus, dem Metropolit von Heraclea, wegen Be-  
 schränkung von Metropolitanechten bei Papst Bonifacius  
 II. angeklagt XIX, I. 321 u. 322. (252 u. 253.) Die dar-  
 über auf einem römischen Concile gefaßten Beschlüsse.  
 Das. Er stirbt 457. (358.)
- E**piktetes, Diakon der Kirche von Konstantinopel, wird  
 mit dem Schlußberichte des allgemeinen Concils von  
 Ephe<sup>s</sup>us nach Rom gesendet XVI, 153. (128.)
- E**rbfolge, die, in der Regierung XVII, 2. (2.) Verschie-  
 denheit der Grundsätze des Alterthums und der unsrigen  
 in Beziehung auf dieselbe. Das. — Art und Weise und  
 Regulirung derselben durch die fränkische Gesetzgebung  
 XXII, II. 159.

- Erchinoald**, Majordomus König Chlodowigs II. Neustrien XXII, II. 162. Unumschränkter Einfluß dessen auf den jungen König 165. Sein Tod 172.
- Erich**, Mönch von Auxerre und Biograph des heiligen Germanus von Auxerre XVI, 606 (499) u. 608. (501—)
- Erich**, Erzbischof von Nidaros, geräth in Streit mit König Swerrir LI, 214, entflieht nach Lund und läßt abSwerrir den Bann verkünden 215.
- Erich**, König von Schweden, bringt Swerker II. um Krone und Leben LI, 222 und gewinnt die Geislichkeit für sich 223.
- Erik der Heilige** wird nach Swerkers Tod von den Schweden zum König erwählt XLIX, 355, zieht gegen die Finnen 356, und wird erschlagen 359.
- Erik der Siegreiche**, König von Schweden, jagt Sweln Gabelbart aus Dänemark XLIX, 198 und bebrännt die Christen 345.
- Erik Eingod**, Swend-Estrithsons Sohn und seines Bruders Olaf Nachfolger in Dänemark XL, 95, erwirbt sich die Liebe seiner Unterthanen 96, erhält einen Erzbischof nach Lund 97 und stirbt auf einer Wallfahrt nach Jerusalem 98 und XLIX, 216.
- Erik Emund**, Erik Eingods Sohn, jagt seinen Onkel Niels aus Dänemark XL, 107 und XLIX, 224, läßt seinen Bruder Harald sammt dessen Söhnen bis an die Eiden hinrichten XL, 111 und XLIX, 231, und wird ermordet XL, 112 und XLIX, 232.
- Erik**, Hakon Jarle's Sohn, wird unter dänischer und schwedischer Hoheit mit seinem Bruder Swend nach Olaf Trygvafesons Tod Herr von Norwegen XLIX, 310.
- Erik Lam** folgt Erik Emund auf dem dänischen Thron XLIX, 232, krieget mit dem von Letzterem verschonte Sohne Haralds, Olaf, 233, und stirbt 234.
- Erik Blutaxt** erhält von seinem Vater Harald Schöthaar das Oberkönigthum in Norwegen XLIX, 281, und flüchtet nach England 283.
- Erik ombert**, Sohn Edwalds und König von Kent XXII 35. Er vertilget die Ueberreste des Heidenthums in seinen Königreiche. Das.
- Erling Skotte** weiß seinen Sohn Magнус zum König von Norwegen zu erheben XLIX, 326, sucht den Thron durch die Kirche zu stützen 327, und fällt in einer Schlacht gegen Swerrir 331.
- Ermesinde**, Markgräfin von Barcellona, schließt an

- Vormünderin ihres Sohnes Berenguer ein Bündniß mit den Normannen XLVI, 356.
- Erminold**, Abt und Martyrer. Lebensstizze desselben XLII, 579.
- Erwig**, Sohn Ardabasts und Nachfolger Wambas auf dem Throne der Westgothen in Spanien XXII, II. 266—268. Seine versöhnende Regierung 270—272. Er stirbt 272.
- Esfil** wird nach Abzer's Tod Erzbischof von Lund XLIX, 232, behauptet seine Metropolitandrechte 234, nimmt an den Thronstreitigkeiten Theil 235, reist in's Ausland 241, stiftet Klöster 242, lebt in freundschaftlichem Verhältniß mit Nikolaus Breakspeare, dem nachmaligen Papste Fabrian IV. 243, wird in der Gegend von Diebenhofen gefangen genommen 244, salbt und krönt Baldeemar den Großen 245, nimmt Theil an den Kriegen mit den slavischen Ostseevölkern 249, hält zu Alexander III. 262, legt seine Würden nieder 265 und stirbt als Mönch zu Clairvaux 269.
- Estlav**, Gesandter des Hunnenkönigs Rugilas an Kaiser Theodosius II. XVI, 464. (383.) und des Attila an denselben 518 u. 519. (427 u. 428.)
- Ethelbald**, Ethelwulfs Sohn und Nachfolger in England, stirbt nach einer kurzen Regierung XXXI, 96.
- Ethelbert**, König von Ostangeln, wird durch den König Offa von Mercien ermordet XXV, 328.
- Ethelbert**, Ethelwulfs Sohn und Ethelbalds Nachfolger in England; stirbt nach einer kurzen Regierung XXXI, 98.
- Ethelred**, König von Mercia und Freund des heil. Wilfried, Erzbischofs von York XXIII, 117 u. 128. Er legt die Regierung nieder und zieht sich in ein Kloster zurück 119.
- Ethelred**, Ethelwulfs Sohn und Ethelberts Nachfolger in England, muß Northumbrien, Mercien und Ostangeln den Dänen überlassen XXXI, 98, besiegt sie bei Ecsedum 104 und stirbt 106.
- Ethelred**, Edmunds Sohn und seines Bruders Eduard Nachfolger auf dem englischen Throne XXXIII, 174, wird von seiner Mutter befreit 177, verliert den heil. Dunstan 178, wird von den Dänen angefallen 186, krieget mit Herzog Richard I. von der Normandie 187, erleidet eine Niederlage 188, schließt mit dem Herzoge Frieden durch des Papstes Johann XVI. Vermittelung 189, erkaufte den Abzug der Dänen 190, kann sie durch die Verrätherei seiner Großen nicht aus dem Lande treiben 191, findet

- sich mit den Königen Sueno und Olav durch große Su-  
men ab 193, vermählt sich mit Emma, der Tochter d-  
Herzogs Richard I. von der Normandie 198, läßt a-  
angesiedelten Dänen an einem Tage ermorden 200, ve-  
mag nicht den öfteren Landungen der Dänen zu begegn-  
201, steht vor Sueno aus England 209, wird nach desse-  
plötzlichem Absterben zurückgerufen 210, vertreibt Sueno's  
zweiten Sohn Knut 211, läßt wieder die zurückgeblieben-  
nen Dänen meucheln 213, richtet gegen den wieder gelan-  
deten Knut durch des Grafen Godric von Mercia Nicht-  
aus 215 und stirbt 219.
- Ethelwulf folgt seinem Vater Egbert in England XXXI, 1,  
82, streitet fortwährend gegen die Dänen 84, begründe-  
den Wohlstand seines Volkes 86, vernichtet die eingefal-  
lenen Dänen bei Otley 87, bestraft die aufrührerischen  
Bewohner von Wales 90, läßt zu Rom seinen Sohn Al-  
fred zum Könige salben 91, wallfahrtet nach Rom 92, 2,  
sorgt für den Unterhalt der Pilger und Studenten aus  
England in Rom 93, vermählt sich mit Karls des Kahle's  
Tochter, Judith, 94, und stirbt 95.
- Eucherius, der heil., Bischof von Rhon, bearbeitet dr-  
collationes des Cassian XVI, 297. (245.) Diese Bear-  
beitung ist verloren gegangen. Das.
- Euchiten. S. Massalianer.
- Eudamon, einer der von König Genserich nach Eroberung  
Carthago's geachteten Senatoren XVI, 423. (348.)
- Eudes, Herzog von Aquitanien, und sein Bündniß m-  
Raginfried, Majordomus von Neustrien und Burgun-  
gegen Karl Martell und die Austrasier XXIII, 270 r-  
271. Seine Kämpfe gegen die Sarazenen 277—280  
Er stirbt 291.
- Eudes, Sohn Herzogs Robert von Franzien und d-  
Tochter Ludwigs des Frommen, Adelaïs, XXIX, 6, ve-  
theiligt Paris gegen die Normänner XXVIII, 552, wir-  
zum König von Frankreich gekrönt XXIX, 164, erken-  
zu Worms Arnulph als Oberherrn an 165, erhält r-  
Karl dem Einfältigen einen Gegenkönig 167, theilt si-  
mit ihm in das Reich und stirbt 170.
- Eudes II., Stiefsohn des Königs Robert II. von Fran-  
reich und Graf von Chartres und Blois XXXIII, 5-  
kriegt mit dem Herzog Richard von der Normandie 5-  
beabsichtigt die Erwerbung Oberburgunds 101, kämp-  
mit dem Grafen Fulko von Anjou 105, fällt in Lothring-  
ein 109 und wird erschlagen 110.

- Eudoxia**, Gemahlin Kaiser Theodosius II. XVI, 310. (256.) Sie besucht die heiligen Orte in Palästina. Das. u. 397—399. (327—329.) Ihre Freigebigkeit 311. (257.) Ihre von da nach Konstantinopel überbrachten Reliquien 321 u. 322. (266.) Sie wird nach zwanzig-jähriger glücklicher Ehe von Theodosius des Bruches der ehelichen Treue beargwöhnt 433 (357), nach Jerusalem verbannt 435 (359) und aller Zeichen der kaiserlichen Würde für verlustig erklärt 436. (360.) Ihr heiliges Leben 437. (360.) Ihre Anhänglichkeit an Eutyches und den Alerpatriarchen Theodosius von Jerusalem XVII, 210 u. 211. (163.) 241. (187.) Fruchtlose Versuche Papst Leo des Großen, sie von dieser Verirrung zurückzuführen 241. (187.) Sie versöhnt sich, durch die heiligen Simeon Stylites und Euthymius bewogen, mit der Kirche 408 (317) und stirbt 492. (382.)
- Eudoxia** verspricht Konstantin XI. auf seinem Sterbelager nicht wieder zu heirathen XXXIV, 123, richtet Nichts gegen die Türken ihres Geizes wegen aus 127, vermählt sich mit Romanus IV. Diogenes 129, und wird in ein Kloster gesperrt 148.
- Eudoxia**, Tochter Kaiser Theodosius II. und Gemahlin Valentinians III. XVI, 312. (258.) Sie wird von dem Kaiser Petronius Maximus, dem Mörder ihres vorigen Gatten, zur Ehe mit ihm gezwungen XVII, 283. (220.) Rache, die sie an ihm nimmt 283—287. (220—223.) Sie wird von Genserich in die Gefangenschaft nach Afrika geführt 295. (229.) Ihre Rückkehr nach Konstantinopel 296 u. 297. (230 u. 231.)
- Eudoxia**, Tochter Kaiser Valentinians III. und der Eudoxia, wird mit ihrer Mutter von Genserich in die Gefangenschaft nach Afrika abgeführt XVII, 295 (229) und daselbst mit seinem Sohne Hunnerich vermählt 296. (230.)
- Eudoxius**, Leibarzt und Günstling des Attila, Königs der Hunnen XVII, 115. (88.)
- Eugenius**, Buhler der Augusta Honoria XVI, 384. (316.)
- Eugenius** wird mit Bewilligung Hunnerichs zum Bischofe der längst verwaisenen Kirche von Carthago gewählt XVIII, 182. (148.) Schwierige, an seine Wahl geknüpften Bedingungen des arianischen Königs 180 u. 181. (146 u. 147.) Sein Charakter 182—184. (148 u. 149.) Seine während der vandalischen Kirchenverfolgung in

- Afrika zur Stärkung der Gläubigen bewährte Wunderkraft** 199—202. (161—164.) Sein würdevolles Benehmen auf der von Hunnerich veranstalteten großen Konferenz der katholischen und arianischen Bischöfe zu Carthago 204. (166.) Seine Schrift über die Consubstantialität des Sohnes mit dem Vater 208 u. 209. (169 u. 170.) Leiden des Eugenius im arianischen Gewahrsam 217—219. (177 u. 178.) Er wird von König Gundamund aus der Verbannung zurückgerufen 247. (201—202.) Seine zweite Verbannung durch den arianisch gesinnten König Thrasimund und Veranlassung derselben 250—254. (203—207.) Er zieht sich nach Gallien zurück 254. (207.) Sein Tod und seine Wunderkraft 254 u. 255. (207 u. 208.)
- Eugenius, Erzbischof von Toledo und seine dichterischen Versuche** XXII, II. 225 u. 226.
- Eugenius I., Nachfolger des heil. Martin I. auf dem päpstlichen Stuhle** XXII, II. 416. Seine Verwaltung 416—418.
- Eugenius II. folgt Pascal I. auf dem päpstlichen Stuhle** XXVI, 321, erläßt mit Lothar I. eine Verordnung über die Papstwahl 322, bewilligt eine Versammlung der Bischöfe des fränkischen Reiches rücksichtlich der Bilderverehrung 322, schenkt eine Reliquie des heil. Sebastian dem Abte Hilduin von St. Medard 330, kommt um die Reliquien des heil. Marcellin und Petrus in Seligenstadt 331, hält in Rom eine Kirchenversammlung in Bezug auf Kirchenzucht 336, und stirbt 339.
- Eugenius III. folgt Lucius II. auf dem päpstlichen Stuhle** XL, 198 und XLII, 54, geht, um nicht die neue römische Republik anerkennen zu müssen, nach Viterbo, wo er die armenischen Abgeordneten empfängt 57, ruft in Schwaben alle christliche Völker zu einem Kreuzzuge auf XI, 312, beauftragt den heil. Bernhard mit der Predigt desselben XL, 204 und XLI, 314, zwingt mit Hilfe der Hirsburger die Römer zum Frieden XLII, 58, geht vor dem Uebermuth derselben nach Frankreich 58, sieht nach seiner Rückkehr nach Italien vergebens mit Besorgniß einem Zuge Konrads III. von Deutschland entgegen XL, 225, verträgt sich mit König Friedrich I. von Deutschland XI, 312, 59, veranlaßt den heil. Bernhard zu seinem Werke: de consideratione 60, kehrt nach Rom zurück 62 und stirbt 63. Sein Besuch zu Clairvaux 91. Er bewilligt den Ablass der palästinensischen Kreuzfahrer Denen, welche

- Ramon Berenguer IV.** gegen die Mauren helfen XLVII, 102. Sein Verhältniß zu Alfonso VII. von Castilien und Alfonso I. von Portugal 129. Er fordert die dänischen Thronprätendenten zu einem Kreuzzug gegen die heidnischen Wenden auf XLIX, 235.
- Sarkarius**, Advocatus der Kirche von Konstantinopel, wird von dem allgemeinen Concile zu Ephesus von der Excommunication des Nestorius in Kenntniß gesetzt XVI, 57. (48.)
- Sulogien** werden von den neugewählten Patriarchen von Konstantinopel dem Kaiser überreicht XVI, 633. (521.)
- Sulogius**, Priester der Kirche von Alexandrien, wird von dem heil. Cyrillus gebeten, die in Konstantinopel verbreiteten Gerüchte, als begünstige er den Nestorianismus, zu widerlegen XVI, 255. (211.)
- Sulogius**, Tribun, kaiserlicher Bevollmächtigter bei dem Aëterconcile zu Ephesus und Werkzeug des Patriarchen Dioskorus von Alexandrien XVI, 646 u. 647. (533.)
- Sulogius**, Erzbischof von Toledo, ermuntert die Christen während ihrer Verfolgung durch die Sarazenen XXVIII, 411 und erleidet den Martyrertod 431.
- Euphemia**, die Tochter Marcians XVII, 5. (4.) Sie wird nach der Thronbesteigung desselben mit dem nachherigen weströmischen Kaiser Anthemius vermählt. Das.
- Euphemia**, die Kirche der heiligen Euphemia zu Chalcedon XVII, 37 u. 38. (29 u. 30.) Ihre Pracht und schöne Lage. Das. Das allgemeine Concil von Chalcedon wird in ihr gehalten. Das.
- Euphemius**, Priester der Kirche von Konstantinopel, wird nach dem Tode des Flavitas zum Patriarchen erwählt XVIII, 274. (223.) Er widersezt sich der Erwählung des Anastasius zum Kaiser 286. (233.) Seine Halsstarrigkeit gegen den römischen Stuhl 460. (375 u. 376.) 468 u. 469. (382 u. 383.) Er verfällt bei Kaiser Anastasius I. in stets größere Ungnade 489 u. 490 (398 u. 399), die sich sogar bis zu meuchelmörderischen Anfällen auf sein Leben steigert 490 u. 491 (400.) und endlich mit seiner Absetzung und Verbannung schließt 492. (401.) Sein Charakter 493. (401 u. 402.) Er stirbt in der Verbannung. Das.
- Euphrasius**, Patriarch von Antiochien XVIII, 572. (464.)
- Eurich**, König der Westgothen, erobert Spanien von den Römern XVII, 383. (298.) Höhe der westgothischen



- Macht, und Verfolgung der katholischen Kirche in Gal-  
lien während seiner Regierung 541. (420.)
- Euricianus**, Tribun und Ueberbringer von Briefen des  
Comes Titus an den Bischof Theodoret von Cyrrhus  
XVI, 269. (222.)
- Eusebius**, Bischof von Dornläum, früher Freund, dann  
Ankläger des Eutyches vor einem unter dem Patriarchen  
Flavian von Konstantinopel gehaltenen Concilium XVI,  
631—633. (520—522.) Er wird von der Aftersynode  
zu Ephesus seiner bischöflichen Würde entsetzt 668 (550)  
und wendet sich darauf klagend nach Rom XVII, 24. (18.)  
Seine erste Anklageschrift gegen den Patriarchen Dios-  
korus von Alexandrien auf dem allgemeinen Concile zu  
Chalcedon 41 u. 42. (32 u. 33.) Seine zweite Anlage-  
schrift gegen denselben 51. (40.)
- Eusebius**, der heil., Bischof von Mailand und Mitglied  
des in dieser Stadt gegen Eutyches abgehaltenen Concils  
XVII, 29. (23.)
- Eusebius**, Bischof von Ancra, wird wegen seiner An-  
hänglichkeit an den Patriarchen Dioskorus von Alexan-  
drien auf dem allgemeinen Concile zu Chalcedon mit Ent-  
setzung von der bischöflichen Würde bedroht XVII, 47  
(37), jedoch wegen bezeugter Reue von dem Concile wie-  
der zu Gnaden angenommen 57. (44 u. 45.)
- Eustachius**, Metropolit von Sida in Baphyllien, ver-  
zichtet freiwillig auf seinen bischöflichen Stuhl XVI, 119.  
u. 120. (100 u. 101.) Er kommt bei dem allgemeinen  
Concile von Ephesus um Gestattung des bischöflichen Ti-  
tels ein. Das. Gewährung dieses Besuches, jedoch un-  
beschadet der bischöflichen Rechte seines Nachfolgers. Das.
- Eustathius**, Bischof von Vercutus, bezeugt auf dem all-  
gemeinen Concile von Chalcedon die Rechtgläubigkeit des  
heil. Flavian von Konstantinopel XVII, 45. (35.) Er  
wird wegen seiner Anhänglichkeit an den Patriarchen  
Dioskorus von Alexandrien mit Entsetzung von der bi-  
schöflichen Würde bedroht 47 (37), jedoch wegen be-  
zeugter Reue wieder zu Gnaden aufgenommen 57. (44  
u. 45.) Der zwischen ihm und dem Bischöfe Photius  
von Tyrus obwaltende Jurisdictionstreit wird von dem  
Concile zu Gunsten des letzteren entschieden 60 ff. (47  
ff.) S. a. Vercutus u. Tyrus.
- Eutharius**, Bischof von Thyana, ist Mitglied der unter  
dem Vorsthe des Patriarchen Johannes von Antiochien  
sich dem allgemeinen Concile von Ephesus entgegen-

Führenden Aftersynode XVI, 72. (60.) Er wird durch den Patriarchen Maximianus von Konstantinopel seiner Bischoflichen Würde entsezt 182 (152), aber durch das aufrührerische Volk in der Behauptung seines bischoflichen Stuhles gegen den Bischof Firmus von Caesarea geschützt 192. (159 u. 160.) Er verharret, auch nach der Versöhnung des Cyrillus und Johannes von Antiochien, im Nestorianismus 257 (213) und ergreift als letztes Mittel den Recurs nach Rom 261 u. 262. (216 u. 217.) Bemerkungen über das Auffallende dieses Schrittes. Daß. Er wird auf kaiserlichen Befehl seines Bisthums entsezt 277. (229.)

Eutyches, Abt eines bei Konstantinopel gelegenen Klosters, sein Charakter und seine Lehre XVI, 628—631. (518—520.) Er wird seiner Irrthümer wegen von dem Bischofe Eusebius von Doryläum bei einem in Konstantinopel unter dem Vorſize des Patriarchen Flavian gehaltenen Concile angeklagt 633 (522), erscheint aber erst nach mehrfachen Weigerungen vor demselben 634—636. (522—524.) Sein schwankendes Benehmen 636 u. 637. (524 u. 525.) Er weigert sich, der Anforderung der Bischöfe, die beiden Naturen in Christo zu bekennen, Folge zu leisten, und wird darauf mit dem Banne belegt und seiner Würde entsezt 637 u. 638. (525 u. 526.) Er versucht Papst Leo den Großen für sich zu gewinnen und appellirt an ein unpartheiſches Concil 639 u. 640. (527 u. 528.) Dioskorus, Patriarch von Alexandrien, nimmt ihn in seine Kirchengemeinschaft auf 642. (529.) Eutyches beruft sich auf das nicänische Glaubensbekenntniß 643. (530.) Sein Eintreffen bei der Aftersynode zu Ephesus 653. (538.) Er erscheint vor derselben, und trägt, ohne sich auf Erörterung seiner Lehre einzulassen, auf die Bestrafung des Patriarchen Flavian von Konstantinopel an 657. (541 u. 542.) Er wird für rechtgläubig erklärt und in seine vorige Würde wieder eingesetzt 659 u. 650 (543 u. 544), aber bald unter Kaiser Marcian von einem unter dem Patriarchen Anatolius zu Konstantinopel gehaltenen Concile aus seinem Kloster verbannt XVII, 21 (16) und auf dem allgemeinen Concile zu Chalcedon mit dem Anathem Belegt 46 u. 47. (36.)

Eutychianer, Gesetzgebung Kaiser Marcians gegen dieselben XVII, 200. (155.) Ihre Empörung in Egypten 201. (156.)

- Eutychianismus**, Ausbreitung desselben in **Ägypten** unter der Regierung des Kaisers Anastasius I. XVIII, 577 u. 578. (467 u. 468.)
- Eutychianus**, ein geborener Spanier, wird von dem Vandalenkönige Genseric wegen seiner Anhänglichkeit an den katholischen Glauben zuerst verbannt, dann getödtet XVI, 338. (279.)
- Eutychius**, der heil., folgt dem heil. Menas auf dem Stuhle zu Konstantinopel nach XIX, II. 225. (176.) Sein früheres Leben. Das. u. ff. Seine Vertheidigung der katholischen Lehre gegen den von Kaiser Justinian I. begünstigten Phantasiasmus 448 u. 449. (350.) Er wird von demselben seines Amtes entsetzt 449 (350) und nach Amasea verbannt 450. (352.) Seine Wiederherstellung auf den bischöflichen Stuhl. Das. und XX, 333—335. (265—267.) Er stirbt 336. (267.)
- Evagrius**, der Kirchenhistoriker, erzählt in seiner Kirchengeschichte nur die ersten sechs Sitzungen des allgemeinen Concils von Chalcedon ausführlich, die folgenden als solche, die sich mit persönlichen und disciplinären Verhältnissen befassen, nur summarisch XVII, 79. (61.) Seine Meinung über den Ursprung der dreißig Kanones dieses Concils 92. (71.)
- Evangelien**, Bedeutung der felerlich aufgeschlagenen Evangelien bei den allgemeinen Concilien XVI, 39 u. 40. (33.) Sie nehmen auf denselben den Ehrenplatz ein XVII, 40. (31.)
- Exarchat**, die Gränzen desselben während der longobardischen Herrschaft in Italien. XX, 73 u. 74. (58 u. 59.) 252 u. 253. (200.) Aistulf, König der Longobarden, macht demselben ein Ende XXIII, 250.
- Exarchen**, die byzantinischen, in Italien. Schlechte Politik derselben nach Außen und Ausfaugung des Landes im Innern XX, 251 u. 252. (199 u. 200.)
- Excommunication**, Nothwendigkeit und Wichtigkeit derselben in den ersten Zeiten XVI, 534. (440.) Ihre Anwendung wäre besonders gegen die heimlichen Feinde der Kirche zu wünschen. Das.
- Exemtionen**, ihr Alter und ihr Nutzen XXII, II. 422—424.
- Exstein**, zweiter Erzbischof von Nidaros, macht sich sehr verdient XLIX, 327, und wird nach seinem Tode canonisirt 334.

**S.**

- Sacundus**, Bischof von Hermiane, verweigert die Annahme der Beschlüsse des zweiten allgemeinen Concils von Konstantinopel und wird in die thebaische Wüste verbannt XIX, II. 271. (213.)
- Familienleben**, jedes acht christliche, ist im Grunde ein klösterliches Leben XIX, I. 268. (208 u. 209.) Nachweisung dieser Behauptung aus der Geschichte der ersten apostolischen Gemeinden 269 u. 270. (209—211.)
- Fasten**, Geist, Sinn und Vorzüge des Fastens XVII, 214. 215. (166.)
- Fatimiten**. Siehe Obeidallah. Geschichte derselben XXXVIII, 343. Ihre Behandlung der Christen in Palästina 370. Das Ende ihres Kaliphats in Aegypten XLII, 226 u. XLIV, 370.
- Fauftus**, Sohn des heil. Abtes Dalmatius XVI, 59. (49.)
- Fava**, König der Rugier, wird von Odoaker in einem Treffen erschlagen XVIII, 358. (293.) Sein Sohn Friedrich flüchtet zu Theodorich, dem Könige der Ostgothen, und reizt diesen zur Eroberung Italiens 359. (294.)
- Favila**, Belayos Sohn und Nachfolger, verfolgt mit den Wästen die Sarazenen, welche in das Frankenreich einfallen wollen, und wird auf einer Jagd von drei Bären getödtet XXIV, 251.
- Feldkapläne** sind schon unter den fränkischen Königen üblich XXI, 323. (259 u. 260.)
- Felicianus**, Priester der Kirche von Ruspa und Nachfolger des heil. Fulgentius XIX, I. 348. (274.)
- Felix I.**, der heil., Papst, und Vorlesung eines Schreibens desselben auf dem allgemeinen Concile zu Ephesus XVI, 54. (45.)
- Felix II.**, der heil., wird nach dem Tode des heil. Simplicius zum Papste gewählt (483.) XVIII, 141. (114.) Seine Bestrebungen, die Angelegenheiten der durch das jenenische Henotikon zerrütteten orientalischen Kirche zu ordnen 144. (116.) Concilium zu Rom. Das. Zweites Concilium zu Rom in derselben Sache 152. (123.) Verdammung des Petrus Monqus von Alexandrien und des Acacius von Konstantinopel 153—156. (124—127.) Seine, in Betreff der während der vandalischen Verfolgung in Afrika vom Glauben Abgefallenen, erlassenen Verfügungen 257—260. (209—212.) Er stirbt 462. (378.) Wunderthat dieses Heiligen 463 u. 464. (378 u. 379.)

- Felix III.**, der heil. Charakter dieses Papstes XIX, I. 253. (197.) Seine dem Concile von Orange zugeschickten Beschlüsse gegen den Semipelagianismus 255. (198.) Er stirbt 253. (197.)
- Felix**, der heil., Bischof von Nola, wird in der Verfolgung des Decius der Martyrkrone theilhaftig XVI, 161. (134.) Der heil. Paulinus erbaut zu seiner Ehre eine Kirche in Nola 164. (136.)
- Felix**, ein frommer Christ aus dem Gefolge des arianischen Theodorich, Sohnes des Königs Genferich, in Carthago XVI, 352. (291.)
- Felix**, Defensor der römischen Kirche und Legat Papst Felix II. an den Kaiser Zeno und den Patriarchen Acacius in Konstantinopel XVIII, 145. (117.) Mißhandlung und lange Gefangenschaft desselben in Konstantinopel 150 u. 151. (121 u. 122.)
- Felix**, der heil., Bischof von Abrita und sein Martyrthum während der vandalischen Kirchenverfolgung in Afrika XVIII, 189 u. 190. (154.)
- Felix**, Bischof von Dumak und Apostel der Ostangeln XXI, 372 u. 373. (299.)
- Felix** und Elixiosa werden um des Christenthums willen enthauptet XXVIII, 413.
- Felix**, Bischof von Urguel, lehrt, Christus sei seiner Menschheit nach bloß angenommener Sohn Gottes und theilt ihn sonach in zwei Personen XXIV, 502, weiß dem Concil zu Narbonne die Besprechung seines Irrthums zu verhindern 503, schwört ihn zwar zu Regensburg und Rom ab, bekannte ihn aber wieder in seinem Vaterland 504, geht auf die Ankündigung der Verwerfung seines Irrthums zu Frankfurt a. M. nach Aachen 507, wo er in einer Kirchenversammlung seinen Wahn erkennt und seiner bischöflichen Würde entsetzt wird. Er sendet hierauf einen schriftlichen Widerruf nach Urguel und stirbt Lyon 508.
- Ferdinand I.** folgt seinem Vater Sancho Mayor in der Regierung von Castilien XLVI, 323, kämpft mit seinem Bruder, dem König Garcias von Navarra 326, kriegt glücklich gegen die Mauren 327, theilt sein Reich unter seine Söhne 328 und stirbt 329. Er nennt sich Kaiser von Spanien 330. Sein angeblicher Streit deshalb mit Heinrich III. von Deutschland 330.
- Ferdinand II.** folgt seinem Vater Alfonso VII. in Secemadura und Galicien XLVII, 106, streitet mit

- nem Bruder Sancho 149, zieht auf die Aufforderung der Castro's nach Castilien 188, nimmt Alfonso I. von Portugal gefangen 193, erobert Badajoz 194 und stirbt 198.
- Ferdinand III.**, Sohn Alfonso's IX. und der Königin Berengaria von Castilien, wird von den Cortes zu Leon als der rechtmäßige Nachfolger seines Vaters anerkannt XLVII, 222, erhält durch seine Mutter Castilien 252, kämpft mit den Castro's 254, vermählt sich mit Beatriz, der Tochter Philipps von Deutschland 256, setzt die Kriegszüge gegen die Mauren fort 260, erhält von Almanun zehn Grenzfesten 264, vereint Leon mit Castilien 268, siegt bei Xeres über die Mauren 288, erobert Cordova 292, bringt Murcia unter seine Botmäßigkeit 300, wird von dem Emir Alahmar zu Granada als Lehns herr anerkannt 305, nimmt Sevilla weg 308, will nach Afrika ziehen 351, stirbt echt christlich 317 und wird von Clemens X. heilig gesprochen 320. Er kann die castiliani'sche Oberherrschaft über die übrigen Staaten Spaniens nicht mehr geltend machen 433.
- Ferdinand Gonzalez**, ein Graf von Castilien, sucht sich von Leon unabhängig zu machen XLVI, 305 u. 311, führt für Ordonno IV. die Regierung in Leon 312, und wird von dem Könige von Navarra gefangen genommen 313.
- Feroald**, longobardischer Herzog von Spoleto und seine Eroberungen in Italien XX, 229. (181.)
- Ferrand**, Graf von Flandern, im Einverständnisse mit König Johann gegen Frankreich LI, 139, in der Schlacht bei Bouviers gefangen 164.
- Ferrandus**, ein Schüler des heil. Fulgentius XIX, I. 343. (270.) Seine Schrift an den Anatolius über die Frage: Ob Einer aus der heil. Dreieinigkeit gelitten habe? Das.
- Terreolis**, Praefectus Praetorio von Gallien unter Kaiser Valentinian III. Verwaltungstalente, Religiosität und Verdienste dieses Mannes XVII, 179—183. (139—141.)
- Terreolis**, der heil., Bischof von Uzès in Gallien und seine Ordensregel XIX, II. 443 u. 444. (346 u. 347.)
- Feuer**, das heilige, der Perser wird von Kaiser Heraklius in seinem zweiten persischen Feldzuge zerstört XXI, 208. (167.)
- Feuer**, das griechische XXII, II. 34. Erfindung desselben durch Kallinikus 34—36. Seine Bestandtheile. Das.
- Feuillans**, Congregation der. Ihre Stiftung LXII, 481.

- Fidus**, Bischof von Joppe und seine Thätigkeit auf dem allgemeinen Concile zu Ephesus XVI, 53. (44.)
- Fidus**, Diakon der Kirche von Jerusalem, wird von dem Patriarchen Martyrius in kirchlichen Geschäften nach Constantinopel geschickt XVIII, 59. (47.) Sein Schiffbruch und wunderbare Rettung. Das. u. ff.
- Finan**, der heil., Bischof von Lindisfarne XXIII, 30. Er bekehrt den angelsächsischen Fürsten Beada zum katholischen Glauben 30 u. 31.
- Finanzen**, Zustand der Finanzen des weströmischen Kaiserreichs unter Kaiser Valentinian II. XVIII, 262. (203 u. 204.)
- Finnen**. Ihre Abstammung und Religion XLIX, 356. Sie werden von Erik dem Heiligen bekriegt 357, und von dem Bischofe Heinrich von Upsala bekehrt 359.
- Firmus**, Bischof von Cäsarea in Cappadocien, besucht das allgemeine Concil von Ephesus XVI, 39. (33.) Er fordert die Synode auf, sich endlich als solche zu constituiren 43 (36) und dankt dem heil. Cyrillus für seine Bemühungen um die rechtläubige Lehre 47. (40.) Er tritt der Verdammung des Nestorius bei 48. (40.) Seine Rede an die päpstlichen Legaten 80. (67.) Er versucht, obwohl fruchtlos, zu Thyna einen Andern statt des schismatischen Eutherius zum Bischof zu weihen 192. (159 u. 160.) Sein Tod 328. (271.)
- Firouz**, König von Persien XVIII, 304. (248.) Seine unglücklichen Feldzüge gegen die Majatheliten 305—310. (249—253.)
- Firouz**, Feldherr des Königs Rhobad von Persien im Kriege gegen Kaiser Justinian I. XIX, I. 48. (37.) Er wird in der Schlacht bei Dara von Belisar geschlagen 49—54. (38—42.) und darauf seiner Würde entsetzt 71. (55.)
- Flacoat**, Majordomus König Chlodowigs II. in Burgund XXII, II. 163 u. 165.
- Flavian**, Bischof von Philippi, wohnt als Stellvertreter des Metropolitens von Macedonien dem allgemeinen Concile von Ephesus bei XVI, 39. (33.) Sein Antrag, der Nestorius zum Zweitemale und zwar schriftlich einzuladen 44. (37.) Er verdammt die Lehre des Nestorius 48. (40.)
- Flavian**, der heil., folgt dem Patriarchen Proklus auf dem Stuhle von Constantinopel nach XVI, 620. (511.) Feindschaft des Chrysaphas gegen denselben 633. (521.) 642. (529.) Er verdammt auf einem Concile zu Rom

Konstantinopel die Irrlehre des Eutyches und belegt die demselben anhängenden Mönche mit dem Banne 638. (526.) Kaiser Theodosius II. versucht ihn auf Kosten der Wahrheit mit demselben zu versöhnen 643 u. 644. (530 u. 531.) Sein Eintreffen bei der Astersynode zu Ephesus 653. (538.) Er wird auf derselben als angeklagte Partei betrachtet und ihm Stillschweigen auferlegt 658. (542.) Richtige Beschuldigungen des Dioskorus gegen ihn 661 u. 662. (544—546.) Er wird von der Synode seiner bischöflichen Würde entsetzt und fürchterlich mißhandelt 663—666. (546—549.) Sein baldiger Tod in der Verbannung 671. (553.) Er wird von der Kirche unter die heiligen Bekenner gezählt 672. (553 u. 554.) Das allgemeine Concil von Chalcedon legt Zeugniß für seine Rechtgläubigkeit ab XVII, 45. (35.)

Flavian, Patriarch von Antiochien XVIII, 525 u. 526. (437.) Aufrichtige, aber schwache Gesinnung dieses Bischofs. Das. 547 u. 548. (544.) Er anathematisiert das allgemeine Concil von Chalcedon 549 (444 u. 445), wird aber trotz dieser Nachgiebigkeit von Kaiser Anastasius I. von seinem bischöflichen Stuhle verbannt. Das.

Flavitas, Priester der Kirche von Konstantinopel, gelangt nach dem Tode des Acacius durch Betrug zur Patriarchenwürde XVIII, 271—273. (221 u. 222.) Sein baldiger Tod. Das.

Flora, die heil., wird von ihrem mohamedanischen Bruder mißhandelt XXVIII, 406, und vor den Rabi gebracht, 407, her sie peitschen läßt und ihrem Bruder wieder übergibt 408. Sie entflieht 409, und stellt sich nach einem Jahre wieder dem Rabi 410, welcher sie zu enthaupten gebietet 412.

Florentius, Legionstribun, Freund und Begleiter des Nestorius auf dem allgemeinen Concile von Ephesus XVI, 44 u. 45. (37.)

Florentius, ein hoher Beamter des Kaisers Theodosius II. erbietet sich, die von den öffentlichen Häusern dem Fiskus kommende Abgabe aus seinem Vermögen zu decken, um deren Aufhebung zu bewirken XVI, 402. (331.) Daran sich knüpfende Betrachtungen. Das. u. ff.

Florentius, ein byzantinischer Patrizier, wird von Theodosius II. beauftragt, dem zu Konstantinopel in Sachen des Eutyches abzuhaltenden Concile als kaiserlicher Bevollmächtigter beizuwohnen XVI, 635 u. 636. (524.)



**Florentius**, römischer Centurio unter Kaiser Justinian und seine ausgezeichnete That im Kriege gegen die Perser in Armenien XIX, I. 56 u. 57. (44.)

**Florus**, ein pelagianischer Bischof XVI, 97. (81.) & der Patriarch Johannes von Antiochien demselben an seinem Conciliabulum zu Ephesus Sitz und Stimme eingeräumt habe? Das. Ansicht des Cardinals Nor über dieses Factum. Das.

**Flügel** des heil. Michael, Ritterorden von Entstehung und Untergang desselben XLVII, 182.

**Foliot**, Gilbert, Bischof von Hereford, widerspricht der Wahl des Thomas Becket zum Erzbischof von Cantbury XLVIII, 115, wird Bischof von London 156; Haupt der Partei gegen Thomas 159, klagt ihn des Meideß und der Friedensbrechung vor Alexander III. 217, wird von jenem mit der Excommunication bedr. 236, rath dem König zu einer milden Behandlung & Hierus 237, erhält ein Schreiben von Thomas 253, wird excommunicirt 291, und empfängt die Absprechung im Auftrag des Papstes von dessen Gesandten 307, welche jedoch wieder zurückgenommen wird 312.

**Folmar**, Erzbischof von Trier, wird durch Friedrich von Deutschland nicht anerkannt XLIX, 437, muß nach England entfliehen 442, und resignirt 448.

**Formosus**, Nachfolger Stephanus V. auf dem päpstlichen Stuhle XXIX, 337, muß Guido's Sohn, Lambert, & Kaiser krönen 339, ruft Arnulph zu Hülfe 48, krönt denselben zum Kaiser 54, 214 und 339, nimmt sich Karls I. Einfältigen an 341, bestätigt die Gerichtsbarkeit der Burg über Bremen 347, und stirbt 340.

**Fortun**, Garcias I. Sohn und Nachfolger in Navar legt die Regierung nieder und wird ein Mönch XXV, 284.

**Fortunius**, Erzbischof von Carthago und seine anhänglichkeit an den Monothelismus XXII, II. 347 348.

**Franken**, die salischen, erobern unter ihrem Könige Godo Cambray, Tournay und Amiens XVI, 409 u. 4 (337 u. 338) und plündern Trier und Köln 412 u. 41 (339 u. 340.) Sie werden von Aetius überfallen & geschlagen. Da. Ihr Bündniß mit den Römern 41 (338.)

**Frankfurt am Main**, fränkisches Nationalconcilium selbst im Jahre 794, verwirft den Irrthum des Elipand

und Felix 506 und verdammt nicht das siebente allgemeine Concil zu Nicäa, sondern die von den Silberstärnern für das siebente allgemeine Concil ausgegebene Akerversammlung von Konstantinopel 517, indeß die vier nach Karl benannten Bücher eine fehlerhafte Uebersetzung des siebenten allgemeinen Concils widerlegen und aus Lafunde der griechischen Ausdrucks- und Verehrungsweise Windmühlen bekämpfen 512.

Frankreich. Größe des unter dem König stehenden XLVIII, 65. Verhältniß der Krone zur Kirche 73. Seine große Bedeutung durch die Vertheidigung der Päpste gegenüber den deutschen Kaisern 81, durch seinen Antheil an den Kreuzzügen 82, durch seine vielen religiösen Orden 83, und seinen Aufschwung in der kirchlichen Wissenschaft 85.

Frankreich, Gang seiner Geschichte am Ende des zwölften Jahrhunderts LI, 2. Es wird mit dem Interdicte belegt 36 f.

Frankreich, das südliche, mit Ketzern angefüllt LI, 296 f.

Frauenklöster, Ursprung derselben schon in der frühesten Zeit XIX, I. 273. (213.) Vortrefflichkeit und Nothwendigkeit derselben, wie des klösterlichen Lebens überhaupt 273 u. 274. (213 u. 214.) Ihre innere Einrichtung, wie sie durch Concilienbeschlüsse bestimmt ist XXI, 136. (109 u. 110.)

Fredegunde, Weischläferin Chilperichs I., Königs von Orléans XX, 186. (148.) Sie bewegt ihn zur Ermordung seiner rechtmäßigen Gemahlin Galswinda, der Schwester der Königin Brunehild, das., und wird von derselben auf den königlichen Thron erhoben 197. (148.) Ihr Haß gegen die Brunehild 187 u. 188 (148 u. 149) und Pläne zum Verderben derselben 191 u. 192. (151 u. 152.) Ihre Grausamkeit Das. Sie stirbt 207. (164.) Skizzen zu einer Charakteristik derselben. Das.

Fridolin, der heil., in Gallien und seine Klosterstiftungen XIX, I. 421. (332.) Er ist Patron des Kantons Glarus. Das.

Friedrich I. wird auf seines Oheims Konrad III. Empfehlung zum Könige von Deutschland erwählt XLIII, 1, läßt sich vom Dänenkönig Sueno auf dem Reichstag als Oberherrn huldigen 16, schlichtet die Streitigkeiten Heinrichs des Löwen 20, mischt sich in die Magdeburger Bischofswahl 23, spricht Bayern Heinrich dem Löwen zu 26

verträgt sich mit dem Papste Eugen III. zu Konstanz 2  
 entläßt seine Gemahlin Adelheid 30, verspricht sich Sob  
 anzunehmen 33, zieht nach Italien 43, zeigt sich feindsel  
 gegen Mailand 50, zerstört Ebieri, Asti und Tortona 5  
 liefert dem Papste Hadrian IV. den Arnold von Bresei  
 aus 60, muß Jenem den Steigbügel halten 62, wird zu  
 Kaiser gekrönt 66, schlägt die Römer 67, züchtigt Spole  
 71, erobert durch den Pfalzgrafen Otto von Wittel  
 bach die Clausse bei Verona 75, handhabt Gerechtigkeit  
 Deutschland 80, erhebt die Markgrafschaft Oesterrei  
 zum Herzogthum mit großen Vorrechten 86, vermählt si  
 mit Beatrix, der Erbin von Burgund 90, zwingt Dole  
 slav IV. zur Anerkennung seiner Oberherrlichkeit 92, wi  
 auch vom Dänenkönig Waldemar I. als solchen anerkannt  
 96, erhebt Vladislav II. von Böhmen zum König 9  
 empfängt die Huldbügel Burgunds 98, geräth mit H  
 drian in Streit 100, versöhnt sich mit ihm 118, schickt w  
 gen Mailands Grausamkeit seinen Kanzler und Otto vo  
 Wittelsbach nach Italien 122, zieht selbst wieder dahi  
 126, belagert Mailand 135, hebt nach dessen Ergebn  
 die Acht auf 140, wird zum König von Italien gekrönt  
 141, stellt auf einem Reichstag in den ronalischen Fel  
 dern das öffentliche Recht in Italien fest 142, erlaubt si  
 Eingriffe in die Rechte der Kirche, 153, entzündet Mail  
 lands Empörung 162, verwüstet die Gegend um die  
 Stadt 172, belagert Crema 174, verwüstet dasselbe 181  
 wird bei Carcano von den Mailändern geschlagen 185  
 belagert Mailand 186, zerstört es 193, entscheidet sich ge  
 gen Papst Alexander III. für Octavian 204, läßt si  
 durch einige lombardische und deutsche Bischöfe zu P  
 bannen 209, bedroht alle Anhänger desselben mit dem Tod  
 214, sucht Ludwig VII. von Frankreich für Octavian z  
 gewinnen 222, kommt nicht mit ihm zum Ziele 228, bring  
 zu Dole das Landeskirchenrecht an den Tag 230, zieht  
 nach Deutschland zurück 232, wird daselbst wenig herzlich  
 empfangen 233, bestraft Mainz wegen der Ermordung  
 des Erzbischofs Arnold 236, macht den Grafen Ronea  
 von Wittelsbach zum Erzbischof von Mainz 245, zieht zu  
 Drittenmal nach Italien 248, täuscht alle Erwartungen de  
 Lombarden 257, erkennt den neuen Gegenpapst, Bischof  
 Guido von Crema, an 262, kann den Bund der Lombarde  
 gegen sich nicht verhindern 265, eilt nach dem wirre  
 Deutschland 268, läßt auf einem Reichstage zu Würzbur  
 Guido huldigen 275, vertreibt die widerstrebenden Er

Bisthüfe von Mainz und Salzburg 280, sucht vergebens  
 England dem rechtmäßigen Papste zu entfremden 281,  
 zieht zum Viertenmal nach Italien 286, belagert Ancona  
 286, erobert den auf dem rechten Tiberufer gelegenen  
 Theil von Rom 290, wird von einer Pest überfallen 294,  
 geht deshalb zurück 297, hindert nicht den Wiederaufbau  
 Mailands 302, flieht aus Italien 307, stiftet Frieden  
 zwischen Heinrich dem Löwen und den gegen Diesen ver-  
 bindeten Fürsten 316, vermehrt seine Hausmacht 318,  
 läßt seinen ältesten Sohn Heinrich zu seinem Nachfolger  
 wählen und krönen 322, erkennt nach Guido's Tod den  
 Abt Johann von Struma als Gegenpapst an 324, schickt  
 eine Gesandtschaft an Papst Alexander III. 327, bemüht  
 sich um eine neue Heerfahrt nach Italien 329, und sendet  
 den Erzbischof Christian von Mainz dorthin 333, der An-  
 cona vergebens belagert 340. Friedrich zieht zum Fünf-  
 temal nach Italien 343, belagert Alexandria vergebens  
 349, schließt einen Waffenstillstand mit den lombardischen  
 Städten 354, bittet Heinrich den Löwen fußfällig um  
 Heeresfolge 362, wird bei Pignano geschlagen 364, macht  
 dem Papste Alexander III. Friedensanträge 368, kehrt zu  
 Benebig in den Schooß der Kirche zurück 380, schließt mit  
 den Lombarden einen sechsjährigen und mit dem sicilischen  
 Könige einen fünfzehnjährigen Waffenstillstand 381, wird  
 zu Aries gekrönt 384, erklärt Heinrich den Löwen in die  
 Acht 395, verbannt ihn aus dem Reiche 403, verträgt sich  
 zu Konstanz mit den Lombarden 406, macht zu Mainz seine  
 Ehne Heinrich und Friedrich wehrhaft 409, zieht zum  
 Lehtenmal nach Italien 415, vermählt seinen Nachfolger  
 mit Constanze, Schwester des Königs Wilhelm I. von Si-  
 cilien 418, kehrt nach der Uebertragung Italiens an Hein-  
 rich nach Deutschland zurück 424, will Deutschlands Bi-  
 schöfe gegen den Papst Urban III. einnehmen 425, versöhnt  
 sich mit Clemens III. 428, nimmt zu Würzburg das Kreuz  
 429 und findet auf dem Kreuzzuge im Kalifadnus seinen  
 Tod 430. Seine Theilnahme an diesem dritten Kreuz-  
 zuge sehe man unter Diesem nach. Siehe auch XLIX,  
 374—448. - Ueberblick über seine Regierung L, 1.

Friedrich II., Heinrich VI. Sohn, geboren zu Fesi L, 24,  
 wird zweijährig zum deutschen Könige gewählt 28, hat  
 bei den sehr verwirrten Zuständen Siciliens bloß an In-  
 nocenz III. einen thätigen und wohlmeinenden Freund  
 202 f., vermählt sich auf dieses Papstes Betrieb mit Con-  
 stanze von Aragonen 203 f., wird von einer Anzahl deut-

scher Fürsten als Gegenkönig gegen Otto IV. gewählt und zur Reise nach Deutschland eingeladen 213, nimmt die Wahl an 217, und reist über Rom 318 nach Deutschland 219. Er kommt Otto in Konstanz zuvor 220, befehlt zu Basel Ottokar mit Böhmen 221, schließt mit den Könige von Frankreich ein Bündniß 223, gewinnt die deutschen Fürsten durch seine Freigebigkeit 223 f., wird zu Frankfurt förmlich gewählt und zu Mainz gekrönt 224 stellt zu Eger zu Gunsten der Kirche eine Urkunde auf 225, läßt seinen Oheim Philipp zu Speyer feierlich beisetzen 226, schließt mit dem Könige Waldemar II. von Dänemark ein Bündniß 229, wird zu Aachen gekrönt und nimmt das Kreuz 232.

**Friesen**, ihre Bekehrung durch den heil. Willibrod und seine Gefährten **VIII**, 132—175.

**Fritilas**, Bischof von Heraclea, Mitglied des unter der Vorherrschaft des Patriarchen Johannes von Antiochien bei dem allgemeinen Concile von Ephesus sich entgegensetzenden Aferconcilis **XVI**, 72. (60.) 122. (103.)

**Froila**, Alphons I. Sohn und Nachfolger in Asturien unterwirft wieder die Vasken, schlägt die Sarazenen, dämpft den Aufruhr in Asturien, ersticht im Zorn seinen Bruder Bimaran und wird von seinem Bruder Aurelio erschlagen **XXIV**, 253.

**Froja**, ein westgothischer Großer und sein Aufruhr gegen König Receswinth **XXII**, II. 228.

**Fronto**, Comes, wird von Theodosius II. zur Vermittlung des Friedens an Rechiar, König der Sueven, nach Spanien geschickt **XVI**, 487. (402.)

**Fruela**, Alfonso's III. Sohn, folgt seinem Vater in Asturien **XLVI**, 297, vereint nach seines Bruders Ordon II. Tod dessen Reich mit dem seinigen 304.

**Fueros** **XLVI**, 9 u. 390.

**Fulbert**, Bischof von Chartres. Lebensgeschichte derselben **XXXIII**, 493.

**Fulco**, früher Troubadour, dann Cistercienser **LI**, 21 wird zum Bischofe von Toulouse gewählt 320, errichtet zu Toulouse eine Bruderschaft gegen die Ketzer 378, streift sich völlig mit dem Grafen Raymund 379, unterwirft sich dem Murel 407, rath zu hartem Verfahren gegen die Stadt Toulouse 426, und tritt auf dem allgemeinen Concil gegen Raymund auf 428.

**Fulco** von Neuilly, berühmter Kreuzzprediger **L**, 253 ff.

**Fulgentius**, der heil., Bischof von Ruspa XIX, I. 353. (270.) Rüge aus seinem Leben 343—348. (270—274.) Seine Schriften. Das.

**Fulk o**, Graf von Anjou XXXIII, 102, ermordet seine Gemahlin und kämpft mit dem Grafen Eudes II. von Chartres und Blois 106, züchtigt seinen aufrührerischen Sohn 107 und stirbt nach einer dritten Wallfahrt in das heilige Land 108.

**Fulk o**, Sohn des Grafen Fulkto von Anjou und der nachherigen Gemahlin des Königs Philipp I. von Frankreich, Vertratte, erhält nach seines Stiefbruders Gottfried und seines Vaters Tod die Grafschaft XXXIX, 49, schließt sich im Kriege Frankreichs gegen England an Ersteres 107, kündigt dem König von England 115, wird erblicher Großseneschal von Frankreich 120, bringt in die Normandie 125, wird für England gewonnen 131, zieht nach Palästina 152, bestiegt als Gemahl der ältesten Tochter Balduins II. von Jerusalem den Königsthron daselbst XL, 462, schlägt den Grafen von Tripolis bei Rugia 463, besiegt Jenki, überfällt ein türkisches Heer in seinem Lager, schlägt den Grafen Raymund von Poitou zum Gemahl der antiochenischen Prinzessin Konstanze vor 464, verbannt den Grafen Hugo von Toppo 467, fällt in den Verdacht, gegen ihn einen Mordanschlag angeordnet zu haben 468, wird der Sklave seiner Gemahlin 470, läßt das Land mit Burgen bedecken 471, und stirbt 487.

**Fuseus**, der heil., XXI, 373. (299.) Sein Leben und seine Visionen 377—382. (302—307.)

**Fußkuß**, der päpstliche, Ursprung und Alter desselben XXII, II. 484.

### G.

**Gaeta**, zuerst griechisch, dann päpstlich, wählt sich zum unabhängigen Herzog den Decibilis, der die Saragenen an den Garigliano bringt XXIX, 300, wird aber wieder durch Kaiser Otto IV. päpstlich 301.

**Gaimar** folgt dem Pietro, dem Vormunde von Siconulfs Sohn, in Salerno XXVII, 97 und hinterläßt dasselbe seinem Sohne Waimar I. XXIX, 296.

**Gajanus**, Schüler des Julianus, des ehemaligen eutychianisch gesinnten Bischofs von Halicarnax XIX, I. 333. (262.) Er wird nach dem Tode des Timotheus von

- einer Partei auf den Patriarchenstuhl zu Alexandrien ~~er~~  
 hoben 333 u. 334. (262.), aber bald vertrieben und ver-  
 bannt. Das.
- Gallien**, Raubsucht der kaiserlichen Beamten in Gallien  
 XVI, 376—378 (310 u. 311) und daraus entstehend  
 allgemeiner Bauernaufbruch unter Kaiser Valentinian III,  
 378 u. 379. (311 u. 312.) Unterdrückung desselben durch  
 den Dux Aetius. Das. Es geräth bei Abnahme der  
 römischen Macht unter westgotische Herrschaft XVII,  
 383 u. 384. (298 u. 299.)
- Gallio**, von Ravenna, wird von Kaiser Valentinian III.  
 den von den Picten arg bedrängten Britten zu Hilfe  
 geschickt XVI, 406. (335.) Seine Versuche, das er-  
 nerte Volk zu ermuntern 407. (335.) Seine Rädelsführ.  
 Das.
- Gallipolis**, Stadt in Chersones, und unglückliche  
 Schlacht der Römer mit den Hunnen daselbst XVI, 478 u.  
 479. (395.)
- Gallus**, der heil., der Gefährte des heil. Columbanus  
 und seine apostolischen Arbeiten in der Schweiz XXI, 92  
 —95. (74—76.)
- Garcias I.**, Alfonso's III. Sohn und Nachfolger, will  
 sich gegen seinen Vater empören XXVIII, 277, erhält von  
 Denselben Asturien und Leon 279, besiegt die Saragener  
 280, rüstet sich gegen seinen Bruder 282 und stirbt 283  
 und XLVI, 297.
- Garcias** folgt seinem Vater Sancho Mayor in Navarra  
 XLVI, 323, erhält sich in seinem Erbe gegen seinen Bru-  
 der Ramiro I. von Aragonien 344 und verliert bei Alva-  
 puerca gegen seinen Bruder Ferdinand I. von Castilien  
 Schlacht und Leben 326 und 345.
- Garcias**, Ferdinands I. Sohn, folgt seinem Vater in  
 Portugal und Galicien XLVI, 328, muß vor seinem Bru-  
 der Sancho entfliehen 334, und stirbt als ein Gefangener  
 seines zweiten Bruders Alfonso VI. im Kerker 337.
- Garcias Ramirez** wird nach dem Tode des Königs  
 Alfonso I. von Aragonien König von Navarra XLVII,  
 30, und erkennt Alfonso VII. von Castilien als seinen  
 Oberherrn an 92, kriegt wiederholt mit demselben 96  
 und stirbt 104.
- Garcias**, Sancho's Sohn und Nachfolger in Navarra,  
 vermählt sich mit der Tochter des Renegaten Muzá, Statthal-  
 ters von Saragossa, XXVIII, 257 und fällt in einer  
 Schlacht gegen König Ordonno I. von Asturien 258 u.  
 284.

- Garcias**, ein Sohn des Grafen Garcias von Navarra und der Tochter des Renegaten Muza von Saragossa, nennt sich König von Navarra XXVIII, 284, hat zuerst seinen Sohn Fortun und dann seinen Sohn Sancho I. zum Nachfolger 285.
- Garcias**, Sohn des Restaurators Sancho, folgt seinem Vater auf dem Throne von Navarra XLVI, 320, und kämpft glücklich gegen die Mauren 321.
- Gardinge**, Ehrenname der mit dem Erbadel geschmückten westgothischen Geschlechter in Spanien XXII, II, 230.
- Garnier**, der Vater. Kritik seiner über den angeblichen Pelagianismus des Papstes Sixtus III. aufgestellten Meinung XVI, 523 ff. (431 ff.)
- Garrie**, der heil., Bischof von Metz XXI, 282. (226.)
- Gaudentius**, Sohn des Metius und seine beabsichtigte Verbindung mit Eudogia, der Tochter Kaiser Valentinians III. XVII, 271 u. 272. (211.) Seine Gefangenschaft in Afrika durch Genserich 295. (229.)
- Gaudinus**, der heil., Bischof von Soissons XXIII, 173. Seine strengen Buß- und Sittenpredigten. Daß. Er wird von erbitterten Großen seines Bisthums ermordet 174.
- Gauferich**, König eines hunnischen Stammes, belagert die westgothische Stadt Baza in Gallien XVI, 418 u. 419. (345.)
- Gaznaviden**, die, stammen vom Türken Mahmud, XXXVIII, 344, welcher mit dem Titel Sultan die Länder der Samaniden bekümmert 345, und seine Herrschaft bis nach Indien ausdehnt 346, die mit seinem Sohne Massud schon zerfällt 353.
- Gebet**, das öffentliche, für die außer der Kirchengemeinschaft verstorbenen Sünder ist verboten XVI, 543. (447.)
- Geisa**, Herzog von Ungarn, heurathet Sarolta, die Tochter des christlichen Magnaten Giulai XXXIII, 413, wird ein Christ 414, läßt den Großen seines Reichs durch den heil. Adalbert von Prag die Hauptlehren des Christenthums erklären 415, und stirbt 416.
- Geisa II.**, Belas Sohn und Nachfolger in Ungarn, unterstügt Welf V. in Bayern XL, 181, schlägt Heinrich, Markgraf von Oesterreich und Herzog in Bayern, an der Leitha 182, schickt den Serbiern ein Heer gegen den griechischen Kaiser Manuel I. XLI, 75, kehrt siegreich aus Rußland zurück 76, kriegt unglücklich mit Manuel I. 77, bestimmt seinen Sohn Stephan zum Thron-



folgt 93, und stirbt 94. Sein Benehmen gegen d  
Kreuzfahrer 335 u. 372.

Geist, der Zeit, in Gegensätzen geschildert XX, 331—  
334. (263—266.)

Geistliche, die ohne Testament und Erben sterben, ver-  
erben ihre Güter auf den kaiserlichen Fiscus XVI, 389.  
(321.) Aufhebung dieses unbilligen Gesetzes durch Kaiser  
Theodosius II. 390. (321.) Geistliche, die einen höheren  
Grad, als den des Vectors haben, müssen in ehelosem  
Stand leben 541. (446.) Sie dürfen keiner öffentlichen  
Kirchenbuße unterworfen werden 542. (446.) Geistliche  
dürfen nach den Beschlüssen des allgemeinen Concils von  
Chalcedon, keinen weltlichen Handel treiben XVII, 77  
(59), noch den Dienst ihrer Kirche verlassen, um in den  
einer andern überzugehen, unter Strafe des Bannes 77.  
(60.)

Gelasius I., ein geborener Afrikaner, folgt dem heiligen  
Papste Felix I. in der Regierung der Kirche nach XVII,  
465. (380.) Sein Rundschreiben an die illyrischen und  
dardanischen mit der römischen Kirche verbundenen Bi-  
schöfe 466 u. 467. (380—382.) Seine Strenge gegen  
den Patriarchen Euphemius zu Konstantinopel zu Erhal-  
tung der Kircheneinheit 468 u. 469. (382 u. 383.) Aus-  
führliche Würdigung derselben 469—473. (383—386.)  
Decret des Gelasius über die Ertheilung der heiligen  
Weihen und die Amtsverrichtungen der Geistlichen 483—  
485. (394 u. 395.) Das von ihm im Jahre 496 zu  
Rom gehaltene Concil und der von demselben redigirte  
Catalog der kanonischen und apokryphischen Bücher alten  
und neuen Testaments 485—488. (394—398.) Er stirbt  
504. (410.) Sein Charakter und seine Schriften 504—  
506. (410—412.) Das Sacramentarium Gelasianum.  
Das.

Gelasius II. wird zum Nachfolger Pascals II. auf dem  
päpstlichen Stuhle erwählt XXXVIII, 185, und aus den  
Händen der Frangipani durch die Römer befreit 186,  
entflieht nach Gaeta 188, bannet den Kaiser sammt dem  
Gegenpapst Burdinus 189, geht nach Rom zurück 193,  
wird von den Frangipani vertrieben 194, zieht über Pisa  
und Genua nach Frankreich 195, und stirbt 197 und  
XLII, 27. Sein Verhältniß zu dem Erzbischof Diego  
Belmonte von St. Jago XLVII, 33.

Gelasius, Abt eines Klosters in der Umgebung von Je-  
rusalem, und die allgemeine Verehrung, deren er genießt

VII, 224. (174.) Kräftiges Zeugniß dieses Heiligen an den rechtmäßigen Patriarchen Juvenalis gegen den Alerpatriarchen Theodosius von Jerusalem 225 u. 226. (174 u. 175.) Seine Wunderkraft 226 u. 227. (175 u. 176.) Tüde aus seinem Leben 227—230. (176—178.) Anastas von Syzikus und seine Geschichte des allgemeinen Concils von Nicäa XVIII, 30. (24.) Kritik derselben. Das.

Alimer, Urenkel Genserichs XIX, I. 133. (102.) Sein Charakter. Das. Er stürzt den alten König Hilberich vom Throne 134 u. 135. (103 u. 104.) Die daraus entstehenden, für das vandalische Reich in Afrika verderblichen Streitigkeiten mit Justinian I. 135—137. (104 u. 105.) Ausbruch des Krieges mit den Römern bis zum unglücklichen Schlusse desselben 137—178. (106—137.) Alimer flüchtet auf die Burg Medene an der äußersten Gränze Numidiens 178. (137.) Er übergibt sich dem dieselbe belagernden Pharas 188—191. (145—148.) Mißbe Behandlung desselben durch Kaiser Justinian 199. (153.)

Anastasi, der heil., Priester der Kirche von Konstantinopel, folgt dem Anatolius in der Patriarchenwürde nach XVII, 480. (373.) Seine Verdienste. Das. u. ff. Er stirbt 531. (412.) Seine Heiligkeit und Tüde aus seinem Leben 531—540. (412—420.)

Arvosa, die heil., von Paris, eine Zeitgenossin Papst Leo des Großen XVI, 534. (440.) Sie rettet auf eine unerbare Weise die Stadt Paris von der Zerstörung durch die Hunnen XVII, 131. (100 u. 101.)

Genserich, König der Vandalen, und sein Frieden mit dem weströmischen Kaiser Valentinian III. XVI, 373. (308.) Politische Gründe und Bedingungen desselben 374 u. 375. (308 u. 309.) Er läßt seine Neffen, die rechtmäßigen Thronerben, tödten und deren Mutter erufen 376. (309 u. 310.) Er erobert Carthago in Afrika 373. (275.) Sein Verfahren in der eroberten Stadt 420—422. (346—348.) Seine fürchterliche Bedrückung des katholischen Glaubens und der Befenner desselben 373—353. (279—291.) S. d. Art. Arminius, Arbogast, Martinianus und seine Brüder, Quodvultdeus von Carthago, Satur, Valentinianus von Abbenza. Zeitliche Unterbrechung dieser Verfolgung durch den zwischen dem Kaiser Zeno und den Vandalen geschlossenen Frieden 353. (291.) Sein

- Zug nach Sicilien 444—446. (366 u. 367.) Große Küstungen im ost- und weströmischen Reiche gegen den Vandalen 446 u. 447. (368.) Genserich sucht den Frieden 447 u. 448 (369 u. 370.) Er wird ihm gewährt und er vermag denselben als rechtmäßiger Beherrscher von Afrika anerkannt 450. (371.) Einladung des Genserich nach Italien durch die Kaiserin Eudoxia XVII. 285. (221.) Er landet an der Mündung der Tiber. Das Plünderung Roms 290—293 (225—227) und Verheerung der italienischen Küstenländer 295. (229—230.) Wiederholung dieses Zuges im Jahre 464 und Eroberung Sardinien 369—371. (287—289.) Genserich protestirt gegen die Ernennung des Anthemius zum Kaiser des weströmischen Reiches 376 u. 377. (293.) Zug Kaiser Leo des Thraciers gegen ihn, und glücklicher Ausgang desselben für den Vandalen durch Verrätherei 377—382. (393—397.) S. auch Basiliskus. Eroberung Siciliens 382. (297.) Sein Tod XVIII. 166. (134.) Charakter des Mannes und seiner Politik 166—168. (135 u. 136.)
- Gentili, Concil daselbst über den Ausgang des heiligen Geistes XXIV. 313.
- Georg, Patriarch von Konstantinopel, beruft im Auftrage des Kaisers Konstantinus Pogonatus die morgenländischen Bischöfe zum sechsten allgemeinen Concile nach Konstantinopel XXII. II. 434.
- Gerald, der heil., dessen Lebensgeschichte XXIX. 353.
- Gerard, der heil., stellt die Buht in den Klöstern von Flandern wieder her XXXI. 400. Anmerk.
- Gerasimus, der heil., Einsiedler der ägyptischen Wüste. Seine Geburt, Jugendjahre und Zug in die Wüste XV. 211 u. 212. (164.) Er wird Vorsteher einer klösterlichen Bildungsanstalt 212—215. (164—166.) Er verdammt durch die List des Alerpatriarchen Theodosius von Jerusalem getäuscht, das allgemeine Concil von Chalcedon 215 (167), wird aber durch den heil. Euthymius auf den rechten Weg zurückgeleitet 216. (167.) Sein Tod 218. (169.) Die Geschichte von dem kranken Löwen und seiner Heilung. Das.
- Gerhoch von Reichersperg XLIX. 370, Anmerk. und 380, Anmerk.
- Gerichtsbarkheit, die geistliche, in England. Ihre wachsende Aufnahme und ihr Verhältniß zur weltlichen XLVIII. 134.

- Germanus**, ein Verwandter des Cassian von Marseille XVI, 295. (244.)
- Germanus**, Feldherr des Kaisers Theodosius II. gegen die Bandalen XVI, 446. (368.)
- Germanus**, der heil., Bischof von Auxerre und Zeitgenosse des heil. Leo des Großen XVI, 530. (437.) Seine apostolische Wirksamkeit 603 u. 604. (497 u. 498.) Seine zweite Reise nach Britannien zur Unterdrückung des Pelagianismus 605 u. 606. (498 u. 499.) Er erwirkt den empörten Armoricanern bei Eborac, dem Fürsten der Alanen und dem Hofe von Ravenna Verzeihung 606 ff. (500 ff.) Ausgezeichnete Wunderkraft dieses Heiligen 601—603. (503—505.) Sein Tod in Ravenna und feierliche Uebertragung seiner Gebeine nach Auxerre 614—616. (506—507.)
- Germanus**, Neffe Justinians I. und Oberfeldherr desselben in Afrika XIX, I, 211. (164.) Er wird durch die Intriquen Theodoras bald von diesem Posten abberufen 212. (164.) Justinian ernennt ihn zum Oberfeldherrn des Heeres gegen die Perser XIX, II, 89 u. 90. (70 u. 71.) Schlechter Erfolg dieser Sendung. Das. Er wird zurückberufen 103. (80.) Der Kaiser gibt ihm den Oberbefehl über das gegen Totilas nach Italien bestimmte Heer 247 ff. (271 ff.) Er stirbt jedoch noch vor dem Auszuge desselben 350. (274.)
- Germanus**, der heil., Bischof von Paris XX, 299. (237.) Rüge aus seinem Leben 299—304. (237—241.)
- Germanus**, Verwandter des Kaisers Mauritius und seine Verschwörung gegen Kaiser Phocas XXI, 15. (12.) Missethaten derselben 15—18. (12—15.)
- Germanus**, der heil., Patriarch von Konstantinopel XXIII, 361. Er tritt dem Monoklasmus Kaiser Leo's III. kräftig entgegen 361 u. 362. Sein Bericht an Papst Gregor II. über den von dem Kaiser angeregten Bildersturm 363. Er legt die Patriarchenwürde nieder. Das.
- ervastus** von Tilbury mahnt Otto IV. zur Nachgiebigkeit L, 207 f.
- ervastus** wird von Innocenz zum Patriarchen von Konstantinopel ernannt L, 341, und benimmt sich gegen den römischen Stuhl unbotmäßig 342.
- esalich**, Sohn und Nachfolger des Alarich, Königs der Westgothen in Gallien XVIII, 437. (358.) Er unterliegt den Angriffen Chlodowigs I. und flüchtet nach Spanien. Das. Theodorich, der Ostgothe, läßt ihn, um das Reich

- seinem Enkel Amalarich zu erhalten, aus demselben vertreiben 445. (364.) Er stirbt als Staatsgefangener 446. (365.)
- Geschichte, rechter Standpunkt zur Betrachtung derselben XVI, 456. (376.)
- Geschichte der Religion Jesu, Begriff derselben XXIV, 245. Anmerk.
- Gesetzgebung, wie sie sein soll XVII, 13. (10.)
- Gesetzgebung, Zustand der römischen, beim Regierungsantritte Kaiser Justinians I. XIX, I. 227 u. 228 (176 u. 177) und die von ihm durchgeführte Reform derselben 229—235. (177—182.)
- Gewalt des Kaisers, einen Papst abzusetzen. Gründe dafür und dagegen XXXVII, 391.
- Gewalt des römischen Stuhles, Könige zu entsetzen. Gründe dafür und dagegen XXXVII, 372.
- Ghazafedin Reichosrew, Mörder und Nachfolger seines Vaters Reichobard in Iconium XLI, 199, wird beim Einfall der Mongolen von seinen Großen ermordet 200.
- Ghusen, die. Ihre frühesten Wohnsitze XLI, 161. Anmerk. Sie nehmen den Sultan Sandchar von Iran gefangen 165, und verwüsten ganz Chorasän 166.
- Giamasp (Bambades) wird an die Stelle des wegen seiner Reformen entsetzten Rhobad zum Könige der Perser erwählt XVIII, 313. (256.) Kurze Dauer seiner Regierung 317. (259.)
- Gibbon, Ansichten zur Beurtheilung dieses Historikers XVIII, 236 u. 237. (192 u. 194.) 434. (355.)
- Gibrianus, der heil., aus Irland XIX, I. 430. (339.)
- Gigantius, Statthalter von Augustaemica, wird wegen seiner Erpressungen von Kaiser Theodosius II. mit Einziehung seiner Güter bestraft XVI, 391 u. 392. (322 u. 323.)
- Gildas, Mönch des Klosters Bruts in Bretagne XX, 293. (232 u. 233.) Seine Schriften. Das.
- Gindara, Stadt in Syrien, zwischen Cyrrhus und Antiochia XVI, 269. (223.)
- Girald Cambrensis wird zum Bischof von Monmouth erwählt XLIX, 123, und von Heinrich II. nicht bestätigt 124. Seine weiteren Schicksale 125. Er wird wieder gewählt 128, und bemüht sich vergebens um seine Anerkennung in Rom 129. Die Bedeutung seines Streites 137 und seine Verdienste um die Wissenschaften 138.

- Alf,** longobardischer Herzog von Friaul XXI, 331. (266.) Er fällt in einem Treffen gegen die Avaren. Das.  
**Alai,** ungarischer Magnat, wird ein Christ XXXIII, 413.  
**Auben,** Gründe des Katholiken für seinen von aller Untersuchung unabhängigen Glauben XVI, 7 ff. (6 ff.) Warum man besser Aöblerungsglauben als Aöblersglauben sage? Das.  
**Aubensbekennniß,** das nicänische, ist Grund der alten und Brüststein jeder neuen Lehre XVI, 46. (39.) Nähere Entwicklung desselben auf dem ersten allgemeinen Concile zu Epheus 117 ff. (98 ff.) 143. (120.) Verhältniß der Irrlehrer zu demselben. Das.  
**leichgewicht,** System des politischen Gleichgewichts, Alter und Ursprung desselben XVIII, 420—422. (344—346.)  
**lones,** Unterfeldherr des Königs Rhobad von Persien in seinen Kriegen gegen Kaiser Anastasius I. XVIII, 322. (263.) Brave Vertheidigung von Amida durch ihn und seinen Sohn gegen die Römer 325—327. (265—267.)  
**lycerius** folgt dem Olybrius auf dem Kaiserthron des weströmischen Reiches nach XVII, 598. (463.) Er wird von dem durch den byzantinischen Hof zum Kaiser ernannten Repos bekriegt, geschlagen und in ein Kloster gesteckt 600 u. 601. (465 u. 466.)  
**nade,** die Lehre von der Gnade wird in dem Sendschreiben Papst Gblestin's II. an die gallischen Bischöfe näher entwickelt XVI, 155—159. (129—132.)  
**nostiker,** die Lehren der Gnostiker enthalten den Samen aller folgenden Häresien XVI, 4. (4.) So insbesondere des Montanismus, des Manichäismus, der Lehre des Arius. Das.  
**odas,** Statthalter Gelimers in Sardinien XIX, I. 146. (113.) Seine Empörung gegen die Vandalen 146—148. (113 u. 114.) Er wird von diesen erschlagen. Das.  
**obebert,** Sohn des Aripert und sein Nachfolger auf dem Throne der Longobarden XXII, II. 106. Er wird von dem empörten Herzoge Grimoad von Venevent getödtet 106—109.  
**obegisel,** Bruder und Mitregent Gundobalds, Königs von Burgund XVIII, 412. (337.) Er wird an diesem während des Krieges mit den Franken zum Verräther und geht zu Chlodowig I. über 412 u. 413. (337 u. 338.) Rache Gundobalds 416—418. (341—343.)

- Godemar**, Bruder Sigismunds, Königs der Burgunder, wird nach dessen Tode von den Burgundern zum Könige ausgerufen XVIII, 588. (476.) Sein Kampf gegen die Franken unter den Söhnen Chlodowigs I. 588—590. (476 bis 478.) Er fällt in einer Schlacht gegen dieselben und mit ihm erlöscht das Königreich Burgund XIX, I 389. (314.)
- Godeschalk**, im Kloster Fulda erzogen XXVII, 344, geht nach Orbais 345, brütet dort eine doppelte Vorherbestimmung in Gott aus 349, verbreitet sie in Oberitalien 350, geht nach Mainz 352, wird an Hinkmar von Rheims geschickt 353, im Kloster Hautvilles eingesperrt 354, und stirbt 366.
- Godeschalk**, der Sohn eines wendischen Fürsten XXXIV, 274, geräth in die Gefangenschaft des Sachsenherzogs Bernhard 275, wird wieder ein Heide XXXVI, 120, dient nach seiner Gefangennahme und Bekehrung den dänischen Königen 121, wird Fürst der Obotriten 122, unterstützt die Missionäre 123 und wird ermordet 128 und XLII, 250.
- Gedialf**, ein Sohn des Burgunderkönigs Gondikar, folgt seinem Vater in der Regierung nach XVI, 381. (314.)
- Göpendienst**, die Ueberbleibsel des heidnischen Göpendienstes, als Wahrsagerei, Zeichendeuterei u. s. f., werden durch Verordnungen des Kaisers Theodosius II. unterdrückt XVI, 390. (321.)
- Goldbinar**, arabische Münze XXIV, 112. Anmerk.
- Gondikar**, König der Burgunder in Gallien, empört sich gegen die Römer XVI, 379 u. 380. (312. u. 313.) Er wird von Aetius geschlagen und getödtet. Das.
- Gontharis**, Heerführer in dem vandalischen Afrika unter Kaiser Justinian I. XIX, I. 219. (170.) Sein Versuch Afrika vom byzantinischen Hofe unabhängig zu machen und sich zum Kaiser desselben aufzuwerfen 219—225. (170—174.) Er wird ermordet. Das.
- Gorm der Alte**, König von Dänemark, verfolgt die Christen XLIX, 193, und stirbt 194.
- Gottesfrieden**. Dessen Einführung in Frankreich XXXIII, 364, und in Burgund XXXIV, 370. Unterschied zwischen diesem und dem Königsfrieden 408. Anmerk. Seine Einführung in Catalonien XLVI, 358 und in ganz Spanien 431.
- Gottesgebärerin**, Beiname Maria und seit dem allgemeinen Concile von Ephesus allgemein üblich XVI, 33 (28.)

⊗ Gottesurtheile in Spanien XLVI, 391.

⊗ Gottfried, Graf von Rappenberg, wird Prämonstratenser XLII, 520.

⊗ Gottfried von Bouillon. Charakteristik desselben XXXVIII, 461. Siehe den ersten Kreuzzug. Er verleiht dem Königreiche Jerusalem eine Verfassung XL, 232, zerfällt mit dem Grafen Raymond von Toulouse 243, belagert Arsuf vergebens 247, erhält es durch Uebergabe 250, tritt mit dem Emir von Askalon in ein freundliches Verhältniß 251, belehnt Tankred mit Galiläa 252, läßt Joppe wieder aufbauen 253, erhebt den Cardinal Daimbert zum Patriarchen 257, gibt dessen Annahme der weltlichen Macht über Jerusalem und Joppe nach 260, zwingt den Emir von Damascus zum Frieden 263, verzehrt bei dem Emir von Casarea einen vergifteten Apfel 265, und stirbt 267.

⊗ Gottfried, Herzog von Unterlothringen, begehrt nach seines Vaters Gozelo Tod von Heinrich III. das seinem Bruder Gozelo zugewiesene Oberlothringen XXXIV, 482, empört sich auf dessen Verweigerung 473, wird gezüchtigt 474, empört sich wieder 478, wird Lothringen entsetzt 480, heirathet die Wittve des Markgrafen Bonifacius von Toskana, Beatrix 490, verspricht Heinrich III. vergebens Ruhe und Frieden 492, bringt nach der Gefangennahme seiner Gemahlin seine Stieftochter Mathilde auf das Bergschloß Canossa 494, wird mit Balduin von Antwerpen geschlagen 498, erhält seine Gemahlin sammt deren Erbgoüter und Reichslehen wieder 514 und XXXVI, 13, führt Nikolaus II. nach Rom 278, schlägt den Gadalou 312, bekommt Niederlothringen wieder 13, Anmerk., und begleitet den Erzbischof Hanno nach Rom 320.

⊗ Gottfried, Sohn des Grafen Fulko von Anjou, erhält bei dessen Abzug nach Palästina diese Grafschaft XXXIX, 153, wird mit der Kaiserin Mathilde, der Tochter Heinrichs I. von England, vermählt 177, dämpft den Aufruhr seiner Bauern 329, rückt in die Normandie 331, wird seines grausamen Betragens wegen daraus vertrieben 322, verträgt sich mit Stephan von England 322, kann nicht zur Theilnahme am Kriege in England bewogen werden 378, erobert die Normandie 384, und stirbt 392 und XLVIII, 23.

⊗ Gottfried, ehelicher Sohn Heinrichs II. von England und Graf von der Bretagne, streitet mit seinem Vater XLIX, 17, söhnt sich mit ihm aus 32, zerfällt abermals mit ihm 68, und stirbt im Zwiste mit seinem Vater 76.



- Gottfried**, Heinrich's II. unehelicher Sohn, Lebensfluge desselben XLIX, 84.
- Gothien**, Bestandtheile dieser Markgrafschaft und ihre ersten Verwalter XLVI, 352.
- Gottrif**, König von Dänemark, wird erschlagen XLIX, 188.
- Grabmäler**, die heutigen und die christlichen des Mittelalters XXI, 450 u. 451. (360—362.)
- Grado**, Verlegung des Patriarchenstuhles von Aquileja nach Grado durch Papst Pelagius II. XX, 359 u. 360. (285 u. 286) Ueber die Aechtheit dieses Aktenstücks. Das. Bgl. XXI, 48—51. (38—40.)
- Gratian**, Subdiakon, geht als päpstlicher Gesandter nach England XLVIII, 295, bleibt dem Könige gegenüber unerschütterlich 296 und kehrt nach Rom zurück 299.
- Gregorius**, der Große XX, 436. (346.) Sein Leben bis zum Antritte des Pontificats 436—459 (346—364) und seit der Uebernahme desselben 459—464. (364—368.) 464—477. (368—379.) Seine kirchliche Wirksamkeit 478—483. (380—384.) Er bekehrt die Angelsachsen durch den heil. Augustin 483—510. (384—405.) Sein Tod und seine Schriften 549—565. (435—448.)
- Gregor II.** Nachfolger Konstantins auf dem päpstlichen Stuhle XXIII, 195. Erste ruhige Hälfte seines Pontificats 340—342. Er wird in den von Kaiser Leo III. im Oriente angeregten Bilderstreit verwickelt 363. Seine Briefe an den heil. Germanus von Konstantinopel. Das. Er beschwört den Kaiser, von seinem häretischen, die Ruhe der Kirche im Oriente und die politische Stellung des Occidentales gefährdeten Treiben abzulassen 372 u. 373. Zweiter Brief Gregors an den Kaiser und Inhalt desselben 374—379. Versuche Leos gegen das Leben des Papstes 381, 382, 385, 386 u. 389. Dessen politische Thätigkeit 392—398. Er stirbt 399. Sein Charakter 399—401. Urtheile der griechischen Historiker über ihn und Würdigung derselben 401—408.
- Gregor III.** Nachfolger Gregors II. auf dem päpstlichen Stuhle XXIII, 408. Er verdammt die Ketzerei der Monoklasten 412. Karl Martel wird unter seiner Regierung zum Patricier und Schirmvogt von Rom ernannt 413 u. 414. Sein Tod 414.
- Gregor IV.** wird des Papstes Valentin Nachfolger wider seinen Willen XXVI, 421, nimmt des Kaisers Vermittelung in Sachen des Klosters Farva an 424, bewilligt Concilien zu Mainz, Paris, Toulouse und Lyon 427, wird

in die zweite Empörung der Söhne Ludwigs gegen ihren Vater verflochten 429, baut zur Sicherung Roms gegen die Einfälle der Sarazenen wieder Ostia auf 432, bewirkt bei Ludwig dem Frommen die Einführung des Allerheiligensfestes im fränkischen Reiche 443, nimmt sich des Bischofs Aldrit gegen Kaiser Lothar I. an 433, beginnt die Befestigung der Vorstadt zu St. Peter 444, und stirbt 442.

**Gregor V.** wird nach Johann's XV. Tod auf Otto's III. Vorschlag zum Papste einstimmig gewählt XXXII, 219, krönt letzteren zum Kaiser 222, wird von Crescentius vertrieben 225, zieht mit Otto III. wieder in Rom ein 229, straft den Erzbischof Johannes von Piacenza 237, zwingt den König Robert II. zur Ehescheidung XXXIII, 44, und stirbt XXXII, 234 und XXXIII, 302.

**Gregor VI.** beredet Benedict IX. zur Niederlegung der Papstwürde XXXIV, 441, wird an dessen Stelle zum Oberhaupt der Christenheit gewählt 442, vergleicht sich mit jenem Benedict und Johann von Sabina 443, geht Heinrich III. von Deutschland entgegen 448, legt auf einer Synode zu Sutri nach seiner Gegner Ablegung seine Würde nieder 449, wird vom Kaiser mit nach Deutschland genommen und stirbt zu Clugny 461.

**Gregor VII.** Jugendgeschichte desselben XXXVI, 373. Seine Wahl zum Nachfolger Alexanders II. 376. Ideal desselben 382. Bestätigung der Papstwahl durch Heinrich IV. 384. Sein Charakter 386. Er läßt sich von den Fürsten in Benevent, Capua, Apulien und Sicilien den Vasalleneid leisten 396, fordert von Frankreich den jährlichen Zins Karls des Großen 397, ebenso von England den Peterspfenning 398, verlangt die Anerkennung seiner Oberherrlichkeit von Spanien und Ungarn 399, erhält Zins von Böhmen 402, betrachtet die Kaiserwürde als ein Lehen 402, sucht Heinrichs IV. Vertrauen zu gewinnen 405, schreitet gegen Simonie und Priesterhehe ein 409, veranlaßt dadurch große Aufregung in Mainz, Passau, Lombardien und Frankreich 414, hat aber überall das Volk auf seiner Seite 418, ordnet Gesandte nach Deutschland 420, bestätigt die Suspension des Erzbischofs Riemar von Bremen 425, wird in seinem Vertrauen auf Heinrich IV. nicht wankend 426, hält zu Rom eine Synode gegen die Investitur der Laien 429, betraut mit der Bekanntmachung derselben in Deutschland den Bischof von Chur 430, will Milderung eintreten lassen 431, bescheidet Heinrich IV. zur Verantwortung nach Rom 434, bannt den

Herzog Robert von Apulien und Calabrien XXXVIII, 2,  
 beseitigt die Mansionarien 3, suspendirt den Erzbischof  
 Guibert von Ravenna und excommunicirt den Cardinal  
 Candidus 8, wird von Cencius gefangen genommen 1-10,  
 jedoch vom Volke befreit 11, empfängt auf einem Concilio  
 zu Rom seine Absetzung zu Worms und Piacenza 26, ex-  
 communicirt mehrere deutsche Bischöfe 27, suspendirt  
 sämtliche lombardische 28, bannt Heinrich IV., unter-  
 sagt ihm das Regieren 29, verbietet den versammelten  
 Fürsten zu Trebur Heinrichs Absetzung 70, verspricht  
 Heinrich in Canossa empfangen zu wollen 88, spricht den  
 gebannten deutschen Bischöfe und Laien von dem Banne  
 los 96, befreit auch Heinrich zu Canossa vom Banne gegen  
 die eidliche Versicherung, daß er sich dem Ausspruche des  
 Rathes des Papstes rücksichtlich seines Streites mit den  
 deutschen Fürsten unterwerfe 99, kann weder nach Augs-  
 burg, noch nach Forchheim 23, bannt nicht auf Heinrichs  
 Begehren dessen Gegenkönig Rudolph 136, verbietet den  
 Bischöfen in Lothringen, am Rhein und in Franken, Hein-  
 rich als König anzuerkennen 172, stellt sich als Schlichter  
 zwischen Heinrich und Rudolph 173, empfängt  
 Heinrichs und Rudolphs Gesandte 183, beschließt auf  
 einem Concilio zu Rom die Absendung von Legaten zum  
 Vergleich der Parteien 192, begehrt abermals auf zwei  
 Concilien eine Reichsversammlung, um deren Erwirkung  
 seine Legaten sich fruchtlos bemühen 203, bannt Heinrich  
 abermals unter Anerkennung Rudolphs als alleinigen  
 Königs 216, erhält wieder einen Gegenpapst 230, bannt  
 den Herzog Robert von Apulien vom Banne 248, ver-  
 wirft Heinrichs Friedensvorschläge 263, läßt sich nach  
 Uebergabe Roms in der Engelsburg belagern 275, wird  
 von Robert befreit 280, geht nach Monte-Cassino u.  
 Salerno 285 u. 316, bannt abermals Heinrich sam-  
 seinen Anhängern 323, schickt einen Legaten nach Deut-  
 schland 324, empfiehlt seinen Nachfolger 326 und stirbt 327  
 Seine Bemühungen um die Abschaffung der mozarabischen  
 Eucharistie XLVI, 408, und seine Geltendmachung der  
 Ansprüche des römischen Stuhles auf die spanischen Reich-  
 theile 417. Er führt das durch den Patriarchen Proklus von  
 Konstantinovel im fünften Jahrhunderte in der morgen-  
 ländischen Kirche eingeführte Trisagion auch in der abe-  
 ländischen ein XVI, 622. (512.)

Gregor VIII. folgt Urban III. auf dem päpstlichen Stuhle  
 XLIX, 444, und stirbt zwei Monate hernach XLIII,

- nachdem er zum dritten Kreuzzuge aufgefordert XLV, 13 und XLIX, 445.
- Gregor IX.** beauftragt die spanischen Bischöfe mit der Erhebung von Hülfsgebern bei der Geistlichkeit zum Kriege gegen die Mauren XLVII, 289, läßt einen Kreuzzug gegen Valencia verkündigen 333, beauftragt einige Prälaten zum Vergleich des Streites zwischen Rayme I. von Aragonien und Theobald I. von Navarra 344, bittet Ersteren um die Schutzherrschaft über den Kirchenstaat und die lombardischen Städte 354, bewilligt den Kreuzfahrern in Portugal die Ablässe der palästinensischen 399, bestraft Sancho II. von Portugal und dessen Bruder Ferdinand wegen ihrer Gewaltthätigkeiten gegen die Kirche 400, und bestätigt den Orden der Trinitarier 441.
- Gregor X.** verweist Rayme I. von Aragonien seine leibenschaftliche Reizung zu den Frauen XLVII, 361, Anmerk.
- Gregorius**, der heil., Bischof von Nazianz XVI, 54. (45.) Stellen aus seinen Briefen werden auf dem allgemeinen Concile zu Ephesus zur Widerlegung des Nestorius vorgelesen. Das. Feyer seines Andenkens auf den 28. Januar mit dem der heiligen Basilus und Chrysostomus und warum? 319. (264.)
- Gregorius**, der heil., Bischof von Nyssa XVI, 54. (45.) Stellen aus seinen Werken werden auf dem allgemeinen Concile zu Ephesus zur Widerlegung des Nestorius vorgelesen. Das.
- Gregorius**, Patriarch von Antiochien XX, 324. (257.) Sein Charakter und Züge aus seinem Leben 324 — 326. (257 u. 258.) 387 — 392. (308 — 311.) Er wird als Opfer einer Cabale mannichfacher Verbrechen angeklagt 383 u. 384 (304 u. 305), aber durch eine Synode zu Konstantinopel unter dem allgemeinen Bischöfe Johannes dem Fastenden losgesprochen 385 u. 386. (306.)
- Hretes**, König der Heruler, bekennet sich unter Kaiser Justinian I. in Konstantinopel zum Christenthum XIX, I, 27. (21 u. 22.) Ihm folgt seine Nation 31. (24.)
- Rizzo**, Sohn Karl Martels XXIII, 292. Er wird bei der Theilung des Reiches von seinem Vater ausgeschlossen 293. Sein Versuch zur Emvörung gegen seine Stiefbrüder Karlmann und Pipin 290 u. 300. Undankbarkeit dieses Prinzen gegen seinen Bruder Pipin und Abentheuer desselben unter Sachsen, Bayern und Aquitaniern 313 — 316.

**Grimmlad** verfertigt die Regel des Ordens der Reclusen XXIX, 347.

**Grimoald**, Sohn des Gisulf, Herzogs von Friaul, erbt das Herzogthum Benevent XXII, II, 103 u. 104. Seine Macht 106 u. 107. Er schwingt sich auf den longobardischen Thron 108—110. Sein Feldzug gegen die unter Kaiser Constans in Italien eingefallenen Griechen 110—113. Großherziger, mit Grausamkeit untermischter Charakter dieses Fürsten 115—121. Seine Verbesserung des von König Autharis gesammelten Codex der longobardischen Gesetze 122. Er stirbt 123.

**Grimoald**, Sohn und Nachfolger des Longobardenherzogs Arechts von Benevent XXIV, 471, schlägt den Sohn des Longobardenkönigs Adalgis 472, behält die von seinem Herzogthume durch Karl den Großen dem Papste geschenkten Gebiete 473 und kämpft um seine Unabhängigkeit bis zu seinem Tode 475.

**Grimoald Storesai** folgt Grimoald im Herzogthum Benevent und wird ermordet XXVI, 37.

**Grimoald**, Sohn Pipins von Landen und Majordomus in Aufrasien XXII, II, 161 u. 162. Unumschränkte Gewalt desselben über den jungen König Siegebert III, 166 u. 168. Er versucht nach dem Tode desselben seinen eigenen Sohn Childebert auf den Thron zu erheben 168 u. 169. Empörung der fränkischen Großen. Das. Sie liefern den Majordomus an Chlodwig II., König von Neustrien, aus 169 u. 170. Sein Tod. Das.

**Griechen**, unirte und nichtunirte XLII, 244.

**Griechenlands** Zustand bis zu seiner sogenannten Wiedergeburt XXIV, 8. Anmerk.

**Grönland** wird von Norwegen aus entdeckt und colonisirt XLIX, 303.

**Großbritannien**, Ausbreitung des Christenthums daselbst, namentlich in Northumberland, Ostangeln, Westsax XXI, 350 ff. (281 ff.)

**Grünen**, die, eine Parthei der Wagenführer im Circus von Konstantinopel im Gegensatz zu den Blauen XVIII, 294 u. 295. (240 u. 241.) Ursprung dieser Benennungen. Das.

**Gruß**, der englische, wann derselbe den Zusatz: Selige Maria, Mutter Gottes u. s. w. erhalten XVI, 155. (129.)

**Guadaraspes**, Feldherr des Königs Chosrou van

- Per** sien gegen Kaiser Heraclius XXI, 552. (202.) Seine  
**Er** nennung gegen Chosrou 260 u. 261. (208 u. 209.)  
**Gua** lbert, der heil., Lebensgeschichte desselben XXXV,  
 212.  
**Gua** to, Cardinallegat, mahnt Ludwig von dem Buge gegen  
**Eng** land ab LI, 188 f., setzt nach England über 190 f.,  
 und erregt daselbst Unzufriedenheit 197.  
**Gün** ther, Einsiedler. XXXIV, 391. Anmerk.  
**Gut** do von Lugnan erhält die Hand der ältesten  
**Sch** wester des Königs Balduin IV. von Jerusalem XLIV,  
 433, wird Reichsverweser 445, kann wegen des Reides  
 der Vasallen dem eingefallenen Saladin nicht wehren  
 446, wird der Verwaltung des Königreichs enthoben  
 450, erhält durch seine Gemahlin die Krone 459, söhnt  
 sich mit Raymond von Tripolis aus 366, wird in der  
**Sch** lacht bei Liberias gefangen 472, erhält gegen As-  
 taion seine Freiheit 476 und XLV, 117., belagert As-  
 ton 122, erhält Hülfe aus den nordischen Reichen,  
 Frankreich, Italien und Deutschland 126, wird geschla-  
 gen 129, erschlägt eine Menge Türken 138, sieht die  
 Belagerungsthürme durch einen Schmied von Damascus  
 vernichten 140, überläßt den ungehorsamen Theil des  
**Bil** gerheeres verdienter Züchtigung 143, empfängt Er-  
 saß dafür durch die Ankunft anderer Abendländer 144,  
 läßt sein Heer während des Winters verweichlichen 154,  
**wi** d sich mit dem Markgrafen Konrad von Montferrat  
 aussöhnen 156, wird durch den Tod seiner Gemahlin  
**Sy** billa seiner besten Stütze beraubt 158, bekömmt  
 einen Gegenkönig in Konrad von Montferrat 160, sucht  
 Hülfe bei König Richard von England 203, wird als  
 a **Me** iniger König anerkannt 229, und vertauscht seine  
 b **i** s herige Herrschaft mit der Insel Cypern 294.  
**Gui** do, Urenkel Karls des Großen, wird seines Herzog-  
 thums Spoleto durch Karl den Dickeu entsezt XXVIII,  
 543, erhält wieder dasselbe 548, geht, von Stephan V.  
 zum König von Frankreich gekrönt, über die Alpen, XXIX,  
 136 u. 208, kämpft mit Berengar um die italische Krone  
 11 u. 207, wird zum Kaiser gekrönt 212, zwingt den  
 Papst Formosus zur Bekleidung seines Sohnes mit der-  
 selben Würde 213, schließt sich bei Arnulphs erstem Zuge  
 nach Italien in Spoleto ein 47 und stirbt 48 und 214.  
**Gui** do von Crema, Cardinal, läßt sich Alexander III.  
 nach Octavian's Tod unter dem Namen: Pöscal III.,  
 Universalregier.

- gegenüberstellen XLIII, 262 u. XLIX, 407, und stirbt XLIII, 324 u. XLIX, 417.
- Guido**, von Heinrich III. ernannter Erzbischof von Mailand, nimmt sich der beweihten Priester an wird von Papst Alexander II. gebannt, und stirbt im größten Glende XXXIV, 437.
- Guido**, Cardinalbischof von Palästina, päpstlicher Gesandter in Deutschland, spricht Otto's IV. Anerkennung als König aus L, 96, sucht dessen Partei zu heben 98 ist für ihn in Böhmen thätig 117, und wird Erzbischof von Rheims 129.
- Guido**, Abt von Raur-Sernay, predigt das Kreuz gegen die Albigenser LI, 340.
- Guilbertiner**, die, ein geistlicher Orden XLII, 407. Anmerk.
- Gundaberga**, Gemahlin Ariovalds, Königs der Longobarden XXI, 347—349. (278—280.) Sie gibt nach dem Tode ihres Gemahls dem Rotharis ihre Hand und er hebt ihn dadurch auf den longobardischen Thron 349. (280.)
- Gundamund**, Nefse und Nachfolger Hunnerichs, des Königs der Vandalen XVIII, 247. (201.) Seine Toleranz gegen die Katholiken. Das. Er stirbt. Das.
- Gunderich**, König der Vandalen und älterer Bruder des Genferich XIV, 374. (309.)
- Gundobald**, König der Burgunder, wird von Chlodowig I. bekriegt und geschlagen XVIII, 412 u. 413. (337 u. 338.) Demüthigender Friede des Königs mit den Franken 415 u. 416. (339 u. 340.) Seine Rache an seiner verrätherischen Bruder Godenifel 416—418. (341—343.) Büße zum Leben dieses Fürsten 422—425 (345—348.)
- Gundomar**, Nachfolger des Witterich und König der Westgothen in Spanien XXI, 117 u. 118. (94.) Sein Charakter. Das. Er stirbt 119. (96.)
- Günther**, Sohn Glodomirs, König der Franken XIX, 364. (287.) Er wird von seinem Oheime Chlotar I. ermordet 266. (289.)
- Guntam**, Sohn Clothars I., Königs der Franken und König von Orleans und Burgund XX, 182. (144.) Gutmüthiger Charakter dieses Fürsten. Das. Er stirbt 203 u. 204. (161 u. 162.) Sein Reich fällt den bestehenden Verträgen gemäß an Chilobert II., den König von Austrasien. Das.



§ **a b e t b e u m**, Bischof der afrikanischen Kirche XVIII, 216 u. 217. (175—177.) Seine Leiden während der vandallischen Kirchenverfolgung. Da s.

§ **a b i**, des Abbassiden Mohabi ältester Sohn und Nachfolger, vertilgt die Zendinen XXIV, 192, bekämpft die Aliden 191 und wünscht seinen jüngeren Bruder Harun sammt dessen Mutter aus dem Wege zu räumen 190, wird aber von der Letzteren im Schlafe durch Bettkissen ersticht 191.

§ **a d r i a n ' s I.** Abstammung und Jugendgeschichte XXIV, 353. Seine Weihen 354 und seine Wahl zum Papste 355. Er wird von Desiderius mit Krieg überzogen, um ihn zur Krönung der Brudersöhne Karls zu nöthigen 355, schickt einen Gesandten an Diesen 260, trifft bei des Longobardenkönigs Anmarsch Anstalten zur Gegenwehr 362, empfängt die Huldigung mehrerer Städte, die Pipin geschenkt 566, schließt mit Karl innige Freundschaft 370, erhält von Demselben eine Vergrößerung seines Gebiets 372, schenkt ihm die Sammlungen der kirchenrechtlichen Quellen von Dionys dem Kleinen 377, krönt Karls Söhne Pipin und Ludwig zu Königen 462, erinnert Karl an die Bemühungen des apostolischen Stuhles gegen den Sklavenhandel 466, sagt das siebente allgemeine Concil zu 479, bestätigt es nicht feierlich, obgleich er es gegen die Angriffe Einiger vertheidigt 499, ermahnt vergebens Glipand und Felix zur Aufhebung ihres Irrthums 503, erreicht auch auf dem Concil zu Narbonne seine Absicht nicht, während das von Aquileja den Irrthum verwirft 504, genehmigt die Zusammenberufung eines fränkischen Rationalconcils 505 und stirbt 450 u. 524.

**a d r i a n II.** Nachfolger Nikolaus I. auf dem päpstlichen Stuhle XXVIII, 433, bannt die Plünderer Roms 434, vertheilt das Gerücht, daß er die Strenge seines Vorgängers mißbillige 435, erbittet vom Kaiser Richter über den Mörder seiner Frau und Tochter 438, nimmt sich des Kaisers gegen seine länderfüchtigen Oheime an 441, wird von Lothar II. in seinem Ehechelbungsstreit hintergangen XXVII, 452, ist sehr wohlthätig XXVIII, 442, verbietet die Besetzung des Bisthums Laon wegen der Appellation Hinkmars 444, erlaubt den Währen die slavische Sprache bei der heiligen Messe 446, spricht auf einem Concil zu Rom



- über Photius den Bann, 449, schickt Legaten zu dem achten allgemeinen Concil 450, bestätigt dasselbe 486, und stirbt 442 u. 488.
- H a d r i a n III.**, Nachfolger des Marinus auf dem päpstlichen Stuhle, stirbt auf der Reise zu Kaiser Karl dem Dritten XXIX, 312.
- H a d r i a n IV.** folgt Anastasius IV. auf dem päpstlichen Stuhle XXIII, 57, treibt den Arnold von Brescia durch das Interdict aus Rom 59, begehrt von Friedrich I. das Steigbügelhalten 62, krönt denselben zum Kaiser 66, verträgt sich mit Wilhelm I. von Sicilien 99, geräth mit Friedrich deshalb in Streit 100, versöhnt sich mit ihm 118, widersteht dessen Eingriffen in die Rechte der Kirche 153, und stirbt 199. Seine Bestätigung des Primates von Toledo XLVII, 139. Seine Legation vor dem Thronbesteigung in Dänemark XLIX, 243, Norwegen 322 und Schweden 355. S. auch XLIX, 372—378. Seine Unterredungen mit Johann von Salisbury 379. Sein Urtheil über die Mäheligkeiten des apostolischen Stuhles 385. Sein Brief an die heil. Hildegard 387, Anmerk.
- H ä n s e r**, die öffentlichen, der Schande, werden durch ein Decret Kaiser Theodosius II. in Konstantinopel aufgehoben XVI, 401 u. 402. (331.) Daran sich knüpfende Betrachtungen 402—405. (331 u. 333.)
- H a t r a n** wird von Haschem zum Hadschib ernannt XLVI, 226, wird bei Suleimans Eindringen in Gordova schwer verwundet 227, zieht eine bedeutende Streitmacht zusammen 229, läßt den Christen Ali zum Kaliphen ausrufen 230, wird von Diesem in seine Statthaltertschaft zurückgeschickt 231, stellt sich an die Spitze der Gegner derselben 232, und wird ermordet 233.
- H a t h e l i t e n**, kriegerischer edler Volksstamm in dem heutigen Khorasan, bei den Griechen die weisen Hünen XVIII, 303. (247 u. 248.) Ihre Verfassung 304 (248) und Kriege mit den Persern unter den Königen Sirouz und Khobad 304—312. (248—354.)
- H a f e m II.** folgt seinem Vater Abd-er-Rhaman III. im Kaliphate von Spanien XLVI, 145, kriegt mit den Christen 146, unterwirft sich Maghrib wieder 148, und stirbt 150. Seine Liebe zu den Wissenschaften 151. Errichtung einer großen Bibliothek durch denselben 152.
- H a f o n**, Sohn des Königs Harald Schönhaar in Norwegen, wird ein Pflegling des Königs Athelstan von Eng-

- land XLIX, 281, erhält seines Vaters Reich 283, will das Christenthum einführen 284, und fällt theilweise davon ab 286. Sein Tod und heidnisches Begräbniß 289.
- Hakon Jarle** wird Herr von Norwegen unter dänischer Hoheit nach dem Tode des Königs Harald Graufell XLIX, 291, muß sich taufen lassen 29, fällt vom Christenthum wieder ab und wird erschlagen 293.
- Hakon Hordabreid**, Sohn des norwegischen Königs Sigurd Knud, erlegt seinen Oheim Inge in einem Treffen bei Oslo und verliert gegen Erling Skote Schlacht und Leben XLIX, 326.
- Hakon IV.**, König von Norwegen LI, 220.
- Samburg**. Gründung des Erzbisthums daselbst XLIX, 191. Der Umfang seiner Gerichtsbarkeit wird durch die Stiftung der Erzbisthümer Lund, Nidaros und Upsala verringert 226, 323 und 361. Bestätigung seiner alten Grenzen durch Friedrich I. von Deutschland 245.
- Harald Harefoot**, zweiter Sohn Knud's, bestiegt nach dessen Tod England's Thron XXXV, 88, lockt Ethelreds Sohne in das Land 91, läßt den Prinzen Alfred mit seinen Begleitern auf das Grausamste tödten 95, und stirbt 98 u. XLIX, 201.
- Harald II.** des Grafen Godwin Sohn, gewinnt durch die Besiegung der Waliser die Gunst des Königs Eduard des Bekenners und die Liebe der Nation XXXV, 143, wird auf einer Spazierfahrt durch einen Sturm ein Gefangener Wilhelms des Eroberers 150, muß zur Rettung seines Lebens eiblich dessen Anerkennung als König von England nach Eduards Tod versprechen 151, wird aber selbst als König ausgerufen 157, gibt Edgar, des aus Ungarn gerufenen Eduard Sohn, die Grafschaft Oxford 158, gewinnt durch sein edles Benehmen die Northumbrier 159, weist Wilhelms Gesandte ab 161, schlägt den König Harald Hardrada von Norwegen bei Stamford-  
**Bridge** 163, eilt auf die Nachricht von Wilhelms Vanzug nach London 180, unterhandelt mit ihm fruchtlos 182, und fällt in der mörderischen Schlacht bei Senlac 188.
- Harald Blauzahn**, Gorm's Sohn und König von Dänemark, wird ein Christ XXX, 422, fällt in Schleswig ein 448, muß Otto II. um Frieden bitten 449 und

- Harald Hardrada**, Oheim des Königs Magnus von Dänemark und Norwegen, bemächtigt sich nach dessen Tode des letzteren Landes XXXV, 120 und XLIX, 315, verbündet sich mit England XXXV, 121, fällt in dieses Land ein 162, und fällt in der Schlacht gegen König Harold bei Stamford-Bridge 163.
- Harald Hein** folgt seinem Vater Swend-Estrithson in Dänemark XLIX, 210 und hinterläßt sein Reich seinem Bruder Knud dem Heiligen 212.
- Harald**, Regensfrieds Bruder und Mitkönig von Dänemark, läßt sich taufen XLIX, 189 und fällt wieder vom Christenthume ab 190.
- Harald Gille** läßt Magnus IV. von Norwegen blenden XLIX, 320, und wird von Siquard dem Schlimmen ermordet 321.
- Harald Graufell**, Sohn des Erik Blutaxt, folgt Hakon in Norwegen und wird durch König Harald Blauzahn von Dänemark getödtet XLIX, 291.
- Harald Schönhaar** vereinigt die verschiedenen Völker Norwegens zu einem Reiche XLIX, 279.
- Harald Knud**, Knud's Sohn und Nachfolger in Dänemark XXXV, 88, kämpft mit den Norwegern 90, besucht seine Mutter Emma in Flandern 99, wird in Canterbury auch mit der Krone Englands geschmückt 100, verliert die Liebe seiner angelsächsischen Unterthanen 103, ruft seinen Bruder Eduard aus der Normandie 109, schickt seinen Vetter Suen-Estrithson gegen die Norweger 110, und stirbt 112 und XLIX, 201.
- Harmaes** wird von Basiliskus zum Feldherrn gegen den entthronten Kaiser Zeno ernannt XVIII, 38 u. 39. (31 u. 32.) Sein Verrath 39—41 (32 u. 33) und Lohn 45 u. 46. (36 u. 37.)
- Harun al Raschid**, des Abbassiden Habi Bruder und Nachfolger, befördert Künste und Wissenschaften XXI, 218, läßt den Aliden Jahia nach seiner Unterwerfung wider sein Versprechen mit Brief und Siegel erwürgen 198, verliert Nordafrika von Tunis bis Marokko an den Aliden Edris I. und das Land von Aegypten bis zum Nil an seinen Statthalter Ibrahim 216, dingt einen Giftmischer für Edris 217, befiehlt seinem Vetter und Schwager Giaffar den Kopf abzuschlagen, seine Schwester lebendig zu begraben und deren Kinder mit Erde und Steinen zu überschütten 203, vertilgt Giaffars ganze Familie 204, zwingt den Kaiser Nicephorus in Konstantinopel zur Be-

- jahlang des verweigerten Tributs 207, sendet Karl dem Großen die Schlüssel des heiligen Grabes 209, theilt sein Reich unter seine Söhne 211 und stirbt auf einem Zuge gegen das empörte Samarkand 212.
- S a s c h e m I.** folgt seinem Vater Hakem II. im spanischen Kaliphate XLVI, 154, wird in seiner Erziehung vernachlässigt 155, macht nach Almansurs Tod dessen Sohn Abdolmelek zum Hadischib 209, und nach Dieses Ableben Almansurs zweiten Sohn, Abderrhaman zum Hadischib 215, erklärt ihn für seinen Nachfolger 217, wird von seinem nächsten Verwandten Mohamed gefangen 218 und für todt erklärt 220. Aus seiner Verborgenheit durch dessen Hadischib gezogen, läßt er Mohamed hinrichten 224, besiegt dessen Sohn, Obeidallah 225 und wird durch Suleiman gestürzt 227.
- S a s c h e m II.**, Abderrahmans III. Urenkel, wird nach Abderrahmans IV. Tod zum Kaliphen von Spanien erhoben XLVI, 237, und nach siebenundzwanzig Tagen ermordet 238.
- S a s c h e m III.**, Abderrahmans III. Urenkel, bestreitet gegen seinen Willen den Kaliphenthron in Spanien XLVI, 243, krieget mit den Christen 243, sorgt sehr für des Reiches Wohl 244, sucht vergebens die Walis, welche sich für unabhängig erklärt, zum Gehorsam zurückzuführen 246, und zieht sich von der Regierung zurück 248.
- D a s s a n**, Alis Sohn und dessen Nachfolger im morgenländischen Kaliphate XXII, I, 371. Gutmüthiger, wohlthätiger Charakter dieses Fürsten. D a s. u. ff. Er verzichtet auf seine Würde zu Gunsten Moawiahs, Statthalters von Syrien 374, und zieht sich nach Medina in das Privatleben zurück 376—379.
- D a s s a n S a b a h** stiftet das Reich der Assassinen XLI, 233, und macht die Lehre der Ismaeliten zur Grundlage seines neuen Staates 236. Seine frühere Geschichte 237. Plan zur Einrichtung einer Genossenschaft 246. Passan erwirbt die Bergfeste Alamut in der Landschaft Rubbar 248, beginnt mit der Ermordung des Sultans Malek-Schah und dessen Beziern Nisam 249, legt sich den Titel Scheich-al-Dschebal bei 252, läßt zwei Söhne hinrichten 253, bemächtigt sich mehrerer Schlösser im Irak 254, verwandelt den Sultan Sandschar aus einem Feind in einen Freund 255, und stirbt 256.
- S e i l i g e n**, die, wirken nicht nothwendig auf die Besserung ihrer Zeitgenossen ein XVI, 537. (442.) Sie allein

sind Muster der wahren Größe XIX, II. 121—123. (95—97.)

Heiligen, das Fest aller Heiligen XXI, 63. (50.) Stif-  
tung desselben durch Papst Bonifacius IV. Da f.

Heinrich I. wird von den Franken und Sachsen zum Kö-  
nig nach Konrad I. Tod ausgerufen XXIX, 127, von der  
Herzoge Burkard in Schwaben anerkannt 130, von der  
Bayernherzog Arnulph genehmigt 133 und Herr vo-  
n Lothringen 134 und 200. Nach einer Niederlage dur-  
ch die Ungarn und die Gefangennahme ihres Großwo-  
woden Boltan schließt er mit ihnen einen neunfährigen  
Waffenstillstand 136, hilft dem Kriegswesen wieder an-  
138, legt Städte an 139, bezwingt die Slaven an der  
Havel 141, besiegt die Taleminzier und Bilzen 142,  
nöthigt Böhmen zur Anerkennung seiner Hoheit 143,  
schickt ein Heer gegen die indeß wieder empörten Slaven  
144, germanisirt dieselben 146, jagt, während ein sächsis-  
thüringisches Heer die in Thüringen eingefallenen Un-  
garn aufreibt, die an der Elbe hiniziehenden durch den Anbl-  
seines Hauptheeres in die Flucht 149, vernichtet sie bei  
Werseburg 150, zieht gegen die Dänen und errichtet die  
Markgrafschaft Schleswig 152, läßt das Christenthum in  
Dänemark wieder herstellen 153, bestimmt Otto I. zu  
Thronfolger 159, und stirbt 160.

Heinrich der Heilige bemächtigt sich der Reichs-  
insignien XXXII, 285, wird von dem Mitbewerber  
die deutsche Krone, Markgraf Ekkehard von Weissen, be-  
freit 289, empfängt von Willigis in Mainz die Krönung  
297, wird von Lothringen anerkannt 304, gewinnt die  
Unterwerfung des Schwabenherzogs Hermann 305, käm-  
pft mit widerwilligen deutschen Fürsten 338, kriegt mit dem  
Polenherzog Boleslaw, welcher Böhmen an sich geris-  
sen 306, schickt den Markgrafen Otto von Starnthen nach Ita-  
lien 364, zieht selbst dorthin 365, wird zu Pavia als Kö-  
nig gekrönt 367, rettet sein Leben mit Noth daselbst 369,  
kehrt nach Deutschland zurück 371, bestätigt Herman-  
n's Sohn gleichen Namens in Schwaben 347, vertreibt die  
Polen aus Böhmen 316, schließt Frieden mit dem Polen-  
herzog Boleslaw 319, zwingt den Grafen Balduin von  
Flandern zum Frieden 350, wird von Boleslaw ange-  
fallen 321, entzieht den Markgraf Gunzelin von Weissen  
seiner Würde 322, läßt zwei vergebliche Feldzüge gegen  
Polen unternehmen 323, muß mit Boleslaw einen ehren-  
vollen Frieden schließen 324, gebietet dem Papste  
Gregor die Ablegung der päpstlichen Insignien

**379**, zieht abermals nach Italien **383**, wird in Rom zum Kaiser gekrönt **385**, eilt nach Deutschland zurück, **326** u. **388**, entläßt den Sohn des Polenherzogs Boleslaw, **Wllesko**, seiner Haft **327**, schlägt Diesen **329**, wird von den Polen durch die Treulosigkeit der Herzoge von Sachsen und Böhmen besiegt **330**, läßt vergebens den Frieden anbieten **333**, muß die Belagerung von Nemi aufheben **336**, schließt einen nachtheiligen Frieden mit Boleslaw **337**, legt die Wirren wegen des erzbischöflichen Stuhles zu Trier erst nach neunjährigem Kampfe bei **353**, stellt das Bisthum Merseburg wieder her **391**, gründet das Bisthum Bamberg **394**, versöhnt sich mit dem ungehorsamen Sachsenherzog Bernhard II. **357**, läßt die empörten Slaven bewältigen **361**, erzwingt die Anerkennung seiner Oberhoheit bei den Großen Burgunds **425**, zieht zum Drittenmal nach Italien **402**, empfängt die Huldigung des Herzogs Randulph von Benevent **404**, schickt den gefangenen Fürsten Panduloh IV. von Capua nach Deutschland **406**, erobert Troja **409**, wird vom Fürsten von Salerno und von Neapel als Oberherr begrüßt **410**, siebelt die Normänner in Unteritalien an **412**, handhabt Gerechtigkeit in Deutschland **427**, und stirbt **428**.

**5** **einrich III.**, Konrads I. Sohn und Nachfolger in Deutschland **XXXIV**, **382**, zieht erfolglos nach Böhmen **387**, zwingt Brecislaw zur Friedensbitte, Huldigung und Tributzahlung **393**, wird durch Kasimir von Polen als Oberlehnherr anerkannt **397**, besucht Burgund **401**, nimmt den Ungarn alles Land bis an die Leitha **402**, hält in Süddeutschland Berathungen mit den Reichsgroßen **405**, führt einen allgemeinen Landfrieden ein **407**, vermählt sich mit Agnes von Aquitanien **408**, empfängt die Huldigung des Herzogs von Hochburgund **409**, züchtigt den aufrührerischen Herzog Gottfried von Lothringen **474**, siegt über die Ungarn **410**, setzt Peter daselbst unter Anerkennung seiner Oberhoheit wieder als König ein **413**, wird von Mailands Bürgern um Hülfe angerufen **430**, ernennt Guitdo zum Nachfolger des Erzbischofs Hertbert in Mailand **435**, entsetzt den Erzbischof Wibger von Ravenna **445**, wird in Mailand als König Lombardiens gekrönt **447**, wohnt einer Synode zu Sutri bei **448**, zieht nach Rom **454**, empfiehlt Clemens II. dem römischen Clerus, Adel und Volke zur Papstwahl **454**, wird von demselben zum Kaiser gekrönt **455**, maßt sich die Genehmigung der Papstwahl an **456**, geht nach Capua und Benevent **457**, kehrt mit Gregor VI. und Clemens II. nach Deutschland

zurück 461, ernennt den Bischof Poppo von Brixen zum Papste 465, bezieht dem Bischofe von Lüttich die Bisthumung des Markgrafen Theodorich von Holland 477, empfängt Papst Leo IX. XXXV, 248, gibt Oberlothringen dem Grafen Friedrich von Luxemburg und Niederlothringen dem Grafen Gerhard aus dem Elsaß 480, zwingt den Grafen Balduin zur Erscheinung in Aachen 481, muß sich aus Ungarn der Ueberschwemmungen wegen zurückziehen 415, erringt von Andreas den Frieden 419 und XXXV, 296, vergibt in Deutschland die Herzogthümer nach Westfalen für XXXIV, 481, bedeckt Sachsen mit Burgen 482, läßt seinem Sohne Heinrich auf dem Reichstage zu Regensburg als König hulbigen 486, läßt Ferdinand dem Großen von Castilien den Kaisertitel unterfagen 488 u. XXXV, 303, jagt den Grafen Balduin von Flandern aus Lothringen XXXVI, 492, genehmigt die Wahl des Bischofs Gebhard von Eichstätt zum Papste 468 und XXXV, 406, nimmt die Markgräfin Beatrix von Toscana in Gewahrsam XXXV, 493, feiert Pfingsten zu Florenz 495, verlobt seinen Sohn Heinrich 499, sucht zu Ghivois den König Heinrich I. von Frankreich gegen Gottfried von Lothringen und Balduin von Flandern einzunehmen 500, beruft einen Reichstag nach Goslar 502, und stirbt 504.

**Heinrich IV.**, Heinrichs III. Sohn und Nachfolger in Deutschland. Dessen gute Anlagen und schlechte Erziehung XXXVI, 10. Sein Vetter Gebert, Markgraf von Braunschweig, zerstückt die verschworenen Sachsen 21, 1217 sein Schwager Rudolph erhält das Herzogthum Schwaben 23. Graf Berthold von Zähringen bekommt das Herzogthum Kärnthen und die Markgrafschaft Verona erblich 25. Ein Feldzug gegen die Ungarn verunglückt 25. Otto von Nordheim wird Herzog von Bayern 31. Gadalouf als Papst aufgedrängt werden 32. Bischof Heinrich von Augsburg wird der Vorwand zum Raube des Königs den Händen seiner Mutter Agnes durch Erzbischof Hart von Köln 33. Schlechte Erziehung Heinrichs und Vergeudung des Reichgutes 43. Ungerechtes Gericht in den Frevel in der Kirche zu Goslar 46. Leidenschaftliche Bestrafung der Mönche zu Fulda 54. Erzbischof Albert von Bremen wird zur Regierung gezogen 58. Heinrich führt seinen Schwager Salomo nach Ungarn steigende Verschwendung und schändlicher Gelderraub am königlichen Hoflager 74. Ueble Einwirkung des Scandale auf Heinrich 86. Er übernimmt selbst die

gierung 88, befehlt Adalbert mit den Abteien Porsch und Gorvey 99, treibt den Pfründenhandel noch ärger als seine Vormünder 102, wird durch Adalbert von seinen Ständen und Völkern völlig abgeschnitten 105, muß auf dem Reichstag zu Trebur Adalbert entlassen 113, bekömmt wieder Hanno an die Spitze der Regierung 130, vermählt sich mit Bertha 132, dämpft schnell Unruhen in Sachsen 133, gewinnt Siegfried von Mainz für seine Ehescheidung 135, wird zu Worms damit von den Fürsten auf ein Concil zu Mainz verwiesen 138, bezwingt den Markgrafen Debo in Thüringen 140, wird von einem päpstlichen Legaten zurechtgewiesen 145, ruft wieder Adalbert an seinen Hof 258, kriegt mit Otto von Nordheim 159, verbündet sich mit dem Dänenkönige Suen 171, eilt auf eine Synode zu Mainz 173, wird des Grafen Eberhard von Nellenburg beraubt 176, verliert Adalbert durch den Tod 177, muß Hanno die oberste Leitung der Geschäfte wieder übertragen 178, söhnt sich durch die Vermittelung seiner Mutter mit seinem Schwager Rudolph von Schwaben aus 182, ertheilt Hanno die gesoderte Entlassung 187, baut Burgen auf dem Harz 187, sichert Siegfried von Mainz den Behnt in Thüringen 188, vermag Nichts gegen die aufgestandenen Sachsen 193, schickt deshalb Gesandte nach Rom 234, verwendet sich umsonst bei Hanno für Adlins Einwohner 239, zieht nach Ungarn 249, unterwirft die Sachsen 251, übt die Investitur mit unerhörter Willkür aus 431, wird nach Rom zur Verantwortung beschieden 432 und XXXVII, 15, läßt zu Worms Gregor VII. entsetzen 18, fertigt Schreiben an Diesen, wie an den Clerus und das Volk Roms 21, gewinnt die lombardischen Bischöfe für den Wormser Beschluß 24, wird gebannt und im Regieren stille gestellt 29, bedeckt Sachsen mit Burgen 42, verliert durch die Ermordung des Herzogs Gozelo von Lothringen seinen treuesten Anhänger 43, vernimmt in Utrecht seine Excommunication 46, sieht Süddeutschland in Verschwörung und Sachsen im Aufruhr 53, muß aus diesem Lande flüchten 62, wird durch die Bemühungen der päpstlichen Legaten auf der Fürstenversammlung zu Trebur nicht abgesetzt 66, begibt sich der Regierung bis zu seiner Poßprechung vom Banne 79, schickt Gesandte nach Rom 85, eilt mitten im Winter mit Bertha und seinem Söhnchen Konrad nach Italien 92, erhält zu Canossa die Poßprechung nur nach der eidlichen Versicherung, ausdrücklich seines Streites mit den deutschen Fürsten des



Papstes Ausspruch oder Rath sich zu unterwerfen 99, läßt  
 sich wieder gegen Gregor von den Lombarden einnehmen  
 112, verweigert dem Papste das sichere Geleit nach Forch-  
 heim 127; und erhält daselbst in seinem Schwager Ru-  
 dolph von Schwaben einen Gegenkönig 131, bei dessen  
 Krönung in Mainz das Volk sich erhebt 133. In den  
 Todesjahre seiner Mutter XXXVI, 43 und XXXVII  
 137, geht Heinrich nach Deutschland, vertreibt den He-  
 nrich von Böhmen 138, jagt Rudolph nach Sachsen  
 144, kann Würzburg von Rudolph nicht befreien 145  
 wird von dem päpstlichen Legaten zu Goslar wieder ge-  
 bannt 155 u. 181, vertreibt die Bischöfe von Salzburg  
 und Passau 154, schickt Gesandte auf eine Synode zu Ro-  
 m im März 1080, während die Sachsen einen groben Brief  
 an den Papst senden 182, empfängt die Legaten zu-  
 kommend, während die Sachsen einen noch heftigeren  
 Brief an Gregor senden 195, unterhandelt mit Jenen  
 Friesland 200, liefert die unentschiedene Schlacht bei Me-  
 richstadt 159 u. 202, verheert die Schlösser und Erbgüter  
 der Anhänger Rudolphs in Schwaben 167, schickt  
 Rudolph wiederholt Boten nach Rom 202, befehlt Hei-  
 rich von Staufen mit Schwaben 169, schließt aberma-  
 ligen Waffenstillstand mit Rudolph 208, wird bei Fladenhei-  
 m geschlagen 211, will den Papst durch Drohungen zu  
 Bannung Rudolphs zwingen 215, wird selbst gebannt 215  
 läßt in Mainz von 19 deutschen Bischöfen Gregor den Un-  
 gehorsam ankündigen 229 und zu Brixen in dem Erzbischof  
 Wibert von Ravenna einen Gegenpapst aufstellen 231  
 verliert an der Elster eine Schlacht, in der Rudolph fällt  
 233, wird von seiner siegreichen Partei in Italien dorthin  
 gerufen 241, sucht vergebens friedliche Ausgleichung mit  
 den Sachsen 242, zieht nach Italien 246 u. 252, wird zu  
 Mailand gekrönt 253, belagert Rom vergeblich 255  
 schließt mit dem Kaiser Alexius I. zu Konstantinopel ei-  
 nes Bündniß gegen Robert von Apulien 257, belagert wie-  
 der vergebens Rom 258, zwingt Robert durch einen Einfall in  
 Apulien zur Rückkehr aus Griechenland 260, verwüßt  
 das Gebiet der Markgräfin Mathilde von Toskana 261  
 belagert zum Drittenmale Rom 262, macht vergeblich  
 Friedensanträge 263, erhält durch Uebergabe die Stadt  
 275, läßt den Papst wiederholt absetzen, Wibert zum Ge-  
 genpapste und sich zum Kaiser krönen 176, zieht sich von  
 Robert in die Lombardie zurück 281, und geht nach  
 Deutschland 301, wo Hermann von Böhmen Gegenkönig

geworden war 288, und ihn im Rücken bedroht 291, aber nach Otto's von Nordheim Tod sich nach Sachsen zurückbegeben hatte 294, während Welf dem Herzog Friedrich von Hohenstaufen gewaltig zusetzte 303. Nach Jenes Rückzug reist Heinrich in Deutschland umher 303, läßt mit seinen Gegnern unterhandeln 304, versammelt seine Anhänger unter den Bischöfen zu Mainz 313, versöhnt sich mit Sachsen und Thüringen 314, wird von den empörten Bayern und wieder aufgestandenen Sachsen bei Bleichfeld geschlagen 424, entläßt, von Gebert betrogen, sein Heer 427, empfängt die Huldigung des Gegenkönigs Hermann 429, wird durch einen Volksaufstand in Goslar des Bischofs Burkard von Halberstadt los 432, wird bei Gleichen von Gebert überfallen, den bald darauf Keisige in einer Mühle erschlagen 436, zieht nach Italien 438 und 446, macht glänzende und reißende Fortschritte 447, zwingt Mathilde durch die Forderung der Anerkennung des Gegenpapstes zum Abbruch der Unterhandlungen 448, wird bei Canossa geschlagen 449, verliert alle seine Eroberungen 450, muß durch die Empörung seines Sohnes Konrad ins Baduanische sich zurückziehen 465, versöhnt sich mit Welf von Bayern und begibt sich nach Deutschland 470. Nach Vertreibung des Erzbischofs Rudhart von Mainz 472, der Krönung seines Sohnes Heinrich zum Nachfolger 477, dem Tode des Gegenpapstes 479 und dem Ableben seines Sohnes Konrad 464, wird Heinrich von Pascal II. neuerdings gebannt 482, will einen Kreuzzug nach Palästina unternehmen 488, läßt die vornehmsten Fürsten einen allgemeinen Frieden auf vier Jahre beschwören 490, wird bei Friblar von seinem Sohne Heinrich verlassen 498, bietet wiederholt Denselben vergebens die Hand zur Versöhnung 504, wird von ihm am Regenfluß überlistet 506, flieht nach Mainz und dem Rheingebiet 709, geräth durch die abscheulichste Heuchelei seines Sohnes in dessen Hände 511, wird genöthigt zu Gunsten seines Sohnes der Regierung zu entsagen 516, entrinnt seiner Haft zu Ingelheim 522, geht nach einem Siege bei Bifet über seinen Sohn nach Köln 526, und stirbt 535.

**H e i n r i c h V.**, Sohn Heinrich's IV. von Deutschland. S. Diesen. Er entsetzt den Herzog Heinrich von Lothringen seines Herzogthums XXXVII, 528 und XXXVIII, 9, muß seine Rache gegen Köln mit Geld befriedigt sein lassen 20, schickt Gesandte an den Papst 21, läßt von Denselben

auf dem Concil zu Chalons für sich das Investiturrecht  
 begehren 17, unterwirft die angrenzenden Slaven wieder  
 der deutschen Hobeit 21, verkauft das Herzogthum Böhmen  
 an Swätopolk 23, zieht nach Ungarn 25, schließt eine  
 wenig ehrenvollen Frieden 28, will Polen züchtigen 29,  
 muß dessen Unabhängigkeit anerkennen 34, läßt seine Ar-  
 kunft in Rom dem Papste melden 44, seine Brau-  
 Mathilde, Tochter Heinrich's I. von England, krönen 46  
 bricht nach Italien auf 49, verträgt sich mit der Mar-  
 gräfin Mathilde von Toscana 51, kömmt nach einer  
 höchst beschwerlichen Marsche in Florenz an 53, verei-  
 bart sich mit dem Papste 59, zieht in Rom ein 63, verha-  
 tet Pascal II. 69, muß aus Rom ziehen 71, erzwingt f-  
 sich das Investiturrecht unter Freigebung der Wahl 77,  
 wird zum Kaiser gekrönt 78, besucht die Markgräfin Ma-  
 thilde von Toscana 79, kehrt nach Deutschland zurück 81,  
 bestattet feierlich die Gebeine seines Vaters 111, gibt d-  
 Erzbisthum Mainz seinem Kanzler Albert 112, sucht d-  
 königliche Ansehen zu heben 113, zieht das weimar's-  
 Lehn ein 116, greift willkürlich in die Angeleg-  
 heiten der Kirche 119, wirft den Erzbischof Alb-  
 ins Gefängniß 124, verwüftet das Stift Halberstadt  
 125, läßt durch den Grafen Manasse die aufräh-  
 rischen Fürsten Sachsens zu Baaren treiben 126, v-  
 mählt sich mit Mathilde 129, läßt den Grafen Rud-  
 von Thüringen in Haft bringen 130, belagert Köln v-  
 gebens 134, wird von den empörten Fürsten Westdeut-  
 lands bei Andernach geschlagen 137, verliert die Schla-  
 bei Belfesholze 141, wird von den Bischöfen in West-  
 und Norddeutschland gebannt 143, beruft einen Reichs-  
 nach Mainz 149, wird dort zur Loslassung des Erz-  
 schos Albert gezwungen 151, zieht nach dem Tode d-  
 Markgräfin Mathilde zum Zweitenmal über die Alpen 156  
 u. 158, wird von Venedig als Oberherr anerkannt 159,  
 bemächtigt sich der gesammten Verlassenschaft der Ma-  
 thilde 161, wird auf einem Concil im Lateran gebannt  
 164, muß sich vom Erzbischof Burdinus von Braga in  
 Rom die Krone aufsetzen lassen 182, zieht sich in die Rom-  
 bardei zurück 183, eilt nach Rom 187, kann Gelasius II.  
 nicht zur Nachgiebigkeit bewegen 189, stellt in Burdinus  
 einen Gegenpapst auf 191, wird von Gelasius II. gebannt  
 193, begibt sich nach Deutschland, wo der Krieg gewüthet  
 hatte und zu Friesland auch seine Anhänger gebannt wor-  
 den waren 211, schreibt einen Reichstag nach Trebur an 216,

213, unterhandelt mit Calixt II. 214, wird von Demselben abermals gebannt 224, söhnt sich mit den empörten Fürsten in Deutschland aus 232, belagert Mainz 235, erstrebt durch den Reichstag zu Würzburg seine Ausöhnung mit dem Papste 238, läßt Gesandte nach Rom wandern 242, investirt den freigewählten Grafen Gebhard von Henneberg als Bischof von Würzburg 243, beendet zu Worms den Investiturstreit 252, dämpft einen Aufstand in Utrecht 275, unterwirft die Gräfin Petronella von Holland 277, wird durch Herzog Lothar von Sachsen in der Verleihung der Markgrafschaften Meissen u. Niederlausitz behindert 282, beruft einen Reichstag nach Bamberg 286, wird dort von Lothar verhöhnt 289, an dessen Bückung durch den Bänkelnuth der Fürsten verhindert 290, will in Frankreich einfallen 292, rückt wieder bei dem Anmarsch aller waffenfähigen Franzosen an den Rhein, 294, erobert Worms 296, und stirbt 298.

➤ **Richard VI.**, Sohn Friedrich's I. von Deutschland, verknüpft sich mit der Erbin Siciliens, Constanze, XLIII, 439, und benimmt sich grausam gegen die Kirchlichgesinnten 441. Sein Charakter I., 5. Er wird Stellvertreter seines Vaters 6, zieht nach Italien und läßt sich krönen 8, ist in Unteritalien unglücklich 9 f., kehrt nach Deutschland zurück 10 ff., hält Richard gefangen 15 f., nimmt ihm ein Lösegeld ab 16, söhnt sich mit den Welfen aus 18 f., zieht wieder nach Italien 19 f., erobert Sicilien 20 f., setzt sich in Palermo die Krone auf 21, nimmt an den Unterworfenen grausame Rache 22, und benimmt sich treulos gegen die Genuesen und Pisaner 21—24. Sein Plan, Deutschland zu einem Erbreiche zu machen 27, scheitert 28. Er verfolgt den Plan, die römische Weltmonarchie wieder herzustellen 28 ff., nimmt das Kreuz 29, und benützt die Kreuzfahrer zur Niederhaltung der unruhigen Sicilianer 30. Seine Stellung zu dem byzantinischen Kaiser 31. Er zieht beinahe den ganzen Kirchenstaat an sich 34. Sein Tod 36 und Testament 37 f.

➤ **Richard I.**, Robert's II. Sohn und Nachfolger in Frankreich, erzwingt die Anerkennung von seiner Mutter XXXV, 27, belehnt seinen Bruder Robert mit Niederburgund 32, bewältigt die Empörung seines Bruders Gu-des 34, läßt durch den Grafen Gottfried von Anjou den Grafen Theobald von Chartres zur Anerkennung seiner Oberherrlichkeit zwingen 35, heirathet eine russische Prinzessin 36, kriegt mit Wilhelm dem Eroberer 57, wird

nicht gegen Gottfried von Lothringen und Balduin von Flandern durch Heinrich III. von Deutschland eingenommen 62, läßt seinen Sohn Philipp I. zum Könige krönen und salben 37, und stirbt 41 und 64.

Heinrich I., Wilhelm des Eroberers Sohn und sein Bruders Wilhelm II. Nachfolger in England, wird gekrönt XXXIX, 286, befestigt seinen Thron 288, vermählt sich mit Mathilde 290, wird durch den Erzbischof Anselm gegen seinen Bruder Robert in England erhalten 295, verspricht Denselben für dessen Verzichtleistung auf England seine Besitzungen in der Normandie 296, nimmt ihn daselbst gefangen 123 und 299, kriegt mit Ludwig VI von Frankreich 109 und 300, kehrt nach England zurück 146, verliert seine ganze Familie auf der Ueberfahrt 148, vermählt sich mit Adelheide, Tochter des Herzogs Gottfried von Niederlothringen 151, läßt seiner Tochter als künftiger Beherrscherin huldigen 154, unterdrückt eine Verschwörung in der Normandie 161, fällt in Frankreich ein 163, und stirbt 178 und 300.

Heinrich II., Sohn des Grafen Gottfried von Anjou und der Kaiserin Mathilde, erhält von seinem Vater Anjou die Normandie XXXIX, 392, zwingt König Ludwig VII. von Frankreich zu einem Waffenstillstande 394, wird von König Stephan an Sohnesstatt und zum Thronfolger angenommen 396, vermählt sich mit Leonore von Aquitanien XLVIII, 42, überlistet Ludwig VII. von Frankreich 44, besteigt den Thron von England 89, wählt den Archidiakon Thomas Becket zu seinem Kanzler 90, empfiehlt ihn zum Erzbischof von Canterbury 112, geräth mit ihm in Streit 140, zieht von ihm die Geistlichkeit 155, verlangt unbedingt Unterwerfung 165, droht mit Gewalt 167, bedrängt ihn und seine Kirche so sehr als möglich 187, ladet ihn wegen angeblicher Rechtsverweigerung vor Gericht 192, verurtheilt ihn zum Verlust seines beweglichen Eigenthums 193, erpreßt wiederholt Geld von ihm 195, geräth in Wuth über ihn 202, schickt Gesandte an den Papst, um ihn des Meineids und Fehdensbruchs anzuklagen 215, übt Gewaltthatigkeiten an dessen Verwandten und Anhängern 228, stellt sich auf der Seite des deutschen Kaisers Friedrich I. 235, wird von Thomas Becket ermahnt, von der Verfolgung der Kirche abzustehen 236, fordert die Bischöfe zu einer Appellation an den Papst auf 240, verlangt unter Drohungen von den Cisterziensern, dem Thomas das Asyl zu kündigen 261

kehrt wieder zu Alexander III. ein 271, rühmt sich den  
 Papst und die Cardinäle in seinem Beutel zu haben 275,  
 gewinnt die Cardinallegaten, welche dem Thomas Becket  
 jede Jurisdiction bis zur Ausöhnung mit ihm unterlagen  
 279, wird von Alexander III. zur Nachgiebigkeit aufge-  
 fordert 285, läßt sich auch durch des Thomas flehentliches  
 Bitten zu Montmirail nicht erweichen 286, tritt mit den  
 Lombarden in Verbindung, um durch sie beim Papste  
 des Thomas Absetzung zu bewirken 293, kann die zweite  
 Gesandtschaft des Papstes nicht gewinnen 296, schickt  
 wieder Gesandte nach Rom 279, kommt wieder vergebens  
 mit Thomas zu St. Denis zusammen 300, läßt seinen  
 gleichnamigen Erstgeborenen gegen das Recht des Erzbis-  
 chofs von Canterbury durch den Erzbischof von York  
 krönen 314, söhnt sich auf die Drohung mit dem Inter-  
 dicte zu Freiteville mit Thomas aus 317, sucht ihm eine  
 Falle zu legen 323, gibt auf eine neue Drohung mit dem  
 Interdicte endlich nach 324, verleitet durch einen zornigen  
 Ausruf vier Ritter zur Ermordung des Erzbischofs 337,  
 erbittert dadurch alle Gemüther 351, schickt Gesandte  
 nach Rom 354, läßt die Häfen bewachen, daß keine An-  
 terdictsbulle nach England kommen soll 357, faßt den Ent-  
 schluß, Irland an England zu bringen 392, verhandelt  
 deshalb mit Hadrian IV. 393, zürnt dem Grafen von  
 Pembroke 401, trifft mit ihm zusammen 403, setzt selbst  
 nach Irland über 404, erhält dort die Huldigung von  
 den meisten Königen und Häuptlingen 405, begünstigt  
 die Geistlichkeit 406, kehrt zurück 408 und XLIX, 2,  
 söhnt sich mit der Kirche aus 3, zerwirft sich mit seinen  
 Söhnen 14, wendet sich an den römischen Stuhl 21,  
 wallfahrtet zu dem Grabe des Thomas Becket 27, söhnt  
 sich mit seinen Feinden aus 30, verpflichtet sich zur Ue-  
 bernahme eines Kreuzzuges 4 und 57, wird von Abge-  
 sandten aus Palästina um Hülfe gebeten 58, nimmt in  
 Gemeinschaft mit Philipp August das Kreuz 60, rüßt sich  
 61, geräth abermals in Streit mit seinen Söhnen 68,  
 bentimmt sich edelmüthig gegen Bertrand von Born 76,  
 söhnt sich mit Eleonore wieder aus 76, muß sich dem  
 Willen seines Sohnes Richard und des Königs Philipp  
 August von Frankreich fügen 80, und stirbt 81. Sein  
 Begräbniß 82. Seine Kinder 83. Sein Testament 86.  
 Seine Verdienste um die Rechtspflege 90. Sein Verfah-  
 ren gegen die Keger 96. Er tritt als Schiedsrichter zwi-  
 schen den Königen von Castilien und Navarra auf 98.

- Seine Gemüthsart in den Streit Philipp Augusts mit seiner Mutter LI, 4.
- Heinrich zerwirft sich mit seinem Vater Heinrich II. von England XLIX, 14, schreibt an den Papst 18, söhnt sich mit seinem Vater aus 30, und stirbt reumüthig 72.
- Heinrich I. folgt seinem Vater Alfons VIII. in Castilien XLVII, 249, kommt in die Gewalt des Grafen von Navarra von Lara 250, und wird vor dem Eintritt in die Volljährigkeit durch einen Bleiessstein erschlagen 251.
- Heinrich, Godeschalks Sohn und Nachfolger in der Obotritenherrschaft XL, 99 und XLII, 252, stirbt nicht lange vor Lothars III. Erhebung zum deutschen König XL, 100 und XLII, 254.
- Heinrich, Graf von Burgund und Gemahl Theresias, Tochter Alfons VI. von Castilien, wird Graf von Portugal XLVII, 109, und macht sein Gebiet von Castilien unabhängig 110.
- Heinrich von Burgund, Neffe des Königs Philipp von Frankreich XXXIX, 64, wird zum Gemahl der Erbin des Königreichs Jerusalem begehrt XLIV, 432 und XLV, 290. Siehe den dritten Kreuzzug. Er benthet sich freundlich gegen Saladin 365.
- Heinrich der Löwe. Siehe Konrad III. und Friedrich I. Er scheidet sich von seiner Gemahlin Eleonore XLIII, 234, unterwirft sich die Obotriten 235, gewinnt des Fürsten Niklot Sohn, Pribislav, 268, und durch seinen Uebermuth eine Verbindung mehrerer sächsischer Fürsten gegen sich hervor 312, besiegt alle seine Feinde 314, pilgert zum heiligen Grabe 330, will die verlorene Macht wieder herstellen L, 6, nimmt an dem Fürstenbunde gegen Heinrich VI. Theil 14, wird in diesem ausgehöhnt 18 f. Seine letzten Lebensjahre an sein Tod 25 f.
- Heinrich, Heinrichs des Löwen Sohn, heurathet die Tochter des Pfalzgrafen am Rhein L, 21, und geht nach Philipp über 122 f.
- Heinrich von Kalentin, kaiserlicher Marschall L, 21, kehrt aus dem heiligen Lande zurück 57, vermittelt eine Zusammenkunft zwischen Otto und Philipp 134, und nimmt an Otto von Wittelsbach Rache 160.
- Heinrich von Flandern wird nach dem Tode seines Bruders Balduin Kaiser des Reiches Konstantin L, 315, verfährt milde gegen die Griechen 317, muß die Ober-

- herrschaft über das Königreich Salonich mit den Mas-  
sen erlöschten 334 f., hält ein romanisches Parlament zu  
Ravenna 335 und stirbt frühzeitig allgemein betrauert 342.
- Heinrich von Chamvagne, Beherrscher des König-  
reichs Jerusalem L, 236.
- Heinrich, Markgraf von Oesterreich und Herzog von  
Bayern, vermählt sich mit der Wittwe Heinrichs des  
Stolzen XL, 179, überrumpelt Preßburg und wird an  
der Leitha geschlagen 182, soll Bayern abtreten XLIII,  
27, und wird dafür ein von Bayern unabhängiger Herzog  
von Oesterreich mit großen Vorrechten 86.
- Heinrich, Cardinalerzbischof von Albano, zieht gegen die  
Albigenser LI, 304 f.
- Heinrich, der heil., Bischof von Upsala, wird der Finnen  
Apostel XLIX, 358.
- Heliodorus, Vorsteher eines Klosters bei Antiochien und  
Abt des heil. Symeon Stylites XVI, 206. (171.)
- Helladius, Bischof von Tarsus und Mitglieb des unter  
dem Vorfige des Patriarchen Johannes von Antiochien  
dem allgemeinen Concile von Ephesus sich entgegenstehen-  
den Aeternconcils XVI, 72. (60.) Er wird von dem Pa-  
triarchen Maximianus von Constantinopel seiner bischöflich-  
en Würde entsetzt 182. (152.) Bestätigung dieses Ur-  
theils durch den Papst Gelasius. Das. Die mit diesem  
Factum verbundenen Schwierigkeiten werden gelöst 184.  
(153.) Sein Verharren im Nestorianismus auch nach der  
Versöhnung des Cyrillus und des Johannes von Antio-  
chien 257. (213.)
- Helladius, der heil., Erzbischof von Toledo XXI, 143.  
(115.) Früheres Leben und Tugenden dieses Heiligen  
143—145. (115—117.)
- Helleseus, König von Aethiopien und Gesandtschaft  
Kaiser Justinians I. an denselben XIX, I, 74—76. (58 u.  
59.) Der dadurch für die Länder- und Völkerkunde dieser  
Zeit gewonnene Vortheil. Das.
- Hengist, Führer der von den Britten gegen die Schotten  
und Witten zu Hilfe gerufenen Sachsen XVII, 323. (251.)  
Seine mannichfachen Eroberungen 323—328. (251—  
255.) Er gründet das erste Königreich der Heptarchie  
Kent 328. (255.)
- Henotikon, das jensitische. S. Heno. Die durch das-  
selbe in der orientalischen Kirche erregten Spaltungen S.  
Heacius von Constantinopel, Petrus Mongus,  
Petrus der Walker,



Henricianer, die, wärmen die Irrlehre des Peter von Bruns auf XLII, 63 und XLVIII, 68, und werden an einem Concil zu Rheims verworfen XLII, 75.

Heptarchie, Gründung der angelsächsischen Heptarchie Britannien XVII, 332 u. 333. (258.)

Heraclionas, der jüngere Sohn des Kaisers Heraclius wird von seinem Vater zum Mitregenten seines älteren Bruders, Heraclius Constantinus, ernannt XXI, 456—459 (366—368) und gelangt nach dem Tode desselben auf den Kaiserthron XXII, II. 19. Er geräth in den Verdacht der Vergiftung seines Bruders 19 u. 20. Empörung des Volks und des Heeres gegen ihn 20—24. Er wird von dem Senate zur Verstümmelung und Verbannung verurtheilt 25.

Heraclides, Bischof von Ephesus zur Zeit des heiligen Chrysostomus XVI, 85. (71.)

Heraclius, Günstling und Vetter Kaiser Valentinians III XVII, 265. (206.) Sein Charakter. Das.

Heraclius von Edessa, Unterfeldherr bei dem großen von Kaiser Leo dem Thracier gegen Genferich ausgesendeten Kriesszuge XVII, 377. (293.) Seine glücklichen Erfolge in Afrika 378. (294.) 381 u. 382. (297.) Er wird auf einem Zuge gegen die Ostgothen von diesen erschlagen XVIII, 74 u. 75. (59 u. 60.)

Heraclius, Exarch von Afrika und Vater des nachherigen Kaisers Heraclius XXI, 29 u. 30. (23 u. 24.) Seine Anstalten gegen den Kaiser Phocas. Das.

Heraclius, Sohn des gleichnamigen Exarchen von Afrika XXI, 33. (26.) Sein Aufstand gegen Kaiser Phocas 33—37 (27—29) und Sieg über denselben 37—40 (29—31.) Er wird vom Volke zum Kaiser ausgerufen 40. (32.) Zerrütteter Zustand des Reiches bei seinem Regierungsantritte 147 u. 148. (118.) 167. (133 u. 134) Leiden des Orients durch die verheerenden Rüge der Perser 149 u. 150. (119 u. 120.) 154—163. (123—131.) und des Occidentales durch die räuberischen Einfälle der Avaren 163—168. (131—135.) Uebermuth des Chosro Königs von Persien, gegen den um Frieden bittenden Kaiser 169 u. 170 (135 u. 136) und des Heraclius anliche Ermannung aus den ihn umstrickenden Bänden der Weichlichkeit 170—184. (136—147.) Betrachtungen über diese Erscheinung 183 u. 184. (147.) Erster Feldzug des Kaisers gegen die Perser und strategische Entwicklungen desselben 185—201. (148—161.) Der Kaiser kehrt nach

Konstantinopel zurück 201. (162.) und beginnt von da seinen zweiten Feldzug 202—210. (162—168.) Dritter und vierter Feldzug des Heraklus gegen die Perser 210—222. (169—178.) Fünfter Feldzug desselben 223—242. (179—194.) Sechster Feldzug des Kaisers 242—261 (194—210) und endlicher Frieden zu Ganzaca 261—263. (210 u. 211.) Quellen zur Geschichte derselben und vorzügliche Wichtigkeit des Cedrenus 185—187. (148—150.) Der Kaiser kehrt nach Konstantinopel zurück 263—269. (211—216.) Seine Reisen in die eroberten Provinzen und die zur Heilung der Kriegswunden ergriffenen Maßregeln 270—275. (216—220.) Des Kaisers theologische Studien und Begünstigung des Monothelismus 392—400. (315—320.) Seine Ethik des katholischen Glaubens 431—434. (346—348.) Kritik derselben 434—436. (348—350.) Der Kaiser widerruft sie, nach vorläufiger Verdammung derselben von Seiten des römischen Stuhles 442. (354.) Er versinkt während des letzten Decenniums seiner Regierung in die frühere Lethargie zurück 447—456. (358—366.) Theilung der Herrschaft 456—459. (366—369.) Krankheit und Tod des Kaisers 460 u. 461. (369 u. 370.) Unerkennbare Momente seines Charakters. Das,

**H**eraklus, der unmündige Sohn des Kaisers Heraklus, wird von seinem Vater zum Cäsar XXI, 171 (137) und beim Anfange der Feldzüge gegen die Perser zum Verwalter des Reiches ernannt 182. (146.) Sein Vater theilt bei seinem Tode die Herrschaft zwischen ihm und seinem Stiefbruder Herakleonas 456—459. (366—368.) Er stirbt frühzeitig XXII, II. 18 u. 19.

**H**eraklus, Patriarch zu Jerusalem XLIV, 426.

**H**erbert von Bosham steht in edlem Stolz Heinrich II. von England gegenüber XLVIII, 305, wird von Thomas Becket kurz vor dessen Martyrertod nach dem Festlande geschickt 336, und ist unzufrieden über den Gang der kirchlichen Dinge XLIX, 55.

**H**eribert, der hell., Erzbischof von Köln. Lebensbeschreibung desselben XXXIII, 451.

**H**eribert, Erzbischof von Mailand. Siehe Konrad II. Er befiehlt Rabi XXXIV, 216, entzündet den Aufbruch der Balvassoren 335, erfindet das Caroccium 339, ruft den Kaiser zu Hülfe 341, wird von demselben gefangen genommen 347, entweicht 349, wird von Papst Benedict IX. seines Bisthums wiederholt entsetzt 359 u. 366,

- versöhnt sich und die Capitane mit den Balvassoren 42—  
erhält Heinrichs III. Verzeihung 423, wird aus Mailand  
vom Volke vertrieben 427 und stirbt 434.
- Herigar, schwedischer Jarl, wird ein Christ XXVI, 32  
erbaut auf seinem Gute eine Kirche 372, hält nach Otho-  
berts Verjagung das Christenthum aufrecht 380 und stirbt  
398.
- Herluni, Stifter des Klosters Bec in der Normandie  
Lebensfaze desselben XXXV, 313.
- Hermanfried, König der Thüringer XIX, I. 359. (283.)  
Er räumt seine Brüder Balterich und Berterich aus dem  
Wege und wird dadurch Herr von ganz Thüringen 350—  
362. (284—286.) Er wird von Theoborich, dem Könige  
der Franken, bekrigt 368 ff (291 ff) und ermordet 374.  
(295.) Einverleibung seines Reiches in das fränkische. Das.
- Hermann, Graf von Kasselburg. S. Heinrich IV. von  
Deutschland.
- Hermenegild, Sohn und Mitregent des Leovigild, Kö-  
nigs der Westgothen in Spanien XX, 398. (316.) Er  
bekehrt sich vom Arianismus zum katholischen Glauben  
398 u. 399. (316 u. 317.) Entrüstung seines Vaters  
über diesen Schritt. Das. Hermenegild empört sich theils  
aus Religionseifer, theils aus Nothwendigkeit der Selbst-  
erhaltung gegen denselben 399—401. (317 u. 318.) 401  
u. 406. (322. u. 323.) Mißlingen seiner Unternehmung.  
Das. Er bekennt standhaft den katholischen Glauben  
und stirbt den Martertod 407—409. (323—325.) Seine  
Rechtfertigung 409 u. 410. (325 u. 326.)
- Hermelich, König der Sueven in Spanien, legt seine  
Krone nieder XVI, 427. (352.)
- Hermes, Archidiacon des Bischofs Rusticus von Narbonne,  
wird mit einem Schreiben desselben an Papst Leo den  
Großen entsendet XVI, 540. (445.)
- Hermogenes, Bischof von Rhinocolura, wird an den  
Nestorius gesandt, um denselben vor das allgemeine Con-  
cil zu Ephesus behufs seiner Rechtfertigung zu laden XVI,  
37. (31.) Sein Bericht vom Erfolge dieser Sendung, 43  
u. 44. (37.) Seine spätere Sendung nach Rom 196. (168.)
- Hernak, jüngster Sohn des Attila XVI, 463. (382.) Er  
wird nach dem Tode seines Vaters ein Vasall der Römer  
XVII, 176. (136.)
- Herrschaftsgeistlichkeit, Entstehung derselben XXXI,  
340. Ihre Entartung und ihr nachtheiliges Beispiel auf  
die übrigen Geistlichen 344.

- S**eruler, Urgeschichte und Wohnsitz derselben XIX, I. 28—30. (22—24.) Ihre Bekehrung zum Christenthume 31. (24.)
- S**escham, Abdelmaleks Sohn und Hixids II. Nachfolger, bewältigt zwar Alis Urenkel Zeid, XXIV, 124, zieht aber durch seinen Geiz den Ommyyaden die allgemeine Verachtung zu 126, während Karl Martel die Sarazenen schlägt 128. Er stirbt als der ärmste Muselman im ganzen Reiche 130.
- S**esperien, Landschaft in Italien XXIV, 505. Anmerk.
- S**esychius, Diakon der Kirche von Jerusalem, legt dem allgemeinen Concile von Ephesus im Namen des Cyrillus und Memnon eine Klagschrift gegen den Patriarchen Johannes von Antiochien vor XVI, 86. (72.)
- S**esychius, der Vater des heil. Simeon Stylites XVI, 202. (168.)
- S**esychius, Bischof von Salona, Zeitgenosse des Papstes Hofinus und des heil. Augustinus XVI, 531. (438.)
- S**esychius, Priester und Doctor der Kirche von Jerusalem, Zeitgenosse des heil. Papstes Leo des Großen XVI, 531. (437.)
- S**ensschreden, ihre Bedeutung in der Offenbarung Johannis XVIII, 462. (377.)
- S**i be, Stadt in Mittelägypten und Verbannungsort des Nestorius XVI, 278. (229.)
- S**ilarian, Bischof von Chichester, kündigt dem Erzbischof Thomas Becket an, daß alle Bischöfe ihn vor dem Papste des Meineides und der Friedensbrechung anklagen würden XLVIII, 207, und vollzieht Dieses mit Gilbert Foliot 217.
- S**ilarius, der heil., Archidiacon der römischen Kirche, folgt dem heil. Leo I. auf dem päpstlichen Stuhle nach XVII, 495. (385.) Seine Regierung 496—405.) (385—392.) 517—521. (401—405.) Er stirbt 521—523. (405 u. 406.)
- S**ilarius, ein gallischer, der heiligen Schriften kundiger Late, vertheidigt die Lehre des heil. Augustinus von der Gnade XVI, 155. (129.) Er wird von den gallischen Semipelagianern des Irrthums beschuldigt, daß, und begibt sich in dieser Sache nach Rom zum heil. Papste Gblestihus. Daß.
- S**ilarius, der heil., Bischof von Arles, und sein Hinneigen zum Semipelagianismus XVI, 155. (129.) Er führt den Vorfall bei dem in der Sache des Armentarius von

Embrun (S. d. A.) zu Arz in der Provence gehaltenen Concilium 329. (273.) Er entsetzt auf einem zu Angerre gehaltenen Concile den unkanonisch gewählten Bischof Chelidonius von Vesancon seiner Würde 581—583. (479 u. 480.) Daraus sich ergebender Zwiespalt mit Papst Leo dem Großen, der den Chelidonius in seine Kirchengemeinschaft wieder aufnimmt 583 ff. (480 ff.) Hilarius begibt sich in dieser Sache nach Rom und protestirt gegen diesen Schritt des Papstes 584 u. 585. (481.) Ungünstiger Erfolg dieser Protestation und heimliche Abreise des Heiligen. Das. Er wird wegen dieser und anderer Anklagen von der römischen Kirchengemeinschaft ausgeschlossen und seine Amtsverrichtungen auf seine Diözese beschränkt 589. (485.) Einschreiten der weltlichen Macht gegen den Heiligen 590. (486.) Seine fruchtlosen Versuche zur Versöhnung mit Papst Leo dem Großen 591. (487.) Er stirbt 593. (488.) Züge aus seinem Leben 593—602. (488—496.) Seine Schriften 602. (496.)

Hilarius, Diakon der römischen Kirche, wird von Papst Leo dem Großen als Legat zu der Räubersynode in Ephesus geschickt XVI, 649. (535.) Er dringt auf die Vorlesung des päpstlichen Sendschreibens 643 (546) und protestirt gegen die Anmaßungen des Patriarchen Dioskorus von Alexandrien und die gewaltthätige Entsetzung des heil. Flavian 666 u. 667. (549 u. 550.) Seine heimliche und gefährliche Abreise von Ephesus. Das.

Hildebrand, Neffe und Nachfolger Luitprands auf dem Throne der Longobarden XXIII, 247. Er wird der Herrschaft entsetzt. Das.

Hildegardis, die heil., Lebensfizzi derselben XLII, 36 u. 614. Sie schreibt an Hadrian IV. XLIX, 387, Anmerk.

Hildegundis, die heil., Lebensgeschichte derselben XLII, 590.

Hilberich, Neffe und Nachfolger des vandalischen Königs Thrasimund in Carthago XIX, I. 131. (101.) Wilder Charakter dieses Fürsten. Das. Seine Begünstigung der Katholiken. Das. Er wird von seinem Verwandten Gelimer vom Throne gestürzt 132—135 (102—104) und nach der Landung Belisars in Afrika auf Befehl des Usurpators erdrosselt 152. (117.)

Himerius, Bischof von Nicomedien, Mitglied des unter dem Vorfige des Patriarchen Johannes von Antiochien

dem allgemeinen Concile von Ephesus sich entgegensetzenden Aſterconcils XVI, 75. (60.) Er wird von dem Patriarchen Maximianus von Konſtantinopel ſeiner biſchöflichen Würde entſetzt 182. (152.) Verun., der mit dieſem Factum verbundenen Widerſprüche 184. (153.)

**S**immelfahrt Mariä, Urfprung dieſes Feſtes und frommer Glauben an dieſelbe XXIII, 14—16.

**S**inſmar, Mönch zu St. Denis, wird Erzbischof von Rheims XXVII, 330, verurtheilt den Godeschalk zur Einkerkelung 354, legt die ächte Lehre über Gottes Vorherbeſtimmung dar 356, nimmt ſich Pipin's II. von Aquitanien an 287, ebenſo Karls des Kahlen Sohn, Karlmann 320, entſcheidet ſich gegen die Eheſcheidung Lothars II. von Lothringen 412, und wird wegen ſeiner Verletzung kirchlicher Rechte von Papſt Nikolaus I. zurechtgewieſen 459.

**S**chwürdigſtes, Vertheidigung der öftern Ausſetzung des Hochwürdigſten XVI, 552 ff. (455 ff.) Die durch dieſe Ausſetzung bewirkten Gnaden. Daſ.

**S**omeritren, die Fürſten der, nehmen das Chriſtenthum an XIX, I. 5. (4.) Gefandſchaft Kaiſer Juſtinians I. an dieſelben 76. (59.)

**S**onoratus, der heil., Abt von Verins und ſpäter Biſchof von Arles XVI, 594. (489.), Freund und Lehrer des heil. Hilarius 592. (487.) 593. (489.)

**S**onoratus, der heil., Biſchof von Marſeille, Schüler und Biograph des heil. Hilarius XVI, 502. (487 u. 488.)

**S**onori, berühmtes ſpaniſches Kloſter bei Sevilla XXI, 138. (111.) Strenge, Geiſt und Inhalt ſeiner Regel 139—143. (111—115.)

**S**onoria, die ältere Schweſter Kaiſer Valentinians III. und Tochter der Placidia XVI, 383. (316.) Sie wird zur Auguſta erklärt 384. (316.) Ihr jugendliches Vergehen und Verbannung nach Konſtantinopel. Daſ. Hierher gehörige Anſicht Gibbons 385. (317.) Sie bietet ſich dem Attila zur Gemahlin an XVII, 116. 117. (90.) Zurüdweiſung dieſes Anerbietens und Strafe des Vergehens. Daſ. u. ff.

**S**onorius, Kaiſer, verzichtet auf die Herrſchaft über Britannien XVI, 405. (334.)

**S**onorius I., Nachfolger Bonifacius V. auf dem päpſtlichen Stuhle XXI, 350. (281.) Schreiben des Patriarchen Sergius von Konſtantinopel an den Papſt zu Gunſten des Monotheliſmus 403—410. (323—329.)

- Antwort des Papstes 411 u. 412. (329 u. 330.) Ueber die angeblich in derselben enthaltene Begünstigung des Monothelismus und das Verfahren des Honorius 413—420. (331—337.) Zweiter über alle Dunkelheit erhellender Brief des Papstes an den Patriarchen 421—423. (338 u. 339.) Er stirbt 427. (342.) Er wird auf dem sechsten allgemeinen Concile zu Konstantinopel mit den Begründern des Monothelismus verdammt XXII, II, 451. Reflexionen über dieses Verfahren 458—472.
- Honorius II. wird zum Nachfolger Calixt's II. auf dem päpstlichen Stuhle erwählt XLII, 30, segnet Lothar III. Wahl zum König von Deutschland XL, 25 u. XLII, 33, bannt Konrad III. XL, 55, kann Benevent nicht zum Gehorsam bringen XLII, 34 und stirbt 35. Sein Verhältnis zu dem Erzbischof Diego Gelmirez von St. Jago XLVII, 66.
- Honorius III. fordert die christlichen Spanier zur Unterstützung Jayme's II. von Aragonien gegen die Mauren auf XLVII, 324, Anmerk., verweigert den nordischen Kreuzfahrern den längern Aufenthalt in Portugal 391, und schickt drohende Schreiben an Alfonso II. von Portugal wegen seiner Gewaltthätigkeit gegen die Kirche 392.
- Horch I., Gottrik's Sohn und König von Dänemark, schenkt dem Ansgar die Predigt des Christenthums XLIX, 191 und fällt in einer Schlacht gegen seinen Neffen Guthorm 192.
- Hormisdas, Diakon der römischen Kirche, folgt dem Papste Symmachus auf dem päpstlichen Stuhle nach XVIII, 559. (454.) Die von ihm mit dem Kaiser Anastasius I. zur Haltung eines allgemeinen Concils und Beseitigung der getrennten orientalischen und occidentalischen Kirchen gepflogenen Unterhandlungen 560—563. (454—457.) Günstiger Erfolg derselben bei Kaiser Justin I., dessen Nachfolger und die durch den Papst und den Kaiser bewirkte Kirchenvereinigung 572—575. (464—466.) Er stirbt 593. (480.)
- Hormouz, Sohn und Nachfolger des Chosrou Nuschirvan, Königs von Persien XX, 114. (90.) Seine Regierung, Jugendjahre und lobenswerther Anfang seiner Regierung 115—120. (91—95.) Er verfällt in Grausamkeit 120—128 (95—102), wird vom Throne gestoßen 129 (102), geblendet 136 (108) und ermordet 140. (111.)
- Horja, Führer der von den Britten gegen die Schotten und Pikten zu Hilfe gerufenen Sachsen XVII, 323. (251.)

Seinem mannichfachen Eroberungen 323—327. (251—254.)  
Er fällt in einer Schlacht gegen König Bortimer 327.  
(254.)

- ospitaliter. Entstehung derselben XXXIX, 66.
- offein, Sohn Alis, des Kaliphen XXII, I. 411. Sein fruchtloser Empörungsversuch gegen den morgenländischen Kaliphen Hajib 411—417.
- owal der Große ist König von Wales XLIX, 104.
- ibert, Erzbischof von Canterbury, hat Streit mit den Mönchen seiner Cathedralen LI, 99, und ist Kanzler unter Johann 106. Nach seinem Tode treten Wahlstreitigkeiten in Canterbury ein 116 ff.
- ugo Capet, Sohn Hugo's des Großen von Paris XXXI, 38, wird nach Ludwig's V. von Frankreich Tod in Rheims zum König gekrönt 56, läßt auch seinen Sohn Robert krönen 68, erringt sich die Gunst der Geistlichkeit 69, verliert an den Herzog Karl von Niederlothringen Laon, Rheims und Soissons 60, wird bei Laon geschlagen 68, nimmt durch Verrath seinen Gegner gefangen 70, läßt den Erzbischof Arnulph von Rheims durch französische Bischöfe absetzen XXXIII, 17, kann Gerbert nicht auf dem erzbischöflichen Stuhle erhalten 28, und stirbt 29.
- ugo, Sohn des Grafen Dietbold von Arles oder Provence und Enkel des Königs Lothar II. von Lothringen und der Waldrada XXIX, 253, bemächtigt sich Niederburgunds 232, wird auch zu Mailand gekrönt 259, regiert hinterlistig und gewalthätig 260, läßt seinen Sohn Lothar zum König von Italien krönen 263, blendet seinen Halbbruder Lambert von Toscana 265, vermählt sich mit Matroga, der Frau seines andern Halbbruders Guido von Toscana 266, wird durch seinen Stiefsohn Alberich aus Rom vertrieben 267, belagert diese Stadt vergebens 270, tritt Niederburgund an Rudolph II. von Oberburgund ab 271, verjagt den Bayernherzog Arnulph 272, macht sich Hetscher 273, begibt sich nach Arles 283, und stirbt 286.
- ugo, Graf von Vermandois und Bruder des Königs Philipp I. von Frankreich. Charakteristik desselben XXXVII, 465. Siehe den ersten Kreuzzug.
- ugo von Crei, Sohn des Grafen von Rochefort und Erbe des Hasses desselben gegen Ludwig VI. von Frankreich XXXIX, 79, wird ein Mönch 83.
- ugo de Racy wird Oberlichter über Irland XLVIII, 407, nach England gerufen 408 und Statthalter über Irland 416.



- Hugutio**, päpstlicher Legat in England, erregt die Unzufriedenheit einiger Chronisten daselbst XLIX, 38. Resultat seiner Unterhandlungen mit Heinrich II. 52.
- Hunfred**, Drogon's Bruder und Nachfolger in der Grafschaft Apulien XXXV, 366, geleitet den Papst nach Benevent 388 und Capua 400.
- Huneric**, Sohn des Genserich und König der Vandalen in Afrika XVI, 375. (309.) Er wird als Anabein Geisels des von Genserich abgeschlossenen Friedens zu den Römern geschickt. Das. Er folgt seinem Vater auf den Thron nach XVIII, 168. (136.) Sein Charakter. Das. Er läßt alle seine Verwandten und die, welche denselben mittheilbare Theilnahme bezeugten, ermorden 169—171 (137—139.) Er verbannt durch ein förmliches Edict die katholischen Glauben aus seinen Staaten XVI, 353. (291.) Beginn der Verfolgung der katholischen Kirche in Afrika Göttliche Vorzeichen XVIII, 173—175 (140—142) und ausführliche Geschichte derselben 176—196. (143—159.) Die von ihm veranstaltete große Conferenz der katholischen und arianischen Bischöfe zu Carthago und Terrorismus derselben 202—209. (164—170.) Förmliche Proscriptio der katholischen Lehre in dem vandallischen Königreich 209 u. 210 (170 u. 171) und neuer wüthender Anfang der Verfolgung 210—245. (171—200.) Er stirbt 245 246. (200 u. 201.)
- Hunnen**, die, und ihre Sitte, die Haupthaare zu scheeren XVI, 458. (377.) Hunnen unter Attila S. Attila Ihre Lebensweise und Gewohnheiten nach den Gesandtschaftsberichten des Priscus 498—517. (410—426.) Befall des Reiches und Verschwinden des Volks der Hunnen aus der Geschichte nach dem Tode des Attila XVII, 1—178. (134—138.) Allgemeinheit des Namens für alle barbarischen Völker bei den byzantinischen Schriftsteller 176 u. 177. (136.)
- Hunold**, Sohn des Eudes und Herzog von Aquitanien XXIII, 291. Er wird von Karl Martel gezwungen, die zwischen Aquitanien und dem fränkischen Reiche früh bestandenen, unter Eudes aber locker gewordenen Lehnverband anzuerkennen. Das. Seine Empörung gegen Karlmann und Pipin 301. Er wird von denselben geschlagen und legt die Regierung nieder 301—30 verläßt sein Kloster XXIV, 288, wird bei Karls des Großen Annäherung von seinen Truppen verlassen 28 von seinem Neffen, dem Herzoge Lupus von Gasconen

- ausgeliefert, entwischt zum Longobardenkönige 285 und wird zu Pavla gesteinigt 381.
- S**ypatius, Feldherr Kaiser Anastasius I. in seinem Kriege gegen Khobad von Persien XVIII, 323 u. 324. (263—265.)
- S**ypatius, Neffe des Kaisers Anastasius, wird während des großen Aufstandes der Grünen und Blauen zu Konstantinopel unter Justinian I. von beiden Parteien zum Kaiser ausgerufen XIX, I. 117 u. 118. (90 u. 91.) Er weigert sich, den Purpur anzunehmen. Das. Sein unglückliches Ende 120—122. (92—94.)
- S**ypatius, Bischof von Ephesus, ist Wortführer der katholischen Bischöfe bei dem im Jahre 532 von Kaiser Justinian I. veranstalteten großen Colloquium der Katholiken und Eutychianer XIX, I. 336—338. (244—264.)

### S.

- S**áro polt, Swjatoslaw's Sohn und Nachfolger in Kiew, nimmt seinem Bruder Oleg das Land der Drewier nebst dem Leben XXXII, 54, und wird durch seinen Bruder Wladimir ermordet 55.
- S**ago, St., de Compostela, wird von den Normannen geplündert XLVI, 314 und von den Saracenen zerstört 319. Ansehen und Macht der dortigen Bischöfe, welche sich dem Papste gleichstellen wollen 395.
- S**ago, Ritterorden von St. Entstehung desselben XLVII, 172.
- S**akob von Bitry, Kreuzprediger in Frankreich L, 402.
- S**akobus des Älteren Gebeine werden nach Spanien gebracht XXV, 412 und entdeckt 415.
- S**akob von Sarug, später Bischof von Batna, Hauptzeuge für die Wahrhaftigkeit der Legende von den sieben schlafenden Jünglingen zu Ephesus XVI, 358. (295.)
- S**akob Baradäus, Bischof von Edeffa im sechsten Jahrhundert und Stammvater der Jakobiten XVI, 673. (555.)
- S**akob, der heil., Einsiedler in der Gegend von Amida XVII, 422 (328) und XVIII, 328. (268.) Seine segensreiche Wirksamkeit in dem Kriege Anastasius I. mit dem Perserkönige Khobad 329 u. 330. (268—270.)
- S**akobiten, Ursprung dieser Sekte und Fortdauer derselben bis auf den heutigen Tag XVI, 673 (555) und XXV, 283.

**Jamblichus**, einer der sieben schlafenden Knaben von Ephesus XVI, 356. (294.)

**Januaris**, der heil., Bischof von Benevent und Martyrer (J. 305.) XVI, 174. (145.) Er erscheint dem heil. Paulinus von Nola. Das.

**Jayme I.** wird durch seinen Vater Pedro II. von Aragonien dem Grafen Simon von Montfort als Unterpfand und zur Erziehung übergeben XLVII, 278, erhält auf Befehl Innocenz III. seine Freiheit 321, empfängt trotz seiner Minderjährigkeit zu Verida auf Betrieb des päpstlichen Legaten die Huldigung 322, wird allgemein als König anerkannt 325, beschließt einen Heereszug gegen die Mauren 326, erobert dieselben 330, unterwirft sich Valencia 332, nöthigt Kattiva und Denia zur Uebergabe 338, vertreibt die aufrührerischen Sarazenen aus dem königreiche Valencia 340, steht in freundschaftlichem Verhältniß zu Ferdinand III. von Castilien 342, wird durch Sancho VII. von Navarra adoptirt 344, schickt Theobald II. von Navarra gegen Alfonso X. von Castilien 345, vergleicht sich mit Ludwig IX. von Frankreich 347, schließt sich von seiner Gemahlin Eleonore 348, führt durch öftere Theilungen seiner Länder unter seine Söhne langwierige Streitigkeiten herbei 349, bringt das rebellische Murcia seinem Schwiegersohne Alfonso X. von Castilien zur Unterwerfung 352, wird von Gregor IX. um die Schutzherrschaft über den Kirchenstaat und die lombardischen Städte gebeten 354, beschließt auf die Bitte des Großchans Kublai einen Zug nach Palästina 355, erscheint auf dem allgemeinen Concil zu Lyon 357, steht noch einmal gegen die Sarazenen 360 und stirbt 361. Seine leidenschaftliche Neigung zu den Frauen 361, Anmerk., und seine Mißhandlung des Bischofs Berenguer von Gerona 365.

**Jbas**, Bischof von Ctesia, übersetzt die dem Nestorianismus günstigen Schriften des Theodor von Mopsuestia und Diodor von Tarsus in das Syrische XVI, 283. (234.) Er wird als des Nestorianismus verdächtig vor zwei Concilien beschieden, aber von denselben losgesprochen 625 u. 628 (515 u. 516) und erst von der Aftersynode zu Ephesus seiner bischöflichen Würde entsetzt 668. (661.) Vernichtung dieses Urtheils durch das allgemeine Concil von Chalcedon XVII, 86. (66.)

**Jeg. Gaschnettir**, ein Turkomanne, macht der Araberdynastie in Aegypten ein Ende XLV, 445.

**Brahm. S. Aqlab.**

**Brahim, Yezid's III. Bruder und Nachfolger, wird von Merwan II. entsetzt XXIV, 143, kämpft an Merwans Seite gegen die Abbassiden 154 und findet den Tod durch den abbassidischen Feldherrn Abdallah 157.**

**Contum. Grenzen dieses Türkenreiches XLI, 153. Siehe Soliman und Alidsch-Arslan.**

**Contus, Bischof von Gortyna auf der Insel Creta, besucht das allgemeine Concil von Ephesus XVI, 39. (33.)**

**Codrus, Bischof von Smyrna, wird bei dem Patriarchen Proklus von Jerusalem angeklagt, von diesem aber freigesprochen XVI, 300. (249.) Appellation des Klägers an den Papst. Das. Sixtus III. läßt die Sache auf sich beruhen 301. (249.)**

**Jerusalem, hohe Würde und Verehrung der apostolischen Kirche von Jerusalem XVI, 121 u. 122. (102.) XVII, 87. (67.) Sie wird auf dem allgemeinen Concile zu Chalcedon mit Beeinträchtigung der Rechte der Kirche von Caesarea zur Metropolis von Palästina und zum Sitze eines Patriarchen erhoben 87 u. 88. (67 u. 68.) Schwer zu billigende Seite dieses Verfahrens. Das. Jerusalem wird in den Kriegen des Chosrou mit dem Kaiser Heraclius von den Persern erobert XXI, 155. (124 u. 125.) Das heilige Kreuz und die Leidenswerkzeuge Christi fallen in die Hände derselben 156 u. 157. (125 u. 126.) Zurückstellung des Kreuzes durch Kaiser Heraclius nach seinen Siegen über die Perser 270—273. (216—219.) Es fällt in die Hände der Sarazenen 455. (365.) XXII, I. 263—270.**

**Jerusalem, Königreich, sein Zustand nach Salabins Note L, 233 f. Es verdankt seine Fortdauer fast nur der Uneinigkeit der sarazenischen Fürsten 369 und wird von schweren Landplagen heimgesucht 370.**

**gor, Oleg's Nachfolger in Rußland XXX, 118 und XXXII, 32, besiegt einen Aufstand der bezwungenen Völker 33, zieht gegen Konstantinopel XXX, 119, wird zur Heimkehr genöthigt 121 und schließt mit den Griechen Frieden 123. Er wird von den Drewiern erschlagen 136 und XXXII, 34.**

**l-Arslan, Atsiz's Sohn und Nachfolger in Chowaresme, erobert einen Theil von Chorasan und stirbt XLI, 187.**

**Lebald wird nach der Gefangenschaft des Bittiges zum Könige der Ostgothen erwählt XIX, II. 69. (53 u. 54.) Erhebung der gothischen Waffen unter seiner Regierung 278. (218.) Er wird ermordet 279 u. 280. (218 u. 219.)**

**Ildefons**, der heil., Erzbischof von Toledo XXI, 145 u. 146. (117.)

**Idiger**, Unterfeldherr Belisars im Kriege gegen die Gothen XIX, II. 37. (29.) 40. (31.)

**Idio**, die Gemahlin Attilas XVII, 170. (131.)

**Illus**, Feldherr des Kaisers Basiliskus gegen den entthronten Kaiser Zeno XVIII, 37. (30.) Sein Verrat 38. (31.) Er vertheidigt den Zeno mutbig gegen den empörten Marcian 87—89. (70—72.) Zunahme seines Einflusses bei dem Kaiser und daraus entspringende Gefährdung der Kaiserin Verina 100 u. 101. (81 u. 82.); obwohl vergebens, einen Meuchelmörder gegen den Feldherrn dingt 101 u. 102. (82.) Verbannung der Verina nach Maurien und daran sich knüpfende Intriquen ihrer Tochter Ariadne gegen den Illus 102—105. (82—84.) Dieser verläßt den Hof 105 u. 106 (84 u. 85) und empört sich gegen den Kaiser 106—112. (85—90.) Mißlingen dieses Unternehmens 112—114. (90—92.) Er wird gefangen und hingerichtet 116 u. 117. (93 u. 94.)

**Illyrien**, Errichtung eines päpstlichen Vicariates in Illyrien durch Papst Damasus I. XVI, 298. (246.) Die mit dieser Würde verbundenen Verrechte. Das u. f. Ablösung des östlichen und westlichen Illyriens von dem Abendlande und daraus hervorgehende Bestrebungen der Bischöfe, sich dem päpstlichen Vicariate zu entziehen. Das. S. a. Anastasius von Thessalonich, Perigenes von Corinth und Sixtus III. Die in dieser Sache gehaltenen Concilien 298—303. (248—251.) Gewandte Benutzung eines Kanons des allgemeinen Concils zu Ephesus durch die illyrischen Bischöfe 301. (249.) Beleuchtung der hierüber von Tillemont aufgestellten Ansicht 301—303. (249—251.)

**Inge** folgt seinem Vater Harald Gille auf dem Throne von Norwegen XLIX, 321, und fällt in der Schlacht bei Oslo gegen seinen Neffen Hakon Hordabreid 326.

**Inge**, Stenklis Sohn, wird wegen seiner Anhänglichkeit von den heidnischen Schweden mit seinem Schwiegervater Blot-Even an der Spitze vertrieben XLIX, 352, und bemächtigt sich wieder nach dessen Erschlagung der Herrschaft über sie 353.

**Ingeburge**, dänische Prinzessin, vermählt sich mit Philipp August von Frankreich II, 23 f., wird gleich anfangs von diesem verschmährt 25, durch den Erzbischof von

Rheims geschieden, appellirt sie an den römischen Stuhl 26, erhält an dem Bischofe Stephan von Tournay einen Fürsprecher bei dem Erzbischofe von Rheims 26 f., wendet sich um Hülfe an Cölestin III. 31 f., wird nach Stampes gebracht 41, beklagt sich wiederholt über unförmliche Behandlung bei dem Papste 48, appellirt von dem Cardinallegaten Octavian an den römischen Stuhl 54, ihre Klage vor dem Papste 57 ff., erhält von Innocenz III. ein schönes Trostschreiben 64 und wird mit ihrem Gemahle wieder ausgesöhnt 67.

**I**ngelheim, erstes Concil daselbst im J. 948 XXXI, 353. Dessen Eröffnung in Gegenwart Otto's I. von Deutschland und Ludwig's IV. von Frankreich 354. Vespäter sucht bei den versammelten Batern Schutz gegen seine aufrührerischen Vasallen 356, und Ersterer verpflichtet sich zur Vollziehung der Beschlüsse des Concils 357. Ermahnungsschreiben desselben an Hugo von Paris 358. Es entscheidet wegen des Streites zwischen Artold und Hugo um das Erzbisthum Rheims zu Gunsten des Ersten 359 und erläßt scharfe Verordnungen gegen die unter den Geistlichen eingerissenen Knebel 360.

**I**ngelheim, zweites Concil daselbst im J. 972, wegen einer persönlichen Angelegenheit des heil. Ulrich XXXI, 361.

**I**nnocenz II. wird von dem geringeren Theil der Cardinäle zum Nachfolger des Papstes Honorius II. nicht auf ganz gesetzmäßige Weise erwählt XLII, 35, erhält deshalb einen Gegenpapst in dem Cardinal Peter Leo 40, muß nach Frankreich entfliehen 44, wird fast überall anerkannt 46, krönt Lothar III. von Deutschland zum Kaiser XL, 79 und XLII, 46, ruft den Kaiser abermals nach Italien XL, 121, zieht mit ihm nach Apulien 129, gibt es gemeinschaftlich mit Lothar dem Grafen Raimulph von Alife 134, geräth wegen Monte-Cassino mit dem Kaiser in Zwist 137, wird von Rom anerkannt 140, wird von dem Gegenpapste durch dessen Tod befreit 146, bannt König Roger von Sicilien 149, wird von ihm gefangen genommen 150, söhnt sich mit ihm aus 154, belegt Frankreich mit dem Interdict XLII, 48 und XLVIII, 7 und stirbt XL, 155 und XLII, 47 vor Gram über der Römer Schwindel XL, 196. Seine Vermittelung zwischen Alfonso VII. von Castilien und Alfonso I. von Portugal XLVII, 120. Er entscheidet zu Gunsten der Hamburger Kirche in dem Streite mit dem Erzbischofe von Lund XLIX, 279.

Innocenz III. wird als Nachfolger Celestin's III. zum Papste gewählt L, 59. Seine Persönlichkeit und frühere Geschichte 60. Er hält das päpstliche Urtheil gegen Alfonso IX. von Leon aufrecht XLVII, 213, fordert die französischen und spanischen Bischöfe zur Thätigkeit für die Bekämpfung der Mauren auf 226, ordnet zu Rom für die spanischen Christen eine Prozession an 229, hält ein Dankfest für deren Sieg bei Navas de Tolosa 243, krönt Pedro II. von Portugal 271, gibt dessen Verbindung von seiner Gemahlin Maria nicht zu 285, verschafft Jayme I. von Aragonien die Freiheit 321, nimmt Sancho I. von Portugal in seinen Schutz 376, mahnt ihn bei Eingriffen in die Kirchenrechte 379, und legt den portugiesischen Königsfamilie bei 288. Er stellt den Kirchenstaat wieder her L, 62 f., bestätigt den Bund der russischen Städte 65, setzt bei Constanze die Aufhebung der vier Capitel durch, und wird von ihr zum Vormünder ihres Sohnes Friedrich ernannt 66. — Gegen den deutschen Thronstreit: er mischt sich anfangs nicht in denselben 67, schickt Abgesandte an Philipp wegen Freilassung der sicilianischen Gefangenen und die Freisprechung jener vom Banne 68, fordert in einem Schreiben die deutschen Fürsten zur Eintracht auf 72, und legt den Gesandten Philipp's in einem Consistorium von ihm einzuhaltenden Standpunkt auseinander 75. Sein Schreiben an den Erzbischof von Mainz und die deutschen Fürsten 82 und sein merkwürdiges Rechtsbedenken über den Thronstreit 85—91. Er schreibt wieder an die deutschen Fürsten 91 f., erkennt Otto als König an 92 f., schickt eine Menge Briefe nach Deutschland 93 ff., ordnet eine Gesandtschaft dahin ab 96, antwortet auf das sichtslose Schreiben der Anhänger Philipp's 102 f., ermahnt den Erzbischof Adolf von Köln und Otto zur Standhaftigkeit 103 ff., sucht vergeblich den König von Frankreich für Otto zu gewinnen 105 f., weist die deutschen Bischöfe von Philipp abzuwenden 118 f., muß wegen eines Aufstandes aus Rom flüchten 121, widerlegt die über ihn im Umlaufe begriffenen falschen Gerüchte 123 f., fordert Adolf von Köln auf, zu Otto zurückzukehren 127, vertheidigt sich wegen seiner Unterhandlungen mit Philipp 129 f., sendet ein Schreiben nach Deutschland, in welchem er das Unheil des Streites darlegt 141 f., ordnet eine Gesandtschaft zur Unterhandlung zwischen Philipp und Otto ab 142 und söhnt sich mit Philipp au-

142, ohne jedoch Otto fallen zu lassen 151. Seine Unterhandlungen mit Philipp 152. Er ist nach des letzteren Tode für Otto thätig, damit kein neuer Gegenkönig sich erhebe 166 f., erläßt in dieser Richtung viele Schreiben 168 f., sucht Philipp August zu gewinnen 169 ff., freut sich über Otto's allgemeine Anerkennung in Deutschland 175, schickt ihm ein Glückwünschungsschreiben 176 ff., beruhigt ihn wegen des jüngern Friedrich 178 f., ist mit dem Benehmen des Patriarchen Wolfger von Aquileja in Italien nicht zufrieden 187 ff., trifft mit Otto in Biterbo zusammen 191, ertheilt ihm die Kaiserkrönung 192 f., zerfällt sogleich mit ihm 194, mahnt ihn von seinem feindseligen Benehmen gegen die Kirche ab 196, nimmt sich seines Mündels Friedrich von Sicilien wohlmeinend an 202 f., fordert Friedrich zu einem männlichen Betragen und zur Gerechtigkeit gegen die Kirche auf 205, belegt Otto mit dem Banne 206, bietet alle Mittel zum Sturze desselben auf 207 f., beklagt sich bei dem Könige von Frankreich über Otto's Treulosigkeit 209 und schreibt an die deutschen Fürsten gegen Otto 210. Seine Bemühungen zu Gunsten des heiligen Landes: er nimmt die Kreuzfahrer unter seinen Schutz 243 f., fordert zu einem Kreuzzuge auf 244 f., schickt Leo von Armenien ein geweihtes Panier 246 f., fordert Alexius III. von Konstantinopel zur Wiedervereinigung mit der römischen Kirche und zur Unterstützung des heiligen Landes auf 247 f., gibt Verordnungen wegen eines Kreuzzuges 249 ff., tadelt die französische Geistlichkeit wegen ihrer Gleichgültigkeit in dieser Angelegenheit 252 f., sucht das Unternehmen der Venetianer und Kreuzfahrer gegen Zara zu verhindern 268, spricht seine Unzufriedenheit über die Eroberung Zara's aus 272, hängt den Bann über die Venetianer 273, fordert die Kreuzfahrer zur Beschleunigung ihrer Fahrt auf 274 und mißbilligt den Zug gegen Konstantinopel 274. Sein Benehmen gegenüber dem neuerrichteten Reiche Romania 320. Er tadelt die Kreuzfahrer wegen ihres schändlichen Verfahrens in dem eroberten Konstantinopel 321 f., mißbilligt die Art und Weise der Wahl des Patriarchen Morosini 323, sucht die Freilassung Balduins zu erwirken 325, fordert zur Unterstützung des Reiches Romania auf 325, vernichtet den von Morosini zu Venedig abgeschlossenen Vertrag 327, schickt den Cardinal Benedict nach Konstantinopel 328, rath dem Patriarchen Moro-



fini zur Vorsicht und Mäßigung 329 f., erklärt d ~~as~~  
 von Kaiser Heinrich in Kirchensachen erlassene Edict ~~f~~ für  
 nichtig 337, verwirft die neue Patriarchenwahl ~~v~~ von  
 Konstantinopel 338 f., sendet den Cardinal Pelag ~~ius~~  
 dahin ab 340 f., ernennt Gervasius zum Patriarch ~~en~~  
 341, antwortet Theodor Taktaris 357, tadelt die ~~h~~  
 reise seiner Legaten aus Syrien 376, erneuert den ~~B~~  
 gegen den König Leo von Armenien 381, bemüht ~~sich~~  
 um die Gröffnung eines neuen Kreuzmases 390 ff., ~~er~~  
 läßt einen dringenden Aufruf 398 ff., weiß in ~~Span~~ den  
 dem canonischen Rechte Geltung zu verschaffen 411 ~~und~~  
 macht sich um die spanische Nation sehr verdient 413.  
 Die Ehescheidungsangelegenheit Philipp  
 Augusts: er beauftragt den Bischof von Paris, de  
 König von Frankreich zur Ausöhnung mit Ingeburg  
 zu bewegen I. L. 32, schreibt in dieser Angelegenheit selbst  
 an den König 33 f., stellt strengere Maßregeln in Aus-  
 sicht 34, fordert den König nochmals zur Nachgiebigkeit  
 auf 34 f., erklärt sich gegen die das Interdict nicht  
 beobachtenden Prälaten 39 f., sendet den Cardinalbi-  
 schof Octavian nach Frankreich ab 44 f., rechtfertigt  
 das Verfahren des Legaten gegenüber dem Könige 49,  
 schreibt an Ingeburg beschwichtigend 50, schickt Octa-  
 vian ein wichtiges Schreiben über die Eheangelegenheit  
 zu 50 ff., bestraft die widerspenstigen Bischöfe von Frank-  
 reich 53, legitimirt die Kinder Philipp Augusts von der  
 Agnes 55 f., schreibt an den König wegen des Eheim-  
 dernesses der Zauberei 61 f., setzt ihm die kirchliche Dis-  
 ciplin hinsichtlich der Ehescheidung auseinander 63 f.,  
 sendet der Ingeburg ein schönes Trostschreiben zu 64 und  
 bestimmt Philipp August alle Hoffnung auf Gelingen  
 seines Ehescheidungsprocesses 66 f. — Innocenz und  
 König Johann von England. Innocenz fordert  
 Philipp August und Johann zum Frieden mit einander  
 auf 112 ff., läßt Stephan Langton zum Erzbischof von  
 Canterbury wählen 119, sucht Johann zur Anerkennung  
 desselben zu bewegen 120 ff., ertheilt Stephan das Pal-  
 lium 122, bedroht Johann mit dem Interdicte 123 f.,  
 fordert ihn abermals zur Nachgiebigkeit auf 130 f., läßt ihn  
 mit dem Banne belegen 131 f., entsetzt ihn des Thrones  
 137 f., sendet Wandulph nach England ab 138, bezeugt  
 große Freude über Johans Unterwerfung 154 ff., nimmt  
 den König gegen die unzufriedenen Barone in Schutz  
 167 f., 178, erklärt die Magna Charta für nichtig 179.

— bestätigt die Suspension über Stephan Langton 182, mahnt Philipp August vor einem Zuge gegen England ab 188, widerlegt die Gesandten Ludwigs 193 und belegt diese mit dem Banne 196. — Innocenz erklärt sich gegen Swertr 218 und sucht in dem norwegischen Thronstreite zu vermitteln 221. — Seine Grundsätze und Maßregeln zur Ausrottung der Ketzerei 286 ff., besonders im Kirchenstaate 297. Er erläßt Schreiben gegen die Albigenser 313 f., fordert den König von Frankreich gegen die Ketzerei auf 318, schreibt an den Grafen Raymond einen scharfen Brief 332 f., fordert Philipp August abermals zum Kampfe gegen die Ketzerei auf 334, schreibt an die Bischöfe des südlichen Frankreichs nach dem gewaltsamen Tode des Legaten Peter von Castelnau 338 und an den König von Frankreich und Andere wegen eines Kreuzzuges 338 f., beauftragt den heil. Dominicus mit Errichtung einer Missionsanstalt unter den Ketzern 340, bittet den König von Frankreich um Ernennung eines Felzhauptmannes gegen die Ketzerei 342 f., schreibt den Legaten ihr Verfahren gegen Raymond vor 343, sendet Wilo nach dem südlichen Frankreich ab 347, beglückwünscht Raymond über seine Unterwerfung unter die Kirche 349, fordert zum Beistande gegen die Ketzerei auf 349 f., schreibt an den Kaiser und andere Fürsten um Hülfe für Simon von Montfort 365 f., nimmt Raymond gnädig auf 369 f., beauftragt Theodisius mit dessen Angelegenheit 370 f., ertheilt auf den ungünstigen Bericht der Legaten dem über Raymond verhängten Banne seine Bestätigung 377, nimmt das Verfahren gegen Raymond, Philipp August gegenüber, in Schutz 388 f., ertheilt seinen Legaten den Befehl, den Prozeß gegen Raymond noch einmal aufzunehmen 389 f., 393, schreibt scharf an Simon von Montfort 393 f., mahnt Pedro II. von der Beschützung des Grafen von Toulouse ab 404 f., sendet den Cardinal Peter nach dem südlichen Frankreich 415, beruft das allgemeine Concil nach dem Lateran 436, eröffnet es mit einer Rede 437 ff., legt daselbst wohlwollende Gesinnungen gegen die beiden Grafen von Toulouse an den Tag 428 ff., verwirft den Antrag der Entrichtung eines allgemeinen Tributs an die römische Kirche 456, ertheilt den beiden Bettelorden die vorläufige Bestätigung 456, reist nach Oberitalien zur Schlichtung von Streitigkeiten 457 und stirbt zu Perugia 458. Sein Charakterbild und Pontificat 458 ff.

- Innocenz IV. tadelt Jayme I. von Aragonien wegen seines Verfahrens gegen den Bischof von Gerona XLVII 368, und entsetzt Sancho II. von Portugal 409.
- Interdict über Frankreich LI, 36 ff., über England 126 f. vgl. 159 f.
- Inneſtiturrecht. Ursprung desselben XXXVII, 387. Grund der Entreißung desselben aus den Händen der weltlichen Macht 364. Seine Entziehung in Deutschland siehe unter Heinrich IV. und V., und in Spanien XLVI, 425.
- Johann I., der heil., ein Toskaner, wird nach dem Tode des Hormisdas auf den päpstlichen Stuhl erhoben XVIII, 593. (480.) Seine Gesandtschaft nach Konstantinopel, um den Arianern die von König Theodorich begehrte Glaubensfreiheit auszuwirken 593—595. (480—482.) Er wird wegen Mißlingens derselben von Theodorich ins Gefängniß geworfen und stirbt 600. (486.)
- Johann II. Mercurius folgt dem Papste Bonifacius II. auf dem römischen Stuhle nach XIX, I. 325. (255.) Sein Tod 449. (354.)
- Johann III. folgt Pelagius I. auf dem päpstlichen Stuhle nach XIX, II. 445 (348.) Seine Verwaltung XX, 277. (220.) Er stirbt 311 u. 312. (247 u. 248.)
- Johann IV., Nachfolger des Severinus auf dem päpstlichen Stuhle XVI, 440. (353.) Er verdammt auf einer römischen Synode den Monothelismus und die Ektheſis desselben von Kaiser Heraclius 441. (354.) Seine Apologie für Papst Honorius 443—445. (355—357.) Er stirbt 446. (357.)
- Johann V., Nachfolger Benedicts II. auf dem päpstlichen Stuhle XXII, II. 477. Kurze Regierung und Tod dieses Papstes. Das.
- Johann VI., Nachfolger des Sergius auf dem päpstlichen Stuhle XXIII, 157. Seine für die Ruhe Italiens heilsame Verwaltung 157—163.
- Johann VII., Nachfolger Johann's VI. auf dem päpstlichen Stuhle XXIII, 167—169.
- Johann VIII., Hadrian's II. Nachfolger auf dem päpstlichen Stuhle XXVIII, 489, verleiht Karl dem Kahlen die Kaiserkrone 491, wird von den Herzogen Lambert von Spoleto und Adalbert von Tuscan überfallen 496, wähnt Beide auf einer Synode zu Troyes 499, trönt Ludwig den Stammler zum Nachfolger seines Vaters, Karl's des Kahlen, in Frankreich 499, erkaufte sich Sicherheit von den Sarazenen 501, und erhebt Karl den Dicken zum Kaiser

- 502, nachdem er den Photius bedingtweise als Patriarchen von Konstantinopel angenommen 510 und befallt Legaten dorthin gesandt hatte 514. Von diesen getäuscht dankt er zwar dem Kaiser Basilus I. 523, schickt aber einen andern Gesandten, der sogleich nach Erforschung des Thatbestandes das Geschehene verwirft 524. Auch von ihm wird es verdammt 525, und er stirbt 442 u. 488.
- J**ohann IX. folgt Theodor II. auf dem päpstlichen Stuhle XXIX, 368, stellt des Formosus Ehre wieder her 369, hält in Gegenwart des Kaisers Lambert zu Ravenna ein Concil 220 und 376, und stirbt 377.
- J**ohann X., Landons Nachfolger auf dem päpstlichen Stuhle XXXI, 277, krönt Berengar I. zum Kaiser XXIX, 237, schlägt die Sarazenen am Garigliano XXXI, 290, schickt einen Legaten nach Deutschland; 291, entscheidet eine streitige Bischofswahl zu Longern 292, verkehrt mit dem heil. Eisenand von Compostella 293, will Rom von der Herrschaft Guido's von Toscana befreien 294, und wird durch Denselben im Kerker erwürgt 296.
- J**ohann XI. bestiegt nach Stephan VII. den päpstlich Stuhl XXXI, 301, wird von seinem Bruder Alberich wie ein Gefangener behandelt 304, und stirbt 305.
- J**ohann XII. folgt Agapet II. auf dem päpstlichen Stuhle XXXI, 322, krönt Otto den Großen XXX, 281, wird von Denselben ermahnt 287, will gegen ihn die Griechen und Ungarn hegen 288, nimmt Berengars II. Sohn, Adalbert auf 289, flieht aus Rom 291, vertreibt den an seine Stelle gewählten Leo VIII. 298 und stirbt 300 und XXXI, 328. Seine Bemühung um die Wiederherstellung der Erzdiocese von Tarragona XLVI, 363.
- J**ohann XIII. bestiegt nach Benedict V. den päpstlichen Stuhl XXX, 308 und XXXI, 332, wird aus Rom verbannt XXX, 309, kehrt dahin zurück 310, hält ein Concil zu Ravenna 313, krönt Otto II. zum Kaiser 316, schreibt an Kaiser Nicephorus II. zu Konstantinopel 338, segnet die Ehe Otto's II. mit der griechischen Prinzessin Theophano ein 350, erhebt Magdeburg zum Erzbisthum und stirbt XXXI, 333. Seine Bemühung um die Wiederherstellung der Erzdiocese von Tarragona XLVI, 363.
- J**ohann XIV. folgt Benedict VII. auf dem päpstlichen Stuhle XXX, 468 und XXXI, 336 und verhungert durch den aus Konstantinopel zurückgekehrten Bonifatius 337.
- J**ohann XV. wird nach dem Tode des Einbringlings Bo-

- nifacius zum Papste gewählt, stirbt aber vor seiner Consecration XXXI, 338.
- Johann XVI. wird einstimmig nach Johannis XV. zum Papste erwählt XXXI, 338 und XXXIII, 29 muß vor Crescentius Rom verlassen und wird nach zwei Jahren durch denselben zurückgerufen XXXI, 216 und XXXIII, 299, verliert durch diesen sein weltliches Regiment XXXII, 220. Anmerk. von XXXIII, 299, verwirft die Entsetzung des Erzbischof Arnulph von Rheims durch französische Bischöfe 23, ordnet an Otto III. Gesandte XXXII, 217, und stirbt 218 und XXXIII, 300.
- Johann XVII. besteigt nach Sylvester II. den päpstlichen Stuhl und stirbt XXXIII, 325.
- Johann XVIII. besteigt nach Johann XVII. den päpstlichen Stuhl XXXIII, 325, sendet den heil. Bruno nach Preußen 326 und stirbt 327.
- Johann XIX. besteigt nach Benedict VIII. den päpstlichen Stuhl XXXIII, 337, weist das Gesuch des Patriarchen von Constantinopel um den Titel eines ökumenischen Patriarchen mit weiser Schonung zurück 340, erhebt König Konrad II. zum Kaiser 346 und XXXIV, 308 und stirbt XXXIII, 347.
- Johann, Graf von Brienne, wird zum Könige von Jerusalem gewählt L, 387 ff., entspricht nicht den auf ihn gesetzten Erwartungen 388, und bittet den Papst um Hülfe 389.
- Johann, der heil., von Görz, geht als Gesandter Otto's I. zu dem spanischen Kaliphen Abderrhaman III. XLVI, 41. Lebensgeschichte desselben XXXI, 502.
- Johann von Oxford wird von Thomas Becket excommunicirt XLVIII, 239, führt Heinrichs II. Sache in Rom sehr geschickt 273 und begleitet in dessen Auftrag den Erzbischof nach England 326.
- Johann de Peroja, Franziskaner und Martyrer XLVII, 439, Anmerk.
- Johann von Salisbury. Dessen frühere Geschichte XLVIII, 230. Er geht kurz vor der Flucht des Thomas Becket nach Frankreich 232, und begibt sich zum Papste 233, rath dem Thomas zu beten statt zu studiren 234, geräth in große Noth 267, unterwirft sich nicht unbedingt dem König 304, und wird Bischof von Chartres XLIX, 10. Seine Unterredung mit Hadrian IV. 379.
- Johann von Struma, Abt, läßt sich unter dem Namen

- **Calixt III.** dem Papste **Alexander III.** gegenüberstellen **XLIII**, 325 und **XLIX**, 418, wirft sich Diesem zu Füßen und wird Statthalter in Venevent **XLIII**, 387 und **XLIX**, 422.

**S**ohanna, angebliche Papstin, **XXVII**, 382, und **XLII**, 116.

**S**ohannes des Alexius I. Sohn und Nachfolger in Konstantinopel, verzeiht auf die Fürsprache des Großdomestikus Aguch eine Verschwörung seiner Schwester Anna **XLI**, 44, besiegt die Peginazen, Serbler und Ungarn 50, nimmt den Türken alle kleinasiatischen Küstenstädte 52, muß die Belagerung von Neucājarea wegen des Uebergangs seines Vaters Johannes zum Feinde aufheben 53, bringt zweimal siegreich bis nach Antiochien 54 und wird an der Wiederherstellung der Grenzen des oströmischen Reiches durch seinen Tod verhindert 55.

**J**ohann (ohne Land), Heinrichs II. Sohn, wird von seinem Vater mit Irland belehnt **XLVIII**, 415, und wieder zurückgerufen 420, verbündet sich mit Philipp August von Frankreich gegen seinen Bruder Richard **XLV**, 407, empört sich gegen Denselben 408, wird aus England vertrieben 409, erhält Verzeihung 410, folgt seinem Bruder 419, wird mit Ausschluß seines Neffen Arthur anerkannt **LI**, 104 und gekrönt 106. Er schließt mit Philipp August den Frieden zu Guleton **L**, 80 und **LI**, 107, verweigert die Vollstreckung des Testaments seines Bruders Richard **L**, 81 u. 108, läßt sich von seiner Gemahlin trennen und nimmt einem Vasallen seine Verlobte hinweg **LI**, 108, wird deshalb vor den französischen Pairshof geladen 108 f., will Otto IV. beistehen **L**, 108 doch erweist sich sein Bündniß

für diesen unwirksam 124, ist der Ermordung Arthurs verdächtig **LI**, 110 f., wird von den französischen Pairs zum Tode verurtheilt 112, verliert die Normandie und andere Festländische Besitzungen an den König von Frankreich 115 f., verwickelt sich mit der römischen Curie in Streitigkeiten wegen Besetzung des erzbischöflichen Stuhles von Canterbury 117 ff., weigert sich, Stephan Langton anzuerkennen 120 ff., ergreift Gewaltmaßregeln gegen die Mönche von Canterbury 122 f., wird von dem Papste mit dem Interdicte bedroht 123, gibt demselben zu weiteren Beschwerden Anlaß 124 f., ergreift Gewaltmaßregeln nach Verhängung des Interdicts 126 ff., macht den Versuch, sich mit dem Papste auszuföhnen 128, wird von diesem abermals zur Nachgiebigkeit aufgefordert 130 f., mit dem

Banne belegt 131 f., zieht gegen Schottland, Irland und Wales 132 ff., erhält Nachricht von einer gegen ihn gerichteten Verschwörung 134, läßt einen Unglücks-Prophe-ten gefangen setzen 135 und später hinrichten 145, bedrückt die Juden 135 und die Ordensleute 136, will sich mit Otto IV. fester verbinden L, 185 u. LL, 136 f., wird von dem Papste des Thrones entsetzt 137 f., von Philipp August mit einem Einfälle bedroht 138 ff., unterwirft sich dem Papste 140 und macht sein Reich der römischen Kirche lehnbar 143. Seine Barone verweigern ihm als Gebanntem die Heeresfolge 148. Er wird nach Ausöhnung mit den Bischöfen vom Banne losgesprochen 149, kann seinen Heereszug gegen Frankreich nicht ausführen 150 f., sendet angeblich eine Botschaft an den Beherrscher der Almohaden ab 153 f. Note, verbindet sich mit Otto IV. und dem Grafen von Flandern gegen Frankreich 160 f., zieht nach dem Festlande über 161, schließt mit Philipp August nach dessen Siege bei Bouviers Frieden 164 f., geräth nunmehr in England in eine noch bedrängtere Lage 165 f., hat die unzufriedenen Barone sich feindlich gegenüber 165 ff., zieht sich genöthigt, die Magna Charta zu ertheilen 170 ff., söhnt sich scheinbar mit den Baronen wieder aus 175 f., wird zur Rache aufgestachelt 176 f., sucht den Beistand des Papstes zu erwirken 177 f., führt einen verheerenden Krieg gegen seine Feinde in England 183 ff., macht große Anstrengungen, über seine Gegner Herr zu werden 197, und stirbt 199 f. Sein Charakter 200 ff.

Johannes oder Johannitus, König der Walla-chen und Bulgaren, führt Krieg mit den Kreuzfah- rern L, 313, besiegt dieselben bei Adrianopol 314 und ver- fährt grausam gegen die Griechen 316.

Johannes, Patriarch von Antiochien und sein Charakter XVI, 71. (59.) Er verzögert seine Ankunft zu dem allge- meinen Concile von Ephesus 35. (29.) und läßt endlich den Cyrillus ersuchen, falls er noch länger verweilen sollte, das Concil zu eröffnen. Das. Seine endliche An- kunft zu Ephesus 67. (56.) Er wird von der Partei des Nestorius gegen Cyrillus gewonnen, das., handelt aber später mehr aus persönlichem Hass gegen Cyrillus, denn aus wirklicher dogmatischer Uebereinstimmung mit Nesto- rius 77. (64.) Demgemäß Verachtung und Mißhandlung der zu seinem Empfange von dem Concilium abgesandten Bischöfe 68 (57). 73 u. 74 (61 u. 62) und Constituirung einer eigenen Particularsynode 68. (57.) Charakter und

Eröffnung derselben durch den Comes Candidianus 69 u. 70. (57 u. 58.) Johannes erklärt den Cyrillus und Memnon ihrer bischöflichen Würden für verlustig und excommunicirt die mit ihnen verbundenen Bischöfe 71. (59 u. 60.) Unrechtllichkeit und Väterlichkeit dieses Verfahrens 71—73. (59—61.) Er wird von dem allgemeinen Concile zu Ephesus seiner bischöflichen Würde entsezt 74. (62.) Sein und seiner Astersynode hinterlistiges Verfahren gegen die orthodoxen Bischöfe. Das. Ihre verläumberischen Berichte über Cyrillus und Memnon an den Kaiser, die Augusta Pulcheria, den Senat, die Geistlichkeit und das Volk zu Konstantinopel 75 (63), an die fremden Bischöfe und die Provinzen des Reiches 75. (63.) Er läßt das gegen Cyrillus von seinem Conciliabulum gefällte Urtheil in der Stadt öffentlich anschlagen, und dringt auf Ersezung des Memnon in dem bischöflichen Stuhle zu Ephesus 84 u. 85. (70 u. 71.) Cyrillus und Memnon klagen gegen dieses Attentat, und lassen den Johannes zum Ersten- und Zweitemale zur Verantwortung vorladen 86 u. 87. (72 u. 73.) Verhandlung der mit dieser Ladung beauftragten Bischöfe. Das. Dritte Vorladung desselben und ihr Erfolg 91 ff. (76 ff.) Er wird von dem Concilium aus der Kirchengemeinschaft ausgeschlossen 93. (78.) Seine und seiner Genossen Freude über die Cassirung des allgemeinen Concils durch den Kaiser Theodosius II. 103. (86.) Ihr Versuch, den von ihnen entsezten Bischöfen Cyrillus und Memnon Nachfolger zu substituiren 103 u. 104. (86 u. 87.) Die Bischöfe Cyperns klagen über die von ihm erlittene Schmälerung ihrer Rechte 121. (101.) Er befindet sich an der Spitze der lezten von den schismatischen Bischöfen an den Kaiser Theodosius geschickten Deputation 139. (116.) Veränderte Gemüthsstimmung des Kaisers. Johannes und seine Anhänger wünschen bei der Abnahme der Hofgunst die Versöhnung mit Cyrillus und der Kirchenlehre 146. (122.) Er protestirt gegen die Wahl des Maximianus zum Patriarchen von Konstantinopel 152. (127.) Seine Concilien zu Tarsus und Antiochien in dieser Sache und Beschlüsse derselben 191. (158 u. 159.) Er wird von dem Kaiser ernstlich aufgefordert, den Nestorius zu verdammen und sich zur Versöhnung mit Cyrillus nach Nicomedien zu begeben 198 u. 199. (164 u. 165.) Furcht des Johannes über die vom Kaiser im Gegenfalle angedrohten Maßregeln 238. (198.)



Er weigert sich dessen, sich nach Oicomedien zu begeben 239. (198.) Bedingungen, unter welchen er und die ihm ergebenen Bischöfe sich erbieten, mit Cyrillus in Kirchengemeinschaft zu treten 239 u. 240. (198 u. 199.) Er und Acacius von Veröa schicken den sanften Paulus, Bischof von Emesa, als Unterhändler zu Cyrillus nach Alexandrien 243 u. 244. (201 u. 202.) Glücklicher Erfolg dieser Verhandlungen und endliche Aussöhnung des Johannes mit Cyrillus und der Kirchenlehre 244—254. (202—210.) Seine spätere aufrichtige Hingabe an dieselbe 256. (212.) Daraus sich ergebende Spannung zwischen ihm und einem Theile seiner Suffraganbischöfe 262. (217.) Steigerung derselben durch einen anscheinend unkanonischen Eingriff des Johannes in die Rechte der Kirche von Dolichium 265 u. 266. (219 u. 220.) Die euphratischen Bischöfe unter Alexander von Hierapolis trennen sich von seiner Kirchengemeinschaft. Das. Er versucht den Kaiser zu strengen Maßregeln gegen die Theilnehmer dieses Schismas zu bewegen 267. (220 u. 221.) Erfolg dieser Bemühungen. Das. u. f. Theodoret von Cyrrhus tritt mit ihm wieder in Kirchengemeinschaft 270 (223), nicht so Alexander von Hierapolis 270 ff. (223 ff.) Sein Tod 645. (532.)

Johannes, Comes Largitionum, wird als kaiserlicher Commissär von Theodosius II. zur Auflösung des allgemeinen Concils von Ephesus entsendet XVI, 127. (107.) Seine Aufträge. Das. u. ff. Er begünstigt in seinen Berichten und seinem Verfahren die Nestorianer 130. (109.) Sein Charakter 131. (109 u. 110.) Er sucht die von Theodosius gewünschte Vereinigung der Bischöfe durch hinterlistige Forderung eines Glaubensbekenntnisses zu beschleunigen 132 u. 133. (110 u. 111.)

Johannes, Priester der Kirche von Constantinopel, wird mit dem Schlußberichte des allgemeinen Concils von Ephesus nach Rom gesendet XVI, 153. (128.)

Johannes, der hell., Bischof von Neapel, wird der Erscheinung des heil. Paulinus von Nola gewürdigt und von demselben von seinem nahen Tode in Kenntniß gesetzt XVI, 176. (146.)

Johannes Chrysostomus, Patriarch von Constantinopel XVI, 313. (259.) Fortdauer des Andenkens an seine segensreiche Wirksamkeit in Constantinopel. Das. Die nach ihm genannte Partei der Johanniten 314. (259.) Feierliche Beisetzung der Leiche des Heiligen von

- Comana in Pontus nach Konstantinopel** 315—318 (261—263) und Verlegung der Feier seines Andenkens auf den 28. Januar 319. (263.)
- ✚ **ohannes**, Bischof von Gucaites und eine ihm zu Theil gewordene Erscheinung XVI, 319. (264.)
- ✚ **ohannes**, ein Diakon aus dem Gefolge der verbannten Kaiserin Eudoxia XVI, 436. (359.) Er erfreut sich des besonderen Wohlwollens derselben und wird darum auf kaiserlichen Befehl hingerichtet. Das.
- ✚ **ohannes**, der Vandale, einer der kräftigsten Feldherren Theodosius II., wird auf Geheiß des obersten Kämmerlings Chrysaphas auf meuchelmörderische Weise ermordet XVI, 442. (364 u. 365.)
- ✚ **ohannes**, Bischof von Germanicien, und seine Theilnahme an dem allgemeinen Concil von Chalcedon XVII, 53. (41.)
- ✚ **ohannes**, Gothe und Feldherr Kaiser Zeno des Isauriers gegen die empörten Leonitius und Julius XVIII, 112. (90.) Er läßt sie nach Eroberung der Bergfestung Bappra in Isaurien hinrichten 116. (93 u. 94.) Sein Feldzug gegen die empörten Isaurier unter Kaiser Anastasius I. 297. (242.)
- ✚ **ohannes** Salaja, Deconom der Kirche von Alexandrien, wird nach dem Tode des Timotheus Salofaciolus zum Patriarchen gewählt XVIII, 123. (99.) Haß und Rachinationen des Patriarchen Acacius von Jerusalem gegen diesen Bischof 423—429. (99—103.) Er wird durch dieselben von seiner Kirche vertrieben 133 u. 134. (107 u. 108.)
- ✚ **ohannes**, Bischof von Apamea, von Antiochien, von Syrus und von allen diesen Kirchen seiner Schlechtigkeit halber vertrieben XVIII, 139. (112.)
- ✚ **ohannes** Gibbus, Oberfeldherr des von Kaiser Anastasius I. gegen die empörten Isaurier geschickten Heeres XVIII, 297. (242.) 300. (245.)
- ✚ **ohannes**, Bischof von Scopia XVIII, 468. (382.) Sein und der bardanischen Bischöfe Schreiben an Papst Gelasius I. Das.
- ✚ **ohannes** Silentiarius, der heil., zuerst Bischof in Armenien, dann Mönch in Palästina XVIII, 490. (406.) Btze aus seinem Leben 498—503. (406—409.)
- ✚ **ohannes** Riketas, Patriarch von Alexandrien XVIII, 323. (427.) Seine eutychianische Gesinnung. Das. Er

- versucht, die Auctorität des allgemeinen Concils von Chalcedon zu stürzen 532. (432.) Er stirbt 563. (457.)
- Johannes, Bischof der Kirche von Jerusalem, wird als angeblicher Eutychianer von Kaiser Anastasius I. auf den Patriarchenstuhl von Jerusalem erhoben XVIII, 551. (447.) Er legt jedoch kräftiges Zeugniß für die rechtsgläubige Lehre ab 551—554. (447—459.) Sein Lob 555. (451.)
- Johannes, Patriarch von Konstantinopel, wird von der Volks zur Verkündigung des allgemeinen Concils von Chalcedon und Verdamnung des Eutychianismus genöthigt XVIII, 568—570. (461 u. 462.) Er faßt sich der von Papst Hormisdas und Kaiser Justin I. bewirkten Wiedervereinigung der orientalischen und occidentlichen Kirche 573 u. 574. (465 u. 466.)
- Johannes, der Armenier, Unterfeldherr Justinians I. während der Eroberung des vandalischen Afrika's durch die Römer XIX, I. 151. (116.) 154. (119.) 172. (133—177.) (137.)
- Johannes von Cappadocien, Praefectus Praetorio unter Günstling Kaiser Justinians I. XIX, I. 97. (74 u. 75—) Seine Laster. Dafs. Er veranlaßt durch seine Ausfertigung des Volkes den großen Aufruhr der Grün- und Blauen gegen Justinian I., dafs., und unterliegt endlich einer von der Kaiserin Theodora gegen ihn angeführten Cabale 128—131. (98—100.)
- Johannes Trogila, kaiserlicher Feldherr in dem vandalischen Afrika XIX, I. 226. (175.) Er schlägt die maurischen Grenzvölker und beruhigt Afrika. Dafs.
- Johannes von Neomans, der heil., XIX, I. 427. (337—) Bäge aus seinem Leben. Dafs. u. ff.
- Johannes, der Blutdürstige, Unterfeldherr Belisarius I. in Kriegen gegen die Gothen XIX, II. 37. (29.) Tapferkeit und Ungehorsam desselben gegen den Oberfeldherrn 37—42. (29—33.) 47 u. 48. (37.)
- Johannes Philoponus, Philosoph zu Konstantinopel unter Kaiser Justinian I. XIX, II. 135. (106.) Seine Lehre und die von ihm gestiftete Sekte der Tritheoten. Dafs. u. f.
- Johannes Scholasticus wird nach der Entsetzung des heil. Eutychius von Kaiser Justinian I. auf den Patriarchenstuhl von Konstantinopel erhoben XIX, II. 449. (351.)

- Johannes Klimax**, Abt eines Klosters auf dem Berge Sinai XX, 326. (259.) Seine Leiter zur evangelischen Vollkommenheit 326—331. (259—263.)
- Johannes der Fastende**, Nachfolger des heil. Euthymius und Patriarch von Konstantinopel XX, 382. (303.) Er usurpirt auf einer Synode von Konstantinopel den Titel eines allgemeinen Bischofs 385 u. 386. (306.) Die daraus entspringenden Zwistigkeiten mit Papst Pelagius II. 386 u. 387. (306 u. 307.) 382. (311 u. 312.) Sein Tod 392. (312.)
- Johannes der Almosengeber**, Patriarch von Alexandrien XXI, 304. (244.) Sein Leben und seine wunderbare Wohlthätigkeit 304—320. (244—257.) Seine Lebensbeschreibung von Leontius, Bischof von Neapolis in Palästina 318. (256.)
- Johannes Moschus**, der Vertraute des heil. Johannes des Almosengebers, Patriarchen von Alexandrien XXI, 316. (254.) Seine Reise nach Rom und die dabei von ihm verfaßte geistliche Dichtung 328. (263.) Geist und Inhalt derselben. Ds.
- Johannes Kemigius** wird von Kaiser Heraclius als Exarch nach Ravenna geschickt XXI, 335. (269.) Seine Bedrückung des Volkes. Ds. Er wird von Denselben während eines Aufstandes ermordet. Ds.
- Johannes Confinus**, longobardischer Herzog von Neapel XXI, 335. (269.) Sein Versuch, die griechische Herrschaft in Italien zu stürzen 336. (269 u. 270.) Verrettelung desselben durch den Exarchen Eleutherius 336 u. 337. (270 u. 271.)
- Johannes**, Bischof von Bergamo, belehrt den arianischen König der Longobarden Grimoald zum katholischen Glauben XXII, II. 123.
- Johannes**, ein Monotheliet, wird von dem monothelistischen Kaiser Philippikus an die Stelle des rechthabigen Patriarchen Cyrus auf den Stuhl zu Konstantinopel erhoben XXIII, 188. Er versöhnt sich nach des Kaisers Tode mit der römischen Kirche 190—192.
- Johannes Damascenus**, der heil., Mönch in dem Kloster des heil. Sabas zu Jerusalem XXIII, 362. Seine Schriften gegen den Kaiser Leo den Ikonoklasten. Ds.
- Johannes Erigena Scotus**. Einige Grundzüge

- seines philosophischen Systems XXXV, 323, und XLVI 376.
- Johannes Scotus** wird zum Bischof von **St. Andrew** gewählt und geräth dadurch in Streit mit dem Könige **Wilhelm** XLIX, 177.
- Johanniten**, so genannt von ihrer Anhänglichkeit an den heil. **Johannes Chrysostomus** XVI, 314. (259.) Ihr Versöhnung mit der Kirche durch den Patriarchen **Proklus** von **Konstantinopel** 315. (260.)
- Johanniterorden**. Entstehung desselben XLIV 157. Seine Verbreitung 180. Seine Gewaltthätigkeit an den Patriarchen und an den Bischöfen **Palästina's** 24. Seine Einführung in **Aragonien**, **Catalonien** und **Kavarr** XLVII, 159 und **Portugal** 178.
- Jokondes**, Feldherr des Kaisers **Basiliskus** gegen den entthronten Kaiser **Geno** XVIII, 37. (30.) Sein Rath 38. (31.)
- Jokondus**, Patriarch der **Arianer** zu **Carthago** in **Afric** XVI, 351. (290.)
- Jomsvikinger**, Seeräuber XLIX, 197, Anmerk.
- Joscelin von Courtenay** gründet das Fürstenthum **Tellbafcher** an den Ufern des **Euphrat** XL, 35 wird bei **Raffah** gefangen 361, erhält seine Freiheit wieder 399, wird von **Lanfred** geschlagen 400, schließt Frieden mit ihm 401, wird durch **Balduin von Edeffa** sein Lehn beraubt 410, wird vom Könige **Balduin I.** zu **Jerusalem** mit **Liberias** belehnt 412, schlägt nach dessen Tode **Grafen Balduin von Edeffa** zum Könige vor 42 geräth in türkische Gefangenschaft 432, wird von **Edeffa** und **Armeniern** befreit 433, erleidet eine Niederlage bei **Balak von Haleb** 445, geräth in Streit mit **Boemund** von **Antiochien** 453, und stirbt 455.
- Joscelin II.** Sohn und Nachfolger **Joscelins** von **Courtenay** im Fürstenthume **Edeffa** XL, 456, läßt sich in ein Bündniß gegen den König **Fulko** ein 463, benimmt sich unreblich gegen den griechischen Kaiser **Johannes** in dessen Krieg gegen die **Türken** 482, muß ihm seine Tochter als Geißel überliefern 486, sieht dem **Anmarsch Zenkis** ruhig zu 492, überrumpelt auf die leichtsinnigste Weise **Edeffa** 496, entgeht mit Noth dem **Mureddin** 498, schlägt denselben XLIV, 211 und stirbt in dessen Gefangenschaft 21
- Jourdain**, Bischof von **Vimoges**. Dessen edles Benehmen gegen seinen Erzbischof XXXIII, 362.
- Jran**. Grenzen dieses **Türkenreiches** XII, 153. Die Sandschar und **Togrul II.**

**Irenäus**, ein byzantinischer Comes, Gönner und Begleiter des Nestorius zum allgemeinen Concile von Ephesus XVI, 30 (25), aber ohne eigentliche officiële Aufträge des Kaisers 41. (35.) Er gewinnt den Johannes von Antiochien für die Interessen des Nestorius 67. (57.) Die schismatischen Bischöfe senden ihn als ihren Bevollmächtigten an das Hoflager nach Konstantinopel 109. (91.) Sein Charakter. Daj. Er wird von den syrischen Bischöfen zum Bischofe von Tyrus geweiht, diese Weihe indessen später von Kaiser Theodosius II. für ungültig erklärt und er selbst in seine Vaterstadt verwiesen 149. (124.) 278. (230.) 626. (516.) 668. (551.)

**Irene**, Vormünderin ihres Sohnes Constantin VI., mißhandelt dessen Oheime XXIV, 32, beseitigt den Bildersturm 45, und erhält für ihren Sohn eine Tochter von Karl dem Großen 53. Als Alleinherrscherin erkaufte sie den Frieden von den Sarazenen 83, hält den Böbel von Konstantinopel durch Geschenke und Feste nieder 84, und empfängt eine Gesandtschaft von Karl dem Großen 93. Nach ihrer Entthronung 96, ernährt sie sich bis zu ihrem Tode mit Spinnen 103.

**Irene**, Tochter des entthronten Kaisers Isaac Angelus von Konstantinopel, wird mit Philipp von Hohenstaufen verlobt L, 22 u. 32, vermählt 44, stirbt auf Hohenstaufen bald nach dem Tode ihres Gemahls 160.

**Irland**. Seine ersten Bewohner XLVIII, 361. Ansiedelungen daselbst 362. Irischer Nationalcharakter 363 u. 369. Seine Verfassung 364 und sein Culturzustand 368. Einführung des Christenthums 370. Insel der Heiligen 374. Osterfeierstreit daselbst 378. Die Normannen allda erkennen den Erzbischof von Canterbury als ihr geistliches Oberhaupt an 380. Kirchliche Eintheilung Irlands 388. Es bleibt stets frei von Schisma und Häresie 390. Irlands politische Eintheilung 391. Es zerfällt in zwei politische Hälften 410.

**Isaak I. Comnenus** wird während Michaels VI. Regierung zum Kaiser ausgerufen XXXIV, 101, und von dem Patriarchen Gärularius gekrönt 108, zwingt Ungarn und Perschenegen zum Frieden 109, verhaftet den Patriarchen Gärularius 112, bietet vergebens seinem Bruder Johannes die Krone an 114, ernennt den Constantin Ducas zu seinem Nachfolger 116, und stirbt als Mönch 118.

- I s a a k II.** Angelus folgt dem Andronikus auf dem byzantinischen Throne XLIV, 108, vertreibt die Sicilianer aus dem Reiche 120, macht einen mißlungenen Versuch auf Cypern 124, verliert sämtliche bulgarische Länder 127, besiegt den empörten General Branas durch den tapfern Markgrafen Konrad von Montferrat 145, wird von seinem Bruder Constantin Angelus, der sich den Namen Alexius III. beilegt, des Thrones beraubt 149, erhält durch Kreuzfahrer nebst seinem Sohne Alexius IV. die Herrschaft wieder 154 u. L. 283, hadert mit seinem Sohne, 289 und stirbt nach der Ermordung seines Sohnes XLIV, 155. S. den dritten Kreuzzug.
- I s a a k A n g e l u s** erhebt Cypern zu einer unabhängigen Herrschaft XLIV, 79, hält sich mit Hilfe des Königs Wilhelm II. von Sicilien gegen den Kaiser Isaak Angelus zu Konstantinopel 144, und wird vom Könige Richard Löwenherz gefangen genommen XLIV, 79, Anmerk. und XLV, 197.
- I s a a k**, der heil., prophezeit als Einsiedler dem Kaiser Balens den Sieg oder den Tod, je nachdem er den katholischen Glauben schütze oder unterdrücke würde XVI 59. (49.) Er wird Vorsteher eines Klosters in Konstantinopel. Das. Sein Tod. Das.
- I s a u r i e r**, die, werden von Kaiser Anastasius I. aus Konstantinopel vertrieben XVIII, 295 u. 296. (240 u. 241.) Daraus entstehender sechsjähriger Krieg derselben gegen Anastasius, der indessen zum Vortheil des Kaisers endigt 296—301. (242—246.)
- I s d e g e r d e s II.**, Sohn und Nachfolger Varanes V auf dem Throne von Persien, erwirbt einen Theil von Armenien XVI, 452. (372.) Er geräth darüber mit Kaiser Theodosius II. in Zwistigkeiten 453. (373.) Kluge Vermittlung derselben durch den Patrizier Anatolius Das. u. f.
- I s i d o r**, der heil., Bauernknecht. Lebensgeschichte desselben XLII, 585.
- I s i d o r u s**, der heil., Bischof von Pelusium, schreibt durch die Nestorianer getäuscht, dem Cyrillus einen zu Mäßigung auffordernden Brief XVI, 76. (64.) und ermahnt ihn später, durch nestorianische Gerüchte bewogen mit Nestorius keine Gemeinschaft zu machen 254 u. 255. (210 u. 211.) Seine Klagen über den verderblichen Einfluß der Oberkammerer am Hofe zu Konstantinopel 300 (318.)

- Siborus**, Diakon der Kirche von Alexandrien und Werkzeug der Pläne des Dioskorus XVI, 572. (471.)
- Siborus** von Milet, der Erbauer der unter Kaiser Justinian I. wiederhergestellten Sophienkirche zu Konstantinopel XIX, II. 7. (6.)
- Siborus**, der heil., Erzbischof von Sevilla XXI, 138. (111.) Seine Ordensregel 139—143. (111—115.) Sein Tod und seine Schriften XXII, II. 220 u. 221. Sein Leichnam wird nach Leon gebracht XLVI, 327.
- Sisland**. Seine Entdeckung und Colonisirung XLIX, 299. Seine politische Einrichtung 300. Seine Christianisirung 301.
- Ismael**, von dem Scheich al-Dschebal in Persien abhängiger Obere der Assassinen in Syrien, welche nach des Fürsten Rodovan von Haleb Tod XLI, 277, ungemeines Ansehen gewonnen hatten 282, aber beinahe vertilgt worden waren, macht sich unabhängig 284.
- Ismaeliten**, eine Abart der muhamedanischen Secte der Schiliten XLI, 234. Jetziger Bestand derselben 311.
- Ischyron**, Diakon der Kirche von Alexandrien, reicht auf dem allgemeinen Concile von Chalcedon eine Klageschrift gegen den Patriarchen Dioskorus ein XVII, 52. (41.)
- Issbar**, Bladetoullah's Neffe, bemächtigt sich nach dem Tode seines Bruders Abul-Abbas des ebristitischen Reiches XLVI, 119, läßt Syrakus erobern 120, regiert grausam 121, geht nach Sicilien 125 und wird vor Gosenza in Unteritalien von der Pest weggerafft 126.
- Ita**, die heil., Gräfin von Loggenburg. Lebensgeschichte derselben XLII, 598.
- Itta**, die heil., Gemahlin Pipins von Landen und Stifterin der Abtei Rivelle XXII, II. 161.
- Iucundus** wird von dem Concile von Auxerre zum Nachfolger des Bischofs Chelidonius von Besançon bestellt XVI, 583. (480.)
- Juden**, die, werden durch ein Gesetz Kaiser Theodosius II. von allen bürgerlichen Aemtern ausgeschlossen XVI, 401 (330) und bei Versuchen, Christen zum Judenthum zu bekehren, mit dem Tode bestraft. Das. Sie hevdßkern seit Kaiser Hadrian besonders Spanien XXI, 125. (101.) Heftige Verfolgung derselben unter Sisebut, König der Westgothen 126 u. 127. (101 u. 102.) Wie ein katholischer Bischof diese Verfolgung beurtheilt. Das. Christliche Reflexionen über das Judenthum 126. (101.) Große



- Verschöbung derselben gegen die Christen im Orient unter Kaiser Heraklius und Erstückung derselben 150—151 (120—123.) Sie dürfen nach Beschlüssen fränkischer Concilien keine obrigkeitlichen Ämter bekleiden 277. (222.)
- Juden in Spanien. Ihr Geldbetrieb XLVII, 352, Anmerk. Ihre politischen und religiösen Verhältnisse 447. Bestimmungen der Päpste zu ihren Gunsten 448. Versuche, sie zu bekehren 451.
- Juden-Emancipation, die wahre, XXIX, 332.
- Judenverfolgung XXXIII, 92 u. 96., XXXVIII, 453, XLI, 328, XLV, 171 u. LI, 72, 79, 135, 285 u. 451.
- Jullian, Bischof der Mezaraber in Malaga, ruft die Abscheidung des römischen Stuhles an XLVI, 435.
- Justana, die fromme Gemahlin des Areobindus und Tochter des Kaisers Olybrius XVIII, 536 ff. (435 ff.)
- Julianus, ein pelagianischer Bischof XVI, 97 (81.) Es ist nicht wahrscheinlich, daß ihm der Patriarch Johanes von Alexandrien auf seinem Conciliabulum zu Cyperus Sitz und Stimme eingeräumt habe. Das. Die hierher gehörige Ansicht des Cardinals Noris. Das.
- Julianus wird von dem Bischofe Alexander von Hierapolis wegen seiner scheinbaren Ergebenheit an den Arianismus aus den Diptychen dieser Kirche gestrichen XVI, 275. (227.)
- Julianus, Bischof von Cardica, wird auf kaiserlichen Befehl wegen seiner Anhänglichkeit an den Nestorianismus der bischöflichen Würde entsetzt XVI, 277. (229.)
- Julianus, Bischof von Eklana, wird wegen seiner Anhänglichkeit an den Pelagianismus von Papst Sixtus III. verdammt XVI, 522 u. 523. (430 u. 431.)
- Julianus, Bischof von Cos, ständiger päpstlicher Legat in Konstantinopel XVII, 26. (20.) Freundschaft Papst Leo des Großen für diesen Bischof. Das. Er wird als päpstlicher Legat zu dem allgemeinen Concile von Chalcedon geschickt 31. (24.)
- Justin, Befehlshaber der kaiserlichen Leibwache, bestet nach dem Tode Anastasius I. den Kaiserthron XVIII, 565. (458.) Jugendjahre und Charakter des neuen Kaisers 566 u. 567. (459 u. 460.) Sein Edict für die Annahme des allgemeinen Concils von Chalcedon und neue Gestaltung der orientalischen Kirchenverhältnisse durch dasselbe 571. (463.) Die von ihm und dem Papst Hormisdas bewirkte Wiedervereinigung der orientalischen und occidentalischen Kirche 572—575. (464—466.) Zweites

Gebiet des Kaisers, das alle Häretiker von bürgerlichen Aemtern ausschließt und die gegen dasselbe von König Theodorich eingelagten Protestationen 591 u. 592. (479 u. 480.) Lobenswerthe Seiten seiner Verwaltung 604 u. 605. (489 u. 490.) Er ernennt seinen Neffen Justinian zum Mitregenten und Augustus 605. (490.) und stirbt. Das.

Justin II., Kaiser, der Neffe Justinians I., bestiegt nach dem Tode seines Oheims den kaiserlichen Thron XX, 6 u. 7. (5 u. 6.) Seine ersten Regentenhandlungen zum Besten der Armen und zur Erhaltung der Würde des Reiches 8—16. (6—13.) Schwacher sinnlicher Charakter des Kaisers 17 u. 18. (14.) Lobenswerthe Ereignisse während seiner Regierung 23—27 (18—21), im Ganzen aber Zerrüttung des Reiches von Innen und Außen während seiner Periode 30 u. 31. (24 u. 25.) Er ernennt den Liberius zum Cäsar und Mitregenten 33—36 (27—29) und stirbt 37. (30.) Seine unkirchliche Gesetzgebung über die Ehe 27—29. (22 u. 23.) Quellen seiner Geschichte 5. (4.)

Justinian wird an die Stelle des von seiner Kirche vertriebenen Bischofs Vriccius zum Bischof von Tours geweiht XVI, 292. (241.)

Justinian, Neffe Kaiser Justins I., wird von diesem zu den Berathungen des Staatsrathes gezogen und erhält bedeutenden Einfluß auf die Geschäfte XVIII, 568. (460.) Er wird zum Mitregenten und Augustus ernannt 605 (490) und bestiegt nach Justins Tode wirklich den Kaiserthron XIX, I. 1. (1.) Zustand des oströmischen Reiches bei seinem Regierungsantritt 1—9. (1—7.) Er läßt seine Gemahlin, die Tänzerin Theodora, feierlich zur Kaiserin krönen 9—13. (7—10.) Gespannte Verhältnisse und Krieg Justinians mit Khobad, König von Persien 34—58. (26—45.) 78—89. (60—68.) Seine Gesandtschaften an die Könige der Homeriten und von Aethiopien, um sie dem persischen Interesse zu entfremden 74 ff. (57 ff.) Friede mit dem Sohne Khobads, Chosrou, König von Persien 90 u. 91. (70.) Große Pest im Jahre 532, ihre Symptome und Verheerungen 92—95. (71—73.) Ein Aufstand der Grünen und Blauen bedroht Justinians Leben und Thron 96—116. (74—89.) Dämpfung desselben durch Belisar und seine Unterfeldherren, und Justinians Verfahren gegen die Meuterer 116—127. (89—98.) Justinians Absichten auf Afrika und Begünstigung

derselben durch die in der vandalischen Königsfamilie  
 gebrochenen Zwistigkeiten 132—137. (101—106.) **E**  
 Rüstungen zum Kriege gegen die Vandalen 137—  
 (106—108.) Glücklicher Erfolg desselben und **E**  
 Carthago's 151—165. (116—127.) **V**öllige **U**nte-  
 rung Afrikas durch die Schlacht bei Tricameron 1  
 181 (133—140) und **O**rganisirung desselben auf  
 seinen Fuß durch Justinian 181—188. (140—  
 Offenbares **W**alten Gottes während des vandalisch-  
 tanischen Feldzugs 201—205. (155—159.) **Z**u  
 der römischen Rechtspflege beim Regierungsantritt  
 Justinians 227 u. 228 (176 u. 177) und die von ihr  
 ablichtigte Reform derselben. **D**as. Seine **G**esetz-  
 ber **C**odex 229 (177), die **V**andekten 229—231 (1  
 179), die **I**nstitutionen 232 (179—180), der **R**  
 repetitae praelectionis 233 (180) und die **N**ov  
 253—235. (181 u. 182.) **F**orm und **I**nhalt **d**er  
**D**as. **R**eligionsedict Justinians und die zur **A**ufrech-  
 tung desselben erlassenen **V**erordnungen 239. (186.) **E**  
**G**esetze und sein **V**erfahren gegen die **T**rägheit des  
 thums 240—246. (186—191.), gegen die **H**är-  
 246—248 (191—193) und zur **E**rhaltung der **K**ir-  
 und **S**ittenzucht 248—253. (193—196.) 491—  
 (386—388.), **XIX**, II. 168—170 (132—134),  
**T**heil passend, zum **T**heil unpassend und seine **B**efug-  
 überschreitend. **D**as von dem Kaiser zu Konstantin  
 gehaltene große **C**olloquium katholischer und **e**utych-  
 scher **B**ischöfe, **Z**weck und **E**rfolg desselben 335—  
 (263—267.) **W**eitere **V**ersuche des Kaisers zur **V**ern-  
 lung des **K**irchenfriedens 340—342. (267—270.) **E**  
**B**emühungen, die **A**rianer in der **P**rovinz **A**frika mit  
**K**irche zu vereinigen 454 u. 455. (358 u. 359.) **G**espe-  
**V**erhältnisse Justinians mit **T**heodat, dem **K**önige  
**O**stgothen, und **P**lan zur **E**roberung **I**taliens 474—  
 (373—376.) **E**röffnung und **F**ortgang des **F**eld-  
 gegen die **G**othen bis zur **A**ufhebung der **B**elagerung  
**R**oms durch **V**itiges 478—548. (376—429.) **W**ei-  
**F**ortgang des **K**rieges bis zur **e**ndlichen **E**roberung  
**R**avenna und zur **G**efangenschaft des **V**itiges **XIX**  
 35—67.) (28—52.) **Z**urückberufung **V**elissars und **E**  
**S**ucht des Kaisers gegen denselben 68 u. ff. (53 u. ff.)  
**K**aiser **e**rbaut die im **A**frikaaufuhr abgebrannte **S**opli-  
**S**traße wieder 6. (5.) **P**lan des **B**auers und **n**ähere  
**S**chreibung derselben 7—20. (5—15.) **S**eine **G**esetz-

bung in Bezug auf den Cölibat 33 u. 34. (25 u. 26.)  
 Werth und Inhalt derselben. Daj. u. ff. Krieg Justinians mit Chosrou, König der Perser, und schimpflicher Ausgang desselben für die Römer 85—98. (67—77.) Fernerer Verlauf desselben bis zum endlichen festen Frieden mit den Persern 112—129. (88—101.) Sein Einschreiten gegen den in Palästina wieder erwachten Pseudo-Drigianismus 160 (125 u. 126), und die dadurch hervorgerufenen kirchlichen Unruhen 163—168. (128—132.) Seine Bemühungen gegen die Aephalen und die daraus entstehenden Streitigkeiten der drei Kapitel 172 u. 173. (135 u. 136.) Justinian erläßt eine nachträgliche Constitution zu dem Concil von Chalcedon, welche die Schriften des Theodor von Mopsuestia, des Theodoret von Syrrhus gegen den heil. Cyrillus und den Brief des Abas an den Maris verdammt 174 u. 175. (137.) Ihr Inhalt 175—181. (137—142.) Sträuben der Bischöfe gegen die ihnen zugemuthete Unterschrift derselben 181—184. (142—145.) Er ladet den Papst Vigilius nach Konstantinopel ein, um durch dessen Beitreten die Bischöfe zur Annahme der Verdamnung der drei Kapitel zu bewegen 184. (145.) Ankunft des Papstes in Konstantinopel und Verdamnung der drei Kapitel durch denselben 197—201. (155—158.) Stimmung der orientalischen und occidentalischen Kirche 207 u. 208. (162.) Justinian beruft zur Ordnung dieser Angelegenheiten auf den Rath des Papstes Vigilius ein allgemeines Concil nach Konstantinopel 208 u. 209. (164.) Eröffnung 230 (181) und Gang der Verhandlungen desselben 233—242. (183—198.) Schlechter Fortgang der kaiserlichen Waffen in Italien gegen König Totilas (S. d. Art.) durch die Wenge und Untauglichkeit der römischen Feldherren 274—297. (215—233.) Justinian übergibt zum Zweitemale dem Belisar den Oberbefehl über das italienische Heer 297 (233), ohne daß jedoch der große Feldherr im ersten Feldzuge die Eroberung Roms durch Totilas hätte verhindern können 308—317. (242—249.) Erst die Ernennung des Narses zum Oberfeldherrn bringt in den gothisch römischen Krieg neues Leben 352. (275.) Fortsetzung und Beendigung desselben 357—404. (279—316.) Justinian organisiert Italien 405—408. (317—319.) Allgemeine Betrachtungen über die Folgen des Unteranges der gothischen Herrschaft in Italien 409—415. (319—324.) Bündniß Justinians mit den Avari 429—433. (335—338.)

Seine Politik gegen die barbarischen Völker währen seiner letzten Regierungsjahre 430 u. 431. (336 u. 337. Justinian erklärt sich auf Betrieb des Theodor von Capadocien für die Lehre vom Scheinleibe und Scheinleiber Christi und verfällt so in den früher von ihm bekämpften Eutychianismus 446—448. (349 u. 350.) Sein hierher gehöriges Glaubensedict, das i., und Verfolgung der widerstrebenden rechtgläubigen Bischöfe 449—453. (350—353.) Zunehmende moralische und physische Schwachheit des Kaisers und Schlechtigkeit der Verwaltung des Reiches 453 u. 454. (354 u. 355.) 460—464. (359—362.) Er stirbt 466. (364.) Seine Tugenden und Fehler 468—472. (365—369.)

Justinian II., Sohn des Constantinus Pogonatus, gelangt nach dem Tode seines Vaters auf den byzantinischen Kaiserthron XXII, II. 43. Seine muthwilligen Kriegszüge gegen die Sarazenen und Bulgaren 45. Erpressungen und Grausamkeiten dieses schlechtesten aller Imperatoren 45—48. Er wird in einem Volksauflaufe vom Throne gestürzt und nach Chersona verbannt 50—54. Seine Flucht zu dem bulgarischen Könige Trebellis 68—71. Er wird von diesem nach Constantinopel zurückgeführt 71—75. Rache des zurückgekehrten Kaisers 75—88. Aufstand des Philippicus gegen ihn 88—90. Ermordung Justinians und seines Söhnchens 90—92. Mit ihm erlischt das Geschlecht des Heraclius. Das.

Justinian, Sohn des Germanus und Feldherr des Kaisers Tiberius gegen Chosrou, König von Persien XX, 102. (81.) Seine Siege über die Perser 103—107. (82—85.)

Iustus, der heil., Bischof von Urgel XIX, I. 316. (247.) Seine Erklärung des hohen Liedes. Das.

Iustus, Erzbischof von Toledo XXI, 146. (117.) Bannniß des heil. Ildesons über ihn. Das. Sein Tod XXII, II. 220.

Iusuf Ben Tassfin zieht die Herrschaft über die Almoraviden an sich XLVI, 267, setzt auf die Bitte der spanischen Emire nach Andalusien über 269, besiegt die Christen bei Salaca 270, unterwirft sich mit Saragossa's Ausnahme das ganze maurische Spanien 271, und stirbt 275.

Juvenalis, Patriarch von Jerusalem, wohnt dem allgemeinen Concile von Ephesus bei XVI, 39 (33) und trägt auf Vorlesung des kaiserlichen Rundschreibens an 42.

(36.) Seine ganze besondere Thätigkeit 46—48. (39 u. 40.) Seine Vorurtheile über den Vorrang seines Stuhles über den zu Antiochien und das zu Jerusalem zu errichtende Patriarchat 88 u. 89. (73 u. 74.) Zurückweisung derselben durch die allgemeine Synode zu Ephesus 122. (102.) Kanonistische Erörterung dieser Frage. Das. Er erklärt auf der Astersynode zu Ephesus im Interesse des Dioskorus den Eutiches für orthodox 660 (543) und stimmt für die Absetzung des Patriarchen Flavian von Konstantinopel 665 (548), obgleich er auf dem allgemeinen Concile von Chalcedon das Gegentheil behauptet und die Partei des Dioskorus verläßt XVII, 45 u. 46. (35 u. 36.) Er wird wegen dieser Zweideutigkeit mit Entziehung von der bischöflichen Würde bedroht 47 (37), jedoch wegen bezeugter Reue wieder zu Gnaden angenommen 57. (44 u. 45.) Das allgemeine Concil von Chalcedon bestätigt ihn in der angemessenen Würde eines Patriarchen von Jerusalem 86. (67.) Herbe Rüge dieser Verletzung der Kanones der allgemeinen Synode von Nicäa und der Rechte der Kirche von Cäsarea durch Papst Leo den Großen 88. (68.) Er wird durch den eingebungenen Mönch Theodosius eine Zeit lang von seinem Patriarchenstuhle verdrängt 219—221. (169—171.) Seine Flucht nach Konstantinopel 235. (182.) Mißverstandenes und schonungsvolles Verfahren des Patriarchen gegen seinen Gegner 235—238 (182—185) und Rückkehr nach Jerusalem 240. (186.) Sein Tod 430 u. 431. (335.)

## R.

- R**aba, das Nationalheiligthum der Araber XXII, I. 24. Innere Einrichtung derselben. Das. Das Schutrecht über dieselbe ist bei der Familie Mahomed's 52.
- R**aiferthum, Idee desselben XVIII, 6 u. 7 (5 u. 6) und daraus sich entwickelnde Verhältnisse der oströmischen Kaiser gegen die germanischen Völker. Das.
- R**aiferthum, Begriff des abendländischen im Mittelalter XXIV, 24. Anmerk. u. XXV, 3. Karl der Große erlaubt sich seine Verfügung darüber XXV, 9. Anmerk.
- R**apitel, die drei, als: die Schriften des Theodor von Mopsuestia, die Bücher des Theodoret von Cyrrhus gegen den heil. Cyrillus, und der Brief des Ibas an den Maris, werden nachträglich von Kaiser Justinian I. verdammt XIX,

II. 173 u. 174. (135 u. 136.) Inhalt der sie verdammen Constitution 175—181. (137—142.) Strafen der Bischöfe gegen die ihnen zugemuthete Unterschrift 181—184 (142—145) und allgemeine Betrachtungen zur Förderung des Verständnisses derselben 184—195. (145—153.) Sie werden von Papst Vigilius verdammt 197—201. (155—158.) Urtheil der morgenländischen und abendländischen Kirche über die drei Kapitel 207 u. 208. (163.) Schlichtung des Kapitelsstreites auf dem zweiten allgemeinen Concile zu Konstantinopel 230—256. (181—201.)

Apaperbrüderschaft, die, in Dänemark XLIX, 237.

Kalandion, Geschäftsträger des Patriarchen Stephanus zu Antiochien am kaiserlichen Hoflager zu Konstantinopel XVII, 62. (50.) Er folgt diesem auf dem erledigten bischöflichen Stuhle nach. Das. Nähere Umstände seiner Wahl 62—64. (50—52.) Er wird wegen seiner Abhängigkeit an die rechtgläubige Lehre und den römischen Stuhl von dem Patriarchen Acacius von Konstantinopel von seinem bischöflichen Sitze vertrieben 161. (130.)

Kalinikus, Patriarch, von Konstantinopel XXIII, 8. Er versucht es, Papst Sergius zur Anerkennung des Concilium quinisextum zu bewegen. Das.

Kalonymus, Obersteuermann der von Kaiser Justinian I. zur Eroberung des vandalischen Reiches ausgesandten Flotte XIX, I. 141. (108.) 162. (125.)

Kalosphrius, Bischof von Arsinoe XVI, 562. (463.)

Kanonensammlungen in der morgenländischen Kirche XVII, 90. (69.) Ihre Approbation auf dem allgemeinen Concile von Chalcedon. Das.

Karejten, eine fanatische mozelimitische Sekte und ihre Lehren XXII, I. 363 u. 364.

Karl Martel, natürlicher Sohn Pipins von Herf. XXIII, 264 u. 265. Er entwischt der Gefangenschaft seiner Stiefmutter Plektrudis und stellt sich an die Spitze der von den Neustriern bedrohten Austrasier 267. Sein Siege über dieselben 267 u. 268. Austrasien huldigt ihm als Herzog der Franken. Das. Erneuerung des Krieges mit den Neustriern und Siege über dieselben 269 u. 270. Karl setzt als Majordomus der drei Reiche Austrasier Neustrien und Burgund 271. Befestigung des Reiches nach Außen hin. Züge Karls gegen die Friesen, Sachsen, Alemannen und Bayern 272—274. Beunruhigende For-

Schritte der Sarazenen im Abendlande 276—281. Kämpfe Karls gegen dieselben und große Schlacht bei Poitiers 281—284. Niederlage und Rückzug der Sarazenen 285 u. 286. Fortgesetzte Kriege Karls gegen die Friesen 287 u. 288, die empörten Burgunder 288—290 und Sachsen 290 u. 291. Er theilt das Reich unter seine beiden Söhne Karlmann und Pipin 291 u. 292 und stirbt 293. Sein Charakter 293—299.

**Karl's des Großen Geburt XXIV, 276.** Seine Krönung 281. Er besiegt den aufrührerischen Herzog Hunold 284, söhnt sich mit seinem Bruder zu Selz aus 286, verstößt seine Gemahlin Himmeltrud 287, sendet auch die longobardische Königs-Tochter ihrem Vater zurück 290, heirathet Hildegard 290, erhält seines Bruders Karlmann Reichsantheil 293, beginnt den Sachsenkrieg 297, zerstört die Ehresburg und die Irminsäule 301, macht Frieden auf eidliche Zusagen und Eide 304, schließt auf Hadrians I. Hülfseruf und des Desiderius Bäumung jeder Gewaltthat Gesandte zur Kenntnissnahme der Sachlage 361, sucht vergebens den Desiderius umzustimmen 362, umgeht und belagert ihn in Pavia 365, feiert zu Rom das Osterfest 368, vergrößert seines Vaters Schenkung 372, erhält mit Verona seines Bruders Söhne 379, gewinnt Pavia mit Desiderius 381, läßt sich zum Könige der Longobarden krönen 382, richtet die bis Frixlar vorgebrungenen Sachsen 386, jährt sie wiederholt zur Gelobung des Christenthums und Unterwerfung 388, überfällt den empörten Longobardenherzog Rodgaud von Friaul 390, schreckt die wieder aufrührerischen Sachsen durch seine bloße Gegenwart zur Niederlegung der Waffen 394, nimmt Spanien den Sarazenen von den Pyrenäen bis zum Ebro 399, verliert auf der Rückkehr seinen Nachtrab durch die räuberischen Basken und Gascoigner 405, vereint der Picten Land mit Aquitanien 407, unterwirft in zwei Feldzügen einen neuen Aufstand der Sachsen 407, gibt dem Befehlungsgeheiß unter ihnen eine größere Ausdehnung 410, weist bei einem abermaligen Besuche Roms die Beeinträchtigungen der päpstlichen Landeshoheit durch den Herzog Reginald von Chiuss und den Erzbischof Leo von Ravenna zurück 413 u. 462, läßt seine Söhne Pipin und Ludwig zu Königen krönen 462, sagt seine Tochter Rothrudis dem Constantin Porphyrogenitus zu 53, bestimmt den Alcuin, in seine Dienste zu treten 463,



erbaut das von den Ostgothen zerstörte Florenz 465, erläßt ein scharfes Edict gegen den Sklavenhandel Italiens Küsten 465, ist mit der Erneuerung des Friedens und Vasalleneides durch den nach Unabhängigkeit strebenden Bayernherzog Tassilo in Worms Frieden 416, schickt einen fränkischen Heerhaufen gegen die in Thüringen eingefallenen Sorben 417, befehlt die Reuchler dieser Truppen in Sachsen hinzurichten 319, überwältigt nach zwei mörderischen Schlachten und drei Feldzügen die Empörer 421, entdeckt eine Verschwörung in seiner Umgebung 426, besucht Rom 467, nöthigt den Longobardenherzog Aethis zur Anerkennung seiner Lehnherrschaft 468, geht über Rom nach Worms 431, bringt durch drei Heere den Thassilo zum Gehorsam 432, nimmt ihm beim Einfall der, von Denselben herbeigerufenen Avaren sein Herzogthum 434, besiegt die Wilzen 438, während sein Sohn Pipin die Avaren schlägt 440, fällt Diese dann mit drei Heeren zugleich an 441, schießt in seinem Sohne Pipin mit dem Höder von der Himmelstrud einen Verschwörer gegen sein Leben 444, beginnt die Verbindung der Donau mit dem Rhein 447, bekriegt die widerspenstigen Sachsen 449, während sein Sohn Pipin die Avaren völlig unterjocht 353, und sein Sohn Ludwig das von Haschem, Abderrhamans Sohn, wieder eroberte Land zwischen den Pyrenäen und dem Ebro neuerdings erwirbt 455. Nach dem Empfang der Gesandten des spanischen Kaliphen Hafem und des Königs Alphonso II. von Asturien 456, ordnet er die Concilien zu Narbonne und Aquileja auf des Papstes Befehl an 503, wohnt einem delfalligen Concil zu Regensburg selbst bei 504, beruft nach Frankfurt a. M. ein Nationalconcil 505, schreibt an Eligandus 506, schickt Bischöfe und Aebte an Felix 507, verweist Denselben nach Lyon 507, verfertigt eine Grabschrift in Versen für Hadrian 526, sendet Leo III. einen Theil der den Avaren abgenommenen Schätze 532, empfängt den Papst zu Paderborn 539, läßt ihn ehrenvoll zurückgeleiten 541, bereist die Westküste seines Reiches 542, zieht nach Italien 544, überträgt seinem Sohne Pipin den Krieg gegen Penevent 545, setzt sich zu Rom über die Mißhandler Leos zu Gericht 546, verwandelt auf Leos Fürbitte ihr Todesurtheil in Landesverweisung 547, und wird ohne sein Vorwissen vom Papste zum Kaiser gekrönt 548. Nach der Verhöhnung seiner Ge-

sandten, die Dieses in Konstantinopel anzeigen XXV, 25, begründet er des Papstes Landeshoheit über Rom und die damit verbundenen Ländertheile 139, verleiht auch dessen kirchlichen Entscheidungen durch seinen Arm Nachdruck 140, empfängt die Schlüssel zum heiligen Grabe und Kalvarienberge von Harun al Raschid 142 und durchzieht die Lombardei 144, wo er durch Zertheilung der Herzogthümer in Grafschaften 145, durch die Einführung des Lehnsystems und der Schöffengerichte 147, durch die erhöhte Stellung der Geistlichkeit 149, durch die Aufstellung von Pfalzgrafen, Send- und Kammerboten 150, und durch die Herrichtung des fränkischen Heersystems 151 Anmerk. eine völlige Umgestaltung hervorgerufen hat. Nachdem er zu Selz mit den griechischen Gesandten einen Friedens- und Freundschaftsvertrag geschlossen 27 u. 152 und sich mit den Sachsen vertragen 435, verpflanzt er Viele der Letzteren 436, theilt sein Reich unter seine Söhne 437, ohne über die Kaiserwürde zu verfügen 440, rückt gegen die Dänen 445, rüstet sich gegen die Normannen 447, verliert seine ältesten Söhne 448, fordert in zwei Schriften die Bischöfe zur Verbesserung der Kirchenucht und der Sitten der Laien auf 303 und versammelt sie zu diesem Behufe in Arles 308, Mainz 312, Rheims 317, Tours 317 und Chalons an der Saone 320. Er ernennt seinen jüngsten Sohn Ludwig zu seinem Nachfolger 451, seinen Enkel Bernhard zum König von Italien 452 und stirbt 454. Sein Charakter 455, sein Privatleben 465 und seine Heiligsprechung 484.

**Karl der Kahle.** Siehe Ludwig den Frommen, Lothar I. und Ludwig II. Er läßt sein Land von den Normannen verwüsten XXVII. 257, erkaufte ihren Abzug fast jedesmal 265, und greift sie mit den Waffen nur zweimal an. Er ermordet eigenhändig den Herzog Bernhard von Septimanie 277, bekriegt dessen Sohn Wilhelm 279 und befiehlt dessen Enthauptung 280. Da er seinen Neffen Pipin im offenen Felde nicht überwinden kann 281, erwirbt er sich durch Bestechung die Wahl zum Könige von Aquitanien 282, steckt Pipin's Bruder in ein Kloster 283, erhält auch Jenen als Gefangenen 284, kämpft nach dessen Entweichung wieder erfolglos gegen ihn 286, bis er ihn wieder durch Verrath in Gefangenschaft bringt 287 und seinen Sohn Ludwig krönen läßt 289. Ebenso unglücklich gegen den

Herzog Romenoi von Bretagne 289, wie gegen Sohn und Nachfolger Erisvoe 292, gewinnt er sie durch eine Familienverbindung 292. Nach dessen Ermordung kriegt er wieder gegen dessen Nachfolger Iomon erfolglos 293 und erlangt endlich dessen Abgunst 294. Er betrügt Ludwig den Deutschen um die Kaiserkrone 252, 296 u. 491, will sich ganz Lothringen bemächtigen 297, wird bei Andernach durch Ludwig, Jüngern von Deutschland geschlagen 299, erkaufte der Normannen Abzug 301, erklärt alle Aemter seines Reiches für erblich 303, zieht nach Italien 304, muß vor seinem Jüngeren Karlmann fliehen 405 und stirbt 406. Sein Charakter.

Karl der Dicke, Ludwigs des Deutschen Sohn und Nachfolger in Alemannien, hilft Bosso in Bienne bei XXVIII 533, erhält Italien 534, wird von Papst Juvenal VIII. zum Kaiser gekrönt 502 u. 534, erbt seines Vaters Ludwigs des Jüngern Länder 539, verträgt sich mit den Normannen 540, gibt das Herzogthum Italien dem Berengar 543, geht nach Deutschland und empfängt die Hulbigung Zwentibolds von Böhmen übergibt das Herzogthum Spoleto wieder Guido bemächtigt sich durch Hinterlist des normannischen Grafen Godfried und seines Schwagers Hugo 549, als König von Frankreich anerkannt 550, erkaufte den Frieden von den Normannen 555, verjagt den Kanzler Liutward 556, wird zu Trebur des deutschen Thrones entsezt 558, und stirbt 559.

Karl der Einfältige erhält seiner Jugend wegen die Krone von Frankreich XXVIII, 548, wird als König gekrönt XXIX, 167, bekömmt einen Sohn des Landes 170, wird allgemein anerkannt 173, erleidet eine Niederlage von den Normannen 176, fällt in deren Hände ein 36, schützt Frankreich vor den Einfällen der Normannen durch ihre Belehnung mit der Normandie und der Bretagne 181, nimmt und behauptet ganz Lothringen gegen den deutschen König Konrad I. 99 u. wird entsezt und erlegt den Gegenkönig Robert, Graf von Friesland und Bruder des Godes 192. Nach der Krönung des Herzogs Rudolph von Burgund zum deutschen König 193, wird er durch den Verrath des Grafen Heribert von Vermandois gefangen 195 und stirbt.

Karl der Gütige, Enkel Roberts des Friesen und des dänischen Königs Knud II., erhält Flandern XX, 165, verbannt die Juden 166, und wird ermordet

**Karl**, Anub's des Heiligen Sohn und Graf von Flandern, wird in der Kirche des heiligen Donatian zu Brügge ermordet XLIX, 215.

**Karl**, Swerler's Sohn, wird von den Gothen in Scandinavien zum König erwählt XLIX, 355, erhält auch von den Schweden nach Griffs des Heiligen Tod die Anerkennung 360, und wird erschlagen 365.

**Karl**, Bruder Pipins II. von Aquitanien, wird von seinem Oheime Karl dem Kahlen in ein Kloster gesteckt XXVII, 283, und stirbt als Erzbischof von Metz 288.

**Karlmann**, Sohn Karl Martels XXIII, 292. Er erhält bei der Theilung des Reiches Austrasien Das. Empörung seines Stiefbruders Griffo und Erstichung derselben 299 u. 300. Seine mit seinem Bruder Pipin gemeinschaftlich unternommene Züge gegen Aquitanien 301—305, Herzog Odilo von Bayern 305—307 und die Alemannen 307 u. 308. Milde Gemüthsart dieses Fürsten 308. Er legt die Regierung nieder und zieht sich nach Monte-Cassino zurück 308—312.

**Katartigan**, Ehrentitel des ersten Unterfeldherrn in den persischen Heeren XXI, 256. (206.)

**Katharer**, manichäische Keger, ihre verschiedenen Namen LI, 230 Note, Entstehung und Verbreitung 230 ff. Ihre Glaubens- und Sittenlehre: Dualismus, absoluter und gemäßigter 238, Doketismus 239, Abfall der Geister 240, jüngstes Gericht und Apokatastasis 241, Verwerfung der kirchlichen Sacramente 242, die Ehe sündhaft 244, Consolamentum 245, Verwerfung der kirchlichen Gebräuche u. s. w. 246, der Genuß der Fleischspeisen sündhaft 247, die Todesstrafen ungerecht 248. Ihre Hierarchie 249, die Vollkommenen oder Glaubenden 251, Proselytenmacherei 252. Ihre Stillschkeit 253 und Verwerfung des alten Testaments 255.

**Reichosrew**, Rislid-Arsland Affedin's Sohn, bemächtigt sich nach seines Bruders Rodnebbins Tod Iconiums und fällt durch die Lanze eines Franken XLI, 182.

**Reikawus**, Reichosrew's Sohn und Nachfolger in Iconium, kriegt glücklich mit den Franken XLI, 182, und stirbt auf dem Rückzuge aus Mesopotamien 183.

**Reikobad**, Reichosrew's Sohn und Nachfolger seines Bruders Reikawus in Iconium, besiegt die Emirs von Mesopotamien XLI, 183, kriegt mit dem Sultan von Chuowaresme 184 u. 194, kämpft gegen Malek Ramli

- von Aegypten 195, und wird von seinem Sohne Oshafedin Reichosrew ermordet 199.
- Kenneth-Macaspin gründet das Schottenreich XLIX 143 u. 147.
- Kenneth III., König von Schottland, fällt als Opfer weiblicher Rache XLIX, 149.
- Kettenfeier Petri und Ketten des heil. Petrus S. Petrus.
- Keger, Ebdicte gegen dieselben in Spanien XLVII, 241 316 u. 444.
- Kekerei im Mittelalter. Allgemeine Bemerkungen darüber LI, 228.
- Kekereien, innere Verwandtschaft aller Kekerien, wohl in ihrem Grundirrthume, als in der äußeren Entwicklung desselben XVI, 4. (3.) Der Grund derselben ist eine verkehrte Richtung des Verstandes, im Stolze sind sie ihre Entwicklung, in Lug, Verläumdung und der Hilfe der weltlichen Macht ihre Schutzwehr 5 ff. (5 u. 6.) Ihre Bedeutung für die Kirche der ersten Zeit 432. (338.)
- Khalid, Feldherr des Kaliphen Abu Bekr gegen die Perser XXII, I. 231, dann gegen die Römer 233. Er erobert Gaza, Bosra und Damaskus 235—240, Balbed und Emesa in Syrien 244—248, und besiegt den römischen Feldherrn Manuel in der entscheidenden Schlacht am Flusse Yermuk 249—260. Eroberung Jerusalems 263 bis 270, Aleppo's 270 und Antiochiens durch denselben 279. Er stirbt 285.
- Rhobad (Sabades), jüngerer Sohn und Nachfolger des Siron, Königs von Persien XVIII 311. (254.) Charakter dieses Prinzen. Das. Sein glücklicher Krieg mit den Sajatheiliten 311 u. 312. (254.) Politische und religiöse Reformen Rhobads 312 u. 313. (254 u. 255.) Er verzichtet darüber die Krone, das, zu der er jedoch nach kurzer Frist durch die heldenmüthige Aufopferung seiner Gattin wieder gelangt 315—318. (257—259.) Veranlassung seiner Kriege mit den Römern 318 u. 319 (260 u. 261.) Ruhmwürdiger Verlauf und Ausgang derselben für die Perser 320—327. (261—267.) Gespannte Verhältnisse und Krieg Rhobads mit Kaiser Justinian I. XIX, I. 34—58 (26—45) 78—89. (60—68.) Unglücklicher Erfolg desselben für die Perser. Das. Er stirbt 89. (68.)
- Rhoxaren, östliche Türken, ihr erstes Auftreten in der

- Geschichte des oströmischen Kaiserreichs XXI, 229.** (183 u. 184.) In den Kriegen des Kaisers Heraclius gegen die Perser werden sie dessen Bundesgenossen 229—231, (184—185,) 241 u. 242. (194.)
- Ala-Büfürgomid, Hassan Sabah's Nachfolger auf Alamut XLI, 256** schreckt den wieder abhold gewordenen Sultan Sandschar 257.
- Alisan, der heil., Bischof von Würzburg und Apostel von Franken XXII, II. 479.** Seine Geschichte und sein Martyrium 480—434.
- Altidsch-Arslan, Soliman's Sohn und seines Bruders Daud Nachfolger in Rum XXXVIII, 367 und XLI, 178,** vernichtet die Schaaren des Peter von Amiens und des Walter Habenichts XXXVIII, 444, verliert Nicäa an die Kreuzfahrer 502, wird von ihnen bei Dorbläum geschlagen 515, bestimmt den Sultan von Fran zur Absendung eines Heeres nach Antiochien 518 u. 548, büßt demungeachtet dasselbe völlig ein 570, richtet das Heer des Erzbischofs Anselm von Mailand zu Grund XL, 307, nimmt seine Residenz zu Iconium, und ertrinkt nach Eroberung der Länder der Danischmenden-Dynastie und Mossul's XLI, 178.
- Kirche, die, ist ihrer Natur nach hier auf Erden eine streitende XVI, 13. (11.)**
- Kirche, die morgenländische, und Zerrüttung derselben durch den Nestorianismus seit dem Schlusse des allgemeinen Concils von Ephesus XVI, 189 ff. (157 ff.) 193. (161.)** Wanderungen der schismatischen Bischöfe durch die Provinzen zur Aufrechthaltung der Spaltung, und die dagegen ergriffenen Maßregeln der orthodoxen Väter 190. (158.) Begünstigung der schismatischen Bischöfe durch das Volk, so in Cappadocien, in Mösien, 192 u. 193. (159 u. 160.) Endliche Beilegung dieses Schisma's durch die Versöhnung des Patriarchen Johannes von Antiochien mit Cyrillus und der Kirchenlehre, und Freude der orientalischen Bischöfe über die Wiederherstellung des Friedens, trotz der Hartnäckigkeit Einzelner 257. (213.) Quellen und Ursachen der nachherigen bleibenden Spaltung durch Gerularius XLII, 93. S. Diesen. Vereintigungsversuche 126. Ursachen der Verettelung derselben 130. Während durch Kaiser Valentin I. Konstantinopel zur Kirche zurückbringt 133, wird Nicäa der Mittelpunkt des Schisma 135. Intoleranz des schismatischen Patriarchen Manuel von Nicäa 138 An-

merk. Des Kaisers Vatages Versuche zur Wiedervereinigung scheitern durch dessen Tod 139. Des Kaisers Michael Paläologus Bemühungen bewirken endlich die selbe im Jahre 1275 auf dem allgemeinen Concil zu Lyon 146. Während er aber die befalls entstandenen Empörungen dämpft 163, belegt ihn Papst Martin II. mit dem Banne 167. Daher völlige Wiedereinführung des Schisma durch Jenes Sohn, Andronicus II. 173. Vorspiegelungen einer Wiedervereinigung behufs Erlangung abendländischer Hülfe gegen die Türken 180. Aemalige Wiedervereinigung beider Kirchen auf dem allgemeinen Concil zu Ferrara und Florenz im Jahre 1438 durch Johann VII. 191. Die griechischen Mönche mit dem heuchlerischen Bischof Marcus von Ephesus rufen durch Lügereien die alte Spaltung wieder hervor 230. Nach Constantinopels Eroberung durch die Türken bemüht sich der Patriarch Gennadius vergebens um die Zurückführung seiner Heerde zum Gehorsam gegen den römischen Stuhl 242.

Kirche, Ursache der Verkümmern der morgenländischen und der Entwicklung der abendländischen n XXX, 23.

Kirche, Beschränkung ihrer Gerichtsbarkeit durch Kaiser Valentinian III. XVII, 263 u. 264. (204 u. 205.)

Kirche, die gallische, und ihre vorzügliche Blüthe gegen Ende des fünften Jahrhunderts XVIII, 580—582. (420 u. 471.)

Kirche. Ihre Stellung und Wirksamkeit in Spanien XLVII, 437.

Kirche, die, zu den heil. Erfindungsmartyrern in Constantinopel XVI, 322. (266.)

Kirche, die, ad vincula S. Petri zu Rom wird von der Kaiserin Eudoxia erbaut XVI, 327. (270.) S. auch Petri Kettenfeier.

Kirchen, der Chor derselben wird seit dem fünften Jahrhundert wegen der manichäischen Verehrung der Sonne nicht mehr ausschließlich nach Osten sondern nach allen Weltgegenden hin erbaut XVI, 546. (450.)

Kirchengemeinschaft, in dieselbe durfte kein excommunicirter Bischof oder Priester ohne vorhergegangene Untersuchung aufgenommen werden XVI, 38. (32.)

Kirchengüter dürfen nicht veräußert werden und der Käufer zu zwingen, sie ohne Ersatz zurückzugeben ist

- XVIII, 143. (116.)** Sie sollen nicht durch Laien verwaltet werden **XXI, 135. (109.)**
- Kirchenstaat**, der, oder die weltliche Herrschaft der Päpste über Rom, und dessen Gebiet war schon vor der Erweiterung durch Pipins und Karls Schenkung begründet **XXVI, 286.**
- Kirchenväter**, Bedeutung derselben für ihre Zeit und die Nachwelt **XVI, 532 u. 533. (438 u. 439.)**
- Kirchenverfolgung**, die vandalische, in Afrika. **S. Hunnerich, Eugenius von Carthago, Cyrilla.**
- Kirchenzucht**, ihre Erhaltung ist den Nachfolgern der Apostel anvertraut **XVII, 89. (69.)** Sie wird auf den allgemeinen Concilien nach dem Schlusse der dogmatischen Verhandlungen geordnet. Das. Einheit derselben in der ganzen Kirche, oft in den unwesentlichsten Theilen **90. (69.)**
- Kialid-Arslan Affedin**, Masouds Sohn und Nachfolger im Sultanat von Iconium **XLI, 179**, besucht den griechischen Kaiser Manuel **104**, schließt mit ihm nach manchem Kriegswechsel einen dauerhaften Frieden **123**, vertheilt sein Reich unter seine Söhne und stirbt **180.**
- Klosterleben**, Idee und Auffassungsweise desselben **XVII, 74—76. (57—59.)** Tiefe Begründung desselben in dem Charakter des Christenthums **XIX, I. 261 ff. (203 ff.)** Verbreitung des Klosterlebens aus dem Oriente in das Abendland **274 (214)** und Zustand desselben bis zur Zeit des heil. Benedict **275 u. 276. (215.)**
- Knaben**, die sieben schlafenden, von Ephejus **XVI, 355. (293.)** Entdeckung ihres Grabmahles um das Jahr **437.** Das. Merkwürdigkeit dieser durch die ganze christliche Welt verbreiteten und geglaubten Legende **357—360. (295—297.)** Hieher gehörige Ansicht Gibbons **359. (296.)**
- Klöster**, die, werden bei der Verfolgung des katholischen Glaubens in Afrika fast ganz durch die Vandalen verschont **XVI, 354. (292.)** Wahrscheinliche Erklärung dieser Thatsache. Das. Ihr Ausarten im Oriente seit der Mitte des fünften Jahrhunderts **XVII, 74. (57.)** Nach den Beschlüssen des allgemeinen Concils von Chalcedon dürfen ohne Bewilligung des Bischofs keine neuen Klöster mehr erbaut werden, sie sollen der Jurisdiction der Bischöfe unterworfen sein, und keine Sklaven ohne Willen der Herren in ihre Mitte aufnehmen **74—77.**



(57—59.) Die von den Klöstern der Menschheit geleisteten Dienste XVIII, 37—41.

Klöster geistlichen, die, können im fünften Jahrhundert, unbeschadet der gelobten freiwilligen Armuth, bei ihrem Tode über ihr Vermögen verfügen XVI, 390. (321.)

Konstantinopel, große Feuersbrunst daselbst im Jahre 433 und das damit verknüpfte Wunder XVI, 387 u. 388. (319 und 320.) Es wird durch das Erdbeben im Jahre 447 verwüstet 470—473. (388—390.) Belagerung derselben durch die Avaren während des fünften persischen Feldzuges des Kaisers Heraklius XXI, 231—240. (185—192.) Es wird von den Kreuzfahrern belagert L, 280 ff., zum Theile in Asche gelegt 282, zum zweiten Male belagert 294 f., erleidet noch zwei Feuersbrünste 288 u. 296, wird erobert 296 und arg geplündert 297 ff. Sein Reichthum 299 f. weltgeschichtliche Folgen seiner Eroberung 366 ff.

Konstantinopel, Concil daselbst unter dem Patriarchen Flavian gegen die Irrthümer des Eutyches XVI, 633 ff. (522 ff.) Zweites Concil zu Konstantinopel in Sachen des Eutyches unter dem Patriarchen Anatolius XVII, 20. (16.) Die Theilnehmer der Räubersynode zu Ephesus werden von der Gemeinschaft der übrigen Bischöfe ausgeschlossen und Eutyches verbannt 21. (16.)

Konstantinopel, Ursprung des bedeutenden Einflusses des Bischofes dieser Stadt auf die kirchlichen Angelegenheiten XVI, 93—96. (72—74.) Sein Sitz wird auf dem zweiten allgemeinen Concile zu Konstantinopel das erste im Jahre 381 zum Patriarchensitze erhoben, jedoch ohne wirkliche daran geknüpfte Rechte 96. (74.) Wachsende Anmaßungen der dortigen Bischöfe und Grund derselben 97—100. (74—77.) Bestätigung derselben auf Kosten der angrenzenden Metropolitanbischöfe auf dem allgemeinen Concile zu Chalcedon 103 u. 104. (79 u. 80.)

Konstantinopel, allgemeines Concilium daselbst im Jahre 553, in der Reihe der allgemeinen Concilien das fünfte, zu Konstantinopel das zweite XIX, II. 230. (181.) Seine Berufung durch Kaiser Justinian I. und Veranlassung zu demselben 208 u. 209. (164.) Eröffnung 213 (181) und Gang der Verhandlungen des Concils bis 252. (183—198.) Papst Vigilius tritt den Beschlüssen desselben, der Verdammung der drei Capitel und des Pseudo-Origenianismus bei 253—256. (199—201.) Begründung bezüglich der Annahme desselben in Palästina, in

- Den occidentalischen, afrikanischen und illyrischen Kirchen** 269—272. (211—213.)
- Constantinopel**, sechstes allgemeines Concilium daselbst im Jahre 680 in Sachen des Monothelismus XXII, II. 435. Die achtzehn Sitzungen und Beschlüsse desselben 435—457. Reflexionen über die auf demselben ausgesprochene Verdammung des Papstes Honorius 458—472.
- Constantinopel**, das daselbst zusammengekommene siebente allgemeine Concil muß nach Nicäa verlegt werden. XXIV, 47.
- Constantinopel**, allgemeines Concilium daselbst im J. 869, in der Reihe der allgemeinen Concilien das achte, zu Constantinopel das vierte XXVIII, 447. Des Kaisers Basilus I. Bitte um dasselbe beim Papste 448. Seine Eröffnung 454. Die zehn Sitzungen und Beschlüsse desselben 456—480. Seine Bestätigung durch Papst Hadrian II. 486.
- Constantinopel**, das Afterconcil zu, in Sachen des Photius im J. 879. Seine Eröffnung XXVIII, 514. Sein Streben, den römischen Stuhl herabzumwürdigen 517. Schluß desselben 523. Seine Verwerfung durch Papst Johann VIII. 525.
- Eduard**, Sohn des Dänenkönigs Swein: Gabelbart, wird nach Edmunds Tod als König von England anerkannt XXXIII, 237, schickt seines Vorgängers Kinder nach Schweden 238, läßt dessen Bruder Godwyn nebst vielen angelsächsischen Großen ermorden 240, vermählt sich mit Ethelreds Wittwe, Emma, 242, regiert gerecht und milde 245, befördert durch Angelsachsen das Christenthum in seinen Staaten 250 u. 393, erobert einen Theil von Schweden 259, unterjocht Norwegen 260, zwingt die Beherrscher von Cumberland und Schottland zur Anerkennung seiner Oberherrlichkeit 262, verheirathet seine Schwester Aestrithe mit dem Herzoge Robert von der Normandie 267, pilgert nach Rom 269, vereinigt Schleswig wieder mit Dänemark 271, und stirbt 275. Würdigung desselben 275 und XLIX, 200.
- Eduard**, Ewend: Estrithsons Sohn und Nachfolger seines Bruders Harald Hein in Dänemark, wird durch Wilhelms des Eroberers Intriguen verhindert, seine Ansprüche auf England geltend zu machen XXXIX, 233, erbittert den Adel durch seine Gerechtigkeit XL, 91, macht das Volk unzufrieden durch die strenge Einforderung des Kirchen-

zehnts 92 und wird in der Kirche des heil. Alban zu Ottensee ermordet 94 und XLIX, 212.

**Rnud Lavarð**, Sohn des Königs Erið Eingob von Dänemark, wird von seinem Vormund vertrieben XL, 98, erhält von Kaiser Lothar Schleswig 99 und XLIX, 220, wird König der Obotriten XL, 100, von seinem Vetter, Niels Sohn, Magnus, ermordet XL, 102 u. XLIX 223, und-canonisirt 264.

**Rnud Magnusson** kämpft mit Swend-Grathe um den Thron Dänemarks XLIX, 234, und wird ermordet 240.

**Rnud**, Baldemars I. Sohn und Nachfolger in Dänemark, erobert nebst einem Theile von Esthland die Küste von der Elbe bis an die Weichsel XLIII, 96, Anmerk., hegt feindselige Gesinnungen gegen das deutsche Reich LI, 203, setzt seinen Verwandten Bischof Waldemar gefangen 205, krieget mit dem Grafen von Holstein 205 und verbindet sich mit Otto IV. L, 105 u. 156 und LI, 207.

**Rnud**, Eriks des Heiligen Sohn, muß vor Karl Swerkeson entfliehen XLIX, 360 und gelangt nach dessen Tod auf den Thron von Schweden 365.

**Robad Schiroujeh**, Sohn Chosrou des Jüngern, Königs von Persien XX, 161. (127.) Er stürzt seinen Vater vom Throne und läßt denselben ermorden 161 u. 162. (127 u. 128.) XXI, 258—261. (207—210.) Er schließt Frieden mit Kaiser Heraklius 61—63. 10 u. 11.) Sein Tod XX, 163. (129.) XXI, 266. (213.) Mit ihm erlöscht das Geschlecht der Sassaniden XX, 165. (130.)

**Röln**, Erzbisthum, seine Bedeutung L, 49 Note.

**Röln**er, halten treu zu Otto IV. und dem Papste L, 125 u. 130 ff., werden von diesem belobt 132, wenden sich an ihn um Hülfe 133 und ergeben sich an Philipp 134.

**Roloman**, Ladislavs Nachfolger in Ungarn, jagt seine Bruder Almus aus dessen Herzogthum XXXVIII, 255 u. zwingt Heinrich V. von Deutschland zum Frieden 285 u. nimmt die Kreuzfahrer des Walter Habenichts freundlich auf 435, vernichtet auf eine treulose Weise die Schaar des Priesters Gottschalk 450, haut den wilden Haupte des Grafen Emicho von Keiningen größtentheils zusammen 452, bereitet dasselbe Schicksal der Truppe des Valerbruders Volkmar 455, und läßt seine beiden Brüder blenden, um seinem Sohne Stephan II. die Thronfolge zu sichern XII, 51.

**Rolomann**, der heil., Martyrertod desselben XXXIII, 328.

**Donon**, Bischof von Larfus und Schüler des heil. Johannes Philoponos XIX, II. 136. (107.) · Sein Kriticismus. Das. Seine Lehre von der Auferstehung des Fleisches. Das.

**Dran**, Beiträge zur Kritik seines Inhaltes XXII, I. 65. 78. 79., 92. 101. 103—110. Die von demselben gepredigte Vertilgung der Ungläubigen mit dem Schwerte 119. 120 u. 123. Der Koran als Codex des mahomedanischen Staats- und Völkerrechtes 124—126. Seine Accommodation an die Käfte und die Willkür des Propheten 139—141. Sammlung und Redaction desselben durch den Kaliphen Abu-Bekr 240.

**Dreischiten**, eines der edelsten arabischen Geschlechter XXII, I. 26. Ihr Deismus. Das. Sie verschwören sich gegen Mahomed 87—91. Sie werden in der Schlacht bei Bedr geschlagen 128—131. Ihr Sieg über den Propheten am Berge Dhod 131—136.

**Kreta**, Erscheinen eines angeblichen Messias unter den jüdischen Bewohnern der Insel Kreta im Jahre 432. XVI, 268. (236.) Seine betrügerischen Vorspiegelungen. Das. u. ff.

**Kreuzprediger** L, 253 ff., u. 401 ff.

**Kreuzzüge**. Quellen und Bearbeitungen XXXVIII, 301. Ihre Zeit der Unfrigen gegenüber 306. Balten der Befestigung beim Eintreten derselben 315. Besondere Begeisterung dafür in Frankreich 317. Edle und unedle Motive, welche die Kreuzfahrer leiten 320. Ursache, warum das heil. Land nicht den Christen verblieb 324. Segensreiche Folgen der Kreuzzüge 330.

**Kreuzzug**, der erste, wird auf den Concilien zu Piacenza und Clermont beschlossen XXXVIII, 425. Erzbischof Ademar von Buy wird zum Stellvertreter des Papstes und zum geistlichen Oberhaupte der Kreuzfahrer bestellt, und der Abmarsch auf den 15. August 1096 festgesetzt 433. Gründe, warum kein größerer Fürst sich an die Spitze stellt 456. Zug der verschiedenen Kreuzfahrer und strenge Zucht derselben 472. Des Kaisers Alexius anfängliches Mißtrauen und nachheriges Fordern, daß sie alle ihre Eroberungen in seinem Namen machen und von ihm zu Lehn nehmen sollen 476. Alle Fürsten mit Ausnahme Raymunds von Toulouse leisten den Lehnseid 495. Belagerung und Eroberung Nicäas 501. Siegreiche Schlacht bei Doryläum 515, und Ankunft des Heeres bei

Antiochien in Phrygien 520. Gründung des Fürstenthums Odeffa durch Balduin 527. Ausbruch des Heeres bei Antiochien in Phrygien und Beginn der Belagerung Antiochiens in Syrien 530. Unvorsichtigkeit und wüthes Leben der Kreuzfahrer 536. Große Noth im christlichen Lager 541. Niederlage eines Entsatzheeres 545, und Antiochiens Einnahme durch Eist 549. Leichtsin, Hungersnoth und Wuthlosigkeit der Kreuzfahrer in der Stadt 553. Die heil. Lanze 558. Sieg über das Heer des türkischen Sultans von Persien 560. Uneinigkeit der Fürsten 571. Pest in Antiochien 573. Streifzüge, bis des Volkes Unwille den Raymond von Toulouse, Robert von der Normandie und Bohemund von Tarent zum Ausbruch nöthigen 574. Bohemund kehrt zurück und wird alleiniger Herr von Antiochien 578. Gottfried und die übrigen Fürsten mit Ausnahme Bohemunds brechen nach Jerusalem auf 579, und zürnen mit einander bei Arka 580, bis die Unzufriedenheit des Volkes sie wieder zum Ausbruche zwingt 586. Belagerung und blutige Erstürmung der heiligen Stadt 588. Gottfried wird zum König von Jerusalem gewählt 602, und schlägt das zahllose Heer des fatimitischen Kaliphen 604.

Kreuzzug, der zweite. Papst Eugen III. fordert in Schreiben alle christlichen Völker dazu auf XLI, 312 und beauftragt den heil. Bernhard mit der Predigt des selben XL, 204 und XLI, 314, welcher zu Bezelay mit dem Könige von Frankreich ungemein Viele dafür gewinnt 320, und zu Speyer Konrad III. von Deutschland mit einer Menge von Fürsten, Grafen und Edeln dazu bewegt XL, 205 und XLI, 323. Die Begeisterung der Franzosen und Deutschen theilt sich auch den übrigen Abendländern mit 324. Bestimmung des Ausbruchs 324. Verschiedenheit zwischen den Heeren des ersten und zweiten Kreuzzugs 325. Belastung des französischen Heeres 333. Aufnahme des deutschen Heeres in Ungarn 335. Feindselige Stimmung zwischen den Deutschen und Griechen 336. Blutiger Auftritt zu Philippopolis 343. Völkerwiderrechtliche That des Herzogs Friedrich von Schwaben zu Adrianopel 335. Schreckliches Schicksal des deutschen Pilgerheeres bei Chörobacha 349. Seine Ueberfahrt über den Bosporus 354. Nach seiner Ankunft in Nikomedien marschirt das Heer in zwei Abtheilungen weiter 359. Die unter dem Bischofe Otto von

Freifingen löst sich durch die Bosheit der Griechen und den Säbel der Türken auf 360. Noch trauriger ergeht es der von König Konrad geführten Heeresabtheilung 363. Das von Rheß über Worms nach Regensburg gekommene französische Heer wird gegen die Griechen eingenommen 369, und will nach seinem Zuge durch Ungarn den Krieg den Griechen erklären 372. Persönliche Zusammenkunft des Königs Ludwig VII. von Frankreich und des griechischen Kaisers Manuel 380. Ueberschiffung des französischen Kreuzheeres 385. Ergeß eines Theiles davon 387. Uebermalige Zusammenkunft Ludwigs und Manuels 391. Zu Nikomedien von der Deutschen Schicksal in Kenntniß gesetzt, vereinigen sich die Franzosen zu Neopadium mit ihnen 392, schlagen die Straße an der Meeresküste ein 394, und kommen nach Ephesus 397, von wo sich Konrad nach Konstantinopel begibt 398, und wo Ludwig zum erstenmal die Türken sieht und schlägt 399. Er siegt am Mäander 401, leidet schrecklich durch die Lücke der Griechen 403, langt nach einem bedeutenden Verlust am Lycus zu Attalia an 407 und schiffet einer Pest wegen nach Antiochien in Syrien 410, während die Zurückbleibenden durch die Arg-List der Griechen und das Schwert der Türken aufgerieben werden 412. Ludwig wird glänzend zu Antiochien empfangen 419, zerfällt mit Raymond von Antiochien 426, kommt mit Konrad wieder zwischen Tyrus und Ptolemais zusammen 429, belagert mit ihm und den morgenländischen Fürsten Damascus 434, und muß nebst demselben durch Dieser Verrätherie die Belagerung aufheben 444. Beide Könige rücken vor Ascalon 447, von welcher Stadt sie gleichfalls wegen der Treulosigkeit der lateinischen Fürsten im Morgenlande unverrichteter Dinge abziehen 448, weshalb Konrad sogleich heimgeht 449, Ludwig aber erst nach vielen frommen Widmungen durch eine Verschwörung seines Bruders Robert sich zur Rückkehr bewegen ließ 457. Vergebliche Bemühungen des heil. Bernhard, des Abtes Euzer und Eugens III. um einen neuen Kreuzzug 459.

**K**reuzzug, der dritte, wird durch Gregor VIII. und Clemens III. hervorgerufen XLV, 13. Die Könige Philipp August von Frankreich und Heinrich II. von England nehmen auf der Ebene von Gisors das Kreuz 16. Denselben Enthusiasmus weckt des apostolischen Stuhles Aufruf in allen übrigen Reichen Europa's 20. Wilhelm II. von Sicilien schickt einhundert fünfzig Galeeren nach Sy-

rien 21, während in Deutschland zwar nicht so schnell, doch etwas später des Papstes Ermahnung dieselbe Wirkung hat 22. Kaiser Friedrich I. trifft die umfassendsten Anstalten 26, bricht am Georgitag von Regensburg auf 35, zieht durch Ungarn 38, züchtigt Braniza 41, schlägt sich durch die Bulgarei 43, wird feindselig von den Griechen behandelt 46, nimmt Philippopolis, Verrhda und noch zehn andere Städte 48, überwintert in Adrianopel 58, erstürmt Demotika 59, zieht gegen Konstantinopel 60, verträgt sich mit Isaak Angelus 61, setzt nach Asien über 64, wird sehr freundlich von den türkischen Einwohnern Laodiceas aufgenommen 67, schlägt einen Anfall der Türken zurück 69, vertilgt allen Zweifel über die Bundbrüchigkeit des Sultans von Iconium 71, beslegt ein zahlreiches türkisches Heer 72, bahnt sich mitten durch eine große türkische Armee seinen Weg nach Iconium 78, beauftragt seinen Sohn mit der Eroberung dieser Stadt 81, zerstreut ein zahlreiches türkisches Heer 83, zieht in das von seinem Sohne eingenommene Iconium 85, schließt Frieden mit dem Sultan daselbst 87, kommt in das Gebiet des christlichen Fürsten Leo von Armenien 88, und ertrinkt im Kalysadnus 92. Sein Sohn läßt ihn in Antiochien begraben 94, und stirbt bei der Belagerung von Akkon 95 und 165. Aufbruch des französischen und englischen Pilgerheeres 169. Die Verwürfnisse der Könige von England und Frankreich zu Messina 181. Richards Streit mit König Tancred von Sicilien 183. Richards Aussöhnung mit dem Könige Philipp August von Frankreich 194. Abfahrt beider Könige nach Syrien 195. Hyperbäische Eroberung durch Richard 200. Dessen Landung bei Ptolemais 212. Beginn seines Zwistes mit Philipp August 214. Ein Sturm Philipp August's mißlingt wegen Richards Unthätigkeit 216. Uebergabe der Stadt an die Christen 220. Richard läßt das Banner des Herzogs Leopold in den Koth werfen 223. Unaufhörlicher Zwist zwischen den beiden Königen 227. Des Königs Philipp August Krankheit und Rückkehr in sein Vaterland 233. Richards Zwist mit dem Markgrafen Konrad von Montferrat 236. Richards Grausamkeit gegen die türkischen Gefangenen und Saladins edles Benehmen gegen die christlichen 238. Richard bricht von Ptolemais auf 245, und siegt bei Arsuf 250. Zerstörung Akfalons durch die Türken 257. Joppes Wiederaufbau durch die

- Christen 259. Askalons Wiederaufbau durch dieselben 265. Fehde zwischen Richard und dem Markgrafen Konrad 269. Richards Friedensunterhandlungen mit Saladin 271. Er erobert Darum 295, zieht gegen Jerusalem 302, muß wegen Verrätherei nach Hamla zurückkehren 318, verjagt die; Joppe einnehmenden Türken 329, entgeht einem Versuch, ihn gefangen zu nehmen 335, siegt bei Joppe über ein fünfmal stärkeres Heer 336, wird krank 343, beginnt mit Saladin neue Friedensunterhandlungen 344, und schließt mit ihm einen Waffenstillstand auf drei Jahre 346. Große Unzufriedenheit der Christen damit 354.
- K**reuzzug der Deutschen zur Zeit Heinrich's VI. L, 235.
- K**reuzzug, der vierte oder französisch-belgische L, 260.
- K**reuzzug der Kinder L, 392.
- K**reuzzüge, die, nach Palästina werden durch die Päpste den Spaniern untersagt XLVI, 433.
- K**usilla, ein maurischer Fürst und die von ihm bewirkte vorübergehende Befreiung Afrika's von der Herrschaft der Sarazenen XXII, I. 400—403.

## L.

- L**abienus, Statthalter der Provinz Euphratenfis, erhält den Auftrag, den nestorianisch gesinnten Bischof Alexander von Hierapolis von seinem Stuhle zu vertreiben XVI, 272. (225.)
- L**adislav, Geisa's Bruder und Nachfolger in Ungarn XXXVI, 251, ernennt zu seinem Nachfolger Jenes Sohn Almus, welcher seinem älteren Bruder Koloman die Regierung abtritt XXXVIII, 25.
- L**ätus, der heil., Bischof von Nepta, Martyrer während der vandalischen Kirchenverfolgung in Afrika XVIII, 203. (165.)
- L**ambert, der heil., Bischof von Mastricht XXIII, 170. Er wird von raubsüchtigen Großen ermordet 170—173.
- L**ambert, Guido's Sohn und Nachfolger in Venetien, theilt sich mit Berengar in dasselbe XXIX, 58 und 215, erobert Mailand 216, macht den empörten Herzog Adalbert von Toscana zum Gefangenen 217, wohnt einem Concil zu Ravenna bei 220 u. 376, und wird erschlagen 221.



- Lampecius**, Bischof von Kasium, wird von den von dem allgemeinen Concile zu Ephesus nach Haus zurückkehrenden Bischöfen nach Rom gesendet XVI, 196. (163.) wohnt der Einweihung des neuen Papstes Sixtus III. 1 Das.
- Landon** folgt Anastasius III. auf dem päpstlichen Stuhl und stirbt XXXI, 276.
- Landolph**, Athenulphs Sohn und Nachfolger in Cap und Benevent, kämpft mit Erfolg gegen Griechen und Sarazenen XXIX, 295.
- Landus**, Bruder des Octavian, läßt sich als Innocent III. Alexander III. gegenüberstellen und wird in das Kloster Cava gesteckt XLIX, 423.
- Landfrank**. Jugendgeschichte desselben XXXV, 310. Gnimmt das Ordenskleid im Kloster Bec 313, errichtet eine Schule daselbst 316, wird Abt des Klosters zum heil. Sebastian in Rouen 317, stellt als Erzbischof von Cantebury die Kirche Englands wieder her 318 u. XXXIX, 22 und stirbt 319. Sein Briefwechsel mit Berengar 32 Sein Streit mit dem Erzbischofe von York XLIX, 42.
- Landicáa**, die Juden dieser Stadt ermorden einen Archidiaconus XVI, 391. (322.)
- Lappen**, auch Finnen genannt, sind die Ureinwohner der scandinavischen Halbinsel XLIX, 336, Anmerk.
- Lara's**, ihre Partekämpfe mit den Castro's XLVII, 16 ihre ehrgeizigen Bestrebungen während der Minderjährigkeit Heinrichs I. von Castilien 249, und ihr Kampf mit Ferdinand III. 254.
- Laskaris**, Theodor, wird während der Belagerung Konstantinopels zum Kaiser gewählt, entflieht L, 29 errichtet das Reich Nicäa 256 und bittet Innocenz III., möge einen Frieden mit dem Reiche Romania vermitteln 357 f.
- Lateran**, erstes allgemeines Concil daselbst im Jahre 1123 oder das neunte überhaupt XXXVIII, 258.
- Lateran**, zweites allgemeines Concil daselbst im Jahr 1139 oder das zehnte überhaupt XL, 148.
- Lateran**, drittes allgemeines Concil daselbst im Jahr 1179 oder das elfte überhaupt XLIX, 424—430.
- Lateran**, viertes allgemeines Concil daselbst im Jahr 1215 oder das zwölfte überhaupt LI, 436—456.
- Laudiafum**, Stadt in Gallien in der Nähe von Tours das heutige Montlouis XVI, 293. (242.)

**Laurentius**, die Kirche des heil. Laurentius in Lucina wird von der Kaiserin Placidia und dem Kaiser Valentinian reichlich beschenkt XVI, 527. (434.)

**Laurentius**, der heil., Erzbischof von Dublin XLVIII, 416.

**Laurentius**, Bischof von Egnidus XVIII, 466.) 380 u. 381.) Sein und der illyrischen Bischöfe Schreiben an Papst Gelasius I. Das.

**Laurentius**, Erzpriester der römischen Kirche, wird durch eine Faction dem rechtmäßig gewählten Papste Symmachus entgegengestellt XVIII, 510 (415), die vor den König Theodorich gebrachte Streitsache jedoch zu Gunsten des Symmachus entschieden 511. (415 u. 416.) Laurentius tritt in den Stand der Bischöfe zurück 512. (417.)

**Laurentianer**, die Anhänger des Gegenpapstes Laurentius XVIII, 510. (415.) Ihre Machinationen gegen Papst Symmachus selbst nach dem Rücktritte des Laurentius 512 ff. (417 ff.)

**Lausperennis**, Bedeutung und erste Stiftung desselben durch Sigismund, König von Burgund XVIII, 587. (475.)

**Lausus**, oberster Kämmerer des Kaisers Theodorich II. XVI, 307. (254.) Seine Tugenden. Das.

**Lautildis**, Schwester Chlodowigs I. Königs der Franken, und Christin XVIII, 407. (333.)

**Labaur** von den Kreuzfahrern erobert LI, 380.

**Lazier**, Volk in Colchis XIX, I. 243 u. 244. (189.) Sie werden durch Kaiser Justinian I. zum Christenthume bekehrt. Das. In den Kriegen des Kaisers Heraclius gegen die Perser sind sie dessen Bundesgenossen XXI, 228 u. 229. (183.)

**Leben** der Heiligen Gottes, über das Lesen derselben, eine Bemerkung der heil. Theresia XVIII, 504. (410.)

**Legati a latere**, wann der Ausdruck zuerst vorkommt? XVI, 649. (535.)

**Regionen**, Bestandtheile derselben unter Kaiser Valentinian III. XVII, 262. (203.)

**Reibegenen**, die früher einer Kirche angehörten, können im Falle des Undanks ihre Freiheit wieder verlieren XXI, 135. (108 u. 109.)

**Leo**, der heil., der Große, wird als Diakon der römischen Kirche nach dem Tode des heil. Sixtus III. einstimmig auf den päpstlichen Stuhl erhoben (Jahr 440.) XVI, 527.

—529. (434—436.) Er richtet den römischen Oesterreich nach der Norm des alexandrinischen ein 537 u. 538. (442 u. 443.) Seine Fürsorge für das geistliche Wohl der nach den Kriegen mit den Vandalen den Römern verbliebenen afrikanischen Provinzen 539 u. 540. (443 u. 444.) Sein Decretalbrief an den Bischof Rusticus von Narbonne und die darin enthaltenen Disciplinarvorschriften 540—544. (445—448.) Er unterdrückt den Manichäismus 544—550. (448—453.) Er nimmt den von dem heil. Hilarius von Arles seiner bischöflichen Würde entsetzten Gelasius von Besançon in seine Kirchengemeinschaft auf 583. (480.) Daraus sich ergebende Verhältnisse mit Hilarius 583—589 (480—485) und Ausschlößung desselben aus der römischen Kirchengemeinschaft 589. (485.) Er verdammt die Lehre der Priscillianer in Spanien 619. (510.) Eutyches versucht ihn für sich gegen den Patriarchen Flavian von Konstantinopel zu gewinnen 639 u. 640. (527 u. 528.) Er wird von Kaiser Theodosius II. eingeladen, das in der Sache dieses Häretikers zu Ephesus versammelte Concil persönlich zu leiten 648. (534.) Absendung von Gesandten zu demselben Concil (535) und der ihnen mitgegebene merkwürdige Brief über das Geheimniß der Menschwerdung Jesu 650—652. (535—537.) Leo vernichtet auf einem zu Rom gehaltenen Concile alle Beschlüsse der Räuber Synode zu Ephesus 678 u. 679. (559.) Seine heißen Bemühungen um die Aufrechthaltung des orthodoxen Glaubens 679 u. 680. (560.) Er wird von dem Patriarchen Dioskorus von Alexandrien aus der Kirchengemeinschaft ausgeschlossen. Das. Er bestätigt den auf der Räuber Synode zu Ephesus durch den Einfluß des Dioskorus auf den Stuhl zu Konstantinopel erhobenen Anatolius nach vorausgegangener Prüfung seiner Rechtgläubigkeit XV. 19 u. 20. (15 u. 16.) Kaiser Marcian ladet ihn zur Berufung eines allgemeinen Concils ein 25. (19.) Trifft Gründe des Papstes, welche ihn von der augenblicklichen Berufung eines solchen abhalten 26 u. 27. (20 u. 21.) Er theilt auch den abendländischen Bischöfen seinen Brief an Flavian über die Menschwerdung Jesu mit 28. (21 u. 22.) Was den Papst vorzüglich dazu bewegen. Das. Er erhält von Kaiser Marcian Botschaft von dem nach Nicäa ausgeschriebenen und später nach Chalcedon verlegten allgemeinen Concile 29. (23.) Gesandten des Papstes an dasselbe und deren Instructionen 31 u. 32.

24 u. 25.) Leo tadelt die von diesem Concile genehmigte Erhebung Jerusalems zu einem Patriarchate 88 (68) und ersagt derselben seine Genehmigung. Da s. Seine Gesandtschaftsreise an den Hunnenkönig Attila 165—167. (127—129.) Kaiser Marcian und der Patriarch Anastasius melden dem Papste den Schluß des allgemeinen Concils von Chalcedon und bitten um Genehmigung des acht und zwanzigsten Canons 188 u. 189. (145—147.) Verneinende Rückschreiben Leo's und das an den Patriarchen Anatolius insbesondere 190 u. 191. (147 u. 48.) Wichtigkeit dieses letzten Briefes. Da s. Fruchtbarkeit desselben und demgemäß ernstliches Einschreiten des Papstes, nach welchem Anatolius Gehorsam dem Statthalter Christi und Achtung den Kirchengesetzen gelobt 192—196. (148—152.) Wiederholtes Ausschreiben des Papstes an die gesammte Christenheit zur Sanction des Allgemeinen Concils von Chalcedon 238—240. (185 und 186.) Seine Gesandtschaft an den Vandalenkönig Himerich vor den Thoren Roms 289 und 290 (250) und theilweise Besänftigung desselben. Da s. Seine letzten Jahre und Amtsverrichtungen 453—458 ff. (353—356 ff.) Er stirbt 487. (379.) Seine Schriften. Da s. u. ff.

o II., der heil., Nachfolger Agathos auf dem päpstlichen Stuhle XXII, II. 473. Er bestätigt das sechste allgemeine Concil zu Konstantinopel. Da s. Seine Verbesserung des Hymnengesangs. Da s.

o III. wird nach Hadrian's I. Tod zum Papste erwählt (XIV, 528, sendet Karl als seinem Schirmvogt die Schlüssel zum Grabe des heil. Petrus und die Fahne Roms 529, erbaut im Lateranischen Palaste einen prächtigen Speisesaal 533, wird bei einer Prozession überfallen 536, aus den Händen der Aufrührer, welche ihn blenden und ihm die Zunge ausschneiden wollten, durch einige Römer befreit 536, von dem fränkischen Herzoge Winnigis u. Spoletto dorthin gebracht 538, besucht Karl zu Paderborn 529, kehrt mit großem Gefolge zurück, das die Verworfenen verhaftet 542, schwört aus freien Stücken, daß er von den ihm durch seine Feinde zu Last gelegten Beschuldigungen rein sei 546, krönt Karl zum Kaiser 548, besucht abermals denselben XXV, 187, verweigert die Annahme des Zuses, daß der heilige Geist vom Vater und Sohne ausgehe, im Glaubensbekenntnisse 198, entscheidet als Schiedsrichter zwischen den Angelsachsen in

Northumbrien und seinem Könige 301, unterdrückt einen Aufstand in Rom 291, wird von dem neuen Frankenkönige Ludwig für berechtigt dazu erklärt 292, und stirbt 293.

Leo IV. wird zum Nachfolger Sergius II. auf dem päpstlichen Stuhle erwählt XXVII, 107 u. 334, besetzt den Vatican 110, siegt über die Sarazenen mit Neapels Hülfen 113, stellt Porto wieder her 116, krönt Ludwig II. zum Kaiser 117, steht Kaiser Lothar I. vergebens um Hülfen gegen die Sarazenen an 121, empfängt den angelsächsischen König Ethelwulf 338, und stirbt 125 u. 370.

Leo V., Nachfolger Benedict's IV. auf dem päpstlichen Stuhle, stirbt nach zwei Monaten im Kerker XXXI, 264.

Leo VI. folgt Johann X. auf dem päpstlichen Stuhle und stirbt XXXI, 298.

Leo VII. bestiegt nach Johann XI. den päpstlichen Stuhl XXXI, 305, und stirbt 312.

Leo VIII. wird statt Johann XII. Papst XXXI, 294, muß aus Rom entfliehen 328, erklärt Benedict's V. Wahl für ungültig 301 u. 329, und stirbt XXX, 304 und XXXI, 331.

Leo IX. wird zu Worms auf den Vorschlag Heinrich's zum Nachfolger Damasus II. auf dem päpstlichen Stuhle erwählt XXXIV, 468 und XXXV, 212, lernt daselbst den Mönch Hildebrand kennen 214, geht nach Toul 215, legt alle Zeichen der päpstlichen Würde ab 218, wird in Rom einstimmig zum Papste erwählt 219, pilgert nach Monte Cassino 220, geräth in große Geldnoth 221, ernennt den Hildebrand zum Cardinaldiakon 224, hält gegen die Unsitlichkeit der Geistlichen in Italien und zum Theile in Frankreich ein Concil in Rom 225, zieht nach Oberitalien 239, besucht den Gualbert 242, bestätigt die Wahl des Abtes Hugo von Clugny 245, reist zu dem Kaiser nach Köln 248, geht nach Rheims zur Einweihung der neuen Remigiuskirche 249, beruft zur Abschaffung der Mißbräuche ein Concil dahin 251, hält es ungeachtet der Protestation des Königs Heinrich I. von Frankreich ab 256, versammelt ein ähnliches zu Mainz 272, ernennt den Erzbischof Bartholomäus zum Legaten für Deutschland 271, heilt auf der Heimreise zu Reichenau einen Besessenen 283, veranstaltet ein Concil im Lateran 284, tritt in Unteritalien als Friedensvermittler zwischen den Normannen und den von ihnen unterworfenen Völkern auf 285, ermutigt die Pisaner zur

naligen Eroberung Sarbantiens 286, hält eine Synode zu Vercelli 289, bespricht sich mit dem Kaiser zu Burg 291, erhebt die Gebeine des heil. Gerhard zu 293, untersucht selbst die Klagen über die Gewaltthaten der Normannen in Unteritalien 294, tauscht das Bisthum Bamberg und die Abtei Fulda Benevent und andere italienische Orte ein 295, wird schändlich von Bischof Luitpold von Mainz behandelt 299, nimmt an der Unterwerfung der Schwaben in Sold 374, wird durch einen Aufstand in der Abhaltung eines Concils zu Mantua 377, bestimmt Benevent zum Sammelplatz der Truppen gegen die Normannen 379, weist deren Anerkenntnis zurück 381, wird nach einer Niederlage der Seinigen bei Dragonara von ihnen in Civitella belagert 385, erlangt ihre Huldigung 387, geht nach Benevent 388, unterwirft sich dort trotz seiner Seelen- und Körperleiden den Forderungen 393, schreibt wegen der Trennung des Erzbischofs Michael Gerulartius in Konstantinopel mehrere Briefe 395, schickt Gesandte dorthin 396, beginnt die Errichtung einer von Hamburg unabhängigen Kirchenprovinz in der Mark 398, kehrt nach Rom zurück 400, läßt sich in der Peterskirche bringen 401 und stirbt 403.

**Der Thracier**, wird als Tribun auf den Vorschlag des Aspar zum Kaiser des oströmischen Reiches vom Volk gewählt XVII, 337 u. 338. (262.) Sein Charakter 338—342. (263—266.) Sein Einfluß auf die Politik des Anthemius zum Kaiser des weströmischen Reichs 373 (290) und diesem zum Gefallen große Kriegszüge gegen Genseric 377. (293.) Unglücklicher Ausgang derselben 377—382. (394—297.) Er entlebtigt den Aspar, seines seitherigen Freundes und Beschützers 391. (299—304.) Sein Tod 404 u. 405. (314 u. 315.)

**Isidor**, ein Sohn des Zeno und der Ariadne, folgt Leo I. auf dem kaiserlichen Throne nach XVII, 404. (314 u. 315.) Seine kurze Regierung und frühzeitiger Tod 408 u. 409. (453 u. 454.) Ihm folgt durch die Ränke der Kaiserin Theodora Zeno der Mauriker. Das.

**Isidor**, der Konoklast, Befehlshaber der Legionen in Italien, wird von dem gegen Kaiser Theodosius empörenden zum Kaiser ausgerufen XXIII, 200 u. 201. Seine Regierung und Jugendjahre desselben 203—206. Bemerkungen über den von den Neueren über Gebühr erhöhten Charakter dieses Kaisers 296—209. Sein Charakter.

**Bilderhaß und Bildersturm und Herbeiführung des Ver-  
lustes seiner italienischen Provinzen durch dieselben 356  
—399.**

**Leo IV. \*),** Sohn und Nachfolger des Konstantinus Ko-  
pronynus auf dem byzantinischen Throne XXIII, 226  
erneuert den Bildersturm XXIV, 38, ist glücklich gegen  
die Sarazenen 40, und stirbt 40.

**Leo V. \*\*)** oder der Armenier ist Stallmeister des  
Bardanes XXV, 36, entweicht heimlich aus dessen Lager  
zum Mycephorus 70, Anmerk., wird von Diesem verbannt  
und von Michael I. zurückgerufen 70, erhält durch Den-  
selben eine höhere Stelle beim Heere 71, wird von den  
Bilderstürmern zur Ergraffung des Purpurs aufgestachelt  
82, ist glücklich gegen die Sarazenen 86, verräth seinen  
Herrn in einer Schlacht gegen die Bulgaren 89, erlangt  
den Oberbefehl gegen Diese 92, läßt sich von den Truppen  
zum Kaiser ausrufen 94, wird gekrönt 97, sendet seinen  
Vorgänger in ein Kloster 98, befiehlt dessen Gemahlin von  
ihm zu trennen und dessen Söhne zu entmannen 99, wird  
von den Bulgaren in Konstantinopel belagert 101, retzt  
sie durch eine Treulosigkeit zur Verheerung Thraciens und  
Macedoniens 103, schlägt sie nach einem Jahre erst bei  
Mesembria 108, verwüftet nach einem Ueberfall ihres Pa-  
gers ihr Land fürchterlich 110, läßt sich durch einen  
Gauler zum Bildersturm verleiten 115, sperrt den wider-  
sprechenden Patriarchen Mycephorus in ein Kloster 119 u.  
259, erhebt den Feldobersten Theodotus Cassiteras aus  
den Patriarchenstuhl 120 u. 273, verfolgt nach der Ver-  
werfung des siebenten allgemeinen Concils und der Aner-  
kennung des Afterconcils unter Konstantin Kopronynus  
durch eine Winkelversammlung von Hofbischöfen die Recht-  
gläubigen 121 u. 277, verurtheilt seinen Freund Michael  
den Stammeler wegen Majestätsbeleidigung zum Feuer-  
tode 126, und wird von dessen Anhängern ermordet 130  
**Leo VI.,** Basilios I. Sohn und Nachfolger zu Konstanti-  
nopol XXX, 1. Seine Schriften 8. Er entsetzt be-  
rhotius 22, kriegt unglücklich in Italien 28, vernachläs-  
sigt die Flotte 29, läßt durch Sarazenen aus Tripolis  
Thessalonich zerstören 31, siegt über dieselben zu Ban-

\*) Durch ein Versehen wird er im vierundzwanzigsten Bande  
stets Leo III. genannt.

\*\*) Er heist im fünfundzwanzigsten Bande der IV.

ur See 54, wird seines Feldherrn Andronikus durch  
Kämmerling Samonas beraubt 54, muß von den  
iren mehrmals Frieden erkaufen 63, und stirbt 71.  
Charakter 73 und sein Benehmen gegen den Pa-  
zen Nikolaus 80.

er Vivo, König von Armenten, erkennt die  
jerrschaft des römischen Reiches an L. 30, vereinigt  
t der römischen Kirche 242 Note u. 374 f. Note, im  
te mit Boemund, Grafen von Tripolis 234 u. 373 ff.,  
von dem päpstlichen Legaten mit dem Banne und  
and mit dem Interdicte belegt 375, zieht mit seinem  
i Nupin in Antiochien ein 378 und zieht den Unwillen  
apstes auf sich 381 f.

ja r, der heil., Bischof von Autun, und sein Ein-  
m Hofe der Königin Bathildis von Neustrien XXII,  
5. König Ethilberich II. ernennt ihn zu seinem ersten  
und Minister 181. Er wird seiner gegen den la-  
sten König bewiesenen religiösen Strenge wegen  
Hofe verbannt 182, gelangt aber nach Ermordung  
önigs bei König Thieberich wieder zu hohen Ehren  
186. Seine Ermordung durch den Majordomus  
n 188—190.

c, Graf von Mercia, wird durch seine Gemahlin  
a zur Ertheilung von Freiheiten an seine Unterge-  
genöthigt XXXV, 142. Anmerk.

Ursprung der Stadt und des Königreichs XLVI,

Concil daselbst im Jahre 1012 bestimmt die Con-  
in Spanien zugleich als Reichsversammlungen  
III, 383.

us, Bischof von Trejus, ist des Semipelagianis-  
verdächtig XVI, 155. (129.) Er erhält ein fra-  
s Sendschreiben des heiligen Papstes Gdelestinus.  
u. ff.

us, Feldherr Kaiser Zenos, des Isaurikers, gegen  
npörten Julius XVIII, 108. (87.) Er geht zu Die-  
ber und wird von ihm zum Kaiser ausgerufen 108  
J. (87.) Mitßlingen der Unternehmung und Ent-  
ung des Leontius 112—116. (90—94.)

us, ein palästinenfischer Mönch und Anhänger des  
o-Origenianismus unter Kaiser Justinian I. XIX, II.  
(115.) Verbreitung und Inhalt der angeblich aus  
nes entnommenen Sätze 148—155. (116—121.)  
lebe des Leontius für das Gebethen des Pseudo-Dri-



- gentianismus 156—159. (123—125.) Seine Lehre wird von Kaiser Justinian verdammt 160. (125 u. 126.) Seine und seiner Anhänger Empörung gegen das kaiserliche Verdammungsurtheil und die daraus entstandenen Unruhen in Palästina 163—168. (128—132.)
- Leontius, Feldherr des oströmischen Reiches, wird von dem über die Bedrückungen Kaiser Justinians II. erbitterten Volke zum Kaiser ausgerufen XXII, II 51—54. Unglückliche Regierung dieses Kaisers 55 u. 56. Er wird in einem Soldatenaufruhr seiner Würde entsetzt, d. s., und von dem zurückkehrenden Justinian II. zum Tode verurtheilt 74 u. 75.
- Leopold, Markgraf von Oesterreich und Schwäger Heinrichs IV., s. Dies., und Heinrich V. von Deutschland. Seine Heiligspredhung XLII, 572.
- Leopold, Sohn und Nachfolger des Herzogs Heinrich Jasomirgott von Oesterreich. S. den dritten Kreuzzug. Er nimmt den König Richard von England bei Wien gefangen XLV, 385, liefert ihn zu Mainz Kaiser Heinrich VI. aus 388, wird vom apostolischen Stuhle gebannt und sein Land mit dem Interdict belegt 401 und stirbt 403.
- Leopold IV., Herzog von Oesterreich dieses Namens, zieht den Spaniern zu Hülfe XLVII, 242.
- Leovigild, König der Westgothen in Spanien und Gallien XX, 396. (315.) Seine fruchtlosen Versuche, die katholischen Spanier zum Arianismus zu bekehren 397. (315 u. 316.) Der Uebertritt seines Sohnes Hermenegild zum katholischen Glauben und die Empörung desselben macht ihn zum blutigen Verfolger der Katholiken 401—405. (318—322.) Seine wunderbare Sinnesänderung und Bekehrung 412—414. (327—329.) Er bekennt sich zum katholischen Glauben und stirbt 415. (329 u. 330.)
- Leudaris, Unterfeldherr des Vitiges und Befehlshaber in Rom im Kriege der Gothen mit Kaiser Justinian I. XIX, I 510. (400.) Er übergibt Rom an Belisar 512. (402.)
- Leudes, Majordomus Königs Thiederich in Neustrien und Burgund XXII, II. 186.
- Leutharis, Herzog der Franken und Alemannen, zieht von den Römern bedrängten Gothen zu Hülfe XIX, II 385. (301.) Seine Raubzüge durch Italien 389—392. (305 u. 306.) Er und sein Heer fallen als das Opfer einer pestartigen Krankheit. D. s.

- † Bertus**, der heil., Abt eines bei Rapa gelegenen Klosters und sein und seiner Genossen Martertod während der vandalischen Kirchenverfolgung XVIII, 239—241.  
**† Bertus**, die Kirche des heil. Liberius in Rom wird von Papst Sixtus wieder aufgebaut XVI, 526. (434.) Jetzt S. Maria Maggiore 527. (434.)  
**† Bertus**, Gesandter des Theodat, Königs der Ostgothen, an den Kaiser Justinian I. XIX, I. 476 (375) und Gang seiner Unterhandlungen. Das. u. ff.  
**† Borius**, Freund und Gefährte des unglücklichen Odoaker, später Praefectus Praetorio unter Theodorich XXIII, 444. (363.)  
**† buin**, der heil., erscheint in einer Versammlung der Sachsen an der Weser XXIV, 296. und wird auf den Rath eines Hauptlings ungekränkt entlassen 297.  
**† ngus**, Statthalter von Maurien und Anführer der gegen Kaiser Anastasius I. empörten Maurier XVIII, 296. (242.) Er fällt in einer Schlacht gegen die kaiserlichen Truppen 298. (243.)  
**† tortus**, Feldherr des römischen Reiches, entsetzt das von den Westgothen belagerte Narbonne XVI, 382 u. 383 (314 u. 315), schlägt deren König Theodorich und belagert ihre Hauptstadt Toulouse 414. (341.) Sein heidnischer Uebermuth. Das. Er wird in einem Ausfalle der Belagerten geschlagen und gefangen genommen 415 u. 416. (342 u. 343.) Sein Tod in der Gefangenschaft 418. (344.)  
**† iturgie**, altspanische. Geschichte und Beschaffenheit derselben XLVI, 402. Abschaffung der mozarabischen Liturgie in Aragonien 407, Barcelona 409, Castilien 413, Navarra 414 und Toledo 415.  
**† utprand's** Würdigung als Geschichtschreiber XXXI, 282.  
**† uva**, König der Westgothen in Gallien XX, 395 u. 396. (314.) Er stirbt 396. (315.)  
**† uva**, Sohn des Reccared und König der Westgothen in Spanien XXI, 113 u. 114. (91.) Er wird von dem Grafen Witterich ermordet 114 u. 115. (91 u. 92.)  
**† ombardenbund** XLIII, 265 und XLIX, 408.  
**† ndon**, Concil daselbst im Jahre 969 zur Sittenreform der Chorherren und Weltgeistlichen in Gegenwart des Königs Edgar und unter Leitung des heil. Dunstan XXXI, 367. Dessen Eröffnung durch eine Rede des Königs 371. Seltenes Beispiel der Demuth eines Gro-

ßen 376. Die bemerkenswertheften Verordnungen desselben Concils 379.

**Vonginus**, Bruder Kaiser Zenos des Isauriers und sein Feldherr gegen den Gegenkaiser Leontius XVIII, 112 (90.) Seine Niederlage bei Antiochien. Das. Ein Verschwörung desselben gegen Kaiser Anastasius I. mißlingt und Vongin wird zur Strafe Priester 295 u. 296 (240 u. 241.)

**Vonginus**, Bischof der afrikanischen Kirche und Martyrer unter dem Vandalenkönige Thrasimund XVIII, 253 (206.)

**Vonginus**, Magister Officiorum, Anführer der gegen Kaiser Anastasius I. empörten Isaurier XVIII, 296. (242.) Er wird von dem kaiserlichen Feldherrn Johannes Bibus getödtet 301. (246.)

**Vonginus**, Nachfolger des Marses im Exarchate von Italien XX, 62. (49.) Seine Untauglichkeit. Das.

**Vongobarden**, Urgeschichte, Sitten und erstes Auftreten derselben XX, 37—41. (30—33.) Sie zerstören das Reich der Heruler 41 u. 42 (33 u. 34) und Gepiden 48 u. 49 (39 u. 39) und erobern Italien. S. Alboin. Aristokratisch-föderalistische Regierungsform derselben unter Herzogen 82 (65) und ihre vollkommene Organisation durch König Autharis 233 u. 234. (184—186.) Ihr Anhänglichkeit an den Arianismus 81. (65.) Bestand der longobardischen Herrschaft in Italien 254. (201 u. 202.) Abergläubische Gebräuche derselben auch nach ihrer Bekehrung zum Christenthume XXII, II. 113 u. 114.

**Vongratius**, Comes, schützt den schismatischen Bischof Eutherius von Tiana durch militärische Hilfe gegen den Bischof Firmus von Cäsarea in Cappadocien XVI, 192 (160.)

**Lothar I.**, Ludwigs I. Sohn und Nachfolger in der Kaiserwürde, fordert dem carolingischen Hausvertrage gemäß von seinen Brüdern Anerkennung und von Kar dem Kalten Einstellung der Feindseligkeiten gegen seinen Neffen Pipin II. von Aquitanien XXVI, 451. Do. Ludwig der Deutsche fordert völlige Unabhängigkeit 450 und Lothar rückt zu Pipins II. Schutz gegen Karl, ohne ihn anzugreifen 457, worauf er sich wieder gegen Ludwig mit vielem Glück wendet 458, aber durch eine Diversion Karls zum Rückzug gezwungen wird 459. Ludwig verbündet sich daher mit Karl 461, schlägt Lothars Feldherr bei Worms 462 und vereinigt sich mit Karls Heer 463

während Lothar sich mit Pipin II. zu vereinigen suchte 464. Nach der mörderischen Schlacht bei Fontenay 465, zwingt Lothar durch die Trennung von seinem Neffen auch seine Brüder zur Trennung ihrer Heere 474, läßt sich jedoch von Karl an die Seine verlocken 478, muß sich wieder mit Pipin vereinigen 480, flieht vor seinen verbündeten Brüdern aus Aachen 486, macht Friedensvorschläge 488 und verträgt sich mit seinen Brüdern zu Verbund 491. Er entzweit sich abermals mit Karl XXVII, 36 und Ludwig 37, hnt sich wieder mit ihnen aus 38, vergleicht sich mit Rurik 44, muß von dem Normannen Gottfried den Frieden erkaufen 46, löst seine Länder von den Sarazenen und Normannen plündern 121, wird Mnch 126, und stirbt 127.

**Lothar II.** folgt seinem Vater Lothar I. in Lothringen XXVII, 128, erbt von seinem Bruder Karl Burgund 129 und stirbt 130. Sein Ehestreit 403.

**Lothar**, Herzog von Sachsen, wird durch den Erzbischof Adalbert von Mainz ungeachtet der großen Aussicht Friedrichs von Hohenstaufen zum Könige von Deutschland gewählt XL, 11, beschwört eine Capitulation, welche die königliche Macht beschränkt 22, wird gekrönt 25, fordert von den Hohenstaufen die von Kaiser Heinrich ererbten Güter für das Reich 26, erklärt Friedrich von Hohenstaufen in die Acht 28, belehnt Otto von Mhren mit Böhmen 31, wird daselbst geschlagen 33, belehnt Sobieslaw mit Böhmen 35, unternimmt einen fruchtlosen Feldzug gegen Friedrich 36, ernennt den heil. Norbert zum Erzbischof von Magdeburg 37, belehnt Gottfried von Bringen mit Burgund 38, gibt dem Sohne des Bayernherzogs Heinrichs des Schwarzen, Heinrich dem Stolzen, seine Tochter Gertrud mit Sachsen 41, belagert Nürnberg 44, muß sich nach Brzburg zurückziehen 46, erhält in Konrad von Hohenstaufen einen Gegenkönig 50, kämpft ununterbrochen mit Friedrich 57, verliert die Anhänglichkeit des Erzbischofs von Mainz 58, gewinnt dafür den von Rln 59, erringt Speyer 60, erobert Nürnberg 62, empfängt Papst Innocenz II. zu Lüttich 67, will den Erzbischof Adalbero nicht anerkennen 70, beruhigt Deutschland möglichst 72, kann sich nicht mit den Hohenstaufen vertragen 74, wird von Dänemark und den wendischen Fürsten Wribislaw und Riklot als Oberherr anerkannt 105, zieht nach Italien 75, rückt in Rom ein 77, wird zum Kaiser

gekrönt 79, wird nebst seinem Schwiegersohne mit den Reichsbildischen Gütern belehnt 80, kehrt nach Deutschland zurück 74, versöhnt sich mit den Hohenstaufen 87, hält einen glänzenden Tag in Magdeburg 89, wird von Polen als Oberherr anerkannt 90, zieht abermals nach Italien 124, erhält Mailands Hulldigung 125, erstürmt alle sich widersetzen Städte 127, belehnt seinen Schwiegersohn mit der Markgrafschaft Toscana 128, belehnt in Gemeinschaft mit Innocenz den Grafen Rainulph von Altapetrice mit Apulien 134, dämpft mit Mühe einen Aufstand seiner Leuten 137, geräth wegen Monte-Cassino mit dem Papste in Zwist 138, kehrt nach Deutschland zurück 140, umstirbt 141.

**Lothar**, Sohn und Nachfolger des Königs Hugo von Italien, wird mit Adelheide, der Tochter des Königs Rudolph II. von Ober- und Niederburgund, vermählt XXIX, 271—285, rettet dem Markgrafen Berengar von Ivrea das Leben 277, wird von Denselben alles Reichthums beraubt 283, und stirbt 289.

**Lothar**, Ludwig IV. Sohn und Thronfolger in Frankreich XXXI, 35, verliert Aquitanien 37, wird durch den Erzbischof Bruno von Köln mit Hugo Capet ausgetrieben 40, krieget mit den Normannen und den mit ihnen verbündeten Dänen 41, verträgt sich mit ihnen 42, zieht nach Flandern 43, vermählt sich mit Ottos I. Tochter, Emma, 44, entsaget allen Ansprüchen auf Schwaben 45, muß dieses Land bei einem zweiten Einzuge abermals räumen 47 und stirbt 47.

**Papst Leo**, Legat Papst Leo des Großen zum allgemeinen Concile von Chalcedon XVII, 29. (23.) Seine Thätigkeit daselbst 41. (32.)

**Papst Lucianus**, Bischof von Byssus, Mitglied des allgemeinen Concils von Chalcedon und Zeuge in der Streitfrage der beiden Bischöfe von Ephesus, des Basilianus und des Stephanus XVII, 83. (64.)

**Papst Lucius**, Gafffreund des Regionsoldaten Marcius in der Stadt Sydena in Lycien XVII, 9. (7.), später Statthalter von Lycien nach der Thronbesteigung Marcius 14. (11.)

**Papst Lucius**, der heil., predigt das Christenthum in Süddeutschland schon in der Hälfte des zweiten Jahrhunderts XXII 466.

**Papst Lucius II.** folgt Gelasius II. auf dem päpstlichen Stuhle XL, 156 und XLII, 53, läßt sich von römischen Schwestern

lern nicht seine zeitliche Macht entreißen XL, 197 und stirbt an einer Wunde, die er bei des Capitols Belagerung erhielt 198.

**2**urcius III. folgt Alexander III. auf dem päpstlichen Stuhle XLIII, 388, steht nach Vellerri 391 und XLIX, 434, wird durch den Erzbischof Christian von Mainz wieder nach Rom zurückgeführt XLIII, 392, entfernt sich wieder aus Rom 420 und XLIX, 436, widersteht zu Verona manchen Eingriffen des Kaisers Friedrich I. XLIII, 421 und XLIX, 436, und stirbt XLIII, 423 und XLIX, 438.

**2**uomilla, Gemahlin des ersten christlichen Böhmenherzogs Borivoi, wird von ihrer heidnischen Schwiegertochter Drahomira ermordet XXIX, 142 und XXXIII, 386.

**2**udger, der heil., Apostel der Sachsen XXV, 332. Seine Erziehung 334. Seine apostolischen Arbeiten bis zu seiner Erhebung zum Bischofe von Münster 335—341 und bis zu seinem Tode 341—355.

**2**udwig der Fromme. Sein Charakter XXVI, 2. Er entfernt vom Hofe seine Schwestern 12 und seines Vaters Rätbe 13, beruft einen Reichstag nach Aachen 15, bestätigt zu Rheims dem Papste Stephan IV. Pipins und Karls des Großen Schenkung 19, empfängt von ihm daselbst die Kaiserkrönung 20, versammelt ein Nationalconcil zu Aachen 22 und 294, theilt das Reich unter seine Söhne 27, läßt seinen darüber empörten Neffen Bernhard blenden 28 und seine drei jüngeren Brüder in ein Kloster sperren 34, heirathet wieder nach dem Verluste seiner ersten Gemahlin 35 und kann weder die Auflehnung des Herzogs Liudwit im unteren Pannonien bewältigen 39, noch die Einfälle der spanischen Sarazenen verhindern 42, noch den Verheerungen der Normannen begegnen 44. Nachdem er seinen ältesten Sohn Lothar mit dem longobardischen Reiche betraut und mit der Tochter seines unverzöhnlichen Feindes vermählt hatte 45, begehrt er allgemeiner Drangsale wegen eine öffentliche Kirchenbuße 48, und schreibt Synoden und Reichstage aus zur Befestigung der in der Reichsverwaltung eingerissenen Unordnungen 51. Als auf seinen Wunsch Lothar zu seinem Nachfolger in der Kaiserwürde gekrönt worden war 54, gebärt ihm Judith Karl den Kahlen 58. Er erfreut sich der Taufe des Dänenkönigs Harald 61, gibt ihm den heil. Ansgar zum Begleiter 62, erregt durch den Wunsch eines Länderantheils für Karl allgemeines Mißvergnügen 66, über-

trägt dem Herzoge Bernard von Septimantien die oberste Leitung der Geschäfte 72, ernennt Karl zum Könige von Alemannien 76 und bietet seine Söhne und Vasallen einem Zuge gegen die Bretagner auf 77. Doch Jem nahmen ihn gefangen 80, und Lothar, der mit dem Vater gemeinschaftlich regieren soll, bezieht Mönche, ihn zu Thronentsagung zu bereden 84. Aber sie gewinnen für ihn seine Söhne Pipin und Ludwig 86, und bestimmen ihn zur Wahl Nimwegens für den Reichstag 89. Sie werden die Häupter der Empörung verhaftet 91 und den Lothar mit der Mitregentschaft alle Länder bis auf Italien genommen 92. Er stiftet zu Hamburg ein Bisthum 63, zwingt durch den schnellen Anmarsch mit einem Heer seinen Sohn Ludwig zum Gehorsam 100, entsetzt den empörten Pipin Aquitanien, übergibt dieses Land seinen vierten Sohne Karl 102, vergeudet seine Zeit zu Worms in Unterhandlungen mit seinen drei ältesten Söhnen 110 empfängt den von Lothar gemißbrauchten Papst Gregor IV. sehr kühl 121, und folgt seinen in das Lager seiner Söhne gelaufenen Vasallen 122. Ungeachtet Gregors Widerspruch werden Judith und Karl in Klöster gesperrt 123, die Länder des fränkischen Reiches nur unter die drei Brüder vertheilt 124 und das Reichsregiment und die Bewachung des Vaters dem Lothar übermaßt 125. Dieser läßt ihn wieder vergeblich durch Mönche zu Thronentsagung bearbeiten 126, zwingt ihn zu öffentlicher Kirchenbuße 131, entflieht vor den deshalb heranziehenden Heeren Pipins und Ludwigs 136, erstürmt Chalon an der Saone 143, unterwirft sich beim Heranrücken seines Vaters und seiner Brüder 145 und wird nach Italien verwiesen 146. Nach einer neuen Theilung der italpinischen Länder zwischen Pipin, Ludwig und Karl, welcher Ludwig widersprach 150, söhnt sich der Vater mit Lothar aus 152, warnt Denselben vor Gewaltthätigkeit 154, wird an einem Zuge nach Italien durch einen Einfall der Normannen verhindert 157, vergrößert auf Ludwigs Kosten Karls und Pipins Macht 161, unterdrückt eine Empörung des Ersteren 162, theilt nach Pipins Tode auf einem Reichstage zu Worms das ganze Frankenreich mit Bayer-Ausnahme unter Lothar und Karl 165, bekämpft die Aufsehnung Aquitanien für Pipins ältesten Sohn, während die Friesen, die Normannen und die Sachsen 171 Slaven zurückschlagen 168, jagt seinen Sohn Lud-

der wieder die Waffen gegen ihn ergriffen, nach Bayern zurück 170, und stirbt 171.

**Ludwig** der Deutsche. S. Ludwig den Frommen und Lothar I. Er besiegt den Obotritenkönig Gozomirz XXVII, 178, schlägt sich nach der Ernennung des Hosi zum Mährenherzog durch Böhmen 179, ernennt Thakulf zum Grafen der sorbischen Mark 180, läßt die Böhmen durch seinen Sohn Ludwiz züchtigen 181, steht sein Heer unter dem bayrischen Grafen Ernst mit Schmach aus Böhmen heimkehren 183, verträgt sich mit seinen Brüdern zu Merse 192, überwindet die Sorben 193, nimmt für seinen Sohn Ludwig die Krone von Aquitanien an 194, schlägt die Bulgaren 195, vernichtet Mähren 197, bespricht sich mit Lothar II. und Kaiser Ludwig II. 198, unterwirft die Daleminzier und Böhmen 199, greift den Völkerbund der Slaven durch drei Heere zugleich an 201, zieht nach Frankreich 203, wird verrathen 208, söhnt sich mit seinem Bruder Karl aus 212, verzeiht seinem aufrührerischen Sohne Karlmann 217, unternimmt einen Feldzug nach Mähren 222. Kömmt einer Empörung seines Sohnes Ludwig zuvor 223, bewilligt ihm und seinem dritten Sohne Karl bei einer neuen Schilderhebung jede Forderung 227, theilt sein Reich unter seine Söhne 231, bezwingt durch drei Heere zugleich den erneuerten Völkerbund der Slaven 237, theilt sich mit seinem Bruder Karl in die lothringischen Länder 239, gibt seinem Neffen, dem Kaiser Ludwig II., seinen Länderantheil von dessen Bruder Lothar II. zurück 130, bekämpft den Herzog Zwentibold von Mähren 240, schlädt seinen Sohn Karl nach Italien 249, wird von seinem Bruder Karl um die Kaiserkrone betrogen 252 und stirbt 254.

**Ludwig**, des Kaisers Lothar I. Sohn, theilt das Herzogthum Benevent XXVII, 93, schlägt die Sarazenen 109, wird als der Zweite dieses Namens Kaiser 117, belagert vergeblich Bari 119, zieht nach Rom 123, erbt von seinem Bruder Karl die Provence 128, wird von Slaven und Sarazenen angegriffen 131, schickt gegen Letztere ein Heer 135, nimmt Capua ein 137, wird von den Sarazenen geschlagen 138, belagert wieder vergebens Bari 140, schlägt zweimal die Sarazenen 146, erstürmt Bari 148, erstrebt ein Bündniß mit dem griechischen Hofe zu Konstantinopel 149, züchtigt die Verräther 153, wird von Adelphi in Benevent hintergangen 156, er-



- klärt Denselben in die Acht 159, schlägt die Sarazenen bei Capua 163, versöhnt sich durch des Papstes Johann VIII. Vermittlung mit Abdelchis 166, und stirbt 167.
- Eudwig der Jüngere, Eudwig's des Deutschen Sohn und Nachfolger in Sachsen und Ostfranken, erhält Bayern XXVIII, 530, gewinnt das französische Lothringen 531, hilft Boso in Vienne belagern 533, kämpft gegen Hugo und die Normannen 534 und stirbt 539.
- Eudwig das Kind folgt seinem Vater Arnulph in Deutschland XXIX, 73, erhält Lothringen 38, kann nur durch eine List die Babenberger Fehde beendigen 77, vermag Nichts gegen die Einfälle der Ungarn 89 und stirbt 93.
- Eudwig der Stammler von Frankreich wird von Papst Johann VIII. gekrönt XXVIII, 499, spricht Italien an 529 und stirbt 530.
- Eudwig, Eudwigs des Stammlers Sohn und Nachfolger in Neustrien XXVIII, 532, stirbt kinderlos 534.
- Eudwig IV., Sohn Karls des Einfältigen, wird nach Rudolphs Tod auf den französischen Thron erhoben XXXI, 11, bewirkt die Erklärung seiner Volljährigkeit 12, erstrebt die Wiedererwerbung der königlichen Domänen 13, versucht Lothringen mit Frankreich zu vereinigen 16, vermählt sich mit Giselberts Wittve und Ottos I. Schwester 17, wird bei Bequignt von seinem Schwager Hugo dem Großen geschlagen 18 und durch seine Gemahlin mit Diesem und Otto I. versöhnt 19. Er will sich nach der Ermordung des Herzogs Wilhelm von der Normandie seines Sohnes Richard bemächtigen 20, wird von den Normannen gefangen 27, muß Hugo Baon abtreten 28, wird durch ein Concil zu Ingelheim unterstützt 30, versöhnt sich durch Ottos Vermittlung mit Hugo 32, zieht nach Aquitanien 33, wird von den Ungarn angefallen 34 und stirbt 35.
- Eudwig V., Lothars Sohn und Thronfolger in Frankreich XXXI, 49, stirbt nach der Gefangennahme seiner Mutter Emma durch seinen Oheim, den Herzog Karl von Niederlothringen 52.
- Eudwig VI., Philipps I. Sohn und Nachfolger in Frankreich, wird bei seiner Thronbesteigung noch einmal gekrönt XXXIX, 70, züchtigt die räuberischen Vasallen in seinen Erbstaaten 74, unterstützt die Gräfin Adelaide von Chartres und Blois gegen ihren Vasallen Hugo von Puiset 84, nimmt Diesen gefangen 86, entläßt ihn 87,

wird von Denselben geschlagen 88, vertreibt ihn aber aus Frankreich 89, nimmt Laon die Stadtgerechtigkeit 91, schenkt Amiens die städtische Freiheit 94, befreit die Picardie von dem Räuber Thomas von Marne 99, zwingt den undankbaren Stephan von Garlande zur Unterwerfung 103, bereitet sich zum Kriege mit England 104, beginnt denselben wegen des festen Schlosses Gisors 109, schließt Friede daselbst 113, wird nach Wiederbeginn der Feindseligkeiten bei Meaux geschlagen 114, muß Frieden schließen 115, vermählt sich mit der Tochter des Grafen Humbert II. von Maurienne, Abelhäide 118, macht den Grafen von Anjou zum erblichen Großseneschal 120, erklärt sich für den Grafen Wilhelm Clito von der Normandie 124, bringt in die Normandie 125, verliert seinen Bundesgenossen Fulko von Anjou 131, wird bei Brenville geschlagen 132, schließt Friede durch den Papst Calixt II. 133, erweitert seine königliche Macht 137, zwingt den Grafen von Auvergne und den Herzog von Aquitanien zur Huldigung 141, wird durch den Bischof von Paris gebannt 144, erlangt vom Papste Honorius II. die Aufhebung des Bannes 145, läßt seinen Sohn Philipp krönen 155, verliert ihn durch das Ueberschlagen des schon gewordenen Reitsperdes 156, erklärt sich für Papst Innocenz II. 158, läßt seinen Sohn Ludwig in Rheims vom Papste krönen 158, rückt gegen Kaiser Heinrich V. 163, zieht nach Flandern 169, belehnt damit Wilhelm Clito 170, wird durch Heinrich I. von England angefallen 172, belehnt Dietrich von Elsaß mit Flandern 173, züchtigt seine aufrührerischen Vasallen 174, empfängt durch den König Stephan von England die Huldigung für die Normandie 180, läßt seinen Thronfolger mit Eleonore, der Erbin des Herzogthums Aquitanien, vermählen 181, und stirbt 184.

Ludwig VII., Sohn und Nachfolger Ludwig VI. von Frankreich, dehnt durch seine Vermählung mit Eleonore von Aquitanien sein Reich bis an die Pyrenäen aus XLVIII, 3, bestraft Orleans 4, geräth mit dem Grafen Theobald von Champagne in Zwistigkeiten 5, steckt Vitry in Brand, wobei 1300 Menschen in einer Kirche verbrennen 8, sehnt sich nach einer Aussöhnung mit der Kirche 9, entbrennt wieder gegen sie 11, söhnt sich mit der Kirche und Theobald aus 13, wird zu einem Kreuzzuge bestimmt 14, beschließt, den Landweg zu wählen 16, besucht Jerusalem 19, kehrt zurück 22, scheidet sich von

Eleonore 40, sucht Heinrich II. von England Feinde, zu erwecken 42, eröffnet den Kampf 43, läßt sich von Heinrich überlisten 44, will gegen die Almohaden in Spanien ziehen 46, erklärt sich für Alexander III. 49, reizt die Söhne Heinrichs II. von England zur Empörung gegen ihren Vater 55, erhält wider Erwarten einen Sohn 57, wallfahrt zum Grabe des heil. Thomas Becket 60, wird von einem Schläge im Kloster St. Denis getroffen 61, und stirbt 62. Er hebt die Macht der Krone durch Städteverfassungen 66 und durch seine Stützung auf der Geistlichkeit 73. Er bittet den Papst, energisch gegen den Keger einzuschreiten 75, eifert für die Wiederherstellung der verfallenen Kirchenzucht 78, verbannt alle Juden, welche nach ihrer Laufe vom Christenthume wieder anfallen 79, ist der Sache des Erzbischofs Thomas Becket günstig 216, bietet ihm jede Stadt seines Reiches an 26, zieht von ihm seine Hand ab 288, kehrt aber gleich wieder zu ihm zurück 289 und fällt in die Normandie 314.

Ludwig, Sohn Bosos's von Burgund, wird von Karl d. Großen wie von Arnulph mit Niederburgund belehrt. **XXIX**, 8 u. 33, fällt in Italien ein 223, wiederholt denselben Einfall und wird zum Kaiser gekrönt 226, kehrt nach Burgund zurück 229, vertreibt zum dritten Mal den Berengar aus Italien 230, wird von demselben gefangen und geblendet 231.

Erzbischof, Erstgeborener Philipp Augusts von Frankreich zwingt König Johann zum Rückzuge LI, 161, erhält von den englischen Baronen den Antrag, die Krone Englands zu übernehmen 167, wird von dem Legaten Gualtero abgemahnt 188, läßt durch Gesandte vor der Curie sein Recht auf England vertreten 191, setzt nach England ab und zieht in London ein 191, verbreitet ein Manifest 192, ist nahe daran, von seinen Anhängern in England wieder verlassen zu werden 198, erfüllt sein Gelübde eines Kreuzzugs gegen die Albigenser 423, und ist dem Legaten Peter und Simon von Montfort zu Willen 425.

XLV, 127, und stirbt auf der Grinckehaus aus Balast 147.

Wulfbert, Erzbischof von Mainz, bringt in Böhmen  
XXVII, 244, unterwirft die Sorben 248, will Arnst  
von seinem Vorhaben gegen seinen Oheim Karl  
Ditten abbringen XXVIII, 558.

**Lucas von Luch**, Geschichtschreiber XLVII, 443.

**Luitpert**, minderjähriger Sohn Runniberts und dessen Nachfolger auf dem Throne der Longobarden XXII. II. 133. Seine Thronentsetzung und Ermordung 134.

**Luitprand**, der Sohn Apyrands, der größte König der Longobarden XXIII, 231—234. Seine Revision der longobardischen Gesetzgebung 235. Christlicher Geist derselben 235—239. Er erobert während der in Italien durch Kaiser Leo III. und seinen Ikonoklasten eingetretenen Verwirrung das Exarchat 387 u. 388. Er demüthigt die anführerischen Herzoge von Spoleto und Benevent 239 bis 244. Sein Tod 247.

**Lukas**, ein von dem heil. Evangelisten Lukas gemaltes Bild Mariä wird von der Kaiserin Eudokia von Jerusalem nach Konstantinopel gebracht XVI, 322 (266.)

**Lullus**, der heil., Schüler des heiligen Bonifacius und Erzbischof von Mainz XXIII, 517.

**Lund**, Bisthum, wird von Swend-Estrithson gegründet XLIX, 205, und von Pascal II. zu einem Erzbisthum erhoben 226.

**Super callen**, Ursprung und Feier derselben XVII, 399. (310.) Ihre Abschaffung gegen Ende des fünften Jahrhunderts durch Papst Gelasius 400. (311.)

**Supold**, Bischof von Worms, wird nach Konrads Tode in einer zwiespältigen Wahl zum Erzbischof von Mainz gewählt L, 84, kämpft in Italien an der Spitze der Obiellinen 136 u. 154, und wird von Friedrich II. wieder in das Bisthum Worms eingesetzt 223.

**Syrus**, der heil., Bischof von Troyes und Zeitgenosse Papst Leo des Großen XVI, 531. (437.) Er rettet seine Stadt auf eine wunderthätige Weise von der Zerstörung durch die Hunnen XVII, 129 u. 130. (99 u. 100.)

**Syzicina**, Gemahlin Kaiser Justins I. XVIII, 567. (460.)

**Syon**, Concil daselbst im Jahre 581. XX, 362. (287.) Die sich auf Staatshandel beziehenden Verhandlungen desselben 362 u. 363. (287 u. 288.)

**Syon**, zweites allgemeines Concil daselbst im Jahre 1275., in der Reihe der allgemeinen Concilien das vierzehnte XLI, 154. Verhandlungen auf demselben 155. Vollständige Beschreibung der morgenländischen und abendländischen Kirche daselbst 157.

## M.

**Macbeth** ermordet den König Duncan von Schottland XLIX, 150, und fällt durch die Hand Macduffs 152.

**Macedonius**, ein Neffe des heil. Gennadius, wird nach der Verbannung des Euphemius auf den Patriarchensitz zu Konstantinopel erhoben XVIII, 507. (412.) Treue und Charakter dieses Bischofs. Das. Seine kräftige Verteidigung der katholischen Lehre gegen die Anmaßungen des eutychianisch gesinnten Anastasius I. und seiner Hofbischöfe 527. (428.) Mordversuche des Kaisers gegen denselben 528. (429.) Er wird von seinem bischöflichen Stuhle vertrieben und nach Pontus verbannt 533—535. (433—435.) Allgemeine Theilnahme, die seine Entfernung erregt 536. (435.) Er stirbt 538. (437.) Uebertragung seiner Gebeine nach Konstantinopel unter Kaiser Justin 540. (439.)

**Macht**, die geistliche und weltliche und ihr gegenseitiges Verhältniß. S. Verhältniß. Die Art des Einflusses der weltlichen Macht auf Besetzung der bischöflichen Stühle in Beispielen geschichtlich nachgewiesen XX, 309 u. 310. (245 u. 246.)

**Macon**, erstes Concil zu Maçon im J. 581. XX, 363. (289.) Wichtigkeit desselben für die Volks- und Sittengeschichte dieser Zeit 364 u. 365. (289 u. 290.) Zweites Concil daselbst im Jahre 585. 372. (296.) Beschlüsse desselben in Staats- und Kirchenangelegenheiten 372—376. (296—299.)

**Märzfelder**, Bedeutung und Wiedereinführung derselben unter den Franken durch Pipin von Herstal XXII, II. 202. **Magna Charta** von Johann von England ertheilt LI, 170.

**Magnus der Gute**, Sohn des heil. Olaf, wird statt des Dänen Swend als König nach Norwegen zurückgerufen XXXV, 89, und XLIX, 314, vergleicht sich mit dem Dänenkönige Hardeknud XXXV, 90, u. XLIX, 202, schlägt Swend-Estrithson von Dänemark XXXV, 111, bemächtigt sich dieses Landes 118, spricht auch England an 119, und stirbt 120.

**Magnus II.**, Harald's Gadrada Sohn, König von Norwegen XLIX, 315.

**Magnus III.**, Sohn und Nachfolger von Olaf Trygvæ in Norwegen, wird auf Irland erschlagen XLIX, 316.

**Magnus IV.** folgt seinem Vater Sigurd Jerusalem in Norwegen XLIX, 319, wird von Harald-Gille geblendet

- 320, wird aus dem Kloster Holm wieder hervorgezogen 321, und fällt in einer Seeschlacht in der Bucht von Wigen 322.
- Wagnus V.** wird von seinem Vater Erling Skote zum König von Norwegen erhoben 326, erhält die königliche Salbung 328, kämpft mit den Birkenbeinen 330, und verliert gegen Swirrer Schlacht und Leben 333.
- Wahedi, Abu: Dschaafars** Sohn und Nachfolger, verschenkt viel XXIV, 187, und stirbt an einer vergifteten Birne 188.
- Mailand, Concil** daselbst in der Sache des Eutyches XVII, 28. (22.) Seine Veranlassung durch Papst Leo den Großen. Das. Die Stadt wird durch Attila erobert 160. (124.)
- Wainz, Nationalconcil** daselbst im J. 1023, veranlaßt durch den Grafen Otto von Hammerstein XXXIII, 380.
- Wajolus, der heil.,** Nachfolger des heil. Almar in der Abwürde zu Clugny. Lebensgeschichte desselben XXXI, 420.
- Wajordomus, Ursprung** ihrer Macht und Regierung derselben seit König Dagobert I. XXII, II. 160 ff.
- Wajorian, oberster Feldherr** des alenländischen Reiches, wird nach der Entsetzung des Avitus auf Empfehlung des Ricimer vom Senate zum Kaiser gewählt XVII, 334 u. 345. (37 u. 368.) Herrlicher Charakter dieses Fürsten 342 u. 343. (266 u. 267.) Seine Feldzüge gegen die Vandalen in Italien 345 u. 346 (268 u. 269), gegen die Burgunder in Gallien 349 (271) und gegen die Westgothen. Das. Projectirter großer Zug des Kaisers gegen die Vandalen zur Eroberung Africas 349—354 (271—276), der indessen durch die Verrätherei des Ricimer 335 (276) und die Ermordung Majorians 356 (277.) scheitert. Betrachtungen über die Gesehzgebung dieses tugendhaften Kaisers 357—363. (277—282.)
- Watarius, Senator und Freund** des Patriarchen Dioscorus von Alexandrien XVI, 572. (471.) Er entführt die Frau eines alexandrinischen Bürgers und wird in dieser Gewaltthat von dem Patriarchen begünstigt. Das.
- Watarius, Patriarch** von Antiochien XXII, II. 437. Er vertheidigt auf dem sechsten allgemeinen Concile zu Constantinopel den Monothelismus 437—439, 442 u. 443, und wird von den versammelten Vätern seines Amtes entsezt 447 u. 448.

**Malachias**, der Reformator Irlands. Lebensskizze des  
selben XLVIII, 383.

**Malcolm I.**, König von Schottland, gewinnt britti-  
sche Landstriche XLIX, 148.

**Malcolm II.**, König von Schottland, muß die Oberher-  
schaft des Königs Knud von Dänemark und England an-  
erkennen XLIX, 150.

**Malcolm III.**, König von Schottland, vermählt sich mit  
Margaretha XXXIX, 201, erkennt die Oberhoheit des  
Königs des Eroberers an 232, fällt in England ein 283  
und wird in einem Treffen erschlagen 284 und XLIX, 152.

**Malcolm IV.** folgt seinem Vater David auf dem Thron  
von Schottland XLIX, 165, sieht zu, wie Heinrich II. von  
England seine Macht vergrößert 166, und stirbt 167.

**Malek-el-Adel** dämpft nach seines Bruders Salads  
Tod eine Empörung des Königs von Mosul 424, vertritt  
mit seinem Neffen, dem Sultan Aiz, dessen Bruder Al-  
bal aus dem Sultanat von Damascus 425, erhält diese  
von Aiz als Lehn 426, nimmt nach dessen Tod auch die  
Huldigung von Aegypten 427, empfängt von daher die Huldi-  
gung 428, zieht sich bei der Ankunft eines Kreuzheeres in Syrien  
zurück 429, scheidet bei dessen Landung in Aegypten seinen  
Sohn Camel dorthin und stirbt 430.

**Malek-Schah.** Siehe Türken.

**Maló**, der heil., Bischof von Aleth in Bretagne und sein  
Leben XX, 290 u. 291. (230 u. 231.)

**Marertus**, der heil., Erzbischof von Bienne XVII, 50  
(392.) Züge aus seinem Leben 507—515. (394—404)

**Marertus Claudianus**, der Philosoph und Dichter,  
Bruder des heil. Mamertus von Bienne XVII, 51  
(400.)

**Mamun**, Amyns Bruder und Nachfolger im Kalifat  
XXVIII, 182, veranlaßt durch die Ernennung des Al-  
Mutanafisi zu seinem Nachfolger eine Empörung 183  
ernennt daher zum Statthalter von Chorasan 185, be-  
kriegt glücklich die Griechen 185, verfolgt die mohamedani-  
schen Secten 187 und stirbt 186.

**Manichäer**, die, werden zum Theile durch die Zeitum-  
stände nach Italien verschlagen XVI, 545. (449.) Ihre  
schändlichen Sitten und Verfahren Papst Leo des Großen  
gegen dieselben 545—548. (449—452.) Kaiser Valen-  
tinius III. schärft die gegen sie von früheren Kaisern erlassenen  
Gesetze 550. (453.)

**Manichäische Secte** in Orleans XXIII, 84. Ent-

selben 87 und Einrichtung der Vornehmsten  
ter 88.

mus, der, eine ist Entwicklung des Gnostici-  
4. (4.)

t sich zum unabhängigen Fürsten von Amalfi  
)

i, Gomes, wird von Valentinian III. zur Ver-  
nes Friedens an Rechar, König der Sueven  
i, geschickt XVI, 487. (402.)

es satinitischen Kalypsen Abul-Cassem Nach-  
richtet eine mohamedanische Secte XLVI, 138  
39.

johann's II. Sohn, wird auf den Thron in  
ypel von seinem Vater erhoben XLI, 63, mit  
Heer als Kaiser begrüßt 66, in der Sophien-  
nt 71 und mit Bertha, der Tochter Konrads III.  
hland, vermählt 73. Er zwingt Raymund von  
zur Abbitte in Konstantinopel 74, unterwirft  
76, kriegt mit den Ungarn 77, bekämpft un-  
die Türken 78, vertreibt den Bazinagen ihre  
das Reich 73, Anmerk., läßt die sicilianischen  
verhaften 79, rüstet sich gegen König Roger  
n 83, gewinnt Corfu wieder 84, erobert durch  
herrn Paläologus fast ganz Apullen und Ca-  
gibt nach dessen Tod den Oberbefehl in Ita-  
Kessen Alexius 87, verliert alle Eroberungen  
will eine neue Flotte und ein neues Heer nach  
den 90, schließt mit Wilhelm von Sicilien auf  
schmeichelhaftes Schreiben Frieden 92, zwingt  
i statt ihres Königs Stephan III. erst dessen  
islaus und nach Diefes Tod dessen anderen  
ephan auf 94, läßt den Erstern nach Berlo-  
dessen Bruder Bela mit seiner Erbtochter im  
ungarischen Krone 97, züchtigt ihn für seine  
n Einfälle 101, besiegt stets die Türken 103,  
den Sultan Rislid-Arslan-Affedin von Ico-  
stantinopel besucht 104, wird durch dessen Treu-  
einem Zuge gegen ihn genöthigt 107, erleidet  
liche Niederlage bei Myriocephalos 111, wird  
des Sultans Großmuth gerettet 114, schließt  
1, kann diese mit ihm nicht halten 122, er-  
der Türken Niederlagen am Mäander und bei  
is einen dauerhaften Frieden 123, vermählt  
er und seinen Sohn 124, und stirbt 127. Sein



Briefwechsel mit den Päpsten Hadrian IV. und Alexander III. 140 u. XLIX, 416. Sein Benehmen gegen Kreuzfahrer XLI, 338 und 339.

Manuel, Feldherr des Kaisers Heraklius gegen die Sengen XXII, I. 248. Er verliert die für das Glück römischen Waffen entscheidende Schlacht am Flusse Euphrat in Syrien gegen die Feldherren Omars, Rhaleb Oberdab 249—260.

Marbod, der heil., Priester. Lebensstizze desselben XLII, I. 506. (393.) Umstände, welche seine Wahl begleiten die Bestätigung derselben durch den Papst Hilarius 506—512. (393—398.) Züge aus seinem Leben 516. (400 u. 401.)

Marcellinus, Comes, und seine Parthei in Gallien XVII, 346—348. (269—271.) Kaiser Majorian nennt ihn zum Statthalter von Sicilien 348. (271.) Eibortiger Widerstand gegen die Usurpationen Ricimer 364 (283), der ihm jedoch durch Bestechung die Truppen abwendig macht. Das. Flucht des Marcellin und Gründung einer unabhängigen Herrschaft in Dalmatien 364—365. (283 u. 284.) Sein Tod 382. (297.)

Marcian, Kaiser, wird als Legionstribun von der Augusta Pulcheria zum Catten und Mitregenten gewählt XXII, 4 u. 5. (3 u. 4.) Allgemeiner Jubel, den die Wahl erregt. Das. Sein vortrefflicher Charakter, seine Geburt und früheres Leben 6—11. (5—9.) Seine Frömmigkeit 11 u. 15 (9 u. 12) und Gerechtigkeitsliebe u. 15. (11 u. 12.) Er wird von Kaiser Valentinian anerkannt 6. (5.) Er setzt die auf dem Räuberconcil Ephesus von Dioskorus entsetzten Bischöfe wieder in Kirchen ein 19. (15.) Seine weisen Maßregeln zur Hebung des in der orientalischen Kirche durch dieses Concil herbeigeführten Schismas 21—24. (16—19.) bittet Papst Leo den Großen um Zusammenberufung eines allgemeinen Concils 25 (19) und beruft selbst ein solches nach Nicäa 29 u. 30. (23 u. 24.) Klare Ansichten Kaisers über seine Befugnisse bei dem zu haltenden Concile 33 f. (26 f.) Um bei dem neuen allgemeinen Concile selbst gegenwärtig sein zu können, verlegt er es Nicäa nach Chalcedon 35 u. 36. (28.) Er beschließt dasselbe persönlich 71 u. 72. (55 u. 56.) Die dem Concile vom Kaiser zur Genehmigung vorgelegten Disciplinardispositionen 73—77. (57—60.) Sein Schreiben

**Papst Leo den Großen** zum Schlusse des Concils 189 (146.) Der Kaiser schickt den Feldherrn Apollonius als Gesandten zu Attila 114. (88.) Seine zur Handhabung des allgemeinen Concils von Chalcedon gegen Religionsstreitigkeiten und die Eutychianer erlassenen Gesetze 199 u. 200. (154 u. 155.) Er stirbt 335. (261.) Glück des Reiches während seiner Regierung 333 u. 334. (259 u. 260.) **Marcian**, Abt des Klosters zu Bethlehem und Oberhaupt der eutychianischen Mönche in Palästina XVIII, 60, (49.) Seine wunderbare Versöhnung mit der Kirche 60—62. (49 u. 50.)

**Marcian**, Sohn des Kaisers Anthemius XVIII, 85. (68.) Sein Charakter. **Das**. Seine Verschwörung gegen Kaiser Leo den Isauriker und unglücklicher Ausgang derselben 85—90. (68—72.)

**Marcianopolis**, Schlacht bei Marcianopolis zwischen den Hunnen und Römern XVI, 478 (394 u. 395), für die letzten unglücklich. **Das**.

**Marcioniten**, die, werden in großer Anzahl von dem Bischofe Theodoret von Cyrrhus zur Kirche zurückgeführt XVI, 29. (24.)

**Marcus**, der heil., Bischof von Bettau in Steyermark im vierten Jahrhundert XXIII, 468.

**Maria**, die Mutter Jesu XVI, 5. (4.) Nestorius lehret, sie dürfe nicht Gottesgebärerin genannt werden. **Das**. Warum die Kirche Maria diese Benennung mit Recht vindicirte 33. (27 u. 28.) 247. (204.)

**Maria**, Gemahlin Balduins von Flandern, in Palästina L, 371 u. 378.

**Maria**, die Tochter eines karthagischen Senators Eudamon, wird bei der Einnahme der Stadt von den Banditen als Sklavin verkauft XVI, 423. (348.) Ihre wunderbare Geschichte 423—426. (348—351.)

**Martinus**, Minister und Günstling Kaiser Anastasius I. XVIII, 290. (237.) Ausgaugung des Landes durch die Sen und seine Creaturen. **Das**.

**Martinus I.** folgt Johann VIII. auf dem päpstlichen Stuhle nur für vierzehn Monate XXIX, 312.

**Martinus II.** bestiegt nach Stephan VIII. den päpstlichen Stuhl XXXI, 316, und stirbt 318.

**Marius Mercator** wird von den Benedictiner-Herausgebern für den Verfasser des auch sonst dem heil. Papste Sixtus III. zugeschriebenen Buches gegen die Pelagianer „*Hypognostica*“ gehalten XVI, 524. (432.)

**Marivadus**, ein arianischer Priester am Hofe des Abtes **Genferich** zu Carthago XVI, 348. (288.)

**Markulf**, der heil. Abt, gründet das Kloster von **Anteintil** XIX, I. 419 u. 420. (431.)

**Markus**, der Evangelist. Uebertragung seiner Reliquien nach **Venedig** XXVI, 310.

**Markwald** von Anweiler, Reichsfreieschall, wird von **Innocenz III.** fast aus der ganzen Mark Ancona vertrieben L, 63 f., tritt in Unteritalien auf 199 und stirbt, nachdem er sich beinahe ganz Sicilien unterworfen 201.

**Maroniten**, erstes Auftreten derselben in der Geschichte XXII, I. 388. Ihre Siege über die Sarazenen. Das.

**Martial**, der heil., ist der erste Bischof von **Ulmogés** XXXIII, 344.

**Martin I.**, der heil., Nachfolger Theodors auf dem päpstlichen Stuhle XXII, II. 359. Er versammelt ein großes Concil zu Rom im Lateran und verdammt auf demselben den Monothellismus und seine Anhänger 360—368. Er wird auf Befehl des Kaisers Konstantin verhaftet und nach Konstantinopel gebracht 385—390. Sein Bekenntniß und Martyrthum daselbst 390—400. Er stirbt in der Verbannung im taurischen Chersones 401—403. Die an seinem Grabe gewirkten Wunder 404.

**Martin**, der heil., Bischof von Braga und Apostel der Sueven XIX, I. 328. (257.) Seine Kanonensammlung und Annahme derselben durch die spanische Kirche. Das. Er befehrt die Sueven vom Arianismus zum katholischen Glauben XIX, II. 443. (346.)

**Martin**, Abt des Cistercienserklosters Paris, predigt das Kreuz, L, 259 f., verläßt das Heer der Kreuzfahrer und begibt sich nach Ptolemais 272, geht nach Konstantinopel, um die Hülfe der Kreuzfahrer für das heilige Land anzurufen 292, nimmt sich in Palästina seiner nothleidenden Landsleute an 371, und erbeutet viele Reliquien 302 ff.

**Martina**, erst die Nichte, dann die Gemahlin des Kaisers **Heraclius** XXI, 170 ff. (136 ff.) Ungünstiger Einfluß, den sie auf den kriegerischen Muth des Kaisers ausübt. Das. **Heraclius** bestellt sie bei seinem Tode zur Vormünderin und Witregentin seiner beiden Söhne 456—459. (366—368.) Unwillen des Volkes über die von ihr ausgeübte Regentschaft XXII, II. 15—17. Sie geräth in den Verdacht der Vergiftung ihres Sohnes, des Kaisers **Heraclius** II. 19 u. 20. Empörung des Volkes und

- Peeres** gegen sie 20—24. Sie wird vom Senate zur Verhöhnung und Verbannung verurtheilt 25.  
**Mar tinianus** und seine vier Brüder entfliehen von ihren vandalischen Herren in die Wüste, um Gott ungestörter dienen zu können XVI, 341 u. 342. (282 u. 283.) Sie werden von den Vandalen entdeckt. Das. Versuche derselben, sie zum Arianismus zu bewegen. Das. Ihre qualvollen Martern und wunderbare Linderung derselben 343. (283.) Sie werden an einen mauretanischen Fürsten Gapsur verkauft 345 (285) und bekehren dessen Volk zum Christenthume. Das. Sie erhalten die Krone des Marterthums 346. (286.)  
**Martinus** von Portugal, der heil., Priester. Lebensstizze desselben XLII, 575.  
**Martyrer**, die vierzig, zu Sebaste und Entdeckung ihres Grabmahls zu Konstantinopel durch die Augusta Pulcheria XVI, 320 u. 321. (264 u. 265.)  
**Martyrer**, die heil., in Persien während der Verfolgung des Königs Chosrou XXI, 287—293. (230—235.)  
**Martyrius**, ein Mönch der nitrischen Wüste und Schüler des heil. Euthymius, folgt dem Patriarchen Anastasius auf dem Stuhle zu Jerusalem nach XVIII, 58. (47.) Seine Jugendjahre. Das.  
**Martynopolis**, Stadt in Mesopotamien und Belagerung derselben in dem römisch-persischen Kriege unter Justinian I. XIX, I. 86 ff. (67 ff.)  
**Maffalianer** oder Euchiten, ihre Irrthümer XVI, 123. (103.) Ueberbleibsel derselben in Pamphilien und Lykaonien um das Jahr 431. Das. Erneuerung der Verordnungen gegen dieselben durch das allgemeine Concil zu Ephesus. Das.  
**Mat hane**, die Mutter des heil. Simon Stylites XVI, 202. (168.)  
**Mat hilde**, Tochter Heinrichs I. von England und Gemahlin des Kaisers Heinrich V., wird von ihrem Vater zur einzigen Erbin aller seiner Länder erklärt XXXIX, 314, eilt nach dessen Tod nicht nach England 329, sondern geht in die Normandie 331, schiffet mit ihrem Halbbruder, dem Grafen Robert von Glocester, nach England 349, erhält nach der Uebergabe des Schloßes Arundel von Stephan freien Abzug 351, bekömmt nach dem Siege ihres Bruders bei Lincoln Stephan zum Gefangenen 355, erlangt die Huldigung der Geistlichkeit 359, entfremdet sich durch ihren Stolz und ihre Nachgier alle Gemüther

363, muß aus London entfliehen 367, wird bei **Ston-  
bridge** geschlagen 372, wechselt ihren Bruder **Robert**  
gegen **Stephan** ein 374, flieht nach einer Niederlage **Bei**  
**Oxford** und Eroberung dieser Stadt durch **Stephan** v **on**  
**Burg** zu **Burg** 379, und kehrt nach dem Tode ihr **es**  
Bruders nach der Normandie zurück 383. Sie wird v **on**  
dem Erzbischofe **Thomas** **Beket** um ihre Vermittlu **ng**  
zwischen ihm und ihrem Sohne **Heinrich II.** angegan **g** **en**  
**XLVIII**, 220.

**Matrona**, Vorsteherin eines Klosters bei Konstantin **o****pel**  
**XVIII**, 524. (426.) Ihre Leiden wegen der rechtl **au** **Bi**  
gen Lehre unter dem eutyhianisch gesinnten Kaiser **Aria**  
**stasius I.** **D a s**.

**Mauer**, die lange, zur Vertheidigung Konstantin **o****pel**  
gegen die Einfälle der Barbaren **XVIII**, 351. (287 u.  
288.) Ihre Erbauung durch Kaiser **Anastasius I.** **D a s**.  
**Maur**, St., Städtchen bei Paris, soll einem **Dagand** **en**  
schloß sein Entstehen verdanken **XVI**, 379. (312.)

**Mauren**. Ihre Lage im christlichen Spanien **XLVII**  
445.

**Mauritius**, Feldherr des Kaisers **Liberius**, wird **von**  
demselben zu seinem Nachfolger ernannt **XX**, 176—180.  
(139—143.) Seine ersten glücklichen Regierungsjahr **e**  
511. (405 u. 406.) Unglücklicher Krieg mit den **Ava****ren**  
und Unzufriedenheit des Heeres mit dem despotischen  
und geizigen Kaiser 511—524. (406—416.) Eine **Sol**  
datenempörung erhebt den **Phokas** auf den Thron 525—  
541 (416—429) und dieser läßt den **Mauritius** **mit**  
seiner ganzen Familie grausam hinrichten 544—547.  
(431—434.)

**Mauritius**, der Chartular, und sein Aufruhr in **Rom**  
gegen den Exarchen **Isacius** **XXII**, II. 358 u. 359.

**Maurogat**, **Alphons I.** Sohn und **Silos** Nachfolger  
in Asturien, verpflichtet sich dem Abberthaman zu ein **em**  
Erlbut und stirbt **XXIV**, 255.

**Maurontius**, Statthalter von Avignon und seine **Em**  
pörung gegen **Karl Martel** **XXIII**, 288. Er ruft die **Ca**  
razenen zu Hülfe. **D a s** u. ff.

**Maurus**, Erzbischof von Ravenna, wird von Kaiser **Kon**  
stans sammt seinen Nachfolgern von der Gerichtsbar **keit**  
des heil. Stuhles eximirt **XXII**, II. 420. Ungeziemende  
Behauptung dieser Freiheit gegen **Papst Vitalian**. **D a s**.

**Maxima**, Jungfrau und Sclavin eines Bandalen **XVI**  
341. (282.) Sie entflieht ihrem Herrn in die Wüste, **um**

- Gott ungehörter dienen zu können 342. (283.) Sie wird von den Vandalen entdeckt. Das. Ihre Martern und ihre wundervolle Errettung. Das.
- M**aximianus wird einstimmig zu der durch die Absetzung des Nestorius erledigten Patriarchenwürde von Konstantinopel gewählt XVI, 152. (126.) Seine Verdienste und vorzüglicher Charakter. Das. 263. (217.) Die nestorianisch gesinnten Priester und Laien trennen sich von seiner Kirchengemeinschaft 189 u. 190. (157 u. 158.) Seine fruchtlosen Versuche, den Kirchenfrieden wieder herzustellen. Das. Er stirbt 263. (217.)
- M**aximinus, ein vandalischer Bischof, wird von dem heil. Augustin in einem öffentlichen Gespräche zum Schweigen gebracht XVI, 11. (10.)
- M**aximinus, Bischof von Anazarbus und Metropolit von Cilicien, verharret mit seinen Suffraganbischöfen auch nach der Versöhnung des Cyrillus und Johannes von Antiochien im Nestorianismus XVI, 257. (213.) Er wiederholt das von den schismatischen Bischöfen in Ephesus gegen den Cyrillus ausgesprochene Anathema auf einem von ihm zu Anazarbus gehaltenen Conciliabulum 260. (215.)
- M**aximinus, Bischof in Thessalien, wird wegen seiner Anhänglichkeit an den Nestorianismus auf kaiserlichen Befehl seiner bischöflichen Würde entsetzt XVI, 277. (229.)
- M**aximianus, ein vornehmer Hofbeamter des Kaisers Theodosius II., steht an der Spitze der von demselben an den Attila geschickten Gesandtschaft XVI, 495. (408.) Seine Aufträge. Das. u. ff. Ausführliche Erzählung ihrer Schicksale nach den Berichten des Priskus 495—517. (409—426.)
- M**aximus, Nachfolger des Dominus auf dem Patriarchenstuhle von Antiochien XVI, 670. (552.) Er wohnt dem allgemeinen Concile von Chalcedon bei XVII, 38 u. 39. (30.) Seine Theilnahme an demselben 45. (35.)
- M**aximus, der heil., Bischof von Riez und Zeitgenosse Papst Leo des Großen XVI, 530. (437.) Er ist Mitglied des gallicanischen gegen Eutyches gehaltenen Concils XVII, 29. (23.)
- M**aximus, der heil., Bischof von Turin und Zeitgenosse Papst Leo des Großen XVI, 530. (437.) Er ist Mitglied des zu Mailand gegen Eutyches gehaltenen Concils XVII, 29. (23.)

**Maximus**, ein bekehrter Donatist und Bischof in Afrika, wird von Papst Leo dem Großen in seinem Bisthume be-  
stätigt XVI, 540. (445.)

**Maximus**, Patriarch von Antiochien, wird unlauteren  
Wandels halber von einer Synode seiner Würde ent-  
setzt XVII, 241 u. 242. (187 u. 188.)

**Maximus**, der heil., Abt des Klosters zu Chrysopolis und  
Vertheidiger der rechtläubigen Lehre gegen die Angriffe  
der Monotheleten XXII, II. 340—342. Seine sieghafte  
Disputation zu Carthago mit den monotheletisch gesin-  
ten Patriarchen Pyrrhus von Konstantinopel 242 u. 342. 3.  
Seine Verfolgung durch Kaiser Konstans 405—411. Er  
empfängt die Palme des Martyrthums 412 u. 413. Seine  
Schriften 414.

**Maximus**, der heil., Bischof von Riez XVIII, 544—548.  
(422—425.) Bäume aus seinem Leben. Das.

**Mazdek**, Stifter einer neuen religiös-politischen Secte in  
Persien XVIII, 313. (255 u. 256.) Seine Lehren. Das.

**Mazpker**, ein Nomadenstamm in Mittelägypten XVI,  
278. (230.)

**Medardus**, der heil., Bischof von Noyon und Tournai  
XIX, I. 407. (321.) Bäume aus seinem Jugendleben  
408. (322.) Seine doppelte Verwaltung der bischöflichen  
Stühle von Noyon und Tournai 409—411. (323 u. 324.)  
Er stirbt. Das.

**Medares**, jüngster Sohn des Chosrou, Königs von Per-  
sien XXI, 258. (207.) Versuch seines Vaters, ihn auf den  
Thron zu erheben. Das. Er wird mit demselben von  
seinem ältesten Bruder Kobad Schirujeh ermordet  
261. (209 u. 210.)

**Meinrad** (Meinhard), der heil., Einsiedler. Lebens-  
geschichte desselben XXXI, 432.

**Meibulfs**, Abt und Stifter der Abtei Malmesbury XXI,  
371. (297.)

**Meinwerk**, der heil., Bischof. Lebensgeschichte desselben  
XXXIII, 478.

**Melania**, die heil., lebt fortwährend in ihrer Einsamkeit  
zu Bethlehem XVI, 304. (252.) Sie besucht auf Wunsch  
ihren Oheim Volusianus in Konstantinopel 306  
u. 307 (253 u. 254) und gewinnt ihn dem Christen-  
thum 308 u. 309. (254—256.) Ihre Rückreise nach  
Jerusalem 310. (256.) Sie stirbt 312. (258.)

**Melchiten** werden die rechtläubigen, jetzt dagegen die  
nicht unirten Griechen genannt XXV, 283.

- Meletius**, Chorbischof in der Gegend von Antiochien und geistlicher Führer des heil. Simeon Stylites XVI, 214. (178.)
- Meletius**, Bischof von Neocäsarea, wünscht die Aufhebung des zwischen dem Patriarchen Johannes von Antiochien und seinen Suffraganbischöfen bestehenden Schismas XVI, 265. (219.)
- Meletius**, Bischof von Nophsuestia, als Anhänger des Nestorius berüchtigt XVI, 268. (226.) Er verharret nach der Versöhnung des Cyrillus, des Johannes von Antiochien und des Theodoret von Cyrrhus im Schisma 270. (228.) Er wird auf kaiserlichen Befehl seines Bisthums entsetzt 271. (229.)
- Melephthongus**, Bischof von Heliopolis, Mitglied des allgemeinen Concils zu Chalcedon und Zeuge in der Streitsache der beiden Bischöfe von Ephesus, des Basilianus und Stephanus XVII, 83. (64.)
- Melo** empört sich gegen die Griechen und vertreibt sie aus Bari XXXII, 374, XXXV, 343, wird geschlagen 344, muß aus Bari entfliehen 345, gewinnt die Normannen 346, versteht sie mit Waffen und Pferden 348, siegt dreimal, wird aber im vierten Treffen geschlagen 349, und stirbt am Hofe Heinrichs des Heiligen XXXII, 406 u. XXXV, 350.
- Memnon**, Bischof von Ephesus, wird von den Nestorianern um Abtretung einer Kirche angegangen XVI, 34. (29.) Seine Weigerung. Das. Er fordert das allgemeine Concil von Ephesus auf, sich endlich als solches zu constituiren 43. (36.) Er wird von der Astersynode zu Ephesus unter dem Vorsitze des Patriarchen Johannes von Antiochien seiner bischöflichen Würde entsetzt 71 (60) und in dem Berichte derselben an den Kaiser der Volksaufwiegelung angeklagt 75. (63.) Kaiser Theodosius II. bestätigt seine Entsetzung 127. (106.) Seine Verhaftung durch den Comes Johannes und Gefangenschaft 130. (109.) Er wird durch den Kaiser in seine bischöfliche Würde wieder eingesetzt 147. (123.)
- Menevta**, s. St. David.
- Mennas**, Abt des Klosters zum heil. Samson in Konstantinopel, wird nach der Entfernung des Anthemius zum Patriarchen daselbst geweiht XIX, I. 489 u. 490. (385.) Seine katholische Gesinnung. Das. Er unterschreibt die Constitution Kaiser Justinians I., welche die drei Kapitel verdammt XIX, II. 182. (143.) Sein Tod 222. (174.)



- Menschenwerdung**, die Lehre der Kirche von derselben **en**  
XVI, 47. (39.)
- Merida**, Stadt in Lusitanien, wird von dem Sueven **ed-**  
nige Rechia erobert XVI, 427. (352.)
- Mermereus**, Feldherr Rhobads in Armenien im Krie **ae**  
gegen Kaiser Justinian I. XIX, I, 54. (42.) Er wi **rd-**  
von den römischen Feldherren Sittas und Dorotheus **ge-**  
schlagen 54—57. (42—44.)
- Merväus**, jüngerer Sohn des Königs der salsch **en**  
Franken, Glodio XVI, 411. (339.) Vorliebe des Aeti **us**  
für diesen Prinzen. Da s. (Er folgt seinem Vater in d **er**  
Regierung 412. (339.) 489. (403.)
- Mervinger**, Charakter der fränkischen Geschichte un **er**  
denselben XIX, I, 352—354. (278 u. 279.) Quell **en**  
ihrer Geschichte 356 u. 357. (281.)
- Mervan**, aus dem Geschlechte der Ommyyaden, w **er**d  
zum Kaliphen gewählt XXII, I, 428. Seine Siege ü **ber**  
den Gegenkaliphen Abdallah aus dem Geschlechte der Sa-  
schemiten 429 u. 430. Er stirbt 431.
- Mervan II.** erhält zu seiner Statthaltertschaft von Ar **ne**  
nien noch Mesopotanien XXIV, 140, entsetzt den Jb **re**  
him des Kaliphs 143, kämpft um den Thron mit se **re**n  
eigenen Verwandten 144, läßt den als Kaliphen auf **tr**et **en**  
den Abbassiden Ibrahim hinrichten 152, wird von den **Ab**  
bassiden am Zab geschlagen 156, behandelt die Chri **st**en  
menschlich 161, und fällt in der Schlacht bei Busr an **d**em  
Ufer des Nil 160.
- Messopfer**, der Gebrauch, bei demselben während **des**  
Introitus, Offertorius und der Communion Psalmen **zu**  
singen, wird durch eine Verordnung des Papstes Gole **st**  
nus I. eingeführt XVI, 188. (156.) Iteration Desser **ben**  
XXVI, 299.
- Methodius** macht den Bulgarenkönig Bogoris **du** **sch**  
Bilder mit dem Christenthume vertraut XXVIII, 353,  
geht zu seinem Bruder Cyrill 357 und wandert mit **de** **m**  
selben nach Mähren 358.
- Meg**, Zerstörung der Stadt durch die Hunnen im **J**ahr  
451. XVII, 129. (99.)
- Melzius**, ein Armenier, wird nach der Ermordung **des**  
Kaisers Konstans von dem Heere in Sicilien zum **K**a **is**er  
ausgerufen XXII, II, 30, aber von Konstantinus **Bo** **ro**  
natus bald geschlagen und getödtet 31.
- Michael I.**, des Mycephorus Schwiegersohn und **des**  
Stauratius Nachfolger, läßt sich bei des Letzteren **Le**ben

nicht zur Annahme der Kaiserwürde bereben XXV, 61, bis derselbe ihn zu morden befiehlt 64 und Alles ihm huldigt 67. Er gibt den durch seinen Schwiegervater geraubten das Ihrige wieder 69, öffnet die Gefängnisse und ruft die Verbannten zurück 70, befördert Leo den Armenier 71, schickt Gesandte an Karl den Großen 72, muß wegen einer Meuterei seiner Soldaten von einem Feldzuge gegen die Bulgaren abstehen 73, entdeckt eine Verschwörung der Bilderstürmer 77, unterdrückt mehrere Tumulte derselben 81, sendet den Leo gegen die Sarazenen 86, wird in einer Schlacht gegen die Bulgaren von Leo verrathen 89, überläßt Diesem das Heer 92, vertheidigt den Verräther zu Konstantinopel 93, entsagt ungeachtet der Bitten Aller bei der Empörung Leos des Armeniers dem Throne 95, übermacht Diesem die kaiserlichen Insignien 96, und stirbt als Mönch nach zweiunddreißig Jahren 99.

**Michael II.** oder der Stammler ist Stallmeister des Bardanes XXV, 36, entweicht heimlich aus dessen Lager zu Nicephorus 94, Anmerk., ruft mit den Soldaten Leo den Armenier zum Kaiser aus 94, bekrittelt dessen Benehmen 124, wird von ihm zum Feuertode verurtheilt 126, erwirkt dessen Ermordung 130, besteigt den Kaiserthron mit Hülfe seiner Befreier 131, sperrt seines Vorgängers Gemahlin in ein Kloster 135, und entmannt ihre Söhne 136. Er verfolgt die Bilderverehrer 281 und XXVI, 184, verehrt jedoch das Kreuzzeichen und die Reliquien bei der Belagerung Konstantinopels durch den zum Kaiser ausgerufenen Befehlshaber der asiatischen Truppen 186, bekommt denselben nach seiner Niederlage durch die Bulgaren in seine Gewalt 195 und läßt ihn grausam hinrichten 195, worauf er an Kaiser Ludwig den Frommen eine Gesandtschaft abordnet 197. Dagegen verliert er Kreta an spanische Sarazenen 198 und Sizilien an die afrikanischen 206 und stirbt 214.

**Michael III.** folgt seinem Vater Theophilus auf dem Throne zu Konstantinopel unter der Vormundschaft seiner Mutter Theodora XXVIII, 19. Der bilderstürmerische Patriarch Johannes Pecanomantes wird abgesetzt 23, und an seine Stelle Methodius erwählt 26. Das Kriegsunglück veranlaßt Friedensschlüsse mit allen Nachbarvölkern 29. Die Paulizianer werden verfolgt XXV, 241 und XXVIII, 30. Michaels schlechte Erziehung 31. Sein Oheim Bardas überredet ihn zur Ermordung des

Ranglers 38, weshalb Theodora sich von den Geschäften zurückzieht 40. Während er nun mit Wagenlenken, Artgelagen und Religionsverhöhnungen die Zeit verbringt, verwaltet Barbas, um sich den Weg zum Thron zu bahnen, den Staat zwar gut 49, ist aber seiner Kriegsunfähigkeit wegen bei dem Heere nicht beliebt 50, sperrt Theodora ein Kloster 52, wird von dem Patriarchen Ignatius sein blutschänderischer Umgang wegen vom Empfange Sacramente abgewiesen 54, entfernt Denselben nach Insel Terebinthus 55 und macht den Laien Photius zum Patriarchen 57. Nach seiner Ermordung 63, und Erscheinung einer russischen Flotte im Hafen von Konstantinopel 102, macht Michael zum Mitregenten seinen Onkel Basilus 68, der ihn tödten läßt 87.

Michael IV. der Paphlagonier folgt Romanus III. auf dem byzantinischen Throne XXXIV, 22, zum Reiteren völlig unfähig 23, wird von allen Seiten mit Erfolg bekriegt 28, verliert Vieles in Unteritalien gewinnt Bulgarien wieder 35, nimmt seinen Nefen Michael Calaphates an Sohnes statt an 39, und stirbt 40.

Michael V. Calaphates, Michaels IV. Nefte, bestetigt nach dessen Tod den byzantinischen Thron XXXIV, 41, stürzt die Kaiserin Zoe in ein Kloster 42, wird durch das überempörte Volk gestürzt 43, geht in ein Kloster 47, wird seiner Augen beraubt 49.

Michael VI. Stratioticus folgt der Theodora dem byzantinischen Throne XXXIV, 98, ist durch Körper- und Geisteschwäche regierungsunfähig 99, mißhandelt die ersten und besten Feldherren 100, wird seines Thrones entsetzt 106, und kehrt in seine frühere Wohnung zurück 107.

Michael VII., Sohn Konstantins XI., wird während seines Stiefvaters Romanus IV. Gefangenschaft zum Kaiser ausgerufen XXXIV, 148, läßt die empörten Normannen bewältigen 157, wird von den eingefallenen Barbaren an der Donau durch Mycephorus Bryennius befreit 161, verliert eine Stadt nach der andern an die selbstsuchtischen Türken 161, legt die Kaiserwürde nieder 167, und wird Bischof von Ephesus 182.

Michael, Despot von Epirus L, 260 ff.

Miesko, Herzog von Polen, vermählt sich mit der Tochter des christlichen Böhmenherzogs Boleslav, Dobrota XXXIII, 338, und wird ein Christ 389.

Mieszko, Boleslav's Sohn und Nachfolger in Polen

will die deutsche Oberherrlichkeit nicht anerkennen und legt sich den königlichen Titel bei XXXIV, 259, verwüßt alles Land zwischen der Elbe und Saale 261, verträgt sich mit Konrad II. 264, muß vor seinem Bruder Otto nach Böhmen entfliehen 265, kehrt nach dessen Tod zurück 266, unterwerft sich unter Ablegung des königlichen Titels dem Kaiser 267, und stirbt 383.

**D i l o**, päpstlicher Secretär, wird nach dem südlichen Frankreich abgesandt LI, 343, nimmt den Grafen Raymond unter harten Bedingungen wieder in die Kirche auf 345, und begibt sich nach Lyon zu dem Kreuzheere 350.

**D i r r h a n e s**, die oberste Kriegswürde bei den Persern XIX, I. 71. (55.)

**D i s e n u s**, Bischof von Cuma und Legat Papst Felix II. an den Kaiser Zeno und den Patriarchen Acacius von Konstantinopel XVIII, 144. (117.) Seine Instruktionen 145. (117.) 147. (119.) Er wird von dem Patriarchen bestochen 147—150 (118—121) und bei seiner Rückkehr auf einem Concile zu Rom seiner bischöflichen Würde entsetzt 151—153. (122 u. 123.)

**D o a d h a m T o u r a n s h a h**, El = Saleh's Sohn und Nachfolger in Aegypten und Damaskus, bietet ganz Palästina den Franzosen gegen Damiette vergebens XLV, 441, vernichtet sie 442, nimmt ihren König sammt seinen Brüdern gefangen 443, schließt Friede mit ihm 444, und wird deshalb von den Mamelucken ermordet 445.

**D o a t t a m**, Malek = el = Abels Sohn und Nachfolger in Damaskus, ruft Dschellaleddin Manikberri gegen seine Brüder Ashraf und Camel zu Hülfe XLV, 432 und stirbt 433.

**D o a w i a h**, Statthalter von Syrien, XXII, I. 354. Er empört sich gegen den Kaliphen Ali 354—363. Glücklicher Erfolg seines Aufstandes. D a s. Er gelangt nach dem Tode Alis und der Verzichtleistung seines Sohnes Hassan auf das Kaliphat zur Würde des Fürsten aller Gläubigen 371—376. Seine gerechte und milde Regierung 380 ff. Er läßt durch seinen Feldherrn Dabab Afrika erobern 389—402. Sein Tod und letzter Willen 404 u. 405. Büge aus dem Leben dieses großen Fürsten 406—410.

**D o a w i a h II.**, Sohn Bezids und dessen Nachfolger im Kaliphate XXII, I. 426. Er legt freiwillig die Regierung nieder. D a s.

**Mönche**, die aus dem Kloster entspringen und sich heirathen, sollen bei ihrer Rückkehr der öffentlichen Schenbuße unterworfen werden XVI, 542. (446.)

**Mönche**, scythische, unter Kaiser Justin I. und Zweifel, ob es dogmatisch richtig sei, zu sagen: Eine drei Personen der heiligen Dreifaltigkeit sei getraut worden XVIII, 578 ff. (468 ff.)

**Moez**, Sohn und Nachfolger des satmittischen Kalip Mansur, erobert Aegypten XLVI, 139, läßt Maghrib der sich unterwerfen 140, und erbaut Cairo 143.

**Mohamed**, Quellen seiner Geschichte und besond. Würdigung Schloßers XXII, I. 49—51. Kind- und Jugendjahre desselben 55—58. Seine Erziehung in der Handelswissenschaft, wie in den Künsten des Krieges 59. 63—66. Einfluß des Mönches Sergius seine religiöse Bildung 60—62. Er tritt in die Dienste der Gadijscha 66 und vermählt sich später mit derselben 69. Seine mannichfaltigen Reisen und die auf denselben eingesammelten Erfahrungen 66—69. Er zieht sich allmählig von der Welt und in die Einsamkeit 74. Schluß der ersten Periode. Das Mohamed's Auftreten als Prophet 75—83. Schlechter Erfolg desselben 83—87. Verschwörung der Koreischiten gegen den Propheten 87—91. Er gewinnt die angesehensten Geschlechter von Medina 91, schließt ein Bündniß mit denselben ab 102—105 und flüchtet, von den Koreischiten bedrängt nach Medina 105—109. Zeitrechnung der Hedsch 110. Mohamed als Prophet und Kämpfer 112. Seine Lehren und ersten Unternehmungen als Kämpfer 113—128. Schlacht bei Bedr und Niederlage der Koreischiten 128—130. Schlacht bei dem Berge D 131—136. Des Propheten Lüste und ihre Rechtfertigung durch den Koran 139—141. Große Verschwörung der koreischitischen Stämme gegen Mohamed und die Araber Nationen 141—149. Die aus demselben hervorgehende Befestigung seiner Macht 149—151. Grober Meßas 161—164 und Mohamed jetzt unbeschränkter Herrscher über Arabien 165. Krieg der Abgötterer 167—274. Verbreitung des Islams über die arabische Halbinsel 175. Mohamed's Verhältniß zu Kaiser Heraclius und dem Könige Chosrau von Persien Seine Befehrungsversuche 175—179. Der heilige Krieg 179—185. Letzte Augenblicke und Willensbetätigung des Propheten 188—196. Sein Tod 197 u. 1

Sein Begräbniß 198—204. Kritik Mohameeds und seiner Lehre 204—225. Ueber die Beurtheilung derselben durch F. v. Müller 225—230. Beiträge zur Kritik seiner Lehre. S. Koran.

Mohamed Gotsh bedding, Takaich's Sohn und Nachfolger in Ghuwareme XVI, 189, reizt den Mongolen Dschingis-Khan zum Kriege 190 und stirbt 192.

Mohamed, Edris II. Sohn und Nachfolger in Nordafrika, will das Lehnssystem dort einführen XLVI, 112.

Mohamed, ein Ommyyade, nimmt den Kaliphen Haschem gefangen XLVI, 218, erklärt ihn für todt und läßt sich als Kaliphe ausrufen 220. Er wird von der afrikanischen Leibwache bei Algesiras völlig geschlagen 223, und auf Haschems Befehl enthauptet 224.

Mohammed Ben Abderrhaman stürzt seinen Verwandten Haschem II. XLVI, 238, läßt sich als Kaliphe ausrufen 239, und stirbt nach einem Pöbelaufstand zu Cordova in Ucles an einer vergifteten Gnte 241.

Mohren, die Gränzvölker des vandalisch-römischen Reiches in Afrika XIX, I. 205 u. 206. (159.) Ihre Sitten und Lebensweise 206 u. 207. (160.) Die verschiedenen unter Kaiser Justinian I. mit ihnen geführten Kriege 207—226. (159—175.)

Mohadi, Whatefs Enkel, wird von der türkischen Leibwache zum Nachfolger des Kaliphen Mota; ausgerufen XXVII, 205 und tritt 206.

Motan, Khan der Türken XX, 86 (68) und sein Bündniß mit Kaiser Justin II. 87—91. (69—72.)

Motkar, sarakzenischer Fürst von Irak, Babylonien und Mesopotamien XXII, I. 432—438. Seine Grausamkeit.

Daf. Er wird von Abdallah, Kaliphen von Mekka, geschlagen und getödet 438—440.

Monarchie, Begriff der Monarchie und ihre Stellung zur Kirche, wozu die Monarchen befugt und wozu sie nicht befugt sind? XVII, 18 u. 19. (14 u. 15.) Sie haben in Bezug auf rechte Ausdehnung ihrer Wirksamkeit nur als Stellvertreter Gottes Bedeutung XXI, 194. (155 u. 156.)

Monbo, ein gothischer Häuptling in Pannonien und seine altheidnischen Streifzüge gegen die Römer XVIII, 331 u. 332. (270 und 271.) Seine Züge gegen die Slaven und Bulgaren XIX, I. 68. (52 u. 53.) Er wird von antiochenern getödet.

- Kaiser Justinian I. zum Unterfeldherrn im Kriege gegen die Ostgothen ernannt 478 (376) und erobert das byzantinische Dalmatien 482. (379.) Er fällt in einer Schlacht gegen die Gothen 495. (389.)
- Monothelismus**, der, theologische Entwicklung desselben und sein Verhältniß zur Kirchenlehre XXI, 391. (307—314.) Seine Geschichte 391—427. (342.) Verdamnung desselben auf dem sechsten allgemeinen Concile von Konstantinopel XXII, II. 435—457.
- Montanismus**, der, ist aus dem Gnosticismus hervorgegangen XVI, 4. (4.)
- Montanus**, Metropolit der Kirche von Toledo und daselbst von ihm im Jahre 631 gehaltene Concil X 315—321. (247—252.)
- Montaser**, Motawaffels Sohn und Nachfolger Kaliphats XXVIII, 198, muß seine Brüder Motawafad einsperren 200, und stirbt 199.
- Monte-Cassino**, Gründung des Klosters daselbst durch den heil. Benedikt XIX, I. 293—296. (229—231.) verschiedene Zerstörungen desselben 309. (242.)
- Morea** oder **Achaja**, lateinisches Fürstenthum 346 ff.
- Moses**, der heil., Abt und Einsiedler in der ägyptischen Wüste XVI, 295. (244.)
- Morosini**, Thomas, wird zum Patriarchen von Konstantinopel gewählt L, 322, schließt mit den Venezianern einen von dem Papste mißbilligten Vertrag ab 326, von der französischen Gesandtschaft in Konstantinopel anerkannt und belegt dieselbe mit dem Banne 328 nimmt an einem Vertrage mit den Kreuzfahrern in der kirchlichen Angelegenheiten Theil 328.
- Mossa-Abul-Kassem**, des fatimitischen Kalifen Mostanfers Sohn und Nachfolger in Cairo, nimmt Besitz von den seltschuchischen Türken XXXVIII, 375.
- Mostai**, Motasems Enkel, wird von der türkischen Armee zum Nachfolger Montasers ausgerufen XX 200 und gestürzt 202.
- Mostanfer**, des fatimitischen Kalifen Taher's Sohn und Nachfolger in Cairo XXXVIII, 375 und XLI, 211, übergibt alle weltliche Herrschaft an seine Beziehe 212, nennt den Armenier Bedr zum Beziehe 215 und seinen jüngeren Sohn Mossa-Abul-Kassem zu seinem Nachfolger 244.
- Motaded**, Motawaffels Sohn und seines Oheims

- tamed Nachfolger im Kaliphate XXVIII, 210, schickt den Samaniden Ismael gegen den Soffariden Amru 225, und heirathet Koumaroujabs Tochter 234.
- Notamed**, Notawaffels Sohn, wird von der türkischen Leibwache zu Mohtabis Nachfolger erwählt XXVIII, 207, und läßt seinen Bruder Nowaffet regieren, welcher auch die Bengier vernichtet 208, die Soffariden bekämpft und die türkische Leibwache unschädlich macht 209.
- Notafem**, Almanun's Bruder und Nachfolger im Kaliphat, bekämpft die Aufrührer XXVIII, 190, krieget mit den Griechen XXVI, 235, erbaut Samarra, errichtet eine türkische Leibwache und stirbt XXVIII, 191. Sein Charakter 192.
- Notawaffel**, Mohtabis Oheim, wird von der türkischen Leibwache nach Whatefs Tod zum Kaliphen erhoben XXVIII, 194, verfolgt die Partei des erschaffenen Koran 195, und wird von seiner Leibwache in Stücke gehauen 197.
- Notawaffel** läßt sich von den Andalusiern zum Emir ausrufen XLVII, 263, verliert Merida und Badajoz an Alfonso IX. von Leon 264, und wird zu Almeria ermordet 299.
- Notaz**, Notawaffels Sohn, wird von der türkischen Leibwache zu Mostais Nachfolger ausgerufen XXVIII, 202, läßt seinen Bruder Nowajad tödten 203, und muß verhungern 204.
- Notta**. Seine Bedeutung XXXIV, 337 und 433 in den Anmerkungen.
- Noz araber**, die, werden wegen ihrer Lauheit im Christenthume durch Johann von Görz getadelt XLVI, 51. Ihre Lage 374. Ihr Indifferentismus 376. Ihre Verfolgung unter Abderrhaman II. und Muhammed I. 377. Ihre späteren Schicksale 378.
- Noz arabische Liturgie**. S. Liturgie.
- Nuhammed I.** folgt seinem Vater Abderrhaman II. im Kaliphate von Spanien XXVIII, 287, verfolgt die Christen 427, und hat zu seinem Nachfolger seinen Bruder Mundhir 288.
- Nuhammed**, Almanzors Sohn und Nachfolger in der Almoahdenherrschaft, setzt nach Spanien über XLVI, 295, wird bei Navas de Tolosa geschlagen 296 und XLVII, 223, schreibt die Niederlage dem Verrathe der mit ihm unzufriedenen Andalusier zu 237, und wird vergiftet 257.



**Mumolus**, Abt von Fleury, versetzt die Gebeine des heil. Benedict von Monte-Cassino nach Frankreich **XXII**, II. 379—382.

**Mundilas**, Unterfeldherr Belisars im Kriege gegen die Gothen **XIX**, II. 45. (35.) Seine tapfere Vertheidigung Mailands gegen die Gothen 45—50. (35—39.)

**Municipalobrigkeiten**, die, in den Provinzialstädten werden von Kaiser Majorian wieder in's Leben eingeführt **XVII**, 358 u. 359. (279.) Ihre Functionen. Das.

**Muret**, Schauplatz eines merkwürdigen Sieges der Kreuzfahrer über König Pedro II. von Aragonien und dessen Verbündete **LI**, 405 ff.

**Muritta**, Diakon der afrikanischen Kirche und Bekenner während der vandallischen Verfolgung **XVIII**, 219 und 220. (178 u. 179.)

**Murzuphlos**, Alexius Ducas, stürzt Alexius IV. vom byzantinischen Thron **L**, 290 und ermordet ihn 291, um sich darauf zu schwingen, entflieht 295 und wird in Konstantinopel von einer Säule gestürzt 357. -

**Musa**, Feldherr des Kaliphen Walid und dessen Groberrung von Spanien **XXII**, I. 462. Er besetzt Garmona **XXII**, II. 315, Sevilla, Merida 315 u. 316, und zieht in Toledo ein 317. Seine riesenhaften Pläne zur Eroberung Italiens und Konstantinopels 325 u. 326. Er fällt bei dem Kaliphen Walid in Ungnade und wird von demselben zurückgerufen 327—330.

**Myrtillis** (Mertola), Stadt in Portugal **XVI**, 428. (352.)

## N.

**Naissus**, Stadt und Geburtsort Constantins des Großen **XVI**, 468. (386.) Es wird von den Hunnen zerstört. Das.

**Namactus**, der heil., Bischof von Clermont und Beichtgenosse des heil. Leo des Großen **XVI**, 530. (437.)

**Narbonne**; die dortigen Erzbischöfe üben seit der Errichtung der spanischen Mark über die Bisthümer der letzteren die Gerichtsbarkeit aus **XLVI**, 362. Widerspruch eines dortigen Metropolitens gegen die Wiederherstellung der Kirchenprovinz Tarragona 364.

**Narcissus**, der heil., Bischof von Geronna in Spanien,

**predigt** während der diokletianischen Verfolgung das Christenthum in Augsburg XXIII, 466 u. 467.

**ar ses**, Kammerling Justinians I., dann Feldherr desselben gegen die Gothen XIX, II. 39 ff. (30 ff.) Seine Vollmachten und Intriquen gegen den Oberfeldherrn Belisar 42—44. (33—35.) Er wird nach dem Falle Mailands vom Kaiser zurückberufen 51. (40.) Justinian sendet ihn mit einem Hülfscorps zu Belisar nach Italien 304 (238) und ernennt ihn nach der Abbanfung desselben zum Oberfeldherrn 352. (275.) Sein trefflicher Charakter 352—357. (275—279.) Zurüstungen zum Feldzuge und Ankunft des römischen Heeres in Italien 357—360. (279—281.) Schlacht bei Taginā und entscheidender Sieg der Römer über die Gothen 360—370. (282—289.) Mar ses erobert jetzt Rom 374—376. (291—293.) Zweite Schlacht am Vesuv gegen den neuen Gothenkönig Tejas und Sieg der Römer 377—380. Zug des Mar ses gegen den den Gothen zu Hülfe gekommenen alemannischen Herzog Bucelin 392. (307.) Er schlägt ihn in der Schlacht bei Kasilinum 393—398 (307—312) und unterwirft, nach Dämpfung einiger unbedeutender gothischer Aufstände 401—403. (313—315), dem Kaiser ganz Italien 404. (316.) Seine Verdienste um die politische Organisation desselben 405—408. (317—319.) Er wird bei Kaiser Justin II. des Despotismus und der Habsucht verdächtigt und nach Konstantinopel zurückberufen XX, 53—56. (42—44.) Er stirbt und mit ihm geht die griechisch-römische Herrschaft in Italien unter 57. (45.)

**ar ses**, Feldherr des Kaisers Liberius gegen Bahram (Baranes), König der Perser, und seine Siege XX, 147—152. (116—120.) Seine Empörung gegen den Kaiser Phokas XXI, 6—8. (5 u. 6.) Er wird von diesem verrätherischer Weise nach Konstantinopel gelockt und dort getödtet. Das.

**avarra**. Seine Verfassung XLVII, 432.

**ectarius**, ein gallischer Bischof und Bote des heil. Hilarius von Arles an Papst Leo den Großen XVI, 591. (487.)

**epos**, Kaiser des weströmischen Reiches, seine kurze Regierung und Thronentsetzung durch Orestes XVII, 601—609. (465—472.)

**esteros**, der heil., ein Einsiedler der ägyptischen Wüste XVI, 295. (244.)

**Nestorianer**, die, bewirken auf dem allgemeinen Concil zu Ephesus eine Spaltung der Bischöfe und Verurtheilung des Verfahrens gegen sich XVI, 77. (64.) Sie haben geheime Pläne. Das. Kaiser Theodosius verordnet, daß sie in Zukunft Simonianer heißen sollen 27 (230) und untersagt durch Gesetze ihre Versammlung 282. (233.)

**Nestorianismus**, der, wurzelt im Arianismus XVI 5. (4.) Seine Verwandtschaft mit dem Pelagianismus. Das. Seine Verbreitung und bald darauf erfolgte Ausrottung in Spanien und Gallien 253. (210.) Wohlthätige Folgen desselben für die Kirche 275 u. 276. (228.) Sein Umsichgreifen in Cilicien, Mesopotamien und Indien, und Fortpflanzung daselbst bis auf den heutigen Tag 285. (235 u. 236.)

**Nestorius**, Patriarch von Constantinopel XVI, 3. (3.) Sein besonderer Charakter ist von dem der Häresiarchen überhaupt nicht verschieden. Das. Veranlassung seiner Irrlehre durch den Apollinarismus 4. (4.) Wesentlicher Inhalt derselben 5 (4) 32 (27) und Darstellung der katholischen Lehre. Das. 142. (118 u. 119.) Sein Einfluß auf den Kaiser Theodosius II. und durch diesen auf den Hof 13. (11.) Er gewinnt durch Versprechungen und Drohungen viele Bischöfe und niedere Cleriker, durch Hirtenbriefe die Provinzen 14 (12), entsetzt Bischöfe ihrer Würde, und schließt Geistliche untergeordneten Ranges als Gegner seiner Lehre aus der Kirchengemeinschaft aus 38. (32.) Wichtigkeit dieses Verfahrens 39. (32.) Seine Versuche, durch versteckte Darstellung seiner Lehre den heil. Papst Celestin zu gewinnen 50. (42.) Erfolg dieses Unternehmens. Das. u. ff. Sein eifertiges Eintreffen unter dem Geleite von Soldaten bei dem allgemeinen Concile von Ephesus 30. (25.) Zweck die Eile 30 u. 31. (26.) Sein anfängliches Schwanken und späteres Verharren im Irrthume 32. (27.) Er weigert sich bei der ersten Vorladung, sich dem Concilium zu stellen 37. (31.) Seine nichtigen Ausflüchte bei der zweiten Vorladung 44 u. 45. (37 u. 38.) Er wird zum drittenmale vorgeladen 45. (38.) Fruchtloser, mit unehrerbigem Hohne begleiteter Erfolg dieser Ladung 45 u. 46 (38 u. 39.) Beginn des Verfahrens gegen ihn 46 (39 f.) Seine irrige, bittere Antwort auf den zweiten Brief des Cyrillus 48. (40.) Verdammung derselben 48 u. 49. (40 u. 41.) Er wird von dem allgemeinen

Concile zu Ephesus von der Kirchengemeinschaft ausgeschlossen 54—56. (46 u. 47.) Sein lügenhafter Bericht an den Kaiser Theodosius über den Gang des Concils, seine Beschwerden und Vorschläge 63 u. 64. (53.) Er wird von der Astersynode zu Ephesus unter dem Patriarchen Johannes von Antiochien in seine bischöfliche Würde wieder eingesetzt 72. (60.) Kaiser Theodosius II. bestätigt seine Absetzung 127. (106.) 145—147. (121—123.) Seine Verhaftung durch den Comes Johannes und gelinde Gefangenschaft 130. (109.) Er wird plötzlich in sein ehemaliges Kloster zu Antiochien verbannt. Veranlassung dazu 139 u. 140. (116 u. 117.) Johannes von Antiochien trägt wegen der Gefährlichkeit des Mannes auf seine Entfernung an 277. (229.) Seine Verbannung nach Petra, Hibe, Elephantine, Panopolis und abwechselnde Schicksale daselbst 278—280. (229—232.) Trauriger Tod des Unglücklichen 280. (232.) Seine Schriften und die nach ihm benannte Liturgie 281 u. 282. (232 u. 233.) Gesetze des Kaisers Theodosius gegen die Aufbewahrung dieser Schriften und Fruchtlosigkeit derselben. Das.

**Neustrien**, der gegen Abend gelegene Theil des französischen Reiches XVIII, 458. (374 u. 375.)

**Nicaäa**, Stadt in Bithynien XVII, 35 u. 36. (27 u. 28.) Das von Kaiser Marcian anfänglich nach Nicaäa ausgeschriebene allgemeine Concil wird bald darauf nach Chalcedon verlegt. Das.

**Nicaäa**, siebentes allgemeines Concil, daselbst das zweite XXIV, 50. Die Patriarchen von Alexandrien, Antiochien und Jerusalem sind durch die Sarazenen verhindert, mit ihren Bischöfen persönlich zu erscheinen 481. Erste Sitzung unter dem Vorsitz der päpstlichen Legaten, des Priesters Petrus und des Abtes Petrus 483. Reuige Bischöfe werden mit Sitz und Stimme wieder aufgenommen und nur Urheber von Ketzereien und Spaltungen und Verfülscher der wahren Lehre im Falle der Rückkehr von der Gemeinschaft der Geistlichen ausgeschlossen 486 und die von getrennten Bischöfen ertheilten Weihen zu Gunsten der Geweihten entschieden 487. In der zweiten Sitzung erklären sich alle anwesenden Bischöfe mit der in den vorgelesenen Briefen des Papstes enthaltenen Lehre einverstanden 488. In der dritten Sitzung werden wieder reuige Bischöfe in den Schooß des Conciliums aufgenommen und die Schreiben der morgenländischen

Patriarchen verlesen, die sämmtlich nur von sechs allge-  
meinen Concilien wissen und den Primat des römischen  
Stuhles anerkennen 489. In der vierten Sitzung  
wird der Bildergebrauch durch Stellen aus der heil-  
igen Schrift und den Vätern erhärtet 490. In der  
fünften Sitzung werden die Belege der Gegner als  
entstellt nachgewiesen 492. In der sechsten Sitzung  
wird die Glaubenserklärung der, von den Bildersür-  
mern für das siebente allgemeine Concil ausgegebenen  
Afterversammlung zu Konstantinopel widerlegt 492. In  
der siebenten Sitzung wird die Ueberlieferung der  
Kirche niedergeschrieben und die Verdammung der Ir-  
lehrer ausgesprochen 493 und in der achten Sitzung  
zu Konstantinopel, wo Irene und ihr Sohn die Glaubens-  
bestimmung unterschrieben, wird das Concil in Gege-  
wart einer großen Volksmenge geschlossen 496. Jah-  
rliche Gedächtnißfeier dieses Concils in der griechischen  
Kirche, das auch durch 21 Canones die während des  
Bildersturms zerrüttete Kirchenzucht regelte 497.

Nicaea, Kaiserthum, siehe Caesarea.

Nicetas, der heil., Bischof von Trier, bedient sich der  
am Grabe des heil. Germanus von Auxerre geschehenen  
Wunder zur Vertheidigung des katholischen Glaubens  
gegen die Arianer XVI, 616. (507.)

Nicetas, bilderstürmischer Patriarch zu Konstantinopel,  
stirbt XXIV, 42.

Nicetius, der heil., Bischof von Trier XIX, I, 416—  
418. (328—330.) Sein Muth gegen die Großen und  
ihre Laster. Das. Sein Schreiben an Kaiser Justinian  
gegen den von demselben begünstigten Phantasiasmus  
XIX, II, 452. (353.)

Nicetius, der heil., Bischof von Lyon XIX, I, 418—  
(330.)

Nicon, der heil., macht Kreta wieder christlich XXX, 16—  
und stirbt auf dem griechischen Festlande 164.

Nidaros wird von Olaf Trygvafson erbaut XLIX, 298—  
und zum Erzbisthum Norwegens erhoben 323.

Niels, Swend-Estrithsons Sohn und Vormund sein  
Neffen Knud-Lavard von Dänemark, bemächtigt sich des  
Reiches XL, 98, erkennt des deutschen Reiches Ober-  
hoheit an 105, wird von Erich aus Dänemark gejagt 111  
und findet zu Schleswig ein blutiges Ende 111 u.  
XLIX, 220—226.

Niklot, Fürst der Obotriten, erkennt den Lothar v.  
—

tschland als seinen Oberherrn an XL, 105, verdrängt  
s Christliche aus seinem Lande XLII, 255, begründet  
seines Bruders Rribitzlav ein mächtiges Wenden-  
256, verspricht, nach dem unglücklichen Kreuzzug der  
hen, mit seinen Unterthanen das Christenthum an-  
nehmen 258, und stirbt XLIII, 234.

laus I. wird zum Nachfolger Benedicts III. auf  
päpstlichen Stuhle erwählt XXVII, 399, nimmt sich  
verfolgten Unschuld an, und bestraft die Schlechtigkeit  
dem Ehebreit des Königs Lothar II. von Lothringen  
, weist den Erzbischof Hinkmar von Rheims wegen  
legung kirchlicher Rechte zurecht 459, sendet Legaten  
Konstantinopel mit Briefen 306, verweigert die Be-  
gung der Absetzung des Patriarchen Ignaz 324, ver-  
t den Photius 326, schließt ihn auf einem Concil in  
von der Kirchengemeinschaft aus 335, antwortet mit  
Sanftmuth auf ein grobes Schreiben Michaels III.  
beantwortet die Anfragen des Bulgarenkönigs Bo-  
s 360, schickt ihnen Bischöfe und Priester 372, und  
t 386.

laus II. folgt Stephan IX. auf dem päpstlichen  
hle XXXVI, 278, reformirt die Papstwahl 282, ver-  
gegen Simonie und Priesterehe 286, sendet Legaten  
Mailand 290, belehnt Richard mit Savua und Ro-  
mit Calabrien, Apulien und Sicilien 299, läßt durch  
die tusculanische Adelspartei in Rom züchtigen 302,  
stirbt 303.

laus, der heil., Bischof von Myra. Uebertragung  
r Reliquien nach Bari XLII, 5.

laus, päpstlicher Gesandter in England LI, 156,  
zwischen dem Könige Johann und den Unzufriedenen  
mitteln 156 und erregt die Unzufriedenheit der Engländer  
157.

laus, der heil., Einsiedler. Lebensgeschichte desselben  
XIII, 514.

leuod, Herzog der Bretoner, erhält die königliche  
de XXVII, 5, 276 und 289, behauptet sich gegen  
den Rahlen 290, und stirbt 291.

leuod, Schatzmeister des Reiches und Gesandter Kaiser  
basilius II. an den Attila XVI, 520. (428.)

leuod, ein palästinenfischer Mönch und Anhänger des  
do-Origenianismus unter Kaiser Justinian I. XIX, II.  
(115.) Verbreitung und Inhalt der angeblich aus

Origenes entnommenen Säge 148—155. (116—121.) Umtriebe des Konus für das Gedeihen derselben 156—159. (123—125.) Seine Lehre wird von Kaiser Julian verdammt 160. (125 u. 126.) Seine und seine Anhänger Empörung gegen das kaiserliche Verdammungsurtheil und die daraus entstehenden Unruhen in Palästina 163—168. (128—132.)

Robert, der heil., Ordensstifter und Erzbischof zu Magdeburg. Dessen Lebensgeschichte XLII, 502.

Nordamerika wird im Mittelalter schon von den Norrmannen entdeckt XLIX, 304.

Normannen pilgern auf den Berg Gargano XXXV, 342, werden von dem Apulier Melo gewonnen 346, kommen mit einigen Hunderten ihrer Landsleute aus der Normandie als Pilger nach Italien 347, schlagen in drei Treffen die Griechen 348, werden von ihnen geschlagen 349, ziehen in den Wäldern und Gebirgen Italiens umher 350, errichten zwischen den Morästen Campaniens eine Soldatenrepublik 351, erbauen Aversa 352, helfen dem griechischen Feldherrn Maniaces beinahe ganz Sicilien erobern 356, werden von dessen Nachfolgern schmachlich behandelt 359, trennen sich von den Griechen 360, schiffen nach Apulien 361, erobern Melfi, schlagen die Griechen dreimal 362, lassen ihnen von Apulien und Calabria nur vier Städte 364, gründen einen neuen Staat 365, nehmen Melos Sohn, Meghrus, mit Jubel auf 366, weichen vor Maniaces 367, schließen sich ihm bei seiner Empörung gegen den griechischen Kaiser nicht an 368, weisen dessen Anerbieten zurück 369, mißhandeln die Landesbewohner 371, beachten nicht die zweimalige Mahnung des Papstes Leo IX. 373, bitten bei dessen Heranrücken mit Truppen vergebens um Frieden 381, belagern ihn nach ihrem Siege bei Dragonara in Civitella 385 und schwören ihm Treue und Ergebenheit 387.

Norwegen. Seine älteste Geschichte XLIX, 278. Es wird öfters getheilt 310, 317 u. 319. Seine kirchlichen Verhältnisse 329.

Noureddin folgt seinem Vater Zengi im Fürstenthume Haleb XL, 496, rückt vor das, durch Joscelin II. überumpelte Gdeffa 497, zerstört diese Stadt von Grund aus 498 und XLI, 203, schlägt seinen Sitz zu Aleppo auf 205, unterwirft sich Kurbistan 206, schlägt den Fürsten Raymond von Antiochien 207 und 473, erobert Damascus 207 und XLIV, 236, schießt zweimal vergeblich seinen Feldherrn

**Schirkuh** und dessen Neffen **Selaheddin** nach **Aegypten** **XLI**, **216**, läßt auf die Aufforderung des Kaliphen von Bagdad dieselben abermals dorthin ziehen **218**, wird vom Kaliphen zu **Cairo** gegen **Amalarich** von **Jerusalem** angerufen **223**, sendet zum Viertenmal **Schirkuh** und **Selaheddin** nach **Aegypten** **224**, läßt sich von Letzterm beschwichtigen **227**, wird von **Joscelin II.** geschlagen **XLIV**, **211**, nimmt ihn gefangen **213**, schlägt König **Valduin III.** von **Jerusalem** **251**, wird von ihm geschlagen **259**, schließt mit Demselben einen Waffenstillstand **262**, bittet den griechischen Kaiser **Manuel** um Frieden **269**, wird beim Sturden-schloß von den Tempelrittern geschlagen **291**, besiegt die Christen bei **Harem** **293**, gewinnt **Paneas** nebst zwei Burgen durch Verrath **294**, und stirbt **XLI**, **228** und **XLIV**, **316**.

**Oushtivan**, König der Perser und seine Kriege mit Kaiser **Justinian**. **S. Chosrou.**

**ovatianer**, wundervolle Erhaltung ihrer Kirche bei dem großen Brande von **Konstantinopel** im J. **433**. **XVI**, **387** u. **388**. (**319** u. **320**.)

**ovellá**, die seit der Sammlung des Codex **Theodosianus** von Kaiser **Theodosius II.** erlassenen Gesetze **XVI**, **395**. (**325**.)

**ovellá**, die justinianeischen. **S. Justinian.**

**cycephorus** aus **Bisidien** wird durch eine der Kaiserin **Irene** feindliche Partei auf den Thron erhoben **XXIV**, **96** — und von **Harun al Raschid** zur Bezahlung des, von **Irene** geleisteten Tributs gezwungen **207**. Nach seiner Verböhnung der Gesandten **Karls des Großen** **XXV**, **25**, ordnet er eine Gesandtschaft ab **26**, die von diesem höchst spakhast empfangen wird **27**. Er bereichert auf jede mögliche Weise seine Kassen **32**, verspricht dem von seinen Soldaten zum Kaiser ausgerufenen Feldherrn **Barbanes** eine allgemeine Amnestie **37**, rächt sich demungeachtet durch dessen Blendung **40** und die Beraubung der Anhänger Desselben **39**, läßt den Obersten seiner Leibwache vergiften **42**, vermählt seinen geistig und körperlich verkrüppelten Sohn **Stauratius** mit einer Frau, deren Mann noch lebt **43**, lebt selbst öffentlich mit zwei Athentenserinnen **44**, verurtheilt seinen Reichskanzler **Arjaber** und alle Theilnehmer an dessen Verschwörung wider ihn zu lebenslänglichem Gefängniß und zum Verlust ihres Vermögens **46**, bekriegt die **Bulgaren** **47**, und wird von ihnen sammt seinem Heere erschlagen **54**.



**Nycephorus II.** Phokas entgeht durch List den Aufstellungen des Ministers Bringas XXX, 173, wird von der Kaiserin Theophano zum obersten Feldherrn ernannt 175, von seinen Truppen zum Kaiser ausgerufen und vermählt sich mit Theophano 177, siegt fortwährend über die Sarazenen 179 und XXXII, 2, verliert die Liebe Volkes 3, verwandelt seinen Palast in eine Festung und wird ermordet XXX, 348 und XXXII, 20.

**Nycephorus III.** Botaniates empört sich gegen Michael VII. in Konstantinopel XXXIV, 165, wird zum Kaiser gekrönt 168, besiegt seinen Mitbewerber um den byzantinischen Thron Nycephorus Bryennius 170, abwindet den neuen Gegenkaiser Basilaces 173, zwingt seinen Feldherrn Alexius Comnenus zur Empörung 1 und wird in ein Kloster gesteckt 181.

**Nycephorus**, des Patriarchen von Konstantinopel, Ankunft XXV, 212 und Wahl 214. Er nimmt den Bischof Joseph, welcher die ehebrecherische Verbindung Konstantins VI. eingeseget, wieder in die Kirchengemeinschaft und in seine frühere Würde auf 218, entsetzt die Widfacher 223, versöhnt sich mit ihnen durch Josephs Wiederabsehung 224, widerspricht Leo V. beim Beginne des Bildersturms 218 und 259, wird durch Denselben einsperrt 272 und stirbt 119.

**Nyntas**, Bischof, befehrt die südlichen Picten XLIX, 1

## D.

**Dheidah**, Feldherr des Kaliphen Abubekr gegen die Römer XXII, I. 231. Abubekr nimmt ihm den Oberbefehl ab den er von Omar wieder zurückerhält 241 u. 242.

erobert Balbeck und Emesa in Syrien 244—248 und siegt den römischen Feldherrn Manuel in der entscheidenden Schlacht am Flusse Yermut 249—260. Eroberer Jerusalems 263—270, Aleppos 270 und Antiochiens durch ihn. Er stirbt 284.

**Dheidallah**, ein Kattimite, bemächtigt sich des Throns der Aglabiten in Afrika XXIX, 306 und XLVI, 128.

**Derkammerer** und ihr verderblicher Einfluß am Hof zu Konstantinopel XVI, 386. (318.)

**Decylla**, von barbarischer Abkunft, Mörder Kaiser Justinians III. XVII, 278. (216.)

**Dadab**, Feldherr des Kaliphen Moawiah XXII, I. 3 Die von ihm bewerkstelligte temporäre Unterwerfung Afrika 392—402.

- Det ar**, ein Hunnenanführer unter den Befehlen des Aetius, schlägt die Burgunder in Gallien und ihren König Gondifar XVI, 330. (313.)
- Det avian**, Cardinal, wird unter dem Namen Victor IV. dem Papste Alexander III. gegenübergestellt XLIII, 200 und XLIX, 389 und stirbt XLIII, 261 und XLIX, 406.
- Det avian**, Cardinallegat, in Frankreich in Angelegenheit der Ehecheidung Philipp Augusts LI, 44; hebt das Interdict auf 47; wird von Innocenz III. zur ernstlichen Betreibung der Eheheingelegenheit aufgefordert 50 und hält das Concil zu Soissons 53 ff.
- Obilo**, der heil., Lebensabrisß desselben XXXV, 245.
- Obilo**, Herzog von Bayern und sein Krieg mit den Franken XXIII, 305. Er wird von Pipin dem Kurzen geschlagen 305—307.
- Odo**, der heil., Abt zu Clugny. Lebensgeschichte desselben XXXI, 393.
- Odoaker**, Sohn des Edekon, entsetzt den Romulus Augustulus der kaiserlichen Würde und wird König von Italien XVII, 612—621. (474—481.) Er ist als solcher gleich ausgezeichnet als Held und Staatsmann XVIII, 356 u. 357. (292.) Unglücklicher Zustand von Italien während seiner Regierung 357 u. 358. (292 u. 293.) Seine Zurüstungen gegen den Angriff Theodorichs, des Königs der Ostgothen 362. (296 u. 297.) Odoaker verliert die Schlachten am Nonzo 363 (297). bei Verona 363—365 (297—299), und an der Adia 371 (303 u. 304), und ist in Folge der letzten gezwungen, sich in Ravenna einzuschließen 372—374. (304—306.) Sein Verbleib mit Theodorich. Das. Er wird durch die Trabanten desselben meuchlings ermordet 375. (307.)
- Deonomien** der Kirche von Constantinopel, und ihre Einrichtungen XVI, 57. (48.)
- Dorenbeichte**, schon zur Zeit der Apostel üblich, nach dem Beugnisse Papst Leo's des Großen XVII, 457 u. 458. (356.)
- Offa**, König der Ostangeln, legt die Regierung nieder und zieht sich nach Rom in ein Kloster zurück XXIII, 125.
- Olaf**, Swend-Estrithsens Sohn und seines Bruders Knud des Heiligen Nachfolger in Dänemark XL, 94 und XLIX, 214, stirbt vor Kummer XL, 95 und XLIX, 216.
- Olaf Trygvesson**, Harald Schönhaars Enkel, wird König von Norwegen XLIX, 293, sucht das Christenthum einzuführen 294, will Island bekehren 298 und 301, und ertrinkt in einer Seeschlacht bei der Insel Swold 309.

- Olaf der Heilige**, Urenkel Harald Schönhaars, befreit Norwegen von den Dänen XXXIII, 396 und XLIX, 311, christianisirt sein Land XXXIII, 260 und XLIX, 312, muß vor Knud nach Rußland entweichen XXXIII, 261 und 397, und XLIX, 313, und wird verrätherischer Weise erschlagen XXXIII, 398 und XLIX, 314. \*
- Olaf Ryrre** theilt sich mit seinem Bruder Magnus II. anfangs nach dem Tode seines Vaters Harald Hadrada in Norwegen XLIX, 315 und stirbt 316.
- Olaf** ist zu Ansgars Zeit König von Schweden XLIX, 343.
- Olaf Skotkonung**, Erik des Siegreichen Sohn und Nachfolger in Schweden, fällt in England ein XXXIII, 193 u. 398, hilft Olaf Trygvesson von Norwegen stürzen XLIX, 345, christianisirt sein Volk XXXIII, 399 u. XLIX, 346, nimmt seinen Sohn Jakob Arnund zum Mitregenten an XXXIII, 411, und stirbt 412 und XLIX, 348.
- Oleg** wird nach Ruriks Tod Vormund über dessen Sohn und Nachfolger Igor XXXII, 30, ermordet die Fürsten Oskold und Dirr von Kiev 31, und stirbt 32.
- Olegarius**, der heilige, wird Bischof von Barcelona XLVI, 367, und Erzbischof von Tarragona 368. Er betreibt auf mehreren Concilien den Kampf gegen die Mauren 369, erwirbt sich große Verdienste um die spanische Kirche 370, wird von Calixt II. zum päpstlichen Legaten ernannt 371 und heilig gesprochen 372.
- Olgä** wird Igors Frau XXXII, 32, züchtigt als Wittwe die Dervier XXX, 136 und XXXII, 34, läßt sich taufen XXX, 136 und XXXII, 54, und vermag nicht, das Christenthum in Rußland zu verbreiten 55.
- Olivarius**, Kreuzprediger im nordwestlichen Deutschland L, 402 f.
- Olybrius**, Senator, wird von Kaiser Leo dem Thracier zur Vermittlung der zwischen Ricimer und dem Kaiser Anthemius entstandenen Zwistigkeiten nach Italien gesandt XVII, 393. (306.) Er wird selbst von Ricimer auf den abendländischen Kaiserthron erhoben 394. (306) und stirbt nach einer kurzen Regierung 402. (312.)
- Olympius**, Bischof von Theodosiopolis, Mitglied des allgemeinen Concils von Chalcedon und Zeuge in der Streitsache der beiden Bischöfe von Ephesus, des Basianus und Stephanus XVII, 81 u. 82. (63.)
- Olympius**, Exarch des Kaisers Konstans in Italien XXII, II. 382. Er ist von demselben mit der Gefangennehmung Papst Martins I. beauftragt. D a s. Sein Ver-

- such, den Heiligen ermorden zu lassen 384 u. 385. Mithlungen desselben und Neue des Exarchen. Das.
- Om ar**, Bürger von Mekka und einer der ersten Anhänger Mahomed's XXII, I. 86. Er wird nach dem Tode Abubekrs zum Kaliphen erwählt 241. Kriegerische Regierung dieses Fürsten 242—244. S. auch die Art. Amru, Abaleb, Obeidah. Seine Ermordung 302. Züge aus seinem Leben 303—309.
- Omar II.** hebt die Verfluchung der Aliden in den Moscheen auf XXIV, 113, verfolgt wegen eines Erdbebens die Christen 115 und stirbt an Gift 116.
- Ommahden**, Kaliphengeschlecht. Siehe Moawiah und Abderhaman. Ihre Behandlung der Christen in Palästina XXXVIII, 367.
- Ongeseß**, erster Günstling des Attila XVI, 511 u. 512. (421 u. 422.)
- Orestyphorus**, Bischof von Iconium, Mitglied der unter dem Patriarchen Dioskorus von Alexandrien in Ephesus versammelten Häubersynode XVI, 661. (545.)
- Otilio**, Gesandter des Theodat, Königs der Ostgothen, an Kaiser Justinian I. XIX, I. 476. (375.) Gang seiner Unterhandlungen. Das.
- Oypas**, Erzbischof von Toledo und Bruder Wittigas, des von Roderich vom Throne gestürzten vorletzten Königs der Westgothen in Spanien XXII, II. 290. Seine Verschwörungsversuche gegen König Roderich und Verbindungen mit den Sarazenen. Das. Er geht in der Schlacht von Xeres de la Frontera zu denselben über und entscheidet dadurch den Untergang der gothischen Nation 303 u. 304.
- Orange**, Concil daselbst (Concilium Arausicanum) unter dem Vorsitz des heil. Hilarius von Arles im Jahr 441. XVI, 344. (448.) Dunkelheit der dort abgefaßten Canones. Das. Concilium daselbst im Jahr 529. XIX, I. 254. (198.) Beschlüsse desselben gegen den in Gallien wieder auflebenden Semipelagianismus 255—259. (199—201.) Auctorität desselben 260. (202.)
- Orden**, religiöse. Entwicklung derselben im Abendlande XLII, 405. Ursprünglicher Geist und eigentliche Bestimmung derselben 539.
- Orden**, die geistlichen, in Spanien XLVII, 439.
- Ordonno I.**, Ramiro's Sohn und Nachfolger in Asturien, dämpft einen Aufruhr der Basken XXVIII, 254, kämpft mit Erfolg gegen die Sarazenen 255, besiegt den

- unabhängigen Renegaten Muza von Saragossa 258, u. unterstützt dessen Sohn Lupus gegen den Kaliphen Ehemed I. 259, während sein Statthalter Pedro in Gallien die Normannen verjagt 260. Nach wiederholten Siegen über Mohamed's I. Heere 261, stirbt Ordonno 2
- Ordonno II.**, Alfonso's III. Sohn und Nachfolger Galicien, vereint nach seines Bruders Garcias Tod E. mit seinem Erbe XLVI, 297, kämpft glücklich gegen Mauren 298, eilt dem König Sancho von Navarra Hülfe 301, und stirbt 303.
- Ordonno III.**, Ramiro's II. Sohn, folgt seinem Vater in der Regierung von Leon XLVI, 311, und stirbt während des Krieges mit den Mauren 312.
- Ordonno IV.**, Alfonso's IV. Sohn, bemächtigt sich des Thrones von Leon XLVI, 312, und wird zu den Mauren getrieben 313.
- Orentius**, der heil., Bischof von Auch, wird von dem Westgothenkönig Theodorich aus dem belagerten Toulon an den oströmischen Feldherrn Ektorius gesandt XVI, 41. (341.)
- Orestes**, ein geborener Römer, Günstling und Hofbeamter des Attila XVI, 491 (405), Gesandter desselben an den Kaiser Theodosius 492. (405.) 518 u. 519. (41 u. 428.) Er entsetzt den weströmischen Kaiser Nepos in der Regierung und erhebt seinen Sohn Romulus Augustulus auf den Thron XVII, 605—608 (496—471), wird aber bei dem raschen Umschwunge der Dinge kurze Zeit darauf von Odoaker geschlagen u. getödtet 618—620. (479 u. 480)
- Origenianismus** und Wiedererweckung der originalistischen Streitigkeiten unter Kaiser Justinian I. XIX, 114 u. 145 ff. (113 u. 114 ff.) Verbreitung und Inhaber angeblich aus Origenes gezogenen Sätze 148—15 (116—121.) Einschreiten Kaiser Justinians I. gegen denselben 160. (125 u. 126.)
- Orleans** wird von Attila belagert, aber durch den heil. Bischof Anianus gerettet XVII, 132—137. (101—105.) Wunderthätige Begebenheit bei dieser Belagerung Das.
- Orleans**, erstes Concil daselbst im Jahre 511 und zur Wahrung der Disciplin auf demselben abgefaßt. Canones XIX, I. 445—447. (350—352.) Zweites Concil zu Orleans im Jahre 533 und Beschlüsse desselben 447 u. 448. (352—354.)
- Orteto** siehe Petrus Parentius.

- Osama**, Feldherr des Kaliphen Abubekr XXII, I. 231. Er unterwirft die Königreiche Ghassan und Hira 233.
- Osterzeclus**, Verschiedenheit des römischen von dem alexandrinischen XVI, 537. (442 u. 443.) Papst Leo der Große bringt dieselben in Uebereinstimmung 538. (443.)
- Ostern**, Verschiedenheit der Feier derselben und Abweichung der englischen Kirche in diesem Punkte der Disziplin von dem Gebrauche der römischen und orientalischen Kirche XXIII, 55—57. Vermittlung der widerstrebenden Ansichten durch den heil. Wilsfried 64—67.
- Ostgoten**, die, ihre Wohnsitze, Stämme und Fürsten zur Zeit Kaiser Zeno des Maurikers XVIII, 65. (52 u. 53.) Vereinigung der seither getrennten Stämme durch den Tod Theodorichs des Schielenden unter Theodorich dem Amalen 100. (80.)
- Oswald**, König von Northumberland XXI, 363. (291.) Seine Bemühungen, die heidnischen Northumbrier zum Christenthume zu bekehren 364—368. (292—296.) Christliche Tugenden dieses Fürsten 369. (296.) Er fällt in einer Schlacht gegen König Penda von Mercia XXIII, 22 u. 23 und wird von der Kirche unter die Heiligen versetzt 24.
- Oswio**, Bruder König Oswalbs und König von Northumberland XXIII, 27. Er schließt Frieden mit König Penda von Mercia 27 u. 27. Krieg mit demselben 41. Oswio siegt und erwirbt sich dadurch die Oberherrschaft über die ganze Heptarchie 42—45. 51 u. 52. Christlicher Charakter dieses Fürsten 45 ff. 52—54. Verfassung und Stände der angelsächsischen Nation während seiner Herrschaft 48—51. Er vereinigt die wegen der Osterfeier getrennten englischen Kirchen 55—59. 65—68. Sein Tod 85.
- Othman** wird nach der Ermordung Omars zum Kaliphen gewählt XXII, I. 303. Seine Erhebung streuet den Samen zu bürgerlichen Zwisten unter den Sarazenen aus 309 u. 310. Er läßt Persien durch seinen Feldherrn Saad 311—326 und das römische Afrika durch Abdallah erobern 329—336. Geiz des Kaliphen und Unzufriedenheit der Moslems mit demselben 338—343. Er wird ermordet 343 u. 344.
- Otto I. oder der Große** wird zum Nachfolger seines Vaters Heinrich I. gewählt XXX, 185 und zu Aachen gekrönt 183, verurtheilt den Herzog Eberhard von Franken

und seine Gehülfen eines Friedensbruchs wegen 191  
 kriegt mit Herzog Boleslaw von Böhmen 193, überträgt  
 dem Hermann Billung die Leitung des gesammten Krieges  
 wens in Sachsen 195, verlagert den widerspenstigen Ba-  
 ernherzog Eberhard 197, schlägt zweimal die Ungarn 198,  
 bewältigt die Schilderhebung seines Bruders Thian-  
 mar 200, verzeiht dem reuigen Frankenherzog Eberhard  
 203, schlägt seinen Bruder Heinrich und Schwager Gise-  
 bert bei Bärn 209, belagert Ersteren in Merseburg  
 212, treibt den König Ludwig IV. von Frankreich aus  
 dem Elsaß 213, wird bei Andernach von den empört-  
 en Herzogen Eberhard von Franken und Giselbert von Lo-  
 thringen befreit 217, zieht in Dreifach ein 218, wird in Lo-  
 thringen anerkannt 219, verträgt sich mit König Ludwig  
 von Frankreich und seinem Bruder Heinrich 220, bring-  
 t die aufgestandenen Slaven von der Ostsee bis an die  
 men durch List zur Unterwerfung 221, gründet in den Län-  
 dern derselben Bisthümer 224, bestraft Verschwörer  
 gen sein Leben 227, setzt seinen Bruder in Haft zu Ingol-  
 heim 230, verzeiht ihm zum Drittenmal 231, macht ihn  
 zum Herzog von Bayern 232, überträgt Schwaben seinem  
 Sohne Rudolph 233, läßt sich gegen seine Mutter Ma-  
 thilde durch seinen Bruder Heinrich einnehmen 235, setzt  
 schnell durch seine Gemahlin Edith zur Kindespflicht  
 rück 236, wird um die Befreiung der italienischen Könige  
 Adelheid er sucht 254, zieht nach Italien 256, vermählt  
 sich mit Adelheid 259, empfängt ungnädig Berengar  
 262, belehnt ihn mit Italien 264, läßt sich gegen seinen  
 Sohn Rudolph aufbringen 356, entsetzt seinen Schwiegersohn  
 Konrad des Herzogthums Lothringen 362, belagert Ma-  
 vergebens 363, rückt in Bayern ein 368, berubigt Sa-  
 sen 370, gewinnt an Ansehen durch einen Einfall der Un-  
 garn 372, erlangt die Unterwerfung seines Schwiegerso-  
 hns 374, belagert Regensburg 375, führt seinen Sohn  
 Rudolph gefangen nach Sachsen 377, dämpft einen Sla-  
 venaufstand 377, bleibt hart gegen seinen reumüthigen  
 Sohn 378, macht seinen Bruder Heinrich wieder zum  
 Herrn von Bayern 379, vernichtet, während Markgraf  
 Gero die Slaven bekriegt, die Ungarn auf dem Lech 380  
 381, erwirbt Oesterreich 391, beendet den Slaventrieg  
 393 und wandert nach Italien, während Gero die Lausitz  
 begwinnt 394 u. 275. Nach seiner Krönung in Mailand  
 279 bestätigt er dem Papste die früheren Schenkungen  
 280; wird in Rom zum Kaiser erhoben 281, belagert Be-

rengar II. in St. Leo 285, läßt Papst Johann XII. er-  
 mahnen 287, eilt nach Rom 290, setzt Jenen ab 294, un-  
 terdrückt einen Volksaufstand 295, nimmt Berengar II.  
 gefangen 296, belagert Rom 301, wird von einer Pest in  
 der Lombardei heimgesucht 304, geht nach Deutschland  
 305, weilt zu Köln mit seiner ganzen Familie 400, durch-  
 reist Sachsen 401, verliert seinen Bruder Bruno 402,  
 nimmt von seiner Mutter Abschied 405, hält einen Reichs-  
 tag zu Worms 406 und zieht nach Italien, wo Adalbert  
 zwar vom Schwabenherzog Burkard geschlagen 306, aber  
 Papst Johann XIII. aus Rom vertrieben worden war  
 309. Er züchtigt die Longobarden 310, wie die Römer  
 311, weilt von den Fürsten zu Venevent und Capua als  
 Oberherr anerkannt 312, gibt die dem apostolischen Stuhle  
 durch die italischen Könige entrissenen Landschaften zu-  
 rück 313, empfängt eine Gesandtschaft vom byzantinischen  
 Kaiser Mycephorus II. 314, läßt seinen Sohn Otto zum  
 Kaiser krönen 316, wirbt vergebens für denselben um  
 eine griechische Prinzessin 317, kämpft mit den Griechen  
 und Sarazenen in Unteritalien 318, schickt Gesandte nach  
 Konstantinopel 319, besiegt die Griechen 346, schickt wie-  
 der Gesandte nach Konstantinopel 349, vermählt seinen  
 Sohn mit der griechischen Prinzessin Theophano 350 und  
 kehrt nach Deutschland zurück 353, an dessen Grenze der  
 aufrührerische Graf Wichmann vom treuen Polenherzog  
 Miezislaw erschlagen worden war 408. Er findet sein  
 Haus fast verödet 410 und stirbt 417. Sein angeblüher  
 Feldzug nach Dänemark 418.

Otto II. folgt seinem Vater Otto I. in Deutschland und  
 Italien XXX, 444, verhaftet seinen Vetter, den Herzog  
 Heinrich von Bayern 446, belehnt den Bruder des Königs  
 Lothar von Frankreich, Karl, mit Lothringen 448, kämpft  
 glücklich gegen die Dänen 449, besiegt seinen empörten  
 Vetter Heinrich 451, jagt die eingefallenen Franzosen bis  
 nach Paris 452, verliert auf dem Rückzug sein Gepäck  
 453, erhält von Lothar die Verzichtleistung auf Lothringen  
 455, zieht nach Italien 456, schlägt die Griechen und Sa-  
 razenen in Unteritalien 461, geräth in einen Hinterhalt  
 462, rettet sich durch Schwimmen an ein Seeschiff 463,  
 hält einen Reichstag zu Verona 466, und stirbt 469.

Otto III., Otto's II. Sohn und Nachfolger, wird durch  
 Willigis von Verona nach Deutschland geleitet, das sich  
 mit Mühe der Dänen und Slaven erwehrt XXXII, 185,  
 wird an seinen Vetter, den Herzog Heinrich von Bayern,



ausgeliefert 186, willigt in die Erhebung desselben zum Könige Deutschlands 188, muß seiner Mutter Theophano zurückgegeben werden 191, gibt Bayern wieder seinem Vetter Heinrich 194, bekömmt Lothringen von dem eingefallenen König Lothar von Frankreich geräumt 199, erhält vorzügliche Lehrer 200, wird deutschen Sitten entfremdet 203, muß mit Slaven und Dänen kriegem 204, verliert seine Mutter 212, entläßt seine Großmutter Adelheid nach Burgund 213, zieht nach Italien 218, schlägt seinen Vetter Bruno zum Papste vor 218, wird zum Kaiser gekrönt 222, vertreibt die in Deutschland eingefallenen Slaven 223, eilt wieder nach Italien 227, besucht Benedig 228, erstürmt die Engelsburg 229, läßt den Crescentius enthaupten 230, empfiehlt nach Gregors V. Tod Sylvester II. 236, verliert seine Großmutter 215 u. 237, geht nach Deutschland zurück 238, wallfahrtet zum Grabe des heil. Adalbert 240, läßt Karls des Großen Grab öffnen 243, eilt nach Italien 244, entscheidet sich gegen Willigis 252, verzeiht auf des Bischofs Bernward Fürbitte den Bewohnern Livolis 258, zwingt Rom zur Deffnung seiner Thore 260, sieht Deutschland durch die Treue seines Veters Heinrich von Bayern ruhig 264, wirbt um eine Prinzessin von Konstantinopel 265, und stirbt 266.

**O t t o IV.**, Heinrichs des Löwen Sohn, Graf von Bottou L, 50, wird mit Hülfe englischen Geldes von einer Partei zum Könige in Deutschland gewählt 51, Seine Persönlichkeit 52. Er wird zu Aachen gekrönt 55, wendet sich an den Papst um Anerkennung 68 f., verliert an Richard eine kräftige Stütze 79, bittet den Papst dringend um Hülfe 82, wird von Diesem als König anerkannt 92 und macht sich zu Neuss eiblich verbindlich, die Rechte der Kirche zu wahren 96 f. Seine Macht steigt 98 f. Höhepunkt derselben 117 f. Er zieht sich nach dem Abfalle seiner bedeutendsten Anhänger nach Köln zurück und beschwert sich bitter bei dem Papste 126, begibt sich nach England, um bei Johann um Hülfe nachzusuchen 143 f., zeigt sich hartnäckig bei den Verhandlungen mit seinem Gegner Philipp 147 f., wendet sich sogleich nach Philipps Tode an den Papst um kräftige Unterstützung 165 f., wird nochmals gewählt 172, verlobt sich vorläufig mit Beatrix 172 f., stellt zu Speyer abermals eine Urkunde zu Gunsten der Kirche aus 179 f., hält mehrere Feste 180 f., feiert zu Würzburg die Verlobung mit Beatrix 182 f., rüstet sich zur Romfahrt 183, wendet sich an

Johann von England hauptsächlich, damit er den Frieden mit dem Papste schlichte 184 f., zieht nach dem durch Parteien in sich zerrissenen Italien 186 ff., hält zu Viterbo mit dem Papste eine Zusammenkunft 191 f., wird zum Kaiser gekrönt 192 f., läßt alsbald die Maske fallen, tritt in die Fußstapfen der kirchenfeindlichen Hohenstaufen 194 und wird von Innocenz III. an seine Eide erinnert 196. Seine schöne Antwort 197. Er greift Friedrich von Sicilien an 204 ff., wird von dem Papste mit dem Banne belegt 206, läßt sich nicht zu einem andern Verfahren beugen 206 ff., erobert den größten Theil von Unteritalien 209, wird hauptsächlich auf Betrieb des Papstes von den meisten deutschen Fürsten verlassen 212 und zu Nürnberg abgesetzt 213, erhält an Friedrich von Sicilien einen Nebenbuhler 213, kehrt eilends nach Deutschland zurück 214, versammelt seine Anhänger zu Frankfurt und Nürnberg 215, hält das Belager mit Beatrix, welche gleich darauf stirbt 216, muß vor Konstanz abziehen 220, wird aus Breisach verjagt 222, zieht gegen den König von Frankreich und wird bei Bovines gänzlich geschlagen 226 ff., hat den Plan, die deutsche Kirche zu säcularisiren 228, verläßt Köln auf wenig ehrenvolle Weise 230 und zieht sich nach Braunschweig zurück 231.

Otto, der heil., Bischof von Bamberg. Siehe Heinrich V. Er bezeugt die Erlaubniß zur Christianisirung der Pommeru XXXVIII, 286. Anmerk. Lebensbeschreibung desselben XLII, 292.

Otto von Wittelsbach ermordet Philipp L, 157 ff.

Otto von La Roche, Herr von Athos L, 343 ff.

Ottokar von Böhmen verliert das Herzogthum L, 18, gewinnt dasselbe wieder und hält zu Philipp, welcher ihn zum Könige erhebt 56, verstoßt seine Gemahlin und fällt zu Otto ab 45 f., macht einen Einfall in Thüringen 117, wird von Philipp zur Unterwerfung gebracht 123, von Otto des Königreichs verlustig erklärt 215, zu Basel von Friedrich II. belehnt und mit Vorrechten bedacht 221.

Otfredo, Concil daselbst im Jahre 901 behufs der kirchlichen Einrichtung Spaniens XXXI, 347.

Oswein, ein wallisischer Fürst, huldigt Heinrich II. von England XLIX, 120.



- Päpste**, Sendschreiben derselben. S. Sendschreiben  
Ihre überschiedsrichterliche Gewalt während des größ-  
Theils vom Mittelalter XXV, 20. Anmerk.
- Palermo**, die Hauptstadt von Sicilien XVI, 445. (36)  
Ihre fruchtlose Belagerung durch Genserich. Das.
- Palencia**, Akademie daselbst durch Alfonso VIII. v  
Castilien gestiftet XLVII, 248.
- Palladius**, ein kaiserlicher Agent, überbringt dem all-  
meinen Concile von Ephesus das die Beschlüsse dessell  
vernichtende Sendschreiben des Kaisers XVI, 102. (8  
Er unterschlägt, als nestorianisch Gesinnter, die Antwo-  
der Väter 103. (86.)
- Palladius**, Sohn des Kaisers Petronius Maximus, w  
von seinem Vater zum Cäsar ernannt XVII, 281 (21  
und theilt später dessen Schicksal 287. (223.)
- Palnatok** tödtet Harald Blauzahn XLIX, 196, v  
gründet die Seeräuberrepublik zu Romsburg 197.
- Pandekten**, S. Justinian.
- Pandulph IV.**, Fürst von Capua. Siehe Heinrich  
Heiligen. Er wird von Konrad II. seiner Haft entla-  
XXXIV, 317, bemächtigt sich seines Fürstenthums wie  
318, überfällt Monte-Cassino 319 und stirbt 320.
- Pandulph**, römischer Subdiakon, wird von Innocenz  
nach England gesandt LI, 138, bringt Johann zur Ur-  
werfung 149 f., verbietet Philipp August, sein Unte-  
men gegen England auszuführen 146 und wird von Joh  
nach Rom gesandt, um den Papst zu dessen Gunsten  
bearbeiten 158 f. 179.
- Panopolis**, Stadt in der thebaischen Wüste und A-  
bannungsort des Nestorius XVI, 278. (229.)
- Panophysis**, Stadt in Aegypten XVI, 295. (244.)
- Pantagathus**, der heil., früher ein hoher Staatsbe-  
ter, dann Bischof von Vienne XIX, I. 414 u. 415. (32
- Paphnutius**, der heil., ein Einsiedler der ägyptische  
Wüste XVI, 295. (244.)
- Papstwahl**. Eine Bestätigung derselben von Seiten  
weltlichen Macht maßte sich zuerst der Ostgothenk-  
Theodorich XXVI, 289, dann der griechische Kaiser  
290. Da sich indeß auch der Adel, die Miliz und t  
Volk eine Betheiligung an der Papstwahl angeeignet hat  
291, so wurde nach der Auflösung der Verbindung Rom  
mit Konstantinopel den abendländischen Kaisern die reg  
und gesetzmäßige Wahl bloß angezeigt, bei unfreien

Bestätigung zugewiesen 292, bis Gregor VII. alle Päien von der Papstwahl ausschloß und so die fehlerhafte Wahl in eine rechtliche verwandelte 293.

**Papula**, die heil., XIX, I. 430 u. 431. (339 u. 340.)

Ihre wunderbare Geschichte. Das.

**Parabalanen**, Ursprung und Zweck dieser Genossenschaft XVI, 652. (537 u. 538.) Ihr Eintreffen bei der Asteriode zu Ephesus mit dem Patriarchen Dioskorus von Alexandrien. Das.

**Paris**, Rettung dieser Stadt von der Zerstörungswuth der Hunnen durch die heil. Genovefa XVII, 131. (100 u. 101.) — Fünftes Concil und ungerechte Verdammung des heil. Brätextatus, Bischofs von Rouen, daselbst XX, 343—352. (272—279.) — Concil daselbst im J. 615 und dessen Beschlüsse XXI, 276. (222.) Der auf demselben König Clothar II. abgetroffene Freiheitsbrief der fränkischen Nation XXII, II. 14—143.

**Parteigeist**, die Macht desselben XVII, 68. (53.)

**Pascal I.** folgt Stephan IV. auf dem päpstlichen Stuhle XXVI, 275. Seine Jugendgeschichte 276. Er ordnet eine Gesandtschaft an Ludwig den Frommen 277 und erhält von ihm seines Großvaters und Vaters Schenkung bestätigt 279, verwirft den eingedrungenen Patriarchen Theodorus Cassiteras von Konstantinopel 301, schickt Gesandte an Kaiser Leo V. 302, krönt Lothar zum Kaiser 303, nimmt sich seiner Richter über ihre Bestrafung von Hochverräthern gegen Ludwig den Frommen an 304, findet den Leib der heil. Cäcilia 308, verschönert die Kirchen 312, kauft Christensklaven los 314, und stirbt 305.

**Pascal II.** folgt Urban II. auf dem päpstlichen Stuhle XXXVII, 480, genehmigt den Cistercienserorden XLII, 26, bannt Heinrich IV. von Deutschland neuerdings XXXVII, 481, wird von diesem und seinem Sohne um Vergebung angegangen 499, hält ein Concil zu Guastalla XXXVIII, 11, geht nach Frankreich 15, hält Concilien zu Chalons und Troyes 17, läßt sich nach einem Concil zu Rom von den normannischen Fürsten in Unteritalien Hilfe gegen Heinrich V. von Deutschland versprechen 45, beharrt auf der Verweigerung des Investiturrechtes durch Latenband unter Verzichtleistung auf die Reichsgüter und Bisthumsrechte 56, wird verhaftet 69, überläßt Heinrich V. das Investiturrecht unter Vorbehalt freier Wahl 77, krönt ihn zum Kaiser 78, muß auf einem Concil im Lateran seinen Vertrag verwerfen 81, bestätigt nicht den Mann

- des Concils zu Vienne gegen den Kaiser 94, empfängt von dem griechischen Kaiser Alexius eine Gesandtschaft 146, läßt auf einem Concil im Lateran den Bann über Heinrich aussprechen 164, muß einen von den Römern gewählten Präfecten genehmigen 173, bezieht sich nach Neuent 180, kehrt nach Rom zurück und stirbt 184.
- Pascasinus**, Bischof von Vilibaum in Sicilien und Ekenner unter dem Vandalenkönige Genserich XVI, 44 (367.) Seine Kenntnisse in der Mathematik 538. (44.) Er gibt auf Anfragen Papst Leo's des Großen dem alexandrinischen Ostercyclus den Vorzug vor dem römischen. Das. Er wird von Papst Leo dem Großen als sein Gesandter zu dem allgemeinen Concile von Chalcedon schickt und mit dem Vorzuge desselben beauftragt XVI, 31. (24.) Seine Thätigkeit daselbst 40. (31.) 53. (44.) 56. (44.)
- Pascentius**, ein Graf der Vandalen und Hauptstüze des Arianismus, wird von dem heil. Augustinus in einem öffentlichen Gespräche zum Schweigen gebracht XVI, 1 (10.)
- Paschasius**, ein geborener Spanier, wird von König Genserich wegen seiner Anhänglichkeit an den katholischen Glauben zuerst verbannt, dann getödtet XVI, 338. (279.)
- Paschasius Rabbert** ist des heil. Ansgar Lehrer XXV, 350.
- Passagier**; judaisirende Keger LI, 283.
- Patariner**. Ihr Ursprung XXXVI, 288 und Wachstum 339. Manichäische Keger LI, 231, Note.
- Patientius**, der heil., Erzbischof von Lyon XVII, 557 (432.)
- Patrimonium** des heil. Petrus, Ursprung, Bestandtheil und Verwendung desselben XXII, II. 137.
- Patrizius**, der heil., Apostel von Irland, Zeitgenosse des heil. Leo des Großen XVI, 531. (437.) Sein Leben XVII, 559—579. (434—449.) und XLVIII, 371.
- Patrizius**, Sohn des Aspar, wird von Kaiser Leo der Thracier zum Cäsar ernannt XVII, 388. (301.) Der Sturz seines Vaters und seiner Familie zieht auch den seinigen nach sich 389. (302 u. 303.)
- Patrizius**, Feldherr Kaiser Anastasius I. in seinem Kriege gegen Rhobad von Persien XVIII, 323 u. 324. (263—265.)
- Paul I.**, der heil., Nachfolger des heil. Stephanus II. auf dem päpstlichen Stuhle XXIV, 306, ist sehr wohlthätig gegen alle Nothleidende 307, erhält vom Longobarden

könig Desiderius einen Theil der von Pipin dem Papste geschenkten Städte 310, wird in seinem Rechte gegen die Kaiser von Konstantinopel in deren italienischen Gebiete durch Desiderius geschützt 311 und stirbt 325.

**P**aulicianer, die, werden durch Konstantin von Mananalis gestiftet XXV, 228, nach dessen Steinigung durch Simeon wieder gesammelt 231, und durch Kaiser Justinian II. verbrannt 232. Durch den Armenier Paulus erhalten, werden sie nach einer vorübergehenden Spaltung von Michael I. und Leo V. verfolgt 234, von Michael II. beschützt 238, und nach einem, durch die Kaiserin Theodora unter ihnen angerichteten Blutbade die Geißel Kleinasiens 241. Von Basilus I. fast vernichtet 242, wird der Rest zu den von Konstantin Kopronymus bereits nach Thracien Verpflanzten 243 durch Johann Zymiscus gestiftet 244. Alexius Comnenus versucht vergebens ihre Zerstörung 235. Sie verbreiten sich in Italien, Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und England 246, werden von Kaiser Otto IV. in die Reichsacht erklärt 252, erheben sich in Frankreich zu einem eigenen Staate 254, und sind die Vorläufer des Witlef, Huz u. s. w. 255 und XLVIII, 74.

**P**aulinus, der heil., Bischof von Nola. Seine glänzenden äußeren Verhältnisse XVI, 159 u. 160. (132 u. 133.) Sein Rücktritt aus der Welt und Hingabe in den Dienst Gottes 161—163. (134 u. 135.) Er wird auf das Anbringen des Volkes in Barzellona trotz seines Widerstrebens zum Priester 163 (135) und später zum Bischof von Nola geweiht 165. (137.) Er wird von dem Kaiser Konstantius zu einem in Spoleto zu haltenden Concillium eingeladen 167. (139.) Paulinus der Freund der Armen, Gefangenen und Bedrückten 163—166. (135—138.) Sanftmuth, Demuth und Milde des Heiligen 168—173. (139—144.) Seine Krankheit und Tod 173—176. (144—146.) Die von ihm gewirkten Wunder. Das. Seine Schriften 177 u. 178. (147 u. 148.) Quellen seiner Lebensgeschichte 159. (132.)

**P**aulinus, der Jugendfreund Kaiser Theodosius II. XVI, 431 u. 432. (355 u. 356.) Er wird von Theodosius nach zwanzigjähriger glücklicher Ehe eines strafbaren Umganges mit seiner Gemahlin Eudokia beargwohnt 433. (357.) und auf kaiserlichen Befehl enthauptet 434 (357) Eine sich an diese Begebenheit knüpfende Legende. Das.

**P**aulinus, Bischof und Apostel von Northumberland

**XXI, 326. (262.)** Er befehrt den König Edwin von Northumberland zum Christenthume 350—359. (281—288). Papst Honorius ernannt ihn zum Metropolitanebischöfe von York 359. (288.) Er wird später Bischof von Rochester 362. (290 u. 291.)

**Paulinus** wird durch Karl den Großen Patriarch von Aquileja XXIV, 464, verwirft auf einem Provinzialconcil des Elipandus und Felix Irrlehre 504; schreibt gegen dieselbe 506, wohnt dem Concil zu Aachen bei 508, weisagt Ludwig des Frommen Nachfolge in der Herrschaft Karls des Großen 509 und erlangt auch die Gerichtsbarkeit über die istrischen Bischöfe bis zu seinem Tode XXV 160. Anmerk.

**Paulus**, Bischof von Emesa, wird von dem Bischof Acaicius von Verda als sein Bevollmächtigter zu dem allgemeinen Concile von Ephesus gesandt XVI, 126 (106) und begünstigt die schismatischen Bischöfe. Dafs. Er ist indessen ein edler Charakter und gelangt später zur vollkommenen Einsicht der Irrthümer des Nestorius 243 u. 244. (201 u. 202.) Johannes von Antiochien und Acaicius von Verda senden ihn zur Vermittlung des Kirchfriedens zu Cyrillus nach Alexandrien. Dafs. Günstiger Gang und glücklicher Erfolg dieser Unterhandlungen 244—254. (202—210.)

**Paulus**, Nefte des Patriarchen Cyrillus von Alexandrien XVI, 574. (473.) Seine Bedrückung durch den Patriarchen Dioskorus. Dafs.

**Paulus** ist zwar rechtgläubig, leistet aber die Wiberabschwörung, um den Patriarchenstuhl zu Constantinopel zu bestelzen XXIV, 42. Er legt seine Würde nieder und stirbt 45.

**Paulus**, Abt und Nachfolger des Theodosius auf dem Stuhle zu Alexandrien XIX, II. 139. (109.) Rechtgläubigkeit und durch die Gunst Justinians unterstützte Bemühungen desselben zur Unterdrückung des Eutychianismus 140. (110.) Ein Gewaltstreich, an dem er nicht ganz ohne Theilnahme gewesen zu sein scheint, führt erst seine Verbannung 140—142 (110—112), dann seine Entsetzung vom bischöflichen Amte herbei 143. (112.)

**Paulus**, der heil., Bischof von Leon in Bretagne XX, 292. (232.)

**Paulus Monoculus**, monophysitischer Bischof von Theodosiopoli XXI, 395. (317.) Seine Unterredung

- mit Kaiser Heraklius. Da s. Er erklärt sich mit dem Monothellismus des Kaisers für einverstanden. Da s.
- Paulus**, Feldherr des Westgothenkönigs Wamba gegen den empörten Hilberich, Grafen von Nismes XXII, II. 241. Er vereinigt sich mit den Aufrührern 241—243. Er wird von Wamba geschlagen und gefangen 243—252.
- Paulus**, Patriarch von Konstantinopel XXII, II. 334. Seine unkanonische Wahl. Da s. Anhänglichkeit des Patriarchen an den Monothellismus. Da s. Sein trügerisches, Katholicität heuchelndes Synodalschreiben an Papst Theodor und Antwort des Papstes 338—340. Zweites Schreiben des Patriarchen an den Papst und offene Erklärung des Monothellismus in demselben 349 u. 350. Sein Antheil an der von Kaiser Konstantin promulgirten Glaubenserklärung, dem monothelistischen Typus 351—354. Er wird von Papst Theodor in einem römischen Concile seiner Würde entsetzt 354. Seine Rache an den rechtgläubigen Bischöfen im Oriente 357. Er stirbt 397 u. 398.
- Paulus**, Erzbischof von Thessalonich XXII, II. 367. Seine Anhänglichkeit an den Monothellismus. Da s. Er wird von Papst Martin I. mit dem Banne belegt 367 u. 368.
- Pausianus**, Bischof von Hyppara, wird auf kaiserlichen Befehl wegen seiner Anhänglichkeit an den Nestorianismus seines Bisthums entsetzt XVI, 277. (229.)
- Penda**, Sohn Pendas, Fürsten von Mercia XXIII, 28. Er wird zum Christenthume bekehrt 28—31. Sein Tod 45.
- Pedro I.** folgt seinem Vater Sancho Ramirez im Königreiche Aragonien XLVI, 349, erobert Huesca 350, und stirbt 351.
- Pedro II.** folgt seinem Vater Alfonso II. in Aragonien und Catalonien XLVII, 210, vermählt sich mit Maria, der Tochter Wilhelms VIII. von Montpellier 270, läßt sich von Innocenz III. krönen 271, verpflichtet sich zu einem jährlichen Tribut an den römischen Stuhl 272, erregt durch neue Steuern große Unzufriedenheit 273, ist sehr eifrig in der Unterdrückung der Keger 274, zieht Alfonso VIII. von Castilien zu Hülfe 228, hilft den Sieg über Muhammed bei Navas de Tolosa erfechten 234, kehrt mit Herzog Leopold von Oesterreich nach Aragonien zurück 242, zieht dem Grafen Raymond von Toulouse gegen den Grafen Simon von Montfort zu Hülfe 280



und wird bei Muret erschlagen 282. Seine vergebliche Bemühungen um die Scheidung von seiner Gemahlin Maria 285. Er weigert sich, seinem Vasallen, dem Vicegrafen von Beziers beizustehen LI, 352, erteilt Simon von Montfort die Belehnung 374, will auf dem Concil zu Arles für den Grafen Raymond von Toulouse vermitteln 375 f., wendet sich für ihn an den Papst 376, 392 f., sucht das Concil zu Lavaur zur Annahme der Ausöhnung mit Raymond zu bestimmen 395 ff., erklärt sich als Beschützer des Grafen von Toulouse 398, sendet dem Grafen Simon eine Kriegserklärung zu 403, wird durch den Papst von der Beschützung des Grafen von Toulouse abgemahnt 404 f., weist vor Muret alle Anerbieten der Bischöfe zur Unterhandlung zurück 405 und wird daselbst erschlagen 411.

¶ **Belagianer**, ihre verschiedenen Verdammungen durch die Kirche XVI, 94. (78.) Ihr Erscheinen auf dem allgemeinen Concile zu Ephesus, ihre Machinationen und ihre Verbindung mit dem Nestorius daselbst 94 f. (79 f.) Ihre Verdammung auf den Grund der alten Synodalbeschlüsse hin 96 u. 97. (80 u. 81.)

¶ **Belagianismus**, Verwandtschaft desselben mit dem Nestorianismus XVI, 5. (4.)

¶ **Belagius**, der Häresiarch, stammt aus Irland XLVIII, 371.

¶ **Belagius I.** folgt dem Vigilius auf dem päpstlichen Stuhle nach XIX, II. 434. (339.) Neue Form der Papstwahl und Einfluß der byzantinischen Kaiser auf dieselbe 434—436. (339 u. 340.) Seine Bemühungen für die Handhabung des allgemeinen Concils von Chalcedon und des zweiten von Konstantinopel 437—439. (341—343.) Er stirbt 445. (347.)

¶ **Belagius II.**, Nachfolger Benedict's I. auf dem päpstlichen Stuhle XX, 359. (285.) Er beschränkt in seinem Schreiben an die Bischöfe Istriens die Autorität der Verhandlungen des allgemeinen Concils von Chalcedon auf die ersten sechs Sitzungen desselben XVII, 79. (61.) Seine Bemühungen, die in Italien den drei Kapiteln anhängen den Bischöfe zur Gemeinschaft der römischen Kirche zurückzuführen XX, 359—361. (285—287.) Gedrückte Lage der Kirche zu seiner Zeit 361. (287.) Seine Vertheidigung der Rechte der römischen allgemeinen Kirche gegen die Annahmen des Patriarchen von Konstantinopel,

Johannes den Fastenden 386 u. 387. (306 u. 307.) Er stirbt 432. (343.) Seine Briefe 433—435. (343—346.)

elagius, der heil., wird auf Befehl Abderhams III. gemartert XLVI, 301. Seine Gebeine werden nach Leon gebracht 313.

elagius, der Patricier, fällt als Opfer des Argwohns Kaiser Beno des Isaurikers XVIII, 277—280. (226—228.)

elagius (Pelajo), ein westgothischer Graf, zieht sich nach der Unterwerfung Spaniens durch die Sarazenen in die asturischen Gebirge zurück und behauptet daselbst seine Unabhängigkeit XXII, II. 323 n. 327, schlägt die Sarazenen bei Oviedo XXIV, 231, wird von den Seinigen als König von Asturien begrüßt 232, zieht sich vor der Uebermacht der Sarazenen unter dem Statthalter Ocho auf einen isolirt stehenden Berg zurück 250, erobert Guisnon und stirbt 250.

enda, Fürst von Mercia, tritt der Ausbreitung des Christenthums in Northumberland feindlich entgegen XXI, 360 u. 361. (289 u. 290.) Später, nach der Befehung seines Sohnes Peada, beweist er sich demselben günstiger XXIII, 31—34. Sein Zug gegen Oswio, König von Northumberland 41. Er wird von demselben geschlagen und in der Schlacht getödtet 42—44.

erfektus, der heil., wird von den Sarazenen um seines Glaubens willen ermordet XXVIII, 395.

erigenes, Bischof von Korinth, besucht das allgemeine Concil von Ephesus XVI, 39. (33.) Seine Annahmen gegen den zum päpstlichen Vicar über Aethyrien bestellten Bischof Anastasius von Thessalonich 299 u. 300. (248.)

eristeria, eine alexandrinische Dame, schenkt in ihrem Testament ihre Güter den Armen XVI, 572 u. 573. (472.) Der Patriarch Dioskorus bemächtigt sich dieses Legates zu seinen Zwecken. Da s.

erfarmenten, Bedrückung und Aufstand der Christen daselbst gegen den der Feueranbetung ergebenen König Shosrou von Persien XX, 92—96. (73—76.)

er, Stephans I. Neffe und Nachfolger in Ungarn XXXIII, 436, hilft dem Böhmenherzoge Brecislaw in einem Kriege gegen die Deutschen XXXIV, 399, wird von den Ungarn vertrieben 400, erlangt seine Wieder-  
setzung unter deutscher Oberhoheit durch Heinrich III.

- 413, und stirbt nach einem Aufruhr an den Folgen seiner  
Blendung im Gefängniß 414.
- Peter, der Einsiedler. Dessen früheres Leben XXXVIII,  
419. Er wallfahrtet nach Jerusalem 420, eilt zu Papst  
Urban II. 423, wird mit der Predigt zum Kampfe gegen  
die Ungläubigen beauftragt 424, sendet den Walter Habe-  
nichts mit einer Schar ungerichteten Volkes voraus nach  
Konstantinopel 434, kann der Zügellosigkeit der von ihm  
befehligen Schar weder zu Semlin noch in Nyssa wehren  
437, setzt über den Bosporus 444, und geht nach Kon-  
stantinopel zurück, während seine Truppen von den Türken  
aufgerieben werden 445. Siehe den ersten Kreuzzug.
- Peter von Blois schreibt an den Erzbischof von Can-  
terbury XLIX, 36.
- Peter von Castelnau, Cistercienser, wird von dem  
Papste gegen die Albigenfer beauftragt LI, 315, spricht  
über Raymond den Bann aus 323 und wird meuchlings er-  
mordet 335 f.
- Peter von Capua, Cardinallegat, spricht auf dem  
Concil zu Dijon über Frankreich das Interdict aus LI,  
35 f.
- Peter, Cardinaldiakon von Maria in Aquiro, Legat in  
Angelegenheit der Albigenfer LI, 415, nimmt die Grafen  
von Foix und Comminges wieder in die Kirche auf 417,  
nimmt die Unterwerfung des Grafen Raymond an 418,  
und spricht Simon von Montfort das Gebiet des Grafen  
von Toulouse zu 421 f.
- Peter Paretius wird von Innocenz III. nach Orvieto  
geschickt zur Ausrottung der Ketzerei LI, 292 und von den  
Ketzern ermordet 293.
- Peterspfennig. Einführung desselben in Dänemar-  
XLIX, 207, in Norwegen 324 und in Schweden 355.
- Petronilla, Erbtochter Ramiro's II. von Aragonien,  
wird mit Ramon Berenguer IV. von Catalonien ver-  
mählt XLVII, 97, und tritt die Regierung an ihren Soh-  
n Alfonso II. ab 157.
- Petroneus, der heil., Bischof von Bologna und Zei-  
genosse Papst Leo des Großen XVI, 530. (437.)
- Petroneus Maximus, einer der edelsten und reichsten  
Römer zur Zeit Kaiser Valentinians III. XVII, 26  
(206.) Schilderung seines Charakters 266—268. (206—  
208.) Er wird von dem Kaiser grausam beleidigt 268—  
270. (208—210.) Seine Rache 271—280. (210—218.)  
Er besteigt nach Ermordung Valentinians III. den Kaiser

- lichen Thron 281. (218.) Unbeständiges, schwaches Benehmen des Mannes 281—283. (219 u. 220.) Seine Vermählung mit der Wittwe des verstorbenen Kaisers Gudoxia 283 (220) und daraus für ihn entspringendes Unglück 283—285. (220 u. 221.) Landung der Vandalen in Italien 285 (222) und Ermordung des Kaisers durch das über seine Feigheit erbitterte Volk 286 u. 287. (222 u. 223.)
- Petrus Parabolos**, Fürst eines arabischen Nomadenstammes, wird von dem heil. Euthymius zum Christenthume bekehrt XVI, 20. (17.) Er wird von dem Patriarchen Juvenalis von Jerusalem zum Bischofe der in der Wüste wohnenden Araber geweiht 21 (17) und be-  
gibt sich zu dem allgemeinen Concile nach Ephesus. Das.
- Petrus von Galatien**, der heil., XVI, 22. (19.) Sein beschauliches Leben. Das. u. ff. Er ist Erzieher des Theodoret von Cyrrhus. Das. Seine ausgezeichnete Wunderkraft 24. (20.) 29 u. 30. (25.) Sein Tod 29. (25.) Kritik seiner durch Theodoret verfaßten Biographie 20 u. 21. (18.)
- Petrus**, Priester und Protonotarius der Kirche von Alexandrien und des allgemeinen Concils von Ephesus XVI, 42. (35.) 79. (66.)
- Petrus**, der heil., Martyrer und Bischof von Alexandrien XVI, 54. (45.) Seine Schrift über die Gottheit wird zur Begründung der katholischen Lehre von der Menschwerdung auf dem allgemeinen Concile zu Ephesus vorgelesen. Das.
- Petrus**, die Ketten des heil. Petrus aus seiner Gefangenschaft unter Herodes Agrippa werden von der Kaiserin Gudoxia als Reliquien von Jerusalem nach Konstantinopel gebracht XVI, 322. (266.) Die an diese Ketten sich knüpfende Legende 322—325. (266—269.) Kaiser Theodosius schickt einen Theil derselben nach Rom an seine Tochter, die Kaiserin Gudoxia 326 u. 327. (269 u. 270.) Ihre Verehrung daselbst 325. (269.) Daraus sich ergebendes Fest der Ketten Petri, Petri Kettenfeier, und Bedeutung desselben 327. (270 u. 271.)
- Petrus und Paulus**, die Gräber der heil. Apostel, werden schon in frühester Zeit von der Christenheit in Rom verehrt XVI, 325. (269.) Die dort stattfindenden Wunder. Das. u. f.
- Petrus Chrysologus**, der heil., Bischof von Ravenna und Zeitgenosse Papst Leo des Großen XVI, 530. (437.)

**Petrus**, der Walker, Mönch eines Klosters der Koloimeten, reizt den eutychanisch gesinnten Pöbel von Antiochien gegen den Patriarchen Marthyrus auf XVII, 524—527 (407—409) und wird, nach der Verzichtleistung desselben auf die Patriarchenwürde, zum Patriarchen gewählt 527. (409 u. 410.) Er wird von Kaiser Leo vertrieben und flüchtet nach Konstantinopel 528. (410.) Er wird von dem Timotheus Aelurus in die von ihm usurpirte Würde eines Patriarchen von Antiochien wieder eingesetzt XVIII, 28. (23.) Sein wüthender Eutychanismus. Das. Er wird von Kaiser Zeno von seinem bischöflichen Sitze vertrieben 53. (43.) Die bei Gelegenheit des zenonischen Henotikons durch ihn in Antiochien erregten Unruhen 164. (133.) Er stirbt 267. (217.)

**Petrus Mongus**, Archidiacon der Kirche von Alexandrien, wird nach dem Tode des Timotheus Aelurus von der eutychanischen Parthei zum Patriarchen erwählt XVIII, 53. (43.) Ungültigkeitserklärung dieser Wahl durch den Kaiser Zeno. Das. Durch den Einfluß des Patriarchen Acacius von Konstantinopel und des Hofes gelangt er indessen nach dem Tode des Timotheus Salafaciolus zur Patriarchenwürde 125—135. (100—108.) Seine Bemühungen für das Henotikon des Zeno 135 (109), bald im Sinne des Eutychanismus, bald in dem der rechtgläubigen Lehre 135—138. (109—111.) Zweideutiger, irdischer Charakter dieses Bischofs. Das. Er wird auf einem römischen Concile unter Papst Felix II. mit dem Anathem belegt 153. (124.) Die in Alexandrien durch ihn und das zenonische Henotikon erregten Unruhen 162—164. (131 u. 132.)

**Petrus von Theffalonich**, Rechtsgelehrter und Gesandter Kaiser Justinians I. an Theodat und Amalasuntha in Ravenna XIX, I. 475. (374.) Gang seiner Unterhandlungen. Das. u. ff. 482—485. (379—382.) 494—496. (388—390.)

**Petrus**, Patriarch von Jerusalem, unterzeichnet die von Kaiser Justinian I. zur Verdamnung der drei Kapitel erlassene Constitution XIX, II. 182 u. 183. (143.)

**Petrus**, Nachfolger des Pyrrhus auf dem Patriarchenstuhle zu Konstantinopel XXII, II. 405. Seine Anhänglichkeit an den Monothellismus. Das. Er stirbt 414.

**Petrus**, Patriarch von Aquileja, verdammt auf einem Concile die drei Kapitel und hebt dadurch das zwischen

- ihm und der römischen Kirche bestandene Schisma XXIII, 19.
- Petrus Damiani**, Cardinalbischof von Ostia. Lebensgeschichte desselben XXXVI, 344.
- Petrus Molascus**, Stifter des Ordens von der Verkaufung der Gefangenen XLVII, 440.
- Petrus**, Franziskaner und Martyrer XLVII, 439, Anmerk.
- Petschenegen**, die, bringen vom Ural gegen Rußland vor XXX, 103 und lassen sich in der Moldau und Mesopotamien nieder 104.
- Palzgrafenwürde** XXV, 141. Anmerk.
- Phantasiasten**, eine von Julianus, ehemaligem Bischof von Gallcarneß, zu Alexandrien begründete eutychanische Secte XIX, I. 332. (261.) Kaiser Justinian I. bekennet sich gegen Ende seiner Regierung zu derselben und zu der Lehre von dem bloß scheinbaren Leibe und Leiden Christi XIX, II. 446—448. (349 u. 350.)
- Pharamond**, Habseligkeit seiner Person und Geschichte desselben XVI, 409. (337.) Er ist vielleicht identisch mit dem historischen Theodomir. Das.
- Philä**, Stadt in Aegypten mit einem Tempel der Isis und des Osiris XIX, I. 242 u. 243. (188 u. 189.) Kaiser Justinian I. läßt ihn zerstören. Das.
- Philipp**, Friedrichs I. Sohn, wird von Heinrich VI. zum Herzoge von Toscana ernannt 43, Herzog von Schwaben 44, vermählt mit Irene 44, kehrt bei der Nachricht von dem Tode Heinrichs VI. mit Mühe nach Deutschland zurück 44 f., will anfänglich seinem Neffen Friedrich die Krone erhalten 45 f., läßt sich von vielen Fürsten zum Könige wählen 47, erhält an Otto IV. einen Gegner 51 ff., wird in Mainz gekrönt 55 f., wird von dem Bischofe von Sutri ungültig von dem Banne losgesprochen 68, kämpft am Oberrhein und in Thüringen 70 f., hält eine Versammlung zu Magdeburg 72, wendet sich an den Papst 73 und ist bei der Versammlung zu Bamberg 99. Seine Anhänger schreiben zu seinen Gunsten sehr entschieden an den Papst 100. Er knüpft mit dem römischen Stuhle Unterhandlungen an 112 und macht dem Papste wichtige Versprechen 120. Steigen seiner Macht 122. Er wird von dem Erzbischofe von Köln zu Aachen gekrönt 124 f., bringt Köln zur Unterwerfung 134 f., setzt die Unterhandlungen mit dem Papste fort 135 ff., schickt dem Papste ein merkwürdiges Rechtfertigungsschreiben 136 ff., wird von dem

Banne feierlich losgesprochen 142, läßt sich von den Römern die Huldigung leisten 144, unterhält Verbindung mit Italien 145, belehnt den Bischof von Riga mit Island 145 und verwendet sich bei den Kreuzfahrern zu Gunsten seines Schwagers Alexius 146 f. Seine vergeblichen Unterhandlungen mit Otto 147. Seine letzten Unterhandlungen mit dem Papste 149. Er wird ermordet 157 ff., wegen seines trefflichen Charakters fast allgemein betrauert und hinterläßt Deutschland in großer Verwirrung 162 f.

Philipp I., Heinrichs I. Sohn und Nachfolger in Frankreich, erhält den Grafen Baldwin V. von Flandern zum Vormund XXXIX, 8, übernimmt selbst die Regierung 13, zieht gegen Robert den Friesen 14, heirathet dessen Stieftochter Bertha 21, geräth mit Papst Gregor VII. wegen Pfändhandels in Streit 22, trennt sich von Bertha 28, nimmt Bertrade, die Gemahlin Fulkos von Anjou, zur Frau 31, wird von Papst Urban II. excommunicirt 33, läßt seinen Sohn Ludwig zum Mitregenten krönen 37, wird nach der Entlassung der Bertrade und dem Tode der Bertha vom Banne gelöst 40, nimmt wieder Bertrade zu sich 41, wird abermals gebannt 42, wird losgesprochen und getraut 46, besucht den Grafen Fulko von Anjou 48, versöhnt seinen Sohn Ludwig mit der Stiefmutter 51, wird von Wilhelm dem Eroberer angefallen 52 und stirbt 54.

Philipp II. August, Sohn Ludwigs VII. von Frankreich, verliert sich am Tage vor seiner Krönung auf der Jagd XLVIII, 59, erkrankt gefährlich 60, und wird gekrönt 61. Siehe den dritten Kreuzzug und Heinrich II. von England. Er schließt sich im Anfange seiner Regierung an den Grafen Philipp von Flandern an LI, 3, zerwirft sich mit seiner Mutter 3, vermählt sich mit Elisabeth von Hennegau 3 f., hat einen Bund von Kronvasallen geschlossen 5 f., will sich von Elisabeth scheiden lassen 7, kommt in Streit mit Heinrich II. von England 11 f., unternimmt einen Kreuzzug 12 f., kehrt unruhlich aus dem heiligen Lande zurück 14 f., benimmt sich unedelmüthig gegen den abwesenden König Richard 16 f., 88, kämpft mit Richard bis zu dessen Tode 17 ff., schließt mit Philipp von Hohenstaufen ein Bündniß L, 57, schreibt seinen Gunsten an den Papst 74, läßt sich nicht von Otto IV. gewinnen 105, schließt mit Johann von England den Frieden zu Guleton LI, 107, fordert ihn vor den Gericht seiner Väter 108, erobert die Normandie un-

andere englische Besitzungen in Frankreich 115 f., rüstet sich zur Eroberung Englands 138 f., ist über den Legaten Pandulph wegen dessen Verbotes, England anzugreifen, unzufrieden 146 f., führt Krieg gegen Flandern 147 f., gewinnt den Sieg bei Bouviers 162 ff., vermählt sich mit Ingeburge 23 f., verheirathet sie gleich anfangs 25, läßt sich von ihr scheiden 26, läßt die dänischen Gesandten aufheben 28, legt sich Agnes von Meranien bei 30, ergreift Gewaltmaßregeln wegen Verhängung des Interdicts 41 f., läßt Ingeburge nach Stampes bringen, ebendasselbst, wendet sich an den Papst mit versöhnenden Schritten 42 f., beruft eine Versammlung nach Paris 43 f., verspricht Ingeburge wieder als Gemahlin anzunehmen 47, wird von Innocenz III. wiederholt aufgefordert, Ingeburge eine königliche Behandlung angedeihen zu lassen 59 ff., gründet zu Paris ein constantinopolitanisches Collegium L, 326, setzt seine Ehecheidungsversuche fort LI, 61 f., söhnt sich mit Ingeburge wieder aus 67, weiß Frankreich zu vergrößern 67 und ertheilt den Kreuzfahrern wichtige Vorrechte L, 463. Sein Lebensende und Testament LI, 69.

**Philipp** wird vom Priester Waldivort durch einen Haufen longobardischer Soldaten dem Constantin als Papst gegenübergestellt XXIV, 330, kehrt aber nach wenig Tagen wieder in sein Kloster von St. Veit zurück 331, worauf dem Waldivort von einem Volkshaufen die Zunge abgeschnitten und die Augen ausgestochen wurden, woran er starb 334.

**Philipp**, Graf von Flandern, siehe Philipp August.

**Philipp**, Bischof von Beauvais, von König Richard gefangen gehalten, ruft die Hülfe Cölestin's III. an und erhält von ihm eine scharfe Antwort LI, 93 f., nimmt an der Schlacht bei Bouviers Antheil 162 f.

**Philipp**, Erzbischof von Köln, wird der Mittelpunkt der antikaiserlichen Partei XLIX, 439, und versöhnt sich mit Friedrich I. 448.

**Philippus**, Priester der römischen Kirche, Legat des Papstes Cölestinus zum allgemeinen Concile von Ephesus XVI, 78. (65.) Er bemerkt den Vätern, daß erst durch den Beitritt des Papstes ihre Beschlüsse allgemeine Gültigkeit gewonnen hätten 82 (69), und befindet sich an der Spitze der letzten von dem Concile an den Kaiser Theodosius II. geschickten Gesandtschaft 138. (115.)

**Philippus** von Sida, Candidat des durch den Tod des



Nestorius erlebigen Patriarchenstuhls von Konstantinopel XVI, 151. (126.)

Philippikus, Sohn des Bardanes, wird von den von Kaiser Justinian II. unmenschlich bedrückten Einwohnern von Cherson zum Kaiser ausgerufen XXII, II. 84—86. Glücklich Erfolg seiner Unternehmung 86—92. Er begünstigt den Monothelismus XXIII, 187. Seine zu diesem Behufe gegen das sechste allgemeine Concil gehaltenen Concilien 188. Er sendet sein Glaubensbekenntniß nach Rom 189. Er wird durch eine Faction vom Throne gestürzt 195—198.

Philosophie der Geschichte, Begriff derselben XXIV, 347, Anmerk.

Phokas, Centurio im Heere des Kaisers Mauritius XX, 525 u. 526 (416 u. 417), wird durch eine Soldatenumwälzung auf den Kaiserthron erhoben 539—541. (428 u. 429.) Er läßt den Mauritius nebst dessen ganzer Familie tödten 544—547. (431—434.) Sein Charakter XXI, 2—6. (2—5.) Empörung und Aufstände des Marjes 6—8 (5 u. 6), des Scholastikus 10—14 (8—11), des Germanus 15—19 (12—15), des Anastasius 19 u. 20 (15 u. 16) und Unterdrückung derselben. Das Verwüstung des Reiches durch die Einfälle der Perser 20—23 (16—18) und Avaren 23 u. 24 (19), und innere Zerrüttung desselben durch die stets wachsende Grausamkeit des Phokas 24—29. (19—23.) Er unterliegt endlich dem Aufstande des Heraklus 29—35 (23—27), wird von diesem geschlagen und getödtet 35—40. (27—31.) Die Quellen seiner Geschichte 3. (3.)

Photius, ein Priester, vertheidigt den Nestorius gegen den heil. Cyrillus XVI, 278. (230.) Er wird durch einen kaiserlichen Befehl verbannt. Das.

Photius, Bischof von Tyrus und Metropolit von Rhodizien XVII, 60. (47.) Der zwischen ihm und dem Bischofe Eustathius von Tyrus obschwebende Jurisdiktionsstreit wird auf dem allgemeinen Concile von Chalcedon zu seinen Gunsten entschieden. Das u. f.

Photius, Stiefsohn Belisars und Theilnehmer an seinem Feldzuge in Italien XIX, I. 479. (376 u. 377.) Er entdeckt seinem Stiefvater die Verbrechen seiner Gemahlin und verfällt darauf der Rache der Antonia XIX, II. 105—111. (83—87.) Er stirbt als Mönch zu Jerusalem 111 u. 112. (88.)

Photius. Dessen Abkunft XXVIII, 57. Er wird wider-

rechtlich zum Patriarchen gewählt 290, setzt auf einer Versammlung erkaufte Bischöfe seinen Vorgänger Ignaz ab 60 und 297, verfolgt ihn auf alle mögliche Weise 60 und 294, will seine Bestätigung in Rom erschleichen 299, versichert sich der päpstlichen Legaten durch Versprechungen und Drohungen 310, läßt auf einer abermaligen Versammlung unter deren Vorsitz nicht ohne Widerspruch und ungeachtet der Verurteilung des Ignaz diesen wiederholt verdammen 316, erzwingt von ihm die Unterzeichnung einer Abhandlungsformel 61 und 320, wird vom Papste zurechtgewiesen 326 und excommunicirt 335, verfolgt seine Gegner 339, schneidet jede Verbindung mit Rom ab 344, entsetzt auf einer angeblichen Versammlung seiner Creaturen den Papst 377, wird entsetzt 116 und 385, und zu Rom 449 und Konstantinopel 474 genannt. Er täuscht Basilus I. 135, nimmt wieder den Patriarchenstuhl ein 138 und 507, wird bedingungsweise von Papst Johann VIII. anerkannt 510, gewinnt dessen Legaten 515, verwandelt das geforderte Concil in ein Gaukelspiel 517, wird wieder in Rom verdammt 525, verfolgt seine Widersacher und wird von Kaiser Leo VI. nach Armenien verbannt 526.

**P i c t e n**, Einfälle und Verwüstungen derselben in Britannien XVII, 316—319. (246—248.) Sie werden von den Sachsen zurückgeschlagen 323. (251.)

**P t n i a n u s**, der Gemahl der jüngeren heiligen Melania 305. (252.) Er wird von der Kirche unter die Heiligen gezählt 313. (259.)

**P i p i n** von Landen, Majordomus Königs Dagobert I. XXII, II. 149. Er wird Stammvater der zweiten fränkischen Dynastie. Das. Sein Tod 160.

**P i p i n** von Herstal wird von den Austrasiern zum Herzoge und Regenten erwählt XXII, II. 191. Krieg mit dem über diese Verlegung der fränkischen Verfassung erbitterten König Thiederich von Neustrien und Burgund 192—197. Pipin erobert Paris, nimmt den König gefangen und erwirbt sich dadurch die Würde eines Majordomus des ganzen fränkischen Reiches. Das. Restauration des unter den letzten Merovingern zerrütteten Staates und der zerfallenen Kirche durch Pipin 198—203. Sein Tod 205. Er ernennt seinen natürlichen Sohn Theudebald zu seinem Nachfolger und seine Gemahlin Plektrudis zur Vormünderin desselben XXIII, 264 u. 265.

**P i p i n**, der Kurze, Sohn Karl Martels XXIII, 292. Er

- erhält bei der Theilung des Reiches Neustrien und Burgund. Daj. Empörung seines Stiefbruders Griffo und Erstickung derselben 299 u. 300. Seine mit seinem Bruder Karlmann gemeinschaftlich unternommenen Züge gegen Aquitanien 301—305, Herzog Odilo von Bayern 305—307 und die Alemannen 307 u. 308. Er gelangt durch Karlmanns Verzichtleistung auf Austrasien zur Herrschaft über das ganze fränkische Reich 308, 312 u. 313. Seine segensreiche Verwaltung 316—318. Pipin läßt sich zum Könige der Franken krönen 318—326. Seine Thaten seit der Thronbesteigung 326 u. 327. Die durch Pipin der römischen Kirche gemachte Schenkung und Bestandtheile derselben 445 u. 446. 446—453. 459—463. Er stirbt 327. Sein Charakter 328—334.
- Pipin II. Siehe Lothar I. Er ist der eigentliche König von Aquitanien XXVII, 275, kämpft glücklich gegen seinen Oheim Karl den Kahlen 280, wird an denselben ausgeliefert 284, entwischt aus seinem Kloster 285, kriegt wieder glücklich 285, fällt jedoch abermals durch Verrath in seines Oheims Hände 287, und stirbt als Mönch 288.
- Placidia, die Mutter und Vormünderin des geisteschwachen Kaisers Valentinian III. XVI, 361. (298.) Ihr vorzüglicher Charakter 361—364. (299 u. 300.) Zerrüttung ihres Kaiserreiches 372 n. 373 (308) und durch dieselbe hervorgerufene Versöhnung mit Aetius 369. (304.) Zeitliche Rettung desselben durch den Frieden mit den Vandalen 373—375 (308 u. 309), die Unterdrückung des Bauernaufstandes und die Niederlage der Burgunder in Gallien 378—381. (311—314.) Sie stirbt XVII, 113. (87.)
- Placidia, die jüngere Tochter Kaiser Valentinians III. und der Eudoxia, wird mit ihrer Mutter von Genseric in die Gefangenschaft nach Carthago geführt XVII, 295. (229.) Ihre Rückkehr nach Konstantinopel und Vermählung mit dem Olybrius 296 u. 297. (230 u. 231.)
- Platinas Würdigung als Geschichtschreiber XXXI, 298.
- Plato, Exarch des Kaisers Konstantin in Ravenna XXII, II. 355. 359.
- Plektrudis, Gemahlin Pipins von Herstal und Vormünderin seines unmündigen Sohnes, des zum Major-domus ernannten Theudobald XXIII, 264 u. 265. Empörung der Neustrier gegen Mutter und Sohn 265 u. 266. Plektrudis flieht nach Köln. Daj. Auch die Austrasier werden ihr bei Erscheinung Karl Martels ab-

- Tränzig** 266—268. Sie ist genöthigt, sich nach Bayern zurückzuziehen. 268.
- Linttha**, Kriagsbefehlshaber in Kösien unter Kaiser Theodosius II., versucht es, den Saturninus in die ihm bestimmte Diöcese von Marclanopel mit Gewalt einzuführen XVI, 192. (160.) Er schließt im Auftrage des Kaisers einen schumpflichen Frieden mit Attila ab 464. (383.)
- Sommern**, die. Ihre Befehrung zum Christenthume XLII, 274.
- Sompejus**, Nefse des Kaisers Anastasius und Bruder des unter Justinian I. von den Grünen und Blauen zum Kaiser ausgerufenen Hypatius XIX, I. 115. (88.) 117. (90.) Er theilt das unglückliche Schicksal seines Bruders 122. (94.)
- Portianus**, der heil., früher Sklave, dann Abt XIX, I. 421 u. 422. (332 u. 333.)
- Portugal**. Entstehung dieses Königreichs XLVII, 108. Es wird durch Alfonso I. dem römischen Stuhle unpflichtig 126 u. 141.
- Botanlus**, Erzbischof von Braga, ist vor der Synode sein eigener Ankläger und wird von den versammelten Bischöfen seines Amtes entsetzt XXII, II. 256 u. 257.
- Posthumianus**, Priester und Schatzmeister der Kirche von Nola XVI, 174. (145.)
- Potentius**, ein afrikanischer Bischof, wird von Papst Leo dem Großen beauftragt, ihm über die durch die Kriege der Vandalen verfallene Kirchenzucht in Afrika Bericht zu erstatten XVI, 539. (443 u. 444.)
- Praeceptiones regiae** und der mit denselben getriebene Mißbrauch unter den Merovingern XXII, II. 141. Sie werden durch das Concil von Paris im J. 615 bedeutend beschränkt 141 u. 142.
- Praefectus praetorio**, von seinem Urtheile durfte nicht mehr appellirt werden XVI, 401. (330.) Aufhebung dieser Gewohnheit durch eine Verordnung Kaiser Theodosius II. Das.
- Brämonstratenser** und **Brämonstratenferinnen**. Ihre Stiftung. XLII, 502.
- Brätexatus**, der heil., Bischof von Rouen XX, 343. (272.) Seine Anhänglichkeit an die Königin Brunehild. Das. Er wird darum auf Betrieb der Königin Fredegunde von einem Concile zu Paris seiner bischöflichen Würde entsetzt 343—352. (272—279.) Seine Restitution auf den bischöflichen Stuhl 377. (299—300.) Er

- wird auf Befehl der Fredegunde ermordet 377 — 378 (300 u. 301.)
- Prag Bisthum**, wird der Oberhoheit Ottokars unterworfen L, 116.
- Priester** dürfen in der abendländischen Kirche dem Volke den Segen nicht ertheilen XVI, 331. (274.) Ausdrücklich hierher gehöriges Verbot des Concils von Agde (S. 506.) Das. Sie dürfen unter schweren Kirchenstrafen die Kirche, für die sie geweiht sind, nicht verlassen XXI, 132 u. 133. (106 u. 107.) Sie dürfen nur durch eine Provinzialsynode ihres Amtes entsetzt werden 133 u. 134. (107 u. 108.) Sie dürfen ohne Erlaubniß des Bischofs von weltlichen Behörden nicht verurtheilt werden 321. (258.)
- Primat**, Anerkennung desselben auf dem allgemeinen Concile zu Ephesus, sowohl durch die orthodoxen, als durch die heterodoxen Bischöfe XVI, 79 ff., (66 ff.) Grund dieser Anerkennung 81. (67 u. 68.) Es liegt in der Wesenheit desselben, über die Beschlüsse der Provinzial und Nationalconcilien zu wachen 578. (476.) Seine weitere Anerkennung auf dem allgemeinen Concile von Chalcedon XVII, 40 u. 41. (31 u. 32.) 50. (39.) 55 (42 u. 43.)
- Priscillianer**, ihre Lehre XVI, 617. (509.) und Fortpflanzung derselben in Spanien 618. (509 u. 510.) Gegen sie zu Toledo und Braga gehaltenen Concilien 619 (510.) Allmähliches Erlöschen derselben 619 u. 620. (511.)
- Priskus**, der Geschichtschreiber, ist im Gefolge des von Theodosius II. an Attila geschickten Maximinus XVI 496. (409.) Seine Thätigkeit bei der Gesandtschaft 500 (412.) Seine interessanten Berichte. Das.
- Priskus**, Feldherr des Kaisers Mauritius gegen die Avaren XX, 513. (408.) Seine Siege über dieselben 52 u. 528. (418 u. 419.)
- Proba**, eine römische Dame, vermachte einen Theil ihre Güter den Klöstern und der Geistlichkeit 186. (154.) Erwähnung dieses Factums in einem Briefe des Papstes Gelasius an den Kaiser Theodosius II. Das.
- Probus**, ein geborener Spanier, wird von dem Röm. Kaiser wegen seiner Anhänglichkeit an den katholischen Glauben zuerst verbannt, dann getödtet XVI, 338. (279.)
- Projectus**, Bischof, Legat des Papstes Gelasius zum allgemeinen Concile von Ephesus XVI, 78. (65.)
- Projectus**, Bischof von Narbonne'sis secunda, klagt be

**Papst Leo dem Großen** den heil. Hilarius von Arles an, er habe ihm während des Laufes seiner Krankheit und ohne seinen Tod abzuwarten einen Nachfolger substituiert und geweiht XVI, 588. (485.) Wahrscheinliche Richtigkeit dieser Beschuldigung 589. (485.)

**Proklus**, der heil., Bischof von Konstantinopel, später Patriarch von Konstantinopel XVI, 151. (126.) Das Volk von Konstantinopel wünscht ihn schon nach der Absetzung des Nestorius auf den erledigten Patriarchenstuhl zu erheben, die Kanones stehen indessen dieser Wahl entgegen. Daſ. Er gelangt darum erst nach dem Tode des Maximianus zur Patriarchenwürde 264. (218.) Entschuldigung seiner unkanonischen Wahl durch die gefährlichen Umtriebe der Nestorianer. Daſ. Er vereint dieselben in Konstantinopel mit der Kirche 263. (217.) Sein Synodalschreiben an die armenischen Bischöfe in Bezug auf die von denselben angefochtene Rechtläubigkeit des Theodor von Mopsuestia und Diodor von Tarsus 283 u. 284. (234 u. 235.) Daraus sich ergebende Irrungen und Beilegung derselben durch den Kaiser Theodosius II. Daſ. Er verseht den Leichnam des heil. Chrysostomus von Comana in Pontus nach Konstantinopel 315 ff. (260 ff.) Sein Tod 620. (511.) Seine Schriften 624. (513.)

**Proklus**, ein armenischer Beamter des Königs Venserich, wird bei dem Versuche des Mißbrauchs der heiligen Gefäße von der Hand Gottes ergriffen XVI, 341. (282.)

**Proklus**, früher Quästor, dann Vertrauter Kaiser Justin I. XVIII, 568. (460.) Sein trefflicher Charakter XIX, I, 35 u. 36. (28.)

**Proklus**, Haupt der unter Kaiser Zeno entstandenen neuplatonischen Schule zu Athen XIX, I, 240 u. 241. (186 u. 187.) Kaiser Justinian I. vertreibt dessen Schüler und läßt die Schule schließen 241 u. 242. (187 u. 188.)

**Prokopius**, Bruder des Marcian und Theilnehmer seiner Verschwörung gegen Kaiser Zeno den Isauriker XVIII, 87. (70.) 90. (73.)

**Prokopius**, Leben und Glaubwürdigkeit desselben XIX, I, 9—12. (7—10.) Seine *Historia arcana*. Daſ.

**Promotus**, Statthalter von Noricum, wird von Valentinian III. in Geschäften an den Hof des Attila geschickt XVI, 491. (404.)

**Prosper**, der heil., vertheidigt die Lehre des heil. Augustin von der Gnade XVI, 155. (129.) Er wird von den gallischen Semipelagianern des Irrthums beschuldigt,

- und begibt sich in dieser Sache nach Rom. Das. Er kämpft den semipelagianisch gesinnten Cassian. Sein Brief gegen den Verfasser der geistlichen Unterredungen - 293 f. (243 f.)
- Proterus, Erzpriester der Kirche von Alexandrien, wird an die Stelle des seiner Würde entsetzten Dioskorus zum Patriarchen gewählt XVII, 202. (156 u. 157.) Ethische Auftritte bei seiner Wahl. Das. u. ff. Er wird von dem durch Timotheus Aelurus aufgereizten egyptischen Böbel von Alexandrien ermordet 413 u. 414. (322 u. 322.)
- Provinzen, die sieben, in Gallien, ihr Bestand und ihre Vorrechte XVII, 305 u. 306. (237 u. 238.)
- Provinzialconcilien sollen, wo nicht zweimal, doch wenigstens einmal im Jahre sich versammeln XVI, 332 (274.)
- Pseudo-Isidorische Sammlung von Kirchengesetzen. Geschichte derselben XXIX, 380. Inhalt derselben 383. Zeit und Ort der Abfassung 390. Zweck 405. Deren Einfluß auf die kirchliche Verfassung 411.
- Pudentius, ein Afrikaner und seine Empörung der Provinz Tripolis gegen die Vandalen XIX, I. 147. (143.)
- Pulcheria, Augusta, die geistvolle Schwester Kaiser Theodosius II. XVI, 136 u. 137. (114.) Sie lenkt ihren Bruder auf die Seite des allgemeinen Concils von Ephesus. Das. Ihr dauernder Einfluß auf denselben 386. (318.) Sie wird nach dem Tode Theodosius II. vom Senate und dem Heere als Augusta anerkannt XVII, 3 (2.) und erwählt sich den Legionärsribunen Marcian zum Gemahle und Mitregenten 4 u. 5. (3 u. 4.) Allgemeine Freude, welche diese Wahl erregt. Das. Sie stirbt 186 u. 186. (143 u. 144.) Ihr Charakter. Das. Sie wird von der Kirche den Heiligen gezählt. Das.
- Pullanen, Nachkommen abendländischer Christen in Morgenlande XLI, 417.
- Pyrrhus, Priester und Mönch von Chrysopolis, dessen Nachfolger des Sergius auf dem Patriarchenstuhle von Konstantinopel XXI, 438. (351.) Seine Begünstigung des Monothelismus. Das. 443. (355.) Er flieht vor dem über seine Anhänglichkeit an die Kaiserin Martin erbitterten Volke nach Afrika XXII, II. 338. Versuch, den Samen der Ketzerei allda auszustreuen 340 und Verrichtung derselben durch die Disputation des Pyrrhus

mit dem heil. Maximus in Carthago 340—343. Er begibt sich nach Rom und bekennt daselbst die katholische Lehre 346. Sein Rückfall 355. Er wird von Papst Theodor mit dem Banne belegt 356. Er gelangt zum Zweitenmale auf den Patriarchenstuhl zu Constantinopel 398—400, und stirbt 401.

**D.**

**Quere mon**, der heil., Einsiedler der ägyptischen Wüste XVI, 295. (244.)

**Quintianus**, der heil., Bischof von Clermont XIX, I, 387. (306.) Er rettet seine von Theodorich, dem Sohne Chlodowigs I., bedrohte Stadt von der Wuth der Franken. Das. u. ff. Büge aus seinem Leben. Das.

**Quintillus**, Bischof von Heraclea, Anhänger des Patriarchen Dioskorus von Alexandrien auf dem allgemeinen Concile von Chalcedon XVII, 40. (31.)

**Quiritus**, Erzbischof von Toledo, krönt den Wamba zum König der Westgothen in Spanien XVII, 40. (31.)

**Quodvultdeus**, Bischof von Carthago, wird mit seiner Getreulichkeit von Genserich auf einem leeren Schiffe dem Meere Preis gegeben XVI, 337. (279.) Er landet glücklich in Neapel. Das.

**R.**

**Raban**, Erzbischof von Mainz, widersezt sich der Entlassung Godeschalks aus dem Kloster XXVII, 344, widerlegt dessen Irrlehre 352, schickt ihn nach Rheims 353, billigt Hinkmars Verfahren 363, hält ein Concil zu Mainz 181, und schreitet bei einer Hungerseuth kräftigst ein 187.

**Rabbula**, Bischof von Edessa in Syrien, gehört anfangs auf dem allgemeinen Concile zu Ephesus zur Partei des Johannes von Antiochien XVI, 191. (159.) Er vereinigt sich später mit den orthodoxen Vätern und spricht den Büchern des Andreas von Samosata und des Theodoret von Cyrrhus gegen Cyrillus das Anathem. Das. Er wird darum von dem Conciliabulum des Johannes von Antiochien zu Antiochien aus der Kirchengemeinschaft ausgeschlossen. Das. Er verdammt die



dem Nestorianismus günstigen Schriften des Theodor von Mopsuestia und Diodor von Tarsus und sagt deren Verfasser das Anathema 283. (234.)

**A** b i t e n, Grenzritter in dem moslemischen Spanien XLVII, 158.

**A** c h i s, Herzog von Friaul, wird von den Longobarden zum König erwählt XXIII, 247. Er bewilligt auf Bitten des Papstes dem Exarchen einen zwanzigjährigen Frieden 248. Seine Revision der longobardischen Gesetzgebung. D a s. Er legt die Regierung nieder und zieht sich nach Monte Cassino zurück 249 u. 250.

**A** d e g u n d i s, Gemahlin Othmars I., Königs der Franken, dann Nonne und von der Kirche heilig gesprochen XIX, I. 371 — 373. (293 — 295.) Büße aus ihrem Leben 433 — 435. (341 — 343.)

**A** d e l c h i s I., Nachfolger des Herzogs Sicard von Benevent XXVII, 77, muß sich mit Siconulf in das Herzogthum theilen 84, und stirbt 98.

**A** d e l c h i s II., des Adelschis Sohn und Gaibars Nachfolger zu Benevent, wird von seinem Bruder Aso verdrängt und von seiner Schwester Engeltrud, der Gemahlin des Kaisers Guido, wieder eingesetzt XXIX, 293, und von dem Grafen Athenulph I. zu Capua abermals entsezt 294.

**A** d i, Kaliph zu Bagdad, begnügt sich mit der höchsten geistlichen Würde XXXVIII, 342.

**A** g i n f r i e d, Majordomus Königs Dagobert III. in Neustrien und Burgund XXIII, 206. Er wird nach der Niederlage der von ihm in Bewegung gesetzten Neustrier von Karl Martel seines Amtes entsezt 269 — 271 und erhält die Grafschaft Anjou 272.

**A** g n a c h a r, König eines fränkischen Stammes, wird von Chlodowig I. ermordet XVIII, 454 — 456. (371 — 373.)

**A** i n a l d von Chatillon vermählt sich mit Konstanze, der Wittve des Fürsten Raymond von Antiochien XLIV, 242, verfährt aus Habluht ungemein grausam gegen den dortigen Patriarchen 243, wird von König Balduin III. zu Jerusalem deshalb zurechtgewiesen 244, plündert Cypern 251, vereitelt die Eroberung Caesarea 258, erhält von Balduin die Burg Harem 260, muß sich vor dem griechischen Kaiser Manuel demüthigen 264, wird auf einem Raubzug nach Telsbaschar gefangen 272, erlangt seine Befreiung 331, bricht den Waffenstillstand mit Saladin 438, wird von Saladin in Krak belagert 448,

bricht abermals den Waffenstillstand und insultirt Saladin's Mutter 462, wird in der Schlacht bei Tiberias gefangen 472, und zieht den Tod dem Abfalle vom Christenthume vor 474.

**A i n u l p h**, der erste normännische Fürst in Unteritalien, wird Graf von Aversa XXXIV. 319, von Konrad II. damit belehnt 368 und XXXV. 352, und erhält von Heinrich III. die Belehnung über alle, den Griechen entzogene Besitzungen XXXIV. 457.

**A m i r o I.**, Beremund's I. Sohn und Alfonso's II. Nachfolger in Asturien XXVIII. 243, besiegt den Empörer Repoltian 244, schlägt die Normannen 245, schlägt Abderrhaman II. wiederholt 247 und stirbt 254.

**A m i r o II.**, Ordonno's II. Sohn, folgt seinem Bruder Alfonso IV. in der Regierung von Leon XLVI. 304, kriegt mit den Mauren 305, schließt mit Abderrhaman III. einen Waffenstillstand 308, wehrt dem Streben der castilischen Grafen nach Unabhängigkeit 309, und stirbt 310.

**A m i r o III.**, Sancho's I. Sohn und Nachfolger in Leon, wird während seiner Minderjährigkeit von den Normannen überfallen XLVI. 314, kann den Mauren keinen Widerstand leisten 135 und erhält in Bermudo II. einen Gegenkönig 316.

**A m i r o I.** folgt seinem Vater Sancho Mayor in der Regierung Aragoniens XLVI. 323, vereint damit das Erbe seines Bruders Gonzalo 344, sucht seinem andern Bruder Garcias Navarra zu entreißen 345, und verliert Schlacht und Leben gegen die Mauren bei Grado 346.

**A m i r o II.** folgt seinem Bruder Alfonso I. in der Regierung Aragoniens XLVII. 29, tritt einen Theil seiner Städte an Alfonso VII. von Castilien ab 92, und zieht sich in ein Kloster zurück 97.

**A m i r u s**, Abt des Klosters zum heil. Claudius in Leon XX. 404. (320.) Sein Marterthum während der westgothischen Kirchenverfolgung in Afrika. D a s.

**A m o n** folgt seinem Vater Borell II. in der Markgrafschaft Barcellogna XLVI. 355, und stirbt nach einem Siege bei Toledo über die Mauren 356.

**A m a n B e r e n g u e r I.** folgt seinem Vater Berenguer in der Markgrafschaft Barcellogna XLVI. 356, kämpft glücklich gegen die Mauren 257, sorgt für die Sicherheit seines Reiches 358, und wird von Almanum bei Murcia geschlagen 359.

**Ramon Berenguer II.** folgt seinem gleichnamigen Vater in der Markgrafschaft Barcellona XLVI, 359, stellt seine Herrschaft unter Gids Schutz und wallfahrtet nach Jerusalem 360.

**Ramon Berenguer III.**, Sohn Berenguer Ramons und Nachfolger Ramon Berenguers II., erweitert seine Macht durch Besitzungen im südlichen Frankreich XLVI, 360, nimmt Antheil an der Heeresfahrt gegen die Balearen 361, muß seine weiteren Eroberungen bei den Sarazenen durch die Theilnahmlosigkeit seiner italienischen Bundesgenossen aufgeben 363, und läßt sich vor seinem Tode in den Templerorden aufnehmen 363.

**Ramon Berenguer IV.**, Markgraf von Barcellona, erkennt Alfonso VII. von Castilien als seinen Oberherrn an XLVII, 91, wird zum Könige von Aragonien erwählt XLVI, 374 und XLVII, 97, kämpft glücklich gegen die Mauren 99, erhält seinem Neffen die Provence 151 und stirbt 154.

**Rancé**, de, Ordensstifter. Lebensskizze desselben XLII, 472.

**Ranulph de Broc**, Todfeind des Erzbischofs Thomas Becket, vollzieht die Gewaltmaßregeln Heinrichs II. von England XLVIII, 228, wird von Jenem excommunicirt 239, und äußert sich, daß er den Erzbischof ermorden wolle 325.

**Raoul** oder **Rudolph** von Vermandois läßt sich unrechtmäßig scheiden und nimmt die Schwägerin des Königs Ludwigs VII. von Frankreich XLII, 49 und XLVIII, 7, geräth deßhalb in Bann 8, wird dem Abte Suger zur Reichsregentschaft beigegeben 17, und stirbt 22.

**Raschideddin**, Scheih-al-Dschebal in Syrien, wird mit seinen Anhängern christlich werden XI, 291, wird durch die Ermordung seines Gesandten von einem Tempelherrn abgehalten 294 und läßt den Markgrafen Conrad von Montferrat ermorden 285.

**Ravennius**, Priester der Kirche von Arles, wird von dem heil. Hilarius zu Papst Leo dem Großen nach Rom gesendet, um ihn mit demselben zu versöhnen XVI, 591 - (487.) Er folgt später dem heil. Hilarius auf dem bischöflichen Stuhle von Arles nach 601. (406.

**Raimund IV.**, Graf von Toulouse. Charakteristik desselben XXXVIII, 468. Siehe den ersten Kreuzzug. Er zerfällt mit Gottfried von Bouillon XL, 243, kämpft gegen die Emire von Emessa und Hems 272, und stirbt während der Belagerung von Tripolis 337.

**Raymund V.**, Graf von Toulouse, wendet sich an die Cistercienser um Hülfe gegen die Albigenser LI, 302 f.

**Raymund VI.** begünstigt die Keger LI, 300 f., verspricht die Keger zu versagen 319, wird von Peter von Castelnau gebannt 323, von Innocenz in einem scharfen Briefe zur Sinnesänderung aufgefordert 332 f., losgesprochen, nachdem er sich den Legaten unterworfen und gleich darauf wieder gebannt 334, ist der Ermordung Peters von Castelnau verdächtig 337 f., der drohenden Gefahr gegenüber unentschlossen 341, zerfällt mit dem Vicegrafen von Beziers 341, schickt Gesandte an den Papst 341 f., zeigt sich über die Sendung Wilo's erfreut 343, unterwirft sich Wilo unter harten Bedingungen 345 ff., begibt sich mit dem Kreuze bezeichnet zu dem Kreuzheere nach Valence 351, verläßt das Kreuzheer nach Eroberung von Carcassonne 359, zerfällt mit dem Grafen von Montfort und Arnaud 360, begibt sich zu Philipp August und zu dem Papste 368 f., wird von dem Letzteren gut aufgenommen 369 f., sucht sich vor dem Legaten vergeblich zu reinigen 372 f., trifft Anstalten zur Gegenwehr 377 f., zerwirft sich völlig mit Bischof Fulco von Toulouse 379 f., begibt sich zu seinem Schwager nach Aragonien 392, wird von dem Concil von Lavaur bei dem Papste angeschwärzt 399 f., macht einen neuen Versuch zur Ausöhnung 401 f., verläßt nach der Schlacht bei Muret Toulouse 414, läßt seinen Bruder Baldwin hängen 416, unterwirft sich dem Legaten unter harten Bedingungen 418 und wird von dem Concil im Lateran all seiner Güter verlustig erklärt 432.

**Raymund VII.** oder der Jüngere, wird von dem Papste wohlwollend aufgenommen und mit Landschaften bedacht LI, 433 f.

**Raymund Roger**, Vicegraf von Beziers, zerfällt mit seinem Oheim Raymund von Toulouse LI, 341, will sich vergeblich Arnaud unterwerfen 351 f., ist zur äußersten Gegenwehr entschlossen 352, zeigt sich ritterlich bei der Belagerung von Carcassonne 356, wird als Geisel gefangen gehalten 357, und stirbt im Gefängnisse 366 f.

**Raymund**, Graf von Poitou, landet an der syrischen Küste XL, 476, gewinnt die Freundschaft des Patriarchen Radulf von Antiochien 477, wird mit Constanze, der Tochter Boemunds II. von Antiochien, getraut 478, muß des griechischen Kaisers Johannes Basall werden 479, be-

nimmt sich unerblich gegen ihn in dessen Kriege gegen die Türken 482, wirft den abgesetzten Patriarchen Rabulf ins Gefängniß 484, verliert Alles längs des Flusses Drontes an Zenti 485, wird durch des Johannes Tod von völligem Untergang befreit 486, verweigert Joscelin allen Beistand gegen Zenti 493, muß in Konstantinopel Abbitte leisten XLI, 74, empfängt auf das Glänzende den König Ludwig VII. von Frankreich 419, verfällt mit ihm 426, und wird von Mourredin in einem Treffen erschlagen 473 und XLIV, 208.

Raymund folgt seinem Vater Raymund II. in der Grafschaft Tripolis unter der Vormundschaft seiner Mutter XLIV, 224, wird während der Minderjährigkeit Balduins IV. von Jerusalem Reichsverweser 319, schließt mit Saladin einen Waffenstillstand 453, erwirbt sich die Liebe seiner Untergebenen 455, erkennt Guito von Lusignan nicht als König von Jerusalem an 462, söhnt sich mit diesem aus 366, muß sich in die Schlacht von Tiberias einlassen 469, und stirbt 472.

Raymund von Pennaforte XLVII, 440 und 452.

Recared, Sohn des Leovigild, König der Westgothen in Spanien XX, 411 u. 412. (326 u. 327.) Sein Uebtritt zum katholischen Glauben 415—418. (330—332.) Er folgt seinem Vater in der Regierung nach XXI, 107. (85 u. 86.) Wilder, christlicher Charakter dieses Fürsten 107—112. (85—90.) Er verschmelzt die gothischen Ansiedler mit den eingeborenen Römern. Das. Sein Tod 113. (91.) Sein Gesetzbuch und Bestandtheile desselben 109. (87.)

Recared, Sohn des Eusebius und König der Westgothen in Spanien XXI, 129. (104.) Frühzeitiger Tod dieses Fürsten. Das.

Receswinth, Sohn Chindaswinths und König der Westgothen in Spanien XXII, II. 227 u. 228. Herzen für gute und glückliche Regierung dieses Monarchen 234—238.

Rechiar, Sohn des Rechila und König der Sueven in Spanien, bekehrt sich zum Christenthume XVI, 486. (401.) Seine Versuche, die Römer aus der Halbinsel zu vertreiben 486 u. 487 (401 u. 402) und Vermittlung des Friedens durch den Aetius 487. (402.) Fortgesetzte Einfälle des Rechiar in das römische Gebiet und daraus entstehende Spannung mit den Westgothen XVII, 307 u. 308. (238—240.) Zug derselben nach Spanien und

- Schlacht an dem Urbleus 309. (240.) Niederlage und Enthauptung des Rechiar. Das. u. ff.
- R**echila, König der Sueven, erobert fast ganz Spanien von den Römern XVI, 427—429. (352—354.)
- R**egierungen, die, welche die Kirche verfolgten, waren auch für die Völker die unglücklichsten XVII, 17. (14.) In wie weit ein Einfluß derselben auf kirchliche Angelegenheiten denkbar und zulässig ist 196—199. (152—154.)
- R**eginbert, Sohn Gundebergs und König der Longobarden XXII, II. 133.
- R**eis, Stadt in der Mauretania Cäsariensis XVI, 247. (286.) Katholiken, die sich dort zur Feier des Osterfestes versammelten, werden von den arianischen Vandalen ermordet. Das.
- R**egnomic, Fürst eines fränkischen Stammes, wird von Chlodowig I. ermordet XVIII, 456. (373.)
- R**ei ch, die Trennung des ost- und weströmischen Reiches wird seit dem Tode Theodosius II. in Konstantinopel Staatsmaxime XVII, 2. (2.)
- R**ei ch, das oströmische, befindet sich unter der Regierung Kaiser Theodosius II. (Jahr 430) in einem Zustande dauernden Glückes XVI, 14. (12.) 385—402. (318—331.)
- R**ei ch, das weströmische, ungünstige Lage desselben zur Zeit Kaiser Valentinians III. (Jahr 430.) XVI, 15. (13.) 405. (333 u. 334.) 485. (400.) Fortgesetzte Einfälle der germanischen Stämme in dasselbe. Das. Seine Zerrüttung durch die Vandalen in Afrika und die deutschen Völker in Gallien und Spanien 372 und 373. (307.) Zeitliche Rettung desselben durch Aetius, das., und die von demselben bewirkten Friedensschlüsse mit den Vandalen 373—375 (308 u. 309), durch die Unterdrückung des Bauernaufstandes und die Niederlage der Burgunder in Gallien 378—381 (311—314) und durch seine siegreichen Feldzüge gegen die salischen Franken 409—412 (337—339) und die Westgothen 413 und 414. (341.) Hebung desselben durch eine weise Gesetzgebung Kaiser Valentinians III. 485 u. 486. (400 u. 401.) Allgemeine Betrachtungen über den Zustand des weströmischen Reiches unter demselben Kaiser XVII, 261—264. (203—205.) Das Vorherrschende des heidnischen, in Ermangelung eines wahrhaft christlichen Prinzips, ist Hauptursache seines religiösen und politischen Verfalls XXII, II. 1—14.
- Antiversalergüter.

**Heinold von Dassel**, Kanzler Friedrichs I. von Deutschland, ist feindselig gegen Hadrian IV. gestorben XLIX, 376, wird zum Erzbischof von Köln erwählt 398, geht zu den Königen von Frankreich und England 398, tritt frech zu St. Jean de Losne und Dole auf 400, betreibt die Erhebung Guido's von Crema zum Gegenpapste 407, ist mehreren deutschen Fürsten verhaßt 409, bringt die Reliquien der heiligen Dreikönige nach Köln 409, kann die burgundischen Bischöfe nicht zum Abfall von Alexander III. bringen 410, ist die Seele der Verhandlungen zu Würzburg 411, und stirbt 413. Seine Thätigkeit als Erzbischof 414.

**Heiter**, deutsche Räuber XXXVIII, 273.

**Religionsgespräche mit den Albigenen** zu Combers LI, 301 f., Montreal 323 und Pamiers 324.

**Reliquien in Konstantinopel** zahlreich erben in L, 301 ff.

**Hembert** wird von Ansgar zum Geistlichen und seinem Nachfolger auf dem erzbischöflichen Stuhle von Hamburg bestimmt XXVI, 418.

**Hemigius**, der heil., Bischof von Rheims XVII, 557—559. (433 u. 434.) XIX, L. 407. (321.) Er bestreitet schon im zwanzigjährigen Jahre den bischöflichen Stuhl 433 (343.) Züge aus seinem Leben 435—438. (343—345.)

**Religion**, Nothwendigkeit der Begründung aller Jugendunterrichtes durch dieselbe XVI, 26 u. 27. (22.) Einwirkung der christlichen Religion auf die germanischen Völker XVIII, 3—5. (Das.)

**Religionskriege**, Geist und Rechtfertigung derselben XVIII, 344—348. (281—285.)

**Renatus**, Priester der römischen Kirche, wird von Papst Leo dem Großen als Gesandter zu der Astersynode in Ephesus geschickt XVI, 649. (535.) Er stirbt unter Weges auf der Insel Delos. Das.

**Repertus**, Erzbischof von Carthago, und die unter seiner Leitung im Jahre 535 zu Carthago gehaltene große Nationalsynode XIX, I. 451. (355.) Beschlüsse derselben. Das. u. ff. Er wird wegen seiner Vertheidigung der drei Kapitel von Kaiser Justinian I. nach Asien verbannt XIX, II. 211. (166.)

**Repertus**, Erzbischof von Ravenna, verzichtet auf das seiner Kirche von Kaiser Konstantin bewilligte Privileg der Exemption von der Gerichtbarkeit des heiligen Stuhls XXII, II. 425.

- R**epräsentativverfassung, Untauglichkeit derselben XXX, 3.
- R**epubliken, ihre kurze Dauer und der in denselben mögliche Grad der Freiheit XXII, II. 64—66.
- R**hazates, Feldherr des Choërou, Königs von Persien, gegen Kaiser Heraklius XXI, 244. (196.) Er wird von demselben geschlagen und getödtet 246 u. 247. (197 u. 198.)
- R**heims, Concil daselbst im Jahre 625 und seine Beschlüsse XXI, 321 u. 322. (258 u. 259.)
- R**hodus, der Coloss daselbst wird von den Sarazenen zertrümmert XXII, I. 337 u. 338.
- R**icimer, Sueve und Feldherr des römischen Reiches, schlägt den Vandalenkönig Genseric XVII, 312 u. 313. (243.) Sein Widerwillen gegen den Kaiser Avitus 311 u. 312 (242), den er seiner Würde entsetzt 313. (243.) Er befördert den Majorian zum Throne 344 u. 345. (267 u. 268.) Seine Eifersucht auf die Größe und Tugend dieses Kaisers 354 u. 355. (275 u. 276.) Ricimer läßt ihn mit Gift hinrichten 356. (277.) Der Senat trägt ihm den Thron an 363 (282), den er jedoch ausschlägt, wofür er den Severus zur kaiserlichen Würde befördert. Das. Seine unumschränkte Herrschaft unter diesem Schattenkaiser 364. (283.) Aderthalbjährige Verwaltung des Reiches durch Ricimer nach dem Tode des Severus 372 (289) und fortdauernder Einfluß desselben unter der Herrschaft des Anthemius 374. (291.) Er vermählt sich mit einer Tochter des neuen Kaisers 375 u. 376. (292.) Spannung zwischen beiden bis zu der Thronentsetzung und Ermordung des Anthemius durch seinen Schwiegersohn 391—396. (304—307.) Ricimer erhebt den Olybrius auf den abendländischen Kaiserthron 394. (306) und stirbt 396. (307.) Sein Charakter 396 u. 397. (308 u. 309.)
- R**ichard I. (Löwenherz) folgt seinem Vater Heinrich II. auf dem englischen Throne XLV, 169 u. LI, 76. und rüstet sich zum dritten Kreuzzug XLV, 170. S. Diesen u. LI, 81. Er schifft aus Palästina nach Europa XLV, 357, wird von Seeräubern angefallen 381, leidet Schiffbruch 382, gelangt glücklich durch Istrien und Kärnten 383, wird von Herzog Leopold bei Wien gefangen 385. L, 15. u. LI, 88, findet allgemeine Theilnahme XLV, 391, verantwortet sich auf einem Reichstage zu Speyer 394, erlangt erst vermittelt der Zahlung eines ungemeinen Lösegeldes durch seine Mutter die Freiheit wieder 399 und L, 32, verklagt



Leopold beim apostolischen Stuhle XLV, 401, beruhigt sein Königreich 405 und LI, 90, verzeiht seinem Bruder Johann XLV, 410, schlägt die Franzosen bei Kreteval 411 und LI, 97, führt die Turniere in seinem Lande wieder ein XLV, 412, schließt durch des Papstes Innocenz III. Vermittlung einen fünfjährigen Waffenstillstand 414, wird vor Chalots verwundet 415, und stirbt 416 und LI, 100. Sein Streit mit seinem Vater XLIX, 17, 30, 68 und 76. Seine Thätigkeit für Otto IV. L, 51 und 68.

Richard, Prior von Dover, wird nach langen Verhandlungen zum Nachfolger des Thomas Becket gewählt XLIX, 6. Seine geringe Energie 35. Sein Streit mit dem Erzbischof Roger von York auf der Synode zu Westminster 50. Sein Schreiben wegen der Bestrafung der Mörder von Geistlichen 52. Sein Tod 66.

Richard, Martyrer. Dessen Lebensskizze XLII, 584.

Richarius, der heil., Stifter des Klosters von Gentula in Gallien XXI, 323 u. 324. (260.)

Riez, Stadt in der Provence und Concilium daselbst (Regiense) unter dem Voritze des heil. Hilarius von Arles XVI, 329. (272.) Veranlassung und wichtige Disciplinarbeschlüsse desselben 329—332. (272—274.) S. auch Armentarius von Embrun.

Ritterorden, geistliche. Wichtigkeit derselben für Spanien XLVII, 184.

Robert folgt seinem Vater Hugo als französischer König XXXIII, 43, setzt den Erzbischof Arnulph wieder in Rheims ein 45, muß von seiner Gemahlin Bertha scheiden 48, vermählt sich mit der Tochter des Grafen Wilhelm von Provence, Constantia 51, kriegt mit dem Grafen Eudes I. von Chartres und Blois 53, erwirbt Niederburgund 55, gibt es seinem Sohne Heinrich als Herzogthum 57, vermittelt den Frieden zwischen dem Herzog Richard von der Normandie und dem Grafen Eudes 58, läßt seinen Sohn Hugo zum König krönen 61, lehnt die italienische Krone ab 63, will Vorbringen sich aneignen 65, verliert seinen Sohn Hugo 66, läßt seinen Sohn Heinrich zum König krönen 67, versöhnt sich mit seinen empörten Söhnen 69, zieht nach Burgund 70 und stirbt 71.

Robert der Brächtige theilt sich mit seinem Bruder Richard III. in die Normandie XXXIII, 113, wird von demselben besetzt 115, verachtet ihn 116, ist der Vater Wilhelms des Eroberers 117, heirathet Knuds Schwester, Aestrithe 267, unterstützt den König Heinrich I. von

Frankreich gegen seine Mutter XXXV, 30, läßt seinem unehelichen Sohne Wilhelm huldigen 46, pilgert nach Jerusalem 47 und stirbt auf dem Rückwege 48.

**Robert**, Humphreys Bruder, wird vom Papste Nikolaus II. mit Calabrien, Apulien und Sicilien belehnt XXXVI, 299, von Gregor VII. wiederholt gebannt XXXVII, 246, wieder durch denselben vom Banne gelöst 248, rüstet sich zum Kriege gegen Kaiser Alexius I. in Konstantinopel XXXVIII, 384, belagert Dyrrachium 389, schlägt den Kaiser 396, bringt bis Thessalonich vor 400, dämpft eine Empörung in Apulien 412, befreit Gregor VII. aus der Engelsburg XXXVII, 281, siegt über die Griechen und Venetianer zur See XXXVIII, 414 und stirbt XXXVII, 441 und XXXVIII, 415.

**Robert**, Sohn Wilhelms des Eroberers. Charakteristik desselben XXXVIII, 466. Siehe den ersten Kreuzzug. Seine Empörung gegen seinen Vater XXXIX, 237. Er wird Herzog der Normandie 242, läßt sich in eine Empörung gegen seinen Bruder Wilhelm II. von England ein 264, verliert an denselben einen Theil der Normandie 270, hat stets mit seinen Brüdern zu kämpfen 272, verpfändet seinem Bruder Wilhelm sein Herzogthum 277, kehrt aus dem Orient zurück 292, rüstet sich gegen seinen Bruder Heinrich von England 294, verzichtet für dessen Besitzungen in der Normandie auf England 296, und wird von ihm bei Lynchebrai gefangen 123 und 299, und stirbt 301.

**Robert**, Graf von Flandern. Charakteristik desselben. XXXVIII, 467. Siehe den ersten Kreuzzug. Er schließt sich im Kriege Frankreichs gegen England an Erstes XXXIX, 106., und stirbt an den Folgen eines Sturzes mit dem Pferde 114.

**Robert**, Stifter der Cisterzienser. Lebensgeschichte desselben XLII, 442.

**Robert von Abriselles**, Ordensstifter. Lebensskizze desselben XXXIX, 68 und XLII, 408.

**Robert Curzon**, päpstlicher Legat, nimmt das Kreuz gegen die Albigenser L, 401 und LI, 415, und beruft eine Versammlung nach Montpellier L, 420.

**Robertson**, sein Urtheil über die Britten des fünften Jahrhunderts XVI, 408. (336.)

**Rosneddin**, Kislid-Arslan Affedin's Sohn, vereinigt das Reich von Iconium wieder unter einem Scepter XLI, 180, und stirbt 181.

**Rosneddin**, zehnter Nachfolger Hassan Sabah's, auf

Alamut XLI, 265, muß sich den Mongolen ergeben 267, und wird mit allen seinen Anhängern in Persien niedergeschlagen 268.

**Roderich**, Enkel Receswinths und letzter König der Westgothen in Spanien XXII, II. 288. Er empört sich gegen König Wittiza und gelangt dadurch zur Herrschaft 288 u. 289. Verschwörung und Empörungsversuche der Verwandten des entthronten Königs gegen ihn 289 u. 290. Räumung der durch dieselben herbeigerufenen Sarazenen in Spanien 292—297. Schlacht bei Xeres de la Frontera und Tod Roderichs 301—305. Dürftigkeit der historischen Quellen in Bezug auf diesen König 305—308.

**Roderich der Große** ist König von Wales XLIX, 104.

**Roboald**, Sohn des Rotharis und sein Nachfolger auf dem longobardischen Throne XXII, II. 104 u. 105. Wird ermordet. Das.

**Rodrigo Jimenez**, Erzbischof von Toledo, sucht im Auslande um Hilfe gegen die Almohaden nach XLV, 226, wohnt der Schlacht bei Navas de Tolosa bei 227 und 235, und sucht den Primat der Kirche von Toledo geltend zu machen 434. Als Geschichtschreiber 442.

**Roga**, Name des von den Päpsten bei ihrer Thronbesteigung dem Volke an Geld und Getreide zu bewilligenden Geschenkes XXII, II. 421.

**Rogationen** der Bittwoche und ihre Einführung durch den heil. Mamertus, Erzbischof von Vienne XVII, 512 u. 513. (398 u. 399.)

**Roger**, Roberts Sohn und Nachfolger in Apulien und Calabrien XXXVIII, 416, muß Calabrien zur Hälfte an seinen Bruder Bohemund und zur anderen Hälfte an seinen Vetter Roger von Sicilien abtreten 418.

**Roger II.**, jüngster Sohn des Grafen Roger von Sicilien, bemächtigt sich nach der Erlöschung des Stammes von seinem Oheime Robert Apuliens und Calabriens XL, 111 wird von Honorius II. gekannt 114, erhält nach seiner Entthronung auf Benevent und Capua die Belehnung dar 115, wird König und noch Herr von Neapel und Cap 116, dämpft eine Empörung in Apulien 118, wird durch den Tod seiner Gemahlin Alberia schwermüthig 119, wälzt einen abermaligen Aufstand Unteritaliens 1 bittet den Kaiser Lothar um Frieden 129, wird durch aus Apulien und Calabrien vertrieben 130, gewinnt alles Verlorene nach Lothars Abzug wieder 142, wird Rainulph geschlagen 144, benimmt sich arglistig 1

- Innocenz II. 145, geräth in Bann 149, nimmt den Papst gefangen 150, söhnt sich mit ihm aus 152, unterstützt Belf V. in Bayern 181, erobert Corfu und plündert Griechenland 218, u. XLI, 81., läßt die kaiserlichen Gärten in Konstantinopel plündern XL, 219, und stirbt XLI, 85.
- Roger**, Erzbischof von York, im Streite mit dem Erzbischof Richard von Canterbury XLIX, 50. Er wird Legat über Schottland 177. Sein Tod und Testament 179.
- Rom**, Concil daselbst im Lateran im J. 649 unter Papst Martin I. und Verdammung des Monothelismus auf demselben XXII, II. 360—368.
- Romanus** und **Eusicius**, die heil., Gründer der Klöster von Gondad und Leuconne in der Franche-Comté und ihre Schüler XVII, 458—479. (356—373.)
- Romania**, Kaiserthum, von den Kreuzfahrern errichtet L, 311. Kirchliche Verhältnisse daselbst 317 ff. Es trägt in sich den Todeskeim 330 ff.
- Romanus II.** folgt Stephan VI. auf dem päpstlichen Stuhle und stirbt nach vier Monaten XXIX, 367.
- Romanus I.**, **Racapenus**. Siehe Konstantin VII.
- Romanus II.**, Konstantins VII. Sohn und Nachfolger auf dem byzantinischen Throne, vermählt sich nach Berthas Tod mit Theophano XXX, 142, vergiftet seinen Vater 143, lebt sehr ausschweifend 149, überläßt seiner Gemahlin die Regierung 150, gewinnt Kreta 152, stürzt durch seine Feldherrn das Sultanat der Hamadanden 167 und stirbt 170.
- Romanus III.**, Konstantins IX. Schwiegersohn und Nachfolger XXXII, 169 und XXXIV, 6, zieht gegen die Sarazenen 13, wird geschlagen 15, zerrüttet die Finanzen durch Bauten 16, und wird vergiftet 19.
- Romanus IV.** Diogenes erhält mit der Hand Gudokias den byzantinischen Thron XXXIV, 129, besiegt zweimal die Türken 139, wird von ihnen gefangen 143, schließt mit ihrem Sultan Alp-Arslan Frieden 144, wird zweimal von Aufständern geschlagen 148, muß sich ergeben 151, und wird auf eine ausgesucht grausame Weise ermordet 152.
- Romarich**, der heil., Stifter des Klosters Remiremont XXI, 280 u. 281. (225 u. 226.)
- Romuald**, Sohn des Grimoald und dessen Nachfolger im Herzogthume Benevent XXII, II. 110. Seine tapfere Vertheidigung Benevents gegen die in Italien eingefallenen Griechen 110—113.

**Romuald**, der heil., Ordensstifter der Camaldulenser. Lebensgeschichte desselben XXXIII, 499.

**Romulus**, Gomes, wird von Valentinian III. in Gefangenschaft an den Hof des Attila geschickt XVI, 491. (404.)

**Romulus Augustulus**, Sohn des Orestes, wird von seinem Vater an die Stelle des vertriebenen Nepos auf den weströmischen Kaiserthron erhoben XVII, 605—608. (469—471.) Seine Thronentsetzung durch Odoaker 609—620. (472—481.)

**Romulus**, Bruder des Marcian und Theilnehmer seiner Verschwörung gegen Kaiser Zeno den Mauriker XVI, 87. (70.) 90. (73.)

**Rosamunde**, Tochter des Ranimund, Königs der Geptiden, und Gemahlin des Alboin, Königs der Longobarden XX, 50. (40.) Sie läßt ihren Gemahl durch zwei Vertraute ermorden 75—80 (60—63) und stirbt elend. Dasselbe.

**Rotharis**, Herzog von Brescia, wird nach dem Tode König Ariovalds von der Königin Gundeberga zum König und Könige der Longobarden erwählt XXI, 322. (280.) Seine Vorzüge als Regent und Werthlosigkeit als Mensch XXII, II. 94 u. 95. Seine Streifzüge gegen das Exarchat 95 u. 96. Er sammelt die zerstreuten Gesetze der früheren longobardischen Könige 96—100. Geß und Inhalt seiner Gesetzgebung, das., und Verbreitung derselben im Mittelalter 101—105. Er stirbt 103. Quellen der longobardischen Geschichte seit dieser Epoche 93.

**Rudolph**, Herzog von Schwaben und Gegenkönig seines Schwagers Heinrich IV. von Deutschland. S. Diesen.

**Rudolph**, Herzog von Burgund, trägt zur Entsetzung Karls des Einfältigen bei XXIX, 192, wird selbst zum Gegenkönig gewählt 193, muß zur Beseitigung der Einfälle der Normannen dem Herzog Robert von der Normandie Bayeux abtreten 200, verliert Lothringen 200, wird von den Ungarn heimgesucht 201, kämpft mit Herzog Heribert von Vermandois 201 und stirbt 203.

**Rudolph**, Enkel des Herzogs Konrad von Burgund und der Tochter Ludwigs des Frommen, Adalais, XXIX, 6, macht sich zum unabhängigen König von Oberburgund 168 und 164, und wird von Arnulph gezüchtigt 46.

**Rudolph II.**, Sohn und Nachfolger des Königs Rudolph von Oberburgund, streitet mit Berengar I. um die italienische Krone XXIX, 241, wird alleiniger Herr

- baselbst 250, läßt sich von Ermengard, einer Tochter des Herzogs Adalbert von Toscana und Enkelin des Königs Lothar II. von Lothringen und der Waldrada, verdrängen 255 und leistet gegen Niederburgund Verzicht auf Italien 258 und 271.
- N**boldoph III., Konrads Sohn und Nachfolger in Burgund XXXII, 413, versucht seine königlichen Rechte wieder zu gewinnen 415, unterwirft sich und sein Reich der Lehnherrschaft des deutschen Königs 417, muß diesen Vertrag aufheben 421, geht nach Mainz 422, erklärt den Successionsvertrag mit Heinrich II. von Deutschland für einen Familienerbvertrag XXXIV, 225, sichert Konrad II. von Deutschland die Thronfolge zu 307, und stirbt 250.
- N**boldoph wird zwar von Friedrich I. zum Erzbischof von Trier ernannt XLIX, 437, von Demselben auch eingesetzt 442, aber durch den Cardinallegaten Siegfried zur Resignation gezwungen 448.
- N**ägen wird von den Dänen erobert XLIX, 250. Sein früheres Verhältniß zu Corvey 253, Anmerk. Es wird unter das Bisthum Seeland gestellt 258, die Hälfte davon jedoch dem Bisthum Schwerin zugetheilt 261.
- N**efus, Bischof von Thessalonich und päpstlicher Vicar über Aethyrien, stirbt XVI, 298. (247.)
- N**ugilas, König der Hunnen und Oheim Attilas XVI, 464. (382.) Er bedroht den Kaiser Theodosius II. wegen angeblichen Friedensbruchs mit Krieg. Das. Er stirbt Das.
- N**um. Siehe Iconium.
- N**upert, der heil., und sein apostolisches Wirken in Bayern gegen Ende des sechsten Jahrhunderts XXIII, 470 u. 471.
- N**upin, Nefte des Königs Leo von Armenien, macht Ansprüche auf das Fürstenthum Antiochien L, 372 ff.
- N**ruptuarier XLVIII, 55, Anmerk.
- R**ussen, die, wandern in das heutige Rußland XXVIII, 91, werden theils von den Kozaren überwältigt 92 und theils von den Warägern unterjocht 93. Nach der letzteren Verjagung unterwerfen sich die Nowgoroder freiwillig dem Waräger Rurik 96, während die Nowgoroder Dskold und Dir Kiew von den Kozaren befreien 100, mit einer Flotte in den Hafen von Konstantinopel einlaufen 102, einem furchtbaren Sturm mit Noth entgehen 105 und Missionäre annehmen 106.

**Austicus**, der heil., Bischof von Narbonne und Zeitgenosse Papst Leos des Großen XVI, 530. (437.) Sein Schreiben an denselben über verschiedene Gegenstände der Kirchenzucht 540. (445.) Er ist Mitglied des gallikanischen gegen Eutyches gehaltenen Concils XVII, 29. (23.)

**Austicus**, Diakon der römischen Kirche, XIX, II, 202. (159.) Seine Intriguen gegen die Verdammung der drei Kapitel durch Papst Vigilius und diesen Papst selbst. Das.

### E.

**Eab**, Feldherr des Kaliphen Othman gegen die Perser XXII, I, 311. Sein Sieg über dieselben in der Schlacht bei Radesia 312 u. 313. Eroberung von Persepolis 322 und Unterwerfung von ganz Persien unter sarazentischer Herrschaft 326.

**Eabas**, der heil., Einsiedler der ägyptischen Wüste XVI, 217. (168.) Seine wunderbare Errettung vom Beschwärzen durch den heil. Euthymius. Das.

**Eabas**, der heil., Vorsteher aller Lauren bei Jerusalem XVIII, 496. (404.) Bäume aus seinem Leben 496—499. (404—406.) XIX, I, 348—352. (274—277.) Sein Tod. Das.

**Eabinianus**, Bischof von Perrha, wird von der Aftersynode zu Ephesus unter dem Patriarchen Dioskorus von Alexandrien seiner bischöflichen Würde entsetzt XVI, 662. (551.)

**Eabinianus**, römischer Feldherr in Syrien unter Kaiser Zeno dem Mauriker XVIII, 97. (78.) Glückliche Schlacht desselben gegen die Ostgothen. Das.

**Eabinianus**, Nachfolger Papst Gregors des Großen auf dem päpstlichen Stuhle XXI, 42—46. (33—36.)

**Eachsen**, Urgeschichte, Regierungsform und Religion derselben XVII, 320—322. (249—251.) Sie werden von den Britten gegen die Schotten und Picten zu Hilfe gerufen 322 ff. (250 ff.) und erobern nach mannichfachen Schicksalen Britannien 332. (258.) Gründung der Herrschaft. Das.

**Eas**, Feldherr des Chosrou, Königs von Persien, gegen Kaiser Heraklius XXI, 159. (128.) Er bringt bis Chalcedon vor 160 ff. (128 ff.) Sein klägliches Ende 163 (130 u. 131.)

**S**aladin. **S.** Selaheddin.

**S**aladin II., Urentel des großen Saladin und König von Haleh, bemächtigt sich beim Beginn der Mameluckenherrschaft in Aegypten des Reiches von Damaskus XLV, 446, steht vor dem Mongolenheerführer Gullalu, einem Enkel Dschingis-Chans, nach Arabien 447, und wird auf dessen Befehl daselbst enthauptet 448.

**S**alamanca, die Errichtung einer Akademie daselbst. XLVII, 267.

**S**aleh, Mourreddins Sohn und Nachfolger in Haleh, wird von Saladin als Oberherr anerkannt XLIV, 379, verliert an seinen Vetter Saifeddin sein Erbe in Mesopotamien 380, ernennt Ramsteqbin zu seinem Bezier 392, schlägt Saladin bei Aleppo 388, wird von ihm bei Hama besiegt 392, behält bloß Aleppo mit einem kleinen Gebiete um die Stadt 399, und stirbt 402.

**S**amaniden, die, stammen vom Kameltreiber Saman aus Chorasán, dessen Sohn Assad seine Söhne Naser und Ismael so erzog XXVIII, 227, daß ihnen Tahers Nachkommen jenseits des Oryx Statthalterschaften verliehen 228, Ismael bekömmt nach seinem Siege über Amru vom Kaliphen dessen Länder mit dem Titel Padischá 229.

**S**alomo, Sohn des Königs Andreas und Nachfolger seines Oheims Bela, wird durch Heinrich IV. von Deutschland in sein Reich geführt XXXVI, 71, muß dasselbe vor seinem Vetter Geisa verlassen 249, kömmt wieder in den Besitz von Preßburg XXXVII, 59, und stirbt als Einsiedler in Istrien XLII, 571.

**S**alomo, römischer Oberfeldherr in dem vandallischen Afrika seit der Abreise Velljars XIX, I. 194 u. 195. (149 u. 150.) Seine Züge gegen die mohrischen Grenzvölker 208—213. (161—165.) Er fällt in einer Schlacht gegen dieselben 215 u. 216. (167.)

**S**alvi, der heil., Bischof von Albi, Freund und Zeitgenosse des heil. Gregor von Tours XX, 356. (282.) Züge aus seinem Leben. Das. u. ff.

**S**alytanus, der Presbyter, seine Schilderung der verderbten afrikanischen Christenheit seiner Zeit XVI, 333 ff. (275 ff.)


**S**amson, der heil., Bischof von Dole in Bretagne und sein Leben XX, 289 u. 290. (229 u. 230.)

**S**amuel Aha, Schwager Stephans I., wird nach der Vertreibung seines Neffen Peter auf den Thron erho-



en XXXIV, 400, begehrt von Heinrich III. in Deutsch-  
land Peters Auslieferung 401, muß alles Land bis an die  
de Leitha abtreten 402, wird von Heinrich III. wieder  
besiegt 410, und endet auf gewalthätige Weise 413.  
Sanch o, von den Gascoignern zum Herzog ausgerufen  
bemächtigt sich der Grafschaft Barcellosa XXVII, 280.  
Sanch o I., Ramiro's II. Sohn, folgt seinem Bruder  
donno III. in der Regierung von Leon XLVI, 31  
muß zu seinem Oheim, dem Könige von Navarra flüchten  
setzt sich mit Hülfe eines maurischen Heeres wieder in  
Besitz seines Thrones 313, und wird vergiftet 314.  
Sanch o folgt seinem Vater, König Ferdinand I. von  
Sizilien, in der Regierung von Castilien XLVI, 328,  
siegt seinen Bruder Alfonso VI. von Leon und Asturi-  
en 333, verjagt seinen Bruder Garcias aus Portugal und  
Galicien 334, und fällt bei der Belagerung von Za-  
mora 335.  
Sanch o III. folgt seinem Vater Alfonso VII. in Casti-  
lien und Biscaya XLVII, 106, streitet mit seinem Bruder  
Ferdinand II. 149, und stirbt 150.  
Sanch o, Garcias II. Sohn und Nachfolger seines Bruders  
Fortun in Navarra, kämpft glücklich gegen die Sarazenen  
XXVIII, 284, erhält den Beinamen Restaurator 285,  
legt sich den Königstitel bei XLVI, 300, wird im Thale  
von Junquera durch die Mauren geschlagen 301, reißt  
bei Roncal einen Theil derselben auf 302.  
Sanch o Mayor folgt seinem Vater Garcias III. auf den  
Throne von Navarra XLVI, 321, erhebt sein Reich  
eine hohe Stufe der Macht 322, theilt es unter  
Söhne 323, soll den Namen eines Kaisers von Spa-  
gnien geführt haben 332, und ruft die Guzmanenier in  
Reich 400.  
Sanch o Ramirez folgt seinem Vater, dem Könige  
senio VI. von Aragonien XLVI, 346, theilt sich in  
der Belagerung von Huesca 348.  
Sanch o VI. oder der Weise folgt seinem Vater  
cias Ramirez in Navarra XLVII, 104, fällt in 9  
149 und 190. fällt in Castilien ein 207 und stirbt  
Sanch o VII. folgt seinem Vater Sanch o VI. in  
XLVII, 215, verbindet sich mit dem Herrscher de  
den 216 reißt nach Afrika 217, verliert während  
weisenheit die kastischen Freuden an Castile  
Alfonse VIII. von Castilien zu Hülfe 233, bil-

- über Muhammed bei Navas de Tolosa erschlagen 234, erhält von Alfonso VIII. von Castilien fünfzehn Plätze juristisch 243, und adoptirt Jayme I. von Aragonien 344.
- S**ancho I. folgt seinem Vater Alfonso I. in Portugal XLVII, 195, vermählt seine Tochter mit Alfonso IX. von Leon 205, zieht dadurch sich und seinem Lande den Bann und das Interdict zu 206, schickt seinen Sohn Pedro Alfonso VIII. von Castilien zu Hülfe 228, erobert Silves in Algarve 372, erwirbt sich den Beinamen „el Lavrador“ und „el Poblador“ 375, geräth in Spannung mit dem römischen Stuhle 376, verwickelt sich in Streitigkeiten mit einigen Bischöfen 377, wird von Innocenz III. zur Rechtfertigung 379 und stirbt 384.
- S**ancho II. folgt seinem Vater Alfonso II. von Portugal XLVII, 397, legt dessen Streit mit der Geistlichkeit bei 397, zieht gegen die Sarazenen 398, verwickelt sich selbst mit einigen Bischöfen in Streit 400, wird von Innocenz IV. zu Lyon der Regierung entsetzt 409, entflieht nach Castilien 412 und stirbt daselbst 414.
- S**andschar, Malek-Schah's Sohn und Nachfolger in Iran, ist im Anfange seiner Regierung sehr glücklich XLI, 156, wird durch Chur Chan von Karachatai geschlagen 157, dämpft die Empörungen seiner Statthalter 159, besiegt den Ghuridenkönig Hassan Gehanfiz 159, geräth in die Gefangenschaft der Ghusen 161, entrinnt derselben 168 und stirbt 169.
- S**anctulus, Priester der Kirche von Nocera, wird von einer Herde Longobarden zum Tode verurtheilt XX, 340—342. (270—272.) Seine wunderbare Rettung. Das.
- S**anuto, Marcus, Herzog des Archipels I, 354 f.
- S**apaudus, Bischof von Arles, wird von Papst Belagius I. zum päpstlichen Legaten in Gallien ernannt XIX, II, 439. (343.)
- S**arablagas, Feldherr des Königs Chosrou von Persien gegen den Kaiser Heraclius XXI, 210 ff. (169 ff.) 224. (180.)
- S**arazenen und ihre Eroberungen in Asien und Afrika seit Mohamed unter den ersten Kaliphen. S. d. Art. Abdallah, Amru, Khaleb, Obeidah, Saad.
- S**arazenen, Grund des Verfalles ihrer Macht XXIV, 109.
- S**arbar, Feldherr des Chosrou, Königs von Persien, in seinen Feldzügen gegen Kaiser Heraclius XXI, 155. (124.)

- Er** erobert Jerusalem. Das. Er wird von Kaiser Hera-  
 klus in dessen persischen Feldzügen geschlagen 195—201.  
 (157—161.) 211—221. (169—178.) 224 (180.) Seine  
 Empörung gegen Chosrou 256 u. 257. (205 u. 206.) Er  
 wird nach dem Erlöschen des Geschlechts der Sassaniden  
 auf kurze Zeit König von Persien 266 u. 267. (214.)
- Sardica**, Stadt in Mösien, wird von den Hunnen zer-  
 stört XVI, 468. (386.)
- Sardinien** wird von Genserich erobert XVII, 369. (287.)   
 382. (297.)
- Satur**, Hofbeamter des Hunnerich, Sohnes des Königs  
 Genserich in Afrika XVI, 348. (287.) Er erklärt sich  
 gegen den Arianismus und wird von Genserich zum Ab-  
 fälle vom katholischen Glauben versucht. Das. Sein glor-  
 reiches Bekenntniß 349 u. 350. (288 u. 289.)
- Saturninus**, ein Mann von milder Gemüthsart, wird  
 für den wegen seines Nestorianismus der bischöflichen  
 Würde entsehten Dorotheus Bischof von Marcanopoli-  
 in Mösien XVI, 193. (160.)
- Saturninus**, Comes Domesticorum unter Kaiser Theo-  
 dosius II. XVI, 436. (359.) Er wird auf Befehl der  
 verbannten Kaiserin Eudokia hingerichtet 436. (360.)
- Saturnus**, Jögling des heil. Germanus und Priester  
 der Kirche von Auxerre, wird durch ein Gesicht von dem  
 Tode dieses abwesenden Heiligen unterrichtet XVI, 614.  
 (506.)
- Scandinaviens** älteste Geschichte und Eintheilung in  
 Dänemark, Norwegen und Schweden XXXIII, 182.
- Schauroth**, Christina von. Lebensgeschichte derselben  
 XLII, 438.
- Schezelo**, der heil., Einsiedler. Lebensgeschichte desselben  
 XLII, 576.
- Schitten**, muhammedanische Religionspartei XL, 353.  
 Anmerk.
- Schirmvogt**, der kaiserliche, bei den allgemeinen Con-  
 cilien und seine Obliegenheiten XVI, 40 u. 41. (34.)
- Schisma**, Gefährlichkeit eines solchen für die Interesse  
 des Staates XVII, 1 u. 2. (1.)
- Scholastica**, die heil., Schwester des heil. Benedict  
 XXII, II. 379. Ihre Gebeine werden von dem heil.  
 Berar, Bischof von Mans, von Monte-Cassino in  
 Frankreich gebracht 379—382.
- Scholasticus**, Kämmerling des Kaisers Theodosius  
 begünstigt die Nestorianer XVI, 110. (92.)

- Scholaſticus**, Palaſtbeamter des Kaiſers Phokaſ und ſeine Verſchwörung gegen denſelben XXI, 10. (8.) Sie niſſlingt 10—13. (8—11.)
- Schoniſches Kirchenrecht** XLIX, 268.
- Schotten**, Einfälle und Verwüſtungen derſelben in Britanmien XVII, 316—319. (246—248.) Sie werden von den Sachſen zurückgeſchlagen 323. (251.)
- Schottland**. Seine älteſte Geſchichte XLIX, 140. Einführung des Chriſtenthums daſelbſt 143. Die Kirche allda 169, ihr Streit mit dem Erzbischofe von York, ſie wird durch Clemens III. von England unabhängig erklärt 183.
- Schweden**. Deren Verhältniß zu den Gothen XLIX, 336. Errichtung von Biſthümern 346 und 350. Gründung von Klöſtern 354. Kirchliche Verhältniſſe 362.
- Schweden**, durch welche Umſtände die Wiederherſtellung des Katholicismus in Schweden verhindert worden iſt XVI, 566 u. 567. (466 u. 467.)
- Schwert**, das heilige, der Kriegsgott der Hunnen XVI, 460 f. (379 f.)
- Scotta**, ein hunniſcher Herr und Gänſtling des Attila XVI, 498. (411.) 501. (413.)
- Sebaſtianus**, oberſter Felbherr der Legionen des Abendlandes nach dem Tode ſeines Schwiegervaters, des Comes Bonifacius XVI, 369. (304.) Er fällt nach der Verſöhnung der Kaiſerin Placidia mit Aetius in Ungnade 370. (305.) Seine Flucht und abentheuerlichen Züge im Archipelagus, in Spanien und Afrika 370 u. 371. (305 u. 306.) Sein Tod. Daſ. Sein Charakter. Daſ. Warum ihn einige Kirchen unter die Zahl der heiligen Bekenner aufnahmen 372. (306.)
- Sebaſtianus**, Diacon der römischen Kirche XIX, II. 202. (159.) Seine Intriquen gegen die Verdamnung der drei Kapitel durch Papſt Vigilius und gegen dieſen Papſt ſelbſt. Daſ.
- Sebaſtianus**, der heil., Patron gegen die Peſt und ansteckende Krankheiten XXII, II. 473. Einſegung dieſer Feter durch den heil. Papſt Agatho. Daſ.
- Sedulius**, Biſchof, ſtammt aus Irland XLVIII, 376.
- Seeländiſches Kirchenrecht** XLIX, 271.
- Segenus**, Abt des Kloſters Hi in Irland XXI, 365. (292 u. 293.) Sein Antheil an der Bekehrung der heidniſchen Northumbrier. Daſ.
- Seidenbau**, Verpflanzung deſſelben durch perſiſche Mönche nach Europa XIX, I. 3. (3.) 77. (59 u. 60.)

**S e i f = e l = I s l a m**, Bruder des großen Saladin, wird Sultan in Yemen XLV, 448, wo ihm nach seinen Söhnen Ismael und el Nasir ein Enkel des Tefi-Eddin Omars, eines Neffen Saladins I. folgt 449, den die Sultantin Omal verjagt 450.

**S e i t e**, die linke, ist auf den Concilien die ehrenvollere XVII, 39. (31.)

**S e l a h e d d i n** (Seladin), Schirkuhs Neffe und Ayub's Sohn, wird mit seinem Oheim von Moureddin zweimal vergeblich nach Aegypten geschickt XLI, 216, muß beim dritten Zuge Alexandrien dem Könige Amalarich von Jerusalem räumen 221, rückt zum Viertenmal in Aegypten ein 224, wird nach Schirkuhs Tod Vezier des Kaliphen Adhed dasselbst 225, erkennt nach dessen Tod den Kalibken Moschabul von Bagdad an 226, beschwichtigt durch seinen Vater Moureddin 227, legt sich nach dessen Tod den Namen Sultan bei 228, fällt in das Königreich Jerusalem ein XLIV, 306, und macht sich nach Moureddins Tod zum Sultan von Aegypten 339. Seine frühere Geschichte 340. Er wirft sich zum Vormund von Moureddins Sohn und Nachfolger, Saleh, auf 384, wird bei Aleppo geschlagen 388, beschwichtigt die Christen in Palästina 390, besiegt Saleh bei Hama 392, schlägt ebendasselbst den Saifeddin 396, erobert Gaz 397, läßt Saleh nur Aleppo mit einem kleinen Gebiete um die Stadt 399, zwingt das Affasinenhauvt zum Versprechen, keinen Muselman mehr ermorden zu lassen 401, nimmt nach Salehs Tod Aleppo 402, erobert alles Land diesseits des Zaab 403, wird krank 404, nimmt Mazoud nach Abtretung des Landes jenseits des Zaab als Lehnkönig von Mosul an 407, fällt in Palästina ein 419, wird bei Ramla geschlagen 422, schlägt die Christen zweimal 430, schließt einen Waffenstillstand mit Balduin IV., fällt nach dem Bruche des Waffenstillstandes durch Rainald von Antiochien wieder in Palästina ein 439, begibt sich nach Mesopotamien 440, verheert Palästina 446, belagert Araf vergebens 448, schließt mit dem Reichsverweser Raymund von Tripolis einen Waffenstillstand 453, fällt wegen der Verletzung desselben durch Rainald von Antiochien wieder in Palästina ein 463, besiegt die Christen bei Libertas 472, haut Rainald von Antiochien nebst den Johannitern und Templern zusammen 474, erobert Ptolemais, Askalon und Araf 475, zieht vor Jerusalem 479, erhält dasselbe durch Ueberrumpelung 482, läßt nur die Auferstehungskirche in

- seine Moschee verwandeln 484, behandelt die Auswan-  
 dernden sehr milde 486, sucht sich die syrische Küste zu  
 unterwerfen XLV, 102, belagert Thrus vergebens 105,  
 bemächtigt sich in kurzer Zeit mehrerer unbedeutenden  
 Städte 113, schließt einen Waffenstillstand mit dem Für-  
 sten Boemund von Antiochien 115, entläßt den gefangenen  
 König Guido von Jerusalem gegen Askalon XLIV, 476  
 und XLV, 117, eilt dem belagerten Affon zu Hülfe  
 125, gewinnt daselbst eine Schlacht über die Christen 129,  
 stürmt das Lager derselben vergebens 141, vermeidet eine  
 Schlacht 149 und entläßt sein Heer 152. S. den dritten  
 Kreuzzug. Er geht nach Jerusalem 358, will nach Mecca  
 pilgern 358, bewältigt einen Versuch des Kaliphen Nasser-  
 eddin, in weltlichen Angelegenheiten sein Ansehen wieder  
 geltend zu machen 361, theilt sein Reich unter seine Söhne  
 362, bereift die syrischen Küsten 364, und stirbt 371.  
**Selbsterkenntniß**, die Quelle der Demuth und  
 alles wahrhaft christlichen Lebens XVI, 204 u. 205. (169  
 u. 170.) 271. (224.)  
**Selbschuden**. Siehe Türken.  
**Seltgenstadt**, das Concil daselbst im J. 1022, über-  
 schreitet seine Befugnisse XXXIII, 373.  
**Seminarien**, die bischöflichen, ihr erstes Erscheinen und  
 kirchliche Verordnungen über dieselben XIX, I. 317—  
 319. (248—250.) Sie bestehen schon unter der Regie-  
 rung der westgothischen Könige in Spanien XXII, II. 258.  
**Semipelagianismus**, sein Ausleben um das Jahr 431  
 in dem südlichen Gallien XVI, 155 ff. (129.)  
**Senator**, Priester der römischen Kirche und Gesandter  
 Papst Leo des Großen nach Konstantinopel zur Prüfung  
 der Orthodoxie des dem heil. Flavian nachgefolgten  
 Patriarchen Anatolius XVII, 19. (15.)  
**Sendschreiben**, die päpstlichen, werden vermöge eines  
 besondern Ehrenrechtes stets in lateinischer Sprache ver-  
 lesen XVI, 78 u. 79. (66.)  
**Sennoch**, der heil., Einsiedler eines Klosters bei Tours  
 XX, 296. (235.) Büge aus seinem Leben. Das. u. ff.  
**Serapion**, der heil., ein Einsiedler der ägyptischen  
 Wüste XVI, 295. (244.)  
**Serven**, Ursprung und erstes Auftreten derselben in der  
 Geschichte des oströmischen Kaiserthums XXI, 181. (145.)  
**Sergius I.** Nachfolger des Conon auf dem päpstlichen  
 Stuhle XXII, II. 486. Er stiftet das seiner Wahl voran-

gegangene Schisma des Pascal und Theodor 484—487. Concilium quinisextum zu Konstantinopel während seiner Regierung 488 ff. Er verweigert dem Kaiser Justinian II. die Anerkennung desselben XXIII, 8—12. Sein Tod 12.

Sergius II. folgt Gregor IV. auf dem päpstlichen Stuhle XXVII, 46 u. 322, krönt Lothars I. Sohn, Ludwig, zum longobardischen Könige in Rom 51, vereitelt des Bischofs Drago von Metz Wagniß 53, ernennt denselben Bischof zum apostolischen Vikar aller Länder diesseits der Alpen 327, und stirbt 324.

Sergius III. besteigt nach Christoph den päpstlichen Stuhl XXXI, 265, entscheidet gegen den Patriarchen Nikolaus zu Konstantinopel XXX, 82, wird allgemein verehrt XXXI, 270 und stirbt 274.

Sergius IV. besteigt nach Johann XVIII. den päpstlichen Stuhl XXXIII, 327 und stirbt 328.

Sergius I. wird von Neapel zum Herzog gewählt XXVII, 75, schlägt die Sarazenen bei Ponza 103, zwingt sie durch seinen Sohn Cäsarius zur Rückkehr von Rom 105 und zum Abzug von Gaëta 107, und will Capua überrumpeln 134.

Sergius, Oberstatthalter Kaiser Justinians I. in Afrika XIX, I. 216 ff. (167.) Seine völlige Untauglichkeit zu dieser schwierigen Stellung 214. (166.) Er zieht sich nach Konstantinopel zurück 225. (174.)

Sergius, erst Diakon, dann Patriarch der Kirche von Konstantinopel XXI, 55 u. 56. (43 u. 44.) Kaiser Heraclius ernennt ihn beim Anfange seiner Feldzüge gegen die Perser zum Vormunde seines unmündigen Sohnes und Reichsverweser 182. (146.) Er verfällt in den Monothelismus 392—394. (315 u. 316.) Seine dahin bezüglichen Schreiben an den Bischof Cyrus von Ephesus 397—399. (318—320.) und Papst Honorius 403—410. (323—329.) Sein Tod 438. (351.) Er ist der eigentliche Verfasser der unter des Kaisers Heraclius Namen bekannten Ekthesis 442. (354.)

Serpyus, ein Schüler des heil. Simeon Stylites XVI, 232. (193)

Servantus, Abt und Freund des heil. Benedictus XIX, I. 305. (239.)

Sevilla, Concil daselbst im Jahre 619 unter dem Vorfige des heil. Isidor XXI, 130. (105.) Wichtigkeit der auf Begründung und Wiederherstellung der Kirchenzucht

- in Spanien bezüglich den Beschlüsse desselben 130—137. (105—110.)
- Siagrius**, Sohn des Regidius und Begründer einer eigenen Herrschaft in Gallien XVIII, 392 u. 393. (321 u. 322.) Umfang seiner Besitzungen. Das. Sein Krieg mit Chlodowig I. 394. (322 u. 323.) Siagrius wird geschlagen und getödtet 394 u. 395. (332.)
- Siagrius**, Karlmanns jüngster Sohn und Karls des Großen Neffe, erlangt von seinem Oheim die Errichtung der Abtei St. Pons zu Nice XXIV, 379, wird Bischof von Autun, und stirbt im Rufe der Heiligkeit 380. Anmerkung.
- Sicard**, Sohn und Nachfolger des Herzogs Sico von Benevent XXVII, 65, zwingt Neapel zu einem Tribut 67, und stirbt 69. Sein Charakter 70.
- Sicilien** wird von den Vandalen unter König Genserich verwüthet XVI, 445. (367.) Ihr Rückzug 446. (368.) Endliche Eroberung desselben durch die Vandalen XVII, 382. (297.)
- Sicilien** geräth durch die Eroberung von Syrakus XXIX, 301, Reggio 303 und Taucominium 304 ganz in die Hände der Aqlabiten, nach deren Erlöschen in Afrika 306 es theils den Katimiten und theils unabhängigen Emir's bis zum Jahr 940 gehorcht 307.
- Sicilien**, sein Zustand nach König Wilhelms Tode L, 7. Es wird nach der Constanze Tod von Parteien zerrissen 198.
- Sico** folgt dem Grimoald Storefais im Herzogthum Benevent XXVI, 37, macht sich von den Franken unabhängig XXVII, 59, bekriegt Neapel 62, macht es jünger und stirbt 65.
- Siconulf**, Sicard's Bruder, erhält einen Theil des Herzogthums Benevent XXVII, 84 und hinterläßt seine Herrschaft seinem unmündigen Sohne Sico unter Vormundschaft Pietros 95.
- Sidon**, Concil daselbst unter dem Vorsitze der Bischöfe Soterich von Cäsarea und Xenaias von Hierapolis XVIII, 546 u. 547. (444.) Euthychianischer Charakter desselben. Das.
- Sidonius**, der heil., Bischof von Clermont XVII, 548. (425 u. 426.) Züge aus seinem Leben 549—557. (426—432.)
- Siegebrand**, Bischof von Paris und Günstling der Königin Bathildis von Neustrien XXII, II, 175. Er wird von den erbitterten Großen ermordet. Das.



Siegfried, Apostel der Schweden. Lebensgeschichte des-  
selben XXXIII, 399—403. und XLIX, 346.

Siegfried I., Erzbischof von Mainz. Siehe Heinrich IV.  
von Deutschland. Pilgerreise desselben nach Jerusalem  
XXXVI, 90.

Siegfried II. von Eppstein wird nach Konrads Tode  
von einem Theile der Wähler zum Erzbischofe von Mainz  
gewählt L, 84, wendet sich zur Partei Ottos IV. und erhält  
die päpstliche Bestätigung 98, beruft nach Philipps Tode  
einen Reichstag nach Frankfurt 172 u. ist für Friedrich II.  
thätig 212 ff. 216.

Siete, eine ägyptische von Einsiedlern bewohnte Wüste  
XVI, 295. (244.)

Sigebert, Sohn Othmars I., Königs der Franken  
und König von Austraßen XX, 182. (144.) Sein  
Charakter 185. (146 u. 147.) Er vermählt sich mit  
Brunehild, Tochter Athanagilds, Königs der Westgo-  
then. Das. Seine Ermordung durch Fredegunde,  
Gemahlin seines Bruders Chilperich I. 189. (149  
150.)

Sigebert III., natürlicher Sohn Dagoberts I., Königs  
der Franken XXII, II. 154. Sein Vater tritt ihm das  
Königreich Austraßen ab. Das. Anwachsende Macht  
der Majordomus während seiner Regierung 160 ff.  
Sein Tod 168.

Sigebert, König der Ostangeln XXI, 372. (298.)  
Sein Eifer für die Ausbreitung des christlichen Glau-  
bens 372—374. (298—300.) Er fällt in einer Schlacht  
gegen König Penda von Mercia 375. (301.)

Sigismund, Sohn und Nachfolger Gundobalds,  
Königs von Burgund XVIII, 582. (472.) Er bittet  
den oströmischen Kaiser Anastasius um Ertheilung der  
Reichswürden 8 u. 9. (7.) Trefflicher Charakter dieses  
Fürsten 582. (472.) Seine Geschehung 583. (472.)  
Er wird von den Söhnen Chlodowigs I. bekriegt, gefangen  
und getödtet 584—589. (473—477.)

Sigurd Jerusalasar, Magnus III. Sohn und Nachfol-  
ger in Norwegen, unternimmt einen Zug nach Jerusalem  
XLIX, 317, macht sich um das Christenthum sehr verdient  
318, und stirbt 319.

Sigurd der Schlimme entsetzt dem geistlichen Be-  
rufe XLIX. 320, ermordet den König Harald: Gille von  
Norwegen 311, und wird zu Tode gepeinigt 322.

Sigurd Mund folgt seinem Vater Harald: Gille auf

dem Throne von Norwegen XLIX, 321 und wird von dem Feldherrn seines Bruders Inge in einem Treffen erschlagen 326.

**Silentiarii** am Hofe zu Konstantinopel, ihr Amt und ihre Würde XVII, 276 u. 277. (225.)

**Silo**, Alfonso's I. Schwiegersohn und Aurelios Nachfolger in Asturien, schließt mit Abderrhaman Frieden und stirbt XXIV, 254.

**Simeon**, König der Bulgaren, kämpft glücklich mit Kaiser Leo VI. zu Konstantinopel XXX, 63, mit Konstantins VII. vormundschaftlicher Regierung 98 und mit dessen Mutter Zoe 103, demüthigt den Romanus Vacapenus 116 und stirbt 117.

**Simeon**, der heil., Klausner. Lebensgeschichte desselben XXXIII, 484.

**Sivertus**, der heil., Subdiakon der römischen Kirche, wird nach dem Tode Agapets auf den Befehl König Theodats zum Papste gewählt XXI, I. 493 u. 494. (388.) Der ihm von der Kaiserin Theodora gemachte Antrag, das allgemeine Concil von Chalcedon zu verdammen 560. (439.) Muthige Antwort des Papstes. Daß. Er wird auf Befehl der Theodora seiner päpstlichen Würde entsetzt und nach Patara in Lycien verbannt 561—565. (439—442.) Er stirbt den Martertod 567. (444.)

**Simeon Stylites**, der heil. Seine Geburt, Jugendjahre und Zurückziehung in die klösterliche Einsamkeit XVI, 202—215. (168—178.) Sein sieben und dreißigjähriges Leben auf der Säule und wunderbare Ereignisse desselben 215—232. (178—193.) Sein Tod 232—237. (193—197.) Würdigung und Bedeutsamkeit dieses Heiligen 216 ff. (179 ff.)

**Simon von Montfort** nimmt das Kreuz L, 260, mißbilligt die Belagerung Zara's 269, kommt nach Palästina 371, verläßt das Pilgerheer 275, wird zum Herrn des von den Kreuzfahrern eroberten Landes im südlichen Frankreich gewählt 357, erläßt der Kirche günstige Verordnungen 358 LI, wendet sich an den Papst um Bestätigung und Hülfe 364 f., kommt in bedrängte Lage 367 f., wird von Pedro II. endlich belehnt 374, tritt feindselig gegen den Grafen von Toulouse auf 378, erobert Lavaur 381 f., gewinnt Raymunds Bruder Balduin für sich 385, muß die Belagerung von Toulouse aufheben 386, erlöst einen Sieg bei Castelnaudbarri 387 f., beruft ein Parlament nach Pamiers 390 ff., wird von dem Papste aufgefodert,

- sich mit seinem Gegner zu vergleichen 393, erhält von Pedro II. eine Kriegserklärung 403, gewinnt die Schlacht bei Muret 405 ff., macht weitere Fortschritte 417 f., wird auf Betrieb des Cardinals Peter zu Montpellier zum Herrn alles eroberten Landes erklärt 422, zerfällt mit Arnaud wegen des Herzogthums Narbonne 425, läßt sich von der Stadt Toulouse huldigen 434 und erhält von Philipp August die Belehnung 434 f.
- Simon von Tournay, berühmter Lehrer, erlaubt sich vermessene Aussprüche LI, 282 f.
- Simonie, Einreißen derselben in der orientalischen Kirche XVII, 531. (413.) Das gegen dieselbe unter dem Patriarchen Gennadius gehaltene Concil der zu Konstantinopel versammelten Bischöfe. Das. u. ff.
- Simplicius, der heil., Papst, verdammt auf einem Concile zu Rom die im Oriente wieder lebendig gewordene eutychanische Irrlehre XVIII, 22. (18.) Seine in dieser Sache an den Kaiser Basiliskus und den Patriarchen Acacius von Konstantinopel erlassenen Sendschreiben 21 u. 22. (17 u. 18.) Seine Bemühungen für die durch das jesonische Henotikon zerrüttete morgenländische Kirche 125—140. (101—113.) Er stirbt 140. (113.)
- Singidunum, Stadt in Mölsen, wird von den Hunnen zerstört XVI, 468. (386.)
- Singilis (Xenil) Fluß in Spanien XVI, 427. (352.)
- Siricius, Papst, und sein Decretalbrief an den Bischof Himerius von Tarraco XIX, II. 29. (22.) Die in demselben enthaltenen Bestimmungen über den Eölibat. Das. u. f.
- Sirmium, Hauptstadt in Illyricum, wird von den Hunnen zerstört XVI, 468. (386.)
- Sisebert, Erzbischof von Toledo XXII, II. 275. Seine Verschwörung gegen König Egiza. Das. Entdeckung derselben und Bestrafung des unwürdigen Bischofs 275 u. 276.
- Sisebut, Nachfolger des Gundomar und König der Westgothen in Spanien XXI, 119. (96.) Trefflicher Charakter dieses Fürsten 120 u. 121. (96 u. 97.) Seine glücklichen Kriegsunternehmungen zu Wasser und zu Lande 121—123. (97—99.) König Sisebut und die moderne Politik in ihren Verhältnissen zu den afrikanischen Staaten 123 u. 124. (99 u. 100.) Falscher Religions-eifer verleitet ihn zu einer heftigen Judenverfolgung 125

- 127. (100—102.) Sein Tod und seine Schriften 128 u. 129. (103 u. 104.)
- Sisebut**, Sohn Wittizas, König der Westgothen in Spanien XXII, II. 289. Seine Ansprüche auf die von Rodericus seinem Vater geraubte Krone 289 u. 290. Seine Verbindungen mit den Sarazenen 290. Er geht in der Schlacht von Xerez de la Frontera mit seinem Anhang zu denselben über und entscheidet dadurch den Untergang der gothischen Nation 303 und 304. Sein schmähhches Ende 330.
- Sisenand** wird an die Stelle des entsetzten Suintila zum König der Westgothen in Spanien ausgerufen XXII, II. 213. Er stirbt 220.
- Sisinnius**, der heil., Patriarch von Constantinopel XVI, 151. (125.) Er weibt den heil. Proklus zum Bischof von Cyzikus. Das.
- Sisinnius**, Nachfolger Johannes VII. auf dem päpstlichen Stuhle XXIII, 168. Die zwanzigtägige Regierung dieses Papstes. Das.
- Sittas**, Feldherr Kaiser Justinians I. Seine Siege über die Perser in Armenien XIX, I. 54—57 (42—43) und Mesopotamien 84—89. (66—68.)
- Sixtus III.**, Papst, folgt als Priester der römischen Kirche dem heil. Golestin I. im Pontificate nach XVI, 187. (155.) Sein Rundschreiben an die Väter des allgemeinen Concils von Ephesus 197. (163 u. 164.) Er wird durch den heil. Cyrillus von der Wiederherstellung des Kirchenfriedens im Orient unterrichtet 253. (209.) Seine Entscheidung in der Sache des Bischofs Briccius von Tours 292 u. 293. (242 u. 243.) Er vertheidigt die päpstlichen Rechte in dem wegen des Vicariats über Aegypten entstandenen Streite 299—303. (247—251.) Er verdammt den Bischof Julianus von Eclanum wegen seiner Anhänglichkeit an den Pelagianismus 522 und 523. (430 u. 431.) Sein Tod. Das. Vertheidigung dieses Papstes gegen die Ansicht des Vaters Garnier, er habe sich vor seiner Erhebung auf den päpstlichen Stuhl zum Pelagianismus hingeneigt 523 u. 524. (431.) Kritik der angeblich von ihm herrührenden Schriften 524 u. 525. (431 u. 432.) Nachweisung, daß ein ihm angebichtetes Verbrechen auf einer Erfindung beruhe 525 und 526. (433.) Die von ihm in Rom erbauten Kirchen 526 u. 527. (433 u. 434.)
- Slaven**, Urgeschichte, Sitten und Religion derselben

- XIX, I, 59—68. (46—52.)** Ihr erstes Erscheinen im römischen Reiche unter Kaiser Justinian I. Das. Sie werden von dem Gothen Mondo geschlagen. Das.
- Sobieslar**, Wladislaus I. Bruder und Nachfolger in Böhmen XL, 31, schlägt Lothar von Deutschland 33, und erhält von Demselben die Belehnung 35.
- Soffariden**. Der Stifter dieser Herrscherfamilie heißt Leith aus Sebsestan XXVIII, 220. Sein Sohn Jacob macht sich zum Herrn dieses Landes 221, erobert Charasan 222 und stirbt auf einem Einfall in Irak 223. Jacobs Bruder, Amru, liefert den Aliten Mohammed dem Kaliphen Motabed aus 224, und wird getödtet 226.
- Soleiman** folgt seinem Bruder Walid I. im Kaliphate XXIV, 110, verliert seine Flotte und sein Heer vor Konstantinopel 111, und ernennt vor seinem Tode Omar II. zum Nachfolger 111.
- Soliman**, Sohn Kutmilich's, eines Enkels von Seldschuch, gründet Rum in Kleinasien XXXVIII, 364 und XLI, 177, verlegt seine Residenz nach Nicäa XXXVIII, 365, und hinterläßt sein Reich zuerst seinem Sohne Daud und dann Kilidsch = Arslan 367 und XLI, 178.
- Sokrates**, der Kirchenhistoriker, ist Zeuge des großen Brandes von Konstantinopel im Jahre 433. XVI, 388. (320.) Er erzählt das damals der Kirche der Novatianer widerfahrne Wunder. Das.
- Sonntag**, über das Gebot der Heiligung desselben XXIII, 115 u. 116.
- Sophia**, Michte der Kaiserin Theodora und Gemahlin Kaiser Justins II. XX, 5. (4 u. 5.) Ihr Einfluß auf den schwachen Kaiser 18—20. (14—16.) Ihre Empörung gegen den Kaiser Tiberius und Unterdrückung derselben 108—114. (86—90.)
- Sophienkirche**, die, zu Konstantinopel, wird im Nikaaufbruch zerstört, aber von Kaiser Justinian I. prachtvoll wieder hergestellt XIX, II. 6. (5.) Nähere Beschreibung derselben 7—20. (6—15.)
- Sophronius**, Bürger von Alexandrien und seine frevelhafte Unterdrückung durch den dortigen Patriarchen Dioskorus XVI, 572. (471.) Er klagt ihn derselben auf dem allgemeinen Concile von Chalcedon an XVII, 52. (41.)
- Sophronius**, der heil., Patriarch von Jerusalem XXI, 402. (323.) Sein Widerstand gegen das Um-

- sichgreifen des Monothelismus.** Das. Er berichtet über die Fortschritte desselben an Papst Honorius 421 (337 u. 338) und schickt den Bischof Stephanus von Dora als seinen Legaten nach Rom 424 u. 425. (340 u. 341.) Er stirbt 426. (341.) Seine Schriften 426 u. 427. (342.)
- Sortes Sanctorum** werden in dem ersten Concile von Orleans verboten XIX, I. 447. (352.) Sie sind auch bei den christlichen Kaisern üblich XXI, 208. (167.)
- Soterich,** Bischof von Cäsarea in Cappadocien XVIII, 547. (444.) Er begünstigt den Eutychianismus. Das.
- Spanien,** Ausbreitung der Sueven daselbst XVI, 427—429. (352—354.) Siehe auch *Rechila*. Es wird durch die Westgothen unter ihrem Könige Theodorich II. erobert XVII, 307—311. (238—242.) 383. (297 u. 298.) Zustand, Privilegien und Immunitäten der Kirche in Spanien zur Zeit der Herrschaft der westgothischen Könige XXII, II. 252—265. Mangel einer genügenden Geschichte desselben und Beurtheilung der hierher bezüglichen Werke von Aschbach und Lembke 207—210.
- Spanien.** Wiederherstellung des gothischen Staatswesens in demselben XLVI, 380. Stellung der Bischöfe in demselben 381 und 393. Gerichtswesen darin 391. Bedeutung des Mönchswesens in demselben 397. Sein Verbindung mit dem römischen Stuhle 399.
- Spanien,** Ueberblick über seine Geschichte während des Mittelalters L, 405.
- Spitzignew,** Sohn und Nachfolger des Herzogs Breislav in Böhmen XXXIV, 405, stirbt vor Eröffnung eines Feldzugs gegen die Ungarn XXXVI, 27.
- Staaten,** Grund des Unterganges derselben sind nicht so sehr die äußerlichen als die inneren Verhältnisse XVII, 262. (203.)
- Staatensystem,** das, des Gleichgewichts XXV, 5. Anmerk.
- Städteverfassungen** in Frankreich. Ihre Entstehung XLVIII, 66. Stellung des Königs zu denselben 70. Ihr Unterschied von den Bürgerchaften 71.
- Stauratius,** des Mycephorus Sohn und Nachfolger auf dem byzantinischen Throne, erreicht schwer verwundet nach seines Vaters Niederlage Adrianopel XXV,

- 57, läßt sich nach Konstantinopel bringen die Ermordung seines Schwagers 64, Erhebung in ein Kloster 68 und stirbt
- Stephan II.**, der heil., Nachfolger des auf dem päpstlichen Stuhle XXIII, 43 der römischen Kirche durch Nistulf, Lombarden, und Flucht des Papstes nach —437. Stephan krönt den Pipin z Franken 440 und bewegt ihn zum Longobarden 441—445. Die durch römischen Kirche erwirkte pipinische Schenkung und Bestandtheile derselben 446—453. stirbt 459.
- Stephan III.** folgt den beiden Namen: tin und Philipp XXIV, 332 und hält Rom, worin die beiden Eindringlinge sargungen verurtheilt 340 und die Laien fähig zum Papste und die Geistlichen nrechtigt erklärt werden 341. Auch er bertus mannshoch gekrönt 343, wider fränkischen Königen die Familienverbi longobardischen Königshause 344, whrius in St. Peter bis zur Ergebung d fränkischen Partei in Rom verhaftet 352.
- Stephan IV.**, Leo's III. Nachfolger auf Stuhle XXVI, 274, reist zu Ludwig de und stirbt 275.
- Stephan V.**, nach Hadrian's III. Tod wählt XXIX, 315, tritt mit dem Ka Konstantinopel in Briefwechsel 319, nischofs Theutbold von Langres an 320, f Kaiser 212, und stirbt 323. Während rats werden Concilien zu Mainz 327, Worms 336 gehalten.
- Stephan VI.**, des Bonifaz Nachfolger lichen Stuhle XXIX, 364, verfährt u Leichnam des Formosus 366, und stirbt
- Stephan VII.** folgt Leo VI. auf Stuhle XXXI, 300 und stirbt 301.
- Stephan VIII.** folgt Leo VII. auf Stuhle, 312 und stirbt 314.
- Stephan IX.**, welcher mit Leo IX. nad

- men XXXIV, 481, durch denselben Cardinal und Kanzler 491, aber vor Heinrich III. Mönch zu Monte-Cassino gemorden war 495, wird nach Viktor II. auf den päpstlichen Stuhl erhoben XXXV, 412, hält gegen Pfälzendenadel und beweibte Priester ein Concil zu Rom 415, ernennt den Petrus Damiani zum Cardinalbischof 416, und läßt sich vor seinem Tode von der Geistlichkeit versprechen, keine Wahl ohne Hildebrand vorzunehmen 418.
- S**tephan I., Geisa's Sohn und Nachfolger in Ungarn XXXIII, 416, schlägt bei Beszprim die empörten Heiden 418, verbietet allen Götzendienst 419, belehrt selbst das Volk 420, schickt zur Herstellung von Dächhäusern Gesandte nach Rom 421, erhält von Sylvester II. die königliche Würde 422, ist glücklich in allen Kriegen 425, gibt seinem Lande ein Gesetzbuch und eine Verfassung 430, wird von mancherlei Leiden heimgesucht 433, und stirbt 436.
- S**tephan III., Geisa's II. Sohn und Nachfolger in Ungarn, muß seinem Oheim Ladislaus und nach dessen Tod seinem Oheim Stephan II. den Thron überlassen XLI, 94, wird zweimal zurückgerufen 96, erlangt durch die Verlobung seines Bruders Bela mit des Kaisers Manuel Tochter Frieden 97, nimmt seinen Oheim Stephan II. in der griechischen Grenzstadt Sirmium gefangen 101, und erhält nach herben Büchtigungen einen dauerhaften Frieden 102.
- S**tephan, Sohn einer Schwester Heinrichs I. von England und Graf von Boulogne XXXIX, 317, macht Anspruch auf den englischen Thron 318, wird zum Könige gekrönt 322, läßt die Großen des Reichs Burgen erbauen 324, wirbt Schaaren von Söldnern 327, gewinnt den eingefallenen König David von Schottland 330, verträgt sich mit Gottfried von Anjou 333, kann die Unruhen in England nicht bewältigen 334, jagt den eingefallenen David aus dem Lande 336, schließt nach dessen Wideranrücken durch die Vermittelung des Cardinalbischofs Alberich Frieden mit Denselben 341, zerfällt mit der Geistlichkeit 342, gewährt bei der Einnahme des Schlosses Arundel der Kaiserin Mathilde freien Abzug 351, wird nach seiner Niederlage bei Lincoln ein Gefangener derselben 355, erhält gegen den Austausch von Mathildens Bruder, Robert, seine Freiheit wieder 374, schlägt diese bei Oxford 379, wird bei Wilton geschlagen 382, zerfällt wieder mit der Geistlichkeit 387, macht die englischen Barone unzu-



- frieden 390, nimmt Heinrich II. an Sohnes Statt und zum Thronfolger an 396 und stirbt 398.
- Stephan**, Graf von Blois, Chartres und Troyes. Charakteristik desselben XXXVIII, 468. Siehe den ersten Kreuzzug. Sein Tod XXXIX, 84.
- Stephan** (Harding), der heil. Abt von Cîteaux. Lebensskizze desselben XLII, 455.
- Stephan**, ein Cisterzienser, ist der erste Erzbischof von Upsala XLIX, 361.
- Stephan Langton**, Cardinal, wird zum Erzbischof von Canterbury gewählt LI, 119 f., von Johann nicht anerkannt 120, erhält von Innocenz III. das Pallium 122, unternimmt Schritte zur Aussöhnung mit Johann 128, begibt sich nach Rom 137, wird von Johann empfangen 149 f., beginnt Streit mit dem Könige 151, verbindet sich mit den unzufriedenen Baronen 151 f., thut Einsprache gegen das Verfahren des Legaten Nikolaus 158, und wird mit Suspension belegt 182.
- Stephanus**, die rechte Hand des heil. Stephanus, wird von der Kaiserin Eudokia als Reliquie von Jerusalem nach Konstantinopel gebracht XVI, 322. (266.)
- Stephanus**, Bischof von Ephesus, wird von Basianus, dem ehemaligen Bischofe dieser Stadt, angeklagt, er habe ihn gewaltthamer Weise von seinem bischöflichen Stuhle vertrieben XVII, 80—83. (62—64.) Beide werden auf Antrag der kaiserlichen Legaten wegen unkanonischen und unwürdigen Verfahrens abgesetzt. Das.
- Stephanus**, der heil., Priester der Kirche von Antiochien, wird nach der Vertreibung Peter des Balkers zum Patriarchen von Antiochien gewählt XVIII, 55. (45.) Seine Ermordung durch die Eutychianer. Das.
- Stephanus**, der jüngere, Priester der Kirche von Antiochien, folgt dem ermordeten heil. Stephanus dem älteren auf dem Patriarchenstuhle zu Antiochien nach XVIII, 57. (46.) Seine Wahl zu Konstantinopel. Das. Sein Tod 62. (50.)
- Stephanus**, Metropolit von Larissa in Thessalien XIX, I. 321. (252.) Er wird von dem Patriarchen Epiphanius von Konstantinopel in seinen Metropolitanrechten gekränkt 321 u. 322 (252 u. 253) und appellirt an Papst Bonifatius II. 322 u. 323. (253 u. 254.)
- Stephanus**, Bischof von Dora, wird von dem Patriarchen Sophronius von Jerusalem, über die Fortschritte des

- Monothelismus zu berichten, nach Rom gesendet XXI, 424 u. 425. (340 u. 341.)
- Stephanus, Günstling Kaiser Justinians II. und Genosse seiner Verderbenheit XXII, II. 48. Er wird in einem Volksaufstand lebendig verbrannt 54.
- Stephanus II. folgt dem vom griechischen Kaiser ernannten und vom Volke nach einigen Monaten verjagten Herzog Theodor von Neapel durch die Wahl der Bewohner XXVII, 60, und wird ermordet 63.
- Stenkil, Edmunds Stiefsohn und des Arnund Jakob Gibam, folgt nach des Ersteren Tod in der Herrschaft von Schweden XLIX, 350.
- Steuerystem, das justinianische in Afrika, Muster und Vorbild des unsrigen XIX, I. 185—188. (142—145.)
- Tharudus wird von Kaiser Justinian I. zum König der Heruler ernannt XIX, I. 32 u. 33 (25 u. 26), aber von seinem Volke vertrieben. Das.
- Tueven, glückliche Fortschritte derselben in Spanien unter König Rechila XVI, 427—429. (352—354.) Ende ihrer Herrschaft in Spanien unter König Rechiar durch die Westgothen XVIII, 307—311. (238—242.)
- Sünder sollen alle ohne Ausnahme zur Kirchenbuße zugelassen werden XVI, 542. (447.) Das öffentliche Gebet für die außer der Kirchengemeinschaft Verstorbenen wird untersagt 543. (447.)
- Suger, Abt zu St. Denis. Siehe Ludwig VI. und Ludwig VII. von Frankreich nebst dem zweiten Kreuzzug. Dessen Geschichte XLVIII, 24—37.
- Suintila, König der Westgothen in Spanien XXII, II. 211. Er macht der griechischen Herrschaft daselbst ein Ende. Das. Seine Thronentsetzung 213 u. 214 und Bestätigung derselben auf dem vierten Concile zu Toledo 215—217.
- Suitbert, der heil., Gefährte des heil. Willibrod in der Befehrung des heidnischen Friesland's XXIII, 137—139.
- Suleiman, Anführer der afrikanischen Heibwache, besiegt den spanischen Kaliphen Mohammed und läßt sich zum Kaliphen ausrufen XLVI, 222, vereinigt sich mit Mohammed's Sohn, Obeidallah, 224, schlägt Haschem's Hadschib Wadha 225, zieht in Cordova ein 227, läßt sich zum zweiten Mal als Kaliphe ausrufen 228, gibt den Vornehmsten seiner Anhänger ihre Statthalterstellen und Befehlshaberstellen als erbliche Lehen 228, wird bei Medina Talca geschlagen und dann hingerichtet 230.

- sich mit seinem Gegner zu vergleichen 393, erhält von Pedro II. eine Kriegserklärung 403, gewinnt die Schlacht bei Muret 405 ff., macht weitere Fortschritte 417 f., wird auf Betrieb des Cardinals Peter zu Montpellier zum Herrn alles eroberten Landes erklärt 422, verfällt mit Arnaud wegen des Herzogthums Narbonne 425, läßt sich von der Stadt Toulouse huldigen 434 und erhält von Philipp August die Belehnung 434 f.
- Simon von Tournay, berühmter Lehrer, erlaubt sich vermessene Aussprüche LI, 282 f.
- Simone, Einreihen derselben in der orientalischen Kirche XVII, 531. (413.) Das gegen dieselbe unter dem Patriarchen Gennadius gehaltene Concil der zu Konstantinopel versammelten Bischöfe. Das. u. ff.
- Simplicius, der heil., Papst, verdammt auf einem Concile zu Rom die im Oriente wieder lebendig gewordene eutychianische Irrlehre XVIII, 22. (18.) Seine in dieser Sache an den Kaiser Basiliskus und den Patriarchen Acacius von Konstantinopel erlassenen Sendschreiben 21 u. 22. (17 u. 18.) Seine Bemühungen für die durch das jenenische Henotikon zerrüttete morgenländische Kirche 125—140. (101—113.) Er stirbt 140. (113.)
- Singidunum, Stadt in Mösien, wird von den Hunnen zerstört XVI, 468. (386.)
- Singilis (Xenil) Fluß in Spanien XVI, 427. (352.)
- Siricius, Papst, und sein Decretalbrief an den Bischof Himerius von Tarraco XIX, II. 29. (22.) Die in demselben enthaltenen Bestimmungen über den Eölibat. Das. u. f.
- Sirmiun, Hauptstadt in Illyricum, wird von den Hunnen zerstört XVI, 468. (386.)
- Sisebert, Erzbischof von Toledo XXII, II. 275. Sein Verschöörung gegen König Galiza. Das. Entdeckung derselben und Bestrafung des unwürdigen Bischofs 275—276.
- Sisebut, Nachfolger des Gundomar und König der Westgothen in Spanien XXI, 119. (96.) Trefflicher Charakter dieses Fürsten 120 u. 121. (96 u. 97.) Seine glücklichen Kriegsunternehmungen zu Wasser und zu Lande 121—123. (97—99.) König Sisebut und die moderne Politik in ihren Verhältnissen zu den afrikanischen Reichthümern 123 u. 124. (99 u. 100.) Falscher Religions-eifer verleitet ihn zu einer heftigen Judenverfolgung 125

- 127. (100—102.) Sein Lob und seine Schriften 128 u. 129. (103 u. 104.)
- Isibut**, Sohn Wittias, König der Westgothen in Spanien XXII, II. 289. Seine Ansprüche auf die von Hoderich seinem Vater geraubte Krone 289 u. 290. Seine Verbindungen mit den Sarazenen 290. Er geht in der Schlacht von Xeres de la Frontera mit seinem Anhang zu denselben über und entscheidet dadurch den Untergang der gothischen Nation 303 und 304. Sein schmachliches Ende 330.
- Isenand** wird an die Stelle des entsetzten Suintila zum König der Westgothen in Spanien ausgerufen XXII, II. 213. Er stirbt 220.
- Sisinus**, der heil., Patriarch von Konstantinopel XVI, 151. (125.) Er weiht den heil. Proklus zum Bischof von Byzizus. Das.
- Sisinus**, Nachfolger Johannes VII. auf dem päpstlichen Stuhle XXIII, 168. Die zwanzigtägige Regierung dieses Papstes. Das.
- Sittas**, Feldherr Kaiser Justinians I. Seine Siege über die Perser in Armenien XIX, I. 54—57 (42—43) und Mesopotamien 84—89. (66—68.)
- Sixtus III.**, Papst, folgt als Priester der römischen Kirche dem heil. Gëstlin I. im Pontificate nach XVI, 187. (155.) Sein Rundschreiben an die Väter des allgemeinen Concils von Ephesus 197. (163 u. 164.) Er wird durch den heil. Cyrillus von der Wiederherstellung des Kirchenfriedens im Orient unterrichtet 253. (209.) Seine Entscheidung in der Sache des Bischofs Briccius von Tours 292 u. 293. (242 u. 243.) Er vertheidigt die päpstlichen Rechte in dem wegen des Vicariats über Aethrien entstandenen Streite 299—303. (247—251.) Er verdammt den Bischof Julianus von Eklunum wegen seiner Anhänglichkeit an den Pelagianismus 522 und 523. (430 u. 431.) Sein Lob. Das. Vertheidigung dieses Papstes gegen die Ansicht des Vater Garnier, er habe sich vor seiner Erhebung auf den päpstlichen Stuhl zum Pelagianismus hingeneigt 523 u. 524. (431.) Kritik der angeblich von ihm herrührenden Schriften 524 u. 525. (431 u. 432.) Nachweisung, daß ein ihm angebichtetes Verbrechen auf einer Erbidichtung beruhe 525 und 526. (433.) Die von ihm in Rom erbauten Kirchen 526 u. 527. (433 u. 434.)
- Slaven**, Urgeschichte, Sitten und Religion derselben

- XIX, I. 59—68. (46—52.)** Ihr erstes Erscheinen im römischen Reiche unter Kaiser Justinian I. Das. Sie werden von dem Goten Mondo geschlagen. Das.
- Sobieslar**, Wladislaus I. Bruder und Nachfolger in Böhmen XL, 31, schlägt Lothar von Deutschland 33, und erhält von Demselben die Belehnung 35.
- Soffariden**. Der Stifter dieser Herrscherfamilie heist Keith aus Sebsestan XXVIII, 220. Sein Sohn Jacob macht sich zum Herrn dieses Landes 221, erobert Charasan 222 und stirbt auf einem Einfall in Irak 223. Jacobs Bruder, Amru, liefert den Miten Mohammed dem Kaliphen Motaded aus 224, und wird getödtet 226.
- Soleiman** folgt seinem Bruder Walid I. im Kaliphate XXIV, 110, verliert seine Flotte und sein Heer vor Konstantinopel 111, und ernennt vor seinem Tode Omar II. zum Nachfolger 111.
- Soliman**, Sohn Kutumilich's, eines Enkels von Seidischuk, gründet Rum in Kleinasien XXXVIII, 364 und XLI, 177, verlegt seine Residenz nach Nicäa XXXVI, 365, und hinterläßt sein Reich zuerst seinem Sohne Daud und dann Nilibich = Arslan 367 und XLI, 178.
- Sokrates**, der Kirchenhistoriker, ist Zeuge des großen Brandes von Konstantinopel im Jahre 433. XVI, 388. (320.) Er erzählt das damals der Kirche der Novatianer widerfahrne Uebel. Das.
- Sonntag**, über das Gebot der Heiligung desselben XXIII, 115 u. 116.
- Sophia**, Nichte der Kaiserin Theodora und Gemahlin Kaiser Justins II. XX, 5. (4 u. 5.) Ihr Einfluß auf den schwachen Kaiser 18—20. (14—16.) Ihre Entpörung gegen den Kaiser Tiberius und Unterdrückung derselben 108—114. (86—90.)
- Sophienkirche**, die, zu Konstantinopel, wird im Nikaaufzuge zerstört, aber von Kaiser Justinian I. prachtvoll wieder hergestellt XIX, II. 6. (5.) Nähere Beschreibung derselben 7—20. (6—15.)
- Sophronius**, Bürger von Alexandrien und seine frevelhafte Unterdrückung durch den dortigen Patriarchen Dioskorus XVI, 572. (471.) Er klagt ihn derselben auf dem allgemeinen Concile von Chalcedon an XV, 52. (41.)
- Sophronius**, der heil., Patriarch von Jerusalem XXI, 402. (323.) Sein Widerstand gegen das II.

- schgreifen des Monothelismus. Das. Er berichtet über die Fortschritte desselben an Papst Honorius 421 (337 u. 338) und schickt den Bischof Stephanus von Dora als seinen Legaten nach Rom 424 u. 425. (340 u. 341.) Er stirbt 426. (341.) Seine Schriften 426 u. 427. (342.)
- S o r t e s Sanctorum werden in dem ersten Concile von Orleans verboten XIX, I. 447. (352.) Sie sind auch bei den christlichen Kaisern üblich XXI, 208. (167.)
- S o t e r i c h, Bischof von Cäsarea in Cappadocien XVIII, 547. (444.) Er begünstigt den Eutychianismus. Das.
- S p a n i e n, Ausbreitung der Sueven daselbst XVI, 427—429. (352—354.) Siehe auch R e c h i l a. Es wird durch die Westgothen unter ihrem Könige Theodorich II. erobert XVII, 307—311. (238—242.) 383. (297 u. 298.) Zustand, Privilegien und Immunitäten der Kirche in Spanien zur Zeit der Herrschaft der westgothischen Könige XXII, II. 252—265. Mangel einer genügenden Geschichte desselben und Beurtheilung der bisher bezüglichen Werke von Aschbach und Lembke 207—210.
- S p a n i e n. Wiederherstellung des gothischen Staatswesens in demselben XLVI, 380. Stellung der Bischöfe in demselben 381 und 393. Gerichtswesen darin 391. Bedeutung des Mönchswesens in demselben 397. Sein Verbindung mit dem römischen Stuhle 399.
- S p a n i e n, Ueberblick über seine Geschichte während des Mittelalters L, 405.
- S p i t i g n e w, Sohn und Nachfolger des Herzogs Breislav in Böhmen XXXIV, 405, stirbt vor Eröffnung eines Feldzugs gegen die Ungarn XXXVI, 27.
- S t a a t e n, Grund des Unterganges derselben sind nicht so sehr die äußerlichen als die inneren Verhältnisse XVII, 262. (203.)
- S t a a t e n s y s t e m, das, des Gleichgewichts XXV, 5. Anmerk.
- S t ä d t e v e r f a s s u n g e n in Frankreich. Ihre Entstehung XLVIII, 66. Stellung des Königs zu denselben 70. Ihr Unterschied von den Bürgerchaften 71.
- T a u r a t i u s, des Rhycephorus Sohn und Nachfolger auf dem byzantinischen Throne, erreicht schwer vermun- det nach seines Vaters Niederlage Adrianopel XXV,

Theodosius II. und Freund des Patriarchen Johannes von Antiochien XVI, 267. (220.)

Tejas wird nach der Schlacht bei Taginā und dem Tode des Totilas von den Gothen zum Könige ausgerufen XIX, II. 371. (290.) Er fällt in der Schlacht am Vesuv gegen Narfes 377—380. (295—297.) Allgemeine Betrachtungen über die Folgen des Untergangs des gothischen Reiches in Italien 409—415. (319—324.)

Tempelritter. Entstehung derselben XXXIX, 66 und XLIV, 174. Ihre Verbreitung 180. Ihr Reichthum entzündet ihre Gelfgier 248. Ihre Einführung in Aragonien, Catalonien und Navarra XLVII, 159 und Portugal 175.

Tetrifus, der heil., Bischof von Augerre XXIII, 174. Seine Sorgfalt für strenge Aufrethaltung der Kirchenzucht. Das. Er wird von seinem darüber ergriminten Erzdiakon Reginfried ermordet. Das.

Thalassus, früher Präfect von Agypten, wird von dem Patriarchen Proklus zu Konstantinopel plötzlich in der Kirche zum Bischof von Cäsarea erklärt XVI, 328. (271.) Tadel dieses Verfahrens. Das. Seine Theilnahme an dem allgemeinen Concil von Chalcedon XVII, 45. (35.) Er wird auf demselben wegen seiner Anhänglichkeit an den Patriarchen Dioskorus von Alexandrien mit Entsetzung von der bischöflichen Würde bedroht 47 (37), jedoch bei bezeugter Reue wieder zu Gnaden angenommen 57. (44 u. 45.)

Thebistus wird von Innocenz III. nach dem südlichen Frankreich gesandt LI, 343, mit der Angelegenheit des Grafen von Toulouse beauftragt 370 und verweigert Diesem trotz dessen bringender Bitte die Aufnahme in die Kirche 373 f.

Themison, Archidiacon des Patriarchen Cyrillus von Alexandrien, wird von demselben nach Rom gesendet XVI, 196. (163.) Natur der ihm zu Theil gewordenen Aufträge. Das.

Theobald, Sohn Glodomirs und König der Franken XIX, I. 364. (287.) Er wird von seinem Oheim Glotmar I. ermordet 365 u. 366. (289.)

Theobald, Sohn und Nachfolger Theodeberts I., Königs von Austrasien XIX, I. 405. (319.) Schöne Eigenschaften und frühzeitiger Tod dieses Fürsten. Das.

Theobald, Sohn des Grafen Stephan von Chartres und Blois, wird nach seines Vaters Tod durch Ludwig VI.

- von Frankreich geschirmt XXXIX, 84, zerfällt mit Diesem 87, muß sich unterwerfen 89, verbündet sich im Kriege Frankreichs gegen England mit Pektorem 106, wird auch Herr von Champagne 113, nimmt den Grafen Wilhelm von Nevers völkerwidrig gefangen 119, verklagt wegen der Verstoßung seiner Tochter den Grafen Rudolph von Vermandois in Rom XLII, 49 und XLVIII, 5, söhnt sich mit Ludwig VII. von Frankreich aus 13, und stirbt 23.
- Theobald I.**, Sohn des gleichnamigen Grafen von der Champagne, wird nach Sancho's VII. Tod zum Könige von Navarra erwählt XLVII, 344.
- Theobald II.**, Sohn und Nachfolger des vorigen, schließt mit Jaime I. von Aragonien ein Schutz- und Trugsündniß XLVII, 345, stiftet die Universität Tudela 346 und stirbt 347.
- Theodat**, Schwestersohn Theodorichs des Großen XIX, I. 468 (368), dann König der Ostgothen und Mitregent Amalasunthas nach dem Tode des unmündigen Athanarich 469—471. (369—371.) Er stößt diese vom Thron und läßt sie bald darauf tödten 471—474. (371—373.) Die daraus entstehenden gespannten Verhältnisse mit Kaiser Justinian I. und endlicher Untergang des ostgothischen Reiches in Italien 475—477. (374—376.) Schmähliche mit Kaiser Justinian gepflogene Verhandlungen zur Erhaltung des Lebens und Reiches 482—486. (379—382.) Seine Unthätigkeit in dem bald darauf mit dem Kaiser ausgebrochenen Kriege 506 u. 507. (398.) Er wird darum von den Gothen seiner königlichen Würde entsetzt 508 (399) und bald darauf auf Befehl des neuen Königs Vitiges getödtet 409. (400.)
- Theodelinde**, die Gemahlin des Autharis, Königs der Longobarden XX, 239 (189) und des Autharis romantische Brautfahrt. Das. u. ff. Sie erwählt nach dem Tode ihres Gemahls den Agilulf zum Gatten und König 249. (197.) Sie stirbt XXI, 342. (275.)
- Theodo**, Herzog in Bayern und Freund des heil. Emmeran in Regensburg XXII, II. 370. 375.
- Theodor II.** bestiegt nach Romanus II. den päpstlichen Stuhl XXIX, 367 und stirbt nach zwanzig Tagen 368.
- Theodor Paskaris I.**, ein Commene, entrinnt bei der Eroberung Konstantinopels durch die Lateiner XLII, 135, und begründet ein griechisches Kaiserthum zu Nicäa 136.
- Theodor**, Despot von Epirus, nimmt den Titel Kaiser von Thessalonich an L, 362 f.



**Theodor**, Abt des Klosters Stube, widerspricht der Wahl des Patriarchen Hycephorus XXV, 215. widersteht der Wiedereinsetzung des Priesters Joseph in seine Würde 218, verweist Leo V. seinen Eingriff in das Lehramt der Kirche 265, wird verfolgt 279, und stirbt 281.

**Theodor**, Bischof von Mopsuestia, geht in der Bekämpfung des Apollinarismus fast bis zur Trennung der beiden Naturen in Christo XVI, 5. (4.) Er ist einer der Begründer des Nestorianismus 118. (99.) Das unter seinem Namen verbreitete Glaubensbekenntniß 117. (98.) Sein Charakter. Das. Verbreitung und Uebersetzung seiner Schriften in die orientalischen Sprachen durch die Nestorianer, durch Ibas 282. (233.) Die armenischen Bischöfe verdammen, die cilicischen vertheidigen dieselben 283. (234.) Verwicklung des Patriarchen Proklus in diese Sache und daraus sich ergebende Irrungen 283—285. (234—235.) Beilegung derselben durch den Kaiser Theodosius II. Das.

**Theodor**, Bischof von Ancyra, besucht das allgemeine Concil von Ephesus XVI, 39. (33.) Er stellt an das Concil die Frage, ob Nestorius unter den gewöhnlichen Formen eingeladen worden sei 43. (36.) Seine Rede an die päpstlichen Legaten 80. (67.)

**Theodor** wird an die Stelle des freiwillig verzichtenden Eustachius zum Metropolit von Sida in Pamphylien gewählt XVI, 120. (101.)

**Theodor**, ein kaiserlicher Eilbote, befördert die Briefe des allgemeinen Concils zu Ephesus nach Constantinopel XVI, 135. (113.) Er wird zur Belohnung seiner Treue Diakon der Kirche von Alexandrien. Das.

**Theodor**, Statthalter von Alexandrien, tritt den Unrechthaltungen des Patriarchen Dioskorus entgegen XV I, 573. (472.)

**Theodor**, Diakon der Kirche von Alexandrien, reicht auf dem allgemeinen Concile zu Chalcedon eine Klageschrift gegen den Patriarchen Dioskorus ein XVII, 52. (41.)

**Theodor**, Metropolit von Tarsus, unterzeichnet das Glaubensdecret des allgemeinen Concils von Chalcedon für einen Theil seiner Suffraganbischöfe XVII, 73. (56.)

**Theodor** von Cappadocien, Exarch des Klosters von Thessalonica und Anhänger der pseudo-origenistischen Lehren XI, II, 155. (122.) Er wird von Kaiser Justinian I. zum Bischof von Cäsarea ernannt 156 (122) und bewegt der im Interesse der Euthychianer den Kaiser zur Verb

nung der drei Kapitel 172 u. 173. (135 u. 136.) Sein geheimer Plan bei diesem Verfahren 173 u. 174. (136 u. 137.) Er verliert durch den Tod der Kaiserin Theodora allen Einfluß 256 (201), bestimmt jedoch später wieder den Kaiser zur Vertheidigung der eutychanischen Lehre von dem bloß scheinbaren Leibe und Leiden Christi (Phantasmasmus) 447. (349 u. 350.)

eodor Sikeota, der heil., erst Abt, dann Bischof von Anastasiopolis XX, 337. (268.) Züge aus seinem Leben. Das. u. ff. XXI, 52—55. (41—43.)

eodor, Bruder des Kaisers Heraklius und Feldherr desselben gegen die Perser XXI, 225 ff. (180 ff.)

eodor, Nachfolger Johann's IV. auf dem päpstlichen Stuhle XXII, II. 339. Er fordert den monothelistischen Patriarchen Paulus von Konstantinopel auf, sich über eine Gesinnung zu erklären 348 u. 349 und entsetzt denselben wegen unverholener Häresie auf einem römischen Concile seiner Würde 354. Er stirbt 357.

eodor, Bischof von Pharus in Arabien und Vater des Monothelismus XXII, II. 363. Er wird auf dem Concil im Lateran im Jahr 649. verdammt. Das.

eodor Kalliopas, Erzbischof des Kaisers Konstantin in Ravenna XXI, II. 385. Er verhaftet den heil. Papst Martin I. und sendet denselben nach Konstantinopel 387—389.

eodor, ein geborener Grieche und Mönch eines römischen Klosters, wird auf Verlangen der Könige Oswio und Egbert von Papst Vitalian zum Erzbischof von Canterbury geweiht XXII, 72—76. Seine Verdienste um die Organisation der kirchlichen Verhältnisse und wissenschaftliche Cultur in England 76—80. Erstes Nationalconcil daselbst unter seinem Voritze und Beschlüsse desselben 83—85. Seine gespannten Verhältnisse mit dem heil. Wilfried, Erzbischof von York 85—89. Er stirbt 111—113. Sein Poenitentiale und Inhalt desselben 113—116. eodor, Günstling und Logothet Kaiser Justinians II. XXI, II. 48. Er wird in einem Volksaufstande lebendig verbrannt 54.

Jeodora, Tänzerin und Bühlerin, dann gekrönte Gemahlin Kaiser Justinians I. XIX, I. 9—13. (7—10.) Ihr Leben vor der Thronbesteigung und Charakter derselben im Allgemeinen 13—26. (10—20.) Sie rettet während des großen Aufstandes der Grünen und Blauen durch ihre Entschlossenheit den Kaiser 117. (90.) Ihr

grausames Verfahren gegen den heil. Papst Silvester 558 ff. (437 ff.) Ihr Tod XIX, II. 205 u. 207. (161—163.)

**Theodora.** S. Romanus III. Sie erhält gemeinschaftlich mit ihrer Schwester den byzantinischen Thron XXXIV, 44, befiehlt die Blendung Michaels V. 48, geht wieder in's Kloster 53, besteigt wieder den Thron 93, regiert weise und wohlthätig 95, und stirbt 97.

**Theodoret,** Bischof von Cyrrhus, ein Schüler des heil. Petrus von Galatien XVI, 21. (18.) Seine durch das Gebet dieses Heiligen erfolgte wundervolle Geburt 25. (21.) Seine Einweihung zum Einsiedlerleben 26 u. 27 (22 u. 23) und Eintritt in das Kloster von Apamea 27 (23.) Ausgezeichnete Wirksamkeit des Theodoret daselbst 27 u. 28 (23) und in Folge derselben seine Wahl zum Bischof von Cyrrhus. D. s. Großartige und apostolische Verwaltung dieser Diocese 28 u. 29. (23 u. 24.) Er bekehrt eine große Anzahl von Marcioniten seines Sprengels. D. s. Sein zweideutiges Benehmen auf dem allgemeinen Concile von Ephesus. D. s. Er protestirt mit den Anhängern des Nestorius gegen die Eröffnung desselben vor Ankunft des Johannes von Antiochien und der abendländischen Bischöfe 37 u. 38. (31 u. 32.) Er ist Mitglieb der unter dem Vorsitze des Johannes von Antiochien sich dem allgemeinen Concile von Ephesus entgegensetzenden Astersynode 72. (60.) Seine Invektiven zu Chalcedon gegen die Kirchenlehre und den Bischof Acacius von Melitene 141 u. 142. (118.) Sein Brief an die nestorianisch Gesinnten zu Konstantinopel zur Vertheidigung der Orthodoxie des verdamnten Nestorius gegen den Apollinarismus des Cyrillus 189. (157.) Fortgesetzte polemische Wirksamkeit des Theodoret. Seine fünf Bücher über die Menschwerdung Christi 192. (159.) Er äußert seinen Unwillen gegen Acacius von Beroa über das Beharren des Cyrillus auf seinen Anathematismen und die Absezung des Nestorius 242 (201), und verharret auch nach der Versöhnung des Cyrillus mit Johannes von Antiochien auf der Behauptung der Unrechtmäßigkeit der letzteren 257. (213.) Beschlüsse des in diesem Sinne zwischen ihm und dem Bischofe Andreas von Samosata zu Zeugma abgehaltenen Concils 258 u. 259. (214.) Seine Theilnahme an dem Concile der euphratischen Bischöfe unter dem Vorsitze des Alexander von Hierapolis gegen den Patriarchen Johannes von Antio.

chlen 266. (220.) Er wird deshalb von Kaiser Theodosius II. mit Verstoßung von seinem bischöflichen Sitze bedroht 269 (222), tritt darauf mit Cyrillus und Johannes von Antiochien wieder in Kirchengemeinschaft 270 (223) und spricht nach dem Tode des Nestorius demselben das Anathema 281. (232.) Er wird von der Astersynode zu Ephesus unter dem Patriarchen Dioskorus von Alexandrien seiner bischöflichen Würde entsetzt 668 (551) und zieht sich, auch vom Kaiser geächtet, in die Einsamkeit zurück 670 (552), aus der er erst nach dem Tode des Theodosius wieder hervortritt. D a s. Er wird von Kaiser Marcian in seine Kirche wieder eingesetzt XVII, 21 u. 22. (17.) Sein Erscheinen auf dem allgemeinen Concile von Chalcedon 43. (33 u. 34.) Stürmische dadurch herbeigeführte Auftritte. D a s. Er sagt auf demselben dem Nestorius feierlich das Anathema 84. (65.) Freude der Bischöfe darüber. D a s. Er stirbt 432. (336.) Sein Charakter 432—439. (336—342.) Seine Schriften 439—453. (342—352.)

**Theodorich I.**, König der Westgothen und treulose Politik des Attila gegen denselben XVII, 121. (93.) Sein Bündniß mit den Römern gegen den Hunnenkönig 126. (97.) Er fällt in der Schlacht bei Chalons gegen Attila 143. (110.)

**Theodorich II.**, König der Westgothen und Sohn Theodorichs I., folgt nach der Ermordung seines Bruders Thorismund demselben in der Regierung nach XVIII, 184. (142.) Sein Charakter nach der Schilderung des Sidonius 297—301. (231—234.) Krieg mit Rechiar, dem König der Sueven, und Eroberung Spaniens durch die Westgothen 307—311. (238—242.)

**Theodorich, der Amale**, Sohn des Theodomir und König der Ostgothen XVIII, 65. (53.) Seine Erziehung und Jugendjahre 66—68. (53—55.) Er folgt seinem Vater Theodomir auf dem Throne nach 69. (56.) Günst, Krieg und Siege des jungen Königs über den Kaiser Zenobius 69—99. (56—80.) Er rettet diesen an der Spitze des römischen Heeres von den Angriffen des Gegenkaisers Leontius in einer Schlacht bei Seleucia 112—114. (90—92.) Sein glücklicher Feldzug gegen die Bulgaren 118—120. (95 u. 96.) Pläne Theodorichs zur Eroberung von Italien 355. (291.) Er erhält hierzu die Genehmigung des Hofes von Konstantinopel 356. (291.) Zug und Aufbruch der gothischen Stämme

nach Italien 359—362. (294—296.) Erste Schlacht gegen Odoaker am Nonzo, siegreich für die Gothen 363. (297.) Zweiter Sieg der Gothen bei Verona 363—365. (297—299.) Schwächung Theodorichs durch den Abfall der Rugier 367 u. 368. (301.) Er erhält Hülfe von den Westgothen 369 u. 370. (302 u. 303.) Dritte Schlacht gegen Odoaker an der Abda, siegreich und entscheidend für die Gothen 371 u. 372. (303 u. 304.) Belagerung Odoakers in Ravenna 372—374 (304—306) und Vergleich mit demselben. Das. Theodorich läßt ihn hinterlistig ermorden 375. (307.) Jetzt bittet er den oströmischen Kaiser Anastasius I. um Ertheilung des Königstitels 7 u. 8 (6 u. 7), den er nach manchen Unterhandlungen erhält 376. (308.) Theodorich als Regent und Staatsmann 376—389. (308—318.) Seine letzten Lebensjahre 595—602. (482—487.) Er stirbt 389. (319.) Quellen seiner Geschichte 386 u. 387. (316.)

Theodorich, der Schielende, Sohn des Ariarius, König der Ostgothen XVIII, 65. (52.) Abwechselnde Kriege und Bündnisse dieses Fürsten mit Kaiser Zeno dem Isauriker 73—83. (58—67.) 90—92. (73—74.) Sein Tod 99 u. 100. (80.)

Theodorich I., Sohn Chlodowigs I., XIX, I. 354. (279.) Sein Antheil am Reiche der Franken. Das. Sein Feldzug gegen die Thüringer und Einverleibung derselben in das fränkische Reich 368—374. (291—295.) Empörung der Auvergne gegen die Herrschaft Theodorichs 375—378. (296—298.) Unterwerfung und harte Züchtigung derselben 383—389. (302—307.) Er stirbt 396. (313.) Sein Charakter 396 u. 397. (313 u. 314.) Seine Gesekgebung. Das.

Theodosiopolis, von Kaiser Theodosius II. erbaute Stadt und Festung in Armenien XVI, 452. (373.)

Theodosius II., Kaiser, beruft in Gemeinschaft mit Kaiser Valentinian III. das allgemeine Concil von Ephesus XVI, 15. (12.) und wünscht, daß auch die abendländischen Bischöfe demselben beiwohnen möchten. Das. (13.) Sein ehrerbietiges, an die versammelten Bischöfe gerichtetes Schreiben über die Natur und die Gränzen der dem kaiserlichen Bevollmächtigten Candidianus gewordenen Aufträge 40 u. 41. (30 u. 35.) Sein Rundschreiben an die Metropolitane zur Einladung zu dem allgemeinen Concile von Ephesus wird vorgelesen 42. (35 u. 36.) Durch einseitige Berichte getäuscht vernichtet er die sämtlichen

Beschlüsse des Concils 100 f. (84 f.) Endliche Aufklärung des Kaisers durch den Abt Dalmatius 106 u. 107. (89.) Er ladet das Concilium ein, eine Gesandtschaft an ihn abzuordnen. Das. Ankunft dieser und des von den schismatischen Bischöfen abgesandten Comes Jrenäus in Konstantinopel 108 u. 109. (91.) Unentschiedenheit des Kaisers und seiner Räte 109—114. (91—95.) Welches Auskunftsmittel hier das einzig mögliche gewesen wäre? 115. (96.) Fortgesetzte Täuschung des Kaisers durch den Bischof Acacius von Verda 125 u. 126. (106.) Er bestätigt die Absetzung des Nestorius, Cyrillus und Memnon, die Cassirung aller sonstigen Beschlüsse und die Rückkehr der Bischöfe in ihre Diöcesen 127 (106), und wird erst durch eine Protestation des Abtes Dalmatius und den Einfluß seiner Schwester Pulchertia 135 u. 136 (113 u. 114) für das Concil und die Zurücknahme seiner früheren Beschlüsse gewonnen 139—147. (116—123.) Er erweitert das früher schon bestandene kirchliche Asylrecht 178. (148.) Grund und Inhalt dieser Verordnung 178—181. (148—150.) Schmerz des Kaisers über die nach dem Schlusse des allgemeinen Concils zu Ephesus sich immer mehr erweiternde Spaltung der orientalischen Kirche 197 u. 198. (164.) Die zur Hebung derselben ergriffenen Mittel 198 u. 199. (164 u. 165.) S. auch Acacius von Verda, Cyrillus, Johannes von Antiochien. Sein in dieser Sache an den heil. Symeon Stylites gerichtetes frommes Schreiben 199 u. 200. (166.) Der Kaiser verordnet die Anwendung von Gewaltmaßregeln gegen die im Schisma gegen Johannes von Antiochien verharrenden kleinasiatischen Bischöfe 267 u. 268. (221 u. 222.) Seine Gesetze gegen die Nestorianer 278. (230.) 282. (233.) und die Schriften des Nestorius 282. (233.) Unglücklichere Verhältnisse seiner Regierung seit dem Jahre 431. 386 u. 387. (318 u. 319.) Das von ihm nach Afrika geschickte Hülfsheer wird geschlagen 385. (317 u. 318.) Die von dem Kaiser zur Milderung der ungünstigen Zeitumstände erlassenen Gesetze 389 u. 390. (320 u. 321.) Seine Verordnungen gegen die Ueberbleibsel des heidnischen Aberglaubens, Zeichendeuterei u. s. f. 390. (321 u. 322.) Sammlung dieser und der brauchbaren alten Gesetze in dem Codex Theodosianus 393—395. (324 u. 325.) Seine Gesetze zur Erleichterung der Ehescheidung 399 u. 400 (329) und Ausschließung der Juden von allen bürgerlichen Äm-

tern 401. (330.) Aufhebung der öffentlichen Häuser der Unzucht durch den Kaiser 401 u. 402. (331.) Verfinsternung des bisher so ausgezeichneten häuslichen Glücks des Kaisers 431. (355.) Er beargwöhnt nach zwanzigjähriger Ehe die Kaiserin Eudokia der Untreue und läßt seinen und ihren Freund Paulinus hinrichten 433. (357.) Verbannung der Kaiserin nach Jerusalem 435. (359.) Theodosius setzt das Spiel der Höslinge 441. (363 u. 364.) Seine fruchtlosen Kämpfungen gegen Genferich und Frieden mit demselben 446—450. (368—371. Erwerbung eines Theiles von Armenien 452—454. (373—375.) Sein Frieden mit Attila 464. (383.) Schimpfliche Bedingungen desselben 465 u. 466. (383 u. 384.) Schlechte Benützung der Friedensjahre 469 u. 470 (387 u. 388) und demuthigendes Verhältniß zu Attila 475 u. 476. (391 u. 392.) Zweiter unglücklicher Krieg und abermaliger schimpflicher Frieden mit demselben 478—481. (394—397.) Bedingungen dieses Friedens 480. (395—396.) Die von Attila zur Beschleunigung desselben an den Kaiser geschickte Gesandtschaft 492 (405) und Gegengesandtschaft des Theodosius 495 ff. (408 ff.) Er genehmigt den Plan des Chrysaphas, den Attila ermorden zu lassen 493. (406.) Entdeckung desselben und öffentliche Beschämung des Kaisers durch die Voten Attilas 519 u. 520. (427 u. 428.) Schluß eines dauerhaften und durch die Großmuth des Hunnenkönigs für die Römer günstigen Friedens mit demselben 521 u. 522. (429 u. 430.) Theodosius versucht es, den Patriarchen Flavian von Konstantinopel auf Kosten der Rechtgläubigkeit mit Eutyches zu versöhnen 643 u. 644 (530 u. 531) und beruft ein allgemeines Concil nach Ephesus (latrocinium Ephesinum.) Das. Er bestätigt dessen Beschlüsse 674. (555.) 682. (561 u. 562.) Sein Tod und Charakter 683. (562 u. 563.) Umriss aller Verhältnisse XVII, 1. (1.) Mit ihm erlöscht die ältere Linie des theodosianischen Hauses 2. (2.).

Theodosius, früher Mönch, dann eingedrungener Patriarch von Jerusalem. Sein Charakter und früheres Leben XVII, 206—208 (160 u. 161) Er verläumdete das allgemeine Concil von Chalcedon 208. (161.) und gewinnt dadurch den größten Theil des Volkes und der ägyptischen Mönche 208—211 (161—163), die gegen Jerusalem ziehen und ihn zum Bischof weihen 219—221. (169—171.) Gräueltolle Verwaltung dieser Kirche und Provinz durch den Theodosius 221—224. (171—173.)

Kaiser Marcellian schreitet erst mild, dann mit den Waffen dagegen ein 231—238. (178—185.) Flucht des Theodosius aus Jerusalem und Verschwinden desselben aus der Geschichte. Das.

**T**heodosius, der heil., Vorsteher aller Klöster bei und um Jerusalem XVIII, 496. (404.)

**T**heodosius, Schüler des Severus, des eutychnianisch gesinnten ehemaligen Patriarchen von Antiochien XIX, I. 333. (262.) Er wird nach dem Tode des Timotheus von einer Partei auf den Patriarchenstuhl von Alexandrien erhoben, das., aber bald von seinem Sitze vertrieben 334 u. 335. (263.)

**T**heodosius, der Buhle der Antonina, der Gemahlin des Belisar, und seine Geschichte XIX, II. 105—111. 183—87.)

**T**heodosius, Nachfolger Anastasius II. auf dem byzantinischen Throne XXIII, 200. Gleichgültigkeit dieses Kaisers gegen die ihm anvertraute Würde. Das. Er wird von Leo dem Ikonoklasten vom Throne gestürzt 200 u. 201 und begibt sich nach Ephesus in ein Kloster 201—203.

**T**heodotus Cassiteras hintergeht den Kaiser Michael I. XXV, 84, wird Patriarch 120 u. 273, verwirft mit den übrigen Hofbischöfen das siebente allgemeine Concil zu Nicäa 275 und meldet dem Papste Pascal I. seine Erhebung XXVI, 301.

**T**heodulus, Bischof von Glusa in Palästina, wird von dem Concile zu Ephesus mit der zweiten Vorladung des Nestorius beauftragt XVI, 44. (37.) Fruchtlosigkeit dieser Sendung. Das. Er bezeugt die Verstocktheit des Nestorius 53. (44.)

**T**heopemptus, Bischof von Gabasa in Aegypten, wird von dem allgemeinen Concile zu Ephesus mit der zweiten Vorladung des Nestorius beauftragt XVI, 44. (37.) Fruchtlosigkeit dieser Sendung. Das. Er überbringt demselben das Aufforderungsschreiben des Papstes Gelasius und des Patriarchen Cyrillus von Alexandrien, seiner Irrlehre zu entsagen 52. (44.) Sein feiles Benehmen auf der Räubersynode zu Ephesus unter dem Patriarchen Dioskorus von Alexandrien 665. (548.)

**T**heophilus, Michael's II. Sohn und Nachfolger auf dem byzantinischen Throne XXVI, 214. Sein Charakter 215. Er bestraft die Mörder des Kaisers Leo V. 230, vermählt sich mit Theodora 231, kriegt mit dem Abassiden-



Kaliphen Mamun 233, schickt an dessen Bruder und Nachfolger Motasem eine Gesandtschaft 223 und 234, kämpft fortbauend mit den asiatischen Sarazenen 235, will seinen Netter Manuel blenden 240, versöhnt sich wieder mit ihm 243, zerstört Sozopatra 247, wird bei Dazymene geschlagen 249, verliert Armorium 253, ruft die Franken um Hilfe an 261, und stirbt aus Gram 262.

**Theophilus**, der heil., Patriarch von Alexandrien XVI, 54. (45.) Seine Hirtenbriefe werden zum Zeugnisse für die Wahrheit der katholischen Lehre von der Menschwerdung auf dem allgemeinen Concile von Ephesus vorgelesen. Das.

**Theophobus**, ein Sprößling der persischen Königsfamilie XXVI, 266, wird am Hofe von Konstantinopel erzogen 267, erhält den Oberbefehl über die Perser im griechischen Heere 268, dämpft einen Aufruhr Derselben 270, und wird dafür enthauptet 272.

**Theosebios**, Bischof von Geos in Bithynien, wird wegen seiner Anhänglichkeit an den Nestorianismus auf kaiserlichen Befehl seines Bisthums entsetzt XVI, 277. (229.)

**Theräsa**, die Gemahlin des heil. Paulinus von Nola XVI, 160. (133.) Sie zieht sich mit ihm von der Welt zurück 162. (134.)

**Therapeuten**, die, ob sie ein jüdischer oder christlicher Orden waren? XIX, I. 271 u. 272. (211 u. 212.)

**Theresia**, Tochter Alfonso's VI. von Castilien und Gemahlin des Grafen Heinrich von Portugal, nennt sich nach dessen Tod Königin von Portugal XLVII, 110, streitet mit ihrer Halbschwester Urraca von Castilien 111, fällt in Castilien ein 112 und wird von ihrem Sohne Alfonso Henriquez, den sie des Thrones berauben wollte, besiegt 113 und gefangen gesetzt 114.

**Thessalonich**, Concilium daselbst in Sachen des unter Stizus III. wegen des illyrischen Vicariates entstandenen Streites XVI, 299 u. 300. (248.)

**Theudebald**, natürlicher noch minderjähriger Sohn Pipins von Herstal XXIII, 265. Er wird von seinem Vater zu seinem Nachfolger als Majordomus im fränkischen Reiche ernannt. Das. Er stirbt 268.

**Theudebert I.**, Sohn und Nachfolger Theodorichs auf dem Throne von Austrasien XIX, I. 397 u. 398. (314.) Er erobert in Gemeinschaft mit seinen Oheimen Burgund. Das. Herrliche Eigenschaften und frühzeitiger Tod die-

ses Fürsten 398—400. (314—316.) Züge aus seiner Regentengeschichte 400—403. (316—318.) Seine Treulosigkeit gegen Römer und Gothen im Feldzug in Italien XIX, II. 53—57. (42—44.)

**Theudebert II.**, Sohn des Childebert II. und unter Brunehilds Vormundschaft König von Austrasien XX, 206. (163.) Sein Krieg gegen seinen Bruder Theodorich, Thiederich oder Dieterich II., König von Burgund 210—213. (167—169.) Er fällt in demselben und durch seinen Tod Austrasien an Burgund. Das.

**Theudegisel**, König der Westgothen in Spanien XIX, II. 419. (327.) Er wird wegen seiner Grausamkeit ermordet. Das.

**Theuderich**, König der Westgothen in Aquitanien, fällt in das römische Gebiet ein und belagert Narbonne XVI, 381 (314), muß aber die Belagerung aufheben 383 (315 u. 316) und wird von dem römischen Feldherrn Victorius geschlagen 414. (341.) Er wird genöthigt, sich in seine Hauptstadt Toulouse einzuschließen. Das. Belagerung und Bedrängniß derselben. Das. Durch religiösen Enthusiasmus gestärkt schlägt er in einem Ausfalle die Belagerer auf das Haupt und nimmt den Victorius gefangen 414—418. (341—344.) Er schließt Frieden mit den Römern 418. (344 u. 345.) Seine politische Begünstigung der katholischen Bischöfe 417. (343 und 344.) Er fällt in einer Schlacht gegen die Hunnen 449. (370.)

**Theudes**, Feldherr der Westgothen in Spanien, wird nach dem Tode des Amalarich von denselben zum König ausgerufen XIX, I. 382. (302.) Er wird ermordet XIX, II. 419. (327.)

**Thiederich III.**, dritter Sohn Chlodowigs II. XXII, II. 179. Er wird nach dem Tode seines ältesten Bruders Clothars III. von dem Majordomus Ebroin zum König von Neustrien und Burgund bestellt, das., aber von den erbitterten Großen vertrieben 179 u. 180. Er gelangt nach Ermordung seines zweiten Bruders, des Königs Childerich II., wieder zur Herrschaft 184—186. Sein Krieg gegen den von den Austrasiern zum Herzoge gewählten Pipin von Herstall 192—197. Er wird geschlagen und von Pipin gefangen genommen, das., den er jetzt in der Würde eines Dux et princeps Francorum bestätigt. Das. Er stirbt 203.

**Thiederich IV.**, Sohn Dagoberts III. und König der

- Kranken unter Oberleitung Karl Martels XXIII, 271 u. 272.
- T h i e r e**, über die Würde und das Quälen derselben XXI, 57—61. (45—49.)
- T h o m a s B e d e t**. Dessen Geschichte von seiner Geburt bis zu seiner Erhebung zur Kanzlerwürde XLVIII, 92. Thomas als Kanzler 101, als Erzbischof 120 und während seines Exils 215. Er kehrt nach England zurück 329, wird bei beiden Königen, Vater und Sohn, verläumdert 333, und verkündigt am ersten Weihnachtstage seinen Martyrertod 336, welchen vier Ritter auf einen jörnigen Ausruf Heinrichs II. ihm bereiten 337. Seine Canonisation XLIX, 5. Belohnung seiner Anhänger 10. Strafe und Schicksale seiner Mörder 12.
- T h o m a s I.**, Erzbischof von York, im Streite mit dem Erzbischof Lanfrank von Canterbury XLIX, 43.
- T h o m a s II.**, Erzbischof von York, im Streite mit dem von Canterbury XLIX, 45.
- T h o m a s**, erst Diakon, dann Patriarch der Kirche von Konstantinopel XXI, 51. (40.) Züge aus seinem Leben 52—55. (41—43.)
- T h o m a s**, Patriarch von Konstantinopel XXII, II. 414. Ungewißheit, ob er dem Monothelismus oder der rechtgläubigen Lehre zugethan gewesen sei 414 u. 415.
- T h o l o u n i d e n**, die, stammen von Tholoun, einem türkschen Sklaven in der Leibwache Ramuns XXVIII, 229. Sein Sohn A h m e d erhielt von Motaz die Statthalterschaft Aegyptens 230, macht sich unter Motamed unabhängig 231, und hinterläßt seine Herrschaft seinem Sohne R o u m a r o u j a h 232. Dieser verträgt sich mit dem Kaliphen Motamed 233, und wird von seinen Weibern ermordet 235. Nach der Ermordung seines Sohnes D a i f 236 und seines Sohnes H a r o u n 237, macht Motabeds Nachfolger, M o k t a f i, der Tholounidenherrschaft ein Ende 238.
- T h o r i s m u n d**, Sohn des Theodorich, Königs der Westgothen und Gefährte seines Vaters im Feldzuge gegen die Hunnen XVII, 138. (107.) Sein thätiger Antheil an dem Siege über Attila bei Chalons 143. (110.) Er folgt seinem Vater in der Regierung nach 146 (113) und überzieht das römische Gallien mit Krieg 179—182 (138—141), wird indeß von dem damaligen Praefectus Praetorio, Ferreolus, zum Mä-

zug bewogen. Das. Seine Ermordung 183 und 184. (142.)

**Thracien**, altes Herkommen in Thracien, nach welchem mehrere Bisthümer unter einem Bischöfe vereint waren XVI, 122. (103.) Bestätigung desselben durch das allgemeine Concil von Ephesus. Das.

**Thrasimund**, Bruder und Nachfolger Gundamunds, Königs der Vandalen XVIII, 247. (201.) Sein Charakter. Das. u. f. Er ist bestiger Feind des Christenthums, wenn gleich feinerer Verfolger desselben als Hunnerich 248 u. 249. (202 u. 203.) Sein Tod 256. (208.)

**Throsle**, Concil daselbst im Jahr 909. XXXI, 350.

**Thursten**, Erzbischof von York, im Streite mit dem von Canterbury XLIX, 46.

**Thüringen**, Bestand des Reiches und Charakter seiner Bevölkerung XIX, I. 358. (282 u. 283.) Es wird von den Franken zerstört 368—374. (291—295.)

**Thyrsum**, der heil., einer der vierzig Martyrer von Sebaste, erscheint der Augusta Pulcheria und offenbart ihr sein Grab XVI, 321. (265.)

**Tibaton**, Anführer des allgemeinen Bauernaufstandes in Gallien unter Kaiser Valentinian III. XVI, 378. (311.) Er wird gefangen und hingerichtet. Das.

**Tiberianus**, ein auf gewaltsame Weise in Afrika zum Episkopate erhobener Paie XVI, 540. (445.)

**Tiberius I.** wird von Kaiser Justin II. zum Cäsar und Mitregenten ernannt XX, 33—36. (27—29.) Sein trefflicher Charakter 33 u. 34. (27.) Sein Bündniß mit den Türken 99—102 (78—81) und glücklicher Feldzug gegen den übermüthigen Chosrou, König der Perser 102—108. (81—86.) Friede mit demselben 108. (86.) Empörung der mißvergnügten Kaiserin Wittwe Sophia gegen den Tiberius und Unterdrückung derselben 108—114. (86—90.) Er ernennt den Feldherrn Mauritius zu seinem Nachfolger und stirbt 176—180. (139—143.) Herrliche Eigenschaften dieses Fürsten 168—176. (133—139.)

**Tiberius II.**, Kaiser. S. d. Art. Apfimar.

**Tigranes**, älterer Sohn des Arsaces, Königs von Armenien XVI, 451. (372.) Er schenkt den ihm zugefallenen Theil Armeniens den Persern 452. (372.)

**Timotheus**, der heil., Abt eines Klosters in Cilicien

und erster Vorsteher des heil. Simeon Stylites XVI, 204. (171.)

**Timotheus Aelurus** kehrt nach dem Tode Kaiser Marcians aus der Verbannung zurück und schwingt sich durch Ermordung des Proterus auf den Patriarchenstuhl zu Alexandrien XVII, 410—416. (319—323.) Die daraus entstandenen Verwirrungen in der orientalischen Kirche 416—422. (323—328.) 424—428. (330—333.) Er wird von Kaiser Leo vertrieben und nach dem taurischen Chersones verbannt 480—482. (373—375.) Er wird von dem Kaiser Basiliskus aus der Verbannung zurückgerufen und zum Patriarchen von Alexandrien wieder ernannt XVIII, 11. (9.) Er verfolgt die Rechtgläubigen im Interesse der eutychanischen Partei 12. (10.) Sein Zug nach Konstantinopel und das daselbst gehaltene Conciliabulum 13—15. (11—13.) Die zur Bestätigung desselben erlassenen kaiserlichen Briefe und Inhalt derselben 15—17. (13 u. 14.) Abfall der orientalischen Bischöfe zum Eutychanismus 18. (15.) Zweites Conciliabulum des Aelurus zu Epheesus und Verhandlungen desselben 26 u. 27. (22.) Er wird von Kaiser Zeno seiner bischöflichen Würde entsezt 52. (42.) Sein Selbstmord. Das.

**Timotheus Salofactus**, Priester der Kirche von Alexandrien, wird nach der Verbannung des Timotheus Aelurus auf den Patriarchenstuhl daselbst erhoben XVII, 483 (375), aber bei dem Wiedereindringen desselben vertrieben XVIII, 12. (10.) Er wird von Kaiser Zeno seiner Kirche zurückgegeben 52. (42.) Wilder, verächtlicher Charakter dieses Bischofs 54. (43—44.) Sein Tod 122. (98.)

**Timotheus** folgt dem vertriebenen Macedontianus auf dem Patriarchenstuhl zu Konstantinopel nach XVIII, 542. (440.) Er ist willenloses Werkzeug in der Hand des eutychanisch gesinnten Kaisers Anastasius I. Das. Er stirbt 563. (457.)

**Timotheus** eutychanisch gesinnter Patriarch von Alexandrien und die zu seiner Zeit herrschende Verwirrung der Kirche von Alexandrien XIX, I. 331—333. (260—262.)

**Tipasa**, die heiligen Martyrer von, während der vandalischen Kirchenverfolgung in Afrika XVIII, 231 und 232. (188 und 189.) Wunderbare Heilung der ihnen

- beigebrachten Verstümmelungen 232 und 233. (189.)  
 Bürger dieser Erzählung 233—236. (190—192.)
- Flavianus**, Praefect von Constantinopel, reist nach Rom, um Papst Leo den Großen von dem durch Kaiser Marcian nach Nicäa in Bithynien ausgeschriebenen allgemeinen Concile zu benachrichtigen XVII, 29. (23.)
- Eltus**, Comes und kaiserlicher Unterfeldherr in der Gegend von Antiochien XVI, 268. (222.) Er verzögert die vom Kaiser gegen den Bischof Theodoret von Cyrrhus befohlenen Gewaltmaasregeln. Das. Sein an diesen geschriebener Brief. Das.
- Eogran II.**, ein Nachkomme Sandischar's und Sohn Ars-lans, stellt einigermaßen das fast erloschene Ansehen seines Ahnherrn wieder her XLI, 170 und wird in einem Kriege gegen den Sultan Tatasch von Chuowaresine erschlagen 174. S. Türken.
- Toledo**, Concilien daselbst in den Jahren 448 und 563 gegen die Priscillianer XVI, 619 u. 620. (510 u. 511.) Disciplinarstatuten des ersteren. Das. Zweites Concil daselbst im Jahre 531. XIX, I. 315. (247.) Seine zur Erhaltung der Kirchendisziplin abgefaßten Beschlüsse 315—319. (247—250.) Drittes Concil daselbst im Jahre 589. XX, 419. (333.) Dogmatische und disciplinäre Beschlüsse desselben 419—426. (333—338.) Viertes Concil daselbst im Jahre 611. XXI, 118 u. 119. (95 u. 96.) Die Frage über die Jurisdictionsausdehnung der Kirche von Toledo wird zu ihren Gunsten entschieden. Das. Fünftes Concil im Jahre 633 und kirchlich-politische Beschlüsse desselben XXII, II. 215—220. Siebentes Concil daselbst und Beschlüsse desselben 223 u. 224. Achtes Concil zu Toledo 230. Seine Beschlüsse 231—234.
- Toleranz**, Charakter der falschen Toleranz XVI, 533. (439.)
- Totilas** wird von den Gothen zum König gewählt XIX, II. 281. (220.) Sein Charakter 281—283. (220—222.) Erhebung der gothischen Waffen unter seiner Leitung 283—286. (222—224.) Gefechte bei Faenza 286 (224), bei Mugello 287 u. 288 (225 u. 226). Belagerung und Eroberung von Neapel 289—292. (227—229) und Plöbe von Rom 295—297. (231—233.) Hungeränoth und Elend dieser Stadt 304—308 (238—242) bis zur endlichen Uebergabe an Totilas nach dem mißlungenen Versuche Belisars, sie zu entsetzen 308—317. (242—249.) Schicksal derselben 319 u. 320. (250 u. 251.) Schwache Unterwerfung.

- und unentschiedene Fortsetzung des Krieges 322—325. (252—255.) Totilas erobert Rom nach der Abberufung Belisars zum zweiten Mal 333—336. (261—263.) Sein Zug nach Sicilien 337—339. (264 u. 265.) Unterwerfung von Sardinien und Korsika 344. (269.) Unfälle der gothischen Waffen seit der Ankunft des Narjes in Italien 360. (281.) Schlacht bei Tagina und Sieg der Römer. Totilas fällt und mit ihm das Glück der Gothen 360—370. (282—289.)
- Toulouse, Hauptkernest LI, 317 f., schwört auf Vertrieß der päpstlichen Legaten die Kezerei ab 316, wird mit dem Interdicte belegt 360. 370 f., vergeblich von den Kreuzfahrern belagert 396 und muß sich dem Grafen von Montfort unterwerfen 422.
- Tournay wird von dem fränkischen Könige Clodio erobert XVI, 338. (310.)
- Tours, das zweite Concil daselbst und seine größtentheils auf die Reform der klerikalischen Disciplin sich beziehenden Beschlüsse XX, 279—284. (221—225.)
- Tradition, Wichtigkeit derselben bei geschichtlichen Thatfachen XVI, 322 u. 323. (266 u. 267.)
- Transyla, von barbarischer Abkunft, der Mörder Kaiser Valentinians III. XVII, 278. (216.)
- Trapezunt, Kaiserthum L, 363.
- Trappisten und Trappistinen. Stiftung derselben XLII, 472
- Trebellis, König der Bulgaren XXII, II 71. Er führt den flüchtigen Kaiser Justinian II. nach Konstantinopel zurück 71—73.
- Trebonian, Großkammerer und Günstling Kaiser Justinians I. XIX, I. 98 u. 99. (76.) Seine Geldgier. Das. Sein bedeutender Antheil an der justinianischen Gesetzgebung 228—233. (177—180.)
- Trier, Bedeutung dieser Stadt XVI, 412. (339 u. 340.) Sie wird von den salischen Franken unter König Clodio erobert und geplündert. Das.
- Trigetius, römischer Feldherr in Afrika, unterhandelt einen günstigen Frieden mit Genserich, König der Vandalen XVI, 373. (308.)
- Trinitätskirche zu Canterbury. Geschichte derselben XLIX, 64.
- Trisagion, Einführung des Trisagion in der morgenländischen Kirche durch den Patriarchen Proklus von Konstantinopel XVI, 621. (512.) Veranlassung derselben.

- Das.** Es ist in der lateinischen Kirche nur am Charfreitage gebräuchlich 623. (514.) Euthyrianischer Zusatz zu demselben durch Peter den Walser, und darüber entstandener großer Aufruhr in Konstantinopel unter Kaiser Anastasius I. XVIII, 542—546. (440—441.)
- Erlitheiten,** eine unter Kaiser Justinian I. von Johannes Philoponos gestiftete Secte XIX, II. 135 u. 136. (106 u. 107.) Ihre Lehre. **Das.**
- Erocondus,** Bruder des Illus und Genosse seiner Empörung gegen Kaiser Zeno den Mauriker XVIII, 114. (92.) Sein Ende 115. (92.)
- Eropes,** wunderbare Errettung dieser Stadt von der Zerstörung der Hunnen durch den heil. Bischof Lupus XVII, 129 u. 130. (99 u. 100.)
- Eudela.** Die Stiftung einer Universität daselbst XLVII, 346.
- Erkten.** Urgeschichte derselben XIX, II. 421 (329) und XXXVIII, 350. Anmerk. Ihre Sitten, Eroberungen und Lebensweise XIX, II. 423. (331.) Erster Sturz ihrer Herrschaft 426. (333.) Sie erobern Chorasan XXXIV, 79 und XXXVIII, 374, wählen Selbstschuß Enkel, Togrul, zu ihrem Sultan 355, erweitern unter dessen Neffen Alp-Arslan ihre Herrschaft 357, die von dessen Sohn Malek-Schah bis zum mittelländischen Meere ausgebehnt wird 358, aber nach seinem Tode zerfällt 363 und XLI, 151. Ihre Behandlung der Christen in Palästina XXXVIII 375.
- Eusa,** Feldherr in Diensten Odoakers, verläßt diesen und geht mit seinem Heerhaufen zu Theodorich über XVIII, 386. (299 u. 300.) Er kehrt jedoch bald wieder zu Odoaker zurück 366 u. 367. (300.)
- Eufga,** Sohn Gintillas und König der Westgothen in Spanien XXII, II. 222. Er wird von Chindaswinth vom Throne gestürzt. **Das.**
- Eurichius,** der heil., Bischof von Astorga, bekämpft die Priscillianer in Spanien XVI, 619. (510.)
- Eutus,** Priester und Defensor der römischen Kirche, wird von Papst Felix II. beauftragt, das dem Patriarchen Acacius in einem römischen Concile gesprochene Anathem nach Konstantinopel zu überbringen XVIII, 157. (127.) Er wird von Acacius bestochen 159. (128.) Seine Strafe 159 u. 160. (129.)
- Eypus,** die monothelistische von Kaiser Konstantin II. promulgirte Erklärung des katholischen Glaubens XXII, II.



- 351—354. Redaction desselben durch den Patriarchen Paulus von Konstantinopel. Da s.
- Zurue**, Stadt in Phönicien, wird durch ein Decret Kaiser Theodosius II. ihrer Metropolitandrechte beraubt und dieselben an Berytus übertragen XVII, 60. (47.) Aufhebung dieser ungerechten Verordnung durch das allgemeine Concil von Chalcedon. Da s. u. ff.
- Zazon**, Bruder des Vandalenkönigs Gellimer XIX, I. 145 (112), wird von diesem zur Dämpfung eines Aufstandes nach Sardinien abgeschickt 146. (113.) Gellimer ruft ihn zum Schutze gegen die unter Belisar andringenden Römer nach Afrika zurück 167 u. 168. (129 u. 130.) Er fällt in der Schlacht bei Tricameron 173. (134.)
- Zurketul**, Abt von Greiland. Lebensgeschichte desselben XXXI, 232.
- Zimiscus** ermordet Hycephorus II. zu Konstantinopel XXXII, 20, wird allgemein als Kaiser anerkannt 22, sperrt Theophano in ein kappadocisches Kloster 26, öffnet bei einer Theuerung die Fruchtböden 27, läßt einen Empörer sammt den Sarazenen bewältigen 28, schickt die Prinzessin Theophano an Otto I. XXX, 350, entwindet den Russen Bulgarien XXXII, 42, vermählt sich mit Theodora, Tochter des Kaisers Constantin VII. 51, schickt einen Feldherrn gegen die Sarazenen in Asien 73, kämpft selbst nach dessen Niederlage überall siegreich 75, und stirbt an Gift 81.

## II.

- Ulrich**, der heil., Bischof. Dessen Lebensgeschichte XXXI, 445.
- Ungarn**, die, wandern aus der nordwestlichen Seite von China zwischen den Dnepr und Dniester XXIX, 19, gründen einen Staat unter Arpad an Deutschlands Schwelle 20, fallen in Italien 224 und Deutschland 89 ein, erlangen von diesem einen jährlichen Tribut an Arpad's Sohn, Zoltan, 92, werden von dem Bayernherzog Arnulph geschlagen 113, überfallen wiederholt Deutschland nebst Lothringen und Frankreich 120, brechen in Italien ein 224, 242 und 247, ergreifen sich von da theilweise nach Frankreich, wo sie Graf Raymond von Toulouse aufreißt 201, verwüsten Deutschland 186 und werden von Heinrich I. bei Wersburg vernichtet 150.
- Universalgeschichte**, Nothwendigkeit einer Revision

- derselben XVII, 182. (141.) Hinde zur religiösen Anschauung derselben XVIII, 175—178. (142—144.) XIX, II, 415—418. (325—329.) Vgl. XX, 264—276. (209—219.) Ihr wahres Verständniß beruht nothwendig auf Detailkenntniß XIX, I, 204 u. 205. (158.) 237 u. 238. (184 u. 185.)
- Unni, Erzbischof vom Hamburg-Bremen, stirbt als Glaubensbote in Schweden XLIX, 344. Dessen Lebensgeschichte XXXI, 500 und XXXIII, 392.
- Uppsala ist der Hauptsitz des heidnischen Gögendienstes bei den Schweden XLIX, 337 und 351. Es wird daselbst eine Cathedrale errichtet 355, und zum Metropolitansitz erhoben 361.
- Urajas, Schwestersohn des Vitiges, wird von ihm mit einem Heerhaufen abgesandt, das an die Römer abgefaltene Mailand zu züchtigen XIX, II, 37. (28.) Er belagert und erobert dasselbe 44—50. (35—39.) Schreckliche Züchtigung der Einwohner. Das. Die Gothen bieten ihm nach der Gefangenschaft des Vitiges die Königskrone an 68 (53), die indessen von ihm ausgeschlagen wird. Das. Er wird auf Befehl des Königs Theobald ermordet 279. (218.)
- Uranus, Zeitgenosse und Zeuge des Todes des heil. Paulinus von Nola XVI, 159. (132.)
- Uranus, Bischof von Symera und sein feiles Benehmen auf dem Räuberconcile zu Ephesus unter dem Patriarchen Dioskorus von Alexandrien XVI, 665. (548.)
- Urban II. folgt Victor III. auf dem päpstlichen Stuhle XXXVII, 419, XLII, 14, bringt eine Heirath zwischen dem jungen Welf von Bayern und der Markgräfin Mathilde von Toscana zu Stande XXXVII, 421 und 444, bewirkt den Kreuzzug auf den Concilien zu Piacenza und Clermont 422 und XXXVIII, 425, verbietet den Klerikern den Lehnseid zu leisten XLII, 15, schafft Mißbräuche ab 17, hält ein Concil zu Bari 21, macht den Grafen Roger von Sicilien und seine Nachkommen zu Legaten 24, und stirbt XXXVII, 422 und 479 und XLII, 19. Seine Bemühungen um die Wiederherstellung der alten Metropole von Tarragona XLVI, 364.
- Urban III. folgt Lucius III. auf dem päpstlichen Stuhle XLIII, 423 und XLIX, 439, geräth mit Kaiser Friedrich I. in Streit XLIII, 424, wird von den Römern vertrieben 426, und stirbt im Begriffe, den Bann über Friedrich I. wieder zu erneuern 427, XLV, 7, und XLIX, 442.

Urraca, Wittwe des Grafen Raymond von Toulouse, wird von ihrem Vater Alfonso VI. zur Erbin Castiliens erklärt XLVI, 341, und verläßt mit ihrem Gemahle Alfonso I. von Aragonien XXLVII, 2. Ihre Ehe mit demselben wird von Páscal II. für nichtig erklärt 10. Sie geräth in Streit mit Diego Gelmirez 14 und mit ihrem Sohne 15, und stirbt 17.

Utiis, Fluß, und Schlacht zwischen den Hunnen und Römern an demselben XVI, 478 (394), für die letzteren unglücklich. Das.

### V.

Valencia. Seine Verfassung XLVII, 432.

Valens, die Väter des Kaisers Valens zu Antiochien waren von Kaiser Theodosius II. wieder aufgebaut XVI, 398. (328.)

Valentin, der heil., Apostel von Rhätien in der Mitte des fünften Jahrhunderts XXIII, 468.

Valentin folgt Eugen II. auf dem päpstlichen Stuhle und stirbt XXVI, 339 und 420.

Valentinian III., Kaiser, beruft in Gemeinschaft mit Kaiser Theodosius II. das allgemeine Concil von Ephesus XVI, 15. (12.) Er steht wegen dauernder Geisteschwäche unter der Vormundschaft seiner Mutter Placidia 361. (297 u. 298.) Seine Verlobung und Verheirathung mit Eudoxia, der Tochter des Kaisers Theodosius 392 u. 393. (323 u. 324.) Seine fruchtlosen Kämpfungen gegen und Frieden mit Genesich 448—450. (368—371.) 486. (400.) Seine gnußigen zum Besten der von den Vandalen ausgefogenen afrikanischen Unterthanen erlassenen Gesetze 375. (309.) Gespannte Verhältnisse mit Attila, König der Hunnen 489—492 (403—405) und diplomatische Verhandlungen mit demselben XVII, 120. (92 u. 93.) Günstiger Ausgang des ersten hunnisch-römischen Krieges für den Kaiser. S. Aetius, Attila. Valentinian wird bei dem zweiten Einfälle Attilas in Oberitalien hart bedrängt 162. (125.) Er flieht von Ravenna nach Rom, das., und versucht den Hunnenkönig durch eine Gesandtschaft zu beschwichtigen 165 u. 166. (127 u. 128.) Freude mit Attila. Das. Ermordung und Charakter des Kaisers 276—280. (213—218.) Erbschaft des theodosischen Wahnsinnes mit ihm. Das. Quellen seiner Geschichte 205. (206.) 270 u. 271. (210.)

Valerian, ein Bischof aus Pamphylien, setzt das allgemeine Concil von Ephesus von der Fortdauer der messianischen Irrthümer in dieser Provinz in Kenntniß XVI, 123. (103.)

Valerian, Bischof von Abbenza in Zeugttamien, wird von den arianischen Vandalen aus seiner Stadt vertrieben XVI, 340. (281.) Sein schmerzliches Martyrthum 340 341. (281 u. 282.)

Valerian, der heil., Bischof von Gemele in Gallien und Mitglieb' des gallischen gegen Eutyches gehaltenen Concils XVII, 29. (23.)

Valerius, S., seine Meinung über den Ursprung der dreißig Kanones des allgemeinen Concils von Chalcedon XVII, 92. (71.)

Valvassoren in Oberitalien. Empörung derselben XXXIV, 327. Sie rufen Konrad II. an 341, erhalten ihre Lehn erblich 353, versöhnen sich mit den Capitanei 422, werden aus Mailand vertrieben 427, belagern dieselbe Stadt 429, und versöhnen sich mit deren Bürgern 432.

Vandalen, anfangs in Afrika züchtig, fallen sie bald dem allgemeinen Verderben anheim XVI, 335. (277.) Ihr Haß gegen den heil. Augustin 11. (10.)

Varanes V., König von Persien, stirbt XVI, 452. (373.)

Vedastus, der heil., Bischof von Arras XIX, I. 407. (321.) Seine Wunderkraft 414. (326 u. 327.)

Venedig, Ursprung und Begründung desselben bis zur Organisation seiner Verfassung unter dem ersten Dogen Anastasius XVII, 159 u. 160. (123 u. 124.) XXII, II. 57—64. Grund der langen Dauer des venetianischen Freistaates 63 u. 64. Die Venetianer erobern für Kaiser Leo III. das von den Longobarden besetzte Exarchat XXII, 390 u. 391.

Venedig, Rückkehr desselben zur Regierung eines Dogen in der Person Theodats XXV, 154, welchem Galla so die Augen aussticht, daß er noch an demselben Tage stirbt 155. Dieser erfährt dasselbe Schicksal 156 und Monegarius wird Doge mit zwei Volksvertretern zur Seite 157. Weil er dieselben nicht befragt, theilt er das Loos seiner Vorgänger 158 und der neue Doge Mauritius weiß allen Parteien zu genügen 159, erwirkt von Stephan III. und Hadrian I. die Unterordnung der kirchlichen Bischöfe unter den Erzbischof von Grado 160, errichtet einen Bischofsitz für Mailand 161 und er-

langt seinen Sohn Johannes zum Genossen und Nachfolger 162. Ihm wird dieselbe Vergünstigung mit seinem Sohne Moriz 163; aber Beide knechten die Männer, schänden die Frauen und ermorden den Erzbischof von Grado 164, weshalb sie dessen Neffen Fortunat zum Erzbischof annehmen 165. Dieser läßt sich in eine Verschwörung gegen sie ein, und entflieht bei ihrer Entdeckung zu Karl dem Großen, der seinem Sohne Pipin die Beobachtung der Venetianer und die Vorbereitung zu einem Kriege mit ihnen empfiehlt 166. Die Unzufriedenen wählen jedoch den Obelerius zum Dogen, worauf die Tyrannen entstehen 167. Obelerius bringt es bald dahin, daß seine Brüder Beatus und Valentin Mitregenten werden 168, klagt zu Diefenhofen über Karls Unterstützung der damaligen Städte gegen die Croaten 170, erklärt sich für die Griechen 171, zieht auf des Participatus Rath mit seinen Bürgern nach Rialto, schlägt Karls Sohn, Pipin, in den Lagunen, will nicht sein Land als eine Provinz des griechischen Reiches von dem griechischen Admiral Paulus behandelt wissen 176 und bittet bei Pipin um Frieden 177. Er wird deshalb von der griechischen Partei entsetzt 178, dagegen wird des griechischen Kaisers Oberhoheitsrecht von Karl dem Großen anerkannt 179 und Participatus als Doge gewählt 185. Nach Besiegung der Sarazenen wird das adriatische Meer von den slavischen Seeräubern gereinigt XXXIV, 323, Grado wieder erobert 325 und bestimmt, daß kein Doge seinen Nachfolger ernennen dürfe 328.

Venerius, Bischof von Massilia, ist des Semipelagianismus verdächtig XVI, 155. (129.) Er erhält ein strafendes Sendschreiben des heiligen Papstes Golestinus. Das. u. ff.

Venetianer schließen mit den Kreuzfahrern einen Vertrag zur Ueberfahrt nach Syrien L, 263 f., sie benützen die mißliche Lage derselben 265, verachten des Papstes Unwillen 273 f., nehmen Theil an der Belagerung Konstantinopels 280 ff., bemühen sich, die Lossprechung von dem päpstlichen Banne zu erhalten 286 und schließen mit den Kreuzfahrern einen Vertrag wegen der Theilung des byzantinischen Reiches ab 292 ff. Ihr Antheil an der Beute 309 f., ihre Stellung zu den Griechen 333 und ihr Verfahren gegenüber dem ihnen zugefallenen Antheile 353 f. Veremundus, Maurogats Nachfolger in Asturien, entsagt dem Throne zu Gunsten Alfonsos II. XXIV, 256.

Berein der katholischen Armen LI, 325 f., wird von Innocenz III. wiederholt beschützt 326 ff.

Verhältniß, gegenseitiges, der geistlichen und weltlichen Macht XVI, 115 u. 116. (97.)

Verina, Gemahlin des des Thraciers, Schwiegermutter Kaiser Zeno des Isaurikers, und Schwester des Kaisers Basiliskus XVII, 585 u. 586. (434.) Sie verhilft nach dem Tode des des Thraciers durch ihre Intriquen Zeno dem Isauriker auf den Thron. Das. Geringer Einfluß, dessen sie bei dem neuen Regenten genießt 593—595 (459—461) und ihre Verschwörung gegen denselben. Das. Sie befördert ihren Bruder Basiliskus zur Regierung 596 u. 597 (462), verschafft aber bald, desselben überdrüssig, ihrem Schwiegersohne Zeno auf Kosten ihres Bruders die verlorene Krone wieder XVIII, 33. (27.) 37 u. 38. (30 u. 31.) Ihre Intriquen gegen den Günstling des Kaisers, Illus 101 u. 102 (81 u. 82) und darauf erfolgende Verbannung nach Isaurien 103. (83.) Sie wirft sich aus Rache dem Gegenkaiser in die Arme 109—111. (88 u. 89.) Ihr Lohn und Tod 111. (90.)

Verinus, Priester der Kirche von Antiochien, wird von dem Patriarchen Johannes zur Beilegung der zwischen ihm und seinen Suffraganbischöfen bestehenden Spaltung nach Konstantinopel geschickt XVI, 267. (221.)

Verurtheilten, die zum Tode, erhalten unter den Merovingern die heilige Eucharistie nicht XX, 355 u. 356. (282.)

Vetin, Mönch im Kloster Reichenau XXVI, 316. Dessen Traum 317 und Tod 319.

Vicariat, das päpstliche, in Syrien. S. Syrien. Vicarii, die päpstlichen und Vorrechte derselben XVI, 298 u. 299. (246 u. 247.)

Victor II. wird von Heinrich III. in Deutschland durch Hildebrand zum Papste begehrt XXXIV, 468 und XXXV, 406, hält zu Florenz ein Concil 409, schickt Hildebrand nach Frankreich 410, geht nach Deutschland 411, erhält die innere und äußere Ruhe dieses Reiches bei Heinrichs III. Tod, und stirbt auf der Rückreise 412.

Victor III. folgt Gregor VII. auf dem päpstlichen Stuhle XXXVII, 415 und XLII, 4, excommunicirt den Erzbischof Hugo von Lyon XXXVII, 417 und XLII, 5, erwirbt sich große Verdienste um die Küsten Italiens, 11, und stirbt XXXVII, 418 und XLII, 13.

- Victor Vitenfis** und seine Geschichte der vandallischen Kirchenverfolgung in Afrika XVI, 343. (284.) u. XVIII, 172. (140.)
- Victor**, Bischof von Tununum, verweigert die Annahme der Beschlüsse des zweiten allgemeinen Concils von Konstantinopel und wird in die thebaische Wüste verbannt XIX, II. 271. (213.)
- Victor**, Erzbischof von Carthago XXII, II. 348. Er verdammt die Irrlehre der Monotheleten. Das.
- Victoria**, eine Matrone von Cusula und Bekennerin während der vandallischen Kirchenverfolgung in Afrika XVIII, 226—228. (184 u. 185.)
- Victorian**, Proconsul von Afrika und Martyrer während der vandallischen Kirchenverfolgung XVIII, 228 u. 229. (185 u. 186.)
- Vigilius**, Gesandtschaftsbollmetscher unter Kaiser Theodosius II. XVI, 493 u. 494. (406 u. 407.) Er versucht den Hunnen Odoen zur Ermordung Attilas zu bestechen. Das. Entdeckung des Verbrechens und Gehelmtz Attilas 518. (426 u. 427.)
- Vigilius**, Bischof von Thapsus, Apologet des katholischen Glaubens während der vandallischen Kirchenverfolgung XVIII, 264. (215.) Er ist wahrscheinlich Verfasser des sogenannten athanasianischen Symbolums 265 u. 266. (216 u. 217.) Seine Schriften 266. (217.)
- Vigilius**, Diakon der römischen Kirche und Werkzeug der Kaiserin Theodora in ihrem schändlichen Verfahren gegen den heil. Papst Silverius XIX, I. 559 ff. (438 ff.) Er wird auf Betreiben derselben und unter dem Schutze Desisars zum Papste gewählt 565. (442.) Vigilius als rechtmäßiger Papst XIX, II. 1—4. (1—4.) Seine Schreiben an den Kaiser Justinian I. und den Patriarchen Menas zu Konstantinopel zum Zeugniß der rechtgläubigen Lehre 131—133. (103—105.) Er wird von dem Kaiser nach Konstantinopel eingeladen, um durch seinen Beitritt zu der Verdamnung der drei Kapitel auch die Bischöfe zu dem gleichen Schritte zu bewegen 184. (145.) Ankunft des Papstes zu Konstantinopel 197. (155.) Er weigert sich anfänglich die drei Kapitel zu verdammen, weicht aber endlich höheren Rücksichten des Kirchenfriedens 197—200 (155—158), die ihn jedoch nicht bewegen können, die drei Kapitel unbedingt und ohne Rücksicht auf das allgemeine Concil zu Chalcedon zu verdammen 211—215. (165—168.) Die darum von Kaiser Justinian I.

über ihn ergehende Verfolgung und Bebrückung 214—222. (168—174.) Er tritt den Beschlüssen des in der Sache der drei Kapitel zu Konstantinopel versammelten Concilliums bei 253—256 (198—201) und erhebt es dadurch zum allgemeinen. Das. Sein Tod auf der Rückreise nach Rom 259. (203.) Winke zu der so schwierigen Beurtheilung dieses Papstes und Rechtfertigung desselben 259—268. (203—210.) Der auf ihm haftende Verdacht des Monothelismus wird durch das sechste allgemeine Concil zu Konstantinopel gehoben XXII, II. 440—442.

Villehardoin, Gottfried, Marschall von Champagne, nimmt das Kreuz L, 260 f. und ist Geschichtschreiber des Unternehmens 261.

Villehardoin, Gottfried, der Jüngere, Neffe des vorigen, hilft Wilhelm von Champlitte Morea erobern L, 347 ff., eignet sich nach dessen Rückkehr nach Frankreich das Fürstenthum zu 350 und verwickelt sich in Streit mit der lateinischen Geistlichkeit 353.

Vimenacum, Stadt in Mösten, wird von den Hunnen zerstört XVI, 468. (386.)

Vincentinus, Mönch von Lerins, wirrt in Gallien dem Nestorianismus entgegen XVI, 254. (210.)

Vincentinus, der heil., Abt des Klosters zum heil. Egidius in Leon XX, 403. (320.) Sein Marterthum während der westgothischen Kirchenverfolgung in Spanien 403 u. 404. (320.)

Vindemialis, Bischof der afrikanischen Kirche und Martyrer unter dem Vandalenkönig Thrasimund XVIII, 253. (206.)

Virgilius, Erzbischof von Salzburg, stammt aus Irland XLVIII, 375.

Vita, die hh. Martyrer und Bekenner von Vita während der vandallischen Kirchenverfolgung XVIII, 225. (183.)

Vitalianus, Nachfolger des Eugenius auf dem päpstlichen Stuhle XXII, II. 419. Er stirbt 420.

Vitalis, Bischof von Tronto und Legat Papst Felix II. an den Kaiser Zeno und den Patriarchen Arachus von Konstantinopel XVIII, 144. (117.) Seine Instructionen 145. (117.) 147. (119.) Er wird von dem Patriarchen bestochen 147—150. (118—121.) Er wird bei seiner Rückkehr auf einem Concil zu Rom seiner bischöflichen Würde entsezt 151—155. (122 u. 123.)



**Vitalis**, Priester und Gefährte des heil. Emmeran bei seinen apostolischen Arbeiten in Bayern XXII, II. 372.

**Vitellian**, Onkel Aspars, empört sich angeblich, für die Sache des katholischen Glaubens, gegen den eutychianisch gesinnten Kaiser Anastasius I. XVIII, 336. (274.) Glückliche Fortschritte des Aufstands und Belagerung von Konstantinopel 337—342. (275—279.) Egoistische Triebfedern bewegen ihn zur Versöhnung mit dem Kaiser 342—344. (279—281.)

**Viterbo** durch Innocenz III. von der Ketzerei gesäubert II, 294 ff.

**Vitiges**, Feldherr der Gothen, wird nach der Entsetzung Theodats von den Gothen zum Könige gewählt XIX, I. 508. (399.) Seine Kriegsrüstungen 510 und 511. (400 und 401.) Er schickt eine Gesandtschaft an Kaiser Justinian I. um den Frieden zu vermitteln 514. (403.) Fruchtlosigkeit derselben. Das. Vitiges belagert das von Belisar besetzte Rom. Ausführliche Schilderung dieses Unternehmens 515—528. (403—414.) 523—546. (414—428.) Er wird genöthigt, die Belagerung nach einjähriger Dauer wieder aufzuheben 546—548 (428 u. 429) und zieht sich in das feste Ravenna zurück XIX, II. 52. (41.) Belagerung und Besetzung desselben durch die Römer 59—67. (46—52.) Vitiges fällt in die Hände Belisars und wird nach Konstantinopel gebracht 69. (54.) Er endet da in Frieden 70. (54.)

**Vitus**, römischer Feldherr, wird mit einem Heere gegen den Suevenkönig Rechila nach Spanien geschickt und von demselben geschlagen XVI, 429. (353 und 354.)

**Vivianus**, Archidiacon, geht als päpstlicher Gesandter nach England XLVIII, 295, wird von Heinrich II. zurückgehalten 299, tadelt ernstlich dessen Zweideutigkeit 300 und läßt sich nicht von demselben bestechen 302.

**Vizelin**, der heil. Lebensgeschichte desselben XLII, 259.

**Völkerwanderung**, Einfluß derselben auf die kirchlichen und politischen Verhältnisse und Beginn einer neuen Geschichte am Schlusse derselben XVIII, 1 ff. (Das.)

**Volsianus**, einer der angesehensten Römer und mütterlicher Oheim der heil. Melania XVI, 304. (251.)

- Sein Charakter 304. (252.) Er wird kurz vor seinem Tode durch seine Richte vom Heidenthume dem Christenthume zugeführt 307—309. (254—256.) Der heil. Hermanns von Auzerre erweckt einen Sohn desselben von dem Tode 610 und 611. (503 und 504.)
- Vortigern**, Fürst von Dannovien, wird von den Britten zum König gewählt XVII, 318. (247.) Er ruft die Sachsen zum Schutze gegen die Einfälle der Schotten und Picten ins Land 320. (248 und 249.) Thorheit dieser Maaßregel. Das. Er wird von den Britten seiner königlichen Würde entsezt 326 (254), gelangt aber nach dem Tode seines Sohnes Portimer wieder zur Regierung 327. (254.) Sein Tod 328. (255.)
- Portimer**, Sohn des Vortigern, und König der Britten XVII, 327. (254.) Seine glücklichen Feldzüge gegen die Sachsen. Das. Sein frühzeitiges Ende. Das.

### B.

- Waffensohnschaft**, Ursprung und Bedeutung derselben XVIII, 70 u. 71. (56 u. 57.)
- Wahlreich**, Mängel dieser Regierungsform und Nachtheile derselben für die Ruhe der Staaten XXII, II. 207 und XXIII, 27.
- Walfar**, Sohn Hunolds und letzter Herzog von Aquitanien XVIII, 303. Sein neunjähriger Krieg gegen Pipin den Kurzen 303—305. Aquitanien wird eine fränkische Provinz. Das.
- Waimar I.**, Waimar's Sohn und Nachfolger zu Salerno XXIX, 296, wird seiner Augen beraubt 297, und muß seiner grausamen Regierung wegen seinem Sohne Waimar II. das Land überlassen 298.
- Waimar II.**, Waimar's I. Sohn und Nachfolger in Salerno, hilft dem Papste Johann X. die Sarazenen vom Garigliano vertreiben und stirbt XXIX, 298.
- Wala**, Geschwisterkind mit Karl dem Großen, huldigt Ludwig dem Frommen XXVI, 11; muß seiner Gemahlin entsagen und die Veltung der Abtei von Corbie übernehmen 13; empfiehlt den heil. Ansgar für die nordische Mission 343, macht dem Kaiser auf dem Reichstage zu Worms bittere Vorwürfe 70, wird von dem Herzoge Bernard von

Septimanien zurechtgewiesen 75, bestimmt den heil. Ansgar für Schweden 367, sucht Ludwigs Entführung herbeizuführen 86, muß in sein Kloster zurückkehren 90, wird in ein Schloß am Genfersee gesperrt 94, bequemt sich nicht zur Bitte um Begnadigung 96, wird wider Willen in die neue Empörung der Söhne Ludwigs gezogen 112, strebt Lothar I. mit seinem Vater zu versöhnen 152, und stirbt in Italien an der Pest 153.

**Walamir**, König der Ostgothen und Günstling Attilas XVI, 513. (423.)

**Waldemar der Große** ist ein Sohn Knud Lavard's XLIX, 224, wird Herzog von Schleswig XLIII, 94 und XLIX, 233, entgeht mit Mühe dem Tode 239, wird allgemein als König von Dänemark anerkannt 241, schickt Gesandte an Friedrich I. von Deutschland 245, kriegt mit den slavischen Ostseevölkern 249, hält zu Alexander III. XLVIII, 231 und XLIX, 264, unterdrückt einen Aufstand wegen des Zehnten in Schonen 274, weigert sich Heinrich dem Löwen beizustehen 275, und stirbt XLIII, 96 und XLIX, 277.

**Waldemar II.**, König von Dänemark, Herr von Nordelbingen LI, 209, gibt dem Grafen Adolph von Holstein die Freiheit 210, ändert die Politik seiner Vorfahren gegen das welfische Haus und verbindet sich mit Friedrich II. L, 229, und LI, 211 ff.

**Waldemar**, Bischof von Schleswig, erhebt sich gegen seinen Verwandten Knud von Dänemark L, 34, wird von demselben gefangen gehalten LI, 205, und nach seiner Freilassung zum Erzbischofe von Bremen gewählt L, 155 und LI, 210, verläßt eigenmächtig den Kirchenstaat und wird von dem Papste gebannt L, 156.

**Waldbenser**, angeblich aus dem Urchristenthum herstammend LI, 257, werden auf dem Concil im Lateran 259 von Lucius III. mit dem Banne belegt 261. Ihre Grundsätze 261 u. Proselytenmacherei 270. Sie unterscheiden sich in ultramontane und lombardische Arme 274 ff.

**Waldus Peter**, Stifter der Waldensersecte LI, 205 ff.

**Wales**. Abstammung seiner Bewohner XLIX, 101. Deren öftere Kriege mit den Angelsachsen 103 und mit den Königen aus dem normannischen Geschlechte 106. Ihre religiösen Verhältnisse 108. Ihre Verbindung mit dem römischen Stuhle 114 und ihr Verhältniß zum Primat von England 115.

**Walid I.**, Sohn Abdelmaleks und dessen Nachfolger im Kalifat XXII, I. 461. Großer Flor der sarazenischen Herrschaft während seiner Regierung. Das. u. ff.

**Walid II.**, Jezid's II. Sohn und Heschams Nachfolger, verschwendet die aufgehäuften Schätze XXIV, 131, lebt ausschweifend und verhöhnt den Koran 134, während die Abassiden immer mehr Anhänger gewinnen 132, weshalb ihn Jezid III. überfiel und niederhieb 138.

**Walter**, Graf von Brienne, Gemahl der Schwester Wilhelms von Sicilien, wird von dem Papste mit mehreren Landschaften des Reiches Sicilien belehnt und fällt im Kampfe mit den Deutschen I, 200 f.

**Wamba**, Nachfolger Receswinths und König der Westgothen in Spanien XXII, II. 238 u. 239. Er dämpft die Empörung des Paulus gegen seine Oberherrschaft 241—252. Zustand der spanischen Kirche während seiner Regierung 252—262. Seine Siege über die nach der Eroberung Afrikas Spanien bedrohenden Araber 265. Er legt die Regierung nieder und zieht sich von der Welt zurück 266—268.

**Waratto**, Majordomus König Thiederich's III. in Neustrien und Burgund XXII, II. 194.

**Waräger**. Herkunft derselben XLIX, 338.

**Warfried**, Paul, Kanzler des Longobardenkönigs Desiderius, wird mit seinem Herrn von Karl dem Großen gefangen und nach dem Frankenreiche gebracht XXIV, 382, geht mit des Leptern Erlaubniß nach Benevent und stirbt als Mönch von Monte-Cassino 383.

**Weihen**, die, der auf unerlaubte Weise zu ihrer Würde gelangten Bischöfe sind gültig, wenn dieselben mit Wissen des Bischofs geschehen, dessen Kirche die geweihten Kleriker angehören XVI, 541. (445 u. 446.)

**Welf V.** macht nach dem Tode seines Bruders Heinrich des Stolzen Anspruch auf Bayern XL, 171, schlägt bei Phallei den Markgrafen Leopold von Oesterreich 172, wird bei Weinsberg geschlagen 173, erhält Geldunterstützungen von dem sicilischen Könige Roger und dem Ungarnekönig Geisa 181, heftet sich das Kreuz auf die Schulter 208, verläßt den Zug unter dem Vorwand einer Krankheit 220, beginnt die neue Schilderhebung durch einen Angriff auf Blochberg 221, wird geschlagen 222, söhnt sich mit den Hohenstaufen aus 223, eilt aus Palästina vor dem Könige Konrad III. nach Calabrien

**XLI, 449**, kriegt mit dem Pfalzgrafen Hugo von Tübingen **XLIII, 269** und stirbt **274 u. 318**.

**Weltereignisse**, die Geschichte der Weltereignisse muß stets der Religion Jesu Christi vorausgehen **XVI, 360 ff. (297 ff.)** Sie dienen den Zwecken der göttlichen Vorsehung **456. (376.)**

**Wenden**, gleichbedeutend mit **Slaven. S. d. Art.**

**Westgothen**, die, in Aquitanien, fallen in das römische Gebiet ein und belagern Narbonne **XVI, 381. (314.)** Sie werden indessen gezwungen, die Belagerung wieder aufzuheben **383 (315 u. 316)**, von Aetius und Vitorius geschlagen **413 u. 414 (341)**, und gezwungen, sich in ihre Hauptstadt Toulouse einzuschließen. Das. Ihre Bitte um Frieden wird verworfen. Das. Durch religiösen Enthusiasmus begeistert schlagen sie die Belagerer auf's Haupt und nehmen den Vitorius gefangen **414—416. (341 343.)** Darauf erfolgter Friede mit den Römern **418. (345.) S. auch Theoderich.** Ursachen des Verfalls der westgothischen Macht in Spanien **XXII. II. 206 u. 207** und Untergang derselben durch die Sarazenen **280—330**.

**Whatef**, Motafems Sohn und Nachfolger im Kaliphate, verfolgt die Anhänger des unerschaffenen Koran **XXVIII, 193** und stirbt **194**.

**Wiboroda**, die heil., Einsiedlerin. Lebensgeschichte derselben **XXXI, 449**.

**Wigbert**, ein frommer englischer Mönch **XXIII, 136**. Seine Versuche, die heidnischen Friesen zum Christenthume zu bekehren **135 u. 136**.

**Wilfried**, der heil., Erzbischof von York **XXIII, 59**. Seine Jugendjahre **59—63**. Er wird zum Priester geweiht **64** und hebt durch seine Vermittlung das wegen der Zeit der Osterfeier zwischen der römischen und englischen Kirche bestehende Schisma auf **64—67**. Er wird zum Erzbischof von York geweiht **71**, muß sich aber bei seiner Rückkehr nach England mit dem Bisthum Hexam begnügen **72**, bis er das ursprünglich für ihn bestimmte Erzbisthum von Theodor von Canterbury zurück erhält **79 u. 80**. Seine Verdienste um seine Kirche **81—83**. Er wird auf Anstiften Königs Gafrieds von Theodor von Canterbury gewaltsam seines Amtes entsetzt **85—89**. Seine Appellation nach Rom **89—94**. Er wird durch den Papst Agatho seinem Stuhle wieder zurück gegeben **94—96** und kehrt nach England zurück. Das.

König Egfried läßt ihn ins Gefängniß werfen 98 und 99. Seine wunderbare Entlassung aus demselben 99 u. 100. Er bekehrt das heidnische Königreich Suffex 101—103 und den König Cadwalla von Westsex 103—106. Der Tod König Egfrieds und die Reue des Theodor von Canterbury führen ihn auf seinen erblich-schönlichen Stuhl zurück 111 u. 112. Seine letzten Lebensjahre 116—122. Er stirbt 123.

Wilhelm der Eroberer. Seine Geburt XXXV, 44. Er folgt seinem Vater Robert dem Brächtigen in der Normandie 48, verliert seinen Vormund, den Herzog Alain von Bretagne 49, übernimmt selbst die Regierung 50, zwingt seine sämtlichen Vasallen zur Unterwerfung 51, kämpft mit Gottfried von Anjou 54, vermählt sich mit Mathilde, der Tochter des Grafen Balduin von Flandern 56, kriegt mit dem Könige Heinrich I. von Frankreich 57, zwingt Godwins Sohn, Harald II., zum Versprechen seiner Anerkennung als König von England nach Eduards des Bekenners Tod 150, ordnet an Harald nach dessen Thronbesteigung eine Gesandtschaft 160, erlangt mit Mühe die Einwilligung seiner Vasallen zu einem Einfall in England 170, sucht fruchtlos mit fremden Mächten Bündnisse zu schließen 174, erhält eine Fahne vom Papste 176, wird durch widrige Winde am Auslaufen von St. Valery verhindert 177, landet zwischen Revensey und Hastings 179, unterhandelt mit Harald II. fruchtlos 182, gewinnt die mörderische Schlacht bei Senlac 188, erhält Dover durch Uebergabe 201, muß unverrichteter Dinge von London abziehen 203, wird zum Könige gewählt 204, und empfängt die Krönung, während seine Schaaren London plündern 206, stürzt die angelsächsische Verfassung XXXIX, 189, führt ein neues Feudalsystem ein 192, geht wieder nach der Normandie 194, macht den Bischof Godes von Bayeux und William Fitz Osberne zu seinen Statthaltern in England 195, eilt wieder nach England, um die nacheinander auftauchenden Empörungen zu dämpfen 196, jagt den Prinzen Edgar nach Schottland 200, bewältigt eine neue Empörung 202, besticht den Feldherrn der Dänen 206, verwandelt Northumbrien in eine Wüste 209, bietet dem Grafen Herward Verzeihung an 213, söhnt sich mit Edgar aus 217, wird Englands unumschränkter Beherrscher 219, unternimmt mit Genehmigung die Reformirung der

Kirchenvorsteher in England 224, entdeckt eine Verschwörung der normannischen Barone 228, zwingt den König Malcolm III. von Schottland zur Anerkennung seiner Oberhoheit 232, hält durch Bestechung der dänischen Großen einen Einfall Knuds ab 233, verzeiht seinem empörten Sohne Robert 237, fällt in Frankreich ein 53 und 241, und stirbt 54 und 242.

**Wilhelm II.** Wilhelms des Eroberers Sohn und Nachfolger in England XXXIX, 242, wird gekrönt 262, dämpft eine Empörung 264, nimmt seinem Bruder Robert einen Theil der Normandie 270, kriegt unaufhörlich mit seinen Brüdern 272, erhält die Normandie für 10,000 Mark Silbers zum Unterpfand 277, und wird ermordet 278.

**Wilhelm Eisenarm** wandert mit seinen Brüdern Drogon und Humfred nach Unteritalien XXXV, 353, entscheidet die Schlacht bei Syrakus 358, macht in der Schlacht bei Cannä den griechischen Feldherrn zum Gefangenen 364, wird Graf von Apulien 365 und stirbt 366.

**Wilhelm I., Rogers II.** Sohn und Nachfolger in Sicilien, verträgt sich mit Papst Hadrian IV. XLIII, 99, bittet vergebens den Kaiser Manuel von Konstantinopel um Frieden XLI, 85, verliert fast ganz Apulien und Galabrien 86, erobert es wieder 89, erlangt auf einen sehr schmeichelhaften Brief den Frieden 92, und hinterläßt sein Reich seinem einzigen Sohn Wilhelm II. XLIII, 417.

**Wilhelm II., Wilhelms I. Sohn und Nachfolger in Sicilien** XLIII, 417 erobert Griechenland, Thracien und Macedonien, XLIV., 95 u. schickt dem Kaiser Isaak auf Cypern eine Flotte zu Hülfe 125. Seine Theilnahme am dritten Kreuzzuge sehe man unter Diesem nach. Sein Tod XLV, 173.

**Wilhelm, König von Schottland**, kämpft gegen Heinrich II. von England XLIX, 26, wird gefangen genommen 29, muß die englische Oberhoheit anerkennen 34 und 167, wird mit Bann und Interdict für seinen Eingriff in die Kirchenrechte belegt 177, und durch Lucius III. davon befreit 180.

**Wilhelm, der heil.**, genießt eine treffliche Erziehung XXV, 373, erhält den Oberbefehl gegen die Sarazenen in Aquitanien 374, wird Herzog daselbst 375, erbaut ein Kloster im Thale Gellon 378, entsagt seiner Würde 381, wird Mönch in seinem Kloster 383, unterzieht sich den niedrigsten Verrichtungen 385 und stirbt 387.

Wilhelm IX., Herzog von Aquitanien und Graf von Poitou, erregt einen Volksaufstand gegen die Legaten, welche den König Philipp I. bannen XXXIX, 42. Sein Charakter 40, Anmerk.

Wilhelm Clito, Sohn des gefangenen Grafen Robert von der Normandie, wird durch Ludwig VI. von Frankreich für den rechtmäßigen Herzog erklärt XXXIX, 123, wird von den normannischen Baronen als solcher anerkannt 125, bekommt von seinem Oheim, dem Könige Heinrich I. von England einen Jahresgehalt 136, sieht eine Empörung in der Normandie zu seinen Gunsten schnell unterdrückt 162, darf nicht die Tochter des Grafen Fulko V. von Anjou ehelichen 163, wird mit Flandern belehnt 170, und stirbt 173.

Wilhelm, Bischof von Seeland, tritt mit apostolischem Muthe Swend-Estrithson gegenüber auf XLIX, 208.

Wilhelm, Erzbischof von Tyrus. Lebensskizze desselben XXXVIII, 302.

Wilhelm, der Heilige, aus dem Kloster der heil. Genovefa zu Paris, wird Abt zu Eskilso in Dänemark XLIX, 270, Anmerk.

Wilhelm Longchamp, Bischof von Ely, Kanzler unter Richard, während dessen Abwesenheit gestürzt LI, 83 ff; vergl. 98.

Wilhelm Fitz-Osbert, englischer Demagog LI, 96, wird gehängt und von dem Volke als Märtyrer verehrt 97 f.

Wilhelminen, die, ein geistlicher Orden XLII, 407, Anmerk.

Wilhelminiten, ein Zweig der Manichäer, nach ihrer Lehre und Geschichte XXV, 257.

Willibrod, der heil., Erzbischof und Apostel von Friesland XXIII, 136. Geschichte seiner Mission 137—146.

Witterich, Graf, ermordet den König Liuva und schwingt sich auf den westgothischen Thron in Spanien XXI, 114 u. 115. (91 u. 92.) Seine fruchtlosen Versuche, dem Arianismus wieder zur Herrschaft zu verhelfen 115. (92.) Grausamer Charakter und Ermordung dieses Fürsten 116 u. 117. (93. u. 94.)

Wittiza, vorletzter König der Westgothen in Spanien XXII, II. 280. Quellen seiner Geschichte 280—282 und Widersprüche derselben. Das. Entwicklung seines Charakters und seiner Regentenlaufbahn 283—288. Er beginnt mit Reformationsversuchen und endigt im Des-



- potismus. Das. Empörung Roberichs gegen den König 288, in der Wittiza unterliegt 289.
- Wladimir**, Swjatoslavs Sohn und Nachfolger in Nowgorod XXXI, 54, nimmt seinem Bruder Jaropolk Krone und Leben 55, bezwingt die aufrührerischen Völker 56, wird getauft 63, vermählt sich mit der byzantinischen Prinzessin Anna 64, christianisirt Rußland 65 und XXXIII, 390. civilisirt sein Volk XXXII, 67, theilt sein Reich unter seine zwölf Söhne 69, und stirbt auf dem Marsche gegen Einen seiner Söhne, der sich empörte 70.
- Wladislaus I.**, Bortvois Bruder, wird nach Swatopolsks Ermordung zum Herzog von Böhmen erwählt, XXXVIII, 36, erhält sich durch Bestechung Heinrichs V. in Deutschland gegen seinen Bruder Bortvol und Vetter Otto 37, vertreibt seinen Bruder Sobieslav aus Mähren 284, und stirbt XL, 30 und XLII, 344.
- Wladislaw II.**, Wladislaus I. Sohn und seines Oheims Sobieslav Nachfolger in Böhmen, erhält von Kaiser Friedrich I. die Königswürde XLIII, 97, und wird von ihm entsetzt 323, Anmerk.
- Wolfgang**, der heil., Bischof. Lebensgeschichte desselben. XXXI, 464.
- Wolger** von Ellenbrechtskirchen, Patriarch von Aquileja, ist als Philipps Unterhändler bei Innocenz III. thätig, I, 35 u. 141., und benimmt sich nach Philipps Tode als Reichslegat Otto's IV. in Italien stark ghibellinisch 187 ff.
- Wolstan**, der heil., Lebensgeschichte desselben XXXIII, 443.
- Wulfoald**, Majordomus König Ethelberts II. in Au-  
straßen XXII, II. 173. 187.
- Wulfram**, der heil., Erzbischof von Sens XXIII, 147. Er legt die Verwaltung seiner Diocese nieder und widmet sich der Belehrung der heidnischen Friesen. Das. Glücklich mit Wundern von Gott gekrönter Erfolg seiner Unternehmung 147—157.
- Wunder der Heiligen**, ihre Wahrheit und Wirklichkeit wird vertheidigt XVI, 21 u. 22. (18.)

## Z.

- Zenaias**, Bischof von Hierapolis, felles Werkzeug in der Hand des eutyhianisch gesinnten Kaisers Anastasius I.

zur Unterdrückung des katholischen Glaubens XVII, 528 ff. (429 ff.) Sein Plan, die Auctorität des Concils von Chalcedon zu stürzen 532. (432.) Er führt den Vorsitz bei dem eulychanischen Concile von Sidon 547. (444.) Seine Verfolgung der rechtgläubigen Bischöfe und Laien 564. (459.) Er wird von Kaiser Justin I von seinem Sitze verbannt 577. (467.)

## B.

**Babbas**, Fürst der mohrischen Grenzvölker im römisch-vandalischen Königreiche in Afrika XIX, I. 210. (162.) 213. (164.)

**Bahia**, Alis Sohn und Statthalter von Genta, läßt sich in Cordova zum Kaliphen anrufen XLVI, 234, schickt seinen Oheim, den Kaliphen Alcasim, nach Afrika in die Gefangenschaft 236, wird nach dem Tode des Kaliphen Mohammed Ben Abderhaman zum zweiten Male als Kaliphe ausgerufen und erschlagen 242.

**Behdegerd**, letzter König von Persien XXII, I. 311. Er erliegt den Angriffen der Sarazenen 313—326.

**Bezid I.**, Sohn Moawiahs I. und dessen Nachfolger im Kaliphate XXII, I. 411. Fruchtloser Empörungsversuch Hofseins, des Sohnes Alis des Kaliphen, gegen ihn 411—417. Die Meccaner und Medinenfer kündigen ihm den Gehorsam auf 424 u. 425. Er stirbt. Das.

**Bezid II.**, Abdelmaleks Sohn und Omars II. Nachfolger schweigt in seinem Palaste zu Damascus, während sein Feldherr Moslethma die Auführer und Türken bekriegt XXIV, 117 und stirbt aus Verzweiflung über den Tod seiner Geliebten 122.

**Bezid III.**, Balid's I. Sohn und Nachfolger Balid's II. beschwichtigte Mervan II. XXIV, 139 und stirbt an der Pest 140.

**Bnlinger**, das schwedische Königsgeschlecht der XLIX, 340.

**Bork**, Verhältniß dieses Erzbisthums zu dem von Canterbury XLIX, 40.

**Bukinna**, erst Feldherr des Kaisers Heraclius gegen die Sarazenen, dann Renegat und blutiger Verfolger der Christen XXII, I. 270—279.

## 3.

- Babergan**, Fürst der Slaven und Bulgaren und sein Einfall in das byzantinische Reich XIX, II. 455 u. 456. (355 u. 356.) Er wird von Velsar zurückgeschlagen 456—459. (356—358.)
- Bacharias**, Patriarch von Jerusalem XXI, 157. (126.) Er geräth bei Eroberung Jerusalems durch die Perser in persische Gefangenschaft. Das. Seine Rückkehr 271. (218.)
- Bacharias**, der hell., Nachfolger Gregors II. auf dem päpstlichen Stuhle XXIII, 420. Einfluß des Papstes auf Luitprand, König der Longobarden 421—431. Er erhält dadurch dem griechischen Kaiser das Exarchat und Italien den Frieden. Das. Auf Einladung der Franken ernennt er Pipin zum König 432. Vol. 322—325.
- Bamaragduß** wird von Kaiser Mauritius zum Exarchen der italienischen Besitzungen ernannt XX, 231. (183.) Seine fruchtlosen Züge gegen die Longobarden 234. (186.) 236 u. 237. (187.)
- Baner**, ein wildes Gebirgsvolk des Laurus XVI, 450 (371), beunruhigen die römischen Grenzprovinzen 451. (372.) Sie werden von dem römischen Feldherrn Armatas bezähmt. Das.
- Bara**, Stadt in Dalmatien, von den Venetianern und Kreuzfahrern gegen den Willen des Papstes erobert L, 269 f.
- Barmehar**, Gemahlin des entthronten Königs Rhobad von Persien XVIII, 315. (257.) Ihre Aufopferung verhilft ihrem Gatten wieder zum Throne 315 u. 316. (257 u. 258.)
- Beiri Ben Ataja** bemächtigt sich der Ebristenherrschaft XLVI, 178, wird von Almansur besiegt 182 und stirbt 186.
- Beiriten**, die mohamedanische Dynastie der, wird von Joseph Beiri gegründet und durch König Roger von Sicilien über den Haufen geworfen XLVI, 144.
- Zeitgeist** und sein Einfluß auf das Christenthum in alter und neuer Zeit XXII, II. 4—8.
- Bemzem**, der heilige Brunnen der Araber XXII, I. 24 und 25.
- Benki**, ein Sohn Alsfonors, der vom Sultan Malek-Schah zum Statthalter von Haleb, Hama, Wambesch und Labfika erhoben und nach dessen Tod von Thufusch ermordet

worden war XL, 488, dient verschiedenen türkischen Fürsten mit Auszeichnung, bis er im Besitze von Halep durch den Sultan von Bagdad noch mit Syrien und Mesopotamien belehnt wird 489, befestigt seine Herrschaft durch Staatsklugheit und weise Verwaltung 490, erstürmt Odeffa 493 und wird ermordet 495 und XLI, 203.

Zeno, Oberfeldherr des Kaisers Theodosius II., entführt die Braut des Constantius, des Gehelmschreibers Attilas XVI, 476 u. 477. (393.)

Zeno, Kaiser, der Isaurier, Befehlshaber der in römischen Diensten stehenden isaurischen Hilfsvölker XVII, 386 u. 387. (300 u. 301.) Er wird von dem des brüdcenden Einflusses des Aspar überdrüssigen Kaiser Leo dem Thracier zum Patricier und Consul ernannt, das., und gelangt nach dem Tode desselben durch die Intriquen seiner Schwiegermutter Verina auf den kaiserlichen Thron 585 u. 586. (454.) Schlechte Regierung des Kaisers und seiner Creaturen 586—592. (455—459.) Verschwörung der alles Einflusses beraubten Verina gegen ihn und Theilnahme des Basiliskus, Patricius, Harmaces und Illus an derselben 593—595. (459—461.) Basiliskus wird auf den kaiserlichen Thron erhoben 596 u. 597 (462) und Zeno flüchtet in die isaurischen Gebirge. Das. XVIII, 36. (29.) Begeisterung der dortigen Völkerstämme für ihn als ihren Landsmann. Das. Die zu seiner Wiederherstellung auf den Thron gepflogenen Gabalen und Verräthereien der Feldherrn des Kaisers Basiliskus und der Kaiserin Verina 37—41. (30—33.) Glückliches Gelingen derselben und Einzug des Zeno in Constantinopel 41 u. 42. (33 u. 34.) Sein grausames und wortbrüchiges Verfahren gegen den Kaiser Basiliskus 42—44 (34—36) und seine Wohlthäter 44—48. (36—39.) Angeblicher Eifer des Kaisers für die rechtgläubige Lehre 48—52. (39—42.) Abwechselnde Kriegs- und Friedensverhältnisse Zenos mit den Königen der Ostgothen, Theodorich dem Amalen und Theodorich dem Schielenden 73—99. (58—80.) Der Kaiser ist fortwährend das Spiel weiblicher, von der Verina und Ariadne geleiteter Palastumtriebe 100—105. (81—84.) Die durch dieselben hervorgerufene Empörung des Leonlius und Illus und Missethungen derselben 106—117. (85—94.) Seine theologischen Bestrebungen, das Henotikon 129 u. 130. (104.) Inhalt und Geist desselben 130—133. (105—107.) Seine vergeblichen Versuche,

- seinem werthlosen Bruder Longinus den Purpur zuwenden 275 u. 276. (224 u. 225.) Er stirbt 281 u. 282. (229 u. 230.) Muthmaßungen über eine angebliche Ermordung desselben 282—285. (230—232.)
- Benobius**, Bischof von Bephyrus, verharret nach der Versöhnung des Cyrillus, Johannes von Antiochien und des Theodoret von Cyrrhus im nestorianischen Schisma XVI, 270. (223.) Er wird auf kaiserlichen Befehl seines Bisthums entsetzt 277. (229.)
- Biadetoullah**, des Aqlabiten Ibrahim Sohn und seines älteren Bruders Nachfolger in Cairwan, regiert hart und grausam XLVI, 114, wird durch manche Wechselfälle ein milder und gerechter Regent 116, beginnt Siciliens Eroberung 117, und stirbt 118.
- Biadetoullah II.** ermordet seinen Vater Abbul-Abbas-Abdallah XLVI, 127, flieht vor Obeidallah 130, und wird vergiftet 131.
- Boe.** Siehe Romanus III., Michael IV. und Michael V. Sie erhält gemeinschaftlich mit ihrer Schwester Theodora den byzantinischen Thron XXXIV, 41, heirathet den Constantin Monomachus 52 und stirbt 89.
- Boilus**, Nachfolger des Paulus und Patriarch von Alexandrien XIX, II. 143. (112.) Er unterschreibt die Constitution Kaiser Justinians I., welche die drei Kapitel verdammt 182 (143), und wird bald darauf ohne allen Grund von demselben von seinem bischöflichen Stuhle vertrieben 213 u. 214. (168.)













